Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 27. Dienstag, den 3. April 1900. Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **21. März 1900.**

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Anwesende: Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Hipp, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Dr. Mayreder, Müller Lorenz, Rissaweg, Schreiner, Schuh, Tomola, Dr. Wähner, Zatzka.

Experte: Magistratsrath Dr. Keitler.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär H. Pfeiffer.

Entschuldigt: St.-R. Braun, Rauer, Weitmann, Wessely.

Bürgermeister Dr. Lueger eröffnet die Sitzung.

Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 17. März 1900:

Reservefond		1,000.000 K — h
Effective Belastung	73.815 K 22 h	
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Auslagen	102.242 „ 76 „	
zusammen	176.057 „ 98 „	
daher noch		823.942 K 02 h
und nach Abzug der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XIX à 1000 K zu reservierenden		19.000 K — h
eigentlich noch		804.942 K 02 h

verfügbar.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesammtbetrage von 442.632 K 88 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(1938.) **Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über den Bau einer zweiten Hochquellenleitung und beantragt:

Der Gemeinderath beschließe:

1. Zur Ergänzung der Wasserversorgung Wiens ist eine zweite Hochquellenleitung unter Einbeziehung der im Salzagebiete liegenden und eventuell auch noch anderer auf der definitiv festzustellenden Trace dieser Leitung befindlichen Quellen zu bauen.

2. Das Stadtbauamt hat mit aller Beschleunigung die Ausarbeitung eines Projectes für diese Wasserleitung mit der Leistungsfähigkeit von 200.000 m^3 pro Tag in Angriff zu nehmen, welches dem Gemeinderathe zur Genehmigung vorzulegen ist.

3. Über die Beschaffung der Geldmittel für den Bau dieser Wasserleitung sind seinerzeit dem Gemeinderathe die erforderlichen Anträge zu stellen, wobei bemerkt wird, dass der Stadtrath von der Voraussetzung ausgeht, dass mit Rücksicht auf die Kosten der Geldbeschaffung und die auflaufenden Intercalarzinsen ein Kostenbetrag von 50,000.000 fl. = 100,000.000 K in Aussicht zu nehmen ist.

(Einstimmig angenommen; an den Gemeinderath.)

(3173.) Bürgermeister Dr. Lueger referiert über den Ankauf eines Theiles der dem Grafen Johann von Meran gehörigen Besitzungen in Brunngraben, Gemeinde Aschbach, und in Höllgraben, Gemeinde Weichselboden, für Zwecke einer zweiten Hochquellenleitung und beantragt:

Die Gemeinde Wien kauft zu Zwecken der Wasserversorgung Wiens das in dem vorgelegten Originalplane ersichtliche, zur Grund-

buchs-Einlagezahl 15 „Höllengut" Catastralgemeinde Weichselboden gehörige Territorium im beiläufigen Ausmaße von 1837 ha = 3191 Joch, sowie von dem Gutsbestande der Einl.-Z. 104 der Catastralgemeinde Aschbach das in dem vorgelegten Originalplane ersichtliche Territorium im Ausmaße von circa 77 ha = 127·22 Joch, wozu noch im Falle des Ankaufes eines Theiles des Klammer'schen Besitzes in Brunngraben eine Fläche von 25·596 = 44·46 Joch, im Falle der Ablehnung dieses Ankaufes aber eine Fläche von 33·032 ha = 57·39 Joch von der Grundparcelle Nr. 173/1 kommt, somit im ganzen eine Fläche von circa 1939 ha = 3362 Joch, eventuell von circa 1947 ha = 3375 Joch um den Gesammtpreis von 194.451 fl. = 388.902 K unter den in den Protokollen vom 2. October 1 99 und 16. März 1900 vereinbarten Bedingungen, als:

1. Der Verkäufer übernimmt die Gewähr, dass die zu veräußernden Liegenschaften außer mit den in den Regulierungsvergleichen vom 24. August 1860, ZZ. 1394, 1395 und 1396, sowie vom 20. December 1861, Z. 1645, angeführten Holzbezugs- und Weiderechten und außer mit den nach den Abstockungsverträgen vom 25. Mai und 18. August 1805 dem steiermärkischen Religionsfonde und dem k. k. Forstärar zustehenden Rechten mit keinen weiteren Lasten oder Privatforderungen belastet sind.

2. Wegen der Ausübung der Jagdbarkeit auf dem zu veräußernden Territorium ist zwischen dem Grafen von Meran und der Gemeinde Wien auf die Dauer von 50 Jahren ein Jagdpachtvertrag abzuschließen. Dieser Vertrag, der selbstverständlich nur das der Gemeinde Wien im Falle des vollzogenen Grundkaufes zustehende Eigenjagdrecht zum Gegenstande haben kann, ist auch für dessen Leibeserben als Rechtsnachfolger wirksam und kann von Seite der Gemeinde Wien nicht gekündet werden. Nur der Verkäufer oder seine Leibeserben sollen das Recht haben, das Pachtverhältnis 5 Jahre vor Ablauf des Vertrages zu kündigen. Im Falle der unterbliebenen Kündigung erscheint der Pachtvertrag unter denselben Bedingungen auf weitere 50 Jahre verlängert. Der im nachhinein zu zahlende jährliche Pachtschilling soll in den ersten 15 Jahren 600 fl. = 1200 K, in den nächsten 15 Jahren 800 fl. = 1600 K und vom 30. Pachtjahre angefangen 1000 fl. = 2000 K betragen. Zur Sicherstellung der der Gemeinde Wien aus dem Jagdpachtvertrage zustehenden Rechte ist der Verkäufer bereit, eine Caution von 20.000 fl. = 40.000 K in pupillarsicheren Papieren zu erlegen. In den separat abzuschließenden Jagdpachtvertrag sind folgende Punkte aufzunehmen:

a) Der Jagdpächter ist berechtigt, Rothwild bis zur Höhe des gegenwärtigen Standes zu hegen; eine die Forstwirtschaft gefährdende Vermehrung des Wildstandes ist ausgeschlossen.

b) Für forstliche Wildschäden hätte der Pächter nicht aufzukommen; die Gemeinde Wien wird aber berechtigt sein, im Falle vorkommender Schäden an jungen Forstculturen dieselben einzuzäunen, jedoch nie mehr als 10 Joch in einem zusammenhängenden Complexe und für nicht länger als 10 Jahre. Der Pächter wird zu den diesbezüglichen Kosten ein Drittel beitragen.

c) Der Jagdpächter soll einerseits das Recht haben, auf dem ganzen Gebiete, insofern hiedurch die Forstwirtschaft und der Wasserleitungsbetrieb nicht beeinträchtigt und der Verkehr städtischer Forst- und Wasserleitungsorgane nicht behindert wird, Drahtzäune zum Schutze der Feldculturen u. dgl. aufzustellen.

d) Der Jagdpächter soll ferner berechtigt sein, auf dem ganzen erpachteten Gebiete Birschsteige, Jagdhütten, Wildfütterungen, Stände u. s. w. zu errichten, wozu ihm das nöthige Holz, insoweit es verfügbar ist, gegen Bezahlung des landesüblichen Stockzinses von den communalen Forstorganen am Stocke angewiesen werden soll. Die Mitbenützung der vom Jagdpächter hergestellten Wege, Stege und Communicationen ist den Organen der Gemeinde Wien unentgeltlich gestattet.

e) Die Herstellung und die Erhaltung der Wasserleitungsbauten, die Vornahme der Vorarbeiten hiefür, sowie die Bewirtschaftung der Forste darf durch die Jagdausübung in keiner Weise behindert werden.

f) Für den Fall, als die Gemeinde Wien das am Anlauf liegende Gebiet des A. Klammer in Brunngraben erwerben sollte, ist dieses Gebiet, sowie das von Genovesa Frühwald erworbene Territorium in das Jagdpachtverhältnis einzubeziehen, ohne dass der Jagdpachtschilling dieserthalb erhöht werden kann.

g) Die Ausübung des ganzen erpachteten Jagdrechtes wird auf den Verkäufer und seine Leibeserben beschränkt. Eine Weiterverpachtung ist nur mit Zustimmung der Gemeinde Wien zulässig.

h) Der Verkäufer verpflichtet sich und seine Leibeserben für die Dauer des Jagdpachtvertrages, zur Erhaltung der Kastenriegelstraße, falls diese in das Eigenthum der Gemeinde übergeht, einen jährlichen Beitrag von 50 fl. = 100 K an die Gemeinde Wien zu zahlen.

3. Falls das von Klammer zu erkaufende Terrain mehr ausmacht, als jetzt in Aussicht genommen ist, so ist dem Verkäufer von der Parcelle 173/1 so viel ohne Entgelt zurückzustellen, dass das Ausmaß des von Genovesa Frühwald bereits erkauften, sowie des von Klammer und dem Grafen von Meran zu kaufenden Grundes 200 Joch nicht übersteigt.

4. Die Gemeinde Wien verpflichtet sich, auf dem vom Verkäufer von der Parcelle 173/1 in Aschbach abgetretenen Ergänzungsgebiete per 44 Joch keine Kahlschläge, sondern nur die nothwendigen Holzschlägerungen im Plänterbetriebe vorzunehmen.

5. Die Gemeinde hat sich als Käuferin zu verpflichten, für die Dauer des Jagdpachtvertrages auf dem erkauften Gebiete nur solche Baulichkeiten herstellen zu lassen, welche für Zwecke der Wasserleitung und für die Bewirtschaftung der Forste erforderlich sind. Ebenso sollen keine neuen Straßen und Wege oder Wegmarkierungen, ausgenommen für Wasserleitungs- und Forstwirtschaftszwecke hergestellt werden und die bisherigen Wegverbote, sowie die bisherigen Wegbeschränkungen für die Touristen aufrecht erhalten bleiben. Diese Verpflichtungen wären grundbücherlich sicherzustellen.

6. Für den Fall, als die Gemeinde Wien mit dem Allerhöchsten Jagdreservate belastete ärarische Gründe in Weichselboden und Aschbach erwirbt und dieses Jagdreservat in irgendwelcher Form zu Gunsten der Gemeinde aufgehoben werden sollte, wird die Gemeinde das Jagdrecht auf diesen Grundstücken dem Grafen von Meran und seinen Leibeserben gegen Entrichtung des ortsüblichen Pachtzinses pachtweise überlassen.

7. Der Verkäufer verzichtet zu Gunsten der Gemeinde Wien auf das ihm zustehende Fischereirecht im Höllbache und gibt zur grundbücherlichen Löschung dieses Rechtes unter der Bedingung die Zustimmung, dass ihm von Seite der Gemeinde Wien gestattet werde, im Höllbache, insolange daselbst die Fischerei möglich ist, während seines Jagdaufenthaltes in Weichselboden die zu seinem Hausbedarfe nothwendigen Fische zu fangen.

8. Da die angeführten Territorien von der Gemeinde Wien zum Zwecke der Herstellung einer zweiten Hochquellenleitung für Wien erworben werden sollen, so erklärt der Verkäufer bei dem seinerzeit diesbezüglich durchzuführenden wasserrechtlichen Verfahren gegen die Ableitung der auf dem zu erkaufenden Terrain befindlichen Quellen oder von Quellen im Salzagebiete überhaupt keinerlei Einwendung erheben und auch aus diesem Titel keinerlei Entschädigungsansprüche an die Gemeinde Wien stellen zu wollen.

9. Bezüglich jenes Complexes, der von dem Verkäufer aus dem für die Erwerbung von der Gemeinde Wien in Aussicht genommenen Territorium ausgeschieden wurde und dessen Besitz er sich vorbehalten hat, erklärt derselbe, dass diese Gründe keiner anderen Verwendung als zu Jagd- und Forstzwecken zugeführt werden sollen und aus den dort befindlichen Waldparcellen das für das gräfliche Haus in der Hölle nöthige Brennholz nur im Plänterbetriebe entnommen werden darf. Mit der grundbücherlichen Sicherstellung der vorangeführten Beschränkungen ist der Verkäufer einverstanden.

10. Der Verkäufer nimmt zur Kenntnis, dass die von seinem Besitze in Brunngraben eingeschlossene, im Grundbuche der Genovefa Frühwald als Eigenthum zugeschriebene Parcelle Nr. 234, Catastralgemeinde Aschbach, durch Kauf in das Eigenthum der Gemeinde Wien übergegangen ist.

11. Die Gemeinde Wien trägt die Kosten der Vertragserrichtung und der bücherlichen Eintragung, sowie die Vermögensübertragungsgebür.

(Einstimmig angenommen; an den Gemeinderath.)

(12426 ex 1899.) Bürgermeister Dr. Lueger referiert über den Ankauf eines Theiles des Sr. königl. Hoheit dem Herzog Robert von Parma gehörigen Gschödergutes in Weichselboden und beantragt:

Der Gemeinderath beschließe:

Auf Grund der vom Güter-Director Sr. königl. Hoheit des Herzogs Robert von Parma unterm 28. October 1899 gestellten Offertes, es sei das in dem beiliegenden Originalplane grün umränderte Territorium, „Theil des Gschödergutes" mit den Kläfferbrünnen, Catastralgemeinde Weichselboden, im beiläufigen Ausmaße von 383 Joch sammt allen dem bisherigen Besitzer zustehenden Rechten, insbesondere Wasserrechten, um den Preis von 212.000 fl. = 424.000 K unter nachfolgenden Bedingungen käuflich zu erwerben:

1. Der Gemeinde Wien sind die zur Anlage der Wasserleitungscanäle und Rohrleitungen, sowie der damit in Verbindung stehenden Einsteigschachte, Schieberkammern u. s. w. erforderlichen Grundflächen im Laufe des Gschödergutes von der westlichen Grenze des erkauften Theiles bis zur Bärnbachbrücke zu überlassen. Das Entgelt für diese Servitutsbestellung ist in dem angeführten Kaufschilling von 212.000 fl. bereits enthalten.

2. Die Gemeinde verpflichtet sich, außer den für den Wasserleitungs- und Forstdienst erforderlichen Baulichkeiten auf dem erkauften Grundcomplexe keine anderweitigen Baulichkeiten, namentlich weder Hotels, noch Gebäude zur Unterbringung von Mietparteien, zu errichten.

3. Die Gemeinde übernimmt die auf dem Gschödergute einverleibten Waldabstockungsverträge aus dem Jahre 1805, sowie die aus den Regulierungsvergleichen stammenden Servituten für Holz- und Streubezug und Weide, insoweit die erkauften Gründe hievon betroffen werden, unter Inanspruchnahme der den Servitutsberechtigten etwa obliegenden Gegenleistungen.

4. Das der Gemeinde Wien auf dem erkauften Territorium zustehende Eigenjagdrecht ist dem Verkäufer für sich und seine Familiennachkommen, insolange dieselben Eigenthümer des Gschödergutes sind, um den Pachtzins von 40 kr. = 80 h pr Joch und Jahr auf die Dauer vorläufig von 50 Jahren zu verpachten. Der Jagdpachtvertrag soll seitens der Gemeinde Wien unkündbar, der Pächter jedoch berechtigt sein, diesen Vertrag fünf Jahre vor Ablauf desselben zu künden. Für den Fall, als eine solche Kündigung nicht erfolgt, soll der Jagdpachtvertrag unter denselben Bedingungen weitere 50 Jahre, eventuell aber insolange Geltung haben, als seitens des Pächters nicht innerhalb der letzten fünf Jahre der 50jährigen Pachtperioden eine Kündigung erfolgt.

5. Der Verkäufer erklärt im Falle der Fassung und Ableitung der Quellen des Salzagebietes, insbesondere der Kläfferbrunnen zum Zwecke der Wasserversorgung Wiens gegen diese Ableitung keinerlei Einwendung im Zuge des wasserrechtlichen Verfahrens zu erheben, sondern hiemit einverstanden zu sein und auf alle eventuellen Schadenersatzansprüche, die ihm aus der Ableitung dieser Quellen etwa zustehen könnten, zu verzichten.

Die Vereinbarung des über dieses Kaufgeschäft abzuschließenden Vertrages wird dem Bürgermeister überlassen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3175.) Bürgermeister Dr. Lueger referiert über den Ankauf eines Theiles des Religionsfondsgutes Wildalpen und beantragt:

Der Gemeinderath genehmigt zum Zwecke der Wasserversorgung Wiens den Ankauf der im beiliegenden Originalplane roth eingeränderten, zum steiermärkischen Religionsfondsgute Wildalpen gehörigen Grundflächen im Gesammtausmaße von 3103 8358 ha = 5393·54 Joch sammt allen damit verbundenen Rechten, sowie mit den auf diesen Grundstücken befindlichen Baulichkeiten unter nachfolgenden Bedingungen:

I. Der Kaufpreis wird mit 350.000 fl. = 700 000 K festgesetzt.

II. Die Gemeinde übernimmt unter voller Inanspruchnahme der den servitutsberechtigten Parteien obliegenden Gegenleistungen die auf Grund der bestehenden Regulierungsvergleiche verschiedenen Grundbesitzern zustehenden Holz-, Streubezugs- und Heimweiderechte, insofern alle diese Rechte auf den zu erwerbenden Gründen allein haften. Insofern solche Servitute nur theilweise auf den zu erwerbenden Liegenschaften haften, werden sie mit Rücksicht auf die Culturgattung und das Ausmaß der letzteren nur theilweise übernommen, ohne dass die Gemeinde einen Anspruch auf einen aliquoten Theil der Gegenleistungen zu erheben hat.

III. Die Gemeinde übernimmt ferner die das zu erwerbende Gebiet betreffenden Jagdpachtverträge mit Hans Grafen Wilczek und Arthur Grafen Schönborn-Wiesentheid, ddto. Wien, 28. Mai 1897, auf die restliche Dauer dieser Verträge, d. i. bis 15. Februar 1903, rücksichtlich 15. Februar 1909, unter Aufrechthaltung aller Jagdpacht-Vertragsbedingnisse gegen Zuweisung des auf sie entfallenden aliquoten Theiles des Jagdpachtzinses.

IV. Die Gemeinde hat bei Beginn der Wasserleitungsarbeiten die von der Bezirksstraße in Wildalpen nach Hinterwildalpen führende Straße sammt Brücken und straßenseitigen Uferschutzbauten von der Bezirksstraße bis zum Schreierbache in guten und gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen und so lange zu erhalten, als die Gemeinde die zu erwerbenden Religionsfonds-Grundstücke besitzt. Der Gemeinde ist aber die unentgeltliche Gewinnung des hiezu nöthigen Stein- und Schottermateriales auf Fondsgrundstücken einzuräumen.

V. Die durch den Verkauf in den Besitz der Gemeinde übergehende Holzsäge am Siebenseenbache ist bis zum Beginne der Wasserleitungs-

arbeiten dem steiermärkischen Religionsfonde zum unentgeltlichen Betriebe im bisherigen Umfange zu überlassen. Nach Einstellung des Betriebes bezahlt die Gemeinde Wien einen Entschädigungsbetrag von 3500 fl. = 7000 K und gestattet die Entfernung des zur Säge gehörigen Inventars und der Einrichtungsgegenstände.

VI. Die Gemeinde hat die für die Wasserversorgung der Häuser in Wildalpen bestehende, auf Religionsfondsgute befindliche Wasserleiung in dem bisherigen Umfange zu übernehmen und in Stand zu halten. Der Gemeinde wird zu diesem Zwecke die unentgeltliche Benützung der auf dem nicht verkauften Theile des Seifensteines entspringenden Quellen und der Quelle neben dem Fahrwege zur Schreierklamm gestattet.

VII. Der steiermärkische Religionsfond hat im Falle der Ableitung des Siebenseen- und Schreierbaches oder anderer Quellen im Salzagebiete aus dem Titel bereits bestehender oder noch zu erwerbender Wasserbenützungsrechte keinerlei Entschädigungsansprüche an die Gemeinde Wien zu stellen.

VIII. Die Gemeinde Wien ist bereit, für den Fall, als das Kaufsgeschäft bezüglich des vorgeschriebenen Theiles des Religionsfondsgutes Wildalpen zustande kommt und sie die rechtskräftige Concession zur Ableitung von Quellen aus dem Salzagebiete für die Wasserversorgung Wiens erhält, die Durchführung des projectierten Bahnunternehmens Groß-Reifling—Maria-Zell durch eine einmalige Subvention im Betrage von 300.000 fl. = 600.000 K zu fördern, jedoch nur unter folgenden Bedingungen:

1. dass die Gemeinde Wien in dem ungehinderten Besitze und Gebrauche der von ihr erkauften Quellen verbleibt, in der fachgemäßen Ausführung der Leitungsanlagen nicht behindert und an dieselbe wegen Entganges von Wasser infolge Ableitung der Quellen keinerlei Entschädigungsansprüche weder vom Unternehmer, noch von dem steierischen Religionsfonde, oder vom k. k. Ärar gestellt werden;

2. dass die Ermittlung der Bahntrace und die Dispositionen der eventuellen Wasserkraftanlagen im Einvernehmen mit der Gemeinde Wien und unter entsprechender Bedachtnahme auf die Trace und Objecte der Wasserleitung zu erfolgen haben;

3. dass der Betrieb der Bahn rechtzeitig, d. i. vor Beginn des Baues der zweiten Hochquellenleitung eröffnet, daher die Subvention an jenem Tage flüssig gemacht wird, an welchem der Bahntransport der für den Wasserleitungsbau erforderlichen Materialien auf der Strecke Groß-Reifling—Wildalpen beginnt.

IX. Die Gemeinde Wien verpflichtet sich, für die zum Betriebe einer elektrischen Bahn Groß-Reifling—Maria-Zell respective für die hiezu nothwendigen elektrischen Kraftanlagen das erforderliche Wasser in erster Linie vom Schreierbache und bei größerem Bedarfe auch vom Siebenseenbache bis zu einer Maximaldauer von 8 Jahren von jetzt an unentgeltlich der k. k. Forst- und Domänen-Direction zur Verfügung zu stellen. Sollten die Stauwerke in der Salza für die elektrischen Kraftanlagen in einem früheren Zeitpunkte fertiggestellt sein, so erlischt diese Verbindlichkeit mit dem Tage der Benützbarkeit dieser Anlagen.

X. Im Falle der Erwerbung der dem Stifte Admont gehörigen Grundparcellen Nr. 739, 742/2, 764, 766 in Wildalpen durch die Gemeinde Wien hat der steiermärkische Religionsfond der Gemeinde Wien bezüglich der auf den genannten Parcellen aus dem Regulierungsvergleiche vom 22. März 1872, Z. 191, und den dazu gehörigen Durchführungsbestimmungen haftenden Dienstbarkeiten:

a) des Jagdrechtes,

b) der unentgeltlichen Bringung von Forstproducten,

c) der Benützung der Wege und Stege und der vom Stifte Admont zu erhaltenden Brücken —

eine Löschungserklärung zu behändigen.

XI. Die k. k. Forst- und Domänen-Direction hat namens des steiermärkischen Religionsfondes die Führung der Wasserleitung nach dem genehmigten Projecte auf allen Fondsgründen gegen mäßige Entschädigung zu gestatten und zur bücherlichen Sicherstellung der Servitut die Zustimmung zu geben.

XII. Die k. k. Forst- und Domänen-Direction hat nach Vertragsabschluss alle das erkaufte Territorium betreffenden Urkunden und Behelfe zur Einsicht und Abschriftnahme der Gemeinde Wien zur Verfügung zu stellen.

XIII. Die k. k. Forst- und Domänen-Direction hat bis zur Organisation eines communalen Forstdienstes die Administration der erkauften Wälder gegen eine Pauschalentschädigung zu übernehmen.

XIV. Bezüglich der Bringung der Forstproducte haben die Forstgesetze in Anwendung zu kommen.

XV. Die Gemeinde Wien trägt allein alle mit der Errichtung und bücherlichen Durchführung des Kaufvertrages verbundenen Kosten, sowie die Vermögensübertragungsgebür.

Der Bürgermeister wird ermächtigt, solche Änderungen an den vorstehenden Kaufsbedingungen, welche sich bei Ausfertigung des Vertragsinstrumentes als nothwendig herausstellen sollten, aber nicht wesentlicher Natur sind, im eigenen Wirkungskreise vorzunehmen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3176.) Bürgermeister Dr. Lueger referiert über den Ankauf der dem k. k. Ärar (Staatsherrschaft Maria-Zell) gehörigen Quellenterritorien in der Hölle (Catastralgemeinde Weichselboden) und in Brunngraben (Catastralgemeinde Aschbach) und beantragt:

Die Gemeinde Wien kauft zum Zwecke der Wasserversorgung Wiens von den zur Staatsherrschaft Maria-Zell gehörigen Grundstücken in Weichselboden und Aschbach die in dem Originalplane I roth eingeränderten Grundstücke in Weichselboden — mit Ausnahme eines 1·3 ha großen Theiles der Parcelle 143 bei der Presenyklause — im Ausmaße von 372·7649 ha = 647 Joch 1222 □°, sowie die im Originalplane II roth eingeränderten Grundstücke in Aschbach im Ausmaße von 454·1257 ha = 789 Joch 234 □°, zusammen also 826·8906 ha = 1436 Joch 1456 □° um den Preis von 250.000 fl. = 500.000 K unter nachstehenden Bedingungen:

1. Die Gemeinde Wien verpflichtet sich, die Benützung der in das Abtretungsobject in Weichselboden fallenden, im Originalplane I grün lasierten landwirtschaftlichen Grundstücke (31·1127 ha) sammt Baulichkeiten mit Ausnahme einer von der Gemeinde für ihre Zwecke auszuscheidenden Area per 4 ha dem k. k. Ärar auf einen Zeitraum von zehn Jahren, vom Tage der Übergabe des Kaufobjectes an die Gemeinde an gerechnet, zu den für diese Grundstücke und Gebäude derzeit bestehenden Pacht- und Mietbedingnissen, sowie Tarifpreisen pachtweise zu überlassen.

Nach Ablauf der zehnjährigen Pachtzeit sind von diesen Grundstücken 10 ha nach Wahl der Gemeinde Wien auszuscheiden und dem k. k. Forstärar unentgeltlich in das Eigenthum zurückzustellen. Es wird übrigens dem Bürgermeister überlassen, die Ausscheidung dieser vom k. k. Forstärar benöthigten 10 ha landwirtschaftlicher Gründe schon jetzt, vor Abschluss des Vertrages, vorzunehmen, in welchem Falle sich das Ausmaß des Abtretungsobjectes in Weichselboden auf 362·7649 ha reducieren würde. Die Wahl dieser auszuscheidenden Grundstücke wird unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Gemeinde dem Bürgermeister überlassen.

2. Die Gemeinde übernimmt ohne Entschädigungsanspruch gegen das k. k. Ärar die Servitut des Fischereirechtes des Grafen von Meran im Höllbache.

3. Dem k. k. Ärar wird das Jagdrecht für immerwährende Zeiten und unentgeltlich auf dem zu kaufenden Besitze vorbehalten. Dieser Vorbehalt hat jedoch sofort und ohne alle Entschädigung zu erlöschen, wenn die Gemeinde den Verzicht auf das hinsichtlich dieses Besitzes bestehende Jagdreservat Sr. Majestät des Kaisers und der Rechtsnachfolger nach Erzherzog Johann erlangen sollte.

4. Die Gemeinde Wien ist verpflichtet, die Versorgung der auf die bestehende Wasserleitung aus dem Höllgraben angewiesenen Häuser in Weichselboden im bisherigen Ausmaße aus dieser Leitung, eventuell von der zu erbauenden Hochquellenleitung oder den Höllbachquellen für beständig zu übernehmen. Sie verpflichtet sich weiters, den Trink- und Nutzwasserbedarf der auf den ärarischen Grundstücken in der Ortschaft Weichselboden zu erbauenden Wohnhäuser aus der zu erbauenden Hochquellenleitung oder den Höllbachquellen unter den für Wien bestehenden Wasserbezugs-Modalitäten für beständig insoweit zu übernehmen, als das Wasser den Häusern mit natürlichem Drucke zugeführt werden kann.

5. Die Gemeinde hat dem k. k. Ärar die Mitbenützung der am Salzaflusse und im Inundationsgebiete gelegenen Gründe für Triftzwecke, für Wasserstauung an der Presenyklause, sowie als Holzlagerplätze für beständig unentgeltlich einzuräumen und auf den Ersatz von Klauswasser- und Triftschäden an diesen Grundstücken und an den daselbst etwa errichteten Bauwerken für beständig zu verzichten.

6. Die Gemeinde hat dem k. k. Ärar die Benützung der Kastenriegelstraße und der Straße in Brunngraben unentgeltlich zu gestatten und die Ausübung der Wegbenützungsrechte dritter Personen zu dulden.

Die Gemeinde hat die Instandhaltung respective Wiederherstellung dieser in ihr Eigenthum übergehenden Straßen, sowie der Brücken über den Ranna-(Radmer-)Bach und über die Salza — und zwar erstere von der Abzweigung der Bezirksstraße bis zur Grenze des ärarischen Besitzes — auf eigene Kosten zu übernehmen.

7. Die Gemeinde hat im Falle der Erbauung einer Wasserbenützungsanlage am Salzaflusse 0·5 km oberhalb der Einmündung des Ranna-(Radmer-)Baches die Benützung der zur Werksanlage, zu Betriebsgebäuden und zur Wegcommunication unbedingt nothwendigen Grundstücke ohne Entschädigungsanspruch an das k. k. Ärar oder die Unternehmung für die Dauer des Bestandes der Anlage zu gestatten.

Die auf die benützten Grundflächen entfallenden Steuern und sonstigen Abgaben sind jedoch der Gemeinde Wien seitens der Unternehmung alljährlich rückzuvergüten.

8. Die Abtretungsflächen sind auf Kosten der Gemeinde Wien zu vermessen und die Trennungspläne anzufertigen.

9. Das k. k. Ärar wird im Falle der Ableitung der Quellen in Brunngraben und in der Hölle, sowie anderer Quellzuflüsse der Salza nach Wien keinerlei wie immer geartete Entschädigungsansprüche an die Gemeinde aus Anlass dieser Ableitung stellen und erklärt sich schon jetzt mit dieser Ableitung einverstanden.

10. Die Art der Berichtigung des Kaufschillings per 250.000 fl., in welchem auch der Wertbetrag für die auf den zu erwerbenden Gründen befindlichen, dem steiermärkischen Religionsfonde gehörigen Baulichkeiten inbegriffen ist, wird einer vom Herrn Bürgermeister mit der k. k. Forst- und Domänen-Direction zu treffenden Vereinbarung überlassen.

11. Wegen Festsetzung des Tages und der Modalitäten der Übergabe der erkauften Gründe wird eine separate Vereinbarung getroffen werden.

12. Die k. k. Forst- und Domänen-Direction verpflichtet sich, den zu verkaufenden Besitz mit Ausnahme des Fischereirechtes des Grafen von Meran und der in der Landtafel Einl.-Z. 758 eingetragenen, auf Regulierungsvergleichen beruhenden Forst- nnd Weideservituten satz- und lastenfrei zu stellen.

13. Die Kosten der Vertragserrichtung, der bücherlichen Durchführung und die Vermögensübertragungsgebür hat die Gemeinde Wien zu tragen.

Der Bürgermeister wird ermächtigt, solche Änderungen an den vorstehenden Kaufsbedingungen, welche sich bei Ausfertigung des Vertragsinstrumentes als nothwendig herausstellen sollten, aber nicht wesentlicher Natur sind, im eigenen Wirkungskreise vorzunehmen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3171.) Bürgermeister Dr. Lueger referiert über den Ankauf eines in Brunngraben (Gemeinde Aschbach) befindlichen, den Ehegatten Johann und Anna Klammer gehörigen Grundcomplexes sammt den darauf befindlichen Baulichkeiten und beantragt:

Es sei der Ankauf des den Eheleuten Klammer gehörigen, in der Catastralgemeinde Aschbach liegenden, zur Grundb.-Einl.-Z. 34 Gleißnergut gehörigen Grundcomplexes im Ausmaße von circa 12·92 Joch sammt den darauf befindlichen Baulichkeiten und allen damit in Verbindung stehenden Rechten um den Preis von 18.000 fl. = 36.000 K unter folgenden Bedingungen zu genehmigen.

1. Der zu verkaufende Grund ist zu vermessen und zu vermarken.

2. Derselbe ist satz- und lastenfrei zu übergeben.

3. Die Verkäufer geben ihre Einwilligung zur Ableitung der auf dem verkauften Grunde entspringenden, sowie auch anderer Quellen des Salzagebietes nach Wien und verzichten auf jeden wie immer gearteten Schadenersatzanspruch aus Anlass dieser Quellenableitung.

4. Die Kosten der Vermessung und Vermarkung, der Vertragserrichtung und bücherlichen Einverleibung, sowie die Vermögensübertragungsgebür trägt die Gemeinde Wien allein.

Dem Reichsraths-Abgeordneten Michael Schoiswohl in Gusswerk wird der Dank der Gemeinde für seine ersprießliche Intervention bei den mit den Ehegatten Klammer wegen dieses Grundkaufes gepflogenen Verhandlungen ausgesprochen.

(Einstimmig angenommen; an den Gemeinderath.)

(3172.) Bürgermeister Dr. Lueger referiert über die Erwerbung der Realitäten der Eheleute Spanring Nr. 79 und der Eheleute Stecher Nr. 75 und 76 in Wildalpen und beantragt:

Der Gemeinderath genehmige den Ankauf der den Eheleuten Spanring gehörigen, circa 3 Joch umfassenden Realität Nr. 79, Gerichtsbezirk Wildalpen Einl.-Z. 54, sammt den darauf befindlichen Baulichkeiten und allen mit diesem Besitze verbundenen Rechten zum Höchstbetrage von 6000 fl. = 12.000 K und der den Eheleuten Stecher gehörigen, circa 3 Joch umfassenden Realitäten Nr. 75 und 76 ebenda, Gemeinde Wildalpen Einl.-Z. 52, sammt allen darauf befindlichen Baulichkeiten und mit allen dazu gehörigen Rechten zum Höchstbetrage von 7600 fl. = 15.200 K und ermächtige den Bürgermeister, obige beide Käufe durchzuführen.

Die Kosten der Vertragserrichtung, bücherlichen Durchführung und die Vermögensübertragungsgebür hat die Gemeinde Wien zu tragen.

Die erforderlichen Kosten per 6000 und 7600 fl. = 12.000 und 15.200 K, zusammen 13.600 fl. = 27.200 K, sind auf der Rubrik XXVI 7 l bedeckt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

Bürgermeister Dr. Lueger referiert über die Bedeckung der Kosten für die Grundkäufe der zweiten Hochquellenleitung per 1,081.551 fl. und beantragt:

Die Auslagen für Grundkäufe zu Zwecken der zweiten Hochquellenleitung werden aus dem 35 Millionen Kronen-Anlehen vom Jahre 1894 gedeckt.

Von diesem Anlehen sind derzeit verfügbar:

Barer Cassarest am 21. März 1900	626.989 fl.
Erlös aus den noch zu begehenden Obligationen . .	588.722 „
Zusammen	1,215.711 fl.

Hievon werden jetzt beansprucht:

a) für Grundkäufe	1,081.551 fl.
b) Vermögensübertragungsgebüren circa	22.100 „
c) für technische Vorarbeiten circa	47.500 „
Zusammen .	1,151.151 fl.

Für Grundeinlösungen und Vorarbeiten sind im Budget pro 1900 unter Rubrik XVI 7 i und l eingestellt 50.000 und 800.000 fl. = 850.000 fl.

Es wäre daher zur Subrubrik XXVI 7 l ein Zuschusscredit im Betrage von 303.651 fl. zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3177.) Bürgermeister Dr. Lueger referiert über die Bewilligung einer Gratification an den Vorsteher der Gemeinde Wildalpen Springenschmid für die bei der Erwerbung der kleinen Anwesen in Wildalpen geleisteten Dienste und als Entschädigung für die aufgewendete Mühe und gehabten Barauslagen und beantragt, demselben den Betrag von 200 K zu bewilligen.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt 400 K.

St.-R. Tomola beantragt 500 K.

Antrag des St.-R. Tomola angenommen.

(An den Gemeinderath.)

(1936.) Bürgermeister Dr. Lueger referiert über die Pachtung des Fischereirechtes in den Siebenseen durch das Stift Admont und beantragt:

Der Gemeinderath beschließe:

Auf das Ansuchen des Stiftes Admont wegen unentgeltlicher Überlassung des der Gemeinde Wien zustehenden Fischereirechtes in den vom Stifte erkauften Siebenseen sei nicht einzugehen, wohl aber sei dem Stifte dieses Recht pachtweise zu überlassen und die bei den Verhandlungen erwähnte Abfischung vor Baubeginn zu gestatten.

Hiefür ist vom Stifte Admont ein jährlicher Anerkennungszins von 5 fl. an die Gemeinde Wien zu entrichten.

Dem Bürgermeister wird aber das Recht vorbehalten, einer oder der anderen Persönlichkeit gegen Entrichtung einer von ihm festzusetzenden Gebür für den Wiener Armenfond die Befugnis zu ertheilen, in den Siebenseen vorübergehend Fische zu fangen, wobei die gefangenen Fische Eigenthum des Fischenden bleiben.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1365.) Bürgermeister Dr. Lueger referiert über die Bewilligung eines Credites für die im Jahre 1900 vorzunehmenden technischen Vorarbeiten für die zweite Hochquellenleitung und beantragt:

Der Gemeinderath beschließe:

Zur Vornahme der technischen Vorarbeiten für das Project einer zweiten Hochquellenleitung sei ein auf der Rubrik XXVI 7 i bedeckter Kostenbetrag von 95.000 K zu bewilligen.

(Einstimmig angenommen; an den Gemeinderath.)

(3065.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der für den Bau der Theilstrecke des Sammelcanales für den X. und XI. Bezirk in der Geiselbergstraße, Sedlitzky- und Grillgasse, sowie für den Neubau eines Hauptunrathscanals in der gegenüber Or.-Nr. 45 der Sedlitzkygasse neu eröffneten Gasse im XI. Bezirke erforderlichen Arbeiten und Lieferungen, und zwar der Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 48.497 K 39 h und 10.000 K Pauschale, der hydraulischen Bindemittel per 31.984 K 83 h und der Thonwarenlieferung per 13.920 K, und beantragt, diese Arbeiten und Lieferungen in nachstehender Weise zu vergeben:

1. Die Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 48.497 K 39 h und 10.000 K Pauschale an die Bauunternehmung H. Nella & Comp. gegen den offerierten Nachlass von 12·7 Percent.

2. Die Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 31.984 K 83 h, und zwar:

a) des erforderlichen Romancementes an die Firma Josef Tichy bei Lieferung von Romancement der Marke „Waldmühle" im Gewichte von 73 kg per Heltoliter zum Preise von 2 K 40 h per 100 kg;

b) des erforderlichen Portland- beziehungsweise Schlackencementes je zur Hälfte an die Königshofer Cementfabriks-Actiengesellschaft bei Lieferung von Königshofer Schlackencement im Gewichte von 90 kg per Hektoliter zum Preise von 4 K 20 h per 100 kg und an die Österreichische Portlandcementfabriks-Actiengesellschaft in Szczakowa bei Lieferung von Portlandcement der Marke „Szczakowa" im Gewichte von 120 kg zum Preise von 4 m 28 h per 100 kg.

3. Die Lieferung der erforderlichen Thonwaren im veranschlagten Kostenbetrage von 13.920 K an die fürstlich Liechtenstein'sche Thonwaren- und Ziegelfabriks-Niederlage zum Preise von 19 K per 100 Stück Ziegel und von 5 K 60 h per Currentmeter Steinzeugrohre.

(Angenommen.)

(2892.) **St.-R. Büsch** referiert über die Bestellung der provisorischen Leiterin des communalen Kindergartens XII., Schönbrunnerstraße 187, und beantragt, die Kindergärtnerin Adele Seeliger bis zur definitiven Besetzung der Stelle einer leitenden Kindergärtnerin mit der provisorischen Leitung der genannten Anstalt zu betrauen.

(Angenommen.)

(2963.) St.-R. Büsch referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Straßer Richard, Bildhauermeister;

Landbauer Georg, Fiaker-Eigenthümer;

Hadwig Franz, Etuimachermeister. (Angenommen.)

(2964.) St.-R. Büsch referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des V. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Felkel Eduard, Kutscher;

Proßl Michael, Fragner;

Haberhauer Johann, Schneidermeister;

Fichtenbauer Rosalia, Bedienerin;

Remastil Johann, Geschäftsführer;

Kraupa Antonia, Bedienerin;

Szumylo Gregor, Webergehilfe;

Tischler Katharina, Bedienerin. (Angenommen.)

(3100.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Aufstellung eines Auslaufbrunnens in der Habsburgergasse, I. Bezirk, und beantragt im Sinne des Magistrats-Antrages die Aufstellung eines Auslaufbrunnens kleinster Type an der vom Magistrate bezeichneten Stelle mit dem bedeckten Erfordernisse von 440 K. Die Rohre &c. sind dem städtischen Vorrathe zu entnehmen, die Arbeiten durch die Ersteher der currenten Arbeiten auszuführen; für den Brunnen sind nach Maßgabe des vorhandenen Vorrathes alle Bestandtheile zu verwenden. Der Brunnen wird mit 114 hl pro Tag dotiert. (Angenommen.)

(2867.) St.-R. Fiedler referiert über den Wassermehrverbrauch I., Weihburggasse 29, und beantragt, den Ausgleichs-Antrag des Alois Pfalz auf Zahlung von 250 K zur gänzlichen Begleichung der aushaftenden Gebüren per 359 K 4 h anzunehmen.

(Angenommen.)

(2866.) St.-R. Fiedler referiert über den Wassermehrverbrauch I., Wollzeile 15, und beantragt, den Ausgleichs-Antrag des Karl Hofmann auf Zahlung des Betrages von 26 K zur Begleichung des aushaftenden Betrages per 38 K 10 h anzunehmen.

Der Magistrat wird aufgefordert, bei der Stellung von Ausgleichs-Anträgen zur Verhütung von Missbräuchen vorsichtig zu sein.

(Angenommen.)

(3041.) St.-R. Fiedler referiert über die Uneinbringlichkeit einer Commissionsgebür nach Josef Fischer per 4 K und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(2884.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Eduard Kadisch um Nachsicht einer über denselben verhängten Conventionalstrafe wegen unterlassener Einsammlung des Hauskehrichts im VIII. Bezirke per 60 K und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(2961.) St.-R. Fiedler referiert über den Recurs des Gustav Maschik wegen verweigerter Aufstellung eines Reclame-Candelabers I., Kärnthnerstraße 9, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(2904.) St.-R. Fiedler referiert über den Recurs der Wiener Tabaktrafikanten gegen die verweigerte Aufstellung von Automaten auf communalen Gründen und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(2810.) St.-R. Fiedler referiert über die Interpellation des Gem.-Rathes Dr. Mayreder wegen Errichtung von Kohlenabladedepots auf dem Stadtbahnhofe „Michelbeuern", eventuell auch auf anderen Bahnhöfen, und beantragt, an die k. k. n.-ö. Statthalterei und an die k. k. Staatsbahn-Direction Wien eine Eingabe zu richten, in welcher die thatkräftigste Mitwirkung derselben zum Zwecke der Errichtung von Kohlen- und Holzabgabeplätzen auf dem hiezu entsprechend auszugestaltenden Theile der Bahnhöfe aller in Wien einmündenden Eisenbahnen und auf den Bahnhöfen der Wiener Stadtbahn angestrebt wird.

Referenten-Antrag abgelehnt.

(3124, 2745.) St.-R. Fiedler referiert über Personal-Angelegenheiten.

Die Referenten-Anträge werden genehmigt.

(3179.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Moriz Eisenschütz durch Dr. Emanuel Reif um Vertagung einer für den 24. März bei dem Verwaltungsgerichtshofe anberaumten Verhandlung wegen Baubewilligung II., Leopoldsgasse 49, beziehungsweise Zustimmung der Gemeinde hiezu und beantragt, die vorgelegte Eingabe des Dr. Reif um zweimonatliche Vertagung dieser Verhandlung namens der Gemeinde mitzufertigen.

(Angenommen.)

(435.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über eine Personal-Angelegenheit.

Der Antrag wird genehmigt.

(2928.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Wahl von Functionären für den Armenrath des IV. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Johann Stipani zum I. Obmann-Stellvertreter und des Ludwig Slanina zum Cassier-Stellvertreter (Functionsdauer bis Ende 1900) zu bestätigen. (Angenommen.)

(3054.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung der k. k. Steuer-Administration für den I. Bezirk, betreffend die Erwerbsteuer-Auftheilung bei der Handels- und Transport-Gesellschaft in Sarajevo, und beantragt, von der Ergreifung eines Recurses gegen diese Entscheidung Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(2973.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen der Josefa Zinner um Baubewilligung Einl.-Z. 454 in Nussdorf und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses und die unentgeltliche Rückstellung des nach der heutigen Baulinie in die Realität Einl.-Z. 454 einzubeziehenden Grundstreifens an die Bauwerberin, welche die Kosten der Grundtransaction zu tragen hat. Die Rückstellung des Grundes erfolgt nur an die Bauwerberin und nicht an einen etwaigen Käufer. Der Bauconsens ist erst nach Durchführung der Transaction auszufertigen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2916.) St.-R. Schuh referiert über die Hereinbringung von rückständigen Wassergebüren nach Hubert Kahlig per zusammen 22 K 2 h und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(2966.) St.-R. Schuh referiert über die Hereinbringung von Platzzinsrückständen per zusammen 64 K 78 h nach mehreren Parteien aus dem IX. Bezirke und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(2875.) St.-R. Schuh referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Bahnert Karl, Wagenlackierermeister;

Schalansky Julius, Bäckermeister;

Báera Josef, Kleidermacher;

Thiel Wenzel, Hallentrödler;

Folter Matthias, Gemischtwaren-Verschleiß.

(Angenommen.)

(12227 ex 1899.) St.-R. Schuh referiert über das Offert der Anna Laski auf Verkauf der sogenannten Kuglerpark-Realität in Heiligenstadt, XIX. Bezirk, an die Gemeinde Wien und beantragt:

I. Die Gemeinde Wien erwirbt die der Anna Laski gehörige sogenannte Kuglerpark-Realität, bestehend aus den Grundbuchs-Einlagen 277 bis 282 und 306 in Heiligenstadt im Gesammtausmaße von 21.529 m² und sammt allen Rechten und Zubehör, wie sie liegt und steht, mit allen darauf befindlichen Baulichkeiten um den Kaufschilling von 260.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die auf diesem Besitze zu Gunsten der Niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt intabulierten Satzposten per 80.000 K sammt Nebengebüren übernimmt die Gemeinde auf Abschlag vom Kaufschilling zur Zahlung.

Die Kosten der grundbücherlichen Löschung der Satzposten trägt die Verkäuferin.

2. Von dem nach Abzug der Satzposten sammt Nebengebüren verbleibenden Kaufschilling ist ein Theilbetrag von 30.000 K bei der im Monate April 1900 erfolgenden Übergabe der Realität in den physischen Besitz der Gemeinde, der Rest in fünf gleichen, je am Jahrestage der Berichtigung der ersten Rate fälligen Theilbeträgen zu begleichen.

Der Gemeinde bleibt das Recht einer früheren gänzlichen oder theilweisen Berichtigung des Kaufschillingsrestes vorbehalten.

3. Der Kaufschilling ist mit 4 Percent zu verzinsen; die Zinsen sind halbjährig im vorhinein fällig.

4. Die Verkäuferin verzichtet auf eine grundbücherliche Sicherstellung des Kaufschillingsrestes.

5. Die Vertragskosten und Übertragungsgebüren trägt die Gemeinde.

6. Der Verkäuferin wird das auf der Catastral-Parcelle 193/1 stehende Wohngebäude vom Tage der Übernahme desselben in den physischen Besitz der Gemeinde gegen einen noch zu vereinbarenden Mietzins und gegen eine beiden Theilen zu den üblichen Zinsquartalen zustehende vierteljährige Kündigung in Bestand gegeben.

7. Die Gemeinde übernimmt das bezüglich des Kellers bestehende Mietverhältnis.

II. Zur Deckung der im heurigen Jahre erwachsenden Auslagen wird zur Ausgabs-Rubrik XII 11 ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2927.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Herstellung einer zweitheiligen Gartenanlage beim Stationsgebäude „Hauptzollamt" und beantragt:

1. Sämmtliche auf obige Lieferung eingelangten Offerte seien abzulehnen.

2. Das Anerbieten des Wendelin Kühnel, die auf seinen Gründen, III., Lustgasse 6, im Flächenmaße von circa 5000 m² lagernde gute Erde der Gemeinde unter der Bedingung kostenlos zu überlassen, dass dieselbe das Abgraben und Wegführen derselben bis längstens 1. Mai 1900 selbst besorgt, sei anzunehmen.

3. Der städtische Obergärtner sei anzuweisen, diese Erde nach Thunlichkeit für die Herstellung der Gartenanlagen und insbesondere für die Gartenanlagen beim Hauptzollamts-Bahnhofe zu verwenden und das Abgraben, Weg- und Zuführen dieser Erde und die Verführung des Aushubmateriales im Einvernehmen mit dem Vorsteher des III. Bezirkes in eigener Regie zu besorgen, wobei die Kostenanschlagspreise als Maximalpreise zu gelten haben. (Angenommen.)

(2055.) **St.-R. Zatzka** referiert über das Ansuchen der Österreichischen Heimstätten-Gesellschaft noe. Marie Weißenbeck um Baubewilligung XIII., Linzerstraße, Einl.-Z. 326, und beantragt:

1. Die vor der Baustelle an der Straße gelegene Cat.-Parc. 14/2, Einl.-Z. 225 Ober-Baumgarten, per 287 m² sei als Straßengrund unter der Bedingung zu widmen, dass die Bauwerberin hiefür einen Betrag per 1148 K an die Gemeinde Wien entrichtet, und sohin die Baubewilligung zu bestätigen.

2. Die Schadloshalltung für den zur Straße abzutretenden Grund per 19 m² sei mit dem Betrage von 4 K per Quadratmeter, d. i. 76 K zu bestätigen.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.)

(2979.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Legat des Dr. Gustav Pernhoffer Edlen v. Bärnkron und beantragt:

1. Das Legat nach Dr. Gustav Pernhoffer Edlen v. Bärnkron im Nominalwerte von 1000 fl. Conventions-Münze sei anzunehmen und bei den Stiftungs-Capitalien des Wiener allgemeinen Versorgungsfondes als „Dr. Gustav Pernhoffer Edler v. Bärnkron'sche Widmung für Waisenkinder" in Verrechnung zu nehmen.

2. Die Interessen dieser Widmung werden alljährlich im Juni der Armeninstituts-Vorstehung des IV. Bezirkes zu dem Zwecke übermittelt, aus denselben zwei am Schlusse des Schuljahres aus der Privatpflege in die Lehre oder in einen Dienst tretende Waisenkinder behufs nothwendiger Ausstattung mit Wäsche oder Kleidern zu unterstützen. (Angenommen.)

(3047.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Johann Schindler, Mesner der Pfarre Pötzleinsdorf, um Wiederanweisung seiner Bezüge und beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben und die Wiederflüssigmachung der Remuneration per 240 K und pro 1900 den hiefür erforderlichen Zuschusscredit in dieser Höhe zu Rubrik XLI 2 a zu bewilligen. (Angenommen.)

(3093.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Johann Gfrorner um Nachlass der Taxe für die Bekanntgabe der Baulinie für das Haus XIV., Ullmannstraße 42, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(3108.) **St.-R. Tomola** referiert über das Mehrerfordernis bei der Auswechslung schadhafter Dippelbäume in der Knaben-Volksschule XVIII., Schopenhauerstraße 66, und beantragt, das Mehrerfordernis per 8 K 58 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(3059.) St.-R. Tomola referiert über die Umänderung von Siemens-Brennern in Auer-Brenner in den städtischen Schulen und beantragt, es sei von der Umarbeitung der in den städtischen Schulen vorhandenen Siemens-Brennern in Auer-Brenner abzusehen, vielmehr seien diese Siemens-Brenner successive ganz zu cassieren und bis Ende 1901 im Sinne des Stadtraths-Beschlusses vom 19. Jänner 1900, dann der Stadtraths-Beschlüsse vom 16. Juni 1898, Z. 5768, und vom 10. Mai 1899, Z. 2939, durch Auer-Licht zu ersetzen. In diesem Sinne hätte nunmehr das Stadtbauamt vorzugehen und zu berichten. (Angenommen.)

(2972.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des St. Severinus-Vereines, Abtheilung „Währing", um Überlassung des Turnsaales der Knaben- und Mädchen-Volksschule XVIII., Michaelerstraße 30, und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den XVIII. Bezirk. (Angenommen.)

(3038.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Anton Rother um Abtheilung der Realität Einl.-Z. 52 Währing und beantragt, die Unterabtheilung der Realität Einl.-Z. 52 in Währing (bisher Baustelle 1/schwarz) auf die im vorgelegten Plane mit 1 und 3/roth bezeichneten Baustellen nach der roth eingezeichneten Trennungslinie A B C, sowie die Abtrennung des im Plane mit D H/schwarz D/roth umschriebenen kleinen dreieckigen Grundstreifens von der Realität Einl.-Z. 1967 in Währing (Baustelle 2, und die Zuschreibung dieses Trennstückes zur Nachbarrealität Einl.-Z. 1931 in Währing im Sinne des Magistrats-Antrages nachträglich zu bewilligen. (Angenommen.)

(2951.) St.-R. Tomola referiert über die Kundmachung, betreffend eine Concursausschreibung zur Besetzung erledigter Lehrerstellen im Wiener Schulbezirke, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2894.) St.-R. Tomola referiert über die Auflassung des internen israelitischen Religionsunterrichtes an der Mädchen-Volksschule II., Wintergasse 14, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2900.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Volksschullehrer Anton Jahn und Ludwig Balajthy um Bewilligung zur Anbringung einer Ankündigungstafel für ihre Privat-Turnanstalt im Schulhause I., Bartensteingasse 7, und beantragt, die Anbringung eines 60 cm hohen und 120 cm langen Flachschildes im Sinne des Magistrats-Antrages zu bewilligen. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **22. März 1900.**

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Anwesende: Braun Heinrich, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Grünbeck Sebastian, Hipp, Hraba, Dr. Krenn, Dr. Mayreder, Müller Lorenz, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Schuh, Tomola, Dr. Wähner, Wessely, Zatzka.

Beurlaubt: Vice-Bürgermeister Josef Strobach und Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Entschuldigt: St.-R. Ferdinand Gräf, Weitmann.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Künzl.

Bürgermeister Dr. Lueger eröffnet die Sitzung und macht folgende Mittheilung:

St.-R. Weitmann entschuldigt sein Ausbleiben von der heutigen Sitzung wegen Unwohlseins. (Zur Kenntnis.)

(3109.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Oberlehrers Josef Haerdtl um Rückersatz von zwei Mietzinsbeträgen (aus den Jahren 1896 und 1899) anlässlich von aus Dienstesrücksichten erfolgten Übersiedlungen und beantragt, dem Gesuchsteller gnadenweise — ohne Anerkennung eines Rechtsanspruches — die trotz Anweisung der Amtswohnung am 19. September 1899 von ihm bestrittene Auslage an Mietzins für das Quartal vom November 1899 bis Februar 1900 im Betrage von 114 K aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien flüssig zu machen.

Das Ansuchen um Rückvergütung des Mietzinses pro August 1896 bis November 1896 im Betrage von 70 fl. ö. W. sei als nicht genügend begründet abzulehnen. (Angenommen.)

(2896.) St.-R. Tomola referiert über den Erlass des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 26. Februar 1900, Z. 1417, betreffend die Eröffnung von Parallelclassen an Schulen im X. Bezirke, beziehungsweise die Auflassung einer Parallelclasse an der Schule IV., Alleegasse 11, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2893.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Karoline Wobl é, Witwe nach dem Oberlehrer Ernst Wobl é, um Bewilligung zur Weiterbenützung der Naturalwohnung ihres verstorbenen Gatten XV., Herklotzgasse 21, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(2922.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes vom 9. März 1900, betreffend die Verlegung je einer Parallele zur I. Classe der Knaben- und Mädchen-Bürgerschule II., Staudingergasse 6, und beantragt, der Verlegung der vierten Parallele zur I. Classe der Knaben-Bürgerschule im II. Bezirke, Staudingergasse 6, an die Knaben-Bürgerschule im II. Bezirke, Jägerstraße 54, sowie der vierten Parallele zur I. Classe der Mädchen-Bürgerschule im II. Bezirke, Staudingergasse 6, an die Mädchen-Bürgerschule im II. Bezirke, Jägerstraße 54, zuzustimmen. (Angenommen.)

(2921.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes vom 9. März 1900, betreffend die Zustimmung zur Systemisierung zweier Volksschullehrerinnenstellen an der Mädchen-Volksschule VIII., Langegasse 36, für die seit Beginn des Schuljahres 1899/1900 bestehenden zwei Parallel-Abtheilungen und beantragt die Zustimmung. (Angenommen.)

(2759.) St.-R. Tomola referiert über den Erlass des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 12. Jänner 1900, Z. 15471, betreffend die Systemisierung des Lehrstatus an der Allgemeinen Volksschule für Knaben XII., Bischoffgasse 10, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2897.) St.-R. Tomola referiert über den Erlass des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 8. Februar 1900, Z. 640, betreffend den an einzelnen Bürgerschulen stattfindenden Stenographie-Unterrichtscurs, und beantragt, diesen Erlass zur Kenntnis zu nehmen. Der Stadtrath spricht sich — vorbehaltlich der Genehmigung des Gemeinderathes — schon jetzt grundsätzlich für die dauernde Einführung des Stenographie-Unterrichtes an den städtischen Bürgerschulen aus. (Angenommen.)

(3055.) St.-R. Tomola referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Dr. Kraft wegen Errichtung von Sommer-Turnplätzen bei neuen Schulen und beantragt, den Magistratsbericht mit dem Bemerken zur Kenntnis zu nehmen, dass der Stadtrath die Errichtung von Sommer-Turnplätzen bei Schulneubauten für in hohem Grade erstrebenswert hält. (Angenommen.)

Der Bürgermeister constatiert die Anwesenheit von 17 Stadträthen.

(2923.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Elisabeth Schwarz, Witwe des Volksschullehrers Franz Schwarz, um Anweisung der Witwenpension, sowie der Erziehungsbeiträge und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 800 K jährlich vom 1. März 1900 an auf die Dauer des Witwenstandes gemäß dem Magistrats-Antrage zuzuerkennen.

Bei Anwesenheit von 17 Stadträthen angenommen.

(2924.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Josefine Gehlen, Witwe des communalen Mittelschul-Professors i. P. Otto Gehlen, um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Jahresbetrage von 1200 K gemäß dem Magistrats-Antrage anzuweisen.

Bei Anwesenheit von 17 Stadträthen angenommen.

(2857.) **St.-R. Zatzka** referiert über die Anlage neuer Straßenstiegen in der Marienstiege und Am Gestade, sowie über die Fahrbahnregulierung Am Salzgries im I. Bezirke anlässlich des Hausumbaues daselbst, und beantragt, die vom Magistrate vorgelegten Projecte principiell zu genehmigen. (Angenommen.)

(2443.) St.-R. Zatzka referiert über die Abänderung der Baulinie für die Zehetnergasse zwischen der Linzerstraße und dem Wienflusse im XIII. Bezirke und beantragt:

1. Die östlichen Baulinien in der Zehetnergasse im XIII. Bezirke zwischen der Linzerstraße und der Westbahn, zwischen der Westbahn und der Verbindungsbahn, und die westliche Baulinie dieser Gasse in

dem Theile von der Verbindungsbahn bis zum Wienfluſſe werden unter Zugrundelegung der Straßenbreiten von 21·80 m beziehungsweise 22·6 m und 17·2 m für die einzelnen Theilſtrecken nach den im Plane roth ſchraffierten Linien a b — c d und e f, welche an die bereits ausgeführten beziehungsweiſe projectierten Flügelmauern der beiden Durchläſſe anſchließen, abgeändert.

2. Die Ausgeſtaltung der beiden erſten Theile der Zehetnergaſſe hat nach den im vorliegenden Plane eingezeichneten Querprofilen zu erfolgen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2639.) St.-R. Zatzka referiert über das Anſuchen des Stadtbaudirectors um Gewährung eines Credites von 1640 K zur Herſtellung der Pläne, ſowie zur Verfaſſung der Koſtenanſchläge und Bedingniſſe für die im XIII. Bezirke zu erbauende Landwehrkaſerne und beantragt, dem Stadtbaudirector einen budgetmäßig bedeckten Credit von 1640 K gemäß dem Magiſtrats-Antrage zu gewähren.

(Angenommen.)

(2643.) St.-R. Zatzka referiert über die Projectſkizzen für die in den Bogenzwickeln der Kaiſer Franz Joſef-Brücke genehmigten Inſchriften und beantragt, in theilweiſer Abänderung des Stadtraths-Beſchluſſes vom 24. November 1899, Z. 20924:

1. die Ausführung der Inſchriften in den Bogenzwickeln der Einwölbung der Kaiſer Franz Joſef-Brücke nach der vom Magiſtrate vorgelegten Projectſkizze 212 b;

2. die Anbringung der Jahreszahlen 1898 und 1900 auf der Innenſeite des rechts- beziehungsweiſe linksſeitigen Pylons (Planſkizze 207) zu genehmigen. (Angenommen.)

(9228.) St.-R. Zatzka referiert über das Detailproject für die Einwölbung des Neſſelbaches zwiſchen der Heiligenſtädterſtraße und Or.-Nr. 37 Cobenzlgaſſe und des Reiſenbergbaches von Nr. 25 bis 20 Himmelſtraße im XIX. Bezirke und beantragt:

1. Das vom Stadtbauamte vorgelegte Detailproject für die Einwölbung des Neſſelbaches zwiſchen der Heiligenſtädterſtraße und Or.-Nr. 37 Cobenzlgaſſe, ferner des Reiſenbergbaches von Or.-Nr. 25 bis 20 Himmelſtraße im XIX. Bezirke wird unter Annahme der Alternative, wonach auch die unterſte Strecke der Bacheinwölbung, d. i. zwiſchen dem Hauſe Or.-Nr. 84 Grinzingerſtraße und der Heiligenſtädterſtraße vollſtändig zum Umbaue gelangt, mit dem Geſammtkoſtenerforderniſſe von 188.335 fl. 22 kr. genehmigt.

2. Für den Inſpicienten wird der normalmäßige Zehrungsbeitrag von 2 fl. 50 kr. täglich bewilligt.

3. Für die Überwachung der Bauarbeiten wird weiters die Aufnahme eines Bauaufſehers mit dem Monatsbezuge von 70 fl. genehmigt. (Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.)

Bürgermeiſter Dr. Lueger macht folgende Mittheilung:

St.-R. Ferdinand Gräf läſst ſein Ausbleiben von der heutigen Sitzung wegen Krankheit entſchuldigen. (Zur Kenntnis.)

(3033.) **St.-R. Zatzka** referiert über die Zuſchrift der Imperial-Continental-Gas-Aſſociation vom 1. März 1900, betreffend die Entfernung der Gasrohre derſelben aus dem Straßenkörper in den Bezirken I bis XI und beantragt, den Act an das Stadtphyſikat zu leiten, mit dem Auftrage, ein Gutachten darüber abzugeben, ob die Deponierung der herausgenommenen Gasrohre auf den in der Zuſchrift der Geſellſchaft erwähnten Depotplätzen (Gaswerk Erdberg, III. Bezirk; Gaswerk Belvedere, X. Bezirk, Sonnwendgaſſe; Gaswerk Döbling, XVIII. Bezirk, ſowie der Grund an der Hernalſer Hauptſtraße) nicht mit ſanitären Gefahren verbunden iſt; weiters iſt ein Gutachten abzugeben, ob dieſe Deponierung einer derartigen Menge von Gasrohren nicht die Sicherheit von Perſonen oder Eigenthum gefährdet.

St.-R. Dr. Mayreder beantragt, die Arbeiten zur Herausnahme der Gasrohre ſind Mitte November zu ſchließen.

St.-R. Dr. Wähner beantragt, mit der Geſellſchaft dahin zu verhandeln, daſs die Arbeiten bis mindeſtens Ende des Jahres 1901 beendigt werden.

St.-R. Riſſaweg beantragt, der Magiſtrat habe die Frage zu prüfen, ob in dem mit der Geſellſchaft abgeſchloſſenen Vertrage nicht eine Stelle enthalten iſt, nach welcher ſie verpflichtet wäre, die Arbeiten für die Herausnahme der Gasrohre in einer kürzeren Friſt zu bewerkſtelligen als ſie in der Zuſchrift der Geſellſchaft angegeben iſt.

St.-R. Dr. Krenn beantragt, das Stadtbauamt habe zu berichten, ob für eine derartige Menge Gasrohre die in Ausſicht genommenen Depotplätze vorausſichtlich genügen.

St.-R. Sebaſtian Grünbeck beantragt, gegen die Verwendung des der Geſellſchaft gehörigen Grundes in der Hernalſer Hauptſtraße als Lagerplatz für herausgenommene Gasrohre Stellung zu nehmen.

St.-R. Hraba beantragt, der Magiſtrat beziehungsweiſe das Stadtbauamt habe für die Entfernung der Gasrohre einen Plan, ſowie Vorſchriften zu verfaſſen, damit durch dieſe Arbeiten weder der Verkehr geſtört noch der Geſundheitszuſtand der Bewohner gefährdet wird.

St.-R. Lorenz Müller beantragt, der Magiſtrat habe zu veranlaſſen, daſs ſtädtiſche Organe auf Koſten der Geſellſchaft die Herausnahme der Gasrohre überwachen, insbeſondere darüber wachen, daſs das ſtädtiſche Gasrohrnetz nicht beſchädigt wird.

St.-R. Fiedler beantragt, darauf zu dringen, daſs die Gasrohre vorerſt in jenen Straßen herausgenommen werden, in welchen Geleiſe für den elektriſchen Betrieb der ſtädtiſchen Straßenbahnen gelegt werden, insbeſondere auf der Ringſtraße; womöglich ſind dieſe Arbeiten mit den Geleiſelegungen beziehungsweiſe Geleiſe-Adaptierungen zu vereinigen.

Über Anregung des Bürgermeiſters wird beſchloſſen, den Act mit allen Anträgen und Anregungen an den Magiſtrat zur ſchleunigen Berichterſtattung zurückzuleiten.

(2942.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Erhöhung der Bezüge des ſtädtiſchen Obergärtners W. Hybler und beantragt:

1. Von der Beſetzung der Stelle des Stadtgarten-Inſpectors wird vorläufig abgeſehen.

2. Der ſtädtiſche Obergärtner Wenzel Hybler wird in ſeiner jetzigen dienſtlichen Stellung belaſſen; es werden ihm aber in Anerkennung ſeiner erſprießlichen Thätigkeit ad personam die Bezüge eines ſtädtiſchen Beamten der IV. Rangclaſſe vom Tage des Erſten des auf den Tag der Beſchluſsfaſſung folgenden Monates zuerkannt, und zwar ein Jahresgehalt von 4000 K und der Bezug von zwei Quadriennien à 400 K; weiters verbleibt derſelbe im Genuſſe ſeiner bisherigen Naturalwohnung nebſt freier Beheizung; eventuell gebürt ihm der Bezug eines Quartiergeldes von jährlich 1200 K.

Dieſe Bezüge ſollen bei der ſeinerzeitigen Penſionierung anrechenbar ſein. Vom Tage der Flüſſigmachung dieſer neuen Bezüge ſind deſſen bisherige Bezüge einzuſtellen.

3. Die ſich hieraus für das Jahr 1900 ergebenden Mehrauslagen werden auf die durch die Nichtbeſetzung der Stadtgarten-Inſpectorſtelle erzielten Intercalarien verwieſen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2901.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Bericht der Verwaltung der ſtädtiſchen Verſorgungsanſtalt Ybbs, betreffend die Pfründnertransporte von Kemmelbach nach Ybbs und beantragt,

dem Fuhrwerksbesitzer Leopold Lauffenthaler in Ybbs die Pfründnertransporte von Kemmelbach nach Ybbs für die Jahre 1900, 1901 und 1902 gemäß dem Magistrats-Antrage zu übertragen.

(Angenommen.)

(2902.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Rudolf Neubauer, ehemaligen Zöglings des II. städtischen Waisenhauses, um Bewilligung eines Betrages von 48 fl. an Stelle des Freigewandes im Werte von 48 fl. und beantragt, dem Ansuchen ausnahmsweise Folge zu geben. (Angenommen.)

(3032.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Versicherung des Holztransportes aus den Spitzer Forsten auf den städtischen Lagerplatz im II. Bezirke und beantragt, das Offert der Mannheimer Versicherungsgesellschaft bezüglich der Versicherung des Holztransportes auf der Donau von Spitz nach Wien auf den städtischen Holzlagerplatz anzunehmen. (Angenommen.)

(3099.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Bericht des k. k. Forstmeisters Karl Fünkh, betreffend die Verwaltung des dem Wiener Bürgerspitalfonde gehörigen Kalksburger Waldes pro 1899, und beantragt:

Die vom k. k. Forstmeister Robert Fünkh im Wiener Bürgerspitalfondsforste Kalksburger Wald vollzogene Aufbereitung der Hölzer in den Etatsjahren 1899 und 1900, sowie den bereits erfolgten Verkauf des im Etatsjahre 1899 angefallenen Holzes und ferner auch den Verkauf des im Etatsjahre 1900 aufbereiteten Holzes zu den beantragten Minimalpreisen, welche aber nach Thunlichkeit beim Verkaufe zu erhöhen sind, zu genehmigen. (Angenommen.)

(2991.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Belassung des Ernst Smola, Aufsehers der Wienthalwasserleitung, im Monturbezuge und beantragt, den Wasserleitungsaufseher der Wienthalwasserleitung Ernst Smola, in Hinsicht des Monturbezuges in die Montursgruppe 13 einzubeziehen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2980.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Marie Richert um Bewilligung zum nachträglichen Erlag der Renovationsgebür per 20 fl. für das der Gemeinde Wien am 9. Februar 1899 heimgefallene eigene Grab Gruppe 16 f, Reihe 2, Nr. 26 am Wiener Central-Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3022.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Erfolglassung der von Josef Leskoscheg zur Sicherstellung der für sein Haus Or.-Nr. 74, Schopenhauerstraße zu entrichtenden Canaleinmündungsgebür erlegten Caution und beantragt, von der Vorschreibung einer Canaleinmündungsgebür für das Haus Or.-Nr. 74 Schopenhauerstraße im XVIII. Bezirke anläßlich des mit dem Consense vom 7. April 1897, Z. 11275, genehmigten Umbaues eines Hoftractes dieses Hauses Umgang zu nehmen und daher die von dem Eigenthümer dieses Hauses Josef Leskoscheg zum Zwecke der Sicherstellung einer eventuell vorzuschreibenden Canaleinmündungsgebür erlegte Caution im Betrage von 680 K dem genannten Hauseigenthümer wieder auszufolgen. (Angenommen.)

(2978.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Abschreibung von Verpflegs- und Kleiderkosten für Matthias Turkovics per zusammen 25 K 25 h und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(3104.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Franz Haubl, k. k. Postcassa-Controlors, als Vormundes der m. Victor, Regina, Helene und Karl Rosa um Bewilligung zur Wegnahme des Grabsteines von einem eigenen Grabe am Central-Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(3025.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Zuschrift der Gemeinde Reichenau, betreffend die Herstellung einer Straße längs des Wasserleitungsdammes in Payerbach, und beantragt, das vorliegende Project für die Herstellung einer Straße vom Südbahn-Viaducte bis zur Bahnhofstraße gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(3023.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Anton Huber, Gerichts-Diurnisten, um Überlassung des der Gemeinde zur theilweisen Deckung ihrer Pfründenersatzforderung von 486 fl. eingeantworteten Nachlasses nach seinem Vater Franz Huber im Betrage von 196 fl. 2 kr. und beantragt, das Ansuchen abzuweisen, dem Bittsteller jedoch in Anbetracht seiner traurigen Lage eine Unterstützung von 194 fl. 59 kr. = 399 K 18 h (d. i. in der Höhe des eingeantworteten Nachlasses abzüglich der Gebüren) zu gewähren. (Angenommen.)

(2982.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Karl Brustmann, Bezirksausschusses des XIII. Bezirkes, um Überlassung eines der zum Verkaufe (im Offertwege) bestimmten, am Baumgartener Friedhofe deponierten Grabkreuze behufs Aufstellung auf dem gemeinsamen Grabe der vom alten Baumgartener Ortsfriedhofe exhumierten Leichen und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(2981.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung von Kautschukschläuchen für den Central-Friedhof, und beantragt, die Lieferung der für die Schlauchtrommelwägen im Central-Friedhofe erforderlichen Gummischläuche, und zwar 6 Stück à 15 m Länge der Firma Josef Reithoffers Söhne zum Preise von 7 K 88 h per Currentmeter zu übertragen. (Angenommen.)

(12600 ex 1899.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Max Danhauser um Nachsicht von Pfründenrückersatzforderungen nach seinem Vater Josef Danhauser und beantragt, es sei von der Geltendmachung eines Kostenersatzanspruches gegen den Nachlass des Josef Danhauser zu Gunsten seines Sohnes Max abzusehen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3090.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Leopold Tögel, Gastwirtes, um Bauconsens für Adaptierungen im Hause Conscr.-Nr. 184 Oberlaa-Stadt an der Himbergerstraße und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(3117.) St.-R. Rissaweg referiert über den Magistrats-Bericht, betreffend den Antrag des Gemeinderathes Leonhard Braun auf Errichtung von Wannenbädern im städtischen Volksbade im X. Bezirke, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3021.) St.-R. Rissaweg referiert über den Bezirksamts-Bericht, betreffend die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband an Josef Moricz, Monteur, X. Bezirk, und beantragt, die dem Josef Moricz mit Stadtraths-Beschluss vom 17. Februar 1898, Z. 1517, ertheilte Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband aufrecht zu erhalten.

(Angenommen.)

(2862.) St.-R. Rissaweg referiert über den Bezirksamts-Bericht, betreffend das Ansuchen des Alexander Albrecht, Drechslergehilfen, X. Bezirk, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband, und beantragt, die dem Alexander Albrecht mit Stadtraths-

Beschluss vom 3. September 1891, Z. 2015, ertheilte Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband aufrecht zu erhalten. (Angenommen.)

(2937.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Francisca Etlinger als Mutter und Vormünderin, sowie des Arthur Zidek als Vormundes des m. Felix Etlinger um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband an Felix Etlinger behufs Erlangung der österreichischen Staatsbürgerschaft und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3091.) St.-R. Rissaweg referiert über den Bezirksamts-Bericht, betreffend die Bemessung der Zuständigkeitstaxe für Josef Mejstrik, Kutscher, X. Bezirk, und beantragt die Belassung der Zuständigkeitstaxe von 10 fl. unter Nachsicht des auf die volle Aufenthaltsdauer von 20 Jahren noch fehlenden einen Tages. (Angenommen.)

(3130.) St.-R. Rissaweg referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des X. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Klement Johann, Gemischtwaren-Verschleißer;
Haupt Josef, Kutscher;
Cyprian Anton, Wagnermeister;
Machac Johann, Schuhmachermeister;
Pauli Josef, Schuhmachermeister;
Ranner Karl, Damenschneider;
Svoboda Johann, Anstreicher- und Lackierergehilfe;
Foit Josef, Schlossermeister. (Angenommen.)

(3085.) St.-R. Rissaweg referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IV. Bezirkes und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:

Jutrzenka Friedrich, Agentur-Chef der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft;
Reiß Francisca, Kaufmannswitwe;
Wagner Franz, Kunstmaler;
Szaivert Julius, Magazineur;
Mathieu Charles, Lector an der k. k. Universität;
Dillitzer Benno, Aushilfs-Kammerdiener. (Angenommen.)

(2775.) St.-R. Rissaweg referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des X. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Konrad Wenzel, Schlossergehilfe;
Chlebecek Anton, Gusmeister;
Trasak Johann, Former und Gießer;
Schebelle Johann, Lackierergehilfe;
Matuska Franz, Schlossergehilfe;
Weber Ferdinand jun., Gastwirt;
Kobrč Johann, Schmied;
Brodina Francisca, Taglöhnerin;
Machacek Matthias, Hausbesorger;
Hradetzky Franz, Schlosser;
Drunecky Peter, Feuerbursch (Schmied);
Seleny Franz, Fabriksarbeiter;
Ulowetz Johann, Kutscher. (Angenommen.)

(3043.) St.-R. Rissaweg referiert über den Recurs des Josef Singer gegen das Decret des magistratischen Bezirksamtes für den IV. Bezirk vom 15. September 1898, Z. 25053, betreffend feuerpolizeiliche Verfügungen anlässlich der Erdarbeiten bei der Parcellierung der ehemaligen „Ziegelofengründe" im IV. Bezirke, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(2663.) St.-R. Rissaweg referiert über die Abschreibung von rückständigen Zins- und Schulkreuzern per zusammen 33 K 70 h nach August Lindner, IV. Bezirk, und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(2689. St.-R. Rissaweg referiert über rückständige Licenzgebüren per 58 K 59 h nach Josefa Kürzer, X. Bezirk, und beantragt die Abschreibung der Gebüren aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(3089.) St.-R. Rissaweg referiert über rückständige Licenzgebüren per 12 K 60 h nach Peter Felsner, X. Bezirk, und beantragt die Abschreibung der Gebüren gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(2863.) St.-R. Rissaweg referiert über rückständige Licenzgebüren per zusammen 12 K 60 h nach Therese Nowak, X. Bezirk, und beantragt die Abschreibung der Gebüren aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(3139.) St.-R. Rissaweg referiert über die Abschreibung des nach Vincenz Čapek ad Post-Nr. 516 ex 1899 Vor. aushaftenden städtischen Zuschlages per 92 K 92 h und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **23. März 1900.**

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Anwesende: Braun Heinrich, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Grünbeck Sebastian, Hipp, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Dr. Mayreder, Müller Lorenz, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Schuh, Dr. Wähner, Weisely, Zatzka.

Entschuldigt: Vice-Bürgermeister Josef Strobach, Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer; die St.-R. Tomola, Weitmann,

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Bürgermeister Dr. Lueger eröffnet die Sitzung.

(3039.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Ansuchen des Josef v. Baechle durch Dr. Max Schneider Ritter v. Ernstheim um Baubewilligung für die Realität Or.-Nr. 21 Wipplingerstraße, Or.-Nr. 22 Tiefer Graben und Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dieser Realität zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt:

1. die Schadloshaltung mit 420 K per Quadratmeter für die Grundfläche in der Wipplingerstraße und mit 340 K per Quadratmeter für die Grundfläche am Tiefen Graben, in Summe daher mit 143.728 K 40 h festzusetzen;

2. die Baubewilligung gemäß dem Magistrats-Antrage zu bestätigen.

Es wird über Antrag des Bürgermeisters der Referenten-Antrag auf Bestätigung der Baubewilligung verworfen und behufs Verhandlung mit dem Bauwerber wegen Festsetzung der Schadloshaltung ein stadträthliches Comité eingesetzt.

Es werden in das Comité die St.-R. Dr. Mayreder, Fiedler und Schuh gewählt.

(3226.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Offert des Ferdinand Erm auf Ankauf der der Commission für Verkehrsanlagen gehörigen Baustelle VI in der Marxergasse im III. Bezirke und beantragt die Wahl eines stadträthlichen Verhandlungs-Comités. (Angenommen.)

Gewählt werden die St.-R. Dr. Mayreder, Hörmann und Rissaweg.

(3113.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Herstellung eines Straßencanales in der Simmeringer Hauptstraße anlässlich der Vergrößerung des Betriebsgebäudes der Österr.-ungar. Staatseisenbahn in St. Marx und beantragt, der priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft zu eröffnen, dass die Gemeinde Wien mit Rücksicht auf die unverhältnismäßig hohen Baukosten derzeit von der Herstellung eines Straßencanales in der Simmeringer Hauptstraße stadtseits des Favoriten-Sammelcanales absieht und es der Gesellschaft anheimstellt, bis zur seinerzeitigen Erbauung dieses Canales entweder durch die Errichtung einer Senkgrube im Sinne des § 58 der Wiener Bauordnung oder durch eine auf Bahnhof-Territorium bis zu dem bezeichneten Sammelcanale herzustellende Rohrleitung für die Abfuhr der Ableitungsstoffe vorzusorgen. (Angenommen.)

(3029.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Baulinienbestimmung anlässlich der Durchführung der Liniengasse zwischen der Wallgasse und dem Mariahilfergürtel im VI. Bezirke und beantragt:

I. 1. Es sei von der Schaffung eines freien Platzes zwischen der Gumpendorferstraße, der Gürtelstraße, der projectierten Verlängerung der Liniengasse und der Wallgasse abzusehen.

2. Die Liniengasse im VI. Bezirke sei mit einer Breite von 15·17 m nach den Baulinien A B und C′ C D bis zum Gürtel zu verlängern. Die Baulinien der inneren Gürtelstraße von der Cat.-Parc. 1179 bis zur Ausmündung der Mollardgasse und bei der Ausmündung der Gumpendorferstraße seien nach den Linien I K B′ B — H′ L M N O P Q und D D′ E — F G H H′ abzuändern.

3. Die Niveaus seien nach den im Originalplane blau eingeschriebenen Coten festzusetzen.

II. Das Offert der Eigenthümer des Hauses Or.-Nr. 15 Wallgasse, VI. Bezirk, Arnold und Pepi Löw-Beer auf Verkauf dieser Realität an die Gemeinde um den Preis von 220.000 K sei im Hinblicke auf die enorme Höhe dieser Forderung abzulehnen.

III. Von der Einlösung des Hauses Or.-Nr. 13 Wallgasse im VI. Bezirke sei überhaupt Umgang zu nehmen.

IV. Das vom Magistrate in Ansehung der ehemaligen Linienamts-Realität Schönbrunn, Einl.-Z. 535 V. Bezirk, in Vorschlag gebrachte Übereinkommen zwischen dem k. k. Ärar und der Gemeinde sei abzulehnen.

(Angenommen; Punkt I an den Gemeinderath.)

(2926.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen des Bildhauers Arthur Straßer um Gewährung einer Theilzahlung für die zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 14. April 1899, Z. 3619, ihm übertragene Ausführung des plastischen Schmuckes der Façaden der Einwölbung der Kaiser Franz Josef-Brücke im XIII. Bezirke und beantragt, dem Genannten eine Theilzahlung von 2000 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(2986.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das vom Stadtbauamte aufgestellte Arbeitsprogramm, betreffend die Ausgestaltung des Karlsplatzes und der an denselben anschließenden neuen Straßenzüge im III. und IV. Bezirke, und beantragt, das vorgelegte Arbeitsprogramm und die aus diesem Anlasse zu treffenden Maßnahmen genehmigend zur Kenntnis zu nehmen und das Bauamt zu beauftragen, alle erforderlichen Projecte mit der größten Beschleunigung zur Genehmigung vorzulegen. (Angenommen.)

(3040.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Consequenzen aus der Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 21. October 1899, Nr. 8334, beziehungsweise vom 13. Jänner 1900, Nr. 291, betreffend die Gestattung von Vorbauten, und beantragt, in Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 10. August 1897, Z. 7531, zu bestimmen, dass die Bewilligung zur Herstellung von Erkern und gedeckten Loggien nur dann ertheilt werde, wenn der Bauwerber sich bereit erklärt, für die gemäß § 60 der Wiener Bauordnung erforderliche Zustimmung der Gemeinde Wien als Eigenthümerin des Straßengrundes zur Herstellung dieser Vorbauten sich entweder im Falle einer Grundabtretung die Ausladungsfläche der Erker bei der Berechnung der Schadloshaltung im dreifachen Ausmaße in Abzug bringen zu lassen oder, wo keine Schadloshaltung eintritt, einen dem Grundwerte der betreffenden Ausladefläche der fraglichen Realität entsprechenden Betrag vor Ausfertigung des Bauconsenses zu den eigenen Geldern der Gemeinde bei der städtischen Cassa einzubezahlen.

Bei übereinander angeordneten Erkern oder Loggien mit verschiedener Größe ist die größte Ausladefläche dieser Vorbauten der Berechnung zugrunde zu legen.

Es wird der Referenten-Antrag mit dem Zusatze angenommen, dass bezüglich anderer als der vorerwähnten Vorbauten von Fall zu Fall entschieden wird.

(3192.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Epheulieferung für den Central-Friedhof pro 1900 und beantragt:

Die Verwaltung des Central-Friedhofes wird ermächtigt:

a) von Karl Kläring 500 Stück Epheupflanzen à 1 K 30 h und 500 Stück à 1 K 10 h;
b) von Adolf Weinmann 500 Stück à 1 K und 1000 Stück à 70 h;
c) von Karl de Cente 500 Stück à 80 h und 3000 Stück à 1 K 10 h;
d) von Johann Bayerhofer 600 bis 700 Stück à 70 h;
e) von Franz Menachers Witwe 150, 600 und 350 Stück, jedoch nur im Falle der Ermäßigung der 150 Stück von 2 K 60 h auf 1 K 80 h per Stück, der 600 Stück von 2 K auf 1 K 20 h per Stück und der 350 Stück von 1 K auf 70 h per Stück —

nach den vorgelegten Mustern und bezüglich der Offerte a, b, d und e in Geschirren verpflanzt und gut eingewurzelt, bezüglich des Offertes c nicht eingetopft, jedoch mit Erdballen liefern zu lassen und den restlichen Bedarf von A. Köhler in Dresden-Strehlen zum offerierten Preise von 25 Mark für je 100 Stück loco Dresden, entsprechend dem vorgelegten Muster (ohne Töpfe, jedoch mit Erdballen) zu beziehen. (Angenommen.)

(2879.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Schlossermeisters Josef Kotsch um Bewilligung zur Anbringung eines Firmazeichens und eines Steckschildes am Hause XV., Mariahilferstraße 156, und beantragt die Genehmigung nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(3220.) St.-R. Schreiner referiert über bauliche Ferialherstellungen im Schulhause XV., Hackengasse 13, und beantragt, die von der Local-Commission vorgeschlagenen, mit 1984 K 23 h bezifferten Ferialherstellungen pro 1900 nach dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(2993.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Congregation der frommen Arbeiter, XV., Tellgasse, um Abänderung der Abgabe des Normalwasser in der Art, dass im Winter weniger Wasser, als nach der Personenzahl entfallen würde, im Sommer aber gegenüber der Bewohnerzahl mehr Wasser als Normalwasser abgegeben werden soll, und beantragt, dieses Ansuchen zur Vermeidung eines Präjudizes abzuweisen; ferner mit Rücksicht auf die Äußerung der städtischen Buchhaltung vom 4. Jänner 1900, Z. 7268, principiell zu bestimmen, dass derselben nicht das Recht zusteht, vertragsmäßige Kündigungsfristen theilweise oder ganz nachzusehen.

(Angenommen.)

(2970.) St.-R. Schreiner referiert über Hundesteuerrückstände nach 14 Parteien aus dem XV. Bezirke per 112 K und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(2971.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Josef Risterer um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Or.-Nr. 26 Herklotzgasse im XV. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 27·03 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 24 K per Quadratmeter, sohin mit dem Betrage von 648 K 72 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu bestimmen. (Angenommen.)

(3098.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Matthias Habann um Nachsicht des rückständigen Pachtzinses für einen vom Bürgerspitalfonde gepachteten Grund im XV. Bezirke, sowie um Ausfolgung der seinerzeit erlegten Caution und beantragt die Gesuchsabweisung. (Angenommen.)

(3061.) **St.-R. Schreiner** referiert neuerlich über die Verlegung der Haltestelle „Zinckgasse" der Dampftramwaystrecke „Westbahnlinie — Hütteldorf" zur Hackengasse im XV. Bezirke und beantragt die Reassumierung des Stadtraths-Beschlusses vom 13. Februar 1900, Z. 1518. (Angenommen.)

Referent beantragt sohin, dem neuerlichen Ansuchen von Bewohnern des XV. Bezirkes um Umgangnahme von der Verlegung der Haltestelle Folge zu geben. (Angenommen.)

(2880.) St.-R. Schreiner referiert über rückständige Beerdigungskosten per zusammen 449 K nach mehreren Parteien aus dem XV. Bezirke und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(2878.) St.-R. Schreiner referiert über aus den Jahren 1861 bis 1872 rückständige Trottoirpflasterungskosten der ehemaligen Gemeinde Fünfhaus per zusammen 1445 fl. 26 kr. = 2890 K 52 h und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(3210.) St.-R. Schreiner referiert über den Antrag des städtischen Obergärtners auf unentgeltliche Überlassung von Erde aus den Bürgerspitalfondsgründen V., Johannagasse, für die Herstellung einer Anlage längs der Wienthallinie der Stadtbahn in der Strecke Kettenbrückengasse—Schleifmühlgasse und für die Herstellung einer Baumpflanzung auf dem Wiedenergürtel und beantragt:

1. die unentgeltliche Entnahme eines Quantums von circa 2497 m³ guter Ackererde in einer Tiefe von 30 cm aus der dem Bürgerspitalfonde gehörigen Cat.-Parc. 627/2 des V. Bezirkes seitens der Gemeinde zu dem gedachten Zwecke zu genehmigen;

2. den städtischen Obergärtner zu ermächtigen, im Einvernehmen mit dem Vorsteher des IV. Bezirkes die Abgrabung dieser Erde, deren Zufuhr loco Bedarfsort und die Verführung des Aushubmateriales in eigener Regie zu besorgen, wobei die Kostenanschlagspreise als Maximalpreise zu gelten haben. (Angenommen.)

(3227.) **St.-R. Schuh** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Dr. Klotzberg auf Verleihung einer communalen Auszeichnung an den Religionslehrer im k. k. Waisenhause im IX. Bezirke P. Franz Tendler und beantragt, dem Genannten das taxfreie Bürgerrecht der Stadt Wien zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3204.) St.-R. Schuh referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XIX. Bezirkes und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Schügerl Michael, Kupferschmiedgehilfe;

Zimmermann Friedrich, Zimmererpolier. (Angenommen.)

(3134.) St.-R. Schuh referiert über die neuerliche Verpachtung von Grundtheilen der Hagenwiese.

Es wird beschlossen, den Act an den Magistrat zur schleunigsten Berichterstattung darüber, ob diese Gründe nicht zur Herstellung einer Unter-Station für die elektrischen Werke gebraucht werden.

(3087.) St.-R. Schuh referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IX. Bezirkes und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:

Utz Theresia, Köchin;

Orel Josef, Straßen-Aufseher;

Szarvassy Arthur, Dr., Privat-Assistent;

Wieland Ferdinand, Bäckermeister. (Angenommen.)

(3088.) St.-R. Schuh referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IX. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Ziffreund Antonia, Wäscherin;

Königsecker Franz, Kaffeekoch;

Jodl Franz, Zimmermannsgehilfe;

Kirchweger Franz, Expeditionsleiter;

Sedlák Johann, Schneidergehilfe;

Willrader Johann, Geschäftsführer;

Stradal Albert, Dr., praktischer Arzt;

Wusche Stephan, Portier;

Podingbauer Franz, Hausbesorger;

Kaspar Jaroslav, Diener;

Streißl Franz, Gastwirt;

Kaan Emil, Beamter;

Heinz Francisca, Tabak-Trafikantin;

Achleitner Heinrich, Gürtlergehilfe;

Steiner Franz, Schneidermeister;

Süß Anna, Private;

Marschal Franz, Oberkellner. (Angenommen.)

(9440 ex 1899.) St.-R. Schuh referiert über den Erlass des k. k. Ministeriums des Innern vom 22. December 1899, Z. 43287, betreffend die Wassergebüren-Angelegenheit Stephan und Marie Fritz bezüglich des Hauses Or.-Nr. 60 Währingerstraße, IX. Bezirk, sowie über das Gesuch der Genannten um Nachsicht der für dieses Haus vorgeschriebenen Wassermehrverbrauchsgebüren per 232 fl. 60 kr. = 465 K 20 h, und beantragt, den Ministerial-Erlass zur Kenntnis zu nehmen, sowie die eingeklagten Wassergebüren per 465 K 20 h auf den durch Berechnung zum Preise von 9 K pro Hektoliter und

Jahr sich ergebenden Betrag von 290 K 75 h im Gnadenwege herabzusetzen. (Angenommen.)

(3048.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Karl Griesbach, Organist und Chor-Director in Hernals, um Wiederanweisung beziehungsweise Erhöhung der Subvention und beantragt, dem Genannten die Subvention von jährlich 600 K wieder anzuweisen und aus diesem Anlasse einen Zuschusscredit per 600 K zur Ausgabs-Rubrik XLI 2 a zu bewilligen, dagegen das Ansuchen um Erhöhung der Subvention abzuweisen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2883.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Karl und der Veronika Schmidt um Bewilligung zur Zahlung der für die Realität Or.-Nr. 7 Andergasse, XVII. Bezirk, vorgeschriebenen restlichen Canaleinmündungsgebür per 351 K 20 h in vierteljährigen Raten vom 1. Mai 1900 angefangen und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(3095.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Recurs des Jakob Kohn gegen sanitätspolizeiliche Aufträge bezüglich des Hauses XVII., Nattergasse 23, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(3206.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Anschaffung von Gruppen- und Reihenständern und Grabnummerntafeln für den Hernalser Friedhof und beantragt, die Anschaffung der im vorgelegten Verzeichnisse angeführten Gruppenständer, Reihenständer und Grabnummerntafeln für den Hernalser Friedhof mit dem bedeckten Kostenaufwande von 4539 K 90 h im currenten Wege zu genehmigen. (Angenommen.)

(2985.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die bei der Straßenherstellung in der Alszeile, XVII. Bezirk, eingetretene Überschreitung der mit 26.295 fl. 97 kr. genehmigten Kosten um den Betrag von 650 fl. 58 kr. und beantragt die Genehmigung dieser Überschreitung. (Angenommen.)

(630.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über das Ansuchen der Bezirksvorstehung Meidling um Unterstützung einer aus den Kreisen der Bevölkerung des XII. Bezirkes an die k. k. Staatsbahn-Direction gerichteten Petition, betreffend die Weiterführung der Verbindungsbahnzüge über Meidling bis Unter-Hetzendorf, und beantragt, diesem Ansuchen zu willfahren und den Magistrat mit der Ausarbeitung einer diesbezüglichen Zuschrift an die k. k. Staatsbahn-Direction zu betrauen. (Angenommen.)

(721.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Anerbieten des Hubert Friedl wegen Übertragung der Annoncierung der von der Gemeinde zu veranlassenden Inserate und beantragt, dieses Anerbieten dankend abzulehnen. (Angenommen.)

(1269.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Bericht des Directors der städtischen Sammlungen, betreffend den bei der Auction Schey (25. Jänner 1900) erfolgten Ankauf des Bildes „Römische Räuberfamilie" von Dobyaschofsky um 920 K und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(1352.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Antrag des Directors der städtischen Sammlungen auf Ankauf des offerierten Gouachegemäldes von Karl Maßmann: „Markt Auf der Heide im II. Bezirke" und beantragt, über erfolgte Rückziehung des Offertes den Act als gegenstandslos zurückzustellen. (Angenommen.)

(1776.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Anbot des Bildhauers Josef Beyer auf Anfertigung einer Statuette des Wiener Volkssängers Augustin in Bronzeguss um den Preis von 500 fl. und beantragt die Genehmigung nach dem Antrage des Directors der städtischen Sammlungen. (Angenommen.)

(1955.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen der Redaction des „Reise-Album" um Betheiligung der Gemeinde Wien an dem im Frühjahre erscheinenden VI. Jahrgange dieses Reclamewerkes und beantragt die Gesuchsabweisung.

(Angenommen.)

(2470.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen der Bahnbau- und Betriebs-Unternehmung Ritschl & Co. um Erlassung der 5percentigen Abgabe von der Brutto-Einnahme der elektrischen Straßenbahn „Praterstern—Kagran" und beantragt, das Ansuchen abzulehnen und den Magistrat zu beauftragen, die Ansprüche der Gemeinde nach §§ 17 und 20 des Übereinkommens unverzüglich sicherzustellen. (Angenommen.)

(2518.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Erlass der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 24. Februar 1900, Z. 16676, betreffs Einholung einer Äußerung der Gemeinde Wien über ein Ansuchen der Niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer, wegen Wiedereinführung von Abonnements- oder Permanenzkarten für einzelne Theilstrecken des städtischen Straßenbahnnetzes und beantragt, die Anfrage dahin zu beantworten, dass in dem mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft abgeschlossenen Vertrage von der Gemeinde aus dem Grunde von der Festsetzung von Permanenzkarten abgesehen wurde, weil eine möglichst große Verbilligung des Fahrtarifes gleichmäßig für das gesammte die Straßenbahnen benützende Publicum angestrebt wurde. (Angenommen.)

(2528) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen des Vorstandes des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes um Erhöhung des Reinigungspauschales und beantragt, die in der Erweiterung der Amtslocalitäten begründete Erhöhung des mit Stadtraths-Beschluss vom 17. März 1899, Z. 2697, festgesetzten Reinigungspauschales von monatlich 24 K auf monatlich 72 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(2530.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen des Dr. Hermann Theodor Hillischer um Umgangnahme von der Einhebung einer Canaleinmündungsgebür für die auf den städtischen Baustellen Ecke der Felder-, Rathhaus- und Ebendorferstraße im I. Bezirke errichteten provisorischen Baulichkeiten und beantragt, die Canaleinmündungsgebür für die Dauer des Pachtes, d. i. bis 1. November 1901 mit 50 K zu bestimmen. (Angenommen.)

(2650.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 25. Jänner 1900, Z. 552, über die Beschwerde der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 6. Jänner 1899, Z. 54761 ex 1898, betreffend die Herstellung eines zweiten Geleises in der Strecke „Wien—Stockerau" der k. k. priv. Nordwestbahn, und beantragt die Kenntnisnahme derselben. (Angenommen.)

(2679.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen der Betriebsunternehmung der priv. Waggon-Zeitungsmappen und Administration des „Reise-Begleiter" um Gewährung einer Subvention und beantragt die Bewilligung einer Subvention im Betrage von 300 K unter den vom Magistrate festgesetzten Modalitäten und die Verweisung dieses Betrages auf den Reservefond.

(Angenommen; an den Gemeinderath)

(2730.) S.-R. Dr. Wähner referiert über die Eingabe der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, betreffend die Theilung des Pendelverkehres „Babenbergerstraße—

Winckelmannstraße—Kärnthnerstraße" in zwei Pendelrouten, und beantragt:

1. die von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien mit Zuschrift vom 19. Jänner 1900, J.-Nr. 97/585, mitgetheilte Auftheilung der Maschenroute „Babenbergerstraße—Winckelmannstraße—Kärnthnerstraße" und zurück in die zwei Pendelrouten: „Babenbergerstraße—Remise Rudolfsheim" und „Remise Rudolfsheim—Winkelmannstraße—Kärnthnerstraße" nicht zu genehmigen;

2. anzuordnen, dass die Gesellschaft diese Maschenroute unverzüglich wieder instradiere und in Hinkunft Änderungen an dem genehmigten Fahrplane niemals vor erfolgter Genehmigung durch die Gemeinde Wien durchführe. (Angenommen.)

(2748.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen des Custos der städtischen Sammlungen Eduard Seis um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und Anweisung der Pensionsbezüge und beantragt auf Grund des § 119, Punkt 1 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien Versetzung in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen und Bemessung des Ruhegehaltes unter Zugrundelegung der nach der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienstzeit von 40 Jahren 13 Tagen mit dem vollen letzten Activitätsgehalte, d. i. mit 4000 K vom Ersten des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monates an und mit der Hälfte des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. 600 K vom August-Termine 1900 an, zusammen daher mit 4600 K, und weiters die Verleihung der goldenen Salvator-Medaille in Anerkennung der 40jährigen, ersprießlichen Dienstleistung des Genannten.

(Angenommen; puncto Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an den Gemeinderath.)

(2753.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen des Comités der Automobil-Ausstellung in Wien 1900 um Entsendung eines Delegierten der Wiener Gemeindevertretung und beantragt die Genehmigung des Ansuchens. (Angenommen.)

(St.-R. Schuh wird als Delegierter der Gemeinde Wien nominiert.)

(2908.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Enteignung fremder Grundflächen für das zweite Geleise der städtischen Straßenbahnlinie bei Nr. 106 bis 110 Gentzgasse im XVIII. Bezirke, und beantragt:

1. Es sei das Anbot der Congregation der Barmherzigen Schwestern vom heil. Borromäus in Prag anzunehmen, wonach dieselbe bereit ist, die laut Erkenntnisses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 15. Jänner 1900, Z. 109139, zur Ausführung des Projectes für die zweigeleisige Führung der städtischen Straßenbahnlinie in der Gentzgasse enteigneten Theile der Garten-Parcelle 802, Einl.-Z. 1440 Währing, per 7 m² und der Weingarten-Parcelle 149, Einl.-Z. 141 Währing, per 32·6 m² gegen eine Schadloshaltung von 30 K per Quadratmeter, zusammen also 1188 K, und gegen Vergütung der der Congregation aus den Adaptierungen der Einfriedung ihrer Realität und eines auf derselben befindlichen Gebäudes erwachsenden Kosten im Pauschalbetrage von 2012 K an die Gemeinde Wien abzutreten.

2. Es sei das protokollarische Anbot der Francisca Winter vom 30. Jänner 1900, Z. 4905, betreffend die Schadloshaltung für den laut Erkenntnisses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 15. Jänner 1900, Z. 109139, zur Ausführung des Projectes der zweigeleisigen Führung der städtischen Straßenbahnlinie in der Gentzgasse enteigneten Theil der Garten-Parcelle 152, Einl.-Z. 114 Währing, per 44·1 m² abzulehnen und der Magistrat zu ermächtigen, um die gerichtliche Bestimmung der Schadloshaltung für diese enteigneten Grundflächen anzusuchen, wenn die Grundeigenthümerin in der Abtretung der genannten Grundfläche gegen eine Schadloshaltung von 30 K per Quadratmeter nicht willigen sollte. (Angenommen.)

(3027.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Abänderungen im Fahrpreis-Tarife der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft und beantragt, das vom Magistrate mit den Vertretern der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft vereinbarte Übereinkommen vom 4. März 1900 bezüglich der Fahrpreis-Tarife zu genehmigen.

St.-R. Schuh beantragt die Ablehnung des 20 h-Tarifes für Sonn- und Feiertage.

St.-R. Zatzka beantragt die Ablehnung der Tarifänderungen überhaupt.

Referenten-Antrag abgelehnt.

(An den Gemeinderath.)

(3056.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Anbot des akademischen Bildhauers Franz Seifert auf Ankauf seines Modells für ein Brunnendenkmal, den „Kampf gegen das Böse" darstellend, und beantragt die Ablehnung des Anbotes. (Angenommen.)

(3058.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Anbringung einer Gedenktafel an dem Wohn- und Sterbehause des Tondichters Johann Strauß jun. und beantragt:

Es sei zum Andenken an den am 3. Juni 1899 verstorbenen Tondichter Johann Strauß jun. auf Gemeindekosten an dem Wohn- und Sterbehause desselben eine des Meisters würdige Gedenktafel anzubringen.

Zu diesem Behufe sei das vorgelegte bauämtliche Project mit dem Kostenerfordernisse per 500 K und mit der Inschrift:

„In diesem Hause lebte und wirkte seit dem Jahre 1878 der Meister der heiteren Musik Johann Strauß der jüngere. Er starb daselbst am 3. Juni 1899 im 74. Lebensjahre. Gewidmet von der Gemeinde Wien" —

zu genehmigen und der Testamentsvollstrecker und Erbenvertreter nach Meister Johann Strauß, k. k. Notar Dr. Julius Richter, zu ersuchen, zur Anbringung dieser mit obiger Inschrift versehenen Gedenktafel an der in der Planskizze ersichtlichen Stelle der Hausfront nicht nur selbst die definitive Zustimmung zu ertheilen, sondern auch die Zustimmung der künftigen Hauseigenthümer einzuholen und bekanntzugeben. Die Duldung dieser Gedenktafel sei auf der Realität grundbücherlich sicherzustellen.

Obige Auslage per 500 K sei auf den Reservefond zu verweisen und bei Präliminar-Rubrik LI zu verrechnen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3114.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Antrag des Gem.-Rathes Eßlbauer und Genossen auf Beseitigung der Benützung des einfachen Straßenbahngeleises in der Pressgasse zwischen der Wienstraße und Mühlgasse für beide Fahrtrichtungen, und beantragt die Kenntnisnahme desselben.

(Angenommen.)

(3115.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Project der Firma Siemens & Halske für eine Geleiseanlage im Zuge der Feßtgasse im XVI. Bezirke behufs Verbindung der Straßenbahnlinie in der Thaliastraße mit der Linie in der Rosensteingasse beziehungsweise Taubergasse und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Projectes gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3123.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die eventuelle Betheiligung an der Auction Petrovits und beantragt, von einer Betheiligung an dieser Auction im Sinne des Berichtes des Directors der städtischen Sammlungen abzusehen. (Angenommen.)

(1701.) **St.-R. Hraba** referiert über die Aufnahme einer schwebenden Schuld im Höchstbetrage von 12 Millionen Kronen und beantragt:

Der Gemeinderath beschließe:

1. Es sei zur Bestreitung des im Budget pro 1900 unbedeckt verbleibenden restlichen Erfordernisses (3,893.000 K), ferner für Zwecke größerer Grund- und Häusereinlösungen, der Vorarbeiten für den Bau einer zweiten Wasserleitung, des Kaiser Franz Josef-Regierungs-jubiläums-Kinderspitales, des Baues der Landwehrkaserne, sowie zur ungestörten Cassagebarung eine schwebende Schuld im Höchstbetrage von 12 Millionen Kronen in Form eines nach Maßgabe des Bedarfes benützbaren Contocorrentcredites aufzunehmen, welche aus dem seinerzeit aufzunehmenden Investitions-Anlehen zurückzubezahlen ist.

2. Der Magistrat sei zu beauftragen, das zu diesem Beschlusse erforderliche Landesgesetz im Sinne der Bestimmung des § 52, lit. l, Absatz 3 des Gemeindestatutes von Wien vom 19. December 1890, L.-G.-Bl. Nr. 45, zu erwirken.

3. Der Bürgermeister sei zu ermächtigen, wegen Durchführung dieses Beschlusses das Geeignete zu veranlassen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3180.) St.-R. Hraba referiert über das Erfordernis an Bargeld bis Ende März 1900 und beantragt: Der Bürgermeister wird ermächtigt, nach Maßgabe des Bedarfes aus dem baren Cassareste des 35 Millionen-Wasserleitungs-Anlehens, welcher am 16. März 1900 1,286.081 K 73 h betrug, Gelder gegen seinerzeitige Refundierung zu entnehmen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3096.) St.-R. Hraba referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Überlassung der anlässlich der Umgestaltung des alten Schulgebäudes in der Eyblergasse zu einem Löschdepot für die freiwillige Feuerwehr Neustift am Walde als Naturalwohnung an den jeweiligen Magazineur der genannten Feuerwehr, und beantragt, diese Wohnung dem jeweiligen Magazineur als Naturalwohnung zu überlassen; dagegen die für die Entlohnung des Magazineurs der freiwilligen Feuerwehr in Neustift am Walde bisher gewährte Subvention per 360 K um 160 K — als den für die fragliche Wohnung veranschlagten Mietzinsbetrag — zu reducieren. (Angenommen.)

(2790.) St.-R. Hraba referiert über die Rechnungsabschlüsse der städtischen Versorgungsanstalten in Wien, Mauerbach, St. Andrä, Ybbs, Liesing, sowie des städtischen Asyl- und Werkhauses und beantragt, den Verwaltungen dieser Anstalten auf Grund der von der Stadtbuchhaltung festgestellten Richtigkeit der vorgelegten Rechnungsabschlüsse für die Jahre 1885 bis inclusive 1895 das Absolutorium zu ertheilen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2881.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung von Remunerationen für mehrere städtische Buchhaltungsbeamte anlässlich der Neuanlegung der Standes-Protokolle über die Pfründner und beantragt die Gewährung von Remunerationen von je 40 fl. = 80 K an die vom Ober-Stadtbuchhalter namhaft gemachten Buchhaltungsbeamten, sowie die Bewilligung eines Zuschusscredites per 720 K zur Ausgabs-Rubrik III 15 e.

(Angenommen; puncto Zuschusscredit an den Gemeinderath.)

(2891.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Gastwirtes Anton Augenthaler, XIX., Heiligenstädterstraße 221, um Gewährung einer Entschädigung für den durch das Hochwasser im September vorigen Jahres erlittenen Schaden und beantragt die Gesuchsabweisung. (Angenommen.)

(2890.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Dionys Scherer, Müllergehilfe in Schiffmühlen, und des Franz Schnöger, Bahnwächter in Kahlenbergerdorf, um Gewährung von Unterstützungen aus Anlass des Hochwassers im September 1899 und beantragt die Gewährung einer Unterstützung von je 20 K aus dem Überschwemmungsfonde. (Angenommen.)

(2887.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr in Petronell um käufliche Überlassung von alten ausgemusterten Mänteln der städtischen Feuerwehr und beantragt, der genannten Feuerwehr 10 Stück alte, zur Abgabe in das Materialdepot bestimmte Mannschaftsmäntel um den Preis von 2 K per Stück zu überlassen. (Angenommen.)

(2975.) St.-R. Hraba referiert über den Magistratsbericht betreffend die Bewilligung eines Zuschusscredites per 1020 fl. zur Ausgabs-Rubrik XXX 3 e für die Bedeckung des Abganges bei den Kosten für die Beleuchtung und Beheizung des Schlachthauses Meidling, und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(3110.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung von Remunerationen an die im städtischen Lagerhause in Verwendung stehenden Staatsbahn-Bediensteten mit Einschluss des Zugsführers Holub in der bisherigen Höhe von 420 fl., d. i. 840 K pro 1900 und beantragt:

1. die Bewilligung gemäß dem Magistrats-Antrage;

2. die Lagerhaus-Verwaltung anzuweisen, um die Bewilligung zur Auszahlung von Neujahrsgeldern an die Zugsbegleiter und anderes untergeordnetes Personale alljährlich rechtzeitig unter Vorlage einer Liste der zu betheilenden Individuen anzusuchen und behufs Bedeckung der diesfälligen Auslagen einen entsprechenden Betrag in den Voranschlag des Lagerhauses einzustellen.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.)

(3127.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung von Kostgeldern an mehrere städtische Buchhaltungsbeamte anlässlich der Neuanlegung der Besoldungsbücher für das Lehrpersonale an den Wiener Volks- und Bürgerschulen und beantragt, das bezügliche Kostenerfordernis per 312 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(3112.) St.-R. Hraba referiert über die Aufnahme von städtischen Diurnisten und beantragt die Bewilligung zur Aufnahme von Diurnisten bis zur Höchstzahl von Zwanzig, welche jedoch nicht sofort, sondern nur nach Bedarf aufzunehmen sind.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3141.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Marie Weybora, Steueramts-Controlorswitwe, um Fortbezug der Gnadengabe für ihren Sohn Wilhelm und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 160 K auf die Dauer eines weiteren Jahres oder bis zu einer etwa früher eintretenden Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3205.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des städtischen Kanzlei-Diurnisten Friedrich Tichy um Studiennachsicht und beantragt die Gesuchsabweisung. (Angenommen.)

(2764.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredites von 150.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 4 b

„Ankauf von Realitäten und Gründen zur Straßenverbreiterung" und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2983.) **St.-R. Heinrich Braun** referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung für den Neubau eines Hauptunraths-canales in der Seitengasse I der Braunhubergasse respective der Lorystraße und in der Parallelgasse zur Braunhubergasse im XI. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 11.282 K 76 h und 1200 K Pauschale und beantragt die Vergebung der bezüglichen Arbeiten an die Firma N. Rella & Neffe mit einem Nachlasse von 14 Percent und unter den im Magistrats-Antrage enthaltenen Bedingungen.

(Angenommen.)

(1339.) St.-R. Heinrich Braun referiert über die Einlösung der den Eheleuten Heinrich und Katharina Syrowatka gehörigen Realität XI., Kopalgasse 28, und beantragt:

I. Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Verbreiterung der Kopalgasse die den Eheleuten Heinrich und Katharina Syrowatka gehörige Realität Or.-Nr. 28 Kopalgasse, Einl.-Z. 130 Simmering, XI. Bezirk, um den Kaufschilling von 15.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Gemeinde übernimmt die auf dem Kaufobjecte zu Gunsten der Waisencassa Schwechat intabulierte Satzpost per 400 K auf Abschlag vom Kaufschilling zur Zahlung.

Die Kosten der grundbücherlichen Löschung der Satzpost trägt die Gemeinde.

2. Die Übergabe der Realität in den physischen Besitz der Gemeinde wird bis 15. Mai 1900 erfolgen.

3. Die Vertragskosten, die Kosten der grundbücherlichen Durchführung, sowie die Übertragungsgebüren trägt die Gemeinde.

II. Zur Deckung der durch diesen Ankauf erwachsenden Auslagen wird zur Ausgabs-Rubrik XXII/4 ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

III. Das Haus Or.-Nr. 28 Kopalgasse ist sofort nach dem Mai-Termine 1900 zu demolieren.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3030.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Anton Patsch um Übertragung der Hausbesorgerstelle in dem früher ihm, jetzt der Gemeinde gehörigen Hause V., Wienstraße 30, und beantragt:

1. Dem Anton Patsch ist für die Hausbesorgung im bezeichneten Hause ein jährlicher, in vierteljährigen, im nachhinein fälligen Raten auszubezahlender Betrag von 32 K zuzuerkennen, und zwar vom 20. October 1899 angefangen. Irgendwelche Reinigungsrequisiten sind nicht beizustellen.

2. Die Besorgung der Hausbeleuchtung ist demselben in nachstehender Weise zu vergüten:

a) vom Tage der Übernahme des Hauses am 20. November bis 31. December 1899 mit dem Betrage von 6 K 26 h;

b) für die fernere Besorgung mit dem jährlichen Betrage von 55 K 76 h. Dieser Betrag ist ebenfalls in vierteljährigen, im nachhinein fälligen Raten auszubezahlen. (Angenommen.)

(2590.) St.-R. Büsch referiert über das Project für die Ausgestaltung der Pflasterung auf der Einwölbung „Maria-Theresienbrücke" und beantragt:

1. Das Project für die Ausgestaltung der Einwölbung „Maria Theresienbrücke" wäre nach dem Ergebnisse des Localaugenscheines vom 17. Februar 1900 einschließlich der die Gemeinde Wien treffenden Pflasterung der Winckelmannstraße von dem linksseitigen Ende der Einwölbung ab auf eine Strecke von 47 m zu genehmigen.

2. Es wäre zu genehmigen, dass auch die vorerwähnten, der Gemeinde Wien zur Last fallenden Pflasterungen des Projectes auf Rechnung der Wienflussregulierung ausgeführt werden, wogegen jedoch dem Bau-Conto der Wienflussregulierung für diese Pflasterungen eine Pauschalvergütung in dem präliminarmäßig für die erwähnten Arbeiten vorgesehenen Betrage von 6800 fl. aus den eigenen Geldern der Gemeinde geleistet wird.

3. Das bei der Verhandlung vom 17. Februar 1900, seitens des Pflasterermeisters Eduard Fehm gestellte Offert, wonach sich derselbe verpflichtet, die Pflasterung auf der Stadtbahneindeckung und des Anschlusses in der Zenogasse, sowie die zur provisorischen Überleitung des Verkehres in dieser Strecke nothwendige Pflasterung zu den Einheitspreisen des städtischen Tarifes und gegen zweijährige Haftung für Fahrbahn und Trottoirs und sechsmonatliche Haftung für die Tramwaybandeln zu übernehmen, wäre anzunehmen.

4. Zur Verbesserung der Beleuchtung wäre die Aufstellung zweier neuer Gasflammen im Sinne des Commissions-Protokolles zu genehmigen. (Angenommen.)

(12927 ex 1899.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Josef Schwarz um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität Einl.-Z. 490, V., Schönbrunnerstraße 76, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, mit dem Gesuchsteller Unterhandlungen wegen Durchführung der Reinprechtsdorferstraße und Wienzeile einzuleiten.

(Angenommen.)

(3107.) St.-R. Büsch referiert über die Bestellung einer Aushilfskindergärtnerin im communalen Kindergarten XII., Schönbrunnerstraße 187, und beantragt, vorläufig die Hospitantin Lina Rohrhofer bis auf weiteres für den bezeichneten Kindergarten als Aushilfskindergärtnerin zu bestellen und ihr für die Dauer ihrer Verwendung die Quote der normalmäßigen Remuneration von 400 fl. anzuweisen. (Angenommen.)

(3154.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen der Firma Ad. Jg. Mautner & Sohn um Baubewilligung für die Herstellung eines provisorischen amerikanischen Eiskellers auf der Realität Einl.-Z. 974 im VII. Bezirke, Andreasgasse 17, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(3236.) **St.-R. Lorenz Müller** referiert über das Ansuchen des Alfred Wünsch um Baubewilligung für die Adaptierung eines Theiles des Dachgeschosses des Hauses II., Ausstellungsstraße 11, zu einem Maler-Atelier und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(3034.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Sicherstellung der Straßenbespritzung in den Bezirken II, IV, V, VI, VIII, IX, XII, XIII (2. Section) und XV und beantragt:

1. Der mit der Firma P. Jungreithmeyer zur M.-Z. 239289 ex 1897 abgeschlossene Vertrag bezüglich der Besorgung der Straßenbespritzung im IV. Bezirke sei im Sinne des § 2 der einen wesentlichen Bestandtheil dieses Vertrages bildenden Bedingnisse für die Straßenbespritzung für die Zeit vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 zu dem gleichen Jahrespauschalpreise per 14.000 K und zu dem Preise von 17 K 60 h für die Tagfuhr, sowie zu denselben Bedingnissen wie in den beiden ersten Vertragsjahren zu verlängern.

2. Die nachstehenden Bestbote seien zu genehmigen:

II. Bezirk: Hermann Reuther, 31.900 K Pauschale, 16 K Tagfuhr.

VI. Bezirk: P. Jungreithmeyer, 10.600 K Pauschale, 17 K 60 h Tagfuhr.

VIII. Bezirk: Eduard Kadisch, 8440 K Pauschale, 15 K Tagfuhr.

IX. Bezirk: J. Zalaudek, 17.300 K Pauschale, 17 K Tagfuhr.

XII. Bezirk: Karl Isnenghi, 26.400 K Pauschale, 16 K Tagfuhr.

XIII. Bezirk (2. Section): W. & R. Sager, Rudolf Fashold und Johann Kümerle, 23.790 K Pauschale, 14 K 80 h Tagfuhr.

XV. Bezirk: Johann Märkl, 10.000 K Pauschale, 16 K Tagfuhr.

3. Das Offert der Elise Schuloff auf Übernahme der Straßenbespritzung im V. Bezirke gegen ein Jahrespauschale von 16.632 K und zu dem Preise von 15 K 50 h per Tagfuhr sei anzunehmen.

4. Alle anderen Offerte seien abzulehnen. (Angenommen.)

(2371.) St.-R. Bauer referiert über die Änderung des mit Gemeinderaths-Beschluss vom 17. November 1899, Z. 10686, genehmigten Verkaufes mehrerer Grundflächen nächst dem Bahnhofe Hütteldorf im XIII. Bezirke an den Ersten Spar- und Bauverein der Bediensteten der k. k. österreichischen Staatsbahnen, sowie über die Gewährung von Entschädigungen an die Pächter der Cat.-Parc. 226/11, 227 und 228 in Ober-Baumgarten, XIII. Bezirk, und beantragt:

I. Die Gemeinde Wien überlässt dem Ersten Spar- und Bauverein der Bediensteten der k. k. österreichischen Staatsbahnen, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, einen Theil des Baublockes I, und zwar in der Länge von 60 m, von der Linie c d an gemessen, bestehend aus Theilen der Cat.-Parc. 226/1 und 228, Einl.-Z. 4 Ober-Baumgarten, und der Wegparcelle 243/1 Ober-Baumgarten, im Gesammtausmaße von circa 1550 m² um den Einheitspreis von 10 K per Quadratmeter lastenfrei und unter folgenden Bedingungen:

1. Die obgenannten Grundflächen dürfen nur zur Erbauung von Wohnhäusern für die Bediensteten der k. k. österreichischen Staatsbahnen verwendet werden und müssen diesem Zwecke dauernd gewidmet bleiben und gestattet die Gemeinde Wien mit Rücksicht auf diese Widmung eine 3 Stock hohe Verbauung.

2. Die Verbauung des Kaufobjectes darf nur in der Weise erfolgen, dass die Wohngebäude auf den im Originalplane roth schraffierten Flächen errichtet werden, während die im Originalplane grün schraffierten Flächen als Gärten Verwendung zu finden haben.

3. Jedes Stockwerk hat nicht mehr als vier Wohnungen zu enthalten. Die Wohnungen haben in der Regel aus Zimmer, Cabinet und Küche mit einer benützbaren Fläche von 37 m² oder aus zwei Zimmern und Küche mit einer benützbaren Fläche von 46 m² zu bestehen, in welche die Closets nicht eingerechnet werden dürfen.

Die lichte Höhe der Wohnräume hat mindestens 3 m zu betragen.

Für je eine oder höchstens zwei Wohnungen ist ein Closet mit Wasserspülung zur Verfügung zu stellen und hat jede Wohnung einen Kellerraum und einen Speiseschrank zu erhalten.

Sämmtliche Wohnräume, sowie Küche und Closet haben Licht und Luft direct aus dem Freien zu bekommen.

Jedes Gebäude hat mit einer Waschküche und einem Trockenboden versehen zu sein; die Benützung dieser Räume hat nach einer bestimmten Reihenfolge der Mieter geregelt zu werden.

Die fertiggestellten Wohnungen sind unter den auf dieselben reflectierenden Mitgliedern auszulosen.

4. Die sub 1, 2 und 3 angeführten Beschränkungen sind auf dem Kaufobjecte, beziehungsweise auf den durch Unterabtheilung desselben entstehenden Baustellen zu Gunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich sicherzustellen.

5. Der Kaufschilling ist bei Übergabe des Kaufobjectes in den physischen Besitz der Käuferin fällig.

6. Die Kosten der Vertragsausfertigung, der Anfertigung der Vertragspläne, sowie die Übertragungsgebüren trägt die Käuferin.

7. Die Gemeinde wird die Parcellierung des zwischen der verlängerten Tuersgasse und der Cat.-Parc. 233/1 Ober-Baumgarten gelegenen Theiles ihres Besitzes nach der vorgelegten Skizze auf die Baublöcke I, II a und II b durchführen, die im Originalplane gelb schraffierten Grundflächen ins Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen und auf denselben das richtige Niveau herstellen.

8. Der Genossenschaft wird ein Optionsrecht auf die Erwerbung des übrigen Theiles des Baublockes I bis 1. April 1901 unter der Bedingung zugestanden, dass sich der Preis für die dann zu erwerbenden Flächen außer dem Grundpreise von 10 K per Quadratmeter um 4·25 Percent erhöht.

II. Die Gemeinde Wien verpflichtet sich, der genannten Genossenschaft die Baublöcke II a und II b im Ausmaße von circa 2713 m² und circa 2667 m² um den Einheitspreis von 6 fl. per Quadratmeter käuflich zu überlassen, wenn bis 1. April 1901 seitens der Genossenschaft ein diesbezügliches Ansuchen gestellt wird, wobei die Fixierung der weiteren Kaufbedingungen vorbehalten bleibt.

III. Sämmtliche von der Gemeinde Wien gestellten Bedingungen sind als Reallast auf dem Kaufobjecte grundbücherlich sicherzustellen.

IV. Gewährung von Entschädigungen an die nachstehenden Pächter:

1. Der Katharina Rolend, welche einen Theil der Cat.-Parc. 226/1 Ober-Baumgarten in Pacht hat, sei eine Entschädigung per 1200 K unter der Bedingung zu gewähren, dass dieselbe den zur Baustelle I fallenden Theil ihres Pachtgrundes und einen circa 6 m breiten Streifen, und zwar in der ganzen Tiefe ihres Pachtgrundes im Ausmaße von circa 750 m² (also circa die Hälfte des Pachtgrundes) bis 1. April 1900 vollständig räumt, wobei ihr die Entfernung der Mistbeet- und Gartenerde gestattet wird.

2. Dem Anton Schwarz, welcher einen Theil der Cat.-Parc. 226/1 und 227, sowie die Cat.-Parc. 228 in Bestand hat, sei eine Entschädigung per 4000 K unter der Bedingung zu gewähren, dass derselbe den zu den Baustellen I bis III fallenden Theil seines Pachtgrundes per circa 2000 m², d. i. beiläufig ein Drittel derselben bis längstens 1. April 1900 und den restlichen Theil des Pachtgrundes bis zum November-Termine 1900 räumt. Das auf Cat.-Parc. 228 Ober-Baumgarten stehende Wohngebäude muss Anton Schwarz bis Ende August 1900 demolieren.

3. Zur Deckuug der sub 1 und 2 erwähnten Entschädigungsbeträge sei zur Ausgabs-Rubrik XII 10 ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen. (Angenommen.)

(2809.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Bauunternehmung Peregrini, Calderai, Giuseppe Feltrinelli & Comp. um Constatierung des Standes der Sohlenvertiefungsarbeiten bei der Radetzkybrücke und beantragt, das Ergebnis

des Localaugenscheines vom 28. Februar 1900 zur Kenntnis zu nehmen und dasselbe der Donauregulierungs-Commission mit dem Bemerken mitzutheilen, dass die Gemeinde Wien der Donauregulierungs-Commission die Verantwortung für alle Folgen überlassen muss, welche durch den bedauerlich langsamen Fortschritt der Ausräumungsarbeiten zwischen der Radetzkybrücke und der Mündung des Wienflusses herbeigeführt werden, und dass die Gemeinde Wien sich vorbehalte, allfällige, durch diese Verzögerung dem Wienflussregulierungs-Unternehmen erwachsende Schadenersatzansprüche seinerzeit geltend zu machen.

Die k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn wäre von dem Ergebnisse der Commission gleichfalls in die Kenntnis zu setzen und um eine entsprechende Einflussnahme auf die Donauregulierungs-Commission zu ersuchen. (Angenommen.)

(3207.) St.-R. Hörmann referiert über die Versicherung der fünf elektrischen Aufzüge in der neuen Fleischhalle in der Invalidenstraße mittels Warnungstafeln und Absperrketten und beantragt, die Herstellung der Versicherung nach dem Projecte der Firma A. Freißler mit dem Kostenbetrage von 585 fl. = 1170 K zu genehmigen und die Ausführung dieses Projectes der genannten Firma auf Grund ihres Offertes zu übertragen. (Angenommen.)

(3259.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Erlass des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 12. März 1900, Z. 875, betreffend die Auflassung der Wiener Lehrerpensionscassa, und beantragt, gegen diesen Erlass des k. k. n.-ö. Landesschulrathes, insbesondere aber gegen die in demselben getroffene Verfügung, wonach bis zur rechtskräftigen Austragung dieser Angelegenheit wegen vorschussweiser Bestreitung der Versorgungsauslagen an den Anordnungen der Erlässe vom 30. März 1892, Z. 2077, und vom 7. Juni 1892, Z. 3960, festzuhalten ist und ergänzend bestimmt wird, dass die Versorgungsgebüren der Lehrpersonen, welche vom 1. Jänner 1892 angefangen im öffentlichen Volksschuldienste im Schulbezirke Wien angestellt worden sind, beziehungsweise ihre Hinterbliebenen vorbehaltlich der nachträglichen Abrechnung aus der Wiener städtischen Pensionscassa zu bestreiten sind, den Recurs an das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht zu ergreifen. (Angenommen.)

(3239.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Bestellung eines Vertreters der Gemeinde Wien für die am 6. April 1900 vor dem k. k. Verwaltungsgerichtshofe stattfindende Verhandlung über die Beschwerde der Gemeinde Wien gegen die Ministerial-Entscheidung vom 5. October 1898, Z. 30257, betreffend die Befreiung mehrerer städtischer Bediensteter von der Krankenversicherungspflicht, und beantragt, mit der Vertretung der Gemeinde Wien den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Ferdinand Czelechovsky zu betrauen. (Angenommen.)

(3240.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bescheid des k. k. Landesgerichtes in Wien in Civilrechtssachen, Abtheilung VIII, ddto. 14. März 1900, Z. 127, betreffend die Anberaumung der Tagsatzung über die Klage des gewesenen städtischen Lieferanten für Ruthenbesen Franz Wittke gegen die Gemeinde Wien auf Vertragseinhaltung, beziehungsweise auf Schadenersatz per 17.920 K 8 h sammt Nebengebüren, und beantragt, den vom Genannten angestrengten Process aufzunehmen und zur Führung desselben den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Swoboda als Vertreter der Gemeinde zu bestellen. (Angenommen.)

(3277.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über die Erwerbung der sogenannten Paminger'schen Gründe in Simmering für den Bau städtischer Elektricitätswerke und beantragt:

1. Das mündliche Anbot des Dr. Leopold Teltscher namens der Imperial-Continental-Gas Association, betreffend den Ankauf der dieser Gesellschaft gehörigen sogenannten Paminger'schen Grundstücke in Simmering im Gesammtausmaße von 281.350 m² um den Preis von 6 K per Quadratmeter, somit um den Gesammtpreis von 1,688.100 K, wird genehmigt.

2. Die Gemeinde übernimmt die Entschädigung jener Pächter, welche vor Ablauf der vertragsmäßigen Kündigung den Pachtgrund der Gemeinde zur Verfügung stellen müssen.

3. Das mündliche Anbot des Dr. Teltscher, der Gemeinde zur Zahlung des obigen Kaufpreises eine einjährige Zahlungsfrist gegen 4½percentige Verzinsung vom Tage der Übergabe der Grundstücke in den physischen Besitz der Gemeinde mit dem Rechte der Abstattung des Kaufpreises in früher fällig werdenden Theilzahlungen zu bewilligen, wird angenommen; die Gemeinde behält sich jedoch vor, bei Abschluss des schriftlichen Kaufvertrages eine Vereinbarung über die Fälligkeitstermine der Ratenzahlungen zu treffen.

4. Der Magistrat wird ermächtigt, unverzüglich mit den Pächtern jener Grundparcellen, welche für die Bauinangriffnahme, beziehungsweise für Vorarbeiten zu derselben (Probegrabung 2c.) sofort benöthigt werden, wegen Ablösung ihrer Bestandverträge in Unterhandlung zu treten.

5. Der Magistrat wird ermächtigt, die Pächter der Gemeindegrundstücke Parcellen 1276/1 bis 14 sofort in Kenntnis zu setzen, dass von ihren Anboten zur sofortigen Übergabe der von ihnen in Bestand genommenen Grundstücke kein Gebrauch gemacht werde.

(Angenommen; Punkte 1 bis 4 an den Gemeinderath.)

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksausschüsse.

(IV. Gemeindebezirk, Wieden.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses Wieden vom **29. März 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Rienößl.**

Es gelangt eine Zuschrift des Magistrates bezüglich der von der k. k. Statthalterei angeregten allmählichen Auflassung der fixen Standplätze für Fiaker und Einspänner zur Verlesung.

Über Antrag des **Bezirksvorstehers** wird beschlossen, sich für die Beibehaltung der festen Standplätze auszusprechen, jedoch die Einführung des obligatorischen Taxameters zu empfehlen, wobei die Monopolisierung durch einen General-Unternehmer zu vermeiden wäre.

Einer Zuschrift des VI. Bezirkes betreffs stärkerer Ausführung des Unterbaues bei elektrischen Straßenbahnen in Wien wird zugestimmt.

Ebenso wird der Denkschrift der Zuckerbäcker-Genossenschaft bezüglich des unbefugten Hausierens mit Gefrornem zugestimmt.

Hierauf referiert **V.-A. Lux** über die Verleihung der Vincenz Kletzinsky'schen Stiftung und beantragt, dieselbe dem seitens der Direction der k. k. Wiedener Oberrealschule an zweiter Stelle vorgeschlagenen Friedrich Schmied zu verleihen.

Dieser Antrag wird angenommen.

Allgemeine Nachrichten.

Gewerbe-Angelegenheiten.

(Genossenschaft der Naturblumenbinder und -Händler.) Bei der am 27. März 1900 unter Intervention des Genossenschafts-Commissärs Dr. Weiskirchner abgehaltenen Genossenschafts-Versammlung der Naturblumenbinder und -Händler wurden die bisherigen Functionäre Vorsteher Ferdinand Bogner, I., Weihburggasse, und Vorsteher-Stellvertreter Emil Magschitz, IX., Nussdorferstraße, wiedergewählt.

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 25. bis 31. März 1900.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	239.047 kg	Davon aus:	
		Wien	165.971 kg
		dem sonst. Niederösterreich	14.827 „
		Oberösterreich	351 „
		Mähren	11.927 „
		Galizien	36.838 „
		Bukowina	2.064 „
		Ungarn	7.069 „
Kalbfleisch	54.163 „	Davon aus:	
		Wien	3.172 kg
		dem sonst. Niederösterreich	40 „
		Oberösterreich	14 „
		Mähren	1.220 „
		Galizien	49.208 „
		Bukowina	172 „
		Ungarn	337 „
Schaffleisch	7.766 „	Davon aus:	
		Wien	1600 kg
		dem sonst. Niederösterreich	260 „
		Galizien	512 „
		Bukowina	28 „
		Ungarn	5.366 „
Schweinfleisch	96.948 „	Davon aus:	
		Wien	42.104 kg
		dem sonst. Niederösterreich	2.328 „
		Böhmen	98 „
		Mähren	6.004 „
		Galizien	44.484 „
		Ungarn	1.252 „
		Croatien	521 „
		Slavonien	157 „
Kälber	2.580 Stück	Davon aus:	
		Wien	127 St.
		dem sonst. Niederösterreich	22 „
		Oberösterreich	1 „
		Mähren	83 „
		Galizien	2.324 „
		Ungarn	23 „
Schafe	82 „	Davon aus:	
		Wien	59 St.
		dem sonst. Niederösterreich	7 „
		Galizien	9 „
		Bukowina	7 „
Schweine	645 Stück	Davon aus:	
		Wien	146 St.
		dem sonst. Niederösterreich	11 „
		Mähren	82 „
		Galizien	380 „
		Bukowina	15 „
		Ungarn	11 „
Lämmer	1.035 „	Davon aus:	
		Wien	275 St.
		Mähren	105 „
		Galizien	43 „
		Ungarn	612 „

Die Zufuhren für den Approvisionierungsverein sind bereits in den obigen Summen enthalten.

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·60	bis	1·44	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·08	„	2·—	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·60	„	1·48	„ „
Schaffleisch		„ „	—·70	„	1·20	„ „
Schweinfleisch		„ „	—·92	„	1·40	„ „
Kälber		„ „	—·70	„	1·20	„ „
Schafe		„ „	—·72	„	1·00	„ „
Schweine		„ „	—·88	„	1·20	„ „
Lämmer		„ „	9·—	„	16·—	per Paar.

Die Zufuhr an Fleischwaren war infolge des anhaltenden Schneefalles der letzten Tage schwächer als in der Vorwoche, die Nachfrage gestaltete sich ziemlich lebhaft; es wurden Schweinfleisch per 1 kg um 4 h, Schafe um 2 h theuerer, Schaffleisch und Kälber um 2 h billiger verkauft.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 25. bis 31. März 1900.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	4745 kg	Davon aus:	
		Wien	4745 kg
Kalbfleisch	974 „	Davon aus:	
		Wien	974 „
Schweinfleisch	2104 „	Davon aus:	
		Wien	2104 „
Lammfleisch	86 „	Davon aus:	
		Wien	86 „
Kälber	39 Stück	Davon aus:	
		Wien	39 St.
Schweine	35 „	Davon aus:	
		Wien	35 „
Lämmer	19 „	Davon aus:	
		Wien	19 „

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·80	bis	1·28	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·28	„	1·36	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·84	„	1·28	„ „
Lammfleisch		„ „	1·20	„	1·70	„ „
Schweinfleisch		„ „	1·—	„	1·70	„ „
Kälber		„ „	1·04	„	—·—	„ „
Schweine		„ „	1·08	„	—·—	„ „
Lämmer		„ „	7·—	„	8·—	per St.

* * *

Pferdemarkt vom 30. März 1900.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 261 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 160—700 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 40—172 „ „ „

Der Markt war infolge des bedeutenden Schneefalles äußerst flau.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 2. April 1900.

1. Gesammtauftrieb: 4697 Stück, und zwar:

Mastvieh 4056, Weidevieh —, Beinlvieh 641.

(Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte 95 Stück.)

Dieser Gesammtauftrieb zerfällt in:

Ochsen 3638, Stiere 492, Kühe 495, Büffel 72 Stück.

Provenienz des Gesammtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone . . 3323 Stück
„ Galizien und der Bukowina . . . . 771 „
„ dem sonstigen Österreich . . . . . 603 „
„ dem Auslande . . . . . — „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität von 64 bis 79 K (extrem von — bis 80 K)
„ II. „ „ 57 „ 63 „ („ „ — „ — „)
„ III. „ „ 50 „ 56 „ („ „ — „ — „)

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität von 68 bis 72 K (extrem von — bis 74 K)
„ II. „ „ 63 „ 67 „ („ „ — „ — „)
„ III. „ „ 54 „ 62 „ („ „ — „ — „)

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität von 74 bis 79 K (extrem von — bis 82 K)
„ II. „ „ 67 „ 73 „ („ „ — „ — „)
„ III. „ „ 56 „ 66 „ („ „ — „ — „)
Stiere . . . . von 52 bis 66 K (extrem von — bis 68 K)
Kühe . . . . . „ 52 „ 62 „ („ „ — „ 68 „)
Büffel . . . . . „ 36 „ 44 „ („ „ — „ 48 „)
Beinlvieh . . . . „ 36 „ 52 „

b) Preis per Stück:

Beinlvieh von 80 bis 217 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien . . . . . 3826 Stück
„ „ „ auswärts . . . . . 815 „
Unverkauft blieben . . . . . 56 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 633 Stück mehr aufgetrieben.

Die Kauflust war infolge des größeren Auftriebes ziemlich schwerfällig und die Tendenz nur für die in ungenügenden Mengen vorhandenen Hochprimasorten fest.

Die übrigen Sorten konnten anfänglich im allgemeinen zwar die vorwöchentlichen Preise behaupten, doch waren im weiteren Marktverlaufe auch Preisrückgänge von 1 bis 2 K per Kilogramm zu verzeichnen.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 31. März 1900.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—81 kg)	von	7 K	70 h	bis	8 K	80 h
Roggen („ „ 1 „ 71—76 „)	„	6 „	70 „	„	7 „	05 „
Gerste	„	5 „	— „	„	8 „	25 „
Mais	„	5 „	70 „	„	6 „	65 „
Hafer	„	5 „	20 „	„	6 „	25 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Grieß	von	13 K	70 h	bis	14 K	10 h
Weizenmehl, Wiener Type	„	7 „	40 „	„	13 „	90 „
Futtermehl	„	5 „	50 „	„	6 „	— „
Roggenmehl	„	7 „	— „	„	12 „	— „
Weizenkleie	„	4 „	60 „	„	4 „	90 „
Roggenkleie	„	4 „	80 „	„	5 „	— „

(per 50 Kilogramm).

Städtisches Lagerhaus.

Vom 22. bis 29. März 1900.

Waren eingelagert . . . . . 51.414 Meter-Centner
„ ausgelagert . . . . . 49.491 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 16.817 Meter-Centner.

Lagerstand vom 29. März 1900: 257.864 Meter-Centner, und zwar:

49.345	Meter-Centner Weizen,	28.560	Meter-Centner Roggen,
49.937	„ Gerste,	68.645	„ Hafer,
9.748	„ Mais,	1.192	„ Ölsaaten,
16.313	„ Mehl u. Kleie,	1.856	„ Wein,
1.631	„ Zucker,	4.575	Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Assecuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4,681.370 K öst. Währ.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungsthätigkeit vom 24. bis 30. März 1900.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1392 und 46 als Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze . . 990 „ 85 für „
Vermittelt wurden freie Stellen . . 944 „ 34 Lehrlinge.

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: 4 Bauschlosser nach Böhmen, 2 Ciseleure für Stockgriffe, 3 Stanzengraveure, 1 Kettenschmied auswärts, 1 Gelbgießer auswärts, 4 Perlmutterdrechsler, 2 Formstecher (Graveure) hier und auswärts, 2 Messerschmiede hier und auswärts, 1 Glasgraveur nach Ungarn, 1 tüchtiger Wagenlackierer nach Innsbruck, Ledersesselsitzarbeiter, der pressen kann, auswärts, 2 Billardqueuetischler auswärts, 1 Modelltischler auswärts.

Weibliche: 1 Hutstaffiererin, Näherinnen aller Art, Schuhstepperinnen, Maschinstrickerinnen, Cartonage-Arbeiterinnen.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Maschinenschlossern und Mechanikern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Gärtner, Huf- und Wagenschmiede, Bauschlosser, Spengler, Gürtler, Bronzearbeiter, Maschinenschlosser und Monteure, Eisen- und Metalldreher, Fabriksschmiede, Mechaniker, Tischler aller Art, Sattler und Riemer, Tapezierer und Decorateure, Herren- und Damenschneider, Buchbinder, Fleischhauer, Fleischselcher, Gas- und Wasserleitungs-Installateure, Glaser, Anstreicher, Lackierer, Maschinisten, Heizer, Geschäfts- und Bureaudiener, Kutscher aller Art, Taglöhner und Hilfsarbeiter.

Weibliche: Köchinnen, Mädchen für alles, für Gast- und Kaffeehäuser ꝛc., Hilfsarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 29. März bis 2. April 1900.

Für Neubauten:

II. Bezirk: Kühlanlagen, Handelskquai, Einl.-Z. 3902, von der Wiener Fleischhauer-Compagnie, Heidenschuss 1, Bauführer J. Hermanek (2287).

III. Bezirk: Haus, Wällischgasse 15, von Victor und Josefa Capek, III., Hauptstraße 96 a, Bauführer J. Freitag (2158).

„ „ Eishaus, Erdbergstraße 180, von Rosalia Seidl, Bauführer F. Gutmann (2164).

IX. Bezirk: Haus, Sechsschimmelgasse 23, von Julie Edinger, XVIII., Staudgasse 3, Bauführer Hans Kazda (2204).

X. Bezirk: Absberggasse 35, von Heinrich und Fritz Mendl, Bauführer S. Herzberg (18831).

XII. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Unter-Meidling, Einl.-Z. 316, Aichholzgasse 13, von Johann und Leopoldine Barta, Bauführer J. Pokorny, Baumeister (10757).

„ „ Einstöckiges Wohnhaus, Hetzendorf, Einl.-Z. 151, von Johanna Trummler, Bauführer Rud. Holzappel, Baumeister (10771).

XIII. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Einl.-Z. 1310, Penzing von Franz Hahn, Bauführer Franz Macher (10878).

„ „ Einstöckiges Wohnhaus, Einl.-Z. 345 Unter-St. Veit, von Dr. Paul Friedländer, Bauführer Heinrich Kaiser (11028).

XIV. Bezirk: Dreistöckiges Wohn- und Geschäftshaus, Rudolfsheim, Fenzlgasse 12, von Karl Meise jun., Fenzlgasse 10, Bauführer Heinrich Staud (12601).

„ „ Dreistöckiges Wohn- und Geschäftshaus, Sechshaus, Ullmannstraße 59, von Adolf Schindler, X., Hafengasse 32, Bauführer derselbe (12339).

XV. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Conscr.-Nr. 11, Einl.-Z. 11, Herklotzgasse 13, von Franz und Henriette Hack, Herklotzgasse 22, Bauführer Karl Brunner (7995).

XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Hauptstraße 150, von Andreas und Anna Kühlsammer, Hauptstraße 152, Bauführer Josef Grünbeck (13618).

„ „ Wohnhaus, Dornbach, Urbangasse, Ecke der Zeillergasse, von Karl Reichert, VIII., Bennogasse 24, Bauführer Hranicka (13670).

XIX. Bezirk: Wohngebäude, Grinzing, Langackergasse 12, von Dr. Th. Heller, ebenda, Bauführer Adolf Micheroli (7105).

Umbauten:

XV. Bezirk: Einl.-Z. 69, Friesgasse 2, von Josef Dreifiebner, VIII., Lerchenfelderstraße 96, noe. Katharina Sauerteig, Bauführer Joh. Horacek (7993).

Für Zubauten:

II. Bezirk: Mühlfeldgasse 13, von Franz Hollub, Tandelmarktgasse 12, Bauführer J. Nobak (2197).

XII. Bezirk: Ebenerdiger Quertract, Altmannsdorf, Breitenfurterstraße 87, von Johann Berbalk, Bauführer Jos. Hartl, Maurermeister (9675).

„ „ Ebenerdiger Seitentract, Unter-Meidling, Vivenotgasse 53, von Karl Kutter, Bauführer Rud. Steffel, Baumeister (10350).

„ „ Ebenerdiger Seitentract, Altmannsdorf, Khleslplatz 3, von Rosalia Ranninger, Bauführer Michael Weilgoni, Maurermeister (10558).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Grünangergasse 6, von Gabriel Fritz Ilger, Bauführer A. Tichy (2198).

III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 140, von Dr. Alexander Schwach noe. Editha Mautner v. Markhof, Bauführer P. Hoppe (2173).

IV. Bezirk: Kolschitzkygasse 7, von Georg Parthila, Baumeister (2178).

V. Bezirk: Jahngasse 24, von W. Trimmel, Bauführer H. Zaufall (2182).

VI. Bezirk: Mariahilferstraße 55, von Ernst Winkler, Andergasse 9, Bauführer Ant. Klement (2174).

„ „ Bürgerspitalgasse 20, von Jakob Häusermann, Bauführer J. Daniel (2186).

VII. Bezirk: Kaiserstraße 53, von Nußbaum & Pick, Zelinkagasse 12, Bauführer ? (2205).

IX. Bezirk: Alserbachstraße 31, von Johann Bauer, Bauführer ? (2195).

XII. Bezirk: Ober-Meidling, Fabriksgasse 27, von Thaddäus Frantz, Bauführer F. Kellner, Maurermeister (9742).

„ „ Unter-Meidling, Vivenotgasse 29, von Hermann Schnabel Bauführer R. Benesch, Baumeister (10366).

„ „ Unter-Meidling, Rößnergasse 4 und Bendlgasse 3, von Josef Hlawatschek, Bauführer F. Kellner, Maurermeister (10981).

XV. Bezirk: Pouthongasse 2, von Vincenz Dolezal, ebenda, Bauführer Mich. Göd (7994).

„ „ Hackengasse 30, von Ägidius Klenz, ebenda, Bauführer Adolf Langer (7853).

XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Barawitzkagasse 5, von Anton Kerndl, ebenda, Bauführer Adolf Micheroli (7109).

Für diverse (geringere) Bauten:

II. Bezirk: Magazin, Große Sperlgasse 24, von Julius Tschippan, Bauführer A. Jäger (2210).

„ „ Stützmauer und Veranda, Praterhütte 181, von Alois und Josef Frank, Bauführer J. Nowak (2216).

III. Bezirk: Waschküche, Landstraße Hauptstraße 125, von Cäcilie Bodanetzky, Bauführer F. Reitbauer (2165).

IX. Bezirk: Rohrcanal, Nussdorferstraße 65, von Kath. Hochsteger, Bauführer Josef Schmid (2161).

XII. Bezirk: Magazin und Abortzubau, Unter-Meidling, Aichholzgasse 16, von Josef und Julie Lang, Bauführer Franz Preßler, Maurermeister (9317):

„ „ Feuermauer, Gaudenzdorf, Semmegasse 8, von Elisabeth Alt, Bauführer Ignaz Klupp, Maurermeister (9518).

XIII. Bezirk: Diverse Bauten und Adaptierung, Hütteldorf, Deutschordensstraße 12, von der Imperial-Continental-Gas-Association, Bauführer Josef Grotz (10755).

„ „ Einstöckige Veranda, Penzing, Cumberlandstraße 49, von Josef Fiebiger, Bauführer derselbe (10877).

„ „ Hauscanal, Ober-St. Veit, Auhofstraße 227, von Josefa Kopf, Bauführer Franz Abel (10888).

„ „ Hauscanal, Ober-St. Veit, Auhofstraße 225, von Ferdinand Nierody, Bauführer Franz Abel (10889).

„ „ Hauscanal, Ober-St. Veit, Auhofstraße 327, von Josef Kopfs Erben, Bauführer Franz Abel (10890).

„ „ Hauscanal, Hietzing, Steckhovengasse 11, von Winkler & Schindler, Bauführer A. Trillsam (?).

„ „ Bildhauer-Atelier und Kegelbahn, Hietzing, Wattmanngasse 6, Einl.-Z. 104, von Josef und Georg Müller, Bauführer Kleibl & Jahn (11025).

XIX. Bezirk: Glashaus, Ober-Döbling, Billrothstraße 34, von Aug. Saint-André, IV., Alleegasse 12, Bauführer W. Klingenberg (7039).

„ „ Keller, Heiligenstadt, Hohe Warte 54, von Gottfried Schenker, I., Neuthorgasse 17, Bauführer Franz Kubacsek (7002).

„ „ Erker, Ober-Döbling, Schegargasse 16, von Manuel Hamburg, IX., Clusiusgasse 9, Bauführer Franz Klement (7065).

„ „ Wagenschupfe und Hofmauer, Unter-Döbling, Grinzingerstraße 17, vom Rudolfinerhaus, XIX., Grinzingerstr. 21, Bauführer Frauenfeld & Berghof (7122).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

XII. Bezirk: Unter-Meidling, Vierthalergasse, von Josef Lugert, Bauführer Josef Hartl, Maurermeister (9674).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

II. Bezirk: Untere Augartenstraße 30, von Michael und Siegmund Ludwig Honig, Rothen Sterngasse 25 (2163).

X. Bezirk: Am Brunnweg, Cat.-Parc. 921 Inzersdorf, von Alois Striegl & Sohn (18243).

XII. Bezirk: Hetzendorf, Kiningergasse, Einl.-Z. 115, von Johanna Trummler (9815).

„ „ Unter-Meidling, Einl.-Z. ?, von Josef und Marie Lugert (10105).

„ „ Unter-Meidling, Ignazgasse 17, von Andreas Ruch (10215).

„ „ Unter-Meidling, Conscr.-Nr. und Einl.-Z. 196, von Ludwig Schwaha (10556).

„ „ Hetzendorf, Kiningergasse 18, Einl.-Z. 85, von Johanna Trummler (10770).

„ „ Hetzendorf, Strohberggasse 10, Einl.-Z. 256, von Engelbert Schaffer (10920).

XIII. Bezirk: Unter-St. Veit, Einl.-Z. 345, Fichtner- und Kupelwiesergasse, von Dr. Paul Friedländer (11026).

XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Fenzlgasse 12, von Karl Meise (12328).

XV. Bezirk: Conscr.-Nr. 1, Einl.-Z. 1, von Heinrich und Rosa Stagl, Haidmannsgasse 4 (7915).

XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Hohe Warte 46, von Cäcilie Goldschmidt (7064).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. IV, Z. 18007.

31. März 1900.

Herstellung der Gaseinrichtung in der Schule X., Knöllgasse 61.

Fröhlich Stephan — Nachlass 23%.
Maluschek & Comp. — Nachlass 17·5%.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Arbeiten und Lieferungen für den Schulbau II., Vorgartenstraße 193.

(Stadtraths-Beschluss vom 29. März 1900, Z. 3460.)

I. Serie.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

Schimitzek W. & F. Anderle — Aufzahlung 8%.

Hydraulische Bindemittel.

Tichy Josef — Romancement mit dem specifischen Gewichte von 730 g per Liter 2 K 37 h.
Portlandcement mit dem specifischen Gewichte von 1200 g per Liter 4 K 40 h.

Traversen.

Waagner R. Ph. — Bis 320 mm hoch 23 K.
350 und 400 mm hoch 24 K.
450 und 500 mm hoch 25 K.
Aufzahlung 50 h bei Längen über 10 m für jedes angefangene halbe Meter.
Eisenbahnschienen 12 K per 100 kg.

* * *

Arbeiten und Lieferungen für den Schulbau X., Knöllgasse 61.

(Stadtraths-Beschluss vom 29. März 1900, Z. 3257.)

Erd- und Baumeisterarbeiten.

König W. — Aufzahlung 4%.

(Richtigstellung.) Die Lieferung der Traversen wurde noch nicht vergeben. (Irrthümlich laut Amtsblatt Nr. 24 vom 23. März 1900 an die Firma A. Herm. Frankl & Söhne.)

* * *

Arbeiten und Lieferungen für den Schulbau XIII. Linzerstraße 232.

(Stadtraths-Beschluss vom 28. März 1900, Z. 3466.)

I. Serie.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

König W. — Aufzahlung 9·75 %.
Für das Altmateriale 1800 K.

Hydraulische Bindemittel.

Tichy Josef — Romancement mit dem specifischen Gewichte von 730 g per Liter 2 K 38 h.
Portlandcemeмt mit dem specifischen Gewichte von 1200 g per Liter 4 K 20 h.

Traversen.

Juhos Julius & Comp. — Bis 320 mm hoch 23 K per 100 kg.
350 und 400 mm hoch 24 K per 100 kg.
Aufzahlung 50 h per 100 kg bei Längen über 10 m bei jedem angefangenen halben Meter.
Alte Schienen per 100 kg 12 K.

* * *

Umbau der Hauptunrathscanäle in der Hernalser Hauptstraße zwischen Tauber- und Gschwandnergasse und in der Rosensteingasse zwischen Hernalser Hauptstraße und Geblergasse im XVII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 20.126 K 83 h und 4800 K Pauschale.

Müller Alois — Nachlass 6% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Witkowitzer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter, unter der Bedingung, dass die Arbeiten unter der verantwortlichen Leitung des im Offerte namhaft gemachten Maurermeisters Georg Strohmayer ausgeführt werden.

* * *

Neubau eines Hauptunrathscanales in der unbenannten Seitengasse I der Braunhubergasse, beziehungsweise in der Lorystraße und in der Parallelgasse zur Braunhubergasse im XI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 11.282 K 76 h und 1200 K Pauschale.

Nella R. & Neffe — Nachlass 14% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter, unter der Bedingung, dass die Arbeiten unter der verantwortlichen Leitung des im Offerte namhaft gemachten Ingenieurs und Baumeisters Ludwig Roth ausgeführt werden.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 19. März 1900.

(Fortsetzung.)

Paraßl Anna — Christbaumhandel — X., Columbusplatz.
Pavlis Marie — Marktvictualienhandel — II., Salzachstraße 23, unter der Einfahrt.
Payker Marie — Kleidermachergewerbe — XVI., Kirchstetterngasse 43.
Peyhovsky Anton — Kleidermacher — XVI., Thaliastraße 16.
Pinkas John — Verschleiß von Osterbrot — II., Karmeliterhof 1.
Pischinger Georg — Gastwirt — III., Klimschgasse 2.
Preinl Josef — Friseur und Rasenr — X., Quellengasse 111.
Preuchner Therese — Victualien-Verschleiß — IX., Hahngasse 32.
Ranner Anton — Pachtbetrieb der Wirtsconcession des Josef Masanec de dato 10. Mai 1899, Z. 77371 — II., Taborstraße 100.
Reisner Hermann — Möbel-Verschleiß — IX., Nussdorferstraße 3.
Reitner Marie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VII., Zieglerg. 14.
Renor Nikolaus — Friseur — V., Tichtelgasse 10.
Römer Otto, Schwanzer Johann (Firma Otto Römer) — Ledergalanteriewaren-Erzeugung — VI., Mariahilferstraße 89 a.
Rosenbaum Wilhelm — Sammeln von Pränumeranten auf Druckwerke im Kronlande Niederösterreich — III., Adamsgasse 3.
Rubaninski Wilhelm — Obst-, Grünwaren-, Orangen- und Citronen-Verschleiß im Umherziehen (Marke Nr. 3985) — XVI., Hippgasse 4.
Rubaninski Anna, geb. Miskovesin — Obst-, Grünwaren-, Orangen- und Citronen-Verschleiß im Umherziehen (Marke Nr. 3986) — XVI., Hippgasse 4.
Salzer Jultsche (Julie) — Verschleiß von neuen Herrenkleidern — IX., Nussdorferstraße 4.
Schachinger Josef — Kaffeesieder — III., Untere Viaductgasse 23.
Schmied Anton — Gebäck-Verschleiß im Umherziehen (Marke Nr. 3983) — XVI., Brunnengasse 75.
Sefczik Johann — Marktvictualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse (Markt).
Soulek Ernst — Tischler — VI., Mollardgasse 54.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Stadtrath:
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 21. März 1900 685
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 22. März 1900 693
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 23. März 1900 696
Bezirksausschüsse:
Protokoll über die öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses Wieden vom 29. März 1900 704
Allgemeine Nachrichten:
Gewerbe-Angelegenheiten:
Genossenschaft der Naturblumenbinder und -Händler 705
Approvisionierung:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 25. bis 31. März 1900 705
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 25. bis 31. März 1900 706
Pferdemarkt vom 30. März 1900 706
Schlachtviehmarkt vom 2. April 1900 706
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 31. März 1900 706
Städtisches Lagerhaus 706
Städtisches Arbeitsvermittlungsamt in Wien:
Vermittlungs-Thätigkeit vom 24. bis 30. März 1900 706
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 29. März bis 2. April 1900 . 707
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 708
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 708
Eintragungen in das Gewerbe-Register 708
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**

Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

1900

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	Gegenstand
9. April 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 19471. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für die Canalisierung von Unter-St. Veit,** und zwar **Fleschgasse** zwischen Hietzinger Hauptstraße und Wienflusssammelcanal, **Anhofstraße** von der Fleschgasse bis zur Feldmühlgasse, **Hietzinger Hauptstraße** zwischen Feldmühl- und Fleschgasse, **Fichtnergasse** von der Hietzinger Hauptstraße bis zum Gymnasium, **Eitelbergergasse** zwischen Hietzinger Hauptstraße und Neue Weltgasse, **Neue Weltgasse** zwischen Eitelberger- und Elßlergasse, **Steckhovengasse** zwischen Anhofstraße und Hietzinger Hauptstraße, **Reichgasse** zwischen Eitelbergergasse und Lainzerstraße, **Feldmühlgasse** zwischen Anhofstraße und Wittegasse und **Bernbrunngasse** zwischen Hietzinger Hauptstraße und La Rochegasse, XIII. Bezirk, im veranschlagten Kostenbetrage von 89.649 K 79 h und 11.000 K Pauschale 3—3
12. April 10 Uhr	detto	M.-Z. 174653 ex 1899. Vergebung der **Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Umpflasterung der Ottakringerstraße im XVI. Bezirke** zwischen Calvarienberg- und Taubergasse im veranschlagten Kostenbetrage von 5284 K 63 h und 500 K Pauschale. 1—3
21. April 10 Uhr	Departement X	**Umgestaltung alter,** im Bankdepot II., Am Tabor 5, befindlicher **Schulbänke** um den veranschlagten Kostenbetrag von circa 13.600 K. 3—3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge &c. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Vadium von **5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen** oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad M.-Z. 19800.

VII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Stofflieferung für die Badewäsche des Volksbades im XI. Bezirke,** und zwar 6160 m weißes Wassertuch, 76 cm breit, 520 m weißes Wassertuch, 116 cm breit, 2400 m 76 cm breiten und 860 m 116 cm breiten blauroth gestreiften Gradel mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 4756 K; ferner der **Ausfertigung der Wäsche** mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 598 K wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Montag den 23. April 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Keitler** im Rathhause (7. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Offerte sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent der Ausrufssumme** für die Stofflieferung, für die Wäscheausfertigung jedoch ein Betrag von 600 K anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 31. März 1900. 1—3

Prot.-Nr. 12313 ex 1900.

IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 64 Erdbergstraße, III. Bezirk,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Dienstag den 17. April 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Ferdinand Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingnisse im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der bezüglichen Bedingnisse bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit den Originalbedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 400 K** anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 1. April 1900. 1—3

Prot.-Nr. 21356 ex 1900.

VIII. 1385.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Demolierung des städtischen Gebäudes (Leichenkammer) bei der Pfarrkirche St. Karl im IV. Bezirke** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 18. April 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Jaitner** im Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Demolierungsvorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der bezüglichen Bedingnisse bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme** anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 29. März 1900. 2—3

Ad Z. 130111 ex 1899.

XII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten,** der **Bautischlerarbeiten,** der Lieferung von **Traversen** und der Lieferung der **Regulierfüllöfen** für die Aufsetzung eines Stockwerkes auf das Dr. Schmid-Elterlein'sche Kinderheim, XVII., Rötzergasse 47, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am Donnerstag den 26. April 1900, präcise 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Ferdinand Seltsam** im Rathhause (5. Stiege, Parterre), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossenen allgemeinen und besonderen Bedingnisse im Stadtbauamte (Fachbauabtheilung) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent** der amtlichen Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 24. März 1900. 2—3

Prot.-Nr. 23165 ex 1900.

IV. 765.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von circa **648 m³ Ackererde,** von circa **756 m³ Gartenerde** und der **Verführung** von circa **1405 m³ Aushubmateriale** zur Herstellung einer Gartenanlage auf dem **Karlsplatz** im I. und IV. Bezirke vor der Stadtbahn-Haltestelle „Karlsplatz" wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Donnerstag den 5. April 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Ferdinand Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Lieferungsvorschrift ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme** anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Weiters ist jedem Offerte je ein Muster der offerierten Erdgattungen in je einem versiegelten Glase, auf welchem der Name des Offerenten und die Provenienz der Erde ersichtlich zu machen ist, anzuschließen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 23. März 1900. 3–3

Ad M.-Z. 8807.
VII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Anstreicherarbeiten im städtischen Donaubade im II. Bezirke** im veranschlagten Betrage von 2212 K 12 h wird über Stadtraths-Beschluss vom 15. März 1900, Z. 2681, vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Donnerstag den 5. April 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Keitler** im Rathhause (7. Stiege, Mezzanin) eine neuerliche öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Ausmaße und den Kostenanschlag, sowie die Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Offerte sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen und ist in denselben der Bezugsort der zu verwendenden Silicat- und Anticorrosivfarben anzugeben.

Dem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent** der Ausrufssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 19. März 1900. 3–3

Z. 12589
V.

Kundmachung.

(Verpachtung von Grasfechsungen.)

Die Gemeinde Wien als Machthaberin der Commission für Verkehrsanlagen in Wien verpachtet die nachstehenden, der Commission für Verkehrsanlagen gehörigen Grundflächen zur Grasfechsung, und zwar:

a) die Böschungen des Wienfluss-Einlaufgerinnes von der Weidlingauer Reichsstraßenbrücke bis zur Brücke in der Verlängerung der Badgasse;
b) die Böschungen des Wienfluss-Vorbassins, sowie des Wienfluss-Einlaufgerinnes unterhalb der Brücke in der Verlängerung der Badgasse;
c) die Böschungen des Mauerbach-Vorbassins, sowie die neben dem Mauerbach-Vorbassin gelegenen Grundstücke bis zum Cottagegraben;
d) das neben dem Mauerbach-Bassin gelegene Grundstück.

Die Verpachtung erfolgt vom Tage der Vergebung bis 1. October 1902.

Die Offerte sind bis **längstens 15. April 1900** schriftlich oder mündlich in der Baukanzlei der Wienflussregulierung (Section III, Hadersdorf-Weidlingau, Mauerbachstraße 4) einzureichen.

Dieselben sind nach Artikel II des Gesetzes vom 9. April 1894, R.-G.-Bl. Nr. 73, stempelfrei und müssen den jährlichen Pachtzins enthalten, den der Offerent für die zur Verpachtung gelangenden Gründe anbietet, und weiters die Erklärung, dass sich der Offerent den aufliegenden Bedingnissen für die Pachtung vollinhaltlich unterwirft. Die Anbote können sich auf die gesammten oben erwähnten Flächen beziehen oder auf eine der sub a bis d bezeichneten Gruppen beschränkt werden.

Ein Offert auf Theilflächen einer dieser Gruppen wird nicht berücksichtigt.

Der Eingabe ist Name, Beruf und Wohnsitz des Pachtwerbers beizusetzen.

Die Bedingnisse, Pläne und Ausmaße können in der erwähnten Baukanzlei eingesehen werden.

Von der Beschlussfassung über die eingelangten Anbote werden sämmtliche Offerenten verständigt.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 19. März 1900. 3–3

M.-D.-Z. 693 ex 1900.

Currende

(für die Herren Kanzlei- und Registraturs-Officiale I. und II. Classe, Accessisten und Kanzlei-Praktikanten.)

Infolge des Ablebens des Kanzlei-Directions-Adjuncten Rudolf Steinkellner gelangen im Status der Kanzlei und Registratur nebst den in der Currende vom 20. März 1900, M.-D.-Z. 650, angeführten Stellen noch

1 Directions-Adjunctenstelle in der V. Rangclasse,
1 Officialstelle I. Classe in der VI. Rangclasse,

**

1 Officialstelle II. Classe in der VII. Rangclasse und

1 Accessistenstelle in der VIII. Rangclasse, und zwar sämmtliche Stellen mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren Kanzlei- und Registraturs-Beamten und Kanzlei-Praktikanten, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Competenzgesuche im Dienstwege, d. i. mit einer Äußerung des unmittelbaren Amtsvorstandes versehen, **längstens bis einschließlich Mittwoch den 4. April 1900, mittags 12 Uhr,** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direction zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Für diejenigen Herren Kanzlei- und Registraturs-Beamten und Praktikanten, welche sich bereits anlässlich der Currende vom 20. März 1900, M.-D.-Z. 650, in Competenz gesetzt haben, entfällt die Einbringung eines neuen Competenzgesuches.

Wien, am 28. März 1900.

Der Magistrats-Director:

Tachau. 1—1

G.-Z. 23469.

III.

Currende

(für die Herren Controlore, Adjuncten, Officiale und Accessisten der städtischen Hauptcassa und die Herren Kanzlei-Praktikanten).

Infolge der Pensionierung des Ober-Controlors der städtischen Hauptcassa Rafael de Poné gelangen im Status der städtischen Hauptcassa 1 Ober-Controlorstelle, 1 Controlorstelle, 1 Adjunctenstelle, 1 Officialstelle und 1 Accessistenstelle mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Gesuche um eine dieser Stellen sind **längstens bis einschließlich 14. April 1900** im Dienstwege zu überreichen.

Auf verspätet eingebrachte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 27. März 1900.

Der Magistrats-Director:

Tachau. 1—1

Z. 6348.

Kundmachung.

(Local-Commission.)

Über die von Georg Gößner, XI., Gottschalkgasse 7, wohnhaft, gestellte Bitte um Bewilligung zur Erbauung einer Werkstätte sammt zugehörigem Wohnhause und um Genehmigung der gewerblichen Betriebsanlage zur Ausübung der Glockengießerei auf der Realität Grundb.-Einl.-Z. 1764 Simmering, Cat.-Parc. 1007/2 an der Gehringergasse im XI. Bezirke, findet zur Erhebung der Zulässigkeit der Bauführung, sowie der Betriebsanlage in Gemäßheit des § 25 der Bauordnung und der §§ 27 und 29 der Gewerbeordnung **Donnerstag den 12. April 1900, vormittags 9 Uhr,** eine Local-Commission statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich an Ort und Stelle.

Dies wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass allfällige Einwendungen gegen die Bauführung und die Betriebsanlage entweder schriftlich bis zum obigen Tage hieramts zu überreichen oder mündlich bei der Commission selbst anzubringen sind, widrigenfalls der Ausführung der Anlage stattgegeben werden wird, sofern sich nicht von amtswegen Bedenken dagegen ergeben.

Auch wird aufmerksam gemacht, dass sich die Vertreter der betheiligten Factoren und Interessenten mit den erforderlichen Instructionen und Ermächtigungen zur Abgabe definitiver Erklärungen bei der commissionellen Verhandlung zu versehen haben, weil sonst durch einen etwaigen Vorbehalt nachträglicher Erklärungen, beziehungsweise Genehmigungen die weitere Amtshandlung über den Verhandlungsgegenstand in keinem Falle aufgehalten werden würde.

Die Pläne liegen bis zum Commissionstage im hiesigen Bezirksamte zur Einsicht auf.

Vom magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk,
im selbständigen Wirkungskreise und als politischer Behörde I. Instanz,
Wien, am 28. März 1900. 1—1

M.-Z. 23071.

XVII.

Kundmachung.

(Licitation.)

Am **21., 22. und 23. Mai 1900, allenfalls auch an den folgenden Werktagen** werden Pretiosen, Chinasilberwaren, Taschen-, Stand- und Pendeluhren, Versatzscheine, Geschäftseinrichtungen, Möbel, Spiegel, Glaswaren, feuerfeste Cassen, Ölgemälde, Farbendruckbilder, Druckwerke, Strick- und Nähmaschinen, Druckerpressen und Rastriermaschinen, Hobelbänke, Lampen, Küchengeräthschaften, Kleider, Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Teppiche, Pfaidlerwaren, Leinenwaren, Futterstoffe, Galanterie- und Papierwaren, Geschäftsbücher, Operngläser, Fahrräder, Revolver, Schildkrotwaren, Ofenbestandtheile für schwedische Öfen, Leder, Lederabfälle u. s. w. im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden gegen bare Bezahlung hintangegeben werden.

Kauflustige wollen sich an den genannten Tagen im Rathhause I., Felderstraße, VI. Hof, Parterre, einfinden.

Die Auction findet von $^1/_2$9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags statt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im übertragenen Wirkungskreise,
am 24. März 1900. 1—3

M.-Z. 23134.

XV.

Kundmachung.

(Abhaltung des Lämmermarktes.)

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass der Lämmermarkt in der Charwoche auch im heurigen Jahre in der Rinderhalle des Central-Viehmarktes, und zwar am **Donnerstag den 12. April 1900** abgehalten wird.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 27. März 1900. 2—3

M.-Z. 21816 ex 1900.

XVI.

Kundmachung.

(Aufnahme in die k. k. Landwehr-Cadettenschule in Wien.)

Laut der infolge Erlasses des hohen k. k. Ministeriums für Landesvertheidigung vom 19. Februar 1900, Z. 4706/IV a, ergangenen Concursausschreibung, werden mit Beginn des Schuljahres 1900/1901 in die k. k. Landwehr-Cadettenschule in Wien, welche aus drei Jahrgängen besteht, in den 1. Jahrgang beiläufig 150 Aspiranten zur Aufnahme gelangen.

Ausnahmsweise und soweit Raum vorhanden ist, kann auch eine beschränkte Aufnahme in den 2. und 3. Jahrgang stattfinden.

Die Aufnahmsbedingungen für alle Jahrgänge sind im allgemeinen folgende:

1. Die Staatsbürgerschaft in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern.

2. Die physische Eignung.

3. Ein in jeder Beziehung befriedigendes sittliches Verhalten, makelloses Vorleben.

4. Für den 1. Jahrgang: das erreichte 15. und nicht überschrittene 18. Lebensjahr;

für den 2. Jahrgang: das erreichte 16. und noch nicht überschrittene 19. Lebensjahr;

für den 3. Jahrgang: das erreichte 17. und noch nicht überschrittene 20. Lebensjahr.

Das Alter wird mit 1. September berechnet.

In rücksichtswürdigen Fällen bilden Altersdifferenzen bis zu vier Monaten kein Hindernis für die Zulassung zur Aufnahmsprüfung.

Die Ertheilung weitergehender Nachsichten ist dem Ministerium für Landesvertheidigung vorbehalten, für den Eintritt in den 1. Jahrgang der Landwehr-Cadettenschule wird jedoch unbedingt das erreichte 15. Lebensjahr gefordert.

Die sonstigen Bedingungen sind aus der in der k. k. Staatsdruckerei erhältlichen Concursausschreibung zu ersehen.

Die genau nach dem in der Concursausschreibung enthaltenen Formulare zu verfassenden Gesuche sind **bis längstens 15. Juli 1900** beim Commando der k. k. Landwehr-Cadettenschule in Wien (III., Boerhavegasse 25) einzubringen und können daselbst auch die näheren Auskünfte über die Aufnahmsbedingungen eingeholt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 21. März 1900. 1—3

Zur Statth.-Z. 29621.

Kundmachung.

(Übung der Pionnier-Bataillone im Brückenschlagen.)

In der Zeit von Anfang April bis Mitte September 1900 finden theils am rechten, theils am linken Ufer der Donaustrecke bei Klosterneuburg zwischen km 12 und 8 Übungen der Pionnier-Bataillone Nr. 6 und 15 im Brückenschlagen statt.

Diese Übungen werden vor- und nachmittags an allen Werktagen vorgenommen und beginnen in den Monaten April und September um 6 Uhr 30 Minuten vormittags und um 2 Uhr nachmittags, in den übrigen Monaten um 6 Uhr früh und 2 Uhr nachmittags.

Als Zeichen für die thalfahrenden Fahrzeuge und Flöße, dass ein Brückenschlag stattfindet, wird 500 m oberhalb der Brückenschlagstelle eine 4 m hohe, rothe Fahne und ein Avisoposten aufgestellt.

Die den Hufschlag benützenden Gegenzüge haben vor Beginn der Übung die Brückenschlagstelle zu passieren, sonst sind sie verpflichtet, 200 m unterhalb der Brücke so lange zu halten, bis das Hornsignal „Abblasen" erfolgt, beziehungsweise bis die Brücke abgebrochen ist, wenn nicht der Brücken-Commandant früher die Bewilligung zum Passieren ertheilt.

In der Zeit vom 5. bis einschließlich 27. August 1900 wird zwischen km 9 und 8 am linken Donauufer der Bau einer eisernen Brücke, 90 m lang, ausgeführt werden.

Diese eiserne Brücke bleibt auch während der Nacht bis zur Vollendung stehen, und wird deren erste, im Wasser befindliche, sowie die letzte Unterlage von Sonnen-Untergang bis Sonnen-Aufgang mit je einer weißen Laterne bezeichnet werden.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, am 30. März 1900. 1—3

Kundmachung.

(Verbot des Befahrens der Straßenbahngeleise nächst dem Südbahnhofe durch anderes Fuhrwerk als durch Straßenbahnwagen.)

Auf Grund des § 93 des Wiener Gemeindestatutes vom 19. December 1890, L.-G.- und Vdg.-Bl. Nr. 45, wird angeordnet:

Das Befahren der Straßenbahngeleise auf der durch den Wiesenplatz zwischen dem Landstraßer Gürtel und dem Plateau vor der Heugasse führenden Strecke, sowie auf der zwischen diesem Plateau, beziehungsweise dem Wiedenergürtel und dem Vorplatze des Südbahnhofes bis zum Favoritener Viaducte gelegenen Strecke durch anderes Fuhrwerk als durch Straßenbahnwagen ist verboten.

Die Überquerung der Geleise an den hiezu bestimmten Stellen wird durch dieses Verbot nicht getroffen.

Übertretungen dieses Verbotes werden mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder mit Arreststrafen bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Wiener Magistrate
im selbständigen Wirkungskreise.
Wien, am 15. März 1900. 2—3

M.-Z. 19314.

VIII.

Kundmachung.

(Wiederbelegung von Gräbern im Hetzendorfer Friedhofe.)

Mit 1. Juni 1900 gelangen die einfachen Gräber Nr. 294 bis 319 im Hetzendorfer Friedhofe zur Wiederbelegung.

Exhumierungen von Leichen aus diesen Grabstellen sind bis zum 31. Mai 1900 zulässig und sind die bezüglichen Gesuche bis zum 30. April 1900 beim Magistrate einzubringen.

Die auf den aufzulassenden Gräbern befindlichen Grabdenkmale werden vorläufig auf Kosten und Gefahr der Eigenthümer auf dem Friedhofe deponiert und nur bis zum 1. Juni 1901 jenen ausgefolgt, welche ihr Eigenthumsrecht urkundlich nachweisen.

Nach Ablauf dieser Frist wird über die Grabdenkmale von amtswegen verfügt werden.

Da die Erneuerung des Benützungsrechtes an einfachen Gräbern unzulässig ist, können die aufzulassenden und zur Wiederbelegung als eigene Gräber bestimmten Gräber nur durch Einzahlung der tarifmäßigen Gebür für eigene Gräber, und nur insolange das betreffende Grab nicht wiederbelegt ist, erworben werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 29. März 1900. 1–3

Z. 1215 ex 1900.
XIII.

Kundmachung.

(Dr. Eduard und Aloisia Nusser'sche Stiftung.)

Am 14. Mai 1900 gelangen die Interessen der Dr. Eduard und Aloisia Nusser'schen Stiftung im Betrage von 250 K in der Weise zur Vertheilung, dass dieselben zu einem Drittheile der Witwe eines städtischen Arztes der Stadt Wien, zu einem Drittheile der Witwe eines städtischen Beamten der Stadt Wien mit dem Vorzugsrechte für Witwen nach Beamten des Wiener städtischen Marktamtes und zu einem Drittheile der Witwe eines Wiener Bürgers zugewendet werden.

Bewerberinnen um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtsschein, den Trauungsschein, den Todtenschein, das Anstellungs- oder Pensionsdecret des Gatten, den Heimatschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder und ein legales Mittellosigkeitszeugnis, Bürgerswitwen aber noch außerdem das Bürgerrechtsdecret ihres verstorbenen Gatten beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. April 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. März 1900. 3–3

Z. 999 ex 1900.
XIII.

Kundmachung.

(Gustav Freiherr v. Heine-Geldern-Stiftung.)

Am 1. Juli 1900 gelangen aus den Interessen der Gustav Freiherr v. Heine-Geldern'schen Stiftung per 650 K ö. W. in Beträgen von 50 K bis 100 K zur Vertheilung.

Auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben Anspruch Witwen von Gewerbsleuten und krüppelhafte Waisen ohne Unterschied der Confession, welche der Stadt Wien angehören und dieses, sowie ihre Armut legal nachweisen können.

Der Stiftungsgenuss kann, höchst würdige Fälle ausgenommen, in zwei auf einander folgenden Jahren nicht an eine und dieselbe Person verliehen werden.

Witwen, welche um eine Unterstützung aus dieser Stiftung einschreiten, haben ihren Gesuchen ein legales Armutszeugnis, den Tauf- respective Geburtsschein, den Trauungsschein, den Todtenschein des Mannes, das ihr Heimatsrecht in Wien nachweisende Document, endlich eine Bestätigung, dass der Gatte ein Gewerbe betrieben hat, beizulegen.

Waisen haben dem Gesuche den Tauf- beziehungsweise Geburtsschein, den Todtenschein des Vaters oder der Eltern, ein legales Armutszeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit und den Nachweis des Heimatsrechtes in Wien anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 18. April 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 3. März 1900. 2–3

Z 997 ex 1900.
XIII.

Kundmachung.

(Baron Moriz Wodianer-Stiftung.)

Im Monate Juli 1900 gelangen die halbjährigen Interessen der Baron Moriz Wodianer'schen Stiftung im Betrage von 2000 K zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ohne ihr Verschulden verarmte Gewerbs- und Handelsleute ohne Rücksicht auf die Confession oder Heimatsberechtigung, dieselben müssen jedoch in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben.

Diejenigen, welche für eine Familie zu sorgen haben, und nicht kinderlose Witwen, die ein Gewerbe betreiben, haben unter gleichen Verhältnissen den Vorzug.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtsschein, den Trauungsschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein oder das Concessionsdecret, den Erwerbsteuerschein und ein legales Mittellosigkeitszeugnis, Witwen aber noch außerdem den Todtenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 20. April 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 3. März 1900. 3–3

Z. 1097
XIII.

Kundmachung.

(Anselm Freiherr v. Rothschild'sche Waisenstiftung.)

Bei der Freiherr Anselm v. Rothschild'schen Waisenstiftung für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien sind 42 Unterstützungsbeträge von je 200 K an solche Waisen christlicher Religion zu vergeben, die in Wien heimatsberechtigt sind und von würdigen und armen Personen abstammen.

In Gemäßheit der stiftbrieflichen Bestimmungen sind von den zu betheilenden Waisen in erster Reihe solche zu bedenken, deren Väter entweder verarmte und nothleidende Kaufleute und Handelsgenossen oder aber auch Künstler, d. h. Maler, Bildhauer, oder endlich Kunstgewerbe ausübende Handwerker waren. Andere Waisen, bei welchen diese speciellen Vorbedingungen nicht eintreffen, können dann unter übrigens gleichen Umständen in zweiter Reihe berücksichtigt werden.

Die mit einem solchen Stiftungsgenusse zu betheilenden Waisen dürfen nicht weniger als sechs Jahre alt sein und sollen zur Zeit ihrer Bewerbung das 18. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Die im schulpflichtigen Alter Stehenden müssen die Schule besuchen, tadellose Sitten und mindestens einen guten Fortgang in den Lehrgegenständen ausweisen.

Stiftlinge, die in ihrem 15. oder 16. Lebensjahre in den Genuss dieser Stiftung gelangen, können den Unterstützungsbetrag per 200 K bei ausgezeichneter Verwendung und sehr gutem Fortgange in ihren Ausbildungsstudien durch längstens drei aufeinander folgende Jahre ohne Unterbrechung beziehen, während die übrigen Bewerber den Stiftungsgenuss per 200 K in der Regel nur für ein Jahr erhalten.

Gesuche um eine solche Unterstützung müssen mit dem Zuständigkeitsausweise, einem legalen Armutszeugnisse, dem Nachweise der Verwaisung, dem Taufscheine, eventuell mit den Schulzeugnissen des zu Betheilenden und bei Geltendmachung des erwähnten Vorzugsrechtes mit den erforderlichen Nachweisungen über dasselbe belegt sein und **längstens bis einschließlich 30. April 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates überreicht werden; auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 12. März 1900.

3—3

Ad M.-Z. 23087/III ex 1900.
Ad Statth.-Z. 22932.

Kundmachung.

(Matthias Josef Welzer'sche Stiftung.)

Den 2. September 1900 sind aus der Matthias Josef Welzer'schen Stiftung sechs Ausstattungen im Betrage von je 1650 K = 825 fl. ö. W. zu vergeben.

Zur Erlangung dieser Stiftung sind berufen:

1. In erster Linie arme, verwaiste Wiener Bürgerstöchter, welche ledig, gesund, tugendhaft und in Wien gebürtig sind, ein Alter von 22 bis 24 Jahren zurückgelegt haben, und sich mit einem in Wien geborenen ledigen, gesunden und ordentlichen, 26 bis 30 Jahre alten, angehenden Bürgersmanne verehelichen.

2. In deren Ermanglung, arme, verwaiste Wiener Bürgerstöchter, welche ledig, gesund, tugendhaft, in Wien gebürtig sind und sich mit einem in Wien heimatsberechtigten, ledigen, gesunden, angehenden Gewerbs- oder Geschäftsmanne verehelichen, ohne Rücksicht auf das Alter, in welchem Braut und Bräutigam stehen.

Endlich in Ermanglung auch dieser

3. arme, verwaiste Mädchen, welche ledig, gesund, tugendhaft, in Wien heimatsberechtigt sind und sich mit einem in Wien heimatsberechtigten, ledigen, gesunden, ordentlichen, angehenden Geschäftsmanne oder Gewerbsmanne verehelichen, ohne Rücksicht auf das Alter, in welchem die Brautleute stehen.

Die Trauung hat der stiftbriefmäßigen Anordnung gemäß Sonntag den 2. September 1900, in der Kirche zu St. Augustin in der Inneren Stadt in Wien zu erfolgen.

Die Gesuche sind mit den die Anspruchsberechtigung nachweisenden Documenten, d. i. dem Armutszeugnisse, Taufscheine, Heimatscheine, Sitten- und Gesundheitszeugnisse der Braut, beziehungsweise auch des Bräutigams und der Nachweisung über den verwaisten Stand der Braut und den Bürgerstand ihres Vaters zu belegen und **bis 10. April 1900** bei der k. k. Statthalterei in Wien zu überreichen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei,
Wien, am 17. März 1900.

1—2

M.-Z. 218.
III.

Kundmachung.

(Josefine v. Königswarter'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, dass aus der von Herrn Jonas Freiherrn v. Königswarter, um das Andenken seiner am 14. Mai 1861 verstorbenen Gemahlin für fortwährende Zeiten zu ehren, errichteten Josefine v. Königswarter'schen Heiratsausstattungs-Stiftung die Zinsen zur Ausstattung eines unbescholtenen Mädchens, dessen Eltern dem Gemeindeverbande der Stadt Wien angehören, wobei unter sonst gleichen Bedingungen eine Waise, namentlich eine mutterlose, den Vorzug hat, zur Verleihung kommen.

Diese Zinsen betragen pro 1900: 560 K.

Diese Ausstattung soll wenn möglich am 14. Mai ausbezahlt werden, wenn der urkundliche Beweis über die gesetzmäßig geschlossene Ehe geliefert wird.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nöthigen Behelfen versehenen Gesuche **längstens bis 15. April 1900** im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen, **da auf später einlangende Gesuche kein Bedacht genommen werden wird.**

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 9. Jänner 1900.

Z. 823 ex 1900.
XIII.

Kundmachung.

(Johann Stettner'sche Stiftung.)

Am 24. Juni 1900 gelangen aus den Interessen der Johann Stettner'schen Stiftung 164 K an fünf Gastgeberswitwen in Wien, die kränklich und ohne ihr Verschulden verarmt sind, zur Vertheilung.

Bewerberinnen um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf-(Geburts-), Trauungs- und Heimatschein, die Tauf-(Geburts-)Zeugnisse der Kinder, den Todtenschein des Gatten, den Rathschlag über die erfolgte Wirtsconcessionszurücklegung, ein ärztliches Parere über ihre Kränklichkeit, sowie ein legales Armutszeugnis, in welchem der Umstand, dass sie ohne ihr Verschulden verarmt sind, bestätigt erscheint, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **bis längstens 15. April 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departement zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 19. Februar 1900.

Z. 788 ex 1900.
XIII.

Kundmachung.

(Dr. Franz Heiß-Stiftung.)

Von dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, dass demnächst die Interessen pro I. Semester 1900 des Dr. Franz Heiß'schen Stiftungscapitales für arme Verwandte des Stifters im Betrage von 729 K 75 h zur Vertheilung gelangen.

Jene armen Verwandten des Stifters, welche auf den Genuss dieser Stiftung Anspruch erheben zu können glauben, haben ihre Gesuche, welche mit den legalen Zeugnissen über die Armut, die mindere Erwerbsfähigkeit, das vorgerückte Alter oder die Gebrechen des Bittstellers, dann mit der Nachweisung über die Verwandtschaft mit dem Stifter belegt sein müssen, in Wien bei dem Magistrate, auf dem Lande bei den betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaften **bis inclusive 15. April 1900** zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. März 1900.

Z. 1058 ex 1900.
XIII.

Kundmachung.

(Max Freiherr v. Springer-Stiftung.)

Am 10. Mai 1900 gelangen die Zinsen der Max Freiherr v. Springer'schen Stiftung im Betrage von 496 K an zehn hilfsbedürftige Angehörige der bestandenen Gemeinde Rudolfsheim zur Vertheilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben in erster Linie solche nach Wien zuständige Hilfsbedürftige, welche vor der Einbeziehung von Rudolfsheim dahin zuständig waren, in zweiter Linie aber im Bezirke Rudolfsheim wohnhafte oder daselbst geborene und nach Wien zuständige, hilfsbedürftige Personen.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- beziehungsweise Geburtsschein, den Heimatschein und ein legales Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 10. April 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates oder bei der Bezirksvorstehung Rudolfsheim zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 8. März 1900.

Auf Grund des Lagerhaus-Gesetzes vom 28. April 1889, R.-G.-Bl. Nr. 64, gelangen am **7. April d. J., 10 Uhr vormittags,** im **Lagerhause der Stadt Wien,** II., k. k. Prater, Ausstellungsstraße:

circa brutto 20.000 kg Bohnen

mangelhafter Beschaffenheit, von Putnok am 17. und 19. Februar d. J. eingelangt, in 2 Losen von je circa brutto 10.000 kg, ohne Säcke, zur freiwilligen, öffentlichen Versteigerung. Angabe 50% bei Zuschlag; Restzahlung bei Übernahme, die spätestens am 9. April d. J. zu erfolgen hat.

Die Bohnen sind vom 4. April d. J. an täglich von 8 bis 12 und von 1 bis 5 Uhr zur öffentlichen Besichtigung im Lagerhause der Stadt Wien ausgestellt.

Wien, am 3. April 1900.

Die Verwaltung des Lagerhauses der Stadt Wien.

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 28. Freitag, den 6. April 1900. Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 10. April 1900.
Mittwoch, den 11. April 1900.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **28. März 1900.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun Heinrich, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Hipp, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Müller Lorenz, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Schuh, Tomola, Dr. Wähner, Wessely, Zatzka.

Krank: St.-R. Weitmann.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Bibl.

Bürgermeister Dr. Lueger eröffnet die Sitzung.

(3482.) Dringlichkeits-Antrag des Vice-Bürgermeisters Dr. Neumayer und Genossen:

Es sei mit den Vorarbeiten zur würdigen Festfeier anläßlich der bevorstehenden Vollendung des 70. Lebensjahres Sr. Majestät unseres allgeliebten Kaisers eine aus der Mitte des Gemeinderathes in dessen nächsten Sitzung zu wählende, aus 24 Mitgliedern bestehende Commission zu betrauen.

Die Dringlichkeit des Antrages wird angenommen.

Sohin wird der Antrag in merito einstimmig angenommen. (An den Gemeinderath.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 4. März 1900:

Reservefond		1,000.000 K — h
Effective Belastung	90.815 K 22 h	
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Auslagen	103.304 „ 76 „	
zusammen		194.119 „ 98 „
daher noch		805.880 K 02 h
und nach Abzug der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XIX à 1000 K zu reservierenden		19.000 „ — „
eigentlich noch		786.880 K 02 h

verfügbar.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesammtbetrage von 476.187 K 45 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(3148.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Hermann Neubauer, Leiters der Pfandleihanstalt Rudolfsheim, um Anweisung seines dritten Quinquenniums und des höheren Quartiergeldes und beantragt, dem Gesuchsteller das dritte Quinquennium per 200 fl. = 400 K nebst 30 Percent Quartiergeld, somit einen Jahresgehalt von 3200 K vom 1. April 1900 an, das höhere Quartiergeld von 960 K aber vom 1. Mai 1900 unter gleichzeitiger Einstellung des bisherigen Gehaltes und Quartiergeldes zu bewilligen. (Angenommen.)

(3147.) St.-R. Brauneiß referiert über eine Personal-Angelegenheit.

Der Antrag wird angenommen.

(3133.) St.-R. Brauneiß referiert über rückständige Effecten-sicherstellungskosten per 7 K nach Anton Kraus im XIV. Bezirke und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(3295.) **St.-R. Heinrich Braun** referiert über die Anschaffung der Badewäsche für das Volksbad im XI. Bezirke und beantragt, diese Anschaffung mit dem bedeckten Kostenbetrage von 5354 K im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung auf Grund der vorgelegten Bedingnisse zu genehmigen. (Angenommen.)

(3293.) St.-R. Heinrich Braun referiert über die Systemisierung des Betriebspersonales für das städtische Volksbad im XI. Bezirke und beantragt, es sei das Betriebspersonale für das im Mai 1900 zur Benützung gelangende Volksbad im XI. Bezirke gemäß Punkt IV des Organisationsstatutes für die städtischen Volksbäder mit 1 Bademeister, 2 Badedienern, 2 Badedienerinnen zu systemisieren. Die Bezüge sind in den Punkten V und VI des erwähnten Organisationsstatutes bestimmt, ebenso wie jene Nachweisungen, welche der Bademeister beizubringen hat.

Die Besetzung der Bademeisterstelle erfolgt durch den Stadtrath; jedoch wäre von einer Ausschreibung Umgang zu nehmen und die Stelle aus den bereits vorhandenen Bewerbern zu besetzen.

Für den Betriebsleiter wird ein Jahrespauschale von 100 K bestimmt. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3249.) **St.-R. Zatzka** referiert über das Ansuchen der Firma Wagenmann, Seybel & Comp. um Wasserabgabe für die Ammoniakfabrik im städtischen Gaswerke und beantragt, der genannten Firma für die bezeichnete Fabrik den Bezug von täglich 400 hl Hochquellenwasser vom 15. März bis 31. März d. J. auf Widerruf gegen Bezahlung von 4 fl. 50 kr. per Hektoliter und Jahr und Anmeldung des Wasserbezuges bei dem magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk zu bewilligen.

Ausnahmsweise sind, um bei der Wasserabgabe im Falle erhöhten Bedarfes zu vermeiden, falls momentan ein höherer Wasserbedarf in dieser jedenfalls mit ganz ungenügenden Brunnen versehenen Anlage eintritt, etwaige Wassermehrverbräuche bis zu 5200 hl pro Tag zum normalen Preise für Industriewasser zu berechnen.

(Angenommen.)

(3057.) **St.-R. Heinrich Braun** referiert über das Ansuchen der Gemeinde Albern um Abgabe von Sträuchern und Bäumen aus den städtischen Baumschulen in Albern und dem Central-Friedhofe zur Bepflanzung des neuen Friedhofes der Namenlosen und beantragt, zu genehmigen, dass der Gemeinde Albern zu dem gedachten Zwecke 400 Stück Sträucher (Lonicera tartarica) und 22 Bäume (Gleditschia) aus den beiden Baumschulen kostenlos und gegen Besorgung des Transportes auf eigene Kosten abgegeben werden. (Angenommen.)

(3146.) St.-R. Heinrich Braun referiert über das Ansuchen der Marie Borner um Überlassung von zwei eigenen Gräbern an Stelle eines Gruftplatzes im Kaiser-Ebersdorfer Friedhofe und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(2925.) St.-R. Heinrich Braun referiert über das Ansuchen des Edwin Cooper um Bekanntgabe des Kaufpreises der Cat.-Parc. 421, Einl.-Z. 531 Simmering, Grillgasse, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(3428.) St.-R. Heinrich Braun referiert über die Feststellung der Bedingnisse für die Lieferung von Chrysantemen für die Gräberausschmückung im Central-Friedhofe und beantragt, den vorgelegten Entwurf zu genehmigen. (Angenommen.)

(3338.) St.-R. Heinrich Braun referiert über die Zuschrift des Turnrathes des „Deutscher Turnerbund Simmering", womit derselbe für die Überlassung von Turngeräthen am 3. Februar 1900 den Dank ausspricht, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(11646 ex 1899.) St.-R. Heinrich Braun referiert über die Herstellung einer öffentlichen Parkanlage auf den Bürgerspitalsfonds-gründen in der Nähe des städtischen Volksbades an der Geiselbergstraße im XI. Bezirke und beantragt, der Magistrat werde beauftragt, wegen Herstellung einer kleinen Parkanlage und eines Kinderspielplatzes daselbst um einen Kostenbetrag von 1200 fl. schleunigst Bericht und Antrag vorzulegen. (Angenommen.)

(2976.) **St.-R. Büsch** referiert über die am 12. März 1900 stattgehabte commissionelle Verhandlung über das Ansuchen des Bohuslav Miklas und Josef Ritter v. Wenusch um Bewilligung zur Errichtung eines Brauhauses in Atzgersdorf und beantragt, die bei dieser Verhandlung seitens der Vertreter der Gemeinde abgegebenen Erklärungen genehmigend zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(3036.) **St.-R. Heinrich Braun** referiert über das Ansuchen der Platzwächter des Straßensäuberungsdepots im V. Bezirke um Erhöhung ihres Wochenlohnes.

Wird bis zur Erstattung des Referates über die Regulierung der Bezüge des Straßensäuberungspersonales vertagt.

(2965) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Leo Godai, Lehrers an der K. Diehl'schen Schule im V. Bezirke, um Bewilligung zur Stellung eines Supplenten für zwei Unterrichtsstunden in der Zeit vom 3. März bis 15. Juli 1900 und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(3106.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Angela Kirchgatter, Leiterin des communalen Kindergartens XII., Vierthalergasse 17, um Vergütung von Spitalverpflegs- und Operationskosten und beantragt, im Hinblicke auf die Bestimmung des Vertrages vom 1. April 1882, nach welcher die dem erwähnten Kindergarten zugewiesenen Ordensschwestern vom heiligen Kreuze in Linz Anspruch auf Verpflegung im Krankheitsfalle auf Kosten der Gemeinde haben, der Gesuchstellerin die aufgelaufenen Verpflegs- und Operationskosten per 692 K 76 h rückzuersetzen. (Angenommen.)

(3045.) St.-R. Büsch referiert über den Recurs des Josef Mesajedu wegen verweigerter Aufstellung eines Sodawasserwagens im V. Bezirke bei der Pilgrambrücke und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(3263.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Offert der Modesta Weiß v. Teßbach auf Verkauf des Grundes Einl.-Z. 791 I. Bezirk, Neuer Markt, an die Gemeinde und beantragt die Ablehnung mit Rücksicht auf die enorme Höhe der Preisforderung.

(Angenommen.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt auf kurze Zeit den Vorsitz.)

(9910 ex 1899, 3196 ex 1900.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Robert Herzfelder als Eigenthümer des Hauses I., Wollzeile 18, Schulerstraße 13, um Entscheidung bezüglich Fortsetzung der Grünangergasse zwischen Wollzeile und Schulerstraße, I. Bezirk, sowie um Bestimmung der Schadloshaltung.

Über Antrag des St.-R. Dr. Mayreder wird das Referat behufs Vorlage eines Übersichtsplanes im Maßstabe 1 : 2880 vertagt.

(Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt wieder den Vorsitz.)

(3408.) St.-R. Fiedler referiert über das Mietoffert des Leopold Löwenbach auf die Geschäftslocalitäten II bis VII und a bis e im Bürgerspitalfondshause I., Zelinkagasse 9, und beantragt, die bezeichneten Localitäten an Leopold Löwenbach vom Mai-Termine 1900 gegen einen Jahreszins von 4200 K (einschließlich der Nebengebüren) zu vermieten und die im Offerte verlangten Herstellungen mit einem Gesammtkostenbetrage von 600 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(3401.) St.-R. Fiedler referiert über die Beschaffung der Geldmittel für den Umbau der Bürgerladhäuser I., Wollzeile 28 und Riemergasse 3, und beantragt, es seien zum Behufe der Deckung der Auslagen im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 21. December 1899, Z. 10470, beziehungsweise Stadtraths-Beschlusses vom 1. Februar 1900, Z. 1146, für den Umbau der beiden bezeichneten Häuser die dem Fonde freieigenthümlichen 4·2percentigen Notenrenten bis zum Höchstbetrage der factischen Auslagen und stets nur nach Maßgabe des jeweiligen Bedürfnisses zu veräußern.

(Angenommen.)

(3268.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der k. k. Polizei-Direction um Erstreckung des Termines für die Räumung der Wachstube bei der Elisabethbrücke bis 1. December 1900 und beantragt, es wäre der k. k. Polizei-Direction mitzutheilen, dass eine Belassung der fraglichen Wachstube über den 3. August 1900 hinaus mit Rücksicht auf den Bau der Lastenstraßenlinie der städtischen Straßenbahnen nicht zugestanden werden kann. (Angenommen.)

(3431.) St.-R. Fiedler referiert über die Versetzung des Auslaufbrunnens an der Ecke der Wollzeile und Stubenbastei und beantragt, die Versetzung dieses Auslaufbrunnens an die gegenüber der Detailmarkthalle liegende Ecke der Zedlitzgasse und Stubenbastei mit dem bedeckten Kostenbetrage von 300 K zu bewilligen; die alten Brunnenbestandtheile sind wieder zu verwenden, die Arbeiten von dem Ersteher der currenten Arbeiten auszuführen. (Angenommen.)

(3409.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Wiener kaufmännischen Gesangvereines um Überlassung des ehemaligen Gemeinderaths-Sitzungssaales im alten Rathhause an Donnerstagen und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(3197.) St.-R. Fiedler referiert über den Vergleichs-Antrag des Cajetan Miserowsky auf Zahlung von 70 K zur Begleichung der vom Hause Or.-Nr. 14 Wipplingerstraße, I. Bezirk, pro II. Quartal 1897 aushaftenden Wassermehrverbrauchsgebür per 100 K 18 h und beantragt die Annahme dieses Vergleichs-Antrages.

(Angenommen.)

(3198.) St.-R. Fiedler referiert über den Vergleichs-Antrag des Vincenz Hirsch auf Zahlung eines Betrages von 500 K zur Saldierung der vom Hause Nr. 31 Kärnthnerstraße, I. Bezirk, pro III. Quartal 1897 und III. Quartal 1898 aushaftenden Wassermehrverbrauchsgebüren per zusammen 652 K 58 h und beantragt die Annahme dieses Vergleichs-Antrages. (Angenommen.)

(3199.) St.-R. Fiedler referiert über rückständige Effectensicherstellungskosten per 3 fl. aus dem VIII. Bezirke nach Johann Pogacznik und beantragt die Abschreibung nach dem Antrage.

(Angenommen.)

(3242.) St.-R. Fiedler referiert über einen Platzzinsrückstand nach Josef Holzhuber im I. Bezirke per 10 K und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(2877.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des O. Laske und des V. Fiala um Bewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Cat.-Parc. 1270/4 und 1295/19, Grundb.-Einl.-Z. 1262 Ober-St. Veit, an der verlängerten St. Veitgasse und beantragt, mit Rücksicht auf den Parcellierungsconsens vom 4. Jänner 1899, M.-Z. 111834, es bei den Minimalabständen von 3 m respective 3·60 m von den Nachbarrealitäten bewenden zu lassen, die projectierte Bauerleichterung rücksichtlich der bewohnbaren Dachbodenzimmer zuzugestehen und sohin die Baubewilligung zu bestätigen.

(Angenommen.)

(3447.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Karl Freiherrn Jaschik v. Mährenburg um Überlassung eines einfachen Gruftplatzes im Hietzinger Friedhofe gegen Ermäßigung der Grabstellgebür und beantragt die Gesuchsabweisung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3296.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des August Titz um Bauwasser zum Canalbau XIII., Lainzerstraße und beantragt, nachträglich die Abgabe von Bauwasser in der Menge von 100 hl vom 2. December 1899 bis 24. Jänner 1900, ferner die Abgabe von 80 hl Hochquellenwasser zu demselben Zwecke vom 19. Februar 1900 an unter Aufrechthaltung der übrigen für die Bauwasserabgabe in dem Stadtraths-Beschlusse vom 2. März 1898, Z. 1769, festgesetzten Bedingungen zu bewilligen.

(Angenommen.)

(3149.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Armeninstituts-Vorstehung Hietzing um Systemisierung der Stelle eines Schriftführer-Stellvertreters und beantragt, die Schaffung der Stelle eines Schriftführer-Stellvertreters beim Armeninstitute Hietzing zu genehmigen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3415.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Josef und der Christine Zeilinger um Baubewilligung Einl.-Z. 118 und 119 Hacking, XIII. Bezirk, und beantragt, die mit 0·70 m projectierte Überschreitung der mit dem Stadtraths-Beschlusse vom 20. Mai 1898, Z. 4904, normierte Maximaltiefe des Gebäudes, von der Verbauungslinie der Auhofstraße gerechnet, zu genehmigen und sohin die Baubewilligung zu bestätigen. (Angenommen.)

(2895.) St.-R. Rauer referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes, betreffend die Ertheilung eines Urlaubes an Rudolf Grafen Mels-Colloredo, Religionslehrer, gegen Carenz der Bezüge, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2968.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Heinrich Sauer um pachtweise Überlassung eines Theiles der städtischen Cat.-Parc. 356 in Hadersdorf und beantragt, die pachtweise Überlassung des mit a b c d a bezeichneten Theiles der bezeichneten Parcelle an den Gesuchsteller gegen einen Platzzins von 20 fl. und unter den übrigen im Augenscheins-Protokolle enthaltenen Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(2920.) St.-R. Rauer referiert über den Recurs des Leopold Zehetgruber gegen die Verhängung einer Conventionalstrafe per 200 K wegen unregelmäßiger Hauskehrichtabfuhr im XIII. Bezirke, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(350.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Moriz N. Oppenheim und Julius Frankl um Bewilligung zu Grundzusammenlegungen in Lainz, XIII. Bezirk, und beantragt, die im Bauamtsberichte näher bezeichneten Grundzusammenlegungen zu bewilligen und die Zustimmung zur Einverleibung der Löschung der auf den Einl.-Z. 352 und 353 Grundbuch Lainz als Reallasten haftenden Bauverbote zu ertheilen. (Angenommen.)

(3102.) St.-R. Rauer referiert über die Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 15 Kefergasse, XIII. Bezirk (ehemaliger Pfarrhof), behufs Durchführung der Lautensackgasse und beantragt, die sofortige Demolierung dieser Realität zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3116.) St.-R Rauer referiert über das Ansuchen der Anna Pohl um Ablösung des ihr gehörigen, in der Lautensackgasse 33 liegenden Theiles der Hochquellenleitung und beantragt, zur Ermöglichung der Wasserabgabe an Nr. 35 Lautensackgasse die Einlösung des der Gesuchstellerin gehörigen, 12·5 m langen 26 mm-Bleirohrstranges von der Hausgrenze von Nr. 33 dieser Gasse bis zur Abzweigung in das Haus um 82 K 43 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(1717.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Matthias Wildfellner um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität XIII. Bezirk, Lainzerstraße 30, und beantragt die Abweisung dieses Ansuchens. (Angenommen.)

(1718.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Josef Topitsch um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität XIII. Bezirk, Lainzerstraße 44, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebür im normalen Betrage von 563 fl. 63 kr. vorläufig mit 394 fl. 54 kr. = 789 K 8 h zu bemessen.

(Angenommen.)

(3455.) **St.-R. Schuh** referiert über die Bewilligung eines Ehrengrabes für den verstorbenen k. u. k. Geheimrath und Ehrenbürger der Stadt Wien Nikolaus Dumba und beantragt, die vom Bürgermeister verfügte Überlassung des Ehrengrabes Nr. 25 am Wiener Central-Friedhofe nachträglich zu genehmigen.

(Einstimmig angenommen.)

(3397.) St.-R. Schuh referiert über die Benennung einer Gasse nach weiland Nikolaus Dumba und beantragt, in Würdigung der hohen Verdienste des Verstorbenen um die Gemeinde Wien die bestehende Künstlergasse in „Nikolaus Dumbastraße" abzuändern.

St.-R. Schreiner beantragt „Dumbastraße".

Letzterer Antrag einstimmig angenommen.

(3255.) St.-R. Schuh referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Arbeiten und Lieferungen für die Holzstöckelpflasterung der Mariannengasse vor Or.-Nr. 1 und 3, IX. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Guido Rütgers mit der begehrten Aufzahlung von 0·5 Percent, welche einem voraussichtlich bedeckten Mehrerfordernisse von 21 K 85 h entspricht.

(Angenommen.)

(3303.) St.-R. Schuh referiert über Ergänzungswahlen in den Armenrath des IX. Bezirkes und beantragt, die Wahl der Nachbenannten, und zwar:

Hendl Wilhelm, Lithographie-, Stein- und Kupferdruckereibesitzer;
Kraus Heinrich, Privatier, und
Lerch Karl, Spengler,

sämmtliche mit der Functionsdauer bis Ende 1900, zu bestätigen.

(Angenommen.)

(3339.) St.-R. Schuh referiert über Ergänzungswahlen in den Armenrath des XIX. Bezirkes und beantragt, die Wahl der Nachbenannten, und zwar:

Manhart Leopold, Holzhändler, und
Haas Adolf, Volksschullehrer,

beide mit der Functionsdauer bis Ende 1900, zu bestätigen.

(Angenommen.)

(3286.) St.-R. Schuh referiert über rückständige Beerdigungskosten nach 24 im IX. Bezirke verstorbenen Parteien im Betrage von zusammen 238 K 30 h und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(3335.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Franz Waas um Bewilligung zum Umbaue des Hauses XIX., Billrothstraße 24, Ecke der Hardtgasse 1, und beantragt:

a) den nach dem vorgelegten Projecte für den Umbau dieses Hauses zur Anlage zweier um je 0·45 m über die Baulinie in der Billrothstraße vorspringenden, 10·20 m respective 10·50 m langen Risalite, ferner eines 7·42 m langen, im Maximum um 0·15 m vorspringenden, verlaufenden Risalites in der Hardtgasse erforderlichen Grund per 9·86 m² unter der Bedingung an den Bauwerber zu überlassen, beziehungsweise die Herstellung eines Erkers in der Billrothstraße und eines erkerähnlichen Rundbaues an der Ecke der Billrothstraße und Hardtgasse nach dem vorgelegten Projecte mit den Gesammtausladeflächen von 4·82 m² zu gestatten, dass die Risalit- und Erkerausladeflächen per zusammen 14·68 m² mit dem der bereits bestimmten Schadloshaltungs-Pauschalsumme per 5100 K für die Straßengrundabtretung zugrunde liegenden dreifachen Einheitspreise von 24 K, d. i. mit 72 K per Quadratmeter, seitens des Bauwerbers entschädigt werden, dass also von obigem Schadloshaltungs-Pauschale per 5100 K ein Betrag von 1056 K 96 h in Abzug gebracht werde;

b) unter diesen Voraussetzungen die zu ertheilende Baubewilligung für dieses Bauproject zu bestätigen. (Angenommen.)

(3384.) St.-R. Schuh referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vermietung der Bogenöffnung Nr. 10 Gürtellinie der Wiener Stadtbahn, und beantragt, es sei das Anbot des Franz Aufhauser jun. abzulehnen und der Magistrat zur Einleitung von Verhandlungen bezüglich der Vermietung der Bogenöffnung Nr. 10 zu ermächtigen. (Angenommen.)

(3156.) St.-R. Schuh referiert über die Festsetzung der Vorgartentiefe in dem nächst der Sternwarte gelegenen Gebiete im XVIII. und XIX. Bezirke und beantragt:

In dem Gebiete des XVIII. und XIX. Bezirkes zwischen der Hasenauerstraße, der Dittesgasse, der Sternwartestraße, der Cottagegasse, der verlängerten Haizingergasse, der Türkenschanzstraße, der Sternwartestraße und der Meridianstraße wird die Anordnung von mindestens 5 m tiefen Vorgärten nach den im Plane roth schraffierten Linien genehmigt.

Auf der nördlichen Seite der verlängerten Haizingergasse zwischen der Dittesgasse und Cottagegasse wird die Vorgartentiefe analog dem übrigen Theile der Haizingergasse mit 4·5 m bestimmt.

Die Breiten der gegen die Nachbargrenzen frei zu lassenden Seitenstreifen sind nach den Bestimmungen des Gemeinderaths-Beschlusses vom 3. März 1899 festzusetzen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3294.) St.-R Schuh referiert über das Ansuchen des Vereines zur Pflege der Jugendspiele um unentgeltliche Wasserabgabe für den Eislaufplatz IX., Rossauerlände 37, und beantragt, die unentgeltliche Wasserabgabe für diesen Eislaufplatz nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(3330.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Josef Sucharipa um Löschungserklärung bezüglich der auf den Realitäten Conscr.- und Einl.-Z. 1576 und 1577 Grundbuch des IX. Bezirkes

haftenden Reallasten und beantragt, die Ausfertigung der bezüglichen Löschungserklärung auf Kosten des Gesuchstellers zu genehmigen. (Angenommen.)

(12497 ex 1899.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Julius Frankl und des Alfred Sachs um Genehmigung der Parcellierung ihrer Realität Einl.-Z. 556 in Ober-Döbling, XIX. Bezirk, und beantragt, die Parcellierung dieser Realität auf 14 Baustellen unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(3445.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Entscheidung der Wiener Baudeputation vom 22. März 1900, Z. 156, womit über Recurs des Josef Sucharipa der Beschluss des Stadtrathes vom 9. August 1899, Z. 7796, betreffend die Vertagung der Beschlussfassung über das Einschreiten des Recurrenten um Genehmigung der Abtrennung eines Grundtheiles von den Realitäten Einl.-Z. 1246 und 1247 des IV. Bezirkes behufs Vereinigung mit der Anna Rieß'schen Realität (Einl.-Z. 780), behoben wurde, und beantragt, gegen diese Entscheidung einen Recurs nicht zu ergreifen. (Angenommen.)

(3160.) St.-R. Rissaweg referiert über die Abänderung des Projectes für die Bepflanzung des Wiedenergürtels und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, dass die betreffende Baumpflanzung nur zweireihig ausgeführt, und dass die dritte längs der Straßenbahn projectierte Baumreihe nicht hergestellt werden kann. (Angenommen.)

(3383.) St.-R. Rissaweg referiert über den Erlass der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 14. September 1899, Z. 45364, betreffend die Pflasterung der Kundrathgasse im X. Bezirke, und beantragt, der k. k. n.-ö. Statthalterei mitzutheilen, dass von einer Pflasterung der Kundrathgasse derzeit Umgang genommen werden müsse, dass jedoch der Erhaltung dieser Gasse nach wie vor besondere Sorgfalt zugewendet werde. (Angenommen.)

(3276.) St.-R. Rissaweg referiert über eine Ergänzungswahl in den Armenrath des X. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Matthias Karl, Bezirksvorsteher, mit der Functionsdauer bis Ende 1900 zu bestätigen. (Angenommen.)

(3245.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Wenzel Steinhäuser um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität X., Angeligasse 83 — Frieserplatz 7, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebür im normalen Betrage von 1366 fl. 56 kr. vorläufig mit 1000 fl. zu bemessen und die Rückstellung des Mehrbetrages zu genehmigen. (Angenommen.)

(3247.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Josef Obrist um Consens zu Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 97 Salmannsdorf am Sulzweg, XVIII. Bezirk, und beantragt, den Baucensens unter der Bedingung zu bestätigen, dass sich Gesuchsteller mittels eines grundbücherlich sicherzustellenden Recurses verpflichtet, dem nach Maßgabe der noch zu bestimmenden definitiven Baulinien von der Cat.-Parc. 234/5 zum Sulzwege entfallenden Grund unentgeltlich, sowie gebüren- und lastenfrei auf seine Kosten in das Eigenthum der Gemeinde Wien abzutreten, in das öffentliche Gut übertragen zu lassen und sodann im richtigen Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde Wien zu übergeben und endlich längs der Front dieser Catastral-Parcelle am Sulzwege über Verlangen der Gemeinde Wien ein vorschriftmäßiges Trottoir herzustellen. (Angenommen.)

(3251.) St.-R. Tomola referiert über die Ertheilung der Baubewilligung für die mit dem Stadtraths-Beschlusse vom 5. December 1899, Z. 11968, genehmigten Herstellungen im Schulhause XVIII., Klettenhofergasse 3, und beantragt, für diese Herstellungen vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des abzuhaltenden Localaugenscheines den Bauconsens zu ertheilen. (Angenommen.)

(3364.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes, betreffend das Ansuchen des Josef Koutny, katholischer Religionslehrer, um Gewährung einer Wegentschädigung, und beantragt, der Magistrat wolle zur Gewährung einer Wegentschädigung im Betrage von 103 K 28 h an den genannten Religionslehrer anlässlich der von demselben in der Zeit vom 16. September 1898 bis 15. Juli 1899, sowie vom 16. September bis 31. October 1899 an der Bürgerschule für Knaben und Mädchen II., Pöchlarnstraße 12/14, besorgten Ertheilung des katholischen Religionsunterrichtes die Zustimmung ertheilen. (Angenommen.)

(3212.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes, betreffend die versuchsweise Einführung der Hör- und Sprechübungen nach der Methode des Prof. Urbantschitsch für das laufende Schuljahr an den Special-Schulabtheilungen für taubstumme Kinder IX., Gemeindegasse 2 und XV., Zinkgasse 12/14, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3213) St.-R. Tomola referiert über die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 22. November 1899, Z. 9941, womit dem Recurse der israelitischen Cultusgemeinde puncto Ausschreibung der Oberlehrerstelle an der Mädchen-Volksschule II., Czerningasse, Folge gegeben wurde, beziehungsweise über die erfolgte Neuausschreibung dieser Stelle, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3253.) St.-R. Tomola referiert über das Anerbieten des städtischen Contrahenten Ignaz Scheuble, die alten, an den Wiener Schulen nicht mehr verwendbaren Schulbücher in commissionsweisen Verkauf zu nehmen, und beantragt, dieses Anerbieten anzunehmen. Vom Verkaufspreise wäre dem Offerenten 10 Percent zuzugestehen und ihm die Insertionskosten im Betrage von circa 12 K zu vergüten. Die Auswahl unter den Reflectanten behält sich der Stadtrath vor. (Angenommen.)

(3367.) St.-R. Tomola referiert über das käufliche Anbot des Michael Stierling auf Überlassung der Parcellen 653 bis 655 im XVIII. Bezirke für einen Schulbau und beantragt die Ablehnung des Offertes. (Angenommen.)

(3288.) St.-R. Tomola referiert über den Erlass der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 10. Februar 1900, Z. 9807, sowie über die Note des fürsterzbischöflichen Ordinariates vom 7. März 1900, Z. 2155, betreffend die Abänderung beziehungsweise Neubestimmung von Pfarrsprengelgrenzen im IX. und XVIII. Bezirke, und beantragt, die Gemeinde Wien ertheile namens der (noch nicht constituierten) katholischen Pfarrgemeinden Rossau und Votivkirche beziehungsweise Alservorstadt und Breitenfeld die Zustimmung zu der laut Note des fürsterzbischöflichen Ordinariates vom 25. Jänner 1900, Nr. 11081, vorzunehmenden Abänderung beziehungsweise Neubestimmung der Pfarrsprengelgrenzen im IX. und XVIII. Bezirke. (Angenommen.)

(3421.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Alois Janitschek, provisorischer Amtsdiener, um Urlaubsbewilligung anlässlich seiner Einrückung zur militärischen Dienstleistung und beantragt die Gewährung des Ansuchens gegen Einstellung seiner Bezüge. (Angenommen.)

(3446.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Karl Stephann noe. Dr. Ludwig Schwitzer und Friedrich Schütz, Eigenthümer der Realität „zum schwarzen Adler", Einl.-Z. 345 in

Währing, um Bewilligung zur Parcellierung dieser Realität und beantragt:

1. die Parcellierung der erwähnten Realität unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen zu genehmigen;

2. den Gesuchstellern die Herstellung eines im Maximum 4 m langen und um 1·25 m vorspringenden Erkers an der Ecke der Baustelle I ohne weitere Entschädigung hiefür principiell zu gestatten.

(Angenommen.)

(3248.) St.-R. Tomola referiert über das Erkenntnis des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. Februar 1900, Z. 859, mit welchem die Beschwerde der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung des Ministeriums des Innern vom 30. Mai 1899, Z. 17608, betreffend die Ertheilung der gewerbepolizeilichen Genehmigung zur Aufstellung eines Dampfkessels in der Brauerei Währing abgewiesen wurde, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3252.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Baumeisters Georg Löwitsch um Überlassung des unbenützten Zimmers im Schulhause XVII., Kastnergasse 31, auf die Dauer des Baues des Schultractes in der Kastnergasse als Baukanzlei und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3336.) St.-R. Tomola referiert über den Erlass des k. k. n.-ö. Landesschulrathes, betreffend die eventuelle Berufung des Bürgerschullehrers Josef Steigl, II., Schwarzingergasse 4, zu dem Amte eines Bezirksschul-Inspectors für den Schulbezirk Pöggstall, und beantragt, hiezu unter der Bedingung die Zustimmung zu ertheilen, dass die Kosten für die Supplierung im Unterrichte aus dem n.-ö. Normalschulfonde bestritten werden. (Angenommen.)

(3360.) St.-R. Tomola referiert über die Überschreitung des Kostenvoranschlages für die Reparatur der Thurmuhr der Währinger Pfarrkirche um 12 K und beantragt die Genehmigung dieser Überschreitung. (Angenommen.)

(3305.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Franz und der Annette Schöfmann um Bestimmung der Schadloshaltung für den von ihren Realitäten Or.-Nr. 55 und 57 Bastiengasse über die halbe Straßenbreite hinaus zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 15·16 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 7 K per Quadratmeter, d. i. mit 106 K 12 h zu leisten, jedoch nur unter der Bedingung, dass die Kosten der grundbücherlichen Durchführung dieser Grundabtretung von den Gesuchstellern getragen werden. Diese jenseits der halben Straßenbreite gelegenen und gegen Entgelt abzutretenden Grundtheile sind vorläufig als sogenannter reservierter Straßengrund in das Privateigenthum der Gemeinde übertragen zu lassen. (Angenommen.)

St.-R. Tomola referiert über die Erlässe des k. k. n.-ö. Landesschulrathes, womit die Versetzungen nachbenannter Volksschullehrer beziehungsweise -Lehrerinnen definitiv genehmigt wurden:

(3211.) Josefine Streit von der allgemeinen Volksschule für Mädchen X., Alxingergasse 82, an die allgemeine Volksschule für Mädchen XIII., Diesterweggasse 10;

(3214.) Johann Bisamberger von der allgemeinen Volksschule für Knaben I., Doblhoffgasse 5, an die allgemeine Volksschule für Knaben IX., Alserbachstraße 23;

(3215.) Rosa Gallovic von der allgemeinen Volksschule für Mädchen XII., Hetzendorferstraße 138, an die allgemeine Volksschule für Mädchen V., Malfattigasse 1;

(3216.) Rupert Brandenburger von der allgemeinen Volksschule für Knaben VI., Sonnenuhrgasse 3, an die allgemeine Volksschule für Knaben VII., Zieglergasse 21;

(3217.) Julie Schrenzel von der allgemeinen Volksschule für Mädchen X., Quellengasse 73, an die allgemeine Volksschule für Mädchen II., Pazmanitengasse 22;

(3218.) Franz Ratzka von der allgemeinen Volksschule für Knaben XVIII., Schulgasse 19, an die allgemeine Volksschule für Knaben XIII., Diesterweggasse 10;

(3219.) Franz Gaenger von der allgemeinen Volksschule für Knaben XIV., Dablergasse 9, an die allgemeine Volksschule für Knaben XVI., Mildeplatz 3;

(3337.) Johann Kerschagl von der allgemeinen Volksschule für Knaben I., Doblhoffgasse 6, an die allgemeine Volksschule für Knaben VIII., Piaristengasse 43;

(3366.) Josef Bockner von der allgemeinen Volksschule für Knaben XIV., Dablergasse 9, an die allgemeine Volksschule für Knaben XII., Schönbrunnerstraße 189 und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(Ad 3213.) St.-R. Tomola referiert über die Concursausschreibung für die erledigte Oberlehrerstelle an der allgemeinen Volksschule für Mädchen II., Czerninplatz 3, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3237, 3365.) St.-R. Tomola referiert über die Concursausschreibung für die Oberlehrerstellen an der zu eröffnenden allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen X. Bezirk, an der Laaerstraße, und an der allgemeinen Volksschule für Mädchen XVIII., Anastasius Grüngasse 16/18, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3238.) St.-R. Tomola referiert über die Concursausschreibung für die Oberlehrerstelle an der allgemeinen Volksschule für Mädchen II., Czerninplatz 3, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3398.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes, womit die Concursausschreibung vom 13. März 1900, betreffend eine Unterlehrerstelle an der allgemeinen Volksschule für Knaben II., Untere Augartenstraße 68, dahin berichtigt wird, dass die Bezeichnung dieser Volksschule richtig „II., Untere Augartenstraße 3" lautet, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3395.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes, betreffend die Versetzung des Volksschullehrers Johann Wotypka von der allgemeinen Volksschule für Knaben III., Hainburgerstraße 40, an die allgemeine Volksschule IX., Gemeindegasse 2, aus Dienstesrücksichten, und beantragt, dieser vorläufig provisorisch verfügten Versetzung zuzustimmen. (Angenommen.)

(3439.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des Comités zur Errichtung eines Strauß-Lanner-Denkmales um Widmung eines Platzes für dieses Denkmal und beantragt, für dasselbe den Platz vor den Häusern Or.-Nr. 31 und 32 beziehungsweise Or.-Nr. 42 und 46 in der Siebensterngasse im VII. Bezirke zu widmen. (Angenommen.)

(3035.) St.-R. Wessely referiert über die Zurückziehung der den Unternehmern Fortelka & Hauser zur Herstellung eines Sammelwagens sammt Normalgefäßen ihres Kehrichtsammelsystems bewilligten Subvention und beantragt:

1. Die vom Gemeinderathe mit Beschluss vom 12. Jänner 1900, Z. 12949, gewährte Subvention von 845 fl. = 1690 K an die Unternehmer Fortelka & Hauser zur Herstellung eines Sammelwagens sammt Normalgefäßen ihres Kehrichtsammelsystems wird

zurückgezogen, weil die Unternehmer die an diese Subventionsbewilligung geknüpfte Bedingung nicht vorbehaltlos erfüllen wollen

2. Die Gemeinde erklärt sich jedoch bereit, das Kehrichtsammelsystem der genannten Unternehmer unter nachstehenden Bedingnissen einer praktischen Erprobung zu unterziehen:

a) Der zur Erprobung nothwendige Sammelwagen sammt den hiezu erforderlichen Gefäßen muss von den Patentinhabern unentgeltlich beigestellt und in gebrauchsfähigem Zustande erhalten werden.

b) Die Dauer der Erprobung setzt die Gemeinde beliebig fest, wird jedoch nicht über ein Jahr ausgedehnt.

c) Durch die Erprobung erwächst den Unternehmern keinerlei Recht auf Einführung des Systems, selbst bei günstigem Erfolge nicht. Bei Ablehnung des Systems werden keine Gründe namhaft gemacht.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.)

(3333.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Franz Wallek um Baubewilligung für ein Kehrichtsortierwerk am Großen Bruckhaufen jenseits des Donaustromes und beantragt, die Ertheilung des Bauconsenses unter den in Vorschlag gebrachten Bedingungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(3411.) St.-R. Wessely referiert über den Recurs des Ignaz Klein wegen verweigerter Wiederaufstellung einer Reclame-Laterne vor seinem Miedersalon VI., Mariahilferstraße 39, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(3157.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Konrad und der Marie Hirschmann um Bewilligung zum Umbaue ihres Hauses, Or.-Nr. 63 Mollardgasse, VI. Bezirk, und um Bestimmung der Schadloshaltung für die Grundabtretung von dieser Realität zur Verbreiterung der Ufergasse und beantragt:

1. die Schadloshaltung für den abzutretenden Grund per 51 m² mit 60 K per Quadratmeter zu bestimmen, wobei die Kosten der grundbücherlichen Durchführung von den Gesuchstellern zu tragen sind;

2. die Herstellung der projectierten zwei Erker unter der Bedingung zu gestatten, dass deren Gesammt-Ausladefläche per 3·22 m² im dreifachen Ausmaße von dem abzutretenden Grunde bei der Schadloshaltungsberechnung in Abzug gebracht werde;

3. sohin die zu ertheilende Baubewilligung zu bestätigen.

(Angenommen.)

(3046.) St.-R. Wessely referiert über den Recurs des Otto Nathan gegen feuerpolizeiliche Aufträge bezüglich des Hauses VI., Meravigliagasse 3, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(3414.) St.-R. Wessely referiert über den Recurs des Franz Nechvasil gegen feuerpolizeiliche Aufträge bezüglich seiner Wohnung im Hause VII., Hermanngasse 2, und beantragt dem Recurse Folge zu geben. (Angenommen.)

(2989.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Bademeisters im Volksbade des VI. Bezirkes um Abschreibung von Badewäsche und beantragt, die Abschreibung der im Magistrats-Referate erwähnten vier Stück Badewäsche im Gesammtbetrage von 1 K 70 h, für welche ein Ersatz nicht eingebracht werden konnte, aus dem Wäsche-Inventar des Volksbades zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3250.) St.-R. Wessely referiert über die Revision der beim Straßenfuhrwerk in einigen Bezirken in Verwendung stehenden Kehrichtwagen und beantragt:

1. Es wären von den Unternehmern für das Straßensäuberungs-Fuhrwerk in den Bezirken IV, V, VI, VII und X folgende Rückersätze zu fordern, weil dieselben minderhältige Wägen bei der Abfuhr des Straßenkehrichts ꝛc. verwendeten:

von Katharina Jaschky (IV. Bezirk) für die Zeit vom 1. Juli 1898 bis 14. Juli 1899 . . . . . 2148 K 80 h

von Katharina Jaschky (V. Bezirk) für die Zeit vom 1. Juli 1898 bis 8. Juli 1899 . . . . 1242 „ 70 „

von den Erben nach der Inhaberin der Firma Peter Jungreithmeyer (VI. Bezirk) für die Zeit vom 1. Juli 1898 bis 31. Juli 1899 . . . 1190 „ 40 „

von Karl Weber (VII. Bezirk) für die Zeit vom 1. Juli 1898 bis 31. Jänner 1900 . . . . 1183 „ 68 „

von Karl Weber (X. Bezirk) für die Zeit vom 1. Juli 1898 bis 30. Juni 1899 . . . . . 2284 „ — „

zusammen . 8049 K 58 h

2. Es wäre zu gestatten, dass für die restliche Dauer des Vertrages im VI., VIII. und X. Bezirke zur Abfuhr des Straßenkehrichts Deckelwägen mit einem Inhalt von 2 m³ und im VII. Bezirke solche von 2·26 m³ Laderaum verwendet werden, und es wäre eine Fuhre mit einem solchen minderhältigen Wagen mit 1 fl. 20 kr. im VI. Bezirke, 1 fl. 10 kr. im VIII. Bezirke, 1 fl. 41 kr. im VII. und 1 fl. im X. Bezirke zu entlohnen.

Die Abfuhr des Marktkehrichts hätte in allen vier Bezirken mit den vorgeschriebenen Wägen von 4 m³ Laderaum zu den vereinbarten Preisen zu erfolgen.

3. Die Vorsteher der Bezirke II bis XIX, insbesondere aber jene der Bezirke IV, V, VI, VII, VIII und X, wären eindringlichst zu ersuchen, die Bestimmungen des mit den bestellten städtischen Unternehmern für das Straßensäuberungs-Fuhrwerk abgeschlossenen Vertrages genau einzuhalten, insbesondere das beigestellte Fuhrwerk einer strengen Controle zu unterziehen, um die Gemeinde vor Schaden zu bewahren.

4. Das Ansuchen des Karl Weber, im X. Bezirke zur Abfuhr des Marktkehrichts Wägen mit 2 m³ Laderaum verwenden zu dürfen, sowie sein Ansuchen um Gewährung eines Preises von 1 fl. 50 kr. für eine Fuhre mit einem Wagen von 2·26 m³ Laderaum im VII. Bezirke wäre abzuweisen. (Angenommen.)

(3501.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über die Herstellung der Schuldverschreibungen und Coupons des zum Bau und Betriebe städtischer Elektricitätswerke aufzunehmenden 30-Millionen-Kronen-Anlehens und beantragt:

1. Unter Zustimmung zu der von der k. k. priv. österr. Länderbank vorgeschlagenen Höhe der einzelnen Abschnitte (Appoints) wird genehmigt, dass die vom Wasser-Anlehen aus dem Jahre 1894 erübrigten Mantelbogen für die Herstellung der Obligationen und die vom Gas-Anlehen aus dem Jahre 1898 erübrigten Couponbogen für die Herstellung der Coupons des Elektricitäts-Anlehens verwendet werden.

2. Der Druck der Obligationen und Coupons des Elektricitäts-Anlehens wird der artistischen Anstalt und Buchdruckerei R. v. Waldheim in Genehmigung ihres Offertes und der vorgelegten Skizzen um den Pauschalbetrag von 1900 fl. = 3800 K übertragen und ist diesbezüglich in ähnlicher Weise wie anlässlich des Gas-Anlehens abzuschließen. (Angenommen.)

(2398.) **St.-R. Zatzka** referiert über den Regulierungsplan für den Theil des XIII. Bezirkes zwischen der Straße Am Schlossberg, dem Thiergarten, dem Himmelhof, der Adolfsthorgasse, der Erzbischofgasse und der Schlossberggasse in Ober-St. Veit und be-

antragt, die bezüglichen Magistrats-Anträge mit der sich aus der vom Referenten selbst vorgelegten Skizze ergebenden Abänderung zu genehmigen. (Angenommen.)

(3435.) St.-R. Zatzka referiert über die Kreuzung des rechten Hauptsammelcanales in km 11·160 mit vier je 1200 mm weiten gusseisernen Rohrsträngen des Zuleitungscanales zum künftigen städtischen Elektricitätswerke und beantragt, es sei das vom Stadtbauamte vorgelegte Project für die gleichzeitig mit der Ausführung der Bauarbeiten in dem betreffenden Baulose des rechten Hauptsammelcanales vorzunehmende Kreuzung desselben mit vier je 1200 mm weiten gusseisernen Rohrsträngen des Zuleitungscanales zum künftigen städtischen Elektricitätswerke mit dem Kostenanschlage von 13.565 K 14 h zu genehmigen und dieser Betrag auf den Reservefond gegen seinerzeitigen Ersatz aus dem zufolge des Landesgesetzes vom 22. September 1899, L.-G.-Bl. Nr. 54, aufzunehmenden 30-Millionen-Kronen-Anlehen zu verweisen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2899.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Vereines der Kinderfreunde in Breitensee um Rückersatz des anlässlich der Adaptierungen am Hause Or.-Nr. 10 Kendlerstraße, XIII. Bezirk, infolge Niveauregulierung aufgelaufenen Kostenbetrages und beantragt, die ausnahmsweise Refundierung der mit 255 K 10 h ausgewiesenen Kosten zu genehmigen. (Angenommen.)

(3434.) St.-R. Zatzka referiert über eine Abänderung des Projectes für die Regulierung des Mauerbaches unterhalb der Bassinanlage und beantragt, die vom Magistrate vorgeschlagene Projectsabänderung mit dem voraussichtlich bedeckten Mehrkostenbetrage von 16.000 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(3466.) St.-R. Zatzka referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Schulbau XIII., Linzerstraße 232, und beantragt, die Arbeiten und Lieferungen in folgender Weise zu vergeben:

1. die Erd- und Baumeisterarbeiten an Wenzel König gegen 9·75 Percent Aufzahlung und eine für das Altmateriale an die Gemeinde zu leistende Aufzahlung von 1800 K;

2. die Lieferung der hydraulischen Bindemittel an Josef Tichy aus der Fabrik Waldmühle, und zwar Romancement im specifischen Gewichte von 730 g zum Preise von 2 K 38 h und Portlandcement im specifischen Gewichte von 1200 g zum Preise von 4 K 40 h per 100 kg (beide in Fässern);

3. die Lieferung der Traversen Teschener Provenienz, und zwar bis 320 mm Höhe zu 23 K, von 350 und 400 mm Höhe zu 24 K, für Längen über 10 m per angefangenen halben Meter um 50 h mehr; alte Eisenbahnschienen zum Preise von 12 K; alle Preise per 100 kg — an die Firma Julius Juhos & Comp.

(Angenommen.)

(558.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Dr. Hermann Blumenfeld um Baubewilligung XIX., Boschstraße 9, und beantragt die Genehmigung des Erkers gegen Bezahlung eines Betrages von 96 K. (Angenommen.)

(3722 ex 1899.) St.-R. Zatzka referiert über die Verwertung der städtischen Realität Or.-Nr. 9 Kaiserstraße, VII. Bezirk, und beantragt:

1. Von der Durchführung eines Straßenzuges über die städtische Realität Or.-Nr. 9 Kaiserstraße, VII. Bezirk, nach dem Antrage des Gem.-Rathes Wimberger und Genossen wird abgesehen.

2. Die Gemeinde Wien überlässt dem Johannes Benk behufs Arrondierung der Realität Einl.-Z. 334, VII. Bezirk, einen Theil der Realität Einl.-Z. 332, VII. Bezirk, Figur d e r q d per circa 330 m², unter der Bedingung, dass der Genannte den mit den Buchstaben f k v u s r f umschriebenen Theil der erstgenannten Realität per circa 267 m² lastenfrei an die Gemeinde abtritt und für das Mehrausmaß per circa 63 m² eine Aufzahlung von 130 K per Quadratmeter leistet.

Diese Transaction wird unter den vom Magistrate beantragten Modalitäten abgeschlossen.

3. Die Gemeinde Wien überlässt den Eigenthümern der Realität Or.-Nr. 13 Kaiserstraße, Einl.-Z. 336, VII. Bezirk, Johann und Wilhelmine Hohenberger einen Theil der Realität Einl.-Z. 332 VII. Bezirk, Figur c d e c, per circa 24·64 m², unter der Bedingung, dass die Genannten die von ihrer Realität zu Straßenzwecken entfallende Area, Figur f h i k f, per circa 24·64 m² lastenfrei an die Gemeinde abtreten und an dieselbe eine Aufzahlung im Barbetrage von 800 K leisten, und unter den übrigen vom Magistrate beantragten Bedingungen.

4. Dem Curatorium der Erzherzogin Sophienspital-Stiftung ist bekanntzugeben, dass die Gemeinde bereit ist, demselben von der Realität Einl.-Z. 332, VII. Bezirk, die mit den Buchstaben b' c d q t b' umschriebene Fläche per circa 591 m² um den Preis von 30 K per Quadratmeter und die mit den Buchstaben a' c' b' c a a' umschriebene Fläche per circa 712·6 m² um den Preis von 90 K per Quadratmeter unter der grundbücherlich sicherzustellenden Bedingung käuflich zu überlassen, dass die fraglichen Grundflächen nur zu Zwecken des Spitales verwendet werden.

Die Stiftung hat sämmtliche Vertragskosten und Übertragungsgebüren zu tragen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3203.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen der Josefa, des Johann und Rudolf Fashold und der Marie Demuth um Bestimmung der Schadloshaltung XIII., Maxingstraße 4, und beantragt die Wahl eines stadträthlichen Verhandlungs-Comités.

(Angenommen.)

(3406.) St.-R. Zatzka referiert über die provisorische Bequartierung des k. k. Landwehr-Regimentes Nr. 23 und beantragt die Kenntnisnahme des hierüber vom Magistrate über den Stand der diesbezüglichen Verhandlungen erstatteten Berichtes

(Angenommen.)

(3300.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Bericht des Dr. Robert Swoboda, betreffend die Rechtssache wider Anna Urlasberger puncto Theilung der Cat.-Parc. 9 in Ottakring anlässlich der Friedhoferweiterung, und beantragt, mit Rücksicht auf die Darlegung des Dr. Swoboda demselben die Legitimation zur Zurückziehung der gegen Anna Urlasberger auf Naturaltheilung der Parcelle 9 eingebrachten Klage unter Verpflichtung zum Kostenersatze an die Gegenpartei zu ertheilen. (Angenommen.)

(3151.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Obersten Gerichtshofes vom 8. Februar 1900, Z. 851, womit die Kündigung der Geschwister Nagler gegen die Gemeinde, welche sich auf die Räumung der von der Gemeinde in den Häusern III., Schützengasse 27/29, für Militärbequartierungszwecke gemieteten Räumlichkeiten binnen 14 Tagen nach erhaltener Kündigung bezieht, endgiltig abgewiesen wurde, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3471.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Eingabe des Dr. Robert Swoboda um Ermächtigung zu einem eventuellen Vergleichsabschlusse in der Rechtssache gegen die Ehegatten Pizl puncto Anerkennung des Eigenthums an der Cat.-Parc. 1107,

VI. Bezirk, und beantragt, dem Dr. Robert Swoboda die Ermächtigung zu ertheilen, nach dessen Ermessen bei der Streitverhandlung am 2. April d. J. einen Ausgleich auf Anerkennung des Klagebegehrens der Gemeinde Wien seitens der Eheleute Pizl unter gegenseitiger Kostenaufhebung abzuschließen. (Angenommen.)

(2868.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Ausgleichs-Antrag des Ernst Pucher durch Dr. Siegfried Groß puncto Wassermehrverbrauchsgebüren für das Haus II., Praterstraße 45, und beantragt:

1. Es sei von der Bestellung eines Hof- und Gerichtsadvocaten behufs Hereinbringung der Wassergebürenrückstände im Klagewege definitiv Umgang zu nehmen.

2. Dem Anbote des Dr. Siegfried Groß, Zwangsverwalter des Hauses II., Praterstraße 45, die Wassermehrverbrauchsgebüren pro III. und IV. Viertel 1899 per 347 K 3 h und die Wassergebüren vom 1. Juli 1899 an per 45 K, zusammen daher 392 K 3 h zu begleichen und sich bezüglich des dann noch verbleibenden Gesammtrückstandes von 457 K 17 h mit dem Betrage von 100 K, durch dessen Bezahlung sich der erwähnte Rückstand für dieses Object auf 357 K 17 h verringert, abzufinden, sei zuzustimmen.

3. Bezüglich dieses Rückstandes per 357 K 17 h und des ebenfalls nach Ernst Pucher für die Häuser Praterstraße 30 und 49 aushaftenden Rückstandes per 700 K 52 h, zusammen 1057 K 69 h, sei das Anbot der Gisela Pucher, für diesen Betrag als Bürgin und Zahlerin aufzukommen und hiefür auf ihre Kosten das Pfandrecht auf die Realitäten in Baden (Grundbuch Rauhenstein Einl.-Z. 40, 41 und 66) einzuräumen, anzunehmen und die grundbücherliche Sicherstellung dieses Betrages mittels intabulationsfähiger Pfandbestellungs-Erklärung zu veranlassen. (Angenommen.)

(2122.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Jakob Bäth um Abänderung der Baulinie für Or.-Nr. 32/34 Mühlgasse, IV. Bezirk, und beantragt, die Abänderung der Baulinie nach der im Plane eingezeichneten Linie a b c d e (mit den Abkappungen von 5 m bei a b und c d) zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3063.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Heinrich Frank, Hausbesitzer, VII., Neustiftgasse 80, um vergleichsweise Vergütung eines ihm anläßlich des Canalbaues in der Neustiftgasse erwachsenen Schadens von 30.000 fl. mit dem Betrage von 20.000 fl. und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(3137.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 16. Februar 1900, womit dem Recurse der Gemeinde Wien gegen die Magistrats-Entscheidung vom 21. December 1899, Z. 208953, betreffend die Bestreitung der anläßlich einiger Herstellungen an der Pfarrkirche St. Brigitta, II. Bezirk, erwachsenden Hand- und Zugkosten im Betrage von 575 fl. = 1150 K keine Folge gegeben wurde, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Recurs an das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht zu ergreifen. (Angenommen.)

(3297.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Recurs der Elise Dobner v. Dobenau gegen sanitätspolizeiliche Aufträge bezüglich des Hauses IV., Margarethenstraße 24, und beantragt, den Recurs abzuweisen und zur Durchführung der gegenständlichen Aufträge eine Frist von drei Monaten vorzuschreiben.

(Angenommen.)

(3378.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Erlass der k. k. n.-ö. Statthalterei, betreffend die Ausstellung einer Löschungserklärung für die auf den Realitäten des k. k. Waisenhauses, Einl.-Z. 1169 und 1178, IX. Bezirk, beziehungsweise auf der nunmehr dem Pazmany'schen Collegium gehörigen, von Einl.-Z. 1178 abgeschriebenen Einl.-Z. 1731 haftenden Servitut der Duldung der Hernalser Wasserleitung, welche längst aufgelassen ist, und beantragt, die Ausstellung dieser Löschungserklärung unter der Bedingung zu genehmigen, dass diese Erklärung von der k. k. n.-ö. Statthalterei verfasst, zur Prüfung hieher gesendet, auf Kosten der Eigenthümer der genannten Realitäten ausgefertigt und die Löschung der Servitut auf deren Kosten durchgeführt wird. (Angenommen.)

(3437.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Vorschreibung von Gebüren (städtischer Zuschlag zum Gebüren-Äquivalent) für den Wiener Bauverein und beantragt, die betreffenden Gebüren mit Rücksicht auf die in dieser Angelegenheit erflossene Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 23. Jänner 1900, Z. 518, abzuschreiben. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **29. März 1900.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende:

Braun,	Dr. Mayreder,
Brauneiß,	Müller Lorenz,
Büsch,	Rauer,
Dr. Deutschmann,	Rissaweg,
Fiedler,	Schreiner,
Gräf Ferdinand,	Schuh,
Grünbeck Sebastian,	Tomola,
Hörmann,	Dr. Wähner,
Hraba,	Wessely,
Dr. Krenn,	Zatzka.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Krank: St.-R. Hipp, Weitmann.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär H. Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(2638.) **St.-R. Lorenz Müller** referiert über das Ansuchen des Anton Anderl und Karl Haas um grundbücherliche Löschung Einl.-Z. 4427 und 4428 II. Bezirk, und beantragt, die angesuchte Löschung auf Kosten der Gesuchsteller zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3452.) St.-R. Lorenz Müller referiert über die Hereinbringung von rückständigen Beerdigungskosten per zusammen 982 K 54 h nach Parteien aus dem II. Bezirke und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(3200.) St.-R. Lorenz Müller referiert über das Ansuchen der VI. Section der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien um unentgeltliche Wasserabgabe zur Instandhaltung des Ausstellungsplatzes nächst der Rotunde und beantragt, dem Ansuchen unter den vom magistratischen Bezirksamte für den II. Bezirk gestellten Bedingungen Folge zu geben. (Angenommen.)

(2990.) St.-R. Lorenz Müller referiert über die Errichtung von Auslaufbrunnen in der Kaiser Josefstraße im II. Bezirke und beantragt, die Entrichtung eines jährlichen Recognitionszinses an das Hofärar für den Auslaufbrunnen in der Kaiser Josefstraße, und zwar für jenen gegenüber der Fugbachgasse von jetzt ab, für den erst aufzustellenden beim Einspännerstandplatze vom Zeitpunkte der Aufstellung an, von 1 K per Brunnen zu genehmigen. (Angenommen.)

(3081.) St.-R. Lorenz Müller referiert über den Recurs der Marie Pacl wegen verweigerter Aufstellung einer Verkaufshütte bei dem in den Wurstelprater führenden Viaduct und beantragt, dem Recurse Folge zu geben.

Referenten-Antrag abgelehnt.

(2885.) St.-R. Lorenz Müller referiert über die Verlegung der Unrathsabladestation am Erdbergermais auf den Großen Bruckhaufen und beantragt, die Verlegung der Unrathsabladestation am Erdbergermais sei nicht dringend zu behandeln, sondern es sei diese Angelegenheit bis zu dem Zeitpunkte zu verschieben, bis die Donauregulierungs-Commission an die Gemeinde herantritt.

(Angenommen.)

(3153.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Josef Med um Zusammenlegung der Realitäten III., Ungargasse 21 und 23, und beantragt, der Vereinigung der beiden Realitäten Einl.-Z. 1668 und 1670 des Grundbuches Landstraße zuzustimmen.

(Angenommen.)

(2749.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Franz Strommer um Pönalnachsicht anläßlich der Ablieferung der renovierten Orgel für die Kirche St. Othmar im III. Bezirke und beantragt, die Nachsicht der Conventionalstrafe zu bewilligen.

(Angenommen.)

(159.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Franz Haberl und Consorten um Bewilligung zur Vornahme von Adaptierungen III., Wällischgasse 11, und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß der Act durch den Ankauf dieser Realität seitens der Gemeinde gegenstandslos geworden ist. (Angenommen.)

(3362.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Chordirigenten an der Patronatspfarre St. Othmar um Erhöhung der Bezüge und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(3453.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über die Versicherung des auf der Donau von den städtischen Steinbrüchen in Oberösterreich nach Wien zu verschiffenden Pflastersteinmateriales und beantragt, der Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft die Versicherung des auf der Donau von Mauthausen zu verschiffenden Pflastersteinmateriales auch für die Schiffahrtsperiode 1901 mit dem Prämiensatze von 0·9 Percent unter den bisherigen Bedingungen zu übertragen.

(Angenommen.)

(3433.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Hernalser Hauptstraße und Rosensteingasse, XVII. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Alois Müller (Nachlaß 6 Percent von den veranschlagten Kosten per 20.126 K 83 h und 4800 K Pauschale) gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall (specifisches Gewicht von 78 kg per Hektoliter) und von Witkowitzer Schlackencement (specifisches Gewicht von 90 kg per Hektoliter) unter der Bedingung, daß die Arbeiten unter der verantwortlichen Leitung des Georg Strohmayer ausgeführt werden. (Angenommen.)

(941.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Jakob Popper durch Dr. Max Peters um Parcellierung der Realitäten Einl.-Z. 1676 bis 1678 XVII. Bezirk, und beantragt, die Realitäten Einl.-Z. 1676, 1677, 1678, 1680, 1683, 1684, 1686 bis 1695 des Grundbuches Hernals im XVII. Bezirke gemäß dem zwischen der Gemeinde Wien und dem Gesuchsteller sub M.-Z. 200203 ex 1896 geschlossenen und bei dem k. k. Bezirksgerichte Hernals sub Z. 2254 ex 1899 zur grundbücherlichen Durchführung bereits eingebrachten Tauschvertrage umzuparcellieren.

(Angenommen.)

(3159.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für den Verkauf des im städtischen Depot XVII., Nötzergasse, lagernden Altmateriales und beantragt, das gesammte alte Eisen (Guss- und Schmiedeeisen) an Johann Raimann zum Preise von 9 K 30 h beziehungsweise 8 K 10 h für Eisen beziehungsweise Schmiedeeisen und dem Franz Weber die alten Holzbestandtheile zum Preise von 60 h per Stück zu übertragen.

(Angenommen.)

(3155.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Karl und der Francisca Herzig um Grundabtrennung Einl.-Z. 51 Hernals und beantragt, die Bewilligung zur Abtrennung zweier Baustellen (P O L b e (roth), P und e b c f a (roth) von der Realität Einl.-Z. 51 des Grundbuches Hernals im XVII. Bezirke zu ertheilen. (Angenommen.)

(2520.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Kostenanschlag für die Neu- und Umpflasterung von Rinnsalen und Säumen in der Comeniusgasse zwischen Hernalser Hauptstraße und Pezzlgasse, XVII. Bezirk, und beantragt, den vorliegenden Kostenanschlag mit dem bedeckten Erfordernisse von 4750 K 49 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3425.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Jörgerstraße und Umgebung im XVII. Bezirke und beantragt, die Verbesserung der Beleuchtung durch 11 halbnächtige Flammen und eine ganznächtige Flamme nach dem vorliegenden Projecte (Jahreskosten 528 K) zu genehmigen. (Angenommen.)

(2570.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Pflasterung der Hormayr- und Nötzergasse im XVII. Bezirke und beantragt, die vollständige Pflasterung von der Pezzlgasse bis zum Elterleinplatz auf das nächste Jahr zu verschieben und den erforderlichen Betrag ins Präliminare pro 1901 einzustellen.

(Angenommen.)

(3358.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Regelung des Vorganges hinsichtlich der Einhebung der Gebüren für Beilegung und Erneuerung des Benützungsrechtes von eigenen Gräbern und Grüften auf den ehemaligen Vororte-Friedhöfen und beantragt:

1. Hinsichtlich der vor Geltung der neuen Begräbnis- und Gräberordnung für die Friedhöfe der Stadt Wien (mit Ausnahme des Wiener Central-Friedhofes) erworbenen, in die Kategorie der eigenen Gräber gehörigen, noch nicht verfallenen Gräber, sowie der ebenso erworbenen Grüfte auf den früheren Vororte-Friedhöfen haben die Bestimmungen der alten Friedhofsordnungen hinsichtlich der Beilegegebüren Anwendung zu finden.

Jedoch sind in diesen Fällen auch die nach den alten Friedhofsordnungen normierten Todtengräbergebüren einzuheben.

2. Das Benützungsrecht der noch nicht verfallenen, in die Kategorie der eigenen Gräber gehörigen Gräber auf diesen Friedhöfen kann gegen Bezahlung der in den früheren Friedhofsordnungen normierten Gebüren (Renovationsgebür oder Grabstellgebür) auf die in diesen Tarifen angegebene Dauer erneuert werden.

3. Enthalten diese Tarife im Verhältnisse zur Dauer des neu zu erwerbenden Benützungsrechtes höhere Gebüren als die neue Begräbnisordnung, so bleibt es den Parteien freigestellt, das Benützungsrecht von derlei Gräbern auch durch Bezahlung der in der neuen Begräbnisordnung festgesetzten Renovationsgebür per 40 K (für Zugewiesene) oder per 80 K (für Nichtzugewiesene) auf die in der neuen Friedhofsordnung festgesetzte Dauer von 20 Jahren zu erneuern.

Die Bezahlung der niedrigeren Renovationsgebür per 40 K hat stattzufinden, wenn bei ursprünglicher Erwerbung der Grabstelle die Gebür für dem Friedhofe Zugewiesene entrichtet worden ist; die höhere Renovationsgebür per 80 K ist zu entrichten, wenn ursprünglich die Gebür für Nichtzugewiesene entrichtet worden ist.

In solchen Fällen, in denen die Höhe der bei der ersten Erwerbung bezahlten Gebür nicht mehr festgestellt werden kann, oder die frühere Friedhofsordnung einen Unterschied zwischen „Zugewiesenen" und „Nichtzugewiesenen" nicht hatte, ist für die Bemessung der Renovationsgebür der Wohnort des Erlegers maßgebend.

4. Die Erwerbung des Benützungsrechtes an derlei noch nicht verfallenen Gräbern auf die Dauer des Friedhofbestandes kann nur durch Zahlung des Betrages von 100 K (für Zugewiesene) respective von 200 K (für Nichtzugewiesene) sammt 5 Percent Zinsen vom Tage der letzten Erwerbung der Grabstelle bis zum Erlagstage erworben werden. Die Bestimmungen des Punktes 3 hinsichtlich der Bemessung der Gebür für Zugewiesene oder Nichtzugewiesene finden hier analoge Anwendung.

5. Das Benützungsrecht der in der Zeit vom 1. Jänner 1892 bis 1. Juli 1900 verfallenen und noch nicht wieder belegten, in die Kategorie der eigenen Gräber gehörigea Gräber kann durch Einzahlung der im Punkte 2 und 3 erwähnten Gebüren, ohne Rücksicht darauf, ob ein diesbezügliches Gesuch vorliegt oder nicht, erneuert werden, wobei jedoch außer der betreffenden Renovationsgebür auch 5 Percent Zinsen von derselben seit dem Verfallstage der Grabstelle bis zum Erlagstage, sowie die Kanzleitaxe per 2 K zu bezahlen sind, und wobei bedungen wird, dass diese Gebür bis längstens 31. December 1900 bei dem betreffenden magistratischen Bezirksamte erlegt wird.

Ebenso können derlei Gräber durch Bezahlung der im Punkte 4 erwähnten Gebür sammt 5 Percent Zinsen vom Tage der letzten Erwerbung der Grabstelle auf die Dauer des Friedhofbestandes verlängert werden, wenn diese Gebür bis 31. December 1900 erlegt wird.

6. Bereits länger verfallene, respective die nach dem 1. Juli 1900 verfallenden eigenen Gräber können im allgemeinen nur nach den Bestimmungen der neuen Begräbnisordnung durch Erlag der Grabstellgebüren neu erworben werden.

Bezüglich solcher Gräber jedoch, welche noch nicht länger als ein Jahr verfallen sind, werden die magistratischen Bezirksämter ermächtigt, die nachträgliche Bezahlung der Renovationsgebür per 40 K respective 80 K gegen gleichzeitige Einhebung der 5percentigen Zinsen vom Verfallstage bis zum Erlagstage, sowie der Kanzleitaxe per 2 K zu bewilligen.

Im übrigen bleibt die Bewilligung zur nachträglichen Bezahlung der Renovationsgebüren für länger verfallene Gräber dem Stadrathe vorbehalten.

7. In sämmtlichen Fällen, wo bezüglich solcher vor Inkrafttreten der neuen Begräbnisordnung erworbener eigener Gräber die neuen Renovations- oder Grabstellgebüren zur Anwendung kommen, bleiben jedoch hinsichtlich der Möglichkeit und Zahl der Beilegungen die Bestimmungen der früheren Friedhofsordnungen aufrecht, und ist dies in den bezüglichen Amtsquittungen zum Ausdrucke zu bringen.

8. Hinsichtlich der seit 1. Jänner 1899 anlässlich der Beilegungen in solche vor der neuen Begräbnisordnung erworbenen eigenen Gräber und Grüfte bezahlten Beilegegebüren werden die magistratischen Bezirksämter ermächtigt, eventuelle Mehrzahlungen gegenüber den früher normierten Beilegegebüren sammt Todtengräbergebüren nach vorhergegangener Prüfung seitens der Buchhaltung den betreffenden Parteien über deren Ansuchen zurückzubezahlen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3386.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Verpachtung von Grundstücken des Fondsgutes Ebersdorf a. d. Donau und beantragt, die Pachtofferte des Anton Schein, Wenzel Zelniczek, Josef Rohrböck, Johann Fisch, Paul Pelz, Leopold Reigl, Josef Schleiner und Anton Zand, ferner die angesuchten Pachtübertragungen auf Johann Gasserlik, Florian Binder, Josef Rohrböck und Johann Ableidinger zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3080.) **St.-R. Wessely** referiert über die Besetzung einer Officialstelle im städtischen Lagerhause und beantragt, den provisorischen Accessisten Ernst Krystufek zum provisorischen Official in der III. Gehaltsclasse, 7. Gehaltsstufe mit dem Jahresgehalte von 1800 K und dem Quartiergelde von 800 K zu befördern.

(Angenommen.)

(3368.) **St.-R. Tomola** referiert über die Besetzung einer Schuldienerstelle II. Bezugsclasse und beantragt, diese Stelle dem provisorischen Schuldiener Anton Löhrl unter gleichzeitiger Ertheilung der Altersnachsicht zu verleihen. (Angenommen.)

(3458.) St.-R. Tomola referiert über den Ankauf der Cat.-Parc. 933 in Ober-Döbling und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen. Das Offert der Johanna Karawantz wird abgelehnt und ist das Expropriationsverfahren einzuleiten.

(Angenommen.)

(3430.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Berechnung der Gebüren für das über das Maximalquantum von der k. k. Staatsbahn-Direction bezogene Wienthalwasser und beantragt, für die an den Abgabsstellen Westbahnhof, Rangierbahnhof in Penzing und Haltestelle „Hütteldorf-Hacking" der Wiener Stadtbahn bezogenen, das vertragsmäßige Quantum übersteigenden Wassermengen aus der Wienthalwasserleitung den vertragsmäßigen Preis von 7·5 kr. = 15 h per Cubikmeter zu berechnen. (Angenommen.)

(3423.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Entsendung von scrophulösen Kindern in das Seehospitz zu Grado im Jahre 1900 und beantragt, im laufenden Jahre 47 Kinder, und zwar 40 in Wien heimatsberechtigte Kinder für Rechnung der Gemeinde Wien, 1 Kind auf Rechnung des Wohlschak'schen Legates und 6 Kinder ohne Rücksicht auf ihre Zuständigkeit für Rechnung der für diesen Zweck vorhandenen Mittel nach Auswahl seitens des Stadtphysikates unter den bisherigen Modalitäten auf die Curdauer von 60 Tagen in das Seehospiz Grado zu entsenden.

Außerdem wird der Magistrat auch auf Rechnung der Tumalschen Stiftung weitere 23 Waisen dem Transporte anschließen.

(Angenommen.)

(3385.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Deutschen Ritterordens (Commende Wien) um Sistierung des Pachtvertrages bezüglich des Theiles der Bürgerspitalfonds-Parcellen 342 und 434/2 beim Rothen Stadel und beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben und den bezüglichen Pachtvertrag als nicht eingegangen zu

betrachten. Die städtische Hauptcassa ist zu beauftragen, den inzwischen aufgelaufenen Pachtzins in Abschreibung zu bringen.

(Angenommen.)

(3290.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der k. k. Gartenbau-Gesellschaft um Bewilligung zweier Ehrenpreise für die Gartenbau-Ausstellung vom 25. bis 29. April 1900 und beantragt, es seien der k. k. Gartenbau-Gesellschaft für die Frühjahrs-Ausstellung vom 25. bis 29. April 1900 zwei untheilbare Ehrenpreise von zusammen 25 Ducaten zu bewilligen und zur Ausgabs-Rubrik LII 9 ein Zuschusscredit in der Höhe dieser Auslage zu genehmigen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3292.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Aufstellung einer Brunnenpumpe in der Brunnenstube am Dreimarkstein in Salmannsdorf (Antrag des Gem.-Rathes Obrist) und beantragt, die Aufstellung einer Brunnenpumpe mit dem sub Rubrik XXVI 5 bedeckten Kostenbetrage von 360 K zu genehmigen. Die Arbeiten sind durch die Ersteher der currenten Arbeiten auszuführen. (Angenommen.)

(3429.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Supplierung des städtischen Arztes Dr. Raimund Hofbauer und beantragt, für den Fall der Verhinderung des städtischen Arztes Dr. Raimund Hofbauer im I. Bezirke hinsichtlich der Armenbehandlung der städtischen Arbeiter und in Fällen unabweislicher Nothwendigkeit auch hinsichtlich der Todtenbeschau den praktischen Arzt Dr. Adolf Titl als Supplenten im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestellen.

(3492.) **St.-R. Brauneiß** referiert über eine Ergänzungswahl in den Armenrath des XIV. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Franz X. Köhl, Privatier und Bürger (Functionsdauer Ende 1900), zu bestätigen. (Angenommen.)

(3257.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Vergebung der Baumeisterarbeiten für den Schulbau X., Knöllgasse 61, und beantragt, die Baumeisterarbeiten dem W. König (Aufzahlung 4 Percent) zu übertragen. (Angenommen.)

(3226.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Offert des Ferd. Erm auf Ankauf der der Commission für Verkehrsanlagen gehörigen Baustelle VI in der Marxergasse im III. Bezirke und beantragt, dem Offerenten die Baustelle VI und den 1 m breiten Streifen der benachbarten Baustelle V per 443·67 m² um den Preis von 250 K per Quadratmeter käuflich zu überlassen.

St.-R. Ferdinand Gräf beantragt die Ablehnung, mit der Motivierung, dass dieser Grund nicht unter 260 m² verkauft wird.

Antrag des St.-R. Ferdinand Gräf angenommen.

(3039.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen des Josef v. Baechle um Baubewilligung beziehungsweise Schadloshaltung für die von den Realitäten Einl.-Z. 1429, 1303 und 1301 des I. Bezirkes zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grundtheile und beantragt:

1. Es sei die Schadloshaltung für die von den Realitäten Einl.-Z. 1429, 1303 und 1301 des I. Bezirkes zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grundtheile im Ausmaße von 352·98 m² mit dem Pauschalbetrage von 140.000 K zu bestimmen.

Die Kosten der Plananfertigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung hat der Gesuchsteller der Gemeinde zu ersetzen.

2. Es sei die Baubewilligung zu bestätigen und unter principieller Genehmigung der Herstellung der Abgangsstiege zum Tiefen Graben die Geneigtheit auszusprechen, dieselbe nach Vollendung des Baues kostenlos ins Eigenthum der Gemeinde zu übernehmen.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.)

(3460.) **St.-R. Lorenz Müller** referiert über das Offert-verhandlungs-Ergebnis für den Schulbau II., Vorgartenstraße 193, und beantragt, die Arbeiten und Lieferungen für den Ausbau des städtischen Schulgebäudes II., Vorgartenstraße 191 und 193, in folgender Weise zu vergeben, wobei sich die Percentual-Ansätze auf die Einheitspreise der ämtlichen Kostenanschläge beziehen:

1. Die Erd- und Baumeisterarbeiten an die Firma W. Schimitzek & F. Anderle (Aufzahlung 8 Percent).

2. Die Lieferung der hydraulischen Bindemittel an Josef Tichy aus der Fabrik „Waldmühle", und zwar Romancement im specifischen Gewichte von 730 g zum Preise von 2 K 37 h, Portlandcement im specifischen Gewichte von 1200 g zum Preise von 4 K 40 h per 100 kg in Fässern.

3. Die Lieferung der Traversen an Max Wahlberg, und zwar bis 320 mm, 10 m Länge, 100 kg 23 K 40 h; 350 und 400 mm, 10 m Länge, 100 kg 24 K 40 h; Eisenbahnschienen 100 kg 12 K; für Überlängen 0·5 m 50 h.

St.-R. Büsch beantragt die Vergebung an den Bestbieter R. Ph. Waagner.

Referenten-Antrag mit der Abänderung des St.-R. Büsch angenommen.

(3432.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Aufstellung eines Auslaufbrunnens in der Anlage auf dem Mariahilfergürtel nächst der Kurzgasse und beantragt, die Aufstellung eines Auslaufbrunnens auf dem im Plane mit a bezeichneten Punkte des Mariahilfergürtels nächst der Kurzgasse mit den bedeckten Kosten per 7000 K zu genehmigen und denselben mit 114 hl pro Tag zu dotieren. Für den Brunnen sind nach Maßgabe des Vorrathes alte Bestandtheile zu verwenden und die Arbeiten durch die Ersteher der currenten Arbeiten auszuführen. (Angenommen.)

(3334.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Johann Schmid um Bestimmung der Schadloshaltung V., Schönbrunnerstraße 112, und beantragt, die Schadloshaltung mit 50 K für das Quadratmeter zu bestimmen, wobei die Kosten der Plananfertigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung die Partei zu tragen hat. (Angenommen.)

(3261.) St.-R. Büsch referiert über das Offert des Franz Aufhauser auf Ankauf der Baustelle Einl.-Z. 1217 und 1226 in Unter-Meidling und beantragt die Ablehnung wegen zu geringen Anbotes. (Angenommen.)

(2876.) St.-R. Büsch referiert über die Hereinbringung eines rückständigen Bestandzinses per zusammen 3 K nach C. Schlimp & E. Skazel und beantragt die Abschreibung des Rückstandes wegen unrichtiger Vorschreibung. (Angenommen.)

(3301.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Max Kaiser um mietweise Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 618/I im V. Bezirke, verlängerte Johannagasse, und beantragt, von der städtischen Cat.-Parc. 618/I im V. Bezirke an der verlängerten Johannagasse sei der commissionell vermessene Theil per 2000 m² sofort an Max Kaiser als Baumaterialienplatz um den Jahreszins per 800 K gegen jederzeitige dreimonatliche Kündigung und zu den allgemeinen Bestandbedingungen zu vermieten. (Angenommen.)

(3427.) **St.-R. Hraba** referiert über das Ansuchen des Feuerwehr-Commandos wegen Fortbezug der halben Löhnung für die zur Waffenübung einberufenen provisorischen Feuerwehrleute und beantragt die Gewährung des Ansuchens. (Angenommen.)

(3302.) St.-R. Hraba referiert über die Einreihung der Nachtwächter in der Großmarkthalle in die Monturgruppe 24 und

beantragt, die beiden provisorischen Nachtwächter Heinrich Pescha und Josef Zidloch in die Monturgruppe 24 einzureihen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3420.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Diurnisten Oskar Baumann um Belassung seines Diurnums während der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(3530.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Benützung fremder Gründe für die städtische Straßenbahnlinie in der Thaliastraße, und beantragt:

1. Das protokollarische Anbot des August Matras vom 30. December 1899 auf zeitweise Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 2647 und 2648 Ottakring zur Anlage der städtischen Straßenbahnlinie in der Thaliastraße abzulehnen.

2. Das protokollarische Anbot der Neonila Bienkowski vom 24. März 1900 anzunehmen, wonach diese als Eigenthümerin der Realität Einl.-Z. 65 Ottakring bereit ist, die ganze Cat.-Parc. 1631/1 und den von der Cat.-Parc. 1631/2 zur südlichen Straßenhälfte der Thaliastraße entfallenden, endlich einen weiteren, 1 m breiten, angrenzenden Grundstreifen dieser letzteren Grundparcelle der Gemeinde Wien zum Preise von 40 K per Quadratmeter und unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen käuflich zu überlassen.

3. Zu genehmigen, dass die sub Punkt 2 ins Eigenthum der Gemeinde Wien erworbene Grundfläche für die Dauer der der Gemeinde Wien mit Kundmachung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 24. März 1899, R.-G.-Bl. Nr. 58, ertheilten Kleinbahn-Concession zur Verbreiterung der Thaliastraße behufs Herstellung städtischer Kleinbahnlinien daselbst und eines entlang derselben führenden Gehweges gewidmet und den Eigenthümern der Realität Einl.-Z. 65 Ottakring das Recht eingeräumt wird, über diese nur zeitweilig dem öffentlichen Verkehre eröffnete Grundfläche von ihrer Realität zum öffentlichen Straßengrunde der Thaliastraße aus- und eingehen zu dürfen. (Angenommen.)

(3531.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Kündigung der Bestandverträge bezüglich der von der Gemeinde Wien für Zwecke der Errichtung von elektrischen Kraftwerken angekauften Paminger'schen Gründe und beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, alle bezüglich der zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 23. März 1900, Z. 3277, angekauften Grundstücke bestehenden Pachtverträge zu den zwischen den einzelnen Bestandnehmern und der Imperial-Continental-Gas-Association vereinbarten Kündigungs-Terminen zu kündigen, insofern diese Verträge nicht nach Punkt 2 und 4 dieses Gemeinderaths-Beschlusses vorzeitig abzulösen sind und wegen sofortiger Wiederverpachtung der für den Bau der elektrischen Kraftwerke nicht benöthigten Grund-Parcellen nach Ablauf der gekündigten Bestandverträge das Erforderliche zu veranlassen. (Angenommen.)

(3359.) **St.-R. Schuh** referiert über die Herstellung eines Hauptunrathscanales im XIX. Bezirke, Weinberggasse, und beantragt die Herstellung des Hauptunrathscanales zu genehmigen und den Magistrat anzuweisen, das bezügliche Project ehestens vorzulegen. Zur Bedeckung der Kosten wird ein Zuschusscredit per 41.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXVII 1 b bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Ad 2518.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über die Einführung der Abonnements- und Permanenzkarten für einzelne Theilstrecken der städtischen Straßenbahnen und beantragt, zu genehmigen, dass dem an die k. k. n.-ö. Statthalterei zu erstattenden Bericht die vom Magistrate vorgelegte Zusammenstellung angeschlossen werde.

(Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

Protokoll

der 38. öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses Landstraße vom **26. Februar 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Paul Spitaler.**

Einläufe.

(468.) Antrag des Bezirksausschusses Fünfhaus, den Magistrat zu ersuchen, in irgend einer geeignet erscheinenden Weise Veranlassung zu treffen, dass die bestehenden Hausbrunnen in gutem Zustande erhalten werden.

Beschluss: Wird zugestimmt.

Der Bericht des städtischen Ober-Bezirksarztes Dr. Böhm über die Unmöglichkeit der Einhaltung der Amtsstunden durch die Sanitätsaufseher von 8 bis 2 Uhr wird zur Kenntnis genommen und der Bezirksvorsteher ersucht, zur Orientierung der Parteien beim Eingange in die Bureauräume der städtischen Ärzte eine Tafel anbringen zu lassen, auf welchen die Sprechstunden der städtischen Ärzte verzeichnet sind.

Wird vom Vorsitzenden zugesagt.

(778.) Ein Ansuchen des Deutschmeister-Krieger-Denkmal-Comités um Gewährung einer Subvention wird befürwortend an den Stadtrath geleitet.

(990.) Für die Errichtung eines Kinderspielplatzes oder einer Parkanlage am Landstraßergürtel wird ein größerer im Bauverbote liegender Grundcomplex in Vorschlag gebracht.

(927.) Das Schreiben des Hofrathes Sauer-Csaky, in welchem er zur Besichtigung des k. k. Versatzamtes einladet, wird zur Kenntnis genommen und die Vereinbarung über den Tag und die Stunde der Besichtigung einer späteren Zeit vorbehalten.

Anträge.

V.-V.-St. Kinast verliest einen schriftlichen Antrag auf Verlegung der Wasenmeisterei-Filiale im III. Bezirke an die Erdbergerlände.

Einstimmig angenommen.

Derselbe stellt den Antrag, an den Gemeinderath eine Eingabe bezüglich der Form der jetzigen Radabweiser zu richten.

Angenommen.

V.-A. Nettrich wünscht die Entfernung eines Steckschildes in der Fasangasse 35.

Wird zugesagt.

Wahlen.

Hierauf erfolgt auf Grund der Zuschrift des Magistrates vom 29. Jänner 1900, Z. 4999/XI, die Wahl von 11 Armenräthen.

Von den Anwesenden 14 Bezirksausschüssen einschließlich des Bezirksvorstehers und dessen Stellvertreters werden 14 Stimmzettel abgegeben.

Es werden gewählt:

1. Kosler Franz, k. k. Ober-Rechnungsrath, Kegelgasse 13;
2. Koffron Ignaz, Ober-Geometer, Rennweg 28;
3. Kopatschek Wenzel, Brantweinschenker, Rennweg 69;
4. Mahr Johann, Uhrmacher, Leonhardgasse 23;
5. Pekary Franz jun., Anstreichermeister, Rudolfsgasse 12;
6. Richter Alois, Gemischtwaren-Verschleißer, Rennweg 42;
7. Scheibenreif Wilhelm, Schlosser, Erdbergstraße 58;
8. Schmoll Wenzel, Fuhrwerksbesitzer, Paulusgasse 10;
9. Wokoun Ferdinand, Buchbinder, Strohgasse 11;
10. Zauner Richard, Fouragehändler, Hauptstraße 141 — mit 13 Stimmen und
11. Marhold Johann, Bäckermeister, Löwengasse 9, mit 14 Stimmen.

* * *

Protokoll

der 39. öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses Landstraße vom **22. März 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Paul Spitaler.**

Einläufe.

Zuschrift der Gewerbeschul-Commission um gutächtliche Äußerung über die Nothwendigkeit der Errichtung einer gewerblichen Fortbildungsschule im III. Bezirke, sowie darüber, ob der Bezirksausschuss die Schule in der Kleistgasse für eine solche gewerbliche Fortbildungsschule in Vorschlag bringt.

Es wird beschlossen, das Gutachten dahin abzugeben, dass auf einen regen Besuch dieser gewerblichen Schule mit Rücksicht auf die große Bevölkerungszahl des III. und XI. Bezirkes mit Bestimmtheit zu rechnen ist, dass jedoch im Interesse der Frequenz der Schule, sowie im Interesse der Bewohnerschaft diese Schule besser im Centrum des Bezirkes, und zwar in der Mädchen-Bürgerschule Rochusgasse untergebracht wäre, als in der entlegenen Kleistgasse.

Zuschrift des Magistrates, in welcher der Bezirksvorsteher ersucht wird, sich über einen Erlass der k. k. n.-ö. Statthalterei, betreffend die in Aussicht genommene Auflassung sämmtlicher fixen Lohnwägen-Standplätze, zu äußern.

Nach einer sehr eingehenden Debatte wird beschlossen, die Beibehaltung der fixen Standplätze zu beantragen, und zwar aus folgenden Gründen:

1. Das Publicum ist an die Standplätze gewöhnt, würde sich schwer an die Einrichtung des hausierenden Fuhrwerkes gewöhnen.

2. Entlegene oder meist von der ärmeren Bevölkerung bewohnte Bezirkstheile, sowie ganze Bezirke würden von dem Lohnfuhrwerke gemieden werden und hiedurch die größten Unzukömmlichkeiten für das Publicum entstehen.

3. Auch im Interesse der Straßenreinigung ist die Auflassung der fixen Standplätze nicht zu empfehlen, da die Lohnwägen sich an den den Kutschern geeignet scheinenden Plätzen zeitweise aufstellen und die Straßen überall verunreinigen würden.

4. Dürften solche bewegliche Standplätze bald den Unwillen der Geschäftsleute erwecken, vor deren Geschäftsläden und Auslagen zeitweilig dieselben von den Kutschern etabliert würden.

5. Durch die Auflassung der fixen Standplätze würden viele Licenz-Inhaber empfindlich dadurch geschädigt werden, dass manche Licenzen — wie z. B. die für die Innere Stadt — welche um theueres Geld von den gegenwärtigen Inhabern erworben wurden, entwerte würden.

Anträge.

V.-A. Legat beantragt die Errichtung eines öffentlich zugänglichen Pissoirs im Gemeindehause; ferner die Vermehrung der Sicherheitswachposten im Fasangassenviertel.

Beide Anträge werden angenommen.

V.-V.-St. Kinast bringt folgenden Antrag zur Verlesung:

1. Es möge der Stadtrath mit der Aspangbahn sich ins Einvernehmen setzen, ob dieselbe nicht geneigt wäre, ihre Bahngeleise als Tiefbahn durch Unterfahrung des Rennweges, beziehungsweise der Simmeringer Hauptstraße in das Schlachthaus zu verlängern.

2. Es möge der Stadtrath in Erwägung ziehen, ob und wie der Abtransport des Viehs vom St. Marxer Schlachtviehmarkte durch die Aspangbahn vollzogen werden könne, oder ob die Viehverführung in anderen Schlachthäusern nicht etwa auch durch die neue elektrische Tramway in wirklich großstädtischer Art durchgeführt werden könnte.

3. In Anbetracht der dringend nothwendigen Entlastung des Rennweges möge sich der Stadtrath mit der Aspangbahn auch ins Einvernehmen setzen, damit endlich die Eröffnung der Aspangstraße einer geraden breiten Ablenkung des Fuhrwerkes vorzüglich geeigneten Parallelstraße zum Rennweg endlich zur That werde.

Einstimmig angenommen.

V.-A. Nagler stellt den Antrag auf Umpflasterung einer Reihe sehr schadhafter Straßen im III. Bezirke.

Angenommen.

V.-V. Spitaler stellt folgende Anträge:

Der Stadtrath ist zu ersuchen, die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen aufzufordern:

a) die Vermehrung der Wägen auf allen zum Ringe führenden Linien des III. Bezirkes vorzunehmen;

b) den Pendelwagen „Remise I Simmering—Schwarzenbergplatz" aufzulassen:

c) die Fahrtrichtung aller zum Ring führenden Wägen so zu bestimmen, dass von jeder Radialstrecke abwechselnd je ein Wagen rechts und ein Wagen links über den Ring fahre.

Angenommen.

Derselbe stellt den Antrag, dass die Kupsky'sche Realität am Mitterweg zum Zwecke der Straßenverbreiterung und zum Zwecke des Baues des Straßencanales daselbst angekauft werde.

Einstimmig angenommen.

Mittheilungen.

Am Schlusse der Sitzung erstattet **V.-A. Legat** den Rechenschaftsbericht über das Erträgnis des Landstraßer Bürgerballes.

Das Reinerträgnis beträgt 1260 K 60 h.

Herrn Legat wird als Cassier des Ball-Comités für seine überaus mühevolle, sehr gewissenhafte Thätigkeit der Dank durch Erheben von den Sitzen zum Ausdrucke gebracht.

(XIV. Gemeindebezirk, Rudolfsheim.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom **29. März 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Eduard Kunz.**

Mittheilungen.

Der **Vorsitzende** bringt zur Kenntnis, dass infolge der Sanctionierung des neuen Gemeindestatutes die Mitglieder der Bezirksvertretung den Titel „Bezirksräthe" führen.

Zur Kenntnis.

Derselbe gedenkt sodann des vor kurzem verstorbenen letzten Bürgermeisters von Rudolfsheim und ersten Bezirksvorstehers des XIV. Bezirkes, Friedrich Holocher, dem er einen ergreifenden Nachruf widmet.

Im Namen der Bezirksvertretung wurde ein Kranz auf den Sarg desselben niedergelegt und nach einer Mittheilung des **B.-R. Stix** für die Schulkinder der Schule Lehnergasse 4 die Betheiligung am Leichenbegängnisse angeordnet.

Zustimmung.

Einläufe.

Antrag des XV. Bezirkes auf Ausgestaltung des Stadtbahnnetzes durch eine Verbindung mit der Südbahn.

B.-R. Helfert stellt hiezu den Antrag, dass die Stadtbahn-Conducteure beauftragt werden sollen, bei jeder Station den Namen derselben laut auszurufen.

Angenommen.

Antrag des VI. Bezirkes, es möge dahin gewirkt werden, dass bei dem Baue der Linien der städtischen elektrischen Straßenbahnen der Unterbau stärker gemacht werde, damit heftige Erschütterungen, sowie empfindliches Geräusch vermieden werden.

Angenommen.

Antrag des IX. Bezirkes, dass ein Theil der von dem Franz-Josef-Bahnhofe kommenden Tramwaywägen am Schottenring auch nach links gegen die Leopoldstadt abzweige.

B.-R. Stix bemerkt hiezu, dass es sich hier lediglich um Interessen zweier einzelner Bezirke handle, der XIV. Bezirk hievon gar nicht berührt werde und beantragt Übergang zur Tagesordnung.

Angenommen.

Antrag des XVI. Bezirkes, betreffend Verlegung des Allgemeinen Krankenhauses auf die Krankenhausfondsgründe in Ottakring.

Angenommen.

Zur Z. 937 ersucht der Magistrat um die Abgabe eines Gutachtens über die beabsichtigte Auflassung aller fixen Standplätze in Wien.

Nachdem der **Bezirksvorsteher** die Nachtheile dieses Projectes für die betheiligten Gewerbsinhaber sowohl als auch für das Publicum auseinandergesetzt hat, wird beschlossen, in dem verlangten Gutachten die Belassung des gegenwärtigen Zustandes zu befürworten.

Anträge.

B.-R. Helfert stellt den Antrag auf Einführung einer Altersversorgung für alle Bewohner Österreichs, zieht denselben jedoch, nachdem von dem **Bezirksvorsteher** auf die Arbeiten der Abgeordneten Steiner und Dr. Weiskirchner zu einem denselben Gegenstand betreffenden Gesetzentwurf hingewiesen worden war, wieder zurück.

Interpellationen.

Die **B.-R. v. Hales** und **Köck** urgieren die bereits früher gestellten Anträge auf Vermietung des Stadtbahn-Viaductes Nr. 10 Sechshausergürtel und auf Beseitigung, beziehungsweise ordnungsmäßige Herstellung des Pissoirs in der Felberstraße beim Westbahn-Viaducte.

Der **Bezirksvorsteher** beantwortet sodann mehrere Anfragen, worauf die Sitzung geschlossen wird.

Allgemeine Nachrichten.

Ernennung.

Mit Stadtraths-Beschluss vom 29. März 1900, Z. 3368, wurde zum definitiven Schuldiener II. Bezugsclasse der provisorische Schuldiener Anton Löhrl ernannt.

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim.

März 1900.

Eingelegt wurden von 4268 Parteien . . . 1,199.130 K 17 h
Rückgezahlt wurden an 2760 Parteien . . . 1,233.084 „ 71 „

Im abgelaufenen I. Quartale 1900:

Eingelegt wurden von 15.885 Parteien . . 4,496.219 K 26 h
Rückgezahlt wurden an 8731 Parteien . . 3,847.423 „ 37 „

Stand am 31. März 1900:

Gesammteinlagen auf 32.594 Conti . . . 35,419.557 K 95 h
Hypothekar-Darlehen . . . . . 28,012.577 „ 56 „
Das Cassa-Revirement belief sich im I. Quartale 1900 auf . . . . . 11,548.025 „ 17 „

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Hernals.

März 1900.

Eingelegt wurden von 4334 Parteien . . . 1,370.673 K 09 h
Rückgezahlt an 2712 Parteien . . . . . 1,113.810 „ 81 „

Im abgelaufenen I. Quartal 1900:

Eingelegt wurden von 15.063 Parteien . . 4,047.486 K 20 h
Rückgezahlt wurden an 8649 Parteien . . 3,757.450 „ 07 „

Stand am 31. März 1900:

Gesammt-Einlagen auf 23.497 Conti . . 22,409.124 K 01 h
Hypothekar-Einlagen . . . . . 15,721.753 „ 05 „
Das Cassa-Revirement belief sich im I. Quartal 1900 auf . . . . . 10,114.605 „ 80 „

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing.

März 1900.

Einlagen von 2592 Parteien . . . . . 676.977 K 67 h
Rückgezahlt an 1646 Parteien . . . . . 659.701 „ 84 „

Stand am 31. März 1900:

Gesammt-Interessen-Guthaben	15,628.708	K	17 h
Hypothekar-Darlehen-Stand	10,314.285	„	03 „

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling.

März 1900.

Eingelegt wurden von 747 Parteien	237.948	K	95 h
Behoben wurden von 514 Parteien	137.280	„	23 „
Es ergibt sich daher ein Plus von	100.668	K	72 h
Dieses zugerechnet zum Stande mit Ende Februar 1900 per	4,200.241	„	75 „
gibt mit Ende März 1900 bei 5653 offenen Conti einen Einlagenstand von	4,300.910	K	47 h
Der Stand der Hypothekar-Darlehen beträgt mit Ende März 1900	2,667.797	„	40 „

Approvisionierung.

Borstenviehmarkt vom 3. und 5. April 1900.

1. Auftrieb

auf dem freien Markte:

Jungschweine (Fleischschweine)	6130 Stück
Fettschweine	4489 „
Summe	10.619 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 589 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	9672 Stück
für das Land	12 „
unverkauft blieben	935 „

2. Preisbewegung.

Jungschweine (Fleischschweine)	von	66	bis	84 (—)	h
Fettschweine	„	86	„	98 (—)	„

per 1 kg Lebendgewicht.

Der Geschäftsverkehr gestaltete sich am Dienstag-Hauptmarkte namentlich für Jungschweine ziemlich schwerfällig, und sind deren Preise um 2 bis 4 h per Kilogramm gefallen. Fettschweine konnten im allgemeinen die vorwöchentlichen Preise behaupten. Am Donnerstag-Nachmarkte wurde zu den dieswöchentlichen Dienstagpreisen gehandelt.

* * *

Pferdemarkt vom 3. April 1900.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 487 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	160—700	K	per Stück
„ Schlachtpferde	64—145	„	„ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Stechviehmarkt vom 5. April 1900.

1. Auftrieb, bezw. Zufuhr:

Kälber ausgeweidet	3323	Schafe ausgeweidet	238
Kälber lebend	99	Schafe lebend	1313
Lämmer ausgeweidet	3795	Schweine ausgeweidet	2439
Lämmer lebend	3		

2. Preisbewegung.

Kälber ausgeweidet	per 1 kg von K	—·80	bis	1·28	(—)
Kälber lebend	„ „ „ „	—·76	„	—·92	(—)
Schweine ausgeweidet	„ „ „ „	—·76	„	1·—	(—)
Lämmer ausgeweidet	„ Paar „ „	8·—	„	24·—	(—)
Lämmer lebend	„ „ „ „	—.—	„	—.—	(—)
Schafe ausgeweidet	„ 1 kg „ „	—·80	„	—·96	(—)
Schafe lebend	„ Paar „ „	—·—	„	16·—	(—)
Schafe lebend	„ 1 kg „ „	—·46	„	—·52	(—)

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 219 Stück Kälber weniger zugeführt als in der Vorwoche. Der Marktverkehr war ziemlich lebhaft, die Tendenz durchaus fest, so dass Preiserhöhungen von 8 bis 12 h per Kilogramm zu verzeichnen sind.

Auf dem Schafmarkte wurden um 111 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Es blieben die vorwöchentlichen Preise aufrecht.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 5. April 1900 100 Stück Mast- und 86 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 1. bis 31. März 1900.

Waren eingelagert	186.001	Meter-Centner	
„ ausgelagert	187.019	„	

Der Lagerstand betrug am 31. März 255.129 Meter-Centner im Assecuranzwerte von 4,624.170 K gegen 207.008 Meter-Centner im Werte von 4,310.940 K in der gleichen Zeit des Vorjahres; darunter waren:

49.557	Meter-Centner	Weizen	gegen 18.813
28.534	„	Roggen	„ 17.091
48.504	„	Gerste	„ 40.909
67.761	„	Hafer	„ 61.516
9.171	„	Mais	„ 12.108
1.089	„	Ölsaaten	„ 6.802
16.473	„	Mehl und Kleie	„ 8.317
1.859	„	Wein	„ 1.969
1.619	„	Zucker	„ 4.526 und
4.575	Hektoliter à 100%	Spiritus	„ 6.739 im Vorjahre.

Die durchschnittliche Tagesbewegung während des Monates März bezifferte sich auf 13.816 Meter-Centner; es wurden 9 Lagerscheine ausgegeben und bei 2 Lagerscheinen im Versicherungswerte von 7.800 K — h eine Lombardierung von 4.480 „ — „ in die Lagerbücher vorgemerkt.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Besuch der städtischen Volksbäder im März 1900.

		männliche Personen	weibliche Personen
II. Bez., Treustraße 60 (Eröffnet August 1892.)	5589, davon	4926	663
III. Bez., Apostelgasse 18 (Eröffnet August 1891.)	7726, „	7044	682
IV. Bez., Klagbaumgasse 4 (Eröffnet Juni 1893.)	5525, „	4656	869
V. Bez., Einsiedlerplatz (Eröffnet August 1890.)	8164, „	7003	1161
VI. Bez., Eßterházygasse 2 (Eröffnet August 1892.)	7364, „	6141	1223

			männliche Personen	weibliche Personen
VII. Bez., Mondscheingasse 9 (Eröffnet December 1887.)	5497,	davon	4789	708
VIII. Bez., Florianigasse 30 (Eröffnet August 1892.)	7332,	„	6217	1115
IX. Bez., Wiesengasse 17 (Eröffnet August 1892.)	4952,	„	4194	758
X. Bez., Erlachplatz (Eröffnet August 1890.)	7817,	„	6899	918
XIV. Bez., Heinickegasse 3 (Eröffnet December 1894.)	5791,	„	5242	549
XVI. Bez., Fried. Kaiserg. 11 (Eröffnet März 1897.)	6629,	„	5786	843
XVIII. Klostergasse 27 (Eröffnet Mai 1899.)	3305,	„	2774	531
Zusammen	75690,	davon	65671	10020

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 2. bis 5. April 1900.

Für Neubauten:

II. Bezirk: Haus, Denisgasse, Ecke der Romanagasse, Einl.-Z. 4870, von August Kohl, Tuchlauben 11, Bauführer A. Ribak (2232).

III. Bezirk: Haus, Erdbergstraße 110, 112, von Arnold Heymann, Am Hof 5, Bauführer F. Gutmann (2235, 2236).

„ „ Haus, Richardgasse, Einl.-Z. 2730, von Theodor Redlich, Theresianumgasse 21 a, Bauführer Laske & Fiala (2289).

IX. Bezirk: Haus, Alserbachstraße 33, Baustelle III, von Ferd. Dehm & F. Olbricht, Bauführer Ed. Ducker (2011).

XIII. Bezirk: Zweistöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 850, von Franz und Karoline Polster, Bauführer Karl Ziegelwanger (11319).

„ „ Zweistöckiges Wohnhaus, Breitensee, Einl.-Z. 100, von Karl und Anna Frießnecker, Bauführer Schnatter & Mühlhofer (11343).

„ „ Zweistöckiges Wohnhaus, Hütteldorf, Einl.-Z. 5, von Josef Meixner, Bauführer M. Bohdal (11610).

XVI. Bezirk: Ottakring, Einl.-Z. 650, Thaliastraße 91, Thalheimergasse 1, von Anton und Josefine Wintersberger und Franz Saurits, Bauführer Johann Lausecker (18523).

Für Zubauten:

II. Bezirk: Clubhaus, Prater, vom Österr.-ungar. Foxterrier-Club, Bauführer J. Tröster (2230).

„ „ Prater, „Venedig in Wien", von Gabor Steiner, Bauführer C. Wicker (2286, 2287).

III. Bezirk: Gartensalon, Erdbergermais 423, von Georg Kurzwart, Bauführer O. Pönisch (2225).

V. Bezirk: Magazin, Schönbrunnerstraße 18, von Ludwig Geiger, Wehrgasse 21, Bauführer J. Jostal (2242).

„ „ Magazin, Wehrgasse 31, von Josefine Wagner, Plößlgasse 6, Bauführer Adalbert Witasek (2258).

„ „ Högelmüllergasse 3, von Karl Zwak, Bauführer Seitl & Klee (2279).

VI. Bezirk: Hoftracte, Hofmühlgasse 13, von Theresia Felsinger und Marie Slavik durch Karl Lechner, Schönbrunnerstraße 110, Bauführer C. Holzmann (2288).

XVI. Bezirk: Ottakring, Einl.-Z. 2198, Thaliastraße 126, von Adele Edle v. Dornfeld, Bauführer Franz Gräf (18701).

„ „ Ottakring, Einl.-Z. 2814 und 504, Thaliastraße 101, von Franz Gräf, Thaliastraße 108 (19002).

„ „ Hoftract, Neulerchenfeld, Grundsteingasse 41, von August Moser, Bauführer Thomas Hofer's Witwe (19482).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Wipplingerstraße 32, von Johann Fesemayer, Maurermeister (2228).

„ „ Gonzagagasse 19, von Adam Politzer, Bauführer M. & J. Sturany (2261).

„ „ Dorotheergasse 9, von Alfons Markgrafen Palavicini, Bauführer J. Kernast (2277).

II. Bezirk: Circusgasse 37, von Sch. Landau, Bauführer ? (2249).

„ „ Praterstraße 36, von Johann Kernast jun., Baumeister (2276).

„ „ Streffleurgasse 10, von Gustav Wieger durch Matthias Swoboda, Bauführer A. Schlesak (2281).

III. Bezirk: Schnirchgasse 8, von Josef Wögler, Maurermeister (2223).

„ „ Kölblgasse 14, von Hermine Schneider, Bauführer A. Profesch (2229).

„ „ Reisnerstraße 55 bis 57, von Otto Bondy, Schwindgasse 6, Bauführer D. Zifferer (2240).

IV. Bezirk: Fleischmanngasse 6, von den D. A. Hering'schen Erben, Bauführer J. Grünbeck (2250).

VII. Bezirk: Schottenfeldgasse 45, von Wilh. Thie, Bauführer J. H. Haubenhofer (2255).

XIII. Bezirk: Lainz, Lainzerstraße 162, von Baronin Hermine Schey, Bauführer ? (11571).

„ „ Ober-St. Veit, Stockhammergasse 3, von Heinrich Seering, Bauführer Florian Müller (11574).

XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße 60, von Josef Millmann, Bauführer Franz Bock (18503).

„ „ Ottakring, Wattgasse 25, Ecke der Wilhelminenstraße 19, von Johann und Anna Bannert, Bauführer J. Bauer (18521).

„ „ Ottakring, Reinhartgasse 25, von Dr. J. Frank, Bauführer Karl Michna (19682).

„ „ Ottakring, Nödlgasse 8/10, von Franz Piftschek, Bauführer Josef Pöschko (19841).

„ „ Ottakring, Seitenberggasse 29, von Georg Bachheimer, Bauführer Franz Lehninger (19842).

XVII. Bezirk: Hernals, Nattergasse 22, von Jakob Kohn, ebenda, Bauführer Josef Pöschko (14153).

„ „ Hernals, Blumengasse 47, von Karl Jira, ebenda, Bauführer Arnold Frieß (14184).

Für diverse (geringere) Bauten:

V. Bezirk: Abort, Franzensgasse 7, von Georg Holzschuch, Neubaugasse 39, Bauführer J. Müller (2251).

IX. Bezirk: Schupfe, Liechtensteinstraße 94, von Adolf Rossi, Baumeister (2284).

XIII. Bezirk: Hauscanal, Hietzing, Lainzerstraße 64, von Karl Heberle, Bauführer Adalbert Wlasek (11435).

XVI. Bezirk: Presshaus, Ottakring, Liebhartsthal 988, von Michael Schellenberger, Bauführer Wenzel Trester (19683).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

II. Bezirk: Praterstraße 43, von Matthäus Trimmel, Maurermeister (2263).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

V. Bezirk: Arzengrubergasse 17, von Anton und Marie Patak, Schleifmühlgasse 16 (2227).

„ „ Schallergasse, Einl.-Z. 1998, 1999, 2000 und 2049, von Franz Albertini, XIII., Schweizerthorgasse 38 (2270).

XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Einl.-Z. 617, von Julius Frankl (11338).

„ „ Ober-St. Veit, Conscr.-Nr. 239, von Robert Echinger (11417).

XIV. Bezirk: Sechshaus, Diefenbachgasse 38, von Anton Blaha (12822).

„ „ Sechshaus, Ullmannstraße 53, von Anton Blaha (12823).

XVI. Bezirk: Ottakring, Einl.-Z. 132, Ottakringerstraße 236, von Georg Wagner jun. und Theresia Wagner (19684).

XVII. Bezirk: Dornbach, Lascygasse 5, von Johann und Karl Rousseau, XVII., Geblergasse (14127).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

III. Bezirk: Steingasse 31, von Justine Winternitz, Demolierender ? (2271).

XIV. Bezirk: Sechshaus, Pillergasse 15, von Josef Münster, VI., Mariahilferstraße 117, Demolierender derselbe (12972).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. V, Z. 14426.

3. April 1900.

Herstellung der Trottoirs längs der offenen Bahneinschnitte auf dem Karlsplatze im I. und IV. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten mit der Ausrufssumme von 7271 K 75 h.

Stribel Julius — Aufzahlung 27%.
Kraft Franz — Aufzahlung 27%.
Popp Karl — Aufzahlung 6%.
Kaufmann Josef Karl — Zu dem Kostenanschlagspreise.
Poschacher Anton — Aufzahlung 9·8%.

* * *

Mag.-Dptm. IV, Z. 23165.

5. April 1900.

Lieferung von Garten- und Ackererde und Verführung des Aushubmateriales für die Gartenanlage auf dem Karlsplatze im I. und IV. Bezirke vor der Haltestelle „Karlsplatz".

Karg Robert — 4 K 60 h per 1·5 m³ hältige Fuhre Ackererde.
4 K 60 h per 1·5 m³ hältige Fuhre Gartenerde.
3 K 40 h per 1·5 m³ hältige Fuhre Aushub.

Jungreithmeyer P. — 3 K 51 h per 1·5 m³ hältige Fuhre Ackererde.
5 K 60 h per 1·5 m³ hältige Fuhre Gartenerde.
2 K 80 h per 1·5 m³ hältige Fuhre Aushub.

* * *

Mag.-Dptm. VII, Z. 8807.

5. April 1900.

Vergebung der Anstreicherarbeiten im städtischen Donaubade (veranschlagter Kostenbetrag 2212 K 12 h).

Silwand August — Nachlass 17%.
Storch Johann — Nachlass 12%.
Meißl O. F. — Nachlass 10·5%.
Hanel Heinrich — Nachlass 4%.
Schöpflin Joh. August — Nachlass 10%.
Bohrn Rudolf — Nachlass 25%.
Piewetz Anton — Nachlass 10%.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Verkauf von Altmaterialien, und zwar von Steinen, Eisen und Holz, welche auf dem Materialdepotplatz XVII., Rötzergasse 50, lagern und für Gemeindezwecke nicht mehr verwendbar sind.

(Stadtraths-Beschluss vom 29. März 1900, Z. 3159.)

Eisenmaterial.

Raimann Joh. — 9 K 30 h auf Gitter, Öfen, Gusseisen.
8 K 10 h Schmiedeeisen per 100 kg.

Holzmaterial (Post 18 bis 22).

Weber Franz — 60 h per Stück.

* * *

Sicherstellung der Pfründner-Transporte vom Kemmelbacher Bahnhof in die Versorgungsanstalt in Ybbs pro 1900, 1901 und 1902.

Lauffenthaller Leopold in Ybbs — Auf der neuen Straße 1 K per Person; hiezu den Bagagewagen um den Preis von 4 K und den Beamtenwagen um 4 K 60 h inclusive Maut- und Trinkgeld für den Kutscher.
Auf der alten Straße 1 K 20 h inclusive Maut- und Trinkgeld, sonst dieselben Preise.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 19. März 1900.

(Fortsetzung.)

Stanzig August — Wäscheputzerei — XIII., Penzingerstraße 64.
Stephan Leopoldine — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, d, f, g G.-O.) — XIII, Auhofstraße 224.
Stein Katharina — Pfaidlergewerbe — II., Novaragasse 26.
Stern Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — VI., Stumpergasse 39.
Steyskal Eleonore, verw. Gunschl, geb. Krula — Flaschenbier-Verschleiß — XVI, Friedmanngasse 40.
Straka Magdalena — Schuhmachergewerbe — VIII, Stolzenthalergasse 11.
Süß Johann — Stadtträger — X., Himbergerstraße 27.
Sulberich August — V., Zentagasse 31.
Tony Leopoldine — Marktvictualien-Verschleiß — III., Augustinermarkt.
Unger Max — Einspänner-Licenz Nr. 1748 — III., Mohsgasse 16.
Unger Max — Einspänner-Licenz Nr. 1749 — III., Mohsgasse 16.
Wettig Friedrich — Friseur und Raseur — III., Keinergasse 4.
Winter Magdalena — Modistengewerbe — VII., Apollogasse 20.
Witzani Franz — Stuccaturergewerbe — XVI., Ganglbauergasse 28.
Zaruba Josef Franz (Firma J. Zaruba & Comp.) — Gemischtwarenhandel — III., Obere Weißgärberstraße 10.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 20. März 1900.

Bergmann Josef — Graphologie — XVIII., Gentzgasse 17.
Bräuer Adolf — Verschleiß von imprägnierten Verbandstoffen — I., Führichgasse 7.
Christiany Anton — Leichenbestattungs-Unternehmung — X., Keplerplatz 9.
Czepiczka Josef — Verkauf von Karten für sämmtliche Vergnügungs-Etablissements — II., Große Schiffgasse 28.
Deutscher Simon — Geldverleihergewerbe — II., Nestroygasse 4.
Fröschl Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Obere Donaustraße 33.
Fülcz Katharina, geb. Angel — Fortbetrieb des Tischlergewerbes nach dem verstorbenen Gatten Johann Fülcz — XII., Wilhelmstraße 21.
Gausterer Alois — Schuhmachergewerbe — VIII., Langegasse 5/7.
Graszl Karl — Wildbret- und Geflügelhandel — V., Schönbrunnerstraße 117.
Haberfellner Franz — Concession (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) mit Ausnahme des Billardspieles — II., Tandelmarktgasse 20.
Hauf Marie — Mehl- und Grieß-Verschleiß — V., Matzleinsdorferstraße 26.
Hermann Adalbert — Stadtlohnwagengewerbe — I., Grillparzerstr. 7.
Hirath Engelbert — Pferdefleisch- und Pferdefleischfelchwaren-Verschleiß — II., Klosterneuburgerstraße 30.
Huemann Johann — Feilbieten von Reibsand, Waschein und Sägespänen im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien außer k. k. Prater — II., Klosterneuburgerstraße 48.
Könl Karl — Pachtbetrieb des Gastwirtsgewerbes — I., Schottenring 3.
Krapp Elisabeth, geb. Bauer — Verschleiß von Papier, Zeichen- und Schreibwaren — XII, Hetzendorferstraße 38.
Kraus Philippine — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Ramperstorffergasse 27.
Loschitz Leopold — Pfaidlergewerbe — II., Taborstraße 22.
Luniatschek Konrad — Friseurgewerbe — XIV., Schweglerstraße 19.
Michalski Juliana — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — II., Kunzgasse 7.
Mužik Anton — Reparatur von Kautschukwaren auf kaltem Wege — V., Ziegelofengasse 37.
Pinn Theresia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Untere Bräuhausgasse 51.
Rehula Anna — Einspänner-Licenz Nr. 1775 — XII., Meidlinger Hauptstraße 9.
Riha Barbara — Fiakergewerbe — XVII., Kainzgasse 17.
Rumpler Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Gellertplatz 4.
Sadkovič Josef — Verschleiß von Essig — II., Bäuerlegasse 9.
Sankovic Josef — Verschleiß von Essig — II., Gerhardusgasse 40.
Schabel Thomas — Theater- und Concert-Agentur — I., Herreng. 6.
Scharf Anton — Schuhmachergewerbe — XI., Hauptstraße 197.
Schlag Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Reindorfgasse 34.
Schönherr Francisca — Verschleiß von zu arzneilicher Verwendung bestimmten Kräutern — XIV., Schwendergasse 43.
Slawil Barbara — Damenkleidermacherin — VIII, Alserstraße 7.
Stein Benedict — Kleinfuhrwerksgewerbe — XI., Kühgasse 9.
Süsz Isidor, Hirsch Karl (Firma: Vorarlberger Stickereifabrik Süsz & Hirsch — Handel mit Weißwaren — I., Marc-Aurelstraße 10.
Trieb Eduard — Fleischhauergewerbe — XI., 2. Landengasse 601.
Trunde Josef — Wäscheputzergewerbe — V., Wienstraße 12.
Walusek Johann — Drechslergewerbe — X., Erlachgasse 80.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 21. März 1900.

Ambrozi Eugen — Verschleiß und Agentie von chemischen Präparaten, Lacken und Farben — XV., Robert Hamerlinggasse 9.

Burian Susanne — Commissionshandel mit Teppichen und Leinenwaren — XVII., Hernalser Hauptstraße 65.

Dorn Ludmilla — Zuckerwaren- und Canditen-Verschleiß — XVIII., Hildebrandgasse 21.

Durda Johann — Tischler — XVI., Degengasse 58.

Engel Emil — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Pezzlgasse 6.

Fenz Ferdinand — Kleinfuhrwerksgewerbe (Licenz Nr. 1744) — XIX., Rudolfinergasse 9.

Ficker Ferdinand — Fisch- und Krebsen-Verschleiß, Hausieren in der Gemeinde Weidlingau — Standplatz: I., Freyung; Wohnort: XVI., Kirchstetterngasse 44.

Hajek Antonia — Wäscheputzerei — XVI., Dettergasse 3.

Hekrdle Josef — Schuhmacher — XIII., Breitenseerstraße 1.

Hirmka Antonia — Victualien-Verschleiß — XVI., Degengasse 58.

Hofhaus Eveline, verehel. Loyda — Musik-Automat — XVIII., Herbeckstraße 94.

Hvežda Rudolf — Gold- und Silberwaren-Erzeugung — V., Wienstraße 87.

Kargl Josef — Brantweinschank — XVII., Schumanngasse 72.

Killian Friedrich jun. — Einspänner-Licenz Nr. 1771 — XVIII., Salierigasse 24.

Klein Marie, geb. Prokſch — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Breitenfurterstraße 81.

Knotz Rudolf — Schlossergewerbe — VIII., Wickenburggasse 3.

Kreitl Anna — Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Misindorfstraße 12.

Ledikowsky Karl — Nichtbetrieb des Hallentrödlergewerbes — IX., Trödlerhalle, Zelle 172.

Leiter Friedrich — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Österr.-ungar. Consular-Correspondenz" — XVIII., Cottagegasse 15.

Maase Johann — Fleischhauergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 129.

Mayer Johanna — Pferdefleisch- und Pferdefleischselchwaren-Verschleiß — XVII., Frauengasse 10.

Moser Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VIII., Langegasse 24.

Neumann Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 172.

Pascul Leopold — Zuckerbäcker (Filiale) — XVIII., Schulgasse 32.

Pavek Thomas — Tischlergewerbe — XII., Ehrenfelsgasse 8.

Pelzer Josef — Bäckergewerbe — XVIII., Staudgasse 25.

Pelzer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Staudgasse 25.

Platschek Maximilian — Thee- und Brantweinschank — XVII., Calvarienberggasse 9.

Rankenberger Anton — Verschleiß von Fleisch und Selchwaren — XIII., Hütteldorferstraße 155.

Reithoffer Francisca — Photographengewerbe (Filiale) — XIII., Trauttmansdorffgasse 44.

Rosner Josef — Schuhmachergewerbe — XVIII., Gürtel 3.

Rühling Wilhelm — Einspänner-Licenz Nr. 1772 — XVIII., Martinsstraße 18.

Rühling Wilhelm — Einspänner-Licenz Nr. 1773 — XVIII., Martinsstraße 18.

Schmalhofer Anna — Milchmeiergewerbe — XVI., Thaliastraße 90.

Sonnenschein Julius Ludwig — Steinmetz — III., Adamsgasse 5.

Spazil Cäcilia — Victualienhandel — XIV., Hütteldorferstraße 111 a.

Springer Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Gentzgasse 103.

Stachy Leopold — Feilbieten von Sägespänen, Reibsand und Waschein Marke Nr. 3569) im Gemeindegebiete von Wien außer k. k. Prater — XVIII., Gersthoferstraße 97.

Talpa Anton — Drechsler — XVII., Gschwandnergasse 58.

Tscharr Marie — Feilbieten von Obst, Grünwaren, Eiern, Butter und Backwerk im Umherziehen (Marke Nr. 3568) im Gemeindegebiete von Wien außer dem k. k. Prater — XVIII., Bischof Faberplatz 10.

Tupler Josef — Flaschenbier-Verschleiß — XIX., Barawitzkagasse 6.

Vachaja Paul — Anstreicher- und Lackierergewerbe — XVIII., Blumengasse 6.

Vitak Josef — Schuhmacher — XVII., Geblergasse 83.

Weber Johann — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XVIII., Fuchsthallergasse 18.

Wettinger Rosalia — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XVII., Sautergasse 14.

Zimmermann Magdalena, geb. Worrel — Gemischtwaren Verschleiß — XVI., Ottakringerstraße 131.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 22. März 1900.

Bazal Marie — Pfaidlergewerbe — X., Quellengasse 119.

Brussa Peter — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Mayerhofgasse 10.

Chmelaczik Marie — Modistengewerbe — IV., Margarethenstraße 12.

Czerny Adalbert — Gärtner — XIII., Hütteldorferstraße 293.

Dehner Franz — Theater- und Concert-Agentur — IV., Pressgasse 15.

Diwotkey Johann — Metallgießer — VIII., Josefstädterstraße 83.

Edtmayer Rosa — Maschinstrickergewerbe — VI., Gumpendorferstr. 88 b.

Glas Anna — Victualien-Handlung — XIV., Jadengasse 7.

Haagen Friedrich — Schuhmacher — VIII., Blindengasse 11.

Holzinger Katharina — Geflügel-, Wildbret- und Fisch-Verschleiß — IV., Favoritenstraße 40.

Janetschek Josef — Hotelier — VI., Mariahilferstraße 99.

Jirasko Julius — Optiker — IV., Schäffergasse 7.

Krendl Thomas — Wäscheputzer — II., Schüttelstraße 77.

Kriwanek Franz Josef — Marktfierantie — II., Othmargasse 25.

Lehrkinder Nikolaus — Tischler — VI., Sandwirtgasse 15.

Mönch Franz — Wäscheputzergewerbe — V., Obere Bräuhausgasse 8.

Mikuta Georg — Handel mit der Kinderspielware „Henne" (Muster 58074) — XIV., Braunhirschengasse 45.

Murth Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Windmühlgasse 4.

Neugebauer Leopold — Gifthandel — VIII., Lerchenfelderstraße 44.

Neumann Rosa — Verschleiß von Kurzwaren, Ansichts- und Beglückwünschungskarten, letztere, insofern sie nicht als artistische Erzeugnisse angesehen werden können — IV., Kettenbrückengasse 10.

Otruba Cyrill — Stadtträger — IV., Belvederegasse 20.

Pauly Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Weyringergasse 8.

Plesky Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Mittersteig 16.

Reisner Johanna — Victualien-Verschleiß — IV., Schaumburgerg. 6.

Rieger Raimund — Hufschmiedgewerbe — IV., Goldegggasse 19.

Schwarz Adolf Friedrich Karl — Vergolder — VI., Lustbadgasse 13.

Sonnenfeld Emil — Tapezierer — IV., Hauptstraße 89.

Spitzer Adolf, Spitzer Arnold, Weiner Robert (Firma Adolf Spitzer & Comp.) — Bier-Depot der Johannes-Brauerei in Hodnitz — X., Senefeldergasse 55.

Stara Franz — Handelsagentie — VIII., Neudeggergasse 15.

Steiner Baruch — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 26.

Sulc Franz — Tischlergewerbe — V., Grohgasse 10.

Taber Jakob — Gas- und Wasserleitungs-Installateur — II., Große Sperlgasse 4.

Weinstock Hinde — Verschleiß von Knöpfen — II., Hammer-Purgstallgasse 8.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 23. März 1900.

Bayer Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Halbgasse 16.

Bodensteiner Marie — Naturblumen-Verschleiß — XVI., Brunnengasse (Markt).

Brandl Franz — Gemischtwarenhandel — XVI., Ottakringerstraße 39.

Bratmann Josef — Betrieb eines Bier-Depots — XVIII., Kreuzgasse.

Brömer Elmerhausen Marie, geb. Pflügwetter — Commissionsweiser Verschleiß von Motorfahrrädern, Automobilen und deren Bestandtheilen — I., Kärnthnerring 6.

Bubnik Franz — Pferdefleisch- und Pferdefleischselchwaren-Verschleiß — II., Tandelmarktgasse 2.

Bucher Urban — Viehhandel — XVI., Herbststraße 59.

Chlubna Josef — Zeitungsherausgeber — XVIII., Theresiengasse 15.

Ceytka Johann — Messerschmiedgewerbe — II., Tandelmarktgasse 3.

Cooper Edwin, Arnoldi Karl, Arnoldi Alwin (Firma: Österreichische Theerproducten- und Asphaltwerke Cooper & Comp. — Zweigniederlassung der in Kagran befindlichen Theerproductenfabrik und Asphaltwerke — II., Vorgartenstraße 203.

Dabell Theodor — Ledergalanteriewaren-Erzeuger — VII., Mariahilferstraße 44.

Deditz Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Siegmundsgasse 15.

Dolleisch Anna — Pfaidlergewerbe — XIV., Reichsapfelgasse 16.

Eber Marie — Pfaidlergewerbe — XVII., Hernalser Hauptstraße 66.

Foidl Johann (Voitl) — Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Lorenz Mandlgasse 47.

Galda Albert — Erzeugung von Rouleaux und Jalousien — XVIII., Martinsstraße 24.

Galimir Moscu — Handelsagentie in Manufacturwaren für den Orient — I., Fleischmarkt 17.

Gebert Martin — Selchwaren-Verschleiß — XVIII., Schopenhauerstraße 47.

Gettele Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Effingergasse 9.

Gill Franz — Fleischhauergewerbe — III., Hauptstraße 115.

Gluderer Georg — Anstreicher — X., Eugengasse 58.

Gluderer Georg — Glaser — X., Eugengasse 58.

Grabowski Marie — Concession zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Rum und Cognac als Beigabe zum Thee — VII., Neustiftgasse 73.

Grandi Friedrich — Kaffeesieder — VIII., Josefstädterstraße 48.

Gruner Leo — Buchbinder — VII., Hermanngasse 33.

Heidutschek Johann — Damenkleidermachergewerbe — I., Rauhensteingasse 5.

Heller Andreas — Gastwirt — III., Sechskrügelgasse 2.

Heller Israel Moses — Verschleiß von neuen Leinen- und Baumwollwaren — III., Obere Weißgärberstraße 22.
Körber Franz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVI., Kirchstetterngasse 9.
Immervoll Johann — Victualien-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 46
Justić Paul — Zurichten und Schleifen von Steinplatten — III., Bechardgasse 19.
Katz Fanni, geb. Schneck — Milchmeiergewerbe — XVI., Wattgasse 42.
Keiwisch Amalia — Überhandruckerei — XIV., Märzstraße 58.
Kibler Wolfgang — Schuhmachergewerbe — VII., Zieglergasse 44.
Killian Friedrich sen. — Einspänner-Licenz Nr. 1774 — XVIII., Herbeckstraße 33.
Klapper Friedrich — Taschnergewerbe — XVI., Neulerchenfelderstr. 21
Klimes Anna — Modistengewerbe — — VII., Kaiserstraße 16
Köhler Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Gonzagagasse 12.
König Rudolf — Brantwein- und Theeschank — III., Rennweg 47.
Koratzer Albrecht — Victualien-Verschleiß — XVI., Haberlplatz 1.
Kostorkiewicz Honorata — Borstenviehhandel — III., Central-Viehmarkt.
Kraus Franz — Kaffeesieder — VIII., Landongasse 13.
Krenak Katharina — Feilbieten von Obst- und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien außer k. k. Prater (Marke 3570) — XVIII., Leitermayergasse 54.
Kristan Anton — Tischlergewerbe — XII., Wilhelmsstraße 39.
Krska Hedwig — Pfaidlergewerbe — XVIII, Gürtel 150.
Krupnitz Agnes — Victualien-Verschleiß — XVII., Helblinggasse 13.
Kučera Anna — Kaffeesiedergewerbe — VIII., Alserstraße 15.
Kuina Adolf — Handelsagentie und Commissionswarenhandel — XVIII., Gentzgasse 67.
Kusche Albert — Huf- und Wagenschmiedgewerbe — XVII., Weidmanngasse 30.
Lang Francisca, geb. Karel — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Grieshofgasse 9.
Leitner Therese — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hohlweggasse 27.
Leja Eduard — Fleischhauer — XVII., Klopstockgasse 28.
Manlik Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Salesianergasse 10.
Mařik Franz — Pferdefleisch-Verschleiß — III., Erdbergstraße 75.
Müller Franz — Schuhmachergewerbe — VII., Apollogasse 3.
Nachbargauer Hans — Verschleiß von Papier, Beglückwünschungs- und Ansichtskarten und Drucksorten ꝛc. — XVIII., Währingerstraße 114.
Neiser Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Antonigasse 25.
Neuherr Josef — Kleidermacher (mit Verkauf) — I., Börsegasse 7.
Oppenheimber Karoline — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — XVII., Hernalser Hauptstraße 118.
Oszuszky Josef — Stuccaturergewerbe — II., Bäuerlegasse 26.
Plebam Marie, geb. Purkholzer — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Herbststraße 46.
Podhursky Mathilde — Pfaidlergewerbe — III., Geologengasse 3.
Putz Francisca, geb. Zalta — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Koppstraße 56.
Reich Olga — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Untere Angartenstr. 32.
Reiner Karl — Architekt — XVIII., Rieglergasse 4.
Riener Adam — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XVII., Lobenhauerngasse 42.
Röder Ernst Friedrich — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern und Heiligenbildern — XVIII., Edelhofgasse 10.
Rohm Anna, geb. Brenner — Flaschenbier-Verschleiß — III., Bachrichgasse 18.
Rupp Franz — Tischlergewerbe — VII., Neubaugasse 4.
Scharf Lotti — Verschleiß von Osterbrot — II., Lilienbrunngasse 11.
Scharner Barbara — Massage mit Ausnahme der selbständigen Ausübung zu Heilzwecken — XVIII., Gürtel 23.
Scheindel Kuh — Damenkleidermachergewerbe — II., Novaragasse 32.
Schild Johann — Zuckerbäckergewerbe — XV., Goldschlagstraße 2.
Schneider Adolf — Gast- und Schankgewerbe — XVIII., Semperstr. 20.
Schneider Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Arnsteing. 15.
Schroeder Julius, Dr. — Betrieb eines Röntgen-Institutes — I., Am Graben 29.
Schwarz Geza — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Schulgasse 12.
Sieber Alexander — Privat-Unterricht im Zitherspielen — XVIII., Staudgasse 16.
Singer Theresia — Erzeugung von Cartonpapier — III., Hauptstr. 109.
Snašel Ferdinand — Verschleiß von Kränzen aus Kunstblumen, von Sargschmuck und hölzernen Kindersärgen — VII., Lerchenfelderstraße 121.
Soukup Albert — Herrenkleidermacher — III., Kölblgasse 14.
Spendier Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Peyerlgasse 15.
Stachel Isaak, recte Fischer — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Ferdinandstraße 5.
Stoll Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Salzachstraße 23.
Strasser Ottokar Friedrich — Schuhmachergewerbe — XII, Schönbrunnerstraße 207.
Tatzber Antonia — Verschleiß von Wein in handelsüblich verschlossenen Flaschen und Gebinden — XIV., Dreihausgasse 29.
Tichy Karl — Ciseleurgewerbe — VII., Westbahnstraße 46.
Thie Otto — Betrieb einer Badeanstalt (Wannen-, Dampf-, Voll- und Schwimmbad) mit Ausschluss einer jeden Heilzweck verfolgenden Unternehmung — XVIII., Michaelerstraße 14/16.
Törös Anna — Wäscheputzerei — III., Mohsgasse 9.
Ullrich Henriette — Einspänner-Licenzen Nr. 1776 und 1777 — III., Erdbergstraße 148.
Weidel Anna — Papier-, Kurz- und Galanteriewaren-Verschleiß — XVIII., Währingergürtel 1.
Witz Rosa — Victualien-Verschleiß — X., Muhrengasse 15.
Wunsch Marie Christine — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren — XVII., Hernalser Hauptstraße 15.
Zeilner Julie — Verschleiß von Handschuhen, Hosenträgern, Strumpfbändern und Cravatten — VII., Neubaugasse 52.
Vereinigung österreichischer bildender Künstler und Künstlerinnen in Wien — Veranstaltung einer einmonatlichen Ausstellung — VII., Mariahilferstr. 8.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 24. März 1900.

Adler Ernestine — Gewerbsmäßige Wohnungsvermietung — IX., Wasagasse 8.
Anderle Andreas — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVI., Friedrich Kaisergasse 60.
Andryšek Stephan — Kürschnergewerbe — X., Eugengasse 25.
Berger Emil — Gold-, Silber- und Juwelenarbeitergewerbe — II., Strefflеurgasse 15.
Blum Adolf — Schuhwaren-Verschleiß — IX., Schlickgasse 3.
Brabec Marie — Modistengewerbe — IX., Nussdorferstraße 4.
Bregant Marie — Marktvictualienhandel — II., Markt Im Werd.
Deinl Johann — Flaschenbier-Verschleiß — IX., Nussdorferstraße 5.
Dickstein Max recte Majer — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Herminengasse 6.
Dufke Franz — Kleinfuhrwerksgewerbe — XI., Hauptstraße 133.
Dunajcsik Georg — Feilbieten von Obst, Grünwaren, Orangen und Citronen im Umherziehen in Wien außer k. k. Prater — XVI., Friedrich Kaisergasse 42.
Fillipsky Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Johannagasse 31.
Finsterle Oswald — Gastwirtsgewerbe — V., Hartmanngasse 13.
Foltin Alois — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — VIII., Mölkergasse 3.
Fuchsberger Amalia, geb. Kalabsa — Feilbieten von Sand und Waschein im Umherziehen von Haus zu Haus und auf der Straße im Wiener Gemeindegebiete außer k. k. Prater — XII., Ignazgasse 42.
Gerhold Karl — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein — II., Klosterneuburgerstraße 44.
Goldsand Chaje Rebekka — Schuhwaren-Verschleiß — II., Wallensteinstraße 7.
Had Agnes — Pfaidlerei — XVI., Joh. Nep. Bergerplatz 4.
Held Johann — Handschuhmacher — IX., Marktgasse 6.
Heller Josef — Handel mit Kunstdünger, chemischen Producten und landwirtschaftlichen Bedarfsartikeln — II., Praterstraße 66.
Herbert Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Brünnlbadgasse 8.
Hodwagner Johann — Wirtsconcession (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) ohne Billard — II., Kagraner Reichsstraße Conscr.-Nr. 3799.
Kirsch Karl — Buffet mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, Cognac und Liqueuren und zum Ausschank von Bier und Wein für die Dauer des mit dem Trabrennverein geschlossenen Vertrages, beschränkt auf die Dauer der alljährlich stattfindenden Rennen — II., Trabrennplatz.
Leo Hermine — Automatische Personenwagen — XIX., Stationen Ober-Döbling und Heiligenstadt.
Lindtner Anna — Schirm-Verschleiß — X., Himbergerstraße 51.
Linhart Johann — Handel mit Reib- und Vogelsand und Reibwascheln — V., Laurenzgasse 3.
Machaček Johann — Schlossergewerbe — II., Staudingergasse 14.
Machly Franz — Schuhmachergewerbe — XI., Dreherstraße 92.
Mayer Johann — Weinschenker — V., Schönbrunnerstraße 63.
Pančir Alois — Baumeistergewerbe — IX., Sensengasse 5.
Pessinger Gebriele, geb. Kaufmann — Wäscheputzerei — VIII., Skodagasse 8.
Piowali Leopold — Selchwaren-Verschleiß — II., Komödiengasse 6.
Piowali Therese — Selchwaren-Verschleiß — II., Rothensterngasse 12.
Regner Rembert — Fleischhauergewerbe — II., Wintergasse 35.
Riha Josef — Herrenkleidermacher — XV., Pouthongasse 8.
Rudolf Anton — Musikergewerbe — IX., D'Orsaygasse 9.
Rudolf Genovefa — Marktvictualienhandel — II., Markt Im Werd.
Salzmann Littmann — Tapezierer — IX., Kolingasse 9.
Scheiwein Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Rothenlöwengasse 15.
Schlanitz Therese — Pfaidlergewerbe — IX., Marktgasse 9.
Schön Hugo — Schablonenschneider — VIII, Stolzenthalergasse 9.
Schönbeck Leopold — Gastwirt — IX., Kolingasse 6.
Schubert Josef — Glaser — IX., Liechtensteinstraße 81.
Schwarz Isidor — Verschleiß von Beleuchtungsartikeln mit Ausschluss jeder Vornahme einer Installation — IX., Alserstraße 8.
Schwarz Therese — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Pillersdorfgasse 9.
Schweitzer Bertha, geschiedene Singer — Fleisch-Verschleiß — IX., Liechtensteinstraße 58.
Seliger Eleonore — Pfaidler- — IX., Ackergasse 1 a.

Skokanitsch Johann — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — II., Kluckygasse 5.

Szlavik Georg — Obst-, Grünwaren, Orangen- und Citronen-Verschleiß im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete (Marke Nr. 3987) — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.

Tinz Johann — Verabreichung von Speisen, Ausschank geistiger Getränke mit Ausnahme des Brantweines und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — II., Mathildenplatz 2.

Wreschak Amalia — Victualien-Verschleiß — V., Kohlgasse 21.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 26. März 1900.

Anderl Anton — Bauunternehmergewerbe — II., Klosterneuburgerstraße 63.

Firma Bierenz, Fischer & Comp. — Deimler-Motoren — I., Giselastraße 4.

Binder Heinrich — Schuhmachergewerbe — V., Unter Bräuhausg. 17.

Birk Leopold — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O. ohne Billard) — X., Senefeldergasse 14.

Birner Anton — Sand- und Schottergewinnung — II., Bruckhaufen, Cat.-Parc. 4284/2.

Brustolan Bartholomäus — Zuckerbäckergewerbe — X., Raaberbahngasse 9.

Bürgmayr Ferdinand — Wirts-Concession (§ 16, lit. b, c, g G.-O. mit Ausnahme des Billardspitales) — II., Kaiser Josefstraße 36.

Csedrle Jakob — Bäcker — VI., Wallgasse 14.

Drobny Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Johann Straußgasse 5.

Etlinger Barbara — Verschleiß von Reibsand und Waschein im Wiener Gemeindegebiete — Wohnort: Neu-Erlaa.

Fabian Esther — Verschleiß von Selchwaren und frischem Schweinfleisch — I., Markt Am Hof.

Friedmann Isaak Samuel — Ein- und Verkauf von Papier- und Hornabfällen — II., Im Werd 7.

Fuchs Wilhelm — Verschleiß von Losen — I., Spiegelgasse 13.

Hofbauer Rudolf — Gastwirt — I., Färbergasse 5.

Hückl Ludwig — Kleinfuhrwerksgewerbe — X., Muhrengasse 12.

Kaiser Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Klosterneuburgerstraße 36.

Kandel Rosa — Fremdenbeherbergung — I., Wipplingerstraße 21.

Kauf Karl — Fleisch-Verschleiß — V., Kriehubergasse 19/21.

Kolosfy Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Canalgasse 7.

Krehniak Eduard — Stadtträger — VII., Stiftgasse 5.

Marle David — Handelsagentie — VI., Stumpergasse 42.

Mazzini Albert, Kratochwill Engelbert — Verschleiß von neuen Eisenwaren, Haus-, Küchen- und landwirtschaftlichen Geräthen — X., Himbergerstraße 68.

Nierscher Eduard — Victualien-Verschleiß — II., Hofenedergasse 2.

Ondra Franz (Gewerbsinhaber), Schromm Franz (Gesellschafter) — Mechaniker- und Elektrotechnikergewerbe — VI., Wallgasse 26.

Ott Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I., Krugerstraße 12.

Pateisky Adolf — Ausführung von Gasrohrleitungen, Beleuchtungs-Einrichtungen und Wassereinleitungen — XIII., Amalienstraße 4.

Ping Johann Adolf — Concession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausschluss des Billardspieles — VII., Ulrichsplatz 1.

Ponhold Ignaz — Obsthandel — IV., Kärntnerthormarkt.

Portenschlager Auguste — Concession zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Liqueuren aller Art, zur Verabreichung von Rum und anderen gebrannten geistigen Getränken als Beigabe zum Thee und Kaffee und zur Haltung von erlaubten Spielen — VII., Neubaugasse 88.

Posser Franz — Zuckerbäcker — VII., Burggasse 17.

Prohazka Matthias — Bildhauergewerbe — XIV., Selzergasse 21.

Schlerka Gustav — Fleischselchergewerbe — III., Erdbergstraße 50.

Schuster Leopoldine, geb. Rosenmayr — Handel mit Koch- und Viehsalz — XIII., Reinlgasse 58.

Spieß Johann — Metalldruckergewerbe — VII., Neustiftgasse 135.

Striegl Rudolf — Feigenkaffee-Erzeugung — VII., Kaiserstraße 51/53.

Volek Franz — Victualien-Verschleiß — X., Erlachgasse 127.

Weber Robert — Herrenkleidermachergewerbe — I., Jasomirgottstraße 6.

Wiedner Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 95.

Wolf Ludwig — Tapezierergewerbe — II., Wolfgang Schmälzlgasse 9.

Zak Ignaz — Goldarbeitergewerbe — VII., Neubaugasse 10.

Zastera Ferdinand — Kleidermachergewerbe — XIII., Winckelmannstraße 16.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 27. März 1900.

Barth Johanna — Pfaidlergewerbe — XVI., Ganglbauergasse 36.

Beichl Anna — Pfaidlergewerbe — X., Jagdgasse 25.

Bratmann Isidor — Thee- und Brantweinschank — XVII., Dornerplatz 8.

Fabianek Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Dornbacherstraße 123.

Fiala Franz — Färberei und chemische Putzerei — XII., Stiegerg. 4.

Fiala Ignaz — Verschleiß von gebrannten geistigen Getränken in verschlossenen Gefäßen — XVI., Wurlitzergasse 6[illegible].

Florian Franz Josef — Sammeln von Pränumeranten auf Druckwerke — XVI., Burggasse 130.

Fröhlichsthal Eugen, Ritter v. — Gesangsunterricht; unterrichtet in den Wohnungen der Schüler — I., Seilerstätte 12.

Hruby Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sechshauserstraße 9.

Illner Katharina — Flaschenbier-Verschleiß (Filiale) — XVI., Thaliastraße 122.

Kämmerer Elise — Holzhandel — XVII., Taubergasse 19.

Krcsmary August — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren — XVII., Jörgerstraße 45.

Krimbacher Josef — Pferdehandel — XVII., Wichtelgasse 68.

Obhlidal Matthias — Kleidermachergewerbe — XVI., Koppstraße 63.

Pagacs Anna — Feilbieten von Obst und Grünwaren von Haus zu Haus und auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien — XVII., Geblergasse 91.

Reimann Gustav — Erzeugung von Ledergalanteriewaren — XII., Schönbrunnerstraße 195.

Rohringer Karl — Milch-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 109.

Schierer Johann — Verkäufliches Schankgewerbe (N.-L.-F. Fol. 233) — XVI., Fröbelgasse 37.

Scholz Katharina — Pfaidlergewerbe — XVII., Taubergasse 17.

Steif Karoline, geb. Stärk — Mechanische Strickerei — XII., Niederhofstraße 13.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 28. März 1900.

Biber Ferdinand — Einspänner-Licenz Nr. 1674 — XIX., Hasenauerstraße 8.

Blum Rifka reete Rotter — Feilbieten von Brot- und Gebäck im Umherziehen — X., Rothenhofgasse 20.

Ertl Heinrich — Schuhmachergewerbe — V., Heinegasse 26.

Hacha Philippine — Pfaidlergewerbe — X., Bürgerplatz 16.

Kohn Flora — Damenkleidermacherin — I., Salvatorgasse 6.

Kohout Karl — Friseur — I., Kohlmessergasse 2.

Kranl Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Gellertplatz 2.

Leberbauer Josef — Schlosser — X., Laxenburgerstraße 97.

Loschak Ferdinand — Zimmermalergewerbe — V., Kohlgasse 28.

Marchfeld Rudolf — Herrenkleider-Verschleiß — X., Laxenburgerstr. 22.

Rohringer Karl — Kleinfuhrwerksgewerbe-Licenz Nr. 1748 — V., Schönbrunnerstraße 109.

Spiegel Moriz — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zum Ausschanke gebrannter geistiger Getränke und zur Verabreichung von Thee — VIII., Josefstädterstraße 40.

Urban Johann — Verschleiß von Würsteln, Kren und Brot im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluss des k. k. Praters — V., Reinprechtsdorferstraße 68.

Weich Anna — Marktvictualienhandel — I., Stadiongasse (Markthalle).

Weiß Anton (Firma Weißmann & Weiß) — Dampfkraftwermietung — XIX., Heiligenstädterstraße 83.

Wurz Johann — Concert- und Theateragentur — I., Getreidemarkt 18.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 29. März 1900.

Altmann Leopold — Flaschenbier-Verschleiß — III., Obere Weißgärberstraße 30.

Bartels Heinrich — Gas- und Wasserleitungs-Installation — III., Weißgärberlände 38.

Billek Nikolaus — Architekt mit Ausnahme aller unter die Baumeister-Concession fallenden Arbeiten — IX., Strohedgasse 12.

Bobrich Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Lambertgasse 6.

Böhm Magdalena — Verabreichung von Speisen, Ausschank geistiger Getränke mit Ausnahme des Brantweines und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — II., Nordwestbahnstraße 3.

Czabelka Anna — Wäschergewerbe — X., Leebgasse 58.

Dobesch Marie — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVI., Wilhelminenstraße 98.

Dreher Anton — Bierdepot — IX., Augasse 15.

Fabiantschitsch-Kleinknecht Josef — Einspänner-Licenz Nr. 702 — X., Senefeldergasse 81.

Fauck Albert — Verkauf von Bohreinrichtungen — II., Valeriestraße 2.

Fischer Emanuel — Raseur- und Friseurgewerbe — XIII., Siebeneichengasse 16.

Fröhlich Sandor — Galanteriewaren-Verschleiß — VI., Mariahilferstraße 115.

Gold Albert — Buchbindergewerbe — III., Kleistgasse 7.

Gollerstepper Siegmund — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Centralblatt für die Kurz- und Galanteriewarenbranche ꝛc. — III., Weißgärberstraße 6.

Gronner Heinrich recte Joachim — Pachtbetrieb eines radicierten Schankgewerbes — VII., Neubaugasse 59.

Günst Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakringerstraße 21.

Günther Alois — Drechslergewerbe — XIII., Hütteldorferstraße 329.

Hackl Theresia — Gastwirtsgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) — XV., Robert Hamerlinggasse 18.

Hansal Franz Josef — Papierwaren-Erzeugung — XV., Mariahilferstraße 158.

Hilgarth Anna — Gastwirtsgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) — XV., Märzstraße 11.

Högel Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Griesgasse 9.

Hörtig Bertha — Wäsche-Erzeugung — V., Mittersteig 22.

Hollitscher Salomon — Flaschenbier-Verschleiß — II., Kleine Pfarrgasse 1.

Holzherr Therese — Victualien-Verschleiß — III., Rennweg 28.

Jech Franz — Agentie mit Colonialwaren — XVI., Hasnerstraße 76.

Jellinek Johanna — Fleisch-Verschleiß — VII., Mariahilferstraße 130.

Jira Josef — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) — XVI., Lienfeldergasse 28.

Jürg Johann — Installation von elektrischen Licht- und Kraftübertragungsleitungen mit Ausschluss der Herstellung von Anlagen zur Erzeugung von Elektricität — VII., Andreasgasse 9.

Kostyal Georg — Musikergewerbe — XIV., Braunhirschengasse 36.

Krausz Helene — Wirkwaren-Erzeugung — III., Löwengasse 31.

Leider Jakob — Flaschenbier-Verschleiß — II., Volkertplatz 7.

Leitner Gabriele — Tabak-Trafik, Zeitungs-, Postwertzeichen- und Stempel-Verschleiß — XVI., Friedrich Kaisergasse 56.

Lukacs Karl, Firma Brüder Lukacs — Schmuckfedern-Erzeugung — VII., Neubaugasse 48.

Lukacs Karl, Firma Brüder Lukacs — Kunstblumen-Erzeugung — VII., Neubaugasse 48.

Luyten Franz — Victualien-Verschleiß — VIII., Langegasse 14.

Matzneter Marie — Chemische Putzerei und Vorhänge-Appretur — XIII., Penzingerstraße 31.

Mayer Ludwig — Zuckerbäcker (Filiale) — XVI., Lerchenfeldergürtel 7.

Merkinger Ferdinand — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Kohlgasse 41.

Motz Rosina — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Hainburgerstraße 50.

Nikl Franz — Pachtbetrieb der Fiaker-Licenz Nr. 952 — XIII., Laurentiusplatz 3.

Nowak Eugen — Ausübung des Privilegiums auf eine Rasierseife für starke Bärte — III., Steingasse.

Oberndorfer Crescentia — Flaschenbier-Verschleiß — II., Stromstraße, Ecke Dresdnerstraße (Verkaufshütte).

Parlis Marie — Marktvictualienhandlung — II., Salzachstraße 21.

Povondra Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Streichergasse 5.

Ring Katharina, geb. Feigl — Fleisch-Verschleiß — XVI., Brunnengasse, Markt.

Ruscher Barbara — Cartonagewaren-Erzeugung — VII., Kandlgasse 15.

Schediwy Wenzel — Suppenmehlspeisen-Erzeugung — XIII., Penzingerstraße 66.

Schück Laura — Pfaidlergewerbe — VI., Stumpergasse 26.

Schwarz Ludwig — Provisionsagent — XV., Mariahilferstraße 152.

Smetana Josef — Färberei, chemische Wäscherei und Putzerei — XIII., Linzerstraße 104; Filialen: II., Taborstraße 4, IV., Favoritenstraße 34, VII., Zieglergasse 5, VII., Westbahnstraße 26, VIII., Josefstädterstraße 37, XVII., Hernalser Hauptstraße 65, und XIX., Döblinger Hauptstraße 43.

Sova Anna — Marktvictualienhandlung — XV., Neubaugürtel, Markt.

Soval Alois — Webergewerbe — VI., Millergasse 41.

Swoboda Franz — Schlossergewerbe — XV., Geyschlägergasse 17.

Szlavik Anna, geb. Kovarik — Obst-, Grünwaren-, Orangen- und Citronen-Verschleiß im Umherziehen (Marke Nr. 3989) — XVI., Friedmanngasse 20.

Thiercinger Wilhelm — Fleischhauergewerbe — III., Augustinermarkt.

Vetišek Franz — Schuhmachergewerbe — XVI., Ottakringerstraße 212.

Voigtländer Friedrich — Photograph — XVI., Erdbrustgasse 1570.

Watzinger Johann — Feilbieten von Gebäck im Umherziehen — VI., Wallgasse 14.

Weidermann Adalbert — Musiker — XVI., Hyrtlgasse 23

Wenger Karoline — Modistengewerbe — VI., Gumpendorferstraße 88 a.

Wenzl Franz — Flaschenbier-Verschleiß — X., Steudelgasse 1.

Zakrayček Gertrud — Sodawasser-Verschleiß — XV., Felberstraße gegenüber dem Hause Nr. 2.

Zavadil Josef — Kürschner und Kappenmacher — XVI., Thaliastraße 42.

Zbornik Theresia, geb. Völker — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Weiglgasse 15.

Zoder Marie — Victualien-Verschleiß — VI., Markthalle, Zellen Nr. 5 und 6.

Zöpfel Marianne, verwitwete Eckhardt, geb. Dziudziel — Obst-, Blumen- und Gebäck-Verschleiß im Umherziehen (Marke Nr. 3990) — XVI., Römergasse 69.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 30. März 1900.

Beigel Thomas — Tischler — IX., Rögergasse 32.

Birnbaum Katharina — Trödlerei — XIV., Meinhartsdorfergasse 3.

Drzmischek Antonia — Gast- und Schankgewerbe, Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — X., Simmeringerstraße 182.

Eisenberger Regine — Kaffeeschenkerin — IX., Porzellangasse 52.

Fabian Wenzel Johann — Vermittlung von Annoncen gewerblichen Inhalts — V., Reinprechtsdorferstraße 8.

Faiß Thomas — Flaschenbier-Verschleiß — IX., Pelikangasse 8.

Feigl Joachim — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Schottengasse 9.

Fischer Ignaz — Gastwirtsgewerbe — V., Phorusplatz 4.

Fogl Emanuel — Handelsagentie — I., Neuer Markt 13.

Friedlieb Alexander — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Liechtensteinstraße 35.

Gans Johann, mag. pharm. — Pachtweiser Betrieb des Apothekergewerbes — I., Kärnthnerring 18.

Gnädinger Adolf — Handelsagentie — IX., Grünethorgasse 17.

Halama Johann — Tischlergewerbe — XIV., Cardinal Rauscherplatz 5.

Firma Hanisch, Hildebrand & Comp. — Flaschenbier-Niederlage — V., Nikolsdorfergasse 28.

Leckel Johann — Kaffeesieder — IX., Nussdorferstraße 7.

Marmorstein Aloisia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Salzergasse 8.

Möschl Gustav — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Grohgasse 12.

Ondraschek Emanuel — Handschuhmacher — IX., Rothen-Löwengasse 13.

Partika Dominik — Modelltischler — X., Angeligasse 101.

Paschke Rosa — Fahrrad-Verschleiß — I., Stadiongasse 9.

Pazourek Anton — Verschleiß von Selchwaren und frischem Schweinfleisch — IX., Sensengasse 10.

Pilz Karl Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Matzleinsdorferstraße 32.

Resch Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Humboldtgasse 40.

Richter Josef — Friseur — I., Schulerstraße 12.

Schneider Anna — Einspänner-Licenz Nr. 1499 — IX., Nussdorferstraße 68.

Schreiber Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVII., Dornbacherstraße 89.

Schütz Josef — Fiaker-Licenz Nr. 952 — XIII., Laurentiusplatz 3.

Sonnenfeld Mina — Ausschank von Brantwein und Verabreichung von Thee — V., Matzleinsdorferstraße 34.

Steiner Jakob — Agentie — XIV., Sechshauserstraße 5.

Szidon Sidonie — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Weihburggasse 22.

Ulreich Johanna — Kaffeeschank — IX., Nussdorferstraße 9.

Varga Leopoldine — Zuckerbäckerwaren- und Canditen-Verschleiß — X., Quellengasse 22.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 31. März 1900.

Ebner Leopold — Gastwirtsgewerbe — V., Griesgasse 8.

Furtenbacher Margarete, geb. Scheffner — Fleckfiederwaren-Verschleiß — XVI., Brunnengasse, Markt.

Hiltscher Julius — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Einwanggasse 17.

Hirschler Hermann — Handel mit Schilfrohr, Schilfrohrdecken, Nägeln und Draht — XI., Kopalgasse.

Hladik Franz — Abfüllen des Bieres in Flaschen zum Zwecke des Vertriebes von Flaschenbier — V., Obere Amtshausgasse 36.

Hofmann Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Arnethgasse 64.

Kruder Johann — Gast- und Schankgewerbe — XII., Hetzendorferstraße 139.

Klimpel Marie — Pachtbetrieb eines radicierten Schankgewerbes — XVI., Ottakringerstraße 194.

König Johann — Ausführung kalligraphischer Arbeiten — XVI., Ottakringerstraße 151.

Konhäuser Antonia — Fleisch-Verschleiß — XVI., Wilhelminenstraße 68.

Kriegseis Franz — Fiaker-Licenz Nr. 624 — XIV., Avedikstraße 27.

Kugler Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Breitenseerstr. 22.

Landau Albert — Fabriksmäßiger Betrieb der Erzeugung von Beleuchtungsgegenständen — IX., Lazarethgasse 29.

Legwart Franz — Verschleiß von Flaschenbier — XI., Lorystraße 63.

Mach Albert — Essighandel — XI., Hauptstraße 119.

Moser Marianne — Flaschenbierhandel — XII., Singrienergasse 30.

Neff Franz — Gastwirtsgewerbe — V., Reinprechtsdorferstraße 39.

Oliwa Michael — Schuhmachergewerbe — XI., Krausegasse 16.

Polster Josefa, geb. Weismüller — Fortbetrieb des Bettwaren-Erzeugergewerbes des verstorbenen Gatten Lambert Polster — IX., Rothen-Löwengasse 21.

Renna Katharina — Friseur- und Rasenrgewerbe (Filiale) — XII., Ruckergasse 48.

Siegelbauer Anna — Victualien-Verschleiß — VIII., Florianigasse 10.

Sigl Franz — Kleinfuhrwerks-Licenz Nr. 858 — XVI., Enenkelstr. 27.

Silberbauer Franz — Victualien-Verschleiß — XVI., Kulmgasse 19.

Sonnberger Josef — Einspänner-Licenz Nr. 653 — VI., Gumpendorferstraße 63.

Stanzel Josef — Feilbieten von Butter und Eiern im Umherziehen — XII., Aichholzgasse 33.

Welický Anna, geb. Freiberk, verwitwete Kleiner — Gemischtwaren- und Flaschenbierhandel — XII., Wertheimsteingasse 26.

Winkler Alois — Pachtbetrieb eines Gast- und Schankgewerbes — XVI., Brunnengasse 52.

Zwettler Friedrich — Einspänner-Licenz Nr. 912 — XII., Rothe Mühlgasse 26.

Erster niederösterreichischer Arbeiter-Consumverein, reg. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, vertreten durch Karl Newole — Abfüllen von Bier in Flaschen zum Zwecke des Vertriebes von Flaschenbier — V., Wolfganggasse 58.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 2. April 1900.

Bechtold Marie — Damenkleidermacherin — XVIII., Schumanng. 25.

Beetz Wilhelm — Haltung von Bedürfnisanstalten im XVI. und XVII. Bezirke — III., Erdbergstraße 17.

Binder Georg — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Kartenspiele — XVIII., Gymnasiumstraße 28.

Böhner Barbara — Küchengärtnerei (Filiale) — XVI., Koppstraße 131.

Borecki Katharina — Victualien- und Zuckerwaren-Verschleiß — XVIII., Blumengasse 6.

Burger Luis — Pfaidler — I., Kolowratring 4.

Dolejši Josef — Schuhmachergewerbe — XVIII., Leiterwayergasse 36.

Fröhlich Adolf, Fröhlich Marcus, Brunn Albert (Firma: Brüder Fröhlich & Comp., vertreten durch Adolf Fröhlich) — Manufacturwarenhandel — I., Adlergasse 8.

Frohner Franz — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVIII., Antonigasse 36.

Graninger Karl — Concession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Verabreichung von Kaffee und anderen warmen Getränken und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XIX., Sieveringerstraße 241.

Hauer Matthias — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein — XVIII., Bastiengasse 65.

Heinemann Anna Marie — Fortbetrieb des Fleischhauergewerbes auf die Dauer des Witwenstandes — XVIII., Johann Nepomuk Voglplatz, Marktstand Nr. 9.

Jarolimek Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Eugengasse 35.

Johne Wilhelm — Uhrmachergewerbe (Filiale) — XVI., Brunnengasse 61.

Karpeles Antonia — Erzeugung von Stofffthieren — XVI., Huberg. 14.

Kind Karoline — Pfaidlergewerbe — VIII., Josefstädterstraße 8.

Klampfer Karl Franz — Zeitungs-Verschleiß — IX., Liechtensteinstraße 75.

Kronaus Constantia — Gemischtwaren-Verschleiß (Flaschenbier, Petroleum, Spiritus) — I., Riemergasse 14.

Leiß Anton — Flaschenbierhandel — XVI., Arnethgasse 96.

Leo Hermine — Aufstellung automatischer Wagen — Stadtbahnhöfe Ottakring und Josefstadt.

Lorenz Sebald Josef — Concession zur Verabreichung von kalten Speisen und zum Ausschank von Wein — XIX., Hardtgasse 13.

Merz Sophie — Erzeugung und Verschleiß kosmetischer Artikel mit Ausschluss aller an eine Concession gebundenen und dem Apothekergewerbe vorbehaltenen Artikel — XVIII., Köhlergasse 22.

Meyer Jakob — Schuhmacher — XVIII., Schulgasse 54.

Pernerstorfer Rupert — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Joh. Nep. Voglplatz 8.

Perstinger Marie — Einspänner-Licenz Nr. 1293 — XVIII., Schulgasse 33.

Pfeifer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Lackner gasse 33.

Prisznar Isidor — Uhrmacher — XVIII., Theresiengasse 12.

Rehoř Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastr. 17.

Rinke Henriette — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Gentzgasse 103.

Roth Katharina — Massage — I., Wollzeile 20.

Schoellauf Juliana — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Billrothstraße 16.

Statsberger Franz — Friseur- und Rasenrgewerbe — XVIII., Gürtel 108.

Straznicky Aloisia — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XVII., Bergsteiggasse 26.

Streußler Friedrich — Pfaidlergewerbe — VIII., Josefstädterstraße 34.

Wein Johann — Optikergewerbe — XVI., Neulerchenfelderstraße 13.

Weiß Julius Anton — Gastwirtsgewerbe — XVIII., Schopenhauerstraße 8.

Welser Karl — Flaschenbierfüller — XVI., Lindauergasse 18.

Wenzel Anna, geb. Degen — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wurlitzergasse 28.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 3. April 1900.

Aschenfeld Tobias — Geldverleihergewerbe — II., Mühlfeldgasse 5.

Bas Franz — Schuhmachergewerbe — II., Klosterneuburgerstraße 12.

Berger Josef — Flaschenbierhandel — VI., Magdalenenstraße 60.

Biß Adolf — Pachtweiser Betrieb der Concession des Hermann Materno — VI., Gumpendorferstraße 159.

Böhm Adelheid — Weißgerbergewerbe — XII., Diefenbachgasse 47.

Brandstein Julius — Handelsagentie — II., Kleine Schiffgasse 17.

Bresnitz Charlotte — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Praterstraße 26.

Cenker Marie Josefa — Handel mit Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen mit Ausschluss des Kleinverschleißes gebrannter geistiger Getränke — X., Dampfgasse 14.

Cernoch Julius — Wäscheputzer — II., Othmargasse 14.

Eislitzer Ludwig — Commissionswaren-Verschleiß — I., Franz Josefskquai 27.

Farkas Josef — Maschinenbauergewerbe — II, Blumauergasse 37.

Fichtl Friedrich — Gemischtwarenhandel — I., Giselastraße 11.

Fleischner Anna — Pfaidlergewerbe — VI., Ägidigasse 6.

Goldinp Ernst Eduard Maria — Handelsagentie — I., Annagasse 3.

Goriany Victor, Goriany Robert, Dr.; Holzmanufactur Vrbovsko Dr. Robert Goriany & Victor Goriany — Fabriksmäßige Erzeugung von Kehlleisten und Fraiserei — XII., Fabriksgasse 17.

Graf Anton — Tischlergewerbe — XX., Jägerstraße 21.

Heinrich Heinrich — Verschleiß von Mineralwässern — V., Reinprechtsdorferstraße 24/26.

Huber Karl — Flaschenbier-Verschleiß — II., Wintergasse 20.

Kesztele Franz — Pferdefleisch- und Pferdefleischfelchwaren-Verschleiß — II., Salzachstraße 22.

Kohn Philipp — Verschleiß von Webwaren — II., Kleine Schiffgasse 4.

Kostka Leopoldine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I., Landskrongasse 10.

Kozel Anna — Kleidermachergewerbe — I., Krugerstraße 8.

Michely Marie — Spielwaren-Erzeugung — VI., Dreihufeisengasse 8.

Moser Adelheid, geb. Kolp — Photographengewerbe — XII., Hauptstr. 5.

Noszian Marie — Feilbieten von Grünwaren im Umherziehen — VI., Hoher Steig 2.

Pytlik Julie — Pfaidlergewerbe — X., Quellengasse 157.

Rastinger Adolf — Schuhmachergewerbe — XII., Aßmayergasse 8.

Rehoř Marie — Handschuhnäherin — XII., Reschgasse 21.

Reichart Johanna — Victualien-Verschleiß — X., Waldgasse 23.

Firma T. & L. Sharfetter, Vertreterin Therese Fischer — Damenkleidermachergewerbe — I, Plankengasse 2.

Schmidt Johann, Firma Schmidt & Fürst — Damenmodewarenhandel — II., Taborstraße 15.

Schulmann Aaron — Marktvictualienhandel — II., Im Werd (Markt).

Spitzer Zacharias Adolf — Fabriksmäßige Erzeugung von Toiletteseifen und Parfümeriewaren — VI., Linengasse 46.

Stein Nanette, Stein Isidor, Firma S. Stein — Fabriksmäßige Erzeugung von Herrenkleidern — II., Kleine Schiffgasse 16.

Trattner Leopold — Marktvictualienhandel — VI., Markthalle.

Überhuber Hermine — Damenkleidermachergewerbe — V., Rüdigerg. 19.

Voltz Anton — Papier- und Kurzwarenhandel — X., Himbergerstr. 61.

Wallig Georg — Präparateurgewerbe — XII., Aichholzgasse 5.

Wastl Adalbert — Photographengewerbe — II., Stephaniestraße 2.

Weiner Leopold — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Murlingengasse 58.

Wido Johann — Feilbieten von Würsten und Brot im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien außer dem k. k. Prater — II., Treustraße 122.

Wiesinger Anna — Victualien-Verschleiß — II., Castellezgasse 14.

Wlasak Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Stumpergasse 39.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 4. April 1900.

Abmeyer Wilhelm — Kunst- und Confectionsstickerei mit Ausnahme jener Verrichtungen, welche in den Rahmen des bdw. Posamentierergewerbes fallen — VII., Lindengasse 2.

Bach Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Märzstraße 79.

Bilek Jakob — Marktfahrergewerbe — VII., Mariahilferstraße 78.

Bum Marie — Gewerblicher Betrieb der Abfüllung des Bieres in Flaschen zum Zwecke des Vertriebes von Flaschenbier — XIV., Rauchfangkehrergasse 9.

Drabek Rosa — Wäscheputzerei — VII., Neubaugasse 77.

Fischer Adolf — Sodawasser-Erzeugung — XVI., Friedrich Kaiserg. 46.

Fischer Josef — Preßhefe-Verschleiß — XVII., Lackner gasse 39.

Gangelberger Ernst — Kleinfuhrwerksgewerbe — XIV., Rauchfangkehrergasse 23/25.

Gehrig Karl — Leichenbestattungs-Unternehmung — VII, Westbahnstraße 17.

Gerstl Max, Mandler David (Firma: Gerstl & Mandler) — Spediteur — I., Schottenring 17.

Grumm Elise — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Johnstraße 31.

Hammer Paul — Zeitungs-Verschleiß — VII., Kandlgasse 44.

Heß Heinrich, Rosenberg Josef (Firma: Heß & Rosenberg, vormals Alex. Mayer & Comp.) — Waren-Commissionshandel — VII., Lindeng 11.

Homolka Josef — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Klopstockg. 11.
Horniček Christine — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Senefelderg. 56.
Jahn Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Pfeiffergasse 6.
Jonak Wenzel — Kleidermachergewerbe — XIV., Märzstraße 60.
Keglovits Alois — Deichgräber — X., Laaerwald Nr. 164.
Keil Karl — Verschleiß von Malerrequisiten — VII., Bernardgasse 1.
Keil Karl — Erzeugung von Malerschablonen — VII., Bernardg. 1.
Klupaty Marie — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren und Canditen — VII., Neustiftgasse 114.
Klusaček Wenzel — Verschleiß von Selchwaren und Schweinfleisch — VII., Kaiserstraße 121.
Kment Johann — Herrenkleidermachergewerbe — V., Wienstraße 95.
Knopp Paul — Anstreichergewerbe — VII., Bandgasse 34.
Kostner Albert — Verschleiß von Kirchenstoffen, Borten und Paramenten — VII., Bandgasse 2.
Krejci Johann — Schuhmachergewerbe — X., Sonnwendgasse 24.
Kul Vincenz — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Lobenhauerngasse 28.
Löwy Jeanette — Verschleiß von neuen Möbeln und Wohnungseinrichtungs-Gegenständen — VII., Mariahilferstraße 8.
Mazakarini Leopold — Schuhmachergewerbe — VII., Burggasse 51.
Mazakarini Magdalena — Commissionswaren-Verschleiß — VII., Burggasse 51.
Th. & G. Meichl — Bierdepot — XIV., Sechshauserstraße 83.
Mendl Heinrich und Fritz (Wiener Brot- und Gebäck-Fabrik) — Verschleiß von Brot, Mehl, Grieß und Preßhefe (Filiale) — XIV., Kürnbergergasse 7.
Metelko Jakob — Lederausschneidergewerbe — XVII., Hormayrg. 42.
Morawetz Katharina — Victualien- und Canditen-Verschleiß — XVII., Parhamerplatz 6.
Müllechner Marie, geb. Gstöttner — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Habichergasse 48.
Nagel Franz, Hannsch Anton, Zeidlhofer Anton (Firma: Nagel, Hannsch & Comp.) — Fabriksmäßige Erzeugung von Galanteriewaren aus Leder und Metall — VII., Westbahnstraße 26.
Nagy Anna — Feilbieten von Obst und Grünwaren von Haus zu Haus und auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien — VII., Neubaugasse 66.
Netz Arthur — Verschleiß von Uhren — VII., Mariahilferstraße 58.
Netz Arthur — Goldarbeiter — VII., Mariahilferstraße 58.
Pfeiffer Emil — Fabriksmäßige Erzeugung von Spielwaren — VII., Westbahnstraße 1.
Planer Anna, geb. Szednizek, verwitwete Nipplinger — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Aßmayergasse 34.
Pörtl Hermine — Pfaidlergewerbe — VII., Mariahilferstraße 70.
Potuček Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Mariahilferstr. 200.
Questner Karl — Wäscheputzerei — VII., Zieglergasse 81.
Redl Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Diehlgasse 45.
Römer Richard — Friseur- und Rasirgewerbe — V., Margarethenstraße 56.
Rotter Stephan — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hormayrg. 19.
Rudinetz Emanuel — Stadtlohnwagenbesitzer — X., Leebgasse 79.
Rumpler Anna — Flaschenbier-Verschleiß — X., Gellertplatz 4.
Saikrschmied Wenzel — Damenkleidermachergewerbe — VII., Neustiftgasse 81.
Schatz Leopold — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Schottenfeldgasse 31.
Schebek Marie — Schuhmachergewerbe — XVII., Lobenhauerng 17.
Schischma Marie — Victualien-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 96.
Schneider Friedrich — Friseur- und Rasirgewerbe — XIV., Schwendergasse 35.
Schubert Ludwig, Heimann Pauline (Firma: Schubert & Comp.) — Gemischtwarenhandel — VII., Kandlgasse 38.
Schwarz Marie — Verschleiß von Haus- und Küchengeräthschaften — VII., Burggasse 75.
Schwarzenberger Josef — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVII., Palffygasse 8.
Soukup Franz — Concession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschanke geistiger Getränke mit Ausnahme des Brantweines und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VII., Siegmundsg. 14.
Spörl Leopoldine — Verschleiß von Optikerwaren — VII., Kaiserstr. 57.
Stralac Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Senefeldergasse 57.
Svihla Ottilie, geb. Havliczek — Plaidlerei — XII., Wilhelmstraße 16.
Protokollierte Firma J. Swarowsky & Comp., vertreten durch Friedrich Lichtwitz — Gemischtwarenhandel — I., Hohenstaufengasse 15.
Taubler Ferdinand, Firma Ferdinand Taubler — Zweigniederlassung der Seidenwarenfabrik in Krasna — VII., Kaiserstraße 23.
Themayer Michael — Wäscher — XVI., Koppstraße 24.
Trattner Johann — Damenkleidermachergewerbe — I., Sonnenfelsg. 1.
Tuček Karoline, geb. Dworschak — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Kudlichgasse 46.
Umgeher Marie — Victualien-Verschleiß — VII., Neubaugasse 43.
Veit Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Keplergasse 2.
Wernig Marie — Verschleiß von Preislisten, Schulheften ꝛc., Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — XVII., Leopold Ernstgasse 39.
Wurmbrand Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Himmelpfortg. 2.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 5. April 1900.

Andris Vincenz — Herrenkleidermachergewerbe — II., Am Tabor 8.
Angeli Edmund — Seidenfärbergewerbe — V., Schlossgasse 1.
Appl Therese — Wäschewaren-Erzeugung — II., Taborstraße 106.
Bartenstein Caspar — Bierdepot — XVI., Fröbelgasse 3.
Bauer Aloisia — Einspänner-Licenz Nr. 508 — II., Jägerstraße 42.
Bauer Hermann — Wirts-Concession (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) mit Ausnahme des Billardspieles — II., Karmelitergasse 1.
Baumgarten Karl — Friseur — XVI., Thaliastraße 136.
Bloch Malvine — Modistengewerbe — II., Große Stadtgutgasse 28.
Bober Henoch — Commissionsweiser Verschleiß von Ölgemälden — II., Untere Augartenstraße 38.
Böhm Marie — Milch-Verschleiß — V., Steinbauergasse 12.
Bratmann Josef — Bierdepot — XVI., Thaliastraße.
Cerny Anton — Herrenkleidermachergewerbe — II., Volkertstraße 16.
Dangl Francisca — Feilbieten von Obst, Grünwaren, Orangen und Citronen im Umherziehen — XVI., Wattgasse 14.
Dobias Rudolf — Herrenkleidermachergewerbe — II., Gabelsbergerg. 2.
Gold Alois — Verschleiß von Papier, Zeichen- und Schreibwaren, Schulheften, Preislisten ꝛc. — V., Am Hundsthurm 1.
Hadroschek Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rueppgasse 37.
Hawelka Johanna — Victualien-Verschleiß — II., Ennsgasse 17.
Heider Leopoldine — Milch-, Gebäck- und Canditen-Verschleiß — VII., Kirchengasse 42.
Herz Therese — Damenkleidermachergewerbe — XIV., Ullmannstraße 1.
Hill Karl — Schilder- und Schriftenmalergewerbe — XIX., Hardtg. 27.
Hoffmann Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Ausstellungsstraße 19.
Illig Anna — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Rum und Cognac als Beigabe zum Kaffee und Thee, und zur Haltung erlaubter Spiele — XIV., Schwendergasse 29.
Jira Theresia — Wäschergewerbe — V., Ramperstorffergasse 42.
Jisa Josef — Kleidermachergewerbe — XVI., Koppstraße 2.
Jünger Josef — Wäscheputzergewerbe — VII., Lindengasse 4.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	709
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 28. März 1900	709
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 29. März 1900	717
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der 38. öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses Landstraße vom 26. Februar 1900	721
Protokoll der 39. öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses Landstraße vom 22. März 1900	722
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom 29. März 1900	723
Allgemeine Nachrichten:	
Ernennung	723
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim	723
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Hernals	723
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing	723
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling	724
Approvisionierung:	
Borstenviehmarkt vom 3. und 5. April 1900	724
Pferdemarkt vom 3. April 1900	724
Stechviehmarkt vom 5. April 1900	724
Städtisches Lagerhaus	724
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Besuch der städtischen Volksbäder im März 1900	724
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 2. bis 5. April 1900	725
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	726
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	726
Eintragungen in das Gewerbe-Register	726
Kundmachungen.	

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich Edler v. Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

1900.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	Gegenstand
12. April 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 174653 ex 1899. Vergebung der **Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Umpflasterung der Ottakringerstraße im XVI. Bezirke** zwischen Calvarienberg- und Taubergasse im veranschlagten Kostenbetrage von 5284 K 63 h und 500 K Pauschale. 2—3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge ꝛc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Vadium von **5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen** oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad M.-Z. 19800.

VII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Stofflieferung für die Badewäsche des Volksbades im XI. Bezirke,** und zwar 6160 m weißes Wassertuch, 76 cm breit, 520 m weißes Wassertuch, 116 cm breit, 2400 m 76 cm breiten und 860 m 116 cm breiten blauroth gestreiften Gradel mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 4756 K; ferner der **Ausfertigung der Wäsche** mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 598 K wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Montag den 23. April 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Keitler** im Rathhause (7. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Offerte sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent der Ausrufssumme** für die Stofflieferung, für die Wäscheausfertigung jedoch ein Betrag von 600 K anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 31. März 1900. 2—3

Prot.-Nr. 582 ex 1900.

IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 70 Magdalenenstraße, Einl.-Z. 619 VI. Bezirk,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Freitag den 20. April 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Originalvorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums per 500 K, sowie ferner eines Vadiums in der Höhe von 10 Percent der Offertsumme** bezüglich der im § 13 der Bedingnisse angeführten Abgrabungsarbeiten beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. April 1900. 1—3

Prot.-Nr. 26547 ex 1900.

IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der folgenden **Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer Doppel-Volksschule im XI. Bezirke, Kaiser-Ebersdorferstraße, nämlich: 1. der Erd- und Baumeisterarbeiten, 2. der Lieferung der hydraulischen Bindemittel, 3. der Lieferung der Traversen** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Dienstag den 17. April 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossene allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingnissen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums, welches mit 5 Percent der ämtlichen Kostenanschlagssumme** zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 6. April 1900. 1—3

Prot.-Nr. 23678 ex 1900.

IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Demolierung des Hauses Or.-Nr. 11 Wällischgasse, Einl.-Z. 1746 III. Bezirk,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Donnerstag den 19. April 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Originalvorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums in der Höhe von 400 K** beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 5. April 1900. 1—3

Prot.-Nr. 191026 ex 1899.

IV. 2950.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Mäuse- und Rattenvertilgung** in den städtischen Gebäuden in Wien und in den Humanitätsanstalten der Gemeinde Wien in Liesing, Klosterneuburg und Mauerbach in der Zeit vom **1. Mai 1900 bis 30. April 1903** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 18. April 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Ferdinand Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können das Verzeichnis der städtischen Gebäude und die Vorschrift für die Vergebung im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 10 K** für jeden Bezirk, sowie für die außer Wien gelegenen Humanitätsanstalten anzuschließen oder die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. April 1900. 1—3

Prot.-Nr. 17014 ex 1900.

VIII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen **Veräußerung** des auf dem Wiener Central-Friedhofe durch das Abmähen der nicht belegten Gräberflächen und durch das Abscheln der Gruppen der gemeinsamen Gräber im Jahre 1900 zu gewinnenden **Grases beziehungsweise Heues** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Montag den 23. April 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Jaitner** im Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingnisse in der Verwaltungskanzlei des Wiener Central-Friedhofes, XI. Bezirk, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und beheben.

Offerenten haben ein mit einer mit der ersten Textzeile zu überschreibenden 1 K-Stempelmarke versehenes schriftliches Offert, in welchem sie zu erklären haben, dass sie mit den von der Gemeinde aufgestellten Bedingnissen vollinhaltlich einverstanden sind, am obbezeichneten Tage vor 10 Uhr vormittags der Offertverhandlungs-Commission versiegelt zu überreichen.

Jedem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium** anzuschließen oder die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben, beziehungsweise vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 3. April 1900. 1—3

Ad Prot.-Nr. 202371 ex 1899.
Ref.-Nr. 4076. XIV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen **Verkaufes von altem, unbrauchbarem Eisen im beiläufigen Gewichte von 4270 kg im Depot des städtischen Fuhrwerksbetriebes V., Siebenbrunnenfeld 3,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Donnerstag den 12. April 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Waas** im Rathhause (5. Stiege, 2. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Verkaufsbedingnisse im Stadtbauamte (Fach-Abtheilung XI) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerenten haben ein mit einer 1 K-Stempelmarke versehenes Offert, welches in der im § 3 der Verkaufsbedingnisse angeführten Weise einzurichten ist, versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium** anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. April 1900. 1—2

Prot.-Nr. 12313 ex 1900.
IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 64 Erdbergstraße, III. Bezirk,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Dienstag den 17. April 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Ferdinand Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingnisse im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der bezüglichen Bedingnisse bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit den Originalbedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 400 K** anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 1. April 1900. 2—3

Prot.-Nr. 21356 ex 1900.
VIII. 1385.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Demolierung des städtischen Gebäudes (Leichenkammer) bei der Pfarrkirche St. Karl im IV. Bezirke** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 18. April 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Jaitner** im Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Demolierungsvorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der bezüglichen Bedingnisse bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme** anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 29. März 1900. 3—3

**

Prot.-Nr. 9487 ex 1900.

IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 15 Kefergasse, XIII. Bezirk,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 18. April 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Ferdinand Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingnisse im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der bezüglichen Bedingnisse bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit den Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 200 K** anzuschließen oder die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. April 1900. 1-3

Prot.-Nr. 22580 ex 1900.

VIII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung des zur **Gräberbeleuchtung im Wiener Central-Friedhofe erforderlichen Quantums von jährlich ungefähr 24.000 Stück Stearinkerzen** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Freitag den 20. April 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Jaitner** im Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingnisse im obigen Bureau während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und beheben.

Offerenten haben auf einem Exemplare der Bedingnisse die bezügliche Erklärung entsprechend auszufüllen und mit einer mit der ersten Textzeile zu überschreibenden 1 K-Stempelmarke versehen am obigen Tage vor 10 Uhr vormittags der Offertverhandlungs-Commission als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium** anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben beziehungsweise vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Dem Stadtrathe bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. April 1900. 1—3

Ad Z. 130111 ex 1899.

XII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten,** der **Bautischlerarbeiten,** der Lieferung von **Traversen** und der Lieferung der **Regulierfüllöfen** für die Aufsetzung eines Stockwerkes auf das Dr. Schmid-Elterlein'sche Kinderheim, XVII., Rötzergasse 47, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am Donnerstag den 26. April 1900, präcise 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Ferdinand Seltsam** im Rathhause (5. Stiege, Parterre), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossenen allgemeinen und besonderen Bedingnisse im Stadtbauamte (Fachbauabtheilung) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent** der amtlichen Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 24. März 1900. 3—3

Z. 2174.

Kundmachung.

(Verkauf von Holzbetten.)

Die Verwaltung des Wiener städtischen Versorgungshauses, IX., Spitalgasse 23, verkauft einzeln oder auch partienweise mehrere Hundert gut erhaltener Holzbetten.

Kauflustige werden eingeladen, sich diesbezüglich mit Anboten an die genannte Verwaltung zu wenden.

Wien, am 31. März 1900. 1—3

Ad Z. 2493 ex 1900.

Concurs-Ausschreibung.

(Gas-Obermeisterstelle.)

Im städtischen Central-Gaswerke der Gemeinde Wien gelangt die Stelle eines Gas-Obermeisters (eventuell eines Gasmeisters) mit 15. Juli 1900 zur Besetzung.

Mit der Stelle des Obermeisters ist ein Jahresgehalt von 4000 K, der sich bis auf 5000 K erhöhen kann, Naturalwohnung, Beheizung und Beleuchtung und eventuell eine Jahres-Remuneration nach dem Ergebnisse der Gebarung mit den Kohlen, Schmier- und Putzmaterialien, der Gasausbeute, der Instandhaltung der Öfen, Maschinen, Apparate u. s. w. verbunden und wird eine gegenseitige halbjährige Kündigungsfrist vereinbart.

Mit der Stelle des Gasmeisters ist ein Wochenlohn von 40 bis 60 K und eventuell eine Jahres-Remuneration nach dem Ergebnisse der Gebarung mit den Kohlen, Schmier- und Putzmaterialien, der Gasausbeute, der Instandhaltung der Öfen, Maschinen, Apparate u. s. w. verbunden und kann eine gegenseitige vierteljährige Kündigungsfrist vereinbart werden.

Für beide Stellen wird eine längere, erprobte Praxis im Betriebe eines Gaswerkes bedungen.

Bewerber um diese Posten wollen ihre mit dem Tauf- und Heimatsscheine, den Studien- und Verwendungs-Zeugnissen und dem amtsärztlichen Nachweise über ihre körperliche Eignung belegten Gesuche, worin auch der Termin anzugeben ist, mit welchem dieselben den Dienst antreten können, **bis längstens 30. April 1900** in der Verwaltungs-Direction der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke", Wien, I., Doblhoffgasse 6, überreichen.

Die Gesuche jener Bewerber, welche anlässlich der Ausschreibung einer Obermeisterstelle vom 3. Februar 1900, Z. 352, eingeschritten sind, werden in diese Competenz mit einbezogen.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke".
Wien, am 31. März 1900.
Der Verwaltungs-Director:
Roßner.

1—3

M.-Z. 21816 ex 1900.

XVI.

Kundmachung.

(Aufnahme in die k. k. Landwehr-Cadettenschule in Wien.)

Laut der infolge Erlasses des hohen k. k. Ministeriums für Landesvertheidigung vom 19. Februar 1900, Z. 4706/IV a, ergangenen Concursausschreibung, werden mit Beginn des Schuljahres 1900/1901 in die k. k. Landwehr-Cadettenschule in Wien, welche aus drei Jahrgängen besteht, in den 1. Jahrgang beiläufig 150 Aspiranten zur Aufnahme gelangen.

Ausnahmsweise und soweit Raum vorhanden ist, kann auch eine beschränkte Aufnahme in den 2. und 3. Jahrgang stattfinden.

Die Aufnahmsbedingungen für alle Jahrgänge sind im allgemeinen folgende:

1. Die Staatsbürgerschaft in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern.

2. Die physische Eignung.

3. Ein in jeder Beziehung befriedigendes sittliches Verhalten, makelloses Vorleben.

4. Für den 1. Jahrgang: das erreichte 15. und nicht überschrittene 18. Lebensjahr;

für den 2 Jahrgang: das erreichte 16. und noch nicht überschrittene 19. Lebensjahr;

für den 3. Jahrgang: das erreichte 17. und noch nicht überschrittene 20. Lebensjahr.

Das Alter wird mit 1. September berechnet.

In rücksichtswürdigen Fällen bilden Altersdifferenzen bis zu vier Monaten kein Hindernis für die Zulassung zur Aufnahmsprüfung.

Die Ertheilung weitergehender Nachsichten ist dem Ministerium für Landesvertheidigung vorbehalten, für den Eintritt in den 1. Jahrgang der Landwehr-Cadettenschule wird jedoch unbedingt das erreichte 15. Lebensjahr gefordert.

Die sonstigen Bedingungen sind aus der in der k. k. Staatsdruckerei erhältlichen Concursausschreibung zu ersehen.

Die genau nach dem in der Concursausschreibung enthaltenen Formulare zu verfassenden Gesuche sind **bis längstens 15. Juli 1900** beim Commando der k. k. Landwehr-Cadettenschule in Wien (III., Boerhavegasse 25) einzubringen und können daselbst auch die näheren Auskünfte über die Aufnahmsbedingungen eingeholt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 21. März 1900.

2—3

Zur Statth.-Z. 29621.

Kundmachung.

(Übung der Pionnier-Bataillone im Brückenschlagen.)

In der Zeit von Anfang April bis Mitte September 1900 finden theils am rechten, theils am linken Ufer der Donaustrecke bei Klosterneuburg zwischen km 12 und 8 Übungen der Pionnier-Bataillone Nr. 6 und 15 im Brückenschlagen statt.

Diese Übungen werden vor- und nachmittags an allen Werktagen vorgenommen und beginnen in den Monaten April und September um 6 Uhr 30 Minuten vormittags und um 2 Uhr nachmittags, in den übrigen Monaten um 6 Uhr früh und 2 Uhr nachmittags.

Als Zeichen für die thalfahrenden Fahrzeuge und Flöße, dass ein Brückenschlag stattfindet, wird 500 m oberhalb der Brückenschlagstelle eine 4 m hohe, rothe Fahne und ein Avisoposten aufgestellt.

Die den Hufschlag benützenden Gegenzüge haben vor Beginn der Übung die Brückenschlagstelle zu passieren, sonst sind sie verpflichtet, 200 m unterhalb der Brücke so lange zu halten, bis das Hornsignal „Abblasen" erfolgt, beziehungsweise bis die Brücke abgebrochen ist, wenn nicht der Brücken-Commandant früher die Bewilligung zum Passieren ertheilt.

In der Zeit vom 5. bis einschließlich 27. August 1900 wird zwischen km 9 und 8 am linken Donauufer der Bau einer eisernen Brücke, 90 m lang, ausgeführt werden.

Diese eiserne Brücke bleibt auch während der Nacht bis zur Vollendung stehen, und wird deren erste, im Wasser befindliche, sowie die letzte Unterlage von Sonnen-Untergang bis Sonnen-Aufgang mit je einer weißen Laterne bezeichnet werden.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, am 30. März 1900.

2—3

M.-Z. 23071.
XVII.

Kundmachung.

(Licitation.)

Am **21., 22. und 23. Mai 1900, allenfalls auch an den folgenden Werktagen** werden Pretiosen, Chinasilberwaren, Taschen-, Stand- und Pendeluhren, Versatzscheine, Geschäftseinrichtungen, Möbel, Spiegel, Glaswaren, feuerfeste Cassen, Ölgemälde, Farbendruckbilder, Druckwerke, Strick- und Nähmaschinen, Druckerpressen und Rastriermaschinen, Hobelbänke, Lampen, Küchengeräthschaften, Kleider, Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Teppiche, Pfaidlerwaren, Leinenwaren, Futterstoffe, Galanterie- und Papierwaren, Geschäftsbücher, Operngläser, Fahrräder, Revolver, Schildkrotwaren, Ofenbestandtheile für schwedische Öfen, Leder, Lederabfälle u. s. w. im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden gegen bare Bezahlung hintangegeben werden.

Kauflustige wollen sich an den genannten Tagen im Rathhause I., Felderstraße, VI. Hof, Parterre, einfinden.

Die Auction findet von $^1/_2$9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags statt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im übertragenen Wirkungskreise,
am 24. März 1900. 2—3

M.-Z. 23134.
XV.

Kundmachung.

(Abhaltung des Lämmermarktes.)

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass der Lämmermarkt in der Charwoche auch im heurigen Jahre in der Rinderhalle des Central-Viehmarktes, und zwar am **Donnerstag den 12. April 1900** abgehalten wird.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 27. März 1900. 3—3

Kundmachung.

(Verbot des Befahrens der Straßenbahngeleise nächst dem Südbahnhofe durch anderes Fuhrwerk als durch Straßenbahnwagen.)

Auf Grund des § 93 des Wiener Gemeindestatutes vom 19. December 1890, L.-G.- und Vdg.-Bl. Nr. 45, wird angeordnet:

Das Befahren der Straßenbahngeleise auf der durch den Wiesenplatz zwischen dem Landstraßer Gürtel und dem Plateau vor der Heugasse führenden Strecke, sowie auf der zwischen diesem Plateau, beziehungsweise dem Wiedenergürtel und dem Vorplatze des Südbahnhofes bis zum Favoritener Viaducte gelegenen Strecke durch anderes Fuhrwerk als durch Straßenbahnwagen ist verboten.

Die Überquerung der Geleise an den hiezu bestimmten Stellen wird durch dieses Verbot nicht getroffen.

Übertretungen dieses Verbotes werden mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder mit Arreststrafen bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
Wien, am 15. März 1900. 3—3

Kundmachung.

(Wahlen in das k. k. Gewerbegericht Wien [I. Gruppe].)

Gemäß § 14 des Gesetzes vom 27. November 1896, R.-G.-Bl. Nr. 218, kommt nach den ersten zwei Jahren der Wirksamkeit des k. k. Gewerbegerichtes Wien, das ist mit 30. Juni 1900 die Hälfte der aus den zur **Gruppe der Metall- und Maschinenindustrie** im Sinne des § 5 der Ministerial-Verordnung vom 26. April 1898, R.-G.-Bl. Nr. 58, gehörigen gewerblichen Betrieben gewählten Beisitzer und Ersatzmänner des k. k. Gewerbegerichtes Wien und der Beisitzer des Berufungsgerichtes zufolge Auslosung, und zwar in gleicher Anzahl sowohl hinsichtlich der aus dem Wahlkörper der Unternehmer als auch hinsichtlich der aus dem Wahlkörper der Arbeiter Gewählten zur Ausscheidung.

In diese Zahl der zur Ausscheidung gelangenden Beisitzer beziehungsweise Ersatzmänner des Gewerbegerichtes und der Beisitzer des Berufungsgerichtes sind nach den Bestimmungen des § 3 der Ministerial-Verordnung vom 21. März 1900, R.-G.-Bl. Nr. 62, jene Mandate der Beisitzer beziehungsweise Ersatzmänner einzurechnen, die durch Tod, Zurücklegung, Enthebung oder aus anderen Gründen erledigt sind, wodurch sich die Zahl der durch das Los auszuscheidenden obbezeichneten Functionäre um die Zahl der vorstehend angeführten bereits erledigten Mandate vermindert. Es sind daher Ergänzungswahlen hinsichtlich 30 Beisitzer und 16 Ersatzmänner des k. k. Gewerbegerichtes Wien und 6 Beisitzer des Berufungsgerichtes für die zur Gruppe der Metall- und Maschienenindustrie im Sinne des § 5 der Ministerial-Verordnung vom 26. April 1898, R.-G.-Bl. Nr. 58, gehörigen gewerblichen Betriebe im Gebiete der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien und der Gemeinden Floridsdorf und Stadlau vorzunehmen.

Es wird sohin gemäß §§ 1 und 23 der Ministerial-Verordnung vom 23. April 1898, R.-G.-Bl. Nr. 56, die Vornahme dieser Wahlen mit der ausdrücklichen Bestimmung angeordnet, dass dieselben **bis spätestens 28. Juni 1900**, und zwar sowohl im Wahlkörper der Unternehmer als auch im Wahlkörper der Arbeiter durchzuführen und zu beenden sind.

Jeder der beiden obbezeichneten Wahlkörper hat hiebei aus seiner Mitte je 15 Beisitzer und je 8 Ersatzmänner für das Gewerbegericht und gleichzeitig je 3 Beisitzer für das Berufungsgericht zu wählen.

Die Wahlen werden in jedem Wahlkörper in mehreren, nach räumlichen Gebieten gesonderten Sectionen und in allen Sectionen desselben Wahlkörpers an einem und demselben Tage vorgenommen.

Die Bestimmungen über die Bildung der Wahlsectionen, über den Zeitpunkt des Beginnes und des Schlusses, sowie den Ort der einzelnen Wahlhandlungen (Wahllocale), dann die Bestimmung der Wahlsection, bei welcher das Gesammtergebnis der Wahl

für jeden Wahlköper zu ermitteln ist, sind spätestens acht Tage vor Beginn der Wahlen in den genannten drei Gemeinden durch ortsübliche Verlautbarung bekanntzumachen.

Die Inhaber (Stellvertreter, Geschäftsführer, Pächter, Betriebsleiter) derjenigen zur Gruppe der Metall- und Maschinenindustrie gehörigen Betriebe, auf welche sich die Zuständigkeit des Gewerbegerichtes erstreckt, werden hiemit aufgefordert, binnen acht Tagen nach Verlautbarung dieser Wahlausschreibung in der „Wiener Zeitung" der Gemeindevorstehung ihres Betriebsortes, in Wien dem Magistrate, die zur Anlegung der Wählerlisten beider Wahlkörper erforderlichen Daten schriftlich bekanntzugeben.

Offene Handelsgesellschaften, Commanditgesellschaften, Actiengesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Corporationen, Anstalten und Vereine haben gleichzeitig aus den zu ihrer Vertretung und zur Ausübung des Wahlrechtes berufenen Personen eine oder höchstens zwei zu benennen, welche für sie die Stimmzettel abgeben werden.

Die Unternehmer (Gewerbsinhaber, Stellvertreter, Geschäftsführer, Pächter, Betriebsleiter) sind verpflichtet, innerhalb der Frist von acht Tagen nach Verlautbarung dieser Wahlausschreibung in der „Wiener Zeitung" ein vollständiges Verzeichnis der am Tage dieser Verlautbarung in der genannten Zeitung (das ist am 5. April 1900) in ihrem Betriebe beschäftigten männlichen und weiblichen Arbeiter (§ 5 des Gewerbegerichtsgesetzes), welche das 20. Lebensjahr zurückgelegt haben, seit mindestens einem Jahre im Inlande in Arbeit stehen und nicht dem Stande der Lehrlinge angehören (§ 8, Absatz 4 des Gewerbegerichtsgesetzes) anzulegen und der Gemeindevorstehung ihres Betriebsortes, in Wien dem Magistrate, mitzutheilen.

Diese Verzeichnisse haben sich insbesondere auch auf die außerhalb der Betriebsstätte gegen Entlohnung für den Betrieb beschäftigten Arbeiter (§ 5, lit. c des Gewerbegerichtsgesetzes) zu erstrecken.

Die Namen der ausgeschiedenen Beisitzer und Ersatzmänner des Gewerbegerichtes und der Beisitzer des Berufungsgerichtes, für welche Ergänzungswahlen vorgenommen werden sollen, werden durch Einschaltung in die Amtsblätter des Wiener Magistrates und der k. k. Bezirkshauptmannschaft Floridsdorf und ortsübliche Verlautbarung im Sprengel des Gewerbegerichtes bekanntgegeben werden.

Wien, am 31. März 1900.

Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät wirklicher Geheimer Rath und Statthalter im Erzherzogthume Österreich unter der Enns:

Erich Graf Kielmansegg m. p. 1—1

Kundmachung.

(Ignaz Singer'sche Schulstiftung — Reisestipendien.)

Aus dieser Stiftung gelangen durch das Curatorium im Sommer 1900 sechs Reisestipendien à 600 K an würdige, talentierte und unbemittelte Lehrer der Volks- und Bürgerschulen in Wien zum Zwecke des Besuches der Pariser Weltausstellung zur Verleihung.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Anstellungsdecrete, dem Nachweise über ihre Befähigung, bisherige Dienstleistung und Bedürftigkeit versehenen Gesuche an das Curatorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung in Wien, I., Bräunerstraße 9, **bis längstens 10. Mai 1900** zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte. Dortselbst werden auch an jedem Samstag in den Mittagstunden Auskünfte ertheilt.

Die Kenntnis der französischen Sprache ist erwünscht.

Die Bewerber haben sich zu verpflichten, die Reise in der vom Curatorium zu bestimmenden Zeit anzutreten und binnen einer bestimmten Frist einen sachgemäßen, gründlichen Bericht über die Ergebnisse der Studienreise an das Curatorium zu erstatten.

Vom Curatorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung.

Wien, am 4. April 1900. 1—3

Ad M.-Z. 23087/III ex 1900.

Ad Statth.-Z. 22932.

Kundmachung.

(Matthias Josef Welzer'sche Stiftung.)

Den 2. September 1900 sind aus der Matthias Josef Welzer'schen Stiftung sechs Ausstattungen im Betrage von je 1650 K = 825 fl. ö. W. zu vergeben.

Zur Erlangung dieser Stiftung sind berufen:

1. In erster Linie arme, verwaiste Wiener Bürgerstöchter, welche ledig, gesund, tugendhaft und in Wien gebürtig sind, ein Alter von 22 bis 24 Jahren zurückgelegt haben, und sich mit einem in Wien geborenen ledigen, gesunden und ordentlichen, 26 bis 30 Jahre alten, angehenden Bürgersmanne verehelichen.

2. In deren Ermanglung, arme, verwaiste Wiener Bürgerstöchter, welche ledig, gesund, tugendhaft, in Wien gebürtig sind und sich mit einem in Wien heimatsberechtigten, ledigen, gesunden, angehenden Gewerbs- oder Geschäftsmanne verehelichen, ohne Rücksicht auf das Alter, in welchem Braut und Bräutigam stehen.

Endlich in Ermanglung auch dieser

3. arme, verwaiste Mädchen, welche ledig, gesund, tugendhaft, in Wien heimatsberechtigt sind und sich mit einem in Wien heimatsberechtigten, ledigen, gesunden, ordentlichen, angehenden Geschäftsmanne oder Gewerbsmanne verehelichen, ohne Rücksicht auf das Alter, in welchem die Brautleute stehen.

Die Trauung hat der stiftbriefmäßigen Anordnung gemäß Sonntag den 2. September 1900, in der Kirche zu St. Augustin in der Inneren Stadt in Wien zu erfolgen.

Die Gesuche sind mit den die Anspruchsberechtigung nachweisenden Documenten, d. i. dem Armutszeugnisse, Taufscheine, Heimatscheine, Sitten- und Gesundheitszeugnisse der Braut, beziehungsweise auch des Bräutigams und der Nachweisung über den verwaisten Stand der Braut und den Bürgerstand ihres Vaters zu belegen und **bis 10. April 1900** bei der k. k. Statthalterei in Wien zu überreichen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei,

Wien, am 17. März 1900. 2—2

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Leutner & Riedl

Wien, IV., Hauptstrasse 30.

Telephon 541. Specialgeschäft in Gegründet 1802.



Baurequisiten,

Werkzeugen und Maschinen.



Asphalt-Unternehmung Carl Günther

Wien, I., Bauernmarkt Nr. 3. — Telephon Nr. 12776.

Strassen- u. Trottoir-Asphaltirungen

mit **Natura**sphalt nach Communalvorschrift.

Alle anderen Arten von Naturasphalt-Arbeiten.

Wiener Eiswerke

alte Donau

Stadtbureau: Schulhof 6.

Gegründet 1872.

Telegramm-Adresse: **Eiswerke Wien.** — Telephon Nr. **253.**

Ehrendiplom und silberner Pokal (höchste Auszeichnungen)

Erste Kochkunst-Ausstellung Wien.

Donau-Block-Eis

von anerkannt grösster Reinheit und Kühlkraft.

Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres in alle Bezirke von Wien.

Kais. kön. privilegierte

Cementplatten mit Lufteirculation zur

Trockenlegung feuchter Mauern.

Patent-Inhaber:

Baumeister Franz Kachler, Wien, V., Rüdigergasse Nr. 23.

20jährige Garantie für **Dauerhaftigkeit** und vollkommene Trockenlegung der feuchten Wände wird geboten.

Asphalt-Steindachpappen

in allen Stärken **Isolirplatten** in allen Breiten

Holzcement, Dachlack und Asphaltpech

liefert in jeglichen Mengen, in kürzester Zeit, von bester Qualität

Julius Rütgers

Fabriken für Theerproducte und Dachpappen

Angern, Witkowitz, Warnsdorf,

Direction und Verkaufsbureau: Angern bei Wien.

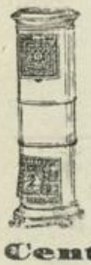
HEIM's MEIDINGER-OEFEN.

Vom Erfinder Prof. Dr. Meidinger ausschl. autoris. Fabrik.

H. HEIM, Wien, I., Kohlmarkt 7

k. und k. Hoflieferant

Patente in allen Staaten. — Mit ersten Preisen prämiirt auf allen Ausstellungen.



Vorzüglichste Regulir-, Füll- u. Ventilations-Oefen.

Ueber 55.000 Oefen in Verwendung.

In Oesterreich-Ungarn werden von **449 Unterrichtsanstalten 3747 unserer Oefen** verwendet, darunter **in 121 Schulen der Commune Wien 988 Oefen. In 95 Schulen der Commune Budapest 599 Oefen.**

Wir warnen vor Nachahmung unter Hinweis auf nebenstehende, auf der Innenseite der Ofenthüren eingegossene Schutzmarke

HEIM's „Hestia"-Öfen.

MEIDINGER-OFEN H. HEIM

Schutzmarke

Centralheizungen aller Systeme

mit rauchfreier Feuerung, für jedes Brennmaterial.

Luftheizungen, Warmwasserheizungen, Heisswasserheizungen, Dampfheizungen, Dampfniederdruckheizungen mit selbstthätiger Regulierung **eigenen Systems.**

Einladung

zur

Subscription

auf Nominale

Kronen 10,000.000 — 4percentige Prioritäts-Obligationen

der Ausschliessend priv.

Buschtiehrader Eisenbahn,

Emission 1896.

Prospect.

Das Anlagecapital der Gesellschaft betrug mit 31. December 1899:

in Actien lit. A, I. bis VI. Emission			fl. 10,994.025·—
„ „ „ B, I. bis IV. Emission			„ 17,300.000·—
„ 5percentigen Obligationen vom Jahre	1868		„ 969.450·—
„ 5 „ „ „ „	1871		„ 215.550·—
„ 5 „ „ „ „	1872		„ 981.150·—
„ 4 „ „ „ „	1896	133,190.000 K =	„ 66,595.000·—
		Zusammen	fl. 97,055.175·—

An Dividenden wurden bezahlt für die Jahre:

1895	fl. 63·—	per Actie lit. A,	fl. 22·50	per Actie lit. B				
1896	„ 68·50	„	„	„	„ 24·—	„	„	„
1897	„ 76·50	„	„	„	„ 26·—	„	„	„
1898	„ 76·50	„	„	„	„ 26·—	„	„	„

Die Einlösung der Coupons und verlosten beziehungsweise gekündigten Schuldverschreibungen erfolgt außer in Prag und Wien auch in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig und München, und sind damit bis auf weiteres betraut:

in **Prag**: die **gesellschaftliche Hauptcassa**;
„ **Wien**: die **K. k. priv. allgemeine österreichische Bodencreditanstalt**;
„ **K. k. priv. Österreichische Creditanstalt für Handel und Gewerbe**;
S. M. v. Rothschild;
„ **Berlin**: die **Direction der Disconto-Gesellschaft**;
S. Bleichröder;
„ **Bank für Handel und Industrie**;
„ **Frankfurt a. M.**: **M. A. v. Rothschild und Söhne**;
die **Filiale der Bank für Handel und Industrie**;
„ **Hamburg**: **L. Behrens und Söhne**;
„ **Leipzig**: die **Allgemeine Deutsche Creditanstalt**;
„ **München**: die **Bayerische Vereinsbank**;

mit dem coursgemäßen Gegenwerte der Kronen in Mark deutscher Reichswährung.

Prag, im April 1900.

Ausschließend priv. Buschtiehrader Eisenbahn.

Auf Grund des vorstehenden Prospectes wird der von den Gefertigten im laufenden Jahre übernommene Betrag von

Nom. Kronen 10,000.000 — 4percentige Prioritäts-Obligationen der Ausschließend priv. Buschtiehrader Eisenbahn, Emission 1896,

zur **Subscription** aufgelegt.

Die Zeichnungen werden

am Dienstag den 10. April d. J.

in **Wien** bei der **K. k. privilegierten allgemeinen österreichischen Bodencreditanstalt**,
„ „ **K. k. priv. Österreichischen Creditanstalt für Handel und Gewerbe**,
„ **S. M. v. Rothschild**;
in **Prag** bei der **Filiale der K. k. priv. Österreichischen Creditanstalt für Handel und Gewerbe**,
„ „ **Filiale des Wiener Bankvereines**,
„ „ **Böhmischen Escomptebank**,
„ „ **K. k. priv. Böhmischen Unionbank**,
„ **Moriz Zdekauer**,
in **Karlsbad**: bei der **Filiale der K. k. priv. Österreichischen Creditanstalt für Handel und Gewerbe.**
in **Reichenberg**:

während der bei der betreffenden Stelle üblichen Geschäftsstunden unter den nachstehenden Bedingungen entgegengenommen:

Der **Subscriptionspreis** beträgt **96 Percent**, zuzüglich der laufenden Stückzinsen vom 1. April 1900 bis zum Tage der Abnahme.

Bei der Zeichnung muss eine Caution von 5 Percent des Nominalbetrages hinterlegt werden. Dieselbe ist entweder in bar oder in solchen nach dem Tagescourse zu veranschlagenden Effecten zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsstelle als zulässig erachten wird.

Subscriptionsformulare können von allen vorgenannten Zeichnungsstellen kostenfrei bezogen werden.

Wien, im April 1900.

K. k. privilegierte allgemeine österreich. Bodencreditanstalt.
K. k. priv. österr. Creditanstalt für Handel und Gewerbe.
S. M. v. Rothschild.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 29. Dienstag, den 10. April 1900. Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **6. April 1900** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger, des Vice-Bürgermeisters Josef Strobach und des Vice-Bürgermeisters Dr. Josef Neumayer.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. § 67 des Gesetzes vom 24. März dieses Jahres, betreffend die Erlassung eines neuen Statutes für die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, enthält die Bestimmung, dass jeder Gemeinderath verpflichtet ist, unmittelbar nach seinem Eintritt in den Gemeinderath in öffentlicher Sitzung ein Gelöbnis abzulegen, dem angestammten Allerhöchsten Kaiserhause und dem Vaterlande jederzeit unbedingt die Treue zu bewahren, den österreichischen Staatsgedanken hochzuhalten und den Bestimmungen des Gemeindestatutes nachzukommen.

Das Gelöbnis ist mit den Worten: „Ich gelobe" zu leisten. Ein Gelöbnis unter Bedingungen oder mit Zusätzen gilt als verweigert. Ich schicke voraus, dass Sie nicht verpflichtet sind, dieses Gelöbnis zu leisten. Dieses Gelöbnis zu leisten sind nur jene Mitglieder des Gemeinderathes verpflichtet, welche neu gewählt werden.

Aber ich hoffe und erwarte, dass Sie, meine sehr geehrten Herren, freiwillig dieses Gelöbnis leisten werden, weil ja der Inhalt dieses Gelöbnisses ein solcher ist, der von jedem von Ihnen bisher befolgt worden ist und auch in Zukunft befolgt werden wird.

Wie Ihnen bekannt, ist auch diese Bestimmung des neuen Statutes vielfach angefochten worden; ich aber glaube, dass gerade diese Bestimmung eine solche ist, welche als eine glückliche bezeichnet werden kann.

In früheren Zeiten haben die Mitglieder der Vertretung der Stadt Wien immer einen Eid schwören müssen. Vielleicht interessiert es Sie, wenn ich Ihnen jene Bestimmungen zur Kenntnis bringe, welche in den alten „Stadtrechten" diesbezüglich enthalten sind.

In dem „Stadtrecht" Herzog Leopold VI. vom 18. October 1228, welches in lateinischer Sprache abgefasst ist, kommt folgende Bestimmung vor (liest):

„Denique statuimus, ut XXIV civium, qui prudentiores in civitate inveniri poterunt, juramento confirment, quod disponant de mercatu et de universis, quoad honorem et utilitatem civitates pertinent, sicut melius sciverint."

Das heißt zu Deutsch (liest):

„Wir bestimmen, dass 24 von den Bürgern, welche als die klügsten in der Stadt befunden werden, durch einen Eid bekräftigen, dass sie über Handel und Wandel und über alles, was zur Ehre und zum Nutzen der Stadt gereicht, so gut sie können, verfügen."

In König Rudolfs „Freiheitsbrief für Wien" vom 24. Juni 1278 heißt es im Artikel 11 (liest):

„Wie der rat gesetzt schul werden mit der zal.

Wir setzen auch und gepieten den satz vestichleich und ewichleich ze behalten, daz von ganzer gemain der stat zwainzich man der weisisten, getreuisten, nuetzisten und maechtigsten, den got vor augen haben, zu ratgeben erwelt werden, die sich denne mit iren geswarn aiden da fuer punden nach irem muegen zu fuedern all unser und des reiches er, nutz, gemach und frum, und auch der stat, armer und reicher und sunderleich swern, daz sie die hantfest und allez, daz darinne genant ist, die in geben ist, genzlich und treulich behalten, und schullen auch bei irem schuldigen aid recht maercht und chaeuf auflegen und aussetzen allez chaufen und verchaufen an allen chaufleichen dingen nach der natdurft und der zeit begier."

Eine ähnliche Bestimmung findet sich im „Stadtrecht" Herzog Albrechts I. vom 12. Februar 1296. Sie lautet (liest):

„Wir haben auch gesetzet, und disen satz ewichlich ze behalten wir gepieten auch vleizzichlich und vleizzichlicher, daz von der

gemaine der stat zu dem rat werden erwelt zwainzik man, in der geselleschefte sei der rihter von der stat, die got vor augen haben und die getreuisten und die weisisten und die nudzisten und auch die erberisten sein, die sich got und auch gaenzlich mit irem gesworem aide darzu vertreuen und binten, daz sie vurdern alle ere und allen nutz und allen gemach und allen vruomen, als wol den unsern sam der stat, armer und reicher. Sie suoln auch swern besunderlich, daz sie gaenzlich und getreuelich den orden und den rechtichhait behalten, die in beschaiden, gegeben und zusammegevuoget sint an den hantfesten. Sie suoln auch mit gesworem aide allen vailen dingen rehten chauf und rehten marcht aussetzen und auch allem chaufe ze chaufen und ze verchaufen also auflegen, daz dem chaufaer und dem verchaufer nach der gestalt der zeit und auch der duerftichait werden behalten."

Eine gleiche Bestimmung findet sich in der „Verordnung" der Herzöge Wilhelm, Leopold und Albrecht IV., betreffend die Wahl eines Bürgermeisters und die Besetzung des Rathes der Stadt Wien vom 24. Februar 1396. Sie lautet (liest):

„Und welch also von dem maisten tail der gemain zu ainem purgermaister oder zu ainem rat erwelt werdent, die sullen uns swern getreu und gewertig ze sein in allen sachen, und die wellen wir auch denn derselben gemain unserr stat hie zu Wienn, uns und unsern erben gehorsam und gewertig sein, als sie unsern vordern seligen unzher an uns gewesen sind, angever."

In Ferdinand I. „Stadt-Ordnung" vom 12. März 1526 findet sich folgende Bestimmung über den „Aid" (liest):

„Unser anwalt, der burgermaister, statrat, der ausser rat, der gegenschreiber auf der brucken, ir ieder solle uns oder unsern erben oder unserr gesetzten regierung, die aus unserm bevelch und gewalt an unserer stat regieren, oder welchen personen wir das bevelchen, schweren. Aber der statschreiber, statcammrer, undercammrer, spillmaister, bruckmaister, ire mautner, kirchmaister, pilgramverwalter, die rait- und steurpersonen, die sollen burgermaister und rate in beiwesen unsers anwalts den aid tuen, und ain ieder solle seinen aid schweren nach inhalt des aidpuchs darinnen dieselben aid begriffen sein, und albegen burgermaister und rat in irer verwarung haben sollen, oder wie ir iedem nach gelegenhait der zeit der aid fuergehalten wird."

In den Vorschriften über die Stadtverwaltung, wie sie von Seite weiland Kaiser Josef erst festgesetzt worden sind, findet sich eine Bestimmung über den Eid nicht mehr. Aus den bei uns vorhandenen Acten ist aber zu ersehen, dass selbst die äußeren Räthe, wenn sie zu solchen ernannt worden sind, vom Bürgermeister zur Ablegung des Eides vorgeladen worden sind.

Im Statut vom Jahre 1850 sind der Eid und das Gelöbnis entschwunden. Dass das Gelöbnis jetzt wieder eingeführt wird, ist, glaube ich, nur ein Vortheil, welchen das neue Statut hat. Beinahe in jeder parlamentarischen Körperschaft, wenigstens soweit es mir bekannt ist, wird das Gelöbnis abverlangt.

Wenn einer in den Reichsrath gewählt wird, muss er angeloben, dass er seine Pflicht erfüllt, sowie Treue zum Kaiser u. s. w. Wenn einer in den Landtag gewählt wird, muss er angeloben Treue zum Kaiser u. s. w. Warum sollen nicht auch die Mitglieder des Gemeinderathes ein ähnliches Gelöbnis ablegen, wie das in den übrigen Körperschaften vorgeschrieben ist?

Ich glaube, dass dieses Gelöbnis nur dazu beitragen wird, um die Würde und das Ansehen des Gemeinderathes zu fördern und — ich könnte sagen — das Bewusstsein von der Wichtigkeit der übernommenen Aufgaben und Pflichten insbesondere zu heben und auf diese Weise dazu beizutragen, dass die Stadt Wien möglichst gut verwaltet werde.

Ich ersuche den Herrn Schriftführer, die Eidesformel zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (verliest nachstehende Eidesformel):

„Ich gelobe, dem angestammten Allerhöchsten Kaiserhause und dem Vaterlande jederzeit unbedingt die Treue zu bewahren, den österreichischen Staatsgedanken hochzuhalten und den Bestimmungen des Gemeindestatutes nachzukommen."

Bürgermeister: Ich bitte nun um die Verlesung der Namen der einzelnen Herren Gemeinderäthe. Ich ersuche jeden Herrn, dessen Name aufgerufen wird, mit den Worten zu antworten: „Ich gelobe!" — selbstverständlich, wenn er will.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers, Gem.-Rathes Wieninger, legen das Gelöbnis ab die Gem.-Räthe:

Bärtl, Baumgartner, Becker, Bock, Braun Heinrich, Brauneiß, Bündsdorf, Büsch, Costenoble, Dany, Dr. Deutschmann, Dobeš, Dürbeck, Eigner, Eßlbauer, Fickeys, Fiedler, Fischer, Dr. Geßmann, Geyer, Götz, Gräf Ferdinand, Gräf Franz, Gregorig, Grünbeck Josef, Grünbeck Sebastian, Hallmann, Hawranek, Hierhammer, Hörmann, Hraba, Hütter, Dr. Klotzberg, Kreisel, Dr. Krenn, Kubik, Latschka, Leitner, Bürgermeister Dr. Lueger, Dr. Mayreder, Müller Lorenz, Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer, Nicoladoni, Oberzeller, Obrist, Oppenberger, Pichler, Platter, Pollak, Polzhofer, Dr. Porzer, Proschek, Purscht, Rauer, Rauscher, Rissaweg, Rogan, Rosam, Schedifka, Schleidt, Schlesinger, Schneeweiß Franz, Schneeweiß Martin, Schrabauer, Schreiner, Schuh, Schwarzmayer, Seichert, Siegmeth, Stehlik, Steiner, Vice-Bürgermeister Strobach, Swoboda, Tomola, Dr. Wähner, Wessely, Wieninger, Wimberger, Zatzka.

Die Gem.-Räthe Hipp, Reichert, Schlögl und Weitmann sind krank gemeldet.)

Ich danke den Herren und schreite nunmehr zur Erledigung des Einlaufes.

2. Herr Gem.-Rath Hipp lässt sein Ausbleiben durch Krankheit entschuldigen.

3. Meine sehr geehrten Herren! Ich hatte am verflossenen Montag die Ehre, von Sr. Majestät dem Kaiser in Audienz empfangen zu werden. Bei dieser Gelegenheit habe ich Sr. Majestät dem Kaiser den Dank des Gemeinderathes zum Ausdruck gebracht für die Bestätigung des neuen Statuts. Ich habe ferner Gelegenheit genommen, Sr. Majestät dem Kaiser das Album der Stadt Wien, welches zum erstenmale bei dem Balle der Stadt Wien, im heurigen Jahre ausgegeben worden ist, in selbstverständlich guter und schöner Ausstattung zu überreichen, und endlich habe ich Gelegenheit genommen, Sr. Majestät dem Kaiser den Wunsch des Gemeinderathes bekanntzugeben, dass die zweite Hochquellenleitung aus dem Salzagebiete den Namen führe: „Zweite Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung". (Beifall.)

Meine sehr geehrten Herren! Seine Majestät der Kaiser hat allergnädigst geruht, mich huldvollst zu empfangen, und es hat Seine Majestät der Kaiser auch seiner Freude Ausdruck gegeben, dass es ihm endlich gegönnt war, dem neuen Statute die Aller-

höchste Sanction zu ertheilen. (Beifall.) Seine Majestät der Kaiser hat sich sehr lobend über das Album der Stadt Wien ausgesprochen und hat endlich seinen kaiserlichen Dank mir gegenüber zum Ausdrucke gebracht dafür, dass gelegentlich der Beschlussfassung über die zweite Hochquellenwasserleitung von Seite des Gemeinderathes in patriotischer Weise Allerhöchstseiner gedacht worden ist (Beifall), und dass die Gelegenheit ergriffen worden ist, auch durch die Benennung der zweiten Hochquellenleitung seinem Namen Ehre zu erweisen. Das ist der Inhalt der Audienz, die ich bei Seiner Majestät dem Kaiser gehabt habe. Ich glaube, dass sämmtliche Mitglieder des Gemeinderathes befriedigt sein werden von den Mittheilungen, die ich ihnen jetzt gemacht habe. Ich kann nur sagen, dass ich den Eindruck gewonnen habe, dass Seine Majestät der Kaiser uns mit voller kaiserlicher Huld und Gnade zugethan ist. (Beifall und Händeklatschen.)

4. Ich habe Gelegenheit genommen, Ihren königl. Hoheiten dem Herzoge und der Herzogin von Cumberland, Herzog und Herzogin von Braunschweig und Lüneburg, die Glückwünsche der Stadt Wien zu dem freudigen Ereignisse der Verlobung Ihrer königl. Hoheit Prinzessin Marie Luise, Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg, mit Seiner großherzogl. Hoheit dem Prinzen Maximilian von Baden auszusprechen. Ich habe hierauf folgende Antwort erhalten (liest):

„Wien, XIII./2, den 4. April 1900.

Ihre königl. Hoheiten der Herzog und die Herzogin von Cumberland, Herzog und Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg, haben mit ganz besonderer Freude die Bezeugung der herzlichen Antheilnahme entgegengenommen, welche durch Sie, Herr Bürgermeister, die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu dem freudigen Ereignisse der Verlobung Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Marie Luise, Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg, mit Seiner großherzogl. Hoheit dem Prinzen Maximilian von Baden unter dem 2. d. M. ausgesprochen hat.

Ihre königl. Hoheiten lassen für diese Kundgebung den wärmsten und aufrichtigsten Dank sagen, und bitte ich Euer Hochwohlgeboren diese erfreuliche Gelegenheit benützen zu dürfen zur erneuerten Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung ꝛc."

Es wird dies zur Kenntnis genommen.

5. Von Seite der Frau Marie Dumba, Witwe nach unserem Ehrenbürger Nikolaus Dumba, habe ich folgende Zuschrift erhalten (liest):

„I., Parkring 4, am 30. März 1900.

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Ich beehre mich, Euer Hochwohlgeboren in der Anlage die Summe von 10.000 K mit der höflichen Bitte zu übersenden, dieselben gütigst unter die Armen der Stadt Wien vertheilen zu lassen.

Empfangen Euer Hochwohlgeboren die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung.

Marie Dumba."

Die Versammlung spricht durch Erheben von den Sitzen den Dank aus. (Die Versammlung erhebt sich.)

6. Ich habe weiters folgende Zuschrift erhalten (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Unter Anschluss eines Auszuges des Testamentes vom 14. October 1899 des am 14. März 1900 verstorbenen Privaten Herrn Ferdinand Zimmermann, VI., Mollardgasse 48, beehre ich mich Euer Hochwohlgeboren zur Kenntnis zu bringen, dass hieramtlich der Betrag von 1000 K zur Vertheilung an Arme der Pfarre Gumpendorf erlegt wurde und nächster Tage im Sinne der testamentarischen Bestimmungen des Erblassers zur Vertheilung gelangt.

Gottfried Endres."

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

7. Der humanitäre Geselligkeitsverein „D' Hainbacher" richtet an das Gemeinderaths-Präsidium folgende Zuschrift (liest):

„Hochlöbliches Gemeinderaths-Präsidium!

Der humanitäre Geselligkeitsverein „D' Hainbacher" hatte, wie männiglich bekannt, im Jubeljahre 1898 in würdevoller Bethätigung seiner patriotischen Gefühle einen großen historischen Kaiserjubiläums-Festzug der Wiener Jugend vorbereitet; doch im letzten Stadium seiner Vollendung wurde das herrliche Werk durch den jähen, tragischen Tod unserer vielgeliebten Landesmutter zunichte gemacht.

Um nun aber die Erinnerung an dieses groß angelegte, patriotisch-humanitäre Unternehmen dauernd festzuhalten, hat der Ausschuss des Vereines „D' Hainbacher" in seiner Sitzung vom 31. März 1900 beschlossen, die für den erwähnten Festzug bestimmt gewesenen, von Künstlerhand ausgeführten Aquarellskizzen geschenkweise in die sichere Obhut der löblichen Gemeindeverwaltung zu übergeben, mit der ergebensten Bitte, ihnen ein geeignetes Plätzchen anzuweisen.

Der Ausschuss beehrt sich nun hiemit einem hochlöblichen Gemeinderaths-Präsidium diesen Beschluss zur geneigten Kenntnis zu bringen.

In vorzüglicher Hochachtung ꝛc."

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

8. Ich habe ferner folgende Zuschrift erhalten (liest):

„Hochwohlgeborner Herr Bürgermeister!

Während unseres, den Zeitraum von fast 27 Jahren anrechenden Aufenthaltes fanden mein selig entschlafener Gemahl Dr. Florian v. Ziemialkowski und ich zahlreiche Gelegenheit, der ungewöhnlichen Liebenswürdigkeit der Bürger Wiens theilhaftig zu werden, die bloß theilweise in dem Gefühle unserer Anhänglichkeit an das liebe Wien ihre Rechtfertigung fanden.

Euer Hochwohlgeboren hatten die Güte, aus Anlass des zu früh erfolgten Ablebens meines unvergesslichen Gemahls mir namens der Gemeindevertretung der Residenz einen den obigen Gefühlen des Wohlwollens entsprechenden Ausdruck des Beileides in meinem Unglücke zuzusenden.

Ich bitte Euer Hochwohlgeboren, hiefür meinen tief empfundenen Dank entgegenzunehmen und der hochlöblichen Gemeindevertretung zum Ausdrucke zu bringen.

An dieses Ansuchen knüpfe ich die Bitte, den anruhenden Betrag von 300 K den Armen Wiens gefälligst zukommen zu lassen und meiner aufrichtigen Hochachtung versichert sein zu wollen.

Wien, am 31. März 1900.

Helene Baronin Ziemialkowska."

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

9. Herr Eduard Seis, Custos der städtischen Sammlungen, nunmehr im Ruhestande, richtet an mich folgende Zuschrift (liest:)

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochverehrter Herr Bürgermeister!

Ich erlaube mir, Euer Hochwohlgeboren zu bitten, dem wohllöblichen Gemeinderathe für die mir durch ihn zutheil gewordene Ehrung — Verleihung der goldenen Salvator-Medaille — den tiefst gefühlten Dank auszusprechen.

Indem ich Euer Hochwohlgeboren meiner ausgezeichneten Hochachtung und Verehrung versichere, bin ich

Euer Hochwohlgeboren stets treu ergebenster

Eduard Seis,

Custos der städtischen Sammlungen."

10. „Das Wiener medicinische Doctoren-Collegium beehrt sich den richtigen Empfang von 3000 K als Subvention pro 1900 für das Karoline Riedl'sche Kinderspital und von 1000 K als Spende zum Baufonde des obgenannten Kinderspitales zu bestätigen und für beide Beträge den wärmsten Dank hiemit auszusprechen.

Wien, 31. März 1900."

Folgen die Unterschriften.

11. „Die Direction des Vereines zur Erhaltung des St. Josef-Kinderspitales auf der Wieden beehrt sich hiemit für die vom wohllöblichen Wiener Gemeinderathe mit Beschluss vom 21. December 1899, Z. 11362, großmüthigst für das Jahr 1899 bewilligte Subvention von 2000 fl. den wärmsten und innigsten Dank ehrerbietigst auszusprechen.

Wien, am 20. März 1900.

Für die Direction

des St. Josef-Kinderspitales auf der Wieden:

Dumba."

Es ist das noch eine eigenhändige Unterschrift des Verstorbenen.

12. Von dem Vereine zur Errichtung und Erhaltung der Ersten Wiener Suppen- und Thee-Anstalt erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Mit der sehr geehrten Zuschrift des wohllöblichen Magistrates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 8. März 1900, M.-Z. 81959/III ex 1899, wurde uns mitgetheilt, dass der verehrliche Gemeinderath sich infolge Plenar-Beschlusses vom 21. December 1899, Z. 11362, bestimmt gefunden hat, unserem Vereine eine Subvention von 500 fl. = 1000 K pro 1899 zu gewähren.

Indem wir den richtigen Empfang dieses Betrages bestätigen, bitten wir, unseren wärmsten Dank hiefür entgegenzunehmen, und zeichnen, unsere Anstalten einem ferneren geneigten Wohlwollen empfehlend, mit besonderer Hochachtung und Ergebenheit

Dr. Moriz Singer. Anton Graf."

13. Von Seite des Kreuzervereines zur Unterstützung Wiener Gewerbsleute erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Die ergebenst gefertigte Central-Direction gestattet sich hiemit einem wohllöblichen Gemeinderathe für die munificente Spende per 800 K den innigsten und wärmsten Dank auszudrücken.

Es zeichnen mit Ausdrücken der vorzüglichsten Hochachtung und Verehrung . . ."

Folgen die Unterschriften.

14. Von Seite des Schiller-Vereines erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Die ergebenst gefertigte Vereinsleitung beehrt sich hiemit zu berichten, dass die für das Jahr 1899 abgehaltene General-Versammlung des Schiller-Vereines „Die Glocke" dem löblichen Gemeinderathe den achtungsvollsten Dank für die dem Schiller-Verein pro 1899 hochherzig gewährte Subvention von 200 fl. (400 K) votiert hat. Diesen Dank vermag die Vereinsleitung erst jetzt zur Kenntnis des löblichen Gemeinderathes zu bringen, da zwar die Gewährung der Subvention bereits am 21. December 1899 beschlossen, dagegen die Anweisung der Flüssigmachung dem Vereins-Obmanne erst in der Mitte vorigen Monates zugemittelt wurde.

Da der Vereinsleitung die nöthigen Geldmittel nicht vor der Schiller-Feier zur Verfügung standen, so musste die Zahl der von dem Schiller-Verein mit den Festgaben betheilten Schulen auf eine so geringe Zahl beschränkt werden, wie dies noch nie seit dem Bestande des Vereines (37 Jahre) geschah.

Die für das Vereinsjahr 1899 bewilligten 200 fl. werden im Jahre 1900 zur Betheilung braver und mittelloser Schüler und Schülerinnen verwendet und im nächsten Jahres- und Rechenschaftsberichte ausgewiesen werden.

In ausgezeichneter Hochachtung . . ."

Folgen die Unterschriften.

Ich bemerke, dass diese späte Verständigung sich dadurch erklärt, dass eben immer die Frist von 60 Tagen abgewartet werden muss, welche für die Ergreifung einer Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof durch das Gesetz gegeben ist. Es könnte ja jemandem einfallen, eine solche Beschwerde zu ergreifen (Rufe links: Lucian Brunner!), und ich wäre dann eventuell als Bürgermeister der Stadt Wien in der unangenehmen Lage, das aus meinem Sacke bezahlen zu müssen.

15. Der humanitäre Geselligkeitsverein „Fröhlichkeit" richtet an mich ein Schreiben ddto. 28. März 1900 (liest):

„Das tief ergebenst gefertigte Comité des humanitären Geselligkeitsvereines „Fröhlichkeit" erlaubt sich einem hochlöblichen Gemeinderathe für die dem Vereine gnädigst zugewandte Spende von 40 K hiemit seinen ergebensten und tiefst gefühlten Dank auszusprechen.

Für die Vereinsleitung

des humanitären Geselligkeitsvereines

„Fröhlichkeit" . . ."

Und so weiter.

16. Von Seite des Christlichen Geselligkeits- und Wohlthätigkeitsvereines „Wien" erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Laut Zuschrift des löblichen Magistrates vom 20. März 1900, zugestellt am 30. März 1900, Z. 151975 ex 1899, ersehen wir, dass uns der löbliche Wiener Gemeinderath eine Subvention zum Zwecke der Weihnachtsbetheilung in der Höhe von 50 K gütigst gewähren ließ.

Hiemit erstatten wir in unserem, sowie im Namen des Vereines unseren innigst tiefgefühlten Dank ab und zeichnen

Hochachtungsvollst . . ."

Und so weiter.

17. Von der Vorstehung der Kleinkinder-Bewahranstalt Neulerchenfeld erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Der gefertigte Vorstand der Kleinkinder-Bewahranstalt Neulerchenfeld spricht im Namen von 365 Kindern, die sich in der genannten Anstalt befinden, seinen tief ergebensten Dank für die pro 1899 gewährte Subvention von 400 fl. aus.

Vorstehung der Kleinkinder-Bewahranstalt

Neulerchenfeld."

18. Meine Herren! Ich bitte um geneigte Aufmerksamkeit. Herr Alfons Herold hat mich persönlich besucht und mir seine Mandatsniederlegung übergeben.

Die Gründe, welche ihn dazu bewogen haben, sind — ich möchte sagen — allgemein bekannt.

Die Zuschrift lautet (liest):

„Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Ersuche Euer Hochwohlgeboren, gefälligst zur Kenntnis zu nehmen, dass ich mein Mandat als Gemeinderath der Stadt Wien mit heutigem Tage zurücklege.

Wien, 31. März 1900.

Gezeichnet

Alfons Herold."

Ich bedaure sehr, dass der geehrte Gemeinderath aus unserer Mitte geschieden ist. Ich, wie gesagt, habe nicht das geringste dazu beigetragen, um ihn zu dieser Mandatsniederlegung zu bewegen; wohl aber scheint von anderer Seite ein sehr weitgehender Druck auf ihn ausgeübt worden zu sein. (Zustimmung links.)

19. Herr Adolf Künast, k. k. Hof- und Kammer-Buchhändler, richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Ich habe den die Niederlegung der Gemeinderathsmandate betreffenden Beschluss des Fortschrittlichen Parteiverbandes, als meiner Überzeugung widersprechend, von Anfang an bekämpft und glaubte, von den ehrlichsten Intentionen durchdrungen, mein Mandat so lange behalten zu sollen, bis es mir ermöglicht sein wird, mich hierwegen mit meinen Wählern in Fühlung zu setzen.

Nachdem ich nunmehr Gelegenheit hatte, in einer Versammlung maßgebender Vertreter der freisinnigen Bevölkerung der Landstraße deren Auffassung der derzeitigen Situation kennen zu lernen, lege ich mein Mandat in die Hände meiner Wähler zurück und bitte, von diesem meinen Entschlusse geneigtest Kenntnis nehmen zu wollen.

Mit dem Ausdrucke meiner vollsten Hochachtung verharre ich

Euer Hochwohlgeboren

ergebenster

Adolf Künast,

k. k. Hof- und Kammer-Buchhändler."

Herr Künast hatte auch die Güte, mir dieses sein Schreiben persönlich zu übergeben. Ich bedaure unendlich, dass er aus unserer Mitte geschieden ist. Ich muss gestehen, wenn er auch unser politischer Gegner gewesen ist, so hat er doch zu jenen Gemeinderäthen gehört, welche in pflichttreuer Weise ihren Mandatsobliegenheiten nachgekommen sind und denen ich das Zeugnis ausstellen kann, dass sie immer in sachlicher Weise an den Berathungen des Gemeinderathes mitgewirkt haben.

20. Ich erhielt aus Teschen folgendes Telegramm (liest):

„Bürgermeister Dr. Lueger, Wien. Ich lege mein Gemeinderathsmandat nieder. Hochachtend Tomanek." (Bravo-Rufe. — Gem.-Rath Hawranek: Um den ist kein Schade!)

Das Telegramm ist an mich gelangt am 31. März d. J.

21. Von Herrn Dr. Mittler habe ich aus London folgendes Telegramm erhalten (liest):

„Lege mein Mandat für den Gemeinderath der Stadt Wien nieder; briefliche Bestätigung folgt. Dr. Alfred Mittler."

Die briefliche Bestätigung ist gekommen und ist datiert vom 29. März 1900. Sie lautet (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Hiemit bestätige ich den Inhalt meines gleichzeitigen Telegrammes, wonach ich mein Mandat für den Gemeinderath der Stadt Wien, welches mir vom 2. Wahlkörper der Inneren Stadt Wien ertheilt wurde, niederlege.

Ich zeichne Euer Hochwohlgeboren ganz ergebener

Dr. Alfred Mittler."

22. Es geschieht der Vollständigkeit wegen, wenn ich auch das Schreiben des Herrn Lucian Brunner vorlese (Heiterkeit), welches derselbe an mich gerichtet hat, nachdem ich ihn so wie die übrigen Herren, welche ihr Mandat niedergelegt haben, ersucht hatte, mir einen Besuch abzustatten, damit ich mich vergewissern kann, ob es ihr voller Ernst, beziehungsweise ob es nicht möglich ist, sie zur Zurücknahme der Mandatsniederlegung zu bewegen. Das Schreiben lautet (liest):

„Wien, am 28. März 1900.

Euer Hochwohlgeboren!

Empfangen Sie meinen besten Dank für die mir übersendete Einladung vom 27. d. M., welche Sie an mich irrthümlicherweise mit dem Prädicate „Gemeinderath" gerichtet haben.

Da ich am 26. März d. J. auf mein Mandat als Gemeinderath der Stadt Wien verzichtet habe und somit amtliche Angelegenheiten mit Ihnen nicht besprechen konnte, Sie mir voraussichtlich aber keinerlei private Mittheilungen zu machen wünschen, habe ich es vorgezogen, von Ihrer Einladung keinen Gebrauch zu machen.

Ich habe mich zur Zurücklegung meines Mandates hauptsächlich aus dem Grunde veranlasst gesehen, weil nach meiner Ansicht der Wiener Gemeinderath derzeit nicht mehr berechtigt ist, Beschlüsse zu fassen, und ich durch eine Theilnahme an denselben mitverantwortlich für diese rechtswidrigen Amtshandlungen wäre.

Ich benütze den Anlass, um dies zu Ihrer Kenntnis zu bringen, indem ich mich gleichzeitig in meiner Eigenschaft als Gemeindegenosse" —(Heiterkeit)— „gegen alle von der jetzigen Gemeindevertretung nach dem 26. März 1900 gefassten Beschlüsse verwahre und mir hingegen alle Rechtsmittel vorbehalte.

Unter einem sende ich die mir irrthümlich gesandten Schriftstücke, sowie die seinerzeit erhaltene Legitimationskarte zurück.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Lucian Brunner."

Ich bemerke auch hier, dass die Mandatsniederlegung des Herrn Lucian Brunner auf jenem Bogen ersichtlich war, auf dem die berühmte Radierung vorgenommen worden ist. Es ist mir übrigens, nebstbei bemerkt, ganz gleichgiltig, ob er sein Mandat am 26. oder ob er es am 27. niedergelegt hat, das touchiert mich nicht weiter.

Was den übrigen Inhalt des Briefes betrifft, insbesondere die Drohungen, die in demselben enthalten sind, und auch die Meinung, dass wir gar nicht mehr berechtigt wären, Beschlüsse zu fassen, so glaube ich, kann ich wohl mit Stillschweigen darüber hinweggehen. (Beifall.) Ich erwarte die Schritte des Herrn Lucian Brunner mit jener Gemüthsruhe, die man gegenüber solchen Schritten immer an den Tag legen soll. (Beifall und Rufe: Die Hauptsache ist, dass er nicht mehr da ist!)

23. Ich habe weiters eine Zuschrift des Herrn Dr. Michael Gruber, Hof- und Gerichts-Advocaten in Wien, bekanntzugeben. Dieselbe lautet (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Beehre mich hiedurch bekanntzugeben, dass die gesetzmäßige Wirksamkeit des Gemeinderathes im Sinne des in Kraft getretenen neuen Wiener Gemeindestatuts bei den dermaligen Verhältnissen nach meiner Überzeugung nicht mehr möglich ist, und dass ich demnach nicht in der Lage bin, das von den Wählern des 2. Wahlkörpers im VII. Wiener Gemeindebezirke mir übertragene Gemeinderathsmandat weiter auszuüben. Daher lege ich das Mandat zurück und bitte hievon Kenntnis zu nehmen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Euer Hochwohlgeboren ergebener

Dr. Michael Gruber.

Wien, am 2. April 1900."

Ich bitte das einfach zur Kenntnis zu nehmen.

24. Nun ist mir eine Zuschrift von Herrn Leonhard Braun zugekommen folgenden Inhalts (liest):

„Wien, am 6. April 1900.

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Bitte gefälligst zur Kenntnis zu nehmen, dass ich heute mein Mandat als Gemeinderath des 1. Wahlkörpers im X. Gemeindebezirke niederlege und danke Ihnen für Ihr stets freundliches und liebenswürdiges Entgegenkommen verbindlichst.

Hochachtungsvoll

Leonhard Braun."

Ich bin für den Inhalt dieses Schreibens sehr dankbar, weil aus demselben hervorgeht, dass der Bürgermeister der Stadt Wien gegenüber jedermann, welcher Partei er auch angehört, in solcher Weise vorgeht, dass sie tadellos genannt werden kann; ich bin auch immer jedermann, wie ich glaube, soweit es überhaupt möglich gewesen ist, entgegengekommen, soweit ich nur konnte.

Ich bedauere sehr, dass Herr Leonhard Braun sein Gemeinderathsmandat niedergelegt hat; er ist aber offenbar auch dem Terrorismus gewichen, der ihm gegenüber geltend gemacht worden ist. (Zustimmung links.)

25. Meine Herren! Sie wissen, dass sowohl das Pottschacher Wasser als auch die Hochquellenleitung anlässlich der verschiedenen Typhusfälle, die in Wien vorgekommen sind, untersucht worden sind. Meine sehr geehrten Herren! Die Untersuchung hat ein geradezu glänzendes Resultat ergeben.

Bezüglich des Pottschacher Werkes liegt bereits ein ausführliches Gutachten vor. Ich glaube, es schadet nicht, wenn ich Ihnen dasselbe zur Verlesung bringe. Es lautet (liest):

„Der Gefertigte beehrt sich nachstehend über das Ergebnis der auf mündliche Aufforderung hin vorgenommenen chemischen und bacteriologischen Untersuchung des Wassers aus dem städtischen Schöpfwerke in Pottschach zu berichten.

Die Wasserentnahme fand am Montag den 26. März 1900 zwischen 4 und 6 Uhr nachmittags im Beisein der Herren Magistratsräthe Dr. Keitler und Dr. Jaitner, Stadtphysicus Regierungsrath Dr. Kammerer und Baurath Schurz statt.

Es wurden dreimal je drei Wasserproben für die bacteriologische Untersuchung entnommen:

1. Aus dem Hahne des Windkessels der Pumpen im Maschinenhause, während nach Angabe des Herrn Baurathes Schurz nur aus den „unteren Brunnen" Wasser geschöpft wurde.

2. Unmittelbar aus dem Strome des geschöpften Wassers bei seinem Austritte aus dem Schieberhäuschen, während nach Angabe des Herrn Baurathes Schurz aus sämmtlichen Brunnen gleichzeitig geschöpft und das gesammte geschöpfte Wasser in die Schwarza abgeleitet wurde. Baurath Schurz schätzte den Wasserstrom, aus dem die Proben entnommen wurden, auf circa 400 Secundenliter.

3. Ebenso wie sub 2, während nach Angabe von Baurath Schurz ausschließlich aus dem „oberen Brunnen" geschöpft wurde.

Schließlich wurde noch ein größeres Quantum Wasser für die chemische Untersuchung unmittelbar aus dem Strome wie sub 2 und 3 entnommen, während angeblich wieder aus sämmtlichen Brunnen geschöpft wurde.

Nach Angabe des Herrn Baurathes Schurz war das Pumpwerk seit Samstag den 24. März nachmittags bis zur Probenentnahme ununterbrochen im Gange gewesen, nachdem es seit 15. Februar stillgestanden hatte.

Die circa 200 cm³ fassenden Fläschchen für die bacteriologischen Proben waren selbstverständlich sterilisiert. Bei der Probenentnahme selbst wurden alle Vorsichtsmaßregeln gegen Keimverunreinigung strenge eingehalten. Um jede Unsicherheit mit Bezug auf den Einfluss des nachfolgenden Transportes der Wasserproben nach Wien auf deren Keimgehalt von vornherein auszuschließen, wurden sofort an Ort und Stelle Plattenculturen in sogenannten Lipež-Fläschchen angelegt, und zwar je drei von jeder Wasserforte. Die eingehendere Untersuchung der drei Wässer konnte erst in Wien begonnen werden, wohin die Proben in einer mit Eis gekühlten Kiste transportiert wurden.

Da der Auftrag dahin gieng, das Wasser insbesondere auf den Gehalt an Typhusbacillen zu prüfen, wurden im Laboratorium folgende Culturen angelegt:

1. Plattenculturen mit gewöhnlicher, schwach alkalischer Nährgelatine (dabei wurde das Gemisch von je 1 cm³ Wasser und 10 cm³ Gelatine stets in zwei bis drei Petri-Schalen ausgegossen, um möglichst dünne Culturschichten zu erhalten.

2. Plattenculturen mit Holz'scher Kartoffelgelatine (ebenso wie sub 1).

3. Culturen mit je 100 cm³ Wasser und 10 cm³ frischem sterilisierten Kartoffelsaft.

4. Culturen mit je 100 cm³ Wasser unter Zusatz von 1 g Pepton und 0·5 g Kochsalz.

Die Culturen sub 1 und 2 wurden bei der Temperatur von circa 20° C., die sub 3 und 4 bei 37° C. aufbewahrt.

Aus den sub 3 genannten Kartoffelsaft-Culturen wurden nach Ablauf von circa 16 Stunden neuerdings Plattenculturen mit Holz'scher Kartoffelgelatine angelegt, um zu ermitteln, ob bei der Vorcultur mit Kartoffelsaft Typhuskeime zur Vermehrung gekommen seien.

Die Culturen sub 4 wurden 48 Stunden im Brutofen gehalten und dann darauf geprüft, ob in ihnen krankheitserregende Bacterien gewuchert haben oder Gifte gebildet worden seien. Zu diesem Behufe wurden von jeder Cultur 3 cm³ einem Kaninchen

intravenös, 2 cm³ einem Meerschweine intraperitoneal und 0·5 cm³ einer Maus subcutan eingespritzt.

Die chemische Untersuchung wurde nur so weit durchgeführt, um entscheiden zu können, ob das Wasser Spuren einer Verunreinigung durch Fäulnisproducte oder menschliche und thierische Abfallstoffe aufweise.

Sollte eine weitergehende Untersuchung gewünscht werden, so ist dieselbe noch immer ausführbar, da Wasser vorräthig ist.

Die chemische Untersuchung des gemischten Wassers sämmtlicher Brunnen hat ergeben, dass das Wasser in dieser Beziehung tadellos ist. Es zeigte sich vollkommen klar, farblos, geruchlos, frei von Beigeschmack und setzte keinen Bodensatz ab. Es enthielt nur minimale Mengen von Chloriden (Spur einer Opalescenz nach Zusatz von Salpetersäure und Silbernitrat), eine sehr geringe Menge von Sulfaten und war völlig frei von Ammoniak, salpetriger Säure, Salpetersäure (Diphenylaminprobe) und Schwefelwasserstoff.

Zur Oxydation der organischen Substanzen waren 2·6 mg Kaliumpermanganat per 1 l Wasser erforderlich.

Ebenso vollkommen zufriedenstellend ist das Ergebnis der bacteriologischen Prüfung:

Nach der heute (nach 8 Tagen) abgeschlossenen Zählung enthielt im Mittel sämmtlicher Bestimmungen unter Verwendung von gewöhnlicher Nährgelatine:

1 cm³ des Wassers aus dem „unteren Brunnen" 21·3 Bacterienkeime;

1 cm³ des Wassers aus dem „oberen Brunnen" 23·0 Bacterienkeime;

1 cm³ des Wassers aus sämmtlichen Brunnen (gemischt) 8·7 Bacterienkeime.

Hiezu ist noch Folgendes zu bemerken:

1. Eine der Culturen im Lipež-Fläschchen wies 59 Keimcolonien auf, während die beiden anderen nur 13 beziehungsweise 16 Colonien per 1 cm³ zur Entwicklung brachten. Da fast alle Colonien in jenem Fläschchen derselben Coccenart angehörten, ist es wahrscheinlich, dass ein keimartiges Staubpartikelchen bei irgend einer der nothwendigen Aussaatmanipulationen in das Fläschchen gelangt ist und die Probe verunreinigt hat. Wird diese Cultur daher ausgeschlossen, so vermindert sich die durchschnittliche Keimzahl des Wassers der „unteren Brunnen" auf 15 per 1 cm³.

2. Der Keimgehalt der drei Wasserproben aus dem „Oberen Brunnen" wurde erheblich verschieden gefunden. In jener Probe, welche an Ort und Stelle auf Lipež-Culturen verarbeitet worden war, wurden im Mittel 9 Bacterienkeime per 1 cm³ gefunden, in der einen der beiden nach Wien transportierten Proben im Mittel 6, in der dritten hingegen 60. Der verhältnismäßig hohe Keimgehalt dieser dritten Probe kann davon herrühren, dass beim Einsammeln der Probe zufällig eine geringfügige Verunreinigung derselben von außen stattgefunden hat, was sich nicht mit absoluter Sicherheit vermeiden läßt, oder, dass in dieser Probe zufällig ein Flöckchen Bacterienvegetation mitgefischt worden ist, welches sich während des Stillstandes der Pumpen irgendwo an der Wandung der Brunnenschachte oder der Rohrleitung gebildet hatte und vom Wasserstrom losgerissen worden ist. Wollte man auch von dieser Probe absehen, so würde sich der Keimgehalt des Wassers aus den „oberen Brunnen" auf 8 per 1 cm³ stellen. Neben den Bacterienkeimen enthielt jede Wassersorte auch noch Schimmelpilzkeime (Penicillium glaucum), und zwar das Wasser aus dem „unteren Brunnen" im Mittel 7 per 1 cm³, jenes aus dem „oberen Brunnen" im Mittel 11 pro 1 cm³, und das gemischte Wasser 3·8 in jedem Cubikcentimeter.

Diese Keimgehalte der drei Wassersorten entsprechen — ob die zweifelhaften Proben eingerechnet werden oder nicht — denjenigen, wie sie bei den reinsten Quell- und Grundwässern gefunden werden.

Dies gilt auch bezüglich der Qualität der Keime. Die vorgefundenen Bacterienkeime gehören durchaus den allgemein bekannten Wasserbacterien an.

Weder auf der gewöhnlichen Nährgelatine, noch auf der Kartoffelgelatine, noch im Kartoffelsafte konnten bei wiederholter, sorgfältigster Prüfung Typhuskeime oder Keime der Gruppe des Bacterium Coli vorgefunden werden. Keine der sub 4 erwähnten Pepton-Vorculturen entwickelte binnen 24 Stunden im Brutofen Schwefelwasserstoff (Schardinger's Probe); keine erwies sich für die damit injicierten Thiere irgendwie schädlich.

Das untersuchte Pottschacher Wasser war somit von völlig unbedenklicher, vorzüglicher Qualität.

Die Untersuchung des Hochquellenwassers wird noch einige Tage in Anspruch nehmen. Doch kann der Gefertigte mittheilen, dass er bisher auch in diesem nichts Bedenkliches gefunden hat.

Wien, am 2. April 1900.

Prof. M. Gruber."

Mittlerweile ist das zweite Gutachten gekommen. Ich bitte, dasselbe zur Verlesung zu bringen.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

„Löblicher Magistrat

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

In Fortsetzung meines Berichtes vom 2. April 1900 beehre ich mich über meine bisherigen Untersuchungen des Wassers der städtischen Hochquelleneitung Mittheilung zu machen.

Die Probenentnahme erfolgte am Mittwoch den 28. März 1900 zwischen 9 und 10 Uhr vormittags im Beisein des Herrn Magistratsrathes Dr. Keitler und des Herrn Bau-Inspectors Borkowitz, theilweise auch im Beisein des Herrn Stadtbau-Directors Ober-Baurathes Berger und des Herrn Magistratsrathes Dr. Jaitner.

Es wurde mir die Aufgabe gestellt, zu ermitteln, welche Beschaffenheit das Leitungswasser beim Austritte aus dem Aquäducte in die Reservoire besitze, und ob es und welche Veränderungen es während seines Aufenthaltes in den Reservoiranlagen am Rosenhügel erleide.

Es wurden daher folgende Proben entnommen:

1. Am Einlauf, und zwar unmittelbar aus dem in die südöstlichen Reservoire (E und F) einfließenden Wasserstrome, indem von der in die Reservoire hinabführenden Stiege aus sterilisierte Fläschchen in das Wasser untergetaucht und vollaufen gelassen wurden.

2., 3., 4., 5. An den Ausläufen der Reservoirs C, D, E und F von den dort befindlichen in die Reservoire hinabführenden Stiegen aus. Die Probenentnahme an diesen Stellen war nicht völlig einwandfrei ausführbar, worauf ich sogleich an Ort und Stelle die anwesenden Herren Beamten aufmerksam gemacht habe. Da die Abflussrohre von der Sohle der mehrere Meter hoch mit Wasser gefüllten Reservoire abgehen und da keine Einrichtung vorhanden ist, um Wasser unmittelbar aus den abgehenden Rohrsträngen abzapfen zu können, konnte an den genannten vier

Stellen nicht strömendes, sondern musste mehr oder weniger stagnierendes Wasser aus den oberflächlichen Schichten geschöpft werden.

Bei der Probenentnahme stellte es sich außerdem heraus, dass die Oberfläche des Wassers, soweit sie zugänglich war, mit einem äußerst dünnen, fettigen Schmutzhäutchen wie mit einem Schleier bedeckt war, welches man bei der Probenentnahme durchbrechen musste.

Das Vorhandensein dieses Häutchens hat nichts Bedenkliches an sich. Das gesammte das Reservoir durchfließende Wasser muss an dieser Stelle austreten. Alle specifisch leichteren Staub- und Schmutzpartikelchen, die das Wasser mit sich führt, müssen daher hier zusammengetragen und — da das Wasser ganz ruhig, ohne dass die Oberfläche bewegt würde, in der Tiefe abfließt — hier angehäuft werden, so dass es nicht verwunderlich ist, wenn es im Laufe der Monate hier zu Bildung eines Häutchens kommt.

Dies muss auch dann geschehen, wenn in der Volumeinheit Wasser nur eine minimale Menge von solchen Partikelchen vorhanden ist.

Dieses Häutchen konnte aber das Ergebnis der bacteriologischen Untersuchung trüben, wenn etwas davon in die Proben hineingelangte, da das Häutchen aller Wahrscheinlichkeit nach reichlicher Bacterienkeime enthält. Das Wasser wurde zwar an diesen Stellen mit Hilfe von sterilisierten Pipetten beiläufig 30 cm tief unter der Oberfläche entnommen. Es konnte aber doch nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden, dass beim Entleeren der Pipetten in die sterilisierten Transportgefäße etwas von dem der Pipette außen anhaftenden Häutchen mit abfließe. Ich erklärte den begleitenden Herren daher sofort, dass nur ein günstiger Befund bei diesen Proben verlässlich sei, und zwar a fortiori während ein ungünstiger Befund keineswegs ohneweiters auf das in der Tiefe in die Rohrstränge abfließende Reservoirwasser bezogen werden dürfe.

Während es bei den Reservoiren C, D, E und F noch immerhin möglich war, das Wasser zu entnehmen, ohne das Wasser durch die Manipulationen bei der Entnahme selbst von außen zu verunreinigen, stellte es sich bei den Reservoiren A und B heraus, dass sich selbst dies nicht mit Sicherheit ausschließen lasse. Mit Zustimmung des Herrn Magistratsrathes Dr. Keitler entnahm ich daher das Wasser nicht aus diesen Reservoiren selbst, sondern aus den von ihnen abgehenden Rohrsträngen, und zwar:

6. Wasser aus dem Straßen-Auslaufbrunnen neben dem städtischen Schulhause in Hetzendorf, welches laut Angabe des Reservoirauffehers aus dem Reservoir B stammt, und

7. Wasser aus dem Auslaufhahne im Armstrangschieberhäuschen in Hetzendorf, welches laut Angabe aus dem Reservoir A kommt.

An jeder der genannten Stellen wurden je zwei Proben eingesammelt, mit Ausnahme des Reservoirs E, wo aus Versehen nur eine Probe genommen wurde.

Die bacteriologische Untersuchung wurde sofort nach der Rückkehr ins Laboratorium begonnen, so dass spätestens 3 Stunden nach der Entnahme aus allen Proben Culturen angelegt waren.

Der Gang der Untersuchung entsprach völlig dem beim Pottschacher Wasser eingeschlagenen, mit der einzigen Ausnahme, dass diesmal keine Culturen in Lipež-Fläschchen angelegt wurden.

Zur Keimzählung dienten hauptsächlich die Culturen mit gewöhnlicher, schwach alkalischer Nährgelatine, die wieder so hergestellt wurden, dass möglichst dünne Nährschichten entstanden.

Zum Nachweise von Typhuskeimen dienten hauptsächlich Plattenculturen mit Kartoffelgelatine, unmittelbar oder nach zwölfstündiger Vorcultur mit Hilfe von Kartoffelsaft angelegt; zum Nachweise von Fäulniskeimen und thierpathogenen Keimen die Cultur in dem mit 1 Percent Pepton und 0·5 Percent Kochsalz versetzten Wasser.

Die chemische Untersuchung der Wasserproben erstreckte sich wieder nur auf etwaige Verunreinigungen durch Fäulnis- oder Abfallstoffe. Sämmtliche sieben Proben erwiesen sich in dieser Beziehung tadellos. Sie waren klar, farblos, frei von Beigeschmack und Bodensatz, enthielten keine Spuren von Ammoniak, salpetriger Säure, Salpetersäure (Diphenylaminprobe mit im ganzen 1 cm³ Wasser) und Schwefelwasserstoff, enthielten nur minimale Mengen von Chloriden und bescheidene Mengen von Sulfaten.

Der Verbrauch an Kaliumpermanganat zur Oxydation der organischen Stoffe betrug 3·10 bis 3·65 mg per Liter.

Die Keimzählung musste am Ende des fünften Tages abgeschlossen werden, da um diese Zeit ein großer Theil der Culturschichten durch verflüssigende Colonien mit Zerstörung bedroht war. Bei einem Theile der Plattenculturen wurde jedoch die Beobachtung bis heute fortgesetzt und so festgestellt, dass über den fünften Tag hinaus keine nennenswerte Zunahme der sichtbaren Colonien mehr erfolgte.

Die Ergebnisse der Keimzählung sind in folgender Tabelle zusammengestellt:

Bezeichnung der Probe	Zahl der Bacterien-Colonien	Zahl der Gelatine verflüssigenden Colonien	Zahl der Schimmelpilz-Colonien
	nach 5 Tagen im Mittel per 1 cm³		
Einlauf I	56·5	7·0	—
Einlauf II	84·0	7·0	1·5
Nr. 1 Einlauf im Mittel	70·25	—	—
A I	68·0	9·0	1·0
A II	67·5	9·5	1·0
Nr. 6 A im Mittel .	67·75	—	—
B I	70·0	8·5	1·0
B II	73·5	4·0	1·0
Nr. 7 B im Mittel .	71·7	—	—
C I	56·5	8·5	—
C II	413·0	11·0	—
Nr. 4 C im Mittel .	—	—	—
D I	101·5	16·0	1·0
D II	160·0	19·0	5·5
Nr. 5 D im Mittel .	—	—	—
Nr. 6 E	44·5	3·5	1·5
E I	40·0	3·0	1·0
F II	38·5	3·5	—
Nr. 7 F im Mittel .	39·25	—	—

Der Überblick der vorstehenden Zahlen lehrt, dass das Wasser des Aquäducts im Mittel rund 71 Keime per 1 cm³ führte, wovon 70 Bacterienkeime und 1 Schimmelpilz. Fast identisch ist der bei den Wässern aus den Reservoiren A und B erhobene Befund 69 beziehungsweise 72 Keime per 1 cm³, das Wasser hat somit beim Passieren der kleinen Reservoiren A und B keine Veränderung erlitten. Das Wasser aus den Reservoire E und F erwies sich noch keimärmer als das Aquäductwasser, es enthielt im Mittel

45·5 beziehungsweise 40 Keime per 1 cm^3 darunter wieder je 1 Schimmelpilzkeim. Es hat somit in diesen großen Reservoiren eine gewisse Reinigung, Sedimentierung vielleicht auch theilweise Abtödtung der Keime stattgefunden. Aus diesem Befunde bei E und F ergibt sich auch, dass es hier geglückt war, die Verunreinigung der Proben durch das Oberflächenhäutchen vollständig zu vermeiden.

Nicht so gut war der Erfolg bei C und D. Hier hat eine solche Verunreinigung ohne Zweifel stattgefunden. Dass der verhältnismäßig hohe Keimgehalt dieser Proben nicht dem Wasser in den tieferen Schichten als solchen zukommt, ergibt sich ohne weiteres mit Bestimmtheit aus den großen Unterschieden der Keimgehalte in den beiden Parallelproben C I und C II (56·5 beziehungsweise 424 Keime) D I und D II (117·5 beziehungsweise 179 Keime). Da diese beiden Proben unmittelbar hintereinander innerhalb weniger Minuten entnommen worden sind, ist es ganz ausgeschlossen, dass sich der Keimgehalt des Wassers selbst innerhalb so kurzer Zeit so stark verändert haben könnte und es können daher diese Differenzen nur so erklärt werden, dass eine Verunreinigung der Proben durch das Oberflächenhäutchen, und zwar in ungleichem Maße stattgefunden hat. Die Probe C I scheint übrigens gar nicht verunreinigt worden zu sein, ihr Keimgehalt ist geringer als der des Aquäductwassers. Also auch im Reservoire C scheint eine gewisse bacteriologische Reinigung vor sich gegangen zu sein. Da es nach der ganzen Situation ausgeschlossen ist, dass etwas von dem Schmutzhäutchen der Oberfläche in die Tiefe und damit in die Rohrstränge der städtischen Leitung gelange, so erscheint es erlaubt, auf diese Befunde kein besonderes Gewicht zu legen.

Was den Keimgehalt der übrigen Proben mit Ausschluss von C und D anbelangt, so ist derselbe befriedigend. Das Wasser besitzt zwar nicht jene ideale Reinheit wie zur Zeit der Untersuchungen von v. Frisch (8 bis 42 Keime per Cubikcentimeter Wasser aus laufenden Brunnen in der Stadt entnommen) und von Kowalski am 28. September 1885: 1 bis 2·5 Keime per Cubikcentimeter im Wasser des Rosenhügel-Reservoirs (23 von 50 Proben völlig steril), aber es ist viel reiner als zur Zeit der späteren Untersuchungen von Kowalski (110 bis 186 Keime per Cubikcentimeter) und insbesondere zur Zeit der Untersuchungen von Weichselbaum 1888/89, wo das Wasser 132 bis 3991 Keime per Cubikcentimeter enthielt. Jene Verunreinigung stammte von der Einleitung des Wassers aus dem offenen Gerinne der Schwarza her und es ist höchstwahrscheinlich, dass auch der heutige, etwas höhere Keimgehalt noch auf jene Einleitung zu beziehen ist und von den damals in der Leitung angesiedelten Keimen her noch jetzt da und dort Vegetationen von Wasserbacterien sich fortpflanzen. Gesundheitliche Bedeutung hat dieser ein wenig höhere Keimgehalt ürigens nicht, da die im Aquäductwasser und im Wasser der Reservoire A, B, E und F vorgefundenen Keime durchwegs vollkommen harmlose Wasserbewohner sind. Es befanden sich darunter weder exquisite Fäulniserreger (negativer Ausfall der Schwefelwasserstoffprobe nach Schardinger) noch pathogene Keime. Die mit den betreffenden Peptonculturen injicierten Thiere — Kaninchen, Meerschweine und Mäuse — blieben vollkommen gesund.

Typhusbacterien wurden in keiner von allen Wasserproben aufgefunden, ebensowenig die als Darmbewohner bekannten Keime aus der Gruppe des Bacterium coli. Dies gilt auch von den sämmtlichen Proben aus den Reservoiren C und D. Ich muss hiezu bemerken, dass mir solche Keime mit Rücksicht auf die angewandten Methoden und in Anbetracht der Keimarmut der untersuchten Wässer gar nicht hätten entgehen können, wenn sie auch nur in geringer Zahl vorhanden gewesen wären.

Im übrigen verhielten sich auch in diesen Stücken die Proben aus den Reservoiren C und D etwas ungünstiger, insofern sie binnen 24 Stunden Schwefelwasserstoff entwickelten und ihre Peptonculturen Meerschweine und Mäuse tödteten. Die Untersuchung ergab, dass der Tod dieser Thiere in allen Fällen durch Infection mit dem Bacterium pyocyaneum, dem Bacterium des grünen Eiters, herbeigeführt worden ist, einer Bacterienart, die in der Natur sehr verbreitet vorzukommen scheint und für den Menschen vom Verdauungscanale aus wohl nur unter besonderen Umständen schädlich wird, wie, trotz zweier kleiner Pyocyaneum-Epidemien unter Säuglingen, die Boginski und Escherich beobachtet haben, daraus hervorgeht, dass ihn nicht selten gesunde Menschen in ihrem Munde und Darme beherbergen. Auch diese etwas ungünstigeren Befunde sind nach der ganzen Sachlage wohl mit Bestimmtheit auf das Schmutzhäutchen auf der Oberfläche des Reservoirwassers zu beziehen.

Als Ergebnis der Untersuchungen kann ich folgendes Formulieren:

1. Sämmtliche Wasserproben aus dem Aquäduct, wie aus den Reservoiren zeigten sich in ihren äußeren Eigenschaften wie in chemischer Beziehung völlig tadellos.

2. In keiner Wasserprobe konnten Typhuskeime oder solche Keime, die auf eine Verunreinigung des Wassers durch Abfallstoffe hinweisen, aufgefunden werden.

3. Der Keimgehalt des Wassers aus dem Aquäduct sowie aus den Reservoiren A, B, E und F ist gering (40 bis 72 Keime per Cubikcentimeter). Alle diese Proben waren frei von exquisiten Eiweiß-Fäulniskeimen, sowie von pathogenen Keimen.

4. Der Keimgehalt der Wasserproben aus den Reservoiren C und D wurde zum Theile etwas höher gefunden. Auch fanden sich in diesen Proben einzelne Fäulniskeime und in vereinzelten Exemplaren das pathogene Bacterium pyocyaneum, Bacterium des grünen Eiters; doch brauchen auch diese Befunde keine Bedenken zu erwecken, weil sie mit größter Wahrscheinlichkeit auf Verunreinigung des Wassers bei der Probenentnahme durch das auf der Oberfläche des Reservoirwassers schwimmende Staubhäutchen zurückzuführen sind.

Wien, am 6. April 1900.

Prof. M. Gruber."

Bürgermeister: Die Herren können beruhigt sein, unser Wasser ist ausgezeichnet. Es ist also weder in Pottschach, noch in unserer Hochquelle irgend ein Bacillus gefunden worden — ich weiß nicht, wie man das Zeug nennt. Aber jetzt erlaube ich mir an alle medicinischen Behörden folgende Anfrage zu richten, und zwar öffentlich: Wenn das Unglück gewollt hätte, dass irgend etwas Bedenkliches gefunden worden wäre, was hätte ich dann zu thun gehabt? Diese Preisfrage stelle ich allen Medicinern, sowie allen medicinischen Behörden zur Beantwortung frei. Ich wüsste nämlich nicht, was man hätte thun können. Solche Dinge dienen zu gar nichts anderem als zur Beunruhigung der Bevölkerung. Das sage ich offen. (So ist es!) Zu gar nichts anderem! Ich glaube, es ist nicht Aufgabe der medicinischen Wissenschaft, in der Beziehung beunruhigend zu wirken. Es wäre vielleicht die Pflicht derselben, zu sagen: Wir werden das vertraulich untersuchen, damit

man die Quelle findet, aus welcher so etwas fließt. Aber sofort öffentlich zu verkündigen: Jetzt werden wir das Wasser untersuchen, da ist höchst wahrscheinlich so ein verfluchter Bacillus darin! (Heiterkeit) — das ist im öffentlichen Interesse nicht zu rechtfertigen. Das muss endlich öffentlich gesagt werden.

Ich habe es schon einmal auf die Herren scharf, die glauben, auf solche Weise der medicinischen Wissenschaft zu einem gewissen Ruf zu verhelfen. Das ist ein großer Irrthum. Ich ermächtige die Herren Ärzte, das ihren Collegen zu sagen. Ich möchte aber speciell bitten — ich weiß nicht, ob ein Mitglied des Obersten Sanitätsrathes oder des Landes-Sanitätsrathes hier ist — die Herren mögen sagen, was zu geschehen hat, wenn thatsächlich ein Malheur eintritt. Was soll ich machen? (Vice-Bürgermeister Strobach: Das wissen die auch nicht!) Soll ich vielleicht jedem Sodawasser kaufen, oder was soll ich thun?

26. Mit Rücksicht auf die Mandatsniederlegungen einer Anzahl von Gemeinderäthen sind nachstehende Ersatzwahlen vorzunehmen, und zwar:

1. die Wahl eines Mitgliedes in das Comité zur Berathung einer neuen Bauordnung für Wien — für Gem.-Rath Ritter v. Neumann;

2. die Wahl eines Ersatzmannes in die Donauregulierungs-Commission — für Gem.-Rath Dr. Kraft;

3. die Wahl von sieben Mitgliedern in das Comité zur Errichtung des Städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Kinderspitales — für die Gem.-Räthe Kaiser, Mayer, K. J. Müller, Dr. Nechansky, Dr. Reisch, Stiaßny und Wurm.

Ich werde diese Wahlen noch in der heutigen Sitzung vornehmen lassen.

Gleichzeitig werde ich nach Erstattung der bezüglichen Referate die Wahlen in den Gemeinderathsausschuss für die städtische Gasbeleuchtung, in den Gemeinderathsausschuss zur Durchführung des Baues einer zweiten Hochquellenleitung und der Bauten für die Ergänzung der Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung, sowie die Wahl in die Centralleitung des Kaiserjubiläums-Kirchenbauvereines vornehmen lassen.

Außerdem werden die bereits auf der Tagesordnung stehenden Wahlen vorgenommen werden.

27. Das auf der Tagesordnung befindliche Referat Zahl 3027, betreffend die Abänderung des Fahrpreis-Tarifes der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft, ist infolge einer seitens dieser Gesellschaft mittlerweile eingelangten Zuschrift, in welcher das ursprüngliche Ansuchen um Zustimmung zu dem neuen Fahrpreis-Tarife zurückgezogen wird, gegenstandslos geworden und wird daher von der Tagesordnung abgesetzt.

28. Der Verein der Hausbesitzer im X. Bezirke richtet an mich eine Zuschrift, in welcher er eine Resolution an den Gemeinderath mittheilt, betreffend den Austritt einzelner Mitglieder des Gemeinderathes. Es heißt dort (liest):

„Der Vorstand des Vereines der Hausbesitzer im X. Bezirke hat in seiner am 4. April 1900 stattgefundenen Vorstandssitzung zum Punkte II der Tagesordnung „Stellungnahme gegen die Zurücklegung der Gemeinderathsmandate" beschlossen, folgende Resolution an den Herrn Bürgermeister Dr. Karl Lueger zu leiten, welche nach lebhafter Debatte, an der sich die den verschiedensten Parteien angehörigen Vorstandsmitglieder betheiligten, einstimmig angenommen wurde:

„Der Vorstand des Vereines der Hausbesitzer im X. Bezirke bedauert und verurtheilt einstimmig die in nicht befriedigender Weise begründete Zurücklegung der Gemeinderathsmandate seitens der dem Fortschrittlichen Parteiverbande angehörigen Gemeinderäthe mit Rücksicht auf ihre übernommene Verpflichtung, die wirtschaftlichen Interessen der Bevölkerung zu wahren und zu befriedigen und die mit der Zurücklegung offenbar beabsichtigte Verhinderung beziehungsweise Verschleppung der Behandlung eines Theiles der Gemeinderathsgeschäfte.

Der gefertigte Vorstand bittet hiemit, diese Resolution geneigtest zu würdigen und gegebenenfalls zur Kenntnis des löblichen Gemeinderathes zu bringen."

Ich thue das hiemit (Bravo!) und bitte nunmehr den Herrn Schriftführer, die eingelaufenen Interpellationen zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

29. Anfrage des **Gem.-Rathes Kreisel:**

Es ist erwiesen, dass unser Magistrat oftmals sehr schwerfällig arbeitet, sich selbst mit Arbeiten unnütz überlastet und dadurch auch die Bürger und Steuerzahler um Zeit und Geld bringt.

Zu Hunderten tragen jetzt die Mahnboten Mahnungen wegen eines Rückstandes von 5 und 10 h von Haus zu Haus; dieselben betreffen die Zinsen oder Bruchtheile der Personaleinkommensteuer. Hier schreibt ein Beamter die Mahnung. Dieselbe wird durch eigene Diener zugestellt. Der Empfänger dieser Mahnung muss nun eigens nach dieser Vorladung ins Gemeindehaus gehen, um dort 5 h zu erlegen. Dieser Rückstand von 5 h kostet Kronen an Arbeitsleistung und Zeitversäumnis. Solche Rückstände könnten doch bei der Vorschreibung für das kommende Jahr vermerkt und unter einem eingehoben werden. Das Zustellungswesen sollte baldigst reformiert werden.

Ich erlaube mir an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister die ergebene Anfrage und Bitte zu richten:

Ob derselbe geneigt wäre, dem Magistrate Weisungen wegen Vereinfachung der übertragenen Arbeiten zu geben?

Bürgermeister: Ich werde den Magistrat beauftragen, die in dieser Interpellation ausgesprochene Anregung, welche ich für eine sehr glückliche halte, thunlichst zu berücksichtigen. (Bravo-Rufe links.)

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

30. Anfrage des **Gem.-Rathes Schreiner:**

Infolge meiner in der vergangenen Sitzung gestellten Anfrage, betreffend die saumselige Coakslieferung des städtischen Contrahenten Hochstöger, kamen mir von verschiedenen Seiten Mittheilungen zu, aus welchen zu schließen ist, dass es sich bei der Firma Hochstöger nicht um ein entschuldbares Übersehen handelt, sondern dass diese Firma entweder nicht imstande ist, so ein großes Geschäft zu bewältigen, oder aus Gründen, die ich nicht kenne, den in den städtischen Gaswerken erzeugten Coaks lieber nach auswärts versendet als wie die Wiener, welche Coaks brauchen, damit versorgt.

Ich erlaube mir zur gefälligen Einsichtnahme Briefe beizulegen von:

1. der Wirtschaftsgenossenschaft der Händler mit Brennmaterialien in Wien;
2. Herrn Ferdinand Knobloch;
3. Herrn Leander Schönhofer;
4. Herrn Johann Bichler;
5. Herrn W. E. Marx.

Der letzte Herr sandte zwei eigene Wägen, nachdem er trotz wiederholter Urgenzen keinen Coaks bekommen konnte, in das städtische Gaswerk, von wo ihm dieselben leer zurückgesendet wurden. Infolgedessen hatte derselbe in seiner Gärtnerei einen Schaden von einigen Tausend Gulden erlitten, welcher nur durch einen Zufall verhütet wurde.

Ich erlaube mir daher die ergebene Anfrage zu stellen:

1. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, diese Beschwerde untersuchen zu lassen und zu veranlassen, dass eventuell der Contract mit der Firma Hochstöger gelöst werde?

2. Ist der geehrte Herr Bürgermeister geneigt, zu veranlassen, dass von dem in den städtischen Gaswerken erzeugten Coaks zuerst das von Wienern verlangte Quantum geliefert werde und dann erst die Bestellungen für auswärts effectuiert werden?

Bürgermeister: Über diese Interpellation des Herrn Collegen Schreiner berichtet der Verwaltungs-Director Roßner Folgendes (liest):

„Der Interpellation liegt ein Schreiben der Wirtschaftsgenossenschaft der Händler mit Brennmaterialien, ferner liegen drei Schreiben von Privaten und ein Zettel des Herrn W. E. Marx bei.

Vertragsmäßige Verpflichtungen hat Hochstöger nur gegen die Wirtschaftsgenossenschaft der Händler mit Brennmaterialien, und ist in diesem Schreiben nicht ein concreter Fall enthalten, welcher der Gemeinde eine Handhabe geben würde, gegen Hochstöger wegen Nichteinhaltung seiner vertragsmäßigen Verpflichtungen gegenüber dieser Wirtschaftsgenossenschaft strafweise vorzugehen. Dieses Schreiben ist vielmehr nur eine summarische Wiederholung der von dieser Wirtschaftsgenossenschaft in zwei Denkschriften gegen Hochstöger vorgebrachten Beschwerden.

Über dieselben wurden die Erhebungen gepflogen, und beziehe ich mich auf meinen diesfalls unter dem 4. d. M. erstatteten eingehenden Bericht."

Derselbe liegt bei mir und wird über denselben demnächst in der Gas-Commission berichtet werden. (Liest:)

„Hinsichtlich der sub 2 bis 4 beiliegenden Schreiben Privater bemerke ich, dass der Gemeinde vertragsmäßig kein Recht zusteht, auf die Abwicklung der Geschäfte Hochstögers mit Privaten einen anderen Einfluss zu nehmen, als darüber zu wachen, dass die normierten Preise eingehalten werden und dass das Übergewicht gegeben wird.

Nichtsdestoweniger werde ich Herrn Hochstöger, wie es auch bisher geschehen ist, diese Beschwerden zur Kenntnis bringen und ihn zur Abstellung der Übelstände in gütlichem Wege veranlassen.

Was den Zettel sub 5 anbelangt, bemerke ich, dass ein Nachweis dafür, dass der Kutscher des Herrn W. E. Marx am 30. v. M. vom Werke unverrichteter Sache wegfahren musste, hiedurch wohl nicht erbracht ist.

Aber selbst die Richtigkeit der Thatsache zugegeben, dass Marx am 30. v. M. am Werke keinen Coaks erhalten habe, erlaube ich mir hervorzuheben, dass in der Nacht vom 29. auf den 30. v. M. bekanntlich ein solcher Schneefall eingetreten ist, dass die Coaksmanipulation am Werke nahezu ganz eingestellt werden musste."

Das ist auch ganz erklärlich. (Gem.-Rath Schreiner: Er hat die Wägen aber hinausgeschickt!) Man hat ihm ja nicht gesagt, dass er sie hinausschicken soll. (Liest:)

„Eine Auflösung des Vertrages mit Hochstöger aus Anlass der vom Herrn Gem.-Rathe Schreiner vorgebrachten Beschwerden ist nach dem Vertrage nicht möglich.

Hinsichtlich des Punktes 2 der Interpellation berichte ich, dass Hochstöger naturgemäß selbst das größte Interesse hat, so viel als möglich Coaks in Wien en detail zu verkaufen, weil er hier bessere Preise erzielen kann als bei größeren Coakssendungen nach auswärts.

Es ist aber nach meiner Meinung nicht möglich, das gesammte Quantum von Coaks, welches im Wiener städtischen Gaswerke erzeugt wird, am Wiener Platze an Mann zu bringen."

Ich füge dem Folgendes bei:

Es ist ja erklärlich, dass ein Geschäft, welches man ganz neu einrichten muss, nicht von Anfang an vollständig klappt. Das ist so erklärlich wie nur irgend etwas. Die Herren Interpellanten mögen gefälligst bedenken, dass man mit Fuhrwerken zu thun hat, und dass bei Fuhrwerken es außerordentlich schwierig ist, absolut verlässliche Kutscher zu bekommen. Es sind Fälle vorgekommen, dass Kutscher Coaks, welcher ihnen übergeben worden ist, um ihn bestimmten Parteien zuzustellen, auf dem Transporte verkauft haben. Es ist sogar vorgekommen, dass einzelne Händler ihnen den Coaks abgekauft haben und dann auf den Bestellscheinen irgend ein Zeichen hingemacht haben, als ob wirklich der Besteller den Coaks erhalten hätte. Das sind natürlich außerordentlich schwierige Verhältnisse, die gefälligst von Ihnen auch in Betracht gezogen werden müssen.

Solange das englische Gasunternehmen war, hat man von solchen Sachen nichts gehört; die haben den Herren Kleinhändlern sofort den Bezug entzogen, sobald der geringste Schwindel vorgekommen ist.

Ich sehe sehr strenge darauf, dass Herr Hochstöger seine Verpflichtungen einhält.

Ich bemerke aber, dass ich täglich Gott dem Herrn danke, dass ich mit dem Coaksverkaufe nichts zu thun habe, und dass ich mich außerordentlich wehren werde, bevor ich den Coaksverkauf in eigene Regie übernehme. Da müsste sich der betreffende Bürgermeister sofort ins Narrenhaus sperren lassen oder resignieren, denn das könnte er nicht aushalten. Das sage ich Ihnen ganz offen.

Ich bitte fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

31. Interpellation des **Gem.-Rathes Eigner:**

Die Stadt Wien wurde in der Nacht vom 29. auf den 30. März von einem um diese Jahreszeit ganz ungewöhnlich starken Schneefall überrascht; am frühen Morgen des 30. März waren schon alle Straßen und Gassen der Stadt so stark verschneit, dass der Verkehr sämmtlicher Fuhrwerke nahezu unmöglich war.

Bürgermeister: Das ist nicht richtig!

Schriftführer (fortfahrend):

Da das Unwetter am 30. März den ganzen Tag mit gleicher Heftigkeit fortdauerde, steigerten sich die Verkehrscalamitäten so, dass für schwere Fuhrwerke der Verkehr gänzlich eingestellt werden musste und leichtere Fuhrwerke nur mit aller Anstrengung (Vorspann) weiterkommen konnten. Die Straßen und Übergänge wurden eben nicht rechtzeitig, das ist in der kritischen Nacht, vom Schnee gereinigt, derselbe häufte sich und lag zusammengefahren und getreten 3 bis 4 Tage in den Straßen, die Schneepflüge blieben wirkungslos. Wer sich von dem trostlos wüsten Zustande der Straßen überzeugte und die Rackerei und Schinderei bei den Fuhrwerken mit ansah, muss sich gefragt haben, ob dies alles in einer Haupt- und Residenzstadt so sein müsse, oder ob sich solche Calamitäten nicht doch vermeiden ließen? Bei diesem unvorhergesehenen Elementarereignisse hat sich der Mangel einer zeitgemäßen Straßenreinigungs-Organisation nur allzu deutlich fühlbar gemacht.

Bürgermeister: Herr Eigner schwärmt für ein Straßenreinigungsamt und neue Beamte!

Schriftführer (forfahrend):

Trotz der großen Auslagen für die Reinigung der Straßen, bleiben dieselben in solchen Fällen 6 bis 8 Tage in einem Zustande, der einer Großstadt nicht zur Ehre gereicht.

Wäre bereits die Straßenreinigung nach dem Muster anderer Großstädte organisiert, so hätte doch jemand die Verantwortung zu tragen, und das wäre der oberste Leiter (Director) dieser Organisation.

Da also die Commune Wien mit dem veralteten System der Straßenreinigung derartigen Ereignissen ohnmächtig gegenübersteht, so erlaube ich mir folgende Anfrage zu stellen:

Ist der Herr Bürgermeister gewillt, in der besagten Sache eine durchgreifende Abhilfe zu schaffen, indem ein unabhängiges Straßenreinigungsamt nach dem Muster anderer Großstädte ehemöglichst creiert werde?

Bürgermeister: Meine sehr geehrten Herren! Sie erlauben mir, dass ich infolge dieser Interpellation ganz offen meinen Anschauungen Ausdruck gebe. Es besteht seit jeher das Bestreben, ein sogenanntes Straßenreinigungsamt durchzusetzen. An dieser Geschichte arbeiten, weiß Gott, wie viel Leute, daran arbeitet mein

Freund Eigner, gewiss in der besten Absicht, daran arbeitet der Oberste Sanitätsrath, alle wollen ein eigenes Straßenreinigungsamt. Ich habe die feste Überzeugung, dass das sogenannte Straßenreinigungsamt den Schnee auch nicht weniger machen wird, wenn er von unserem Herrgott herunterfällt.

Wenn auch ein Straßenreinigungsamt sein wird, wird der Schnee, wie er jetzt gefallen ist, gerade so liegen bleiben wie er jetzt liegen bleibt; und wenn es regnet, wird es gerade so nass werden wie jetzt, und wenn es trocken sein wird, wird es gerade so stauben wie es jetzt staubt. Der Unterschied ist nur der, dass wir neue Gehalte auszuzahlen haben werden und dass die Sache um viel Geld mehr kosten wird.

Meine Herren! Wer unparteiisch ist, wird zugeben müssen, dass die letzte Schneecalamität in geradezu musterhafter Weise in Wien bewältigt worden ist. (Beifall.) Das ist ja doch selbstverständlich, dass unmittelbar nach einer solchen Nacht wie die vom 29. auf den 30. war, ein paar Stunden die Tramway nicht fahren kann oder einmal die Herren Großfuhrleute statt zwei Pferde vier Pferde einspannen müssen. Das ist so selbstverständlich als irgend etwas.

Damals haben sogar die Schneepflüge den Dienst versagt, weil der Schnee in solchen Massen gefallen ist, dass er nicht zu bewältigen war. Überdies bemerke ich, ohne Fachmann zu sein, dass der Schnee im Winter, bei strenger Kälte, viel leichter zu bewältigen ist wie der Schnee, der sich jetzt auf die Stadt Wien niedergelegt hat, das war ein sogenannter weicher Schnee, der außerordentlich schwer zu beseitigen war.

Meine Herren! Ich habe, wie Ihnen ja bekannt ist, den Auftrag gegeben, dass bei der Straßenreinigung in der Weise vorgegangen werde, die ich für die rationellste halte: zuerst die engeren Straßen reinigen, unter jeder Bedingung schauen, dass die Rinnsale rein sind und dann systematisch vorgehen, wo es am meisten nothwendig ist, dass ist das Eine. Weiters wird darauf Rücksicht genommen werden müssen, dass neue Canaleinwürfe hergestellt werden. Wir werden bald gar keine Schneeabladeplätze haben, und mir zuzumuthen, dass ich den Schnee vielleicht nach Kaiser-Ebersdorf oder Weidlingau spazieren führe, ist wohl etwas zu stark.

Ich habe weiters die Beobachtung gemacht, dass die Reinigung durch die Bezirksvorsteher keineswegs so schlecht ist, wie sie immer hingestellt wird. Sie ist in dem einen Bezirke etwas besser, in dem anderen etwas schlechter, das kommt auf die verschiedenen Arbeiter an, die zur Verfügung stehen.

Aber auch in der Beziehung habe ich den Auftrag gegeben, man möge einen Plan feststellen, wie denn eigentlich die Straßen der Reihe nach gereinigt werden sollen, und es wird dann ganz gut gehen.

Ich bitte, mich endlich mit dem Straßenreinigungsamt gefälligst zu verschonen. So lange ich Bürgermeister bin, wird ein solches nicht geschaffen werden, die Obliegenheiten eines solchen fallen in die Competenz des Magistrates und des Stadtbauamtes. Da habe ich genug Beamte; wenn die ihre Pflicht erfüllen, wird es auch besser werden, aber mit dem ewigen Vermehren der Beamten kommt nichts Gutes heraus. So ist die Geschichte. Jetzt wissen es die Herren, und ich hoffe, dass Sie mir alle auch Ihre Zustimmung geben.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

32. Interpellation des **Gem.-Rathes Wimberger** und Genossen:

Der Bestand des Steinmetzplatzes am Neubaugürtel gegenüber dem Westbahnhofe wird schon seit vielen Jahren als ein den Verkehr arg behinderndes Übel empfunden.

Die Hoffnungen auf die Beseitigung dieses Verkehrshindernisses, welche gelegentlich der Verbauung der Grundparcelle an der Ecke der Mariahilferstraße und dem Neubaugürtel gehegt wurden, haben sich nicht erfüllt; es hat vielmehr bezüglich dieses Steinmetzplatzes mittlerweile eine Transaction stattgefunden, und der nunmehrige Besitzer desselben soll gewillt sein, für eine freiwillige Abtretung seines Grundes eine verhältnismäßig ganz abnorme Summe zu beanspruchen.

Heuer werden anlässlich der Weltausstellung in Paris Tausende von Fremden unser schönes Wien besuchen und weitaus die meisten derselben werden bei ihrer Ankunft durch einen in einer Großstadt ganz unglaublichen Bestand überrascht werden.

Der schöne, herrliche Anblick des großen Platzes, der am Zusammenlaufe des Gürtels mit der Mariahilferstraße sich bilden muss; eines Platzes, welcher mit einem Monumentalbrunnen und Monumenten geziert werden wird, soll uns Wienern und den gerade an dieser Stelle so massenhaft einlangenden Fremden gar nie gegönnt sein.

Die Bildung dieses Platzes soll behindert und die Stelle, welche unser erhabener Monarch so überaus häufig passiert, stetig verunstaltet bleiben?

Und alles dieses nur darum, weil eine einzelne Person aus diesem unglückseligen Bestande einen ganz ungerechtfertigten Nutzen zu ziehen sucht!

Hat die Groß-Commune Wien kein Mittel, ihr allereigenstes Interesse und das Interesse vieler Bewohner gegenüber einer einzelnen Person Stellung zu verschaffen?

Die Gefertigten ersuchen den geehrten Herrn Bürgermeister

um Beantwortung dieser ihrer Anfrage.

Bürgermeister: Der Herr Interpellant weiß sehr genau, dass ich alles Mögliche gethan habe, um diesen Schandfleck wegzubringen, ich bin aber um 24 Stunden zu spät gekommen. Der frühere Eigenthümer hatte den betreffenden Besitz an den jetzigen Eigenthümer bereits verkauft. Ich habe ihm nämlich geschrieben, er solle mich besuchen. Er hat den Brief erst bekommen, als er vom Gerichte, bei welchem er wegen eines Processes zu thun hatte, nach Hause gekommen ist.

Bei Gericht hat er diesen Besitz an den jetzigen Eigenthümer verkauft. Der jetzige Eigenthümer begehrt eine unglaubliche Summe, welche ich nie zahlen kann. Das ist nicht möglich.

Ich werde etwas thun.

Ich werde nachforschen lassen, wie denn eigentlich die Hütte dorthin gekommen ist. Möglich, dass ich es doch herausfinde. Denn dass es nur ein Provisorium sein kann, sieht man an dem ganzen Gebäude selbst. Es ist das die Hütte bei der alten Mariahilferlinie, wo jetzt eine Steinmetz-Niederlage darinnen ist.

Das ist der letzte Ausweg, den ich habe.

Wenn der nicht gelingt, werde ich vielleicht den Antrag stellen, dass die Expropriation eingeleitet wird. (Rufe: Sehr richtig!)

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

33. Interpellation des **Gem.-Rathes Schlechter:**

In der letzten Zeit, als noch die Tramwaylinie Gumpendorferstraße mit Pferden betrieben wurde, ergab sich die Nothwendigkeit, für die enge Strecke dieser Straße zwischen dem Gumpendorfer Kirchenplatz und der Dominicanergasse die Verfügung zu treffen, dass in dieser Strecke die Tramwaywägen nur im Schritte fahren durften. Die Veranlassung hiezu waren mehrfache Unglücksfälle, welche sich seit der angegebenen Verfügung nicht mehr wiederholten.

Gegenwärtig ist nun der elektrische Betrieb eingerichtet und wird auf ein entsprechendes langsameres Tempo nicht geachtet. Hiedurch erscheint aber auch der ganze Verkehr in der genannten Strecke geradezu lebensgefährlich und erlaube ich mir daher an den geehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage zu stellen,

ob er nicht, eventuell im Wege der k. k. Polizei-Direction die Bau- und Betriebs-Gesellschaft anweisen wolle, an dieser frequenten engen Stelle die Wägen nur im langsamen Tempo verkehren zu lassen.

Bürgermeister: Wenn wirklich dort schnell gefahren wird — und ich zweifle nicht daran — weil der Herr Interpellant dort selbst wohnt und daher die Vorgänge dort selbst zu beobachten Gelegenheit hat, so glaube ich, dass eine Abhilfe unbedingt nothwendig ist. An dieser Stelle darf nicht schnell gefahren werden.

Ich werde mir daher erlauben, diese Interpellation an den Herrn Polizei-Präsidenten mit meinem persönlichen Gutachten zu leiten, dass ich der Meinung bin, dass an der dortigen Stelle, wo die Bau- und Betriebs-Gesellschaft ist, langsam gefahren werden muss.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest:)

34. Interpellation der **Gem.-Räthe Dr. Ahl und Schlechter**:

Nach dem Artikel III des Gesetzes, betreffend die Erlassung eines neuen Statutes, sowie einer neuen Gemeinde-Wahlordnung für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wählt der neugeschaffene 4. Wahlkörper zum erstenmale spätestens im Jahre 1902.

Diese Bestimmung gibt daher die Möglichkeit, die betreffenden Wahlen auch sofort, beziehungsweise mit den Neuwahlen für den 2. Wahlkörper und mit den Ergänzungswahlen für den 1. und 3. Wahlkörper durchführen zu können.

Da es nun ein Gebot der Gerechtigkeit und Billigkeit ist, den in den 4. Wahlkörper eingereihten neuen Wählerschichten zur Ausübung ihres ohnehin verkürzten Wahlrechtes die baldigste Gelegenheit zu bieten, erlauben sich die Gefertigten an den geehrten Herrn Bürgermeister, in dessen Hände die Durchführung der Wahlen gelegt ist, die Frage zu stellen:

Ob er nicht Veranlassung treffen wolle, dass auch für den 4. Wahlkörper die diesbezüglichen Wahlen sofort ausgeschrieben werden.

Bürgermeister: Ich bin heute noch nicht in der Lage, diese Interpellation zu beantworten; ich hoffe aber, dass die geehrten Herren nach Verlauf von 3 bis 4 Tagen aus den öffentlichen Blättern erfahren werden, wie ich in dieser Sache vorzugehen gedenke. Die Arbeit ist eine so kolossale, dass ich momentan noch keinen Überblick habe.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

35. Antrag des **Gem.-Rathes Eigner**:

Wien wurde wieder einmal von einer Wetterkatastrophe heimgesucht. Diesmal war es der am 30. März nachts eingetretene heftige Schneefall, den niemand mehr erwartete; daher auch die Sorglosigkeit. Früh morgens waren die Straßen und Gassen Wiens derart verschneit, dass jeder Verkehr fast unmöglich wurde, sowohl für Fußgänger als auch für die Fuhrwerke. Der Schnee lag infolge seiner wässerigen Beschaffenheit in dichten, undurchdringlichen Massen da. Die Schneepflüge konnten nicht mehr mit Erfolg in Anwendung gebracht werden. Die Säuberung durch Schneepflüge und mit Hilfe von Arbeitern wäre aber in den ersten Morgenstunden (3 bis 4 Uhr) noch möglich gewesen, wenn man die hiezu berufenen Functionäre, das sind Bezirksvorsteher, Straßen-Inspectoren, Controlore und Aufseher, dann auch die Contrahenten zur richtigen Zeit von dem Ereignis verständigt hätte.

Ich stelle demnach folgenden Antrag:

Von der Centrale der städtischen Feuerwehr, von sämmtlichen Filialen derselben, ferner von der freiwilligen Feuerwehr in jenen Bezirken, wo keine Filialen der städtischen bestehen, werde eine telephonische oder telegraphische Verbindung hergestellt mit all jenen Stellen, wo Bezirksvorsteher, Inspectoren, Controlore, Straßenaufseher und Contrahenten der Straßenreinigung wohnen. Nachdem alle Feuerwehrkörper einen Bereitschaftsdienst eingeführt haben, kann von der betreffenden Mannschaft ein jäher, gefahrdrohender Witterungswechsel leicht beobachtet werden und ist von da die rechtzeitige Verständigung an obgenannte Functionäre zu bewerkstelligen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

36. Antrag des **Gem.-Rathes Eigner**:

Bei der Schneekatastrophe in den letzten Tagen des März (vom 29. auf den 30.) hat es sich wieder gezeigt, wie nothwendig ein verbessertes System für die Einsammlung und Abfuhr des Hauskehrichts wäre. Sämmtliche Contrahenten der Bezirke II bis XIX haben 3 bis 4 Tage die Ausfuhr des Hauskehrichts eingestellt, so dass die Parteien gezwungen waren, den angehäuften Kehricht in die Aborte zu werfen, was bei eintretendem Thau- oder Regenwetter von den übelsten Folgen sein kann, wie: Überschwemmungen der Keller- und Souterrainlocalitäten, Verstopfung der Straßen- und Hauscanäle.

Um solchen Gefahren in Zukunft vorzubeugen, stelle ich folgenden Antrag:

1. Es werden auf Kosten der Commune in jedem Hause die nötigen Kehricht-Caissons oder -Kisten eingestellt, dieselben sind den Hauseigenthümern entweder um den Selbstkostenpreis mit Bewilligung der Ratenzahlungen zu überlassen oder es werde dafür von der Gemeinde eine jährliche Amortisationsquote (Zinsen inbegriffen) eingehoben.

2. Es werde in der Einsammlung, Verführung und Deponierung des Hauskehrichts schleunigst eine Reform geschaffen und damit in Verbindung sind Sortierungs- und Verbrennungs-Anstalten zu errichten.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

37. Antrag des **Gem.-Rathes Pichler** und Genossen:

Der in voriger Woche stattgefundene Process im St. Josef Kinderspitale im IV. Bezirke brachte Thatsachen zutage, die geradezu unerhört genannt werden müssen.

Die Entrüstung über das gefühllose Vorgehen der dortigen Ärzte, die den armen Kindern die Seele und jedes Gefühl geradezu absprechen und dieselben als Versuchsthiere und Studien-Objecte betrachten, ist eine so allgemeine und nachhaltige, dass die Gefertigten diesen ganzen Vorfall nicht mehr zu wiederholen brauchen.

In Anbetracht dessen, dass durch diese Ärzte der soviel gerühmten Humanität wieder ein Faustschlag versetzt wurde, in Anbetracht dessen, dass dieses Institut sowie manches andere von der Gemeinde und vom Lande subventioniert werden, in Anbetracht dessen, dass es geradezu compromittierend ist, dass gerade das unter dem Schutze Ihrer kaiserlichen Hoheit der Frau Erzherzogin Marie Karoline stehende Spital für arme Kinder der Schauplatz dieser Scandale war, stellen die Gefertigten den Antrag:

Der Herr Bürgermeister wolle im hohen Landtage anregen, dass Beschwerdestellen für die Eltern solcher gemarterter Kinder geschaffen werden, welche die diesbezüglichen Anzeigen, wenn sie begründet, der Staatsanwaltschaft vorzulegen hätten.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

38. Antrag des **Gem.-Rathes Bündsdorf**:

Mit dem seinerzeitigen Beschlusse des Gemeinderathes, betreffs der unentgeltlichen Krankenbehandlung der städtischen Arbeiter, Diener und Diurnisten, wurde die Behandlung derselben den städtischen Ärzten überwiesen. Durch die Inbetriebsetzung der städtischen Gaswerke wurde die Zahl der zu behandelnden Arbeiter ꝛc. um circa 1300 vermehrt, zu welchen noch durch die Erbauung städtischer Elektricitätswerke und anderer von der Gemeinde in Aussicht genommener Unternehmungen beschäftigte Arbeiter ꝛc. hinzukommen. Die städtischen Ärzte, welche durch diesen Beschluss sehr empfindlich getroffen wurden, erhalten für diese bedeutenden Mehrforderungen an ihre Arbeitsleistung keine Entschädigung.

Die Gefertigten stellen daher den Antrag:

Der Gemeinderath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wolle beschließen, allen jenen städtischen Ärzten, welchen infolge obigen Beschlusses die unentgeltliche Behandlung städtischer Arbeiter ꝛc. übertragen wurde, eine Vergütung per Kopf und Jahr im Mindestbetrage von 3 K auszufolgen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

39. Antrag des **Gem.-Rathes Kreisel** und Genossen:

Unterm 15. Jänner hat das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht abermals ein Lehrbuch „Deutsche Sprachschule“ approbiert, welches an Wiener Bürgerschulen eingeführt werden soll. Die Verleger bestürmen Directoren, Oberlehrer und Lehrkräfte, auf dass dieses Buch in allen Wiener Bürgerschulen Eingang finde. Dieses Buch ist aber wieder in Deutschland verlegt und gedruckt, Papier und Buchbinderarbeit stammen auch aus Leipzig. In dieser Ausstattung kann das Buch von jeder Buchdruckerei in Wien hergestellt werden. Es ist traurig, sehen zu müssen, wie sehr die österreichische Industrie von den eigenen Behörden stets zurückgesetzt wird.

Was würde geschehen, wenn in Budapest an Gemeindeschulen ein Lehrbuch zur Einführung gelangen sollte, das in Deutschland gedruckt wurde. Es ist dieses undenkbar.

So reich ist unser Staat nicht, und auch nicht die Gemeinde Wien, um die vom Volke mühsam erarbeiteten Kronen muthwillig dem Auslande zuzuführen.

Das Buch wird um 1 K 20 h verkauft. Die Herstellungskosten eines Buches betragen in Wien 40 h. Nachdem die Gemeinde Wien ein Drittel der Kinder mit Armen-Lernmittel betheilen muss, wandern die Steuergelder nutzlos ins Ausland.

Die Gefertigten stellen demnach den Antrag:

Der löbliche Gemeinderath wolle beschließen, es sei eine Denkschrift und Petition an das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht zu richten des Inhaltes, dass im Auslande verlegten und gedruckten Büchern die Approbation, respective Zulassung an Wiener und österreichischen Schulen verweigert werde.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

40. Antrag des **Gem.-Rathes Bärtl**:

In dem neu erbauten Marktamtsgebäude am Kärnthnerthormarkte (Naschmarkt) ist kein Abort angebracht. Nachdem in diesem Gebäude von früh morgens bis zum Schlusse des Marktes ein großer Parteienverkehr stattfindet und eine Unzahl von Beamten in dem Hause amtiert, so macht sich das Nichtvorhandensein eines Anstandsortes dringend fühlbar. Es wird demnach der Antrag gestellt:

Der löbliche Gemeinderath wolle beschließen:

Es sei in dem neu erbauten Marktamtsgebäude am Kärnthnerthormarkte (Naschmarkt) ein Abort ehestens anzubringen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

41. Antrag des **Gem.-Rathes Wimberger** und Genossen:

In Rücksichtnahme auf eine entsprechende Verwertung der Bürgerspitalgründe und in Ansehung der Thatsache, dass gerade an diesem höchstgelegenen Theile des Gürtels stets eine zu lebhafte Luftcirculation herrscht, stellen die Gefertigten den Antrag:

Die Verbauung des Grundcomplexes, welcher zwischen dem Neubaugürtel, der Märzstraße, dann der Pelzgasse, sowie der Sorbaitgasse gelegen ist, mit vier Stockwerke hohen Gebäuden wird gestattet.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

42. Antrag des **Gem.-Rathes Lorenz Müller** und Genossen:

Vom Nordbahnhofe werden in den Wintermonaten täglich circa 1500 bis 2000 Kohlenfuhrwerke ausgeführt, welche die Kronprinz Rudolfstraße und den Praterstern passieren müssen; weiters muss sämmtliches Holz- und Fruchtfuhrwerk diesen Weg nehmen. Zu diesen Fuhrwerken kommen noch zur Zeit der Eisversorgung täglich circa 1000 Wägen und das nicht unbedeutende Lastenfuhrwerk nach und von dem Landungsplatze der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Praterquai", welche Fuhrwerke ebenfalls die genannten Straßen passieren müssen. Außerdem muss das aus den Donauufergemeinden kommende zahlreiche Marktfuhrwerk und die aus den Sandgruben an der Donau kommenden Sandwägen die genannten Straßen benützen. Durch dieses Zusammenströmen der zahlreichen Fuhrwerke in der Kronprinz Rudolfstraße und am Praterstern hat sich aus sicherheitspolizeilichen Rücksichten schon längst das Bedürfnis zur Ablenkung eines Theiles dieses Verkehres herausgestellt. Dies wäre am besten dadurch zu bewirken, dass die Nordbahn beauftragt würde, in der Verlängerung des 3. Kohlenhofes eine neue Ausfahrt zu errichten, wodurch dann jene Fuhrwerke, welche nach dem I., II., VI., VII., VIII., IX., XIII. bis XIX. Bezirke bestimmt sind, diesen Weg nehmen könnten und hiedurch mindestens zwei Drittel des bisherigen Verkehres vom Praterstern abgelenkt und einem dringenden Übelstand abgeholfen wäre.

Die Gefertigten stellen daher den Antrag:

Der Herr Bürgermeister werde ersucht, mit den competenten Behörden in Unterhandlungen zu treten, dass die Nordbahn verhalten wird, eine neue Ausfahrt in der Verlängerung des 3. Kohlenhofes in kürzester Zeit herzustellen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Wir können endlich zur Erledigung der Tagesordnung schreiten und ich ersuche den Herrn Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer, den Vorsitz zu übernehmen, da ich ein Referat zu erstatten habe.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer (den Vorsitz übernehmend): Der Herr Bürgermeister gelangt zum Referate.

43. Referent Bürgermeister Dr. Lueger: Wie ich den Herren bereits zu Beginn der Sitzung mitgetheilt habe, habe ich an Seine Majestät den Kaiser die unterthänigste Bitte gerichtet, Seine Majestät möge allergnädigst gestatten, dass die zweite Hochquellenleitung aus dem Gebiete der Salza den Titel führen dürfe: „Zweite Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung".

Ich habe damit beabsichtigt, eine Ehrung Seiner Majestät des Kaisers anlässlich des 70. Geburtstages Seiner Majestät durchzuführen (Beifall), und ich war ja vollständig überzeugt, dass ich diesbezüglich in voller Übereinstimmung mit dem Gemeinderathe handle, wenn ich auch selbstverständlich einen formellen Beschluss früher nicht einzuholen in der Lage war. Ich stelle heute, nachdem Seine Majestät allergnädigst diese Bitte gewährt hat, den Antrag (liest):

„Es sei über die von Seiner Majestät Allerhöchst ertheilte Zustimmung zu genehmigen, dass die zu erbauende zweite Hochquellenleitung den Titel „Zweite Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung" führt."

Ich möchte beifügen, dass dies anlässlich des 70. Geburtsfestes Seiner Majestät erfolgt. (Lebhafter Beifall.)

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall und ich bitte daher jene Herren, welche dem Antrage des Herrn Bürgermeisters zustimmen, sich von den Sitzen zu erheben. (Geschieht.) Ich constatiere die einstimmige Annahme des Antrages. (Lebhafter Beifall.)

Beschluss: Über die von Sr. Majestät Allerhöchst ertheilte Zustimmung wird genehmigt, dass die zu erbauende zweite Hochquellenleitung den Titel „Zweite Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung" führt.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate Herr College Hraba.

44. Referent Gem.-Rath Hraba: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 3880. Es handelt sich um die Bewilligung eines Zuschusscredites anlässlich der Gemeinderaths- und Bezirksrathswahlen im heurigen Jahre. Für die Neuwahlen, welche im 2. Wahlkörper vorgenommen werden müssen, sind im heurigen Präliminare 56.000 K eingestellt. Nun sind durch die verschiedenen Mandatsniederlegungen Ersatzwahlen im 1. und 3. Wahlkörper nothwendig. Diese Ersatzwahlen erfordern eine Summe von 64.000 K. Weiters sind heuer noch die Wahlen für den Bezirksrath vorzunehmen, und zwar im XVI. Bezirke. Hiefür sind ursprünglich 2200 K eingestellt gewesen. Nach dem neuen Gemeindestatut sind aber auch im II. und XX. Bezirke in allen drei Wahlkörpern die Bezirkswahlen vorzunehmen. Das kostet 9800 K. Es ist sonach nothwendig, dass ein Zuschusscredit von 64.000 K beziehungsweise 9800 K bewilligt werde.

Weiters wird der Antrag gestellt, es sei dem Herrn Bürgermeister die Ermächtigung zu ertheilen, dass angesichts der außerordentlichen Dringlichkeit der vorzunehmenden Gemeinderathswahlen von der Durchführung jener Gemeinderaths-Beschlüsse, deren Beachtung die schleunige Vornahme der Neu- und Ergänzungswahlen unmöglich machen würde, ausnahmsweise Umgang zu nehmen.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister (den Vorsitz wieder übernehmend): Herr Gem.-Rath Dr. Uhl contra!

Gem.-Rath Dr. Ahl: Nein, nicht contra. Wir sind in merito für den Antrag, dass der Zuschusscredit bewilligt werde. Ich möchte nur eine kleine Aufklärung über den Passus erbitten, wo es heißt (liest):

„Der Herr Bürgermeister werde ermächtigt, angesichts der außerordentlichen Dringlichkeit von der Durchführung jener Gemeinderaths-Beschlüsse, deren Beobachtung die schleunige Vornahme der Neu- und Ersatzwahlen ermöglichen würde, ausnahmsweise Umgang zu nehmen."

Wenn das Gemeinderaths-Beschlüsse sind, welche lediglich interner Natur sind, zum Beispiel betreffs Vergebung der Arbeiten für die Wählerlisten ꝛc., so bin ich selbstverständlich dafür, dass davon Umgang genommen werde. Aber wir wollen präcisiert haben, welche Beschlüsse das sind, nachdem nach dem neuen Statut der ganze Wahlact und die Vornahme der Wahlen ohnedies in die Hände des Bürgermeisters gelegt ist.

Also ich möchte diesbezüglich um Auskunft bitten.

Vice-Bürgermeister Strobach (den Vorsitz übernehmend): Der Herr Bürgermeister!

Bürgermeister: Meine Herren! Es dreht sich hauptsächlich um einen Beschluss, der aber sehr wichtig ist; ich verhehle das nicht. Nach den bestehenden Gemeinderaths-Beschlüssen müssen die gedruckten Wählerlisten der ersten drei Wahlkörper — jetzt handelt es sich ja vorläufig um diese — vor der Auflegung der Wählerlisten den einzelnen Wählern zugestellt werden.

Wenn das geschehen soll, meine Herren, dann ist die Durchführung der Wahlen in absehbarer Zeit beinahe unmöglich. Ich will die Listen drucken lassen, und zwar so schleunig wie möglich, aber ich will sie erst zustellen lassen, je nach Möglichkeit, vielleicht erst in Mitte der Reclamationsfrist, vielleicht erst nach Ablauf der Frist, je nachdem es durchführbar ist. Das ist aber auch unbedingt nothwendig, weil es sonst nicht möglich ist, die Wahlen rechtzeitig durchzuführen.

Bezüglich der 4. Curie — ich muss das auch mittheilen — beabsichtige ich von der Drucklegung Umgang zu nehmen, wie dies auch bezüglich der Wahl in der 5. Curie des Reichsrathes der Fall war. Das sind die hauptsächlichsten Beschlüsse, um die es sich handelt.

Ich bitte Sie, zu glauben: ich werde ganz loyal vorgehen und den Herren die größtmögliche Gelegenheit geben, an der Vervollkommnung der Listen zu arbeiten. Wenn Sie aber darauf bestehen, dass die Wählerlisten gedruckt vorher jedem Wähler zugesendet werden, bevor sie aufliegen, so wird dadurch ein Zeitversäumnis von vielleicht mehr als drei Monaten entstehen. (Rufe: Und eine Confusion!) So steht die Sache.

Vice-Bürgermeister Strobach: Das Wort hat Herr Gem.-Rath Schlechter!

Gem.-Rath Schlechter: Soweit ich mich an die Praxis des alten Gemeinderathes erinnere, ist, wenn ich mich nicht täusche, gerade der Herr Bürgermeister es gewesen (Bürgermeister: Gewiss!), welcher immer mit Recht und im Interesse nicht einer, sondern aller Parteien darauf gedrungen hat, dass die Wählerlisten so rasch als möglich, und zwar noch vor Beginn des Reclamationsverfahrens in die Hände der Wähler gelangen.

Ich glaube, es bedarf ja keiner Erörterung, inwiefern ein großer Unterschied darin gelegen ist, ob die Wählerlisten in Druck zugestellt werden vor dem Reclamationsverfahren, oder ob jeder einzelne Wähler, um sich zu vergewissern, ob er das Wahlrecht besitzt, sich persönlich überzeugen muss.

Ich glaube, das bedarf gar keiner Auseinandersetzung. Es ist im Interesse, ich möchte sagen, der vollständigen Betheiligungsmöglichkeit jedes einzelnen Wählers gelegen, dass so rasch als möglich die Wählerliste in seine Hände gelange. Ein Antrag lässt sich da nicht stellen, und zwar darum, weil uns allen, wie ich glaube, darum zu thun ist, dass die Wahlen so rasch als möglich vorgenommen werden. Aber ich glaube doch, dass ich einen Appell an den Herrn Bürgermeister richten kann, er möge Sorge tragen, dass die Wählerlisten wenigstens womöglich in der ersten Woche der Reclamationsfrist ausgegeben werden. Die Reclamationsfrist dauert ja immerhin einige Wochen (Bürgermeister: 14 Tage!), und die Wählerlisten sollten wenigstens in der ersten Woche in den Wählerkreisen circulieren. So wird es doch wenigstens einem Theile der Wähler erspart werden, sich auf die Bezirksämter zu begeben, um nachzusehen, ob sie in der Wählerliste sind oder nicht.

Wir alten Gemeinderäthe, wenn wir uns jetzt so nennen dürfen — eigentlich sind wir ja neue Gemeinderäthe — wenn wir zur Wahl kommen würden, müssten uns auch überzeugen, ob wir das Wahlrecht besitzen. Wir müssten uns auch persönlich dorthin begeben, wo die Wählerlisten aufgelegt sind. Es wird auch uns in dieser Beziehung keine Extrawurst gebraten. Das ist wohl richtig. Aber ich glaube, dass immer das wie ein rother Faden sich durch die Verhandlungen des Gemeinderathes gezogen hat, dass man bezüglich des Wahlgeschäftes soviel als möglich coulant vorgegangen ist.

So wird, glaube ich, mein Appell nicht ungehört verhallen, dass der Herr Bürgermeister möglichst Sorge tragen möge, dass mindestens noch im Laufe des Reclamationsverfahrens die gedruckten Wählerlisten den Wählern in die Hände kommen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Zum Worte hat sich niemand gemeldet. Die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Bürgermeister wünscht noch das Wort.

Bürgermeister: Meine Herren! Ich habe immer darauf gedrungen, sowohl solange ich der Opposition angehört habe, als auch später, dass die Wählerlisten so genau als möglich sind. Die Wählerlisten können aber nur durch die Mitwirkung der Wähler selbst so genau als möglich hergestellt werden. Anders ist es nicht denkbar. Es ist ein Antrag von mir gewesen, oder von Herrn Dr. Geßmann — ich weiß es nicht auswendig — dass diese Wählerlisten früher zugestellt werden sollen, bevor sie zur Einsicht und Reclamation aufgelegt werden. Diesmal ist es deshalb nicht möglich, weil leider das Gesetz so spät sanctioniert und herausgekommen ist.

Ich habe übrigens schon früher zu arbeiten anfangen lassen, um mich zu beruhigen. Sonst wäre es überhaupt nicht möglich gewesen, einen engeren Termin für die Wahl zu bestimmen. Denn jetzt bei der großen Verschiebung in den Wahlkörpern ist die Anfertigung der Listen eine geradezu unglaubliche Arbeit. Ich kann nur das eine Versprechen den Herren geben: Soweit als möglich werde ich dahin trachten, dass die gedruckten Wählerlisten rechtzeitig, das heißt so, dass jeder Wähler noch in die Gelegenheit kommen kann, zu erfahren, ob er darin ist oder nicht, den Wählern zugestellt werden. Wenn es aber in dem einem oder anderen Falle nicht möglich ist, dann bitte ich es mir zu verzeihen; es ist eine geradezu unglaubliche Arbeit.

Sie machen sich keine Vorstellung davon! Ich werde in den nächsten Wochen einmal sämmtliche Diurnisten und Schreibkräfte, die überhaupt hiezu verwendet werden können, bloß zur Zusammenstellung der Wählerlisten verwenden müssen. Sie können sich also beiläufig einen Begriff von der kolossalen Arbeit machen, die zu leisten ist. Nun muss aber die Wahl fertig werden, bevor die Ferien beginnen; denn wenn ich das noch später hinausschiebe, komme ich in den Monat September hinein. Wenn ich aber in den Ferien wählen lasse, so werde ich vielleicht — mit Recht oder mit Unrecht — verdächtigt werden, dass ich gewisse Wähler wenn möglich vom Wahlrecht fernhalten will. Das will ich aber nicht. Vor den Ferien will ich die Wahlen fertigbringen, und ich glaube, das ist ein berechtigter Wunsch, dem auch die geehrten Herren der Opposition ihre Zustimmung nicht versagen werden.

Vice-Bürgermeister Strobach: Der Herr Referent verzichtet auf das Schlusswort. Wir schreiten zur Abstimmung.

Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Anlässlich der Wahlen in den Gemeinderath und in die Bezirksvertretungen im Jahre 1900 wird zur Ausgabs-Rubrik I 4 ein Zuschusscredit von 64.000 K und zur Ausgabs-Rubrik II 2 ein solcher von 9800 K bewilligt und der Bürgermeister ermächtigt, angesichts der außerordentlichen Dringlichkeit der vorzunehmenden Gemeinderathswahlen von der Durchführung jener Gemeinderaths-Beschlüsse, deren Beachtung die schleunige Vornahme der Neu- und Ergänzungswahlen unmöglich machen würde, ausnahmsweise Umgang zu nehmen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Zum Referate Herr Gem.-Rath Dr. Mayreder.

45. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zur Zahl 3822 liegt ein Antrag vor, welcher infolge des neuen Wiener Gemeindestatutes eingebracht worden ist. Die beiden bisher bestandenen Commissionen, die Commission für städtische Gasbeleuchtung, sowie die Commission zur Durchführung der zweiten Hochquellenleitung entsprechen nicht mehr dem neuen Statute, und es ist daher nothwendig, an Stelle dieser Commissionen Ausschüsse im Sinne des neuen Statutes einzusetzen. Es liegt also der Antrag vor, solche Ausschüsse zu beschließen, und zwar in der Organisation wie die bisherigen Commissionen. Die Zahl und die Geschäftsordnung der neuen Ausschüsse werden sich in nichts Wesentlichem von denen der bisherigen Commissionen unterscheiden.

Ich bitte um Annahme des Stadtraths-Antrages.

Bürgermeister (den Vorsitz wieder übernehmend): Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Die Gemeinderathsausschüsse für die städtische Gasbeleuchtung und für die Durchführung des Baues einer zweiten Hochquellenleitung und der Bauten für die Ergänzung der Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung werden mit den nach den früheren Gemeinderaths-Beschlüssen bestimmten Wirkungskreisen, der bisherigen Mitgliederzahl und dem biherigen Statute neuerlich eingesetzt, beziehungsweise neu gewählt.

46. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zur Zahl 1985 Beilage 152, liegt Ihnen eine Angelegenheit vor, welche die Gemeinde schon längere Zeit beschäftigt. Es ist dies das Project des Ingenieurs Tauber, eine elektrische Bahn von Wien über Schwechat nach Pressburg zu führen. Es ist kein Zweifel, dass durch diese Bahnverbindung der ganzen zwischen Wien und Pressburg gelegenen Gegend am rechten Donauufer eine wesentliche wirtschaftliche Förderung zutheil wird. Im Hinblicke auf diesen Umstand, ich möchte sagen, im ausschließlichen Hinblicke auf diesen Umstand hat der Stadtrath, beziehungsweise die Commission zur Berathung der elektrischen Fragen sich entschlossen, die vorliegenden Anträge zu unterbreiten, obwohl dadurch bewirkt wird, dass abermals ein neues Unternehmen in das Weichbild der Stadt eindringt und die Straßen derselben benützt. Die Bedingungen, welche festgesetzt sind, sind das Resultat langwieriger Verhandlungen, und es sind seitens des Projectanten noch nicht alle derselben angenommen worden, aber durch diese Feststellung soll dem Projectanten eine Richtschnur gegeben werden, an welche er sich bei der weiteren Verfolgung seines Zieles halten soll.

Vor allem anderen sind einige Änderungen der von ihm gewählten Trace vorgeschrieben worden; so vor allem anderen, dass die Simmeringer Hauptstraße nur dort benützt werden soll, wo durch das Bauverbot des Neugebäudes ein Verlegen der Trace in das Innere des Landes, wenn ich mich so ausdrücken darf, verhindert ist; ferner dass der Radfahrweg, welchen er mit 2 m geplant hat, auf 2·5 m Breite gebracht werden soll. Desgleichen ist bezüglich des Querprofils, wie überhaupt bezüglich der sonstigen Ausgestaltung desselben das Nöthige hier beantragt. Für den Fall, als später eine Parallelstraße zur Simmeringer Hauptstraße gelegt werden sollte, wird das Unternehmen verpflichtet, die Trace in diese Neben-, diese Parallelstraße zu verlegen.

Bezüglich der Abgabe hat der Projectant nach mehrfachen Verhandlungen zugestanden, eine Abgabe von 10 Percent der Brutto-Einnahme zu entrichten, die Brutto-Einnahme jedoch so berechnet, dass sie auf das Kilometermaß gestellt sein soll, und zwar für die ganze Strecke von Wien nach Pressburg, was gewiss eine Benachtheiligung der Gemeinde Wien bezüglich ihrer Strecke bedeuten würde, weil die Gemeindestrecke wesentlich erträgnisreicher sein wird als die übrige Strecke. Deshalb soll die innerhalb des Gemeindegebietes gelegene Strecke mit der dreifachen Länge in die Tarifberechnung eingestellt werden.

Es sind dann weiter noch Bestimmungen vorgeschlagen bezüglich einer Minimalabgabe per Kilometer von 4500 K, und auch bezüglich der Tarife ist vorgesehen, dass kein höherer Tarif als 20 h per Fahrt innerhalb des Gemeindegebietes von Wien platzgreife. Die Anträge befinden sich in Ihren Händen, und ich bitte Sie um Annahme derselben.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesen Anträgen das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit den Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind angenommen.

Beschluss: 1. Der von Josef Tauber vorgeschlagenen Führung der elektrischen Bahn wird unter vorläufiger Genehmigung der im Situationsplane blau eingezeichneten Variante bis km 7·3 zugestimmt; ferner wird die Führung der Bahn von diesem Punkte bis zur projectierten Station „Central-Friedhof" längs der Simme-

ringer Hauptstraße unter Annahme des mit Provisorium I bezeichneten Querprofiles, jedoch mit der Abänderung zugestimmt, dass der Radfahrweg auf 2·5 m verbreitert, der Fußweg in das gleiche Niveau mit der Straße gelegt und dafür Sorge getragen wird, dass eine klaglose und unbehinderte Communication von dem Fußwege über den zu diesem Zwecke einzudeckenden Straßengraben und über den Bahnkörper ermöglicht wird.

Von der Station „Central-Friedhof" angefangen bis zur Gemeindegrenze ist die Trace der Bahn derart zu wählen, dass sie hinter die an der Simmeringerstraße befindlichen Baulichkeiten zu liegen kommt.

Auf den Flügel Gemeindegrenze bis Klein-Schwechat-Markt habe der Unternehmer zu verzichten.

2. Bei einer Regulierung der Simmeringer Hauptstraße, sowie bei einer Regulierung oder Parcellierung des übrigen von der Bahn durchzogenen Gebietes ist der Bahnkörper nach den Angaben der Gemeinde umzulegen.

3. Die Kosten der Grunderwerbungen, Änderungen der Communicationen, Verlegungen des Bahnkörpers ꝛc. fallen ausschließlich dem Unternehmer zur Last.

4. Es wird grundsätzlich genehmigt, dass die Gemeinde Wien die Concession für die Theilstrecken:

a) Sophienbrücke bis Station „Klein-Schwechat" der Donauuferbahn,
b) Sophienbrücke bis Hauptzollamts-Bahnhof,
c) Central-Friedhof bis Kaiser-Ebersdorf

der von Josef Tauber projectierten elektrischen Bahn von Wien nach Preßburg selbst erwirbt.

5. Bezüglich des Baues und Betriebes dieser Linien sind einerseits die Verhandlungen mit Josef Tauber fortzusetzen, andererseits sei mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien (gemäß § 36 des Vertrages) in Verhandlung zu treten.

Bezüglich des mit Josef Tauber eventuell abzuschließenden Übereinkommens werden schon jetzt folgende grundsätzliche Bestimmungen genehmigt:

a) Die an die Gemeinde Wien für die im Wiener Gemeindegebiete gelegenen Bahnstrecken zu leistende Abgabe wird bis zu einer Brutto-Einnahme von 20.000 K per Bahnkilometer der Gesammtlinie mit 10 Percent festgesetzt, wobei jedoch die ermittelte Durchschnitts-Bruttoeinnahme für die im Wiener Gemeindegebiete gelegenen Strecken mit dem dreifachen Ausmaße zugrunde gelegt wird; steigen die Brutto-Einnahmen, auf das Bahnkilometer der Gesammtlinie bezogen, um 2000 K pro Jahr, so erhöht sich die Abgabe um ein Percent, wobei jedoch die bezügliche Brutto-Einnahme inclusive der Steigerung wieder mit dem dreifachen Betrage in Anschlag zu bringen ist.

Bei weiteren Steigerungen der Brutto-Einnahmen um je 2000 K gilt sinngemäß die gleiche einpercentige Erhöhung der Abgabe von dem dreifachen Ausmaße der Einnahme.

Als Minimalabgabe wird ein Betrag von 4500 K per Bahnkilometer in Wien festgesetzt.

Die Abgabe ist nicht nur für die auf öffentlichem Grunde liegenden Strecken, sondern für die gesammte Länge der im Wiener Gemeindegebiete befindlichen Linien zu leisten.

b) Das Bahnunternehmen hat sich in gleicher Weise wie gemäß dem mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen abgeschlossenen Vertrage zur Abnahme des erforderlichen Stromes, und zwar für die gesammten im Wiener Gemeindegebiete gelegenen Strecken zu verpflichten.

c) Als Fahrpreis für die in Wien gelegenen Strecken wird bestimmt:

Vom Hauptzollamte bis zum neuen Wirtshause (beim städtischen Gaswerke) und von hier bis zur Gemeindegrenze . . . . . 10 h
Hauptzollamt—Gemeindegrenze . . . . . 20 „

d) Als Caution hat das Bahnunternehmen einen Betrag von 50.000 K zu erlegen.

47. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zur Zahl 3195 hat Freiherr v. Härdtel namens der Erbprinzessin Hohenlohe-Schillingsfürst zu wiederholtenmalen um Baulinienbestimmung I., Annagasse 20, angesucht. Diese Baulinienbestimmung ist deshalb bisher verzögert worden, weil die Frage der Lösung des Straßenzuges Akademiestraße—Laurenzerberg bisher in einheitlicher Weise noch nicht gelungen ist. Nachdem aber infolge der Entscheidung der Oberbehörden eine Verzögerung der Hinausgabe der Baulinie nicht mehr thunlich ist, bleibt nichts anderes übrig, als die entsprechenden Consequenzen der Absicht zu ziehen, diesen Straßenzug, wenn auch nicht derzeit, doch wenigstens zukünftig durchzuführen. Das fragliche Object Annagasse 20 fällt nach den beiden Plänen, welche sich mehr oder weniger der allgemeinen Zustimmung der Ämter wie auch der Enquête erfreut haben, vollständig auf Straßengrund und es soll daher den Gesuchswerbern dies bekanntgegeben werden, um auf diese Art der Verpflichtung der Gemeinde Wien, die Baulinie in einer gewissen Frist hinauszugeben, gerecht zu werden.

Ich bitte daher um die Annahme der Anträge, einestheils dahin, dass die Fortführung der Schwarzenbergstraße bis zur Annagasse im Sinne des vorliegenden Planes genehmigt werde, und dass den Gesuchswerbern bekanntgegeben werde, dass ihr Haus vollkommen auf Straßengrund falle, und dass es ihnen freigestellt werde, ihr Haus der Gemeinde Wien zum Kaufe anzubieten.

Bürgermeister: Wünscht jemand der Herren das Wort? Es ist nicht der Fall. Die Debatte ist geschlossen. Ich werde den Antrag des Stadtrathes getrennt zur Abstimmung bringen; zuerst jenen Theil des Antrages, in welchem es heißt (liest):

„Die Verlängerung der Schwarzenbergstraße unter Schaffung eines freien Platzes zwischen der Seilerstätte, der Krugerstraße und Annagasse nach den bereits genehmigten Baulinien A B — C D — E F und der neuen Baulinie a b c wird genehmigt.

Es sei den Gesuchswerbern daher bekanntzugeben, dass ihre Realität vollständig auf künftigen Straßengrund fällt."

Ich ersuche diejenigen Herren, welche für diesen Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Nun werde ich über den Antrag abstimmen, nämlich: „Denselben werde es anheimgegeben, die genannte Realität der Gemeinde Wien zum Kaufe anzubieten."

Diejenigen Herren, welche dafür sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Abgelehnt.

Beschluss: Die Verlängerung der Schwarzenbergstraße unter Schaffung eines freien Platzes zwischen der Seilerstätte, der Krugerstraße und Annagasse nach den bereits genehmigten Baulinien A B — C D — E F und der neuen Baulinie a b c wird genehmigt.

Es sei den Gesuchswerbern daher bekanntzugeben, dass ihre Realität vollständig auf künftigen Straßengrund fällt.

Bürgermeister: Zum Referate bitte ich den Herrn Collegen Schuh.

48. Referent Gem.-Rath Schuh: Ich habe die Ehre, zur Zahl 3156 zu referieren. Infolge eines Ansuchens um Baulinienbestimmung hat sich das Stadtbauamt veranlasst gesehen, die Vorgartentiefen in dem nächst der Sternwarte gelegenen Gebiete im XVIII. und XIX. Bezirke, und zwar mit 5 respective 4·75 m festzusetzen.

Die sehr geehrten Herren haben das Elaborat sammt den Anträgen in den Händen.

Ich würde bitten, den Stadtraths-Anträgen Ihre Zustimmung zu ertheilen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: In dem Gebiete des XVIII. und XIX. Bezirkes zwischen der Hasenauerstraße, der Dittesgasse, der Sternwartestraße, der Cottagegasse, der verlängerten Haizingergasse, der Türkenschanzstraße, der Sternwartestraße und der Meridianstraße, welches zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891, nur mit Wohngebäuden verbaut werden darf, die entweder einzeln stehend oder zu Zweien gekuppelt, außer einem Parterre oder Tiefparterre höchstens zwei Stockwerke besitzen dürfen, wird die Anordnung von mindestens 5 m tiefen Vorgärten nach den im Originalplane roth schraffierten Linien genehmigt. Auf der nördlichen Seite der verlängerten Haizingergasse zwischen der Dittesgasse und Cottagegasse wird die Vorgartentiefe analog dem übrigen Theile der Haizingergasse mit 4·5 m bestimmt. Die Breiten der gegen die Nachbargrenzen frei zu lassenden Seitenstreifen sind nach den Bestimmungen des Gemeinderaths-Beschlusses vom 3. März 1899, M.-Z. 178091 ex 1898, festzusetzen.

Die übrigen vom Gemeinderathe mit Beschluss vom 20. September 1892, M.-Z. 120317 ex 1892, genehmigten Bestimmungen (Ausschließung gewerblicher und mit unangenehmen Geruch und Geräusch verbundener Betriebe ꝛc.) für das Cottagegebiet erleiden keine Veränderung.

49. Referent Gem.-Rath Schuh: Zur Zahl 3359 wird von Seite des Stadtrathes der Antrag gestellt, es möge zur Herstellung des Hauptunrathscanales im XIX. Bezirke, Weinberggasse, ein Zuschusscredit von 41.000 K bewilligt werden.

Er ist unumgänglich nothwendig, dass, bevor Gas und Wasserleitung dort gelegt werden, der Hauptunrathscanal in Angriff genommen werde.

Im Hinblicke auf die Wichtigkeit der Durchführung bitte ich, den Stadtraths-Antrag zu genehmigen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Anlässlich der Herstellung eines Hauptunrathscanales im XIX. Bezirke, Weinberggasse, wird ein Zuschusscredit per 41.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXVII 1 b bewilligt.

50. Referent Gem.-Rath Dr. Krenn: Zahl 2991. Ernst Smola, Wasserleitungsaufseher, um Einbeziehung in die Montursgruppe XIII.

Es wird beantragt, ihm diese Montur zu geben, nachdem er jetzt wieder im städtischen Dienste steht.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Der Aufseher der Wienthalwasserleitung Ernst Smola ist hinsichtlich seines Monturbezuges in die Gruppe XIII einzubeziehen.

51. Referent Gem.-Rath Dr. Krenn: Zahl 3548. Die Wiener Schlosser-Genossenschaft bittet um Subvention.

Es wird beantragt, der Wiener Schlosser-Genossenschaft eine Subvention von 200 K zu bewilligen, da diese Institution im Interesse des Kleingewerbes errichtet wurde und diese Unterstützung im Interesse der Gemeinde Wien erscheint.

Bürgermeister: Ich ersuche diejenigen Herren, welche dem Stadtraths-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Ich werde aber diesen Betrag erst nach 60 Tagen zur Auszahlung bringen lassen.

Beschluss: Der Wiener Schlosser-Genossenschaft wird für das von ihr im October 1899 eröffnete genossenschaftliche Musterlager eine einmalige Subvention von 200 K gewährt und zur Ausgabs-Rubrik LII ein Zuschuss in gleicher Höhe bewilligt.

52. Referent Gem.-Rath Dr. Krenn: Zahl 3550. Wiener Geflügelzucht-Verein um Bewilligung eines Ehrenpreises.

Der Magistrat sagt, nachdem diese Angelegenheit in die Approvisionierung der Stadt Wien fällt (Heiterkeit), sei diesem Vereine ein Ehrenpreis zu gewähren.

Bürgermeister: Meine Herren! Ich bemerke, dass bei mir da steht: „Termin bis 14. April." Ich kann aber, wenn Sie dies beschließen sollten, die 12 Ducaten erst nach 60 Tagen auszahlen lassen. Früher ist es nicht möglich.

Ich bringe jetzt diesen Antrag zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche für die Bewilligung von 12 Ducaten sind, wollen die Hand erheben. (Nach einer Pause:) Der Antrag erscheint abgelehnt.

Beschluss: Der Antrag, dem Wiener Geflügelzüchterverein für die in der Zeit vom 14. bis 17. April 1900 stattfindende XII. Geflügel-Ausstellung einen untheilbaren Ehrenpreis von 12 Stück Ducaten zu bewilligen, wird abgelehnt.

53. Referent Gem.-Rath Dr. Krenn: Zahl 3290. Die Gartenbau-Gesellschaft um Bewilligung zweier Ehrenpreise für die Frühjahrs-Ausstellung.

Von Seite des Magistrates werden 25 Ducaten beantragt. Der Stadtrath hat sie bewilligt. Auch hier ist ein Termin bis 23. April festgesetzt.

Bürgermeister: Ich kann diesen Antrag erst nach 60 Tagen auszahlen lassen. Ich kann nicht anders, sonst könnte sich einer den Spass machen und erhebt beim Verwaltungsgerichtshofe die Beschwerde. Wenn derselben stattgegeben wird, könnte ich aus eigenem Sacke zahlen. Das könnte mir einfallen, ich habe ohnehin ein Geld.

Die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Nach einer Pause:) Ist abgelehnt.

Beschluss: Der Antrag, der k. k. Gartenbau-Gesellschaft für die Frühjahrs-Ausstellung vom 25. bis 29. April 1900 zwei untheilbare Ehrenpreise von zusammen 25 Ducaten zu bewilligen und zur Ausgabs-Rubrik LII 9 einen Zuschusscredit in der Höhe dieser Auslage zu genehmigen, wird abgelehnt.

54. Referent Gem.-Rath Dr. Krenn: Zahl 3358 betrifft die Regelung des Vorganges hinsichtlich der Einhebung der Gebüren für Beilegung und Erneuerung des Benützungsrechtes von eigenen Gräbern und Grüften auf den ehemaligen Vororte-Friedhöfen. Beilage Nr. 136.

Die Herren haben hier die ganzen Anträge vor sich. Nur die eigenen Gräber und Grüfte, welche während der Giltigkeit der alten Friedhof-Ordnung erworben worden sind, sind der eigentliche Gegenstand dieses Referates. Es handelt sich hiebei um Folgendes: Der Magistrat hat eine Friedhof-Ordnung ausgearbeitet. Aber sehr viele von den Vororte-Friedhöfen, so zum Beispiel Simmering, Kaiser-Ebersdorf, Altmannsdorf und Meidling haben in Eingaben an den Stadtrath sich wegen der neuen Friedhof-Ordnung und der neuen Taxen aufgehalten. Und mit vollem Rechte. Denn sie waren früher sehr gut daran, nach der neuen Friedhof-Ordnung müssen sie bedeutend mehr zahlen. Nun hat der Stadtrath einer Eingabe von Simmering Folge gegeben, nämlich dem Ansuchen, eine billigere Gräber-Ordnung zu erhalten. Durch die neue Friedhof-Ordnung sind nun Verhältnisse geschaffen, durch welche die einen im Vortheile, die anderen im Nachtheile sind.

Es handelt sich hier, wie gesagt, nur um diejenigen Gräber, die bereits in der alten Zeit erworben wurden; für die neuen gilt dies nicht.

In der Beilage Nr. 136 finden Sie die vom Magistrate vorgeschlagenen und im Stadtrathe zum Beschlusse erhobenen Anträge. Wenn die Herren wünschen, so werde ich ihnen diese vorlesen. (Rufe: Nein!)

Bürgermeister: Die Herren sind ohnehin im Besitze der Anträge.

Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: 1. Hinsichtlich der vor Geltung der neuen Begräbnis- und Gräberordnung für die Friedhöfe der Stadt Wien (mit Ausnahme des Wiener Central-Friedhofes) erworbenen, in die Kategorie der eigenen Gräber gehörigen, noch nicht verfallenen Gräber, sowie der ebenso erworbenen Grüfte auf den früheren Vororte-Friedhöfen haben die Bestimmungen der alten Friedhof-Ordnungen hinsichtlich der Beilegegebüren Anwendung zu finden.

Jedoch sind in diesen Fällen auch die nach den alten Friedhof-Ordnungen normierten Todtengräber-Gebüren einzuheben.

2. Das Benützungsrecht der noch nicht verfallenen, in die Kategorie der eigenen Gräber gehörigen Gräber auf diesen Friedhöfen kann gegen Bezahlung der in den früheren Friedhof-Ordnungen normierten Gebüren (Renovationsgebür oder Grabstellgebür) auf die in diesen Tarifen angegebene Dauer erneuert werden.

3. Enthalten diese Tarife im Verhältnisse zur Dauer des neu zu erwerbenden Benützungsrechtes höhere Gebüren als die neue Begräbnis-Ordnung, so bleibt es den Parteien freigestellt, das Benützungsrecht von derlei Gräbern auch durch Bezahlung der in der neuen Begräbnis-Ordnung festgesetzten Renovationsgebür per 40 K (für Zugewiesene) oder per 80 K (für Nichtzugewiesene) auf die in der neuen Friedhof-Ordnung festgesetzte Dauer von 20 Jahren zu erneuern.

Die Bezahlung der niedrigeren Renovationsgebür per 40 K hat stattzufinden, wenn bei ursprünglicher Erwerbung der Grabstelle die Gebür für dem Friedhofe Zugewiesene entrichtet worden ist; die höhere Renovationsgebür per 80 K ist zu entrichten, wenn ursprünglich die Gebür für Nichtzugewiesene entrichtet worden ist.

In solchen Fällen, in denen die Höhe der bei der ersten Erwerbung bezahlten Gebür nicht mehr festgestellt werden kann, oder die frühere Friedhof-Ordnung einen Unterschied zwischen „Zugewiesenen" und „Nichtzugewiesenen" nicht hatte, ist für die Bemessung der Renovationsgebür der Wohnort des Erlegers maßgebend.

4. Die Erwerbung des Benützungsrechtes an derlei noch nicht verfallenen Gräbern auf die Dauer des Friedhofbestandes kann nur durch Zahlung des Betrages von 100 K (für Zugewiesene), respective von 200 K (für Nichtzugewiesene) sammt 5 Percent Zinsen vom Tage der letzten Erwerbung der Grabstelle bis zum Erlagstage erworben werden.

Die Bestimmungen des Punktes 3 hinsichtlich der Bemessung der Gebür für Zugewiesene oder Nichtzugewiesene finden hier analoge Anwendung.

5. Das Benützungsrecht der in der Zeit vom 1. Jänner 1892 bis 1. Juli 1900 verfallenen und noch nicht wieder belegten, in die Kategorie der eigenen Gräber gehörigen Gräber kann durch Einzahlung der

im Punkt 2 und 3 erwähnten Gebüren, ohne Rücksicht darauf, ob ein diesbezügliches Gesuch vorliegt oder nicht, erneuert werden, wobei jedoch außer der betreffenden Renovationsgebür auch 5 Percent Zinsen von derselben seit dem Verfallstage der Grabstelle bis zum Erlagstage, sowie die Kanzleitaxe per 2 K zu bezahlen sind, und wobei bedungen wird, dass diese Gebür bis längstens 31. December 1900 bei dem betreffenden magistratischen Bezirksamte erlegt wird.

Ebenso können derlei Gräber durch Bezahlung der im Punkt 4 erwähnten Gebür sammt 5 Percent Zinsen vom Tage der letzten Erwerbung der Grabstelle auf die Dauer des Friedhofbestandes verlängert werden, wenn diese Gebür bis 31. December 1900 erlegt wird.

6. Bereits länger verfallene respective die nach dem 1. Juli 1900 verfallenden eigenen Gräber können im allgemeinen nur nach den Bestimmungen der neuen Begräbnis-Ordnung durch Erlag der Grabstellgebüren neu erworben werden.

Bezüglich solcher Gräber jedoch, welche noch nicht länger als ein Jahr verfallen sind, werden die magistratischen Bezirksämter ermächtigt, die nachträgliche Bezahlung der Renovationsgebür per 40 K respective 80 K gegen gleichzeitige Einhebung der 5percentigen Zinsen vom Verfallstage bis zum Erlagstage, sowie der Kanzleitaxe per 2 K zu bewilligen.

Im übrigen bleibt die Bewilligung zur nachträglichen Bezahlung der Renovationsgebüren für länger verfallene Gräber dem Stadtrathe vorbehalten.

7. In sämmtlichen Fällen, wo bezüglich solcher vor Inkrafttreten der neuen Begräbnis-Ordnung erworbener eigener Gräber die neuen Renovations- oder Grabstellgebüren zur Anwendung kommen, bleiben jedoch hinsichtlich der Möglichkeit und Zahl der Beilegungen die Bestimmungen der früheren Friedhof-Ordnungen aufrecht und ist dies in den bezüglichen Amtsquittungen zum Ausdrucke zu bringen.

8. Hinsichtlich der seit 1. Jänner 1899 anlässlich der Beilegungen in solche vor der neuen Begräbnis-Ordnung erworbenen eigenen Gräber und Grüfte bezahlten Beilegegebüren werden die magistratischen Bezirksämter ermächtigt, eventuelle Mehrzahlungen gegenüber den früher normierten Beilegegebüren sammt Todtengräbergebüren, nach vorhergegangener Prüfung seitens der Buchhaltung, den betreffenden Parteien über deren Ansuchen zurückzubezahlen.

55. Bürgermeister: Es wird zweckmäßig sein, wenn wir jetzt die Wahlen vornehmen. Es werden alle Wahlen auf einmal vorgenommen. Die Herren haben alle die Wahlzettel bekommen, und ich ersuche den Herrn Schriftführer, die Namen der Herren Gemeinderäthe zu verlesen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Wieninger geben die Gemeinderäthe ihre Stimmzettel ab.)

Ich ersuche den Herrn Vice-Bürgermeister Strobach und Herrn Schriftführer Bärtl, das Scrutinium vorzunehmen. Nunmehr ersuche ich Herrn Gem.-Rath Zatzka zum Referate.

56. Referent Gem.-Rath Zatzka: Zahl 10309 ex 1899 Beilage Nr. 138. Es handelt sich hier um das Regulierungsgebiet zwischen dem XIII. und XII. Bezirke, der Speisinger- und Hetzendorferstraße.

Meine Herren! Der Plan ist schon seit einigen Tagen in Ihren Händen, und ich glaube mich darauf beschränken zu dürfen, die Geschichte nur im allgemeinen zu streifen. Wie die Herren ehen, wird für die Zukunft eine großartige Verbindungsstraße eröffnet zwischen Speising, im XIII. Bezirke, und Hetzendorf, im XII. Bezirke. Die Straßen, welche dort projectiert sind, sind genügend breit, sollen mit Alleen versehen und es soll eine beschränkte Verbauung eingeführt werden.

Nachdem die Anträge ohnehin in Ihren Händen sind, bitte ich um Ihre Genehmigung.

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rath Eßlbauer pro.

Gem.-Rath Eßlbauer: Ich erlaube mir nur die Anfrage zu stellen, warum die Straße vom Feldkeller bis zur Speisingerstraße eine Breite von 35 m und vom Feldkeller an von nur 23 m besitzt.

Referent: Für die Zukunft soll in dieser Straße ein Radfahrweg angelegt werden; denn sie ist eigentlich die Hauptstraße, welche sich am Ende der offenen Verbauung beim Feldkeller gabelt, und zwar in zwei Straßen, welche 23 und 20 m inclusive Vorgärten breit sein sollen.

Bürgermeister: Herr College Eßlbauer!

Gem.-Rath Eßlbauer: Ich beantrage, dass man die Straße durchgehends bis nach Hetzendorf mit 35 m bestimme. Dort sind nur Felder. Schließlich wird dort gebaut werden. Dann hat man wenigstens schöne breite Straßen. Jetzt kostet der Grund gar nichts.

Referent: Ich glaube, 35 m sind doch das Maximum?

Gem.-Rath Eßlbauer: Aber wenn man ein Stück so machen kann . . .

Referent: Dieses Stück muss man so breit machen, weil beim Feldkeller die Gabelung stattfindet.

Gem.-Rath Eßlbauer: Ich bitte, das sind lauter Felder und Gründe, welche tief genug sind. Es kommt niemand zu Schaden.

Referent: Wir kriegen aber den Grund nicht umsonst.

Bürgermeister: Herr College Platter contra!

Gem.-Rath Platter: Ich begrüße den Antrag mit Freuden, weil dadurch der Gemeinde Hetzendorf ein außerordentlicher Vortheil erwächst und Aussicht ist, dass der Ort sich bedeutend heben wird. Ich hätte aber gewünscht, dass die offene Verbauung im höchsten Punkte, in der Werthenburggasse anfange, und ich möchte beantragen, dass der Baublock w z o' x in die offene Verbauung einbezogen werde. Die Werthenburggasse hat heute 12 m. Das ist viel zu schmal. Sie könnte schon ein paar Meter breiter sein, nachdem auf der einen Seite gar keine Häuser stehen.

Ich stelle ferner entschieden den Antrag, dass der Grundcomplex z w x o' z in die offene Verbauung einbezogen werde, und zwar aus Schönheitsrücksichten. Warum denn unten im Thale mit der offenen Verbauung anfangen? Oben am höchsten Punkt muss man es thun, und das ist die Werthenburggasse.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Die Debatte ist geschlossen.

Der Referent zum Schlusswort.

Referent: Gegen die Art der Verbauung habe ich nichts einzuwenden. Wenn der Herr College Platter glaubt, dass das für den Bezirk von Vortheil ist, so schließe ich mich seinem Antrage an. Ich bitte aber, die Breite zu belassen, sonst kostet ja die Straße eine Menge Geld.

Bürgermeister: Ich bringe zuerst den weitergehenden Antrag des Gem.-Rathes Eßlbauer zur Abstimmung.

Jene Herren, welche dafür sind, dass die Hetzendorferstraße, soweit sie neu projectiert ist, in ihrer ganzen Länge mit 35 m durchgeführt werden soll, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Diejenigen Herren, welche mit den übrigen Anträgen des Stadtrathes einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Ich bitte fortzufahren. (Rufe: Antrag Platter!)

Richtig, es ist noch ein Antrag gestellt worden, dass die offene Verbauung bei der Werthenburggasse, das ist am höchsten Punkte von Ober-Hetzendorf beginne und der Baublock w z x o' z in die offene Verbauung einbezogen werde.

Ist der Herr Referent einverstanden?

Referent: Ja.

Bürgermeister: Die Herren, welche diesem Antrage zustimmen, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Die Anträge:

„1. Zur Schaffung einer Hauptverbindungsstraße zwischen Speising und Hetzendorf südlich der Verbindungsbahn seien die genehmigten Baulinien der Feldkellergasse in der Strecke zwischen der Speisingerstraße und der Berghaidengasse unter Annahme einer Breite von 35 m für diese Straßenstrecke nach den Linien D D' E und L' L M abzuändern und in der Fortsetzung dieser Straße eine neue Straße I mit 23 m Breite nach den Baulinien F G — H' H I K und R S T T' — U V W X bis zum Anschlusse an die Hetzendorferstraße bei der Werthenburggasse im XII. Bezirke zu bestimmen. Der Platz an der Straße I, längs der Verbindungsbahn zwischen der Straße II und der Kerngasse, beziehungsweise zwischen Or.-Nr. 150 Hetzendorferstraße sei für eine öffentliche Gartenanlage in Aussicht zu nehmen.

2. Die Baulinien der Feldkellergasse östlich von der Berghaidengasse einschließlich der platzartigen Erweiterung bei der Abzweigung von der Straße I und der Fortsetzung dieser Gasse bis zur Deutschmeisterstraße seien unter Annahme einer Straßenbreite von 10 m und beiderseitiger, mindestens 5 m tiefer Vorgärten von der Berghaidengasse bis zur Straße II nach den Linien N O P H_1 I_1 K_1 L_1 L_1' — M_1 N_1 — R Q C_1 D_1 E_1 F_1 — G_1' G_1 Y — Z O_1 — P_1 B_1 zu bestimmen.

3. Die Baulinien für die 30 m breite Straße II längs der Wasserscheide zwischen Speising und Hetzendorf seien vorläufig zwischen der Verbindungsbahn und der verlängerten Feldkellergasse nach den Linien Y V — K Q_1 — Z W zu bestimmen und eine Überbrückung der Verbindungsbahn im Zuge der Straße II in Aussicht zu nehmen.

4. Zur Verbindung des genehmigten Platzes an der Berghaidengasse mit der Straße I sei die Straße III unter Annahme einer Breite von 12 m und beiderseitiger mindestens 5 m tiefer Vorgärten nach den Baulinien B_2 A_2 Z_1 — Y_1 X_1 W_1 L_1' — F_1 R_1 T_1 — E_2 D_2 C_2 — U_1 S_1 M_1 — G_1' V_1 U zu genehmigen.

5. Im Zuge des sogenannten Grenadiersteiges zwischen der Straße I und der Verbindungsbahn sei eine 10 m breite Straße mit beiderseitigen mindestens 5 m tiefen Vorgärten nach den Baulinien G F_2 — H' H_2 zu bestimmen.

6. Die westliche Baulinie der Werthenburggasse sei unter Annahme einer Straßenbreite von 12 m nach der Linie O_1 X neu zu bestimmen und die westliche Baulinie der Kerngasse unter Verbreiterung dieser Gasse von 18 m auf 20 m nach der Linie A_1 B_1 abzuändern.

7. Schließlich sei die Baulinie der Speisingerstraße längs der Häuser Or.-Nr. 42 und 40 nach den Linien A B C abzuändern.

8. Die künftigen Höhenlagen für die genannten Straßenzüge seien nach den Längenprofilen im Plane B, beziehungsweise nach den im Originalplane A roth eingeschriebenen Coten festzusetzen.

9. Die Straßenquerprofile seien nach den im Originalplane A enthaltenen Profilen auszugestalten.

10. Die Verbauung hat im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891, mit Ausnahme der Speisingerstraße, der südlichen Front der Feldkellergasse westlich von der Berghaidengasse und den beiden Baublöcken östlich der Straße II, welche geschlossen verbaut werden dürfen, mit einzeln stehenden oder zu Zweien gekuppelten Wohnhäusern zu erfolgen.

Diese Häuser dürfen außer einem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Obergeschosse erhalten. Höher ragende Giebel, Thürme 2c. sind gestattet.

Die Seitenabstände von den Nachbargrenzen, welche die Häuser einzuhalten haben, sind nach den Bestimmungen des Gemeinderaths-Beschlusses vom 3. März 1899, M.-Z. 178091 ex 1898, festzusetzen" — werden mit der Abänderung genehmigt, dass die Hetzendorferstraße, soweit sie neu projectiert ist, in ihrer ganzen Länge mit 35 m Breite durchgeführt werde und dass die offene Verbauung bei der Werthenburggasse, das ist am höchsten Punkte von Ober-Hetzendorf beginne und der Baublock W Z X O' Z in die offene Verbauung einbezogen werden soll.

57. Referent Gem.-Rath Zatzka: Zahl 2319, Beilage 142. Ansuchen des Charles Cabos um Abänderung des Niveaus in der Straße VI nördlich der Hütteldorferstraße im XIII. Bezirke. Es ist das die Straße, welche unseren Baublock, wo die zukünftige Landwehrkaserne erbaut werden soll, berührt. Es soll dort das Niveau um 2·5 bis 2 m, stellenweise sogar nur um 1 m höher liegen bleiben, als seinerzeit vom Gemeinderathe genehmigt wurde. Nachdem die Gemeinde einen bedeutenden Vortheil dadurch erreicht und wir die Bauarea für die Landwehrkaserne nicht abgraben müssen, bitte ich um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Die derzeit genehmigten Straßenhöhen für die Straße VI nördlich der Hütteldorferstraße sind von den im Originalplane schwarz eingeschriebenen Coten auf die rothen Coten abzuändern und die Gefälle der Quergassen dementsprechend zu vergrößern.

In der Hernstorferstraße ist mit dem neuen Niveau an die bestehenden Häuser im unteren Theile der Straße anzuschließen.

58. Referent Gem.-Rath Zatzka: Zur Zahl 3435, Beilage 141, handelt es sich um die Kreuzung des rechten Hauptsammelcanales in km 11·160 mit vier je 1200 mm weiten gusseisernen Rohrsträngen des Zuleitungscanales zum künftigen städtischen Elektricitätswerke. Der Hauptsammelcanal an der Erdbergerlände ist dort im Bau begriffen und soll gleichzeitig die Gelegenheit benützt werden, hier solche 1200 mm im Durchmesser haltende Rohre durchzulegen, wodurch die Zu- und Abwässer für das künftige elektrische Werk abgezogen werden sollen. Nachdem jetzt die Gelegenheit da ist und der Gemeinde billig zu stehen kommt, so wird beantragt, Folgendes zu genehmigen (liest):

„Es sei das vom Stadtbauamte vorgelegte Project für die gleichzeitig mit der Ausführung der Bauarbeiten in dem betreffenden Bauloſe des rechten Hauptsammelcanales vorzunehmende Kreuzung desselben mit vier je 1200 mm weiten gusseisernen Rohrsträngen des Zuleitungscanales zum künftigen städtischen Elektricitätswerke mit dem Kostenanschlage von 13.556 K 14 h zu genehmigen und dieser Betrag auf den Reservefond gegen seinerzeitigen Ersatz aus dem zufolge des Landesgesetzes vom 22. September 1899, L.-G.-Bl. Nr. 54, aufzunehmenden 30-Millionen-Kronen-Anlehen zu verweisen."

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

59. Referent Gem.-Rath Zatzka: Zur Zahl 2443, Beilage 137, handelt es sich um die Baulinienabänderung für die Zehetnergasse zwischen der Linzerstraße und dem Wienflusse im XIII. Bezirke.

Durch die Anlage eines dritten, vierten respective fünften Geleises der Stadtbahn ist es nothwendig, dort die Baulinie zu ändern.

Es wird daher beantragt (liest):

„Die östlichen Baulinien in der Zehetnergasse im XIII. Bezirke zwischen der Linzerstraße und der Westbahn, zwischen der Westbahn und der Verbindungsbahn, und die westliche Baulinie dieser Gasse in dem Theile von der Verbindungsbahn bis zum Wienflusse werden unter Zugrundelegung der Straßenbreiten von 21·80 m beziehungsweise 22 m und 17·2 m für die einzelnen Theilstrecken nach den im Originalplane roth schraffierten Linien a b — c d und e f, welche an die bereits ausgeführten beziehungsweite projectierten Flügelmauern der beiden Durchlässe anschließen, abgeändert.

Die Ausgestaltung der beiden ersten Theile der Zehetnergasse hat nach den im Plane eingezeichneten Querprofilen zu erfolgen."

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

60. Referent Gem.-Rath Zatzka: Zur Zahl 3741 handelt es sich um die Entsendung eines Vertreters der Gemeinde Wien in die Centralleitung des Jubiläums-Kirchenbauvereines. Das Präsidium des Jubiläums-Kirchenbauvereines hat die Gemeinde ersucht, es möge seitens der Gemeinde ein Delegierter entsendet werden. Ich bitte, hiezu Ihre Zustimmung ertheilen zu wollen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Der in die Statuten des Kaiserjubiläums-Kirchenbauvereines aufzunehmenden Bestimmung, dass in die Centralleitnng dieses Vereines ein Vertreter der Gemeinde Wien zu entsenden sei, wird die Zustimmung ertheilt.

Bürgermeister: Ich bitte vielmals um Vergebung. Ich habe die Wahlen noch vor dem Beschlusse des Gemeinderathes vornehmen lassen. Ich bitte um nachträgliche Genehmigung dieses meines Vorganges. (Zustimmung.)

Herr College Braun zum Referate.

61. Referent Gem.-Rath Braun: Zur Zahl 3815, Beilage 147, handelt es sich um das Detailproject für den Bau einer Doppel-Volksschule XI., Kaiser-Ebersdorferstraße. Das Generalproject wurde bereits am 21. December 1899 genehmigt. Es sind nur einige Abänderungen gegenüber dem Generalprojecte getroffen worden. Es stellt daher der Stadtrath folgende Anträge (liest):

„1. Das Detailproject für den Bau einer Doppel-Volksschule im XI. Bezirke, Kaiser-Ebersdorferstraße, wird nach der vom Stadtbauamte vorgeschlagenen Variante, wonach das zukünftige Souterrain bis zur definitiven Niveauherstellung als Parterre zur Unterbringung der Schuldienerwohnung, der Kanzlei und eines Lehrmittelzimmers auszunützen ist, mit folgenden Abänderungen genehmigt:

a) Die im provisorischen Parterre gelegenen Wohn- und Kanzleiräume, sowie das Lehrzimmer im 1. Stocke, durch welches seinerzeit der Hauseingang führen wird, haben nur weiche Fußböden zu erhalten.

b) Die Zahl der Fenster in dem unter dem Turnsaale gelegenen Kellerraume ist möglichst zu beschränken und ist bei der Construction dieser Fenster schon auf die mögliche seinerzeitige Hofanschüttung Bedacht zu nehmen.

c) Im provisorischen Parterre ist nur ein Abort anzubringen; dagegen ist im 1. Stockwerke die Zahl der Aborte auf Sechs zu erhöhen und statt des projectierten Lehrmittelzimmers eine eigene Abortgruppe auszuführen.

d) Der Zugang zur Turnsaal-Garderobe ist durch ein Fenster in der Wand des Conferenzzimmers besser zu belichten.

e) Die Einrichtung ist vorläufig bloß für zehn Lehrzimmer beizustellen.

2. Für die Ausführung wird der Betrag von 200.000 K bewilligt.

3. Das Gebäude ist längstens mit 15. December 1900 der Benützung zu übergeben; es wird jedoch der Bauleitung nahegelegt, auf eine Abkürzung dieses Termines mit aller Energie hinzuwirken und das Gebäude bis Mitte November 1900 wenigstens theilweise benützungsfähig zu machen.

4. Unter der Voraussetzung des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Local-Commission wird der Bau-Consens ertheilt."

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

Bürgermeister: Herr College Dr. Wähner zum Referate.

62. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner: Zur Zahl 2679 handelt es sich um das Ansuchen der Betriebsunternehmung der priv. Waggon-Zeitungsmappen und Administration des „Reise-Begleiter" um Subvention und Erhöhung des Jahresbeitrages.

Es wird der Antrag gestellt (liest):

„Es sei der genannten Unternehmung für das Jahr 1900 ein Beitrag von 300 K unter der Bedingung zu gewähren, dass in der Zeitschrift derselben, und zwar in jeder Nummer Wiener Ansichten und Besprechungen erscheinen, bezüglich deren das Einvernehmen mit dem Director der städtischen Sammlungen zu pflegen ist, und dass, falls die Gemeinde irgendwelche Veröffentlichungen hinausgibt, dieselben unentgeltlich der Mappe „Der Reise-Begleiter" beizuschließen sind.

Die Flüssigmachung des Beitrages habe Ende December 1900 nach vorausgegangener Äußerung des Directors der städtischen Sammlungen hinsichtlich der Erfüllung der seitens der Unternehmung eingegangenen Verpflichtungen zu erfolgen.

Die Auslage sei auf den Reservefond zu verweisen und auf einer neu zu eröffnenden außerordentlichen Post der Ausgabs-Rubrik LII (Gruppe XIII) zu verrechnen."

Die Unternehmung ist im Vorjahre vollständig ihren Verpflichtungen nachgekommen. Sie ist sehr anständig. Es obwaltet kein Anstand, das zu genehmigen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

63. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner: Zahl 3115, Beilage 139. Project der Firma Siemens & Halske für eine Geleiseanlage im Zuge der Feßtgasse im XVI. Bezirke zur Verbindung der städtischen Straßenbahnlinie in der Thaliastraße mit der zur Remise Hernals führenden Straßenbahnlinie in der Rosensteingasse beziehungsweise Taubergasse.

Es handelt sich um Folgendes. Es wird in Zukunft durch die Feßtgasse eine Tramwaylinie gehen, und zwar eine sogenannte „gelbe" Linie. Nun wünscht die Bau- und Betriebs-Gesellschaft in diesem Stückchen der Feßtgasse jetzt schon das Geleise herzustellen, und zwar nur zu dem Zwecke, damit sie dasselbe als Betriebsgeleise zur Beförderung der Wägen aus der Hernalser Remise in die Thaliastraße benützen kann. Gegenwärtig muss die Thaliastraße ausschließlich aus der Remise Favoriten bedient werden.

Ich bitte um Annahme der Ihnen vorliegenden Anträge.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Das von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien geplante Verbindungsgeleise zwischen der städtischen Straßenbahnlinie in der Thaliastraße durch die Feßtgasse mit der zur Remise Hernals führenden städtischen Straßenbahnlinie in der Rosensteingasse beziehungsweise Taubergasse, welches Verbindungsgeleise einen Theil der unter Punkt VIII 3 der Concessionsurkunde angeführten, nach § 10 des Bau- und Betriebsvertrages nach dem 1. Jänner 1904 zu noch unbestimmter Zeit zu erbauenden Linie bildet, ist sogleich herzustellen und vorläufig als Betriebsgeleise zur Versorgung der Straßenbahnlinie in der Thaliastraße von der Remise Hernals aus zu verwenden.

Bürgermeister: Auf der zweiten Tagesordnung der vertraulichen Sitzung finden Sie ein Referat des Herrn Vice-Bürgermeisters Dr. Neumayer, betreffend ein Ansuchen der Officiale I. Classe im Status der Kanzlei und Registratur um Änderung ihres Titels. Das Referat über diesen Gegenstand gehört nicht in die vertrauliche Sitzung, sondern in die öffentliche und ich werde es sofort erstatten lassen.

Ich bitte daher Herrn Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer zum Referate.

64. Referent Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zahl 12260 betrifft, wie schon gesagt, die Änderung des Titels der Officiale I. Classe im Status der Kanzlei und der Registratur in „Ober-Officiale". Das Ansuchen dieser Beamten geht dahin, dass ihnen diese Titeländerung gewährt werde, und es ist dies wohl ein Gebot der Billigkeit, nachdem die Officiale II. Classe in der VII. Rangclasse, wenn sie in die nächste Rangclasse kommen, denselben Titel beibehalten, nur mit dem Beisatze „I. Classe."

Ich bitte, den Stadtraths-Antrag anzunehmen, der dahin geht, es sei in allen Status denjenigen Beamten, welche den Titel „Official I. Classe" führen, der Titel „Ober-Official" zu verleihen.

Es betrifft dies das Executionsamt, die Kanzlei, die Registratur die Humanitätsanstalten, sowie den Status der Central-Friedhof-Beamten, in welchen Officiale I. Classe vorkommen.

Ich bitte, den Stadtraths-Antrag anzunehmen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: In allen Status wird denjenigen, welche den Titel „Official I. Classe" führen, der Titel „Ober-Official" verliehen.

65. Bürgermeister: Ich erlaube mir das Resultat des Scrutiniums bekanntzugeben (liest):

1. Wahl eines Mitgliedes des Gemeinderathes in das Preisrichteramt für die Erlangung von Entwürfen zur Errichtung eines Monumentalbrunnens auf dem Mozartplatze im IV. Bezirke.

Abgegeben wurden 73 Stimmzettel; davon keiner leer.

Gewählt erscheint:

Gem.-Rath Karl Costenoble mit 73 Stimmen.

2. Wahl von sechs Mitgliedern in das Schiedsgericht für Lagerhaus-Streitigkeiten.

Abgegeben wurden 73 Stimmzettel; davon keiner leer.

Gewählt erscheinen:

Victor Fritz, Materialwarenhändler, mit 73 Stimmen.
Franz X. Fürst, Fouragehändler, mit 72 Stimmen.
Ferdinand Heger, Hotelbesitzer und Weinhändler, mit 73 Stimmen.
Josef Janauschek, Productenhändler, mit 73 Stimmen.
Josef Kopecky, Chemiker und Gemischtwarenhändler, mit 73 Stimmen.
Vincenz Vollhofer, Gemischtwarenhändler, mit 73 Stimmen.

3. Wahl von 24 Mitgliedern des Gemeinderathes in die Commission zur Feier der Vollendung des 70. Lebensjahres Seiner Majestät des Kaisers.

Abgegeben wurden 73 Stimmzettel; davon keiner leer.

Gewählt erscheinen die Gem.-Räthe:

Josef Bärtl mit 73 Stimmen.
Leopold Brauneiß mit 73 Stimmen.
Karl Costenoble mit 73 Stimmen.
Josef Dobesch mit 68 Stimmen.
Josef Eßlbauer mit 73 Stimmen.
Franz Geyer mit 73 Stimmen.
Josef Gregorig mit 73 Stimmen.
Josef Grünbeck mit 73 Stimmen.
Karl Hallmann mit 73 Stimmen.
Josef Anton Hawranek mit 66 Stimmen.
Heinrich Hierhammer mit 73 Stimmen.
Johann Hipp mit 58 Stimmen.
Felix Hraba mit 73 Stimmen.
Dr. Emerich Klotzberg mit 72 Stimmen.
Dr. Roderich Krenn mit 72 Stimmen.
Lorenz Müller mit 73 Stimmen.
Rudolf Oberzeller mit 73 Stimmen.
Josef Obrist mit 73 Stimmen.
Wenzel Oppenberger mit 73 Stimmen.
Johann Pichler mit 73 Stimmen.
Peter Rogan mit 73 Stimmen.
Leopold Tomola mit 73 Stimmen.
Dr. Eduard Uhl mit 73 Stimmen.
Vincenz Wessely mit 73 Stimmen.

Weiters entfielen auf die Gem.-Räthe Ferdinand Gräf und Karl Stehlik je 6 Stimmen.

4. Wahl von fünf Mitgliedern und eines Stellvertreters in den Verwaltungsausschuss der Städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt.

Abgegeben wurden 73 Stimmzettel; davon keiner leer.

Gewählt erscheinen als Mitglieder die Gem.-Räthe:

Matthias Dany mit 73 Stimmen.
Martin Haßfurther mit 73 Stimmen.
Dr. Roderich Krenn mit 72 Stimmen.
Josef Schlechter mit 73 Stimmen.
Franz Schneeweiß mit 72 Stimmen.

Als Stellvertreter:

Gem.-Rath Dr. Emerich Klotzberg mit 72 Stimmen.

5. Wahl von sechs Mitgliedern und sechs Ersatzmännern in den Gemeinderathsausschuss für die städtische Gasbeleuchtung.

Abgegeben wurden 73 Stimmzettel; davon keiner leer.

Gewählt erscheinen als Mitglieder die Gem.-Räthe:

Karl Hallmann mit 73 Stimmen.
Karl Hörmann mit 73 Stimmen.
Dr. Rudolf Mayreder mit 73 Stimmen.
Dr. Josef Porzer mit 73 Stimmen.
Josef Seichert mit 73 Stimmen.
Ludwig Zatzka mit 73 Stimmen.

Als Ersatzmänner:

Heinrich Braun mit 73 Stimmen.
Josef Bündsdorf mit 73 Stimmen.
Dr. Robert Deutschmann mit 73 Stimmen.
Franz Eigner mit 73 Stimmen.
Franz Geyer mit 73 Stimmen.
Johann Hipp mit 71 Stimmen.

6. Wahl von sechs Mitgliedern und vier Ersatzmännern in den Gemeinderathsausschuss zur Durchführung des Baues einer zweiten Hochquellenleitung und der Bauten für die Ergänzung der Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung.

Abgegeben wurden 73 Stimmzettel; davon keiner leer.

Gewählt erscheinen als Mitglieder die Gem.-Räthe:

Josef Bündsdorf mit 73 Stimmen.
Josef Grünbeck mit 73 Stimmen.
Felix Hraba mit 73 Stimmen.
Dr. Roderich Krenn mit 72 Stimmen.
Dr. Rudolf Mayreder mit 73 Stimmen.
Dr. Josef Porzer mit 73 Stimmen.

Als Ersatzmänner:

Dr. Robert Deutschmann mit 73 Stimmen.
Georg Hütter mit 73 Stimmen.
Ludwig Schwarzmayer mit 68 Stimmen.
Ludwig Zatzka mit 73 Stimmen.

7. Wahl eines Mitgliedes in die Centralleitung des Kaiserjubiläums-Kirchenbauvereines.

Abgegeben wurden 73 Stimmzettel; davon keiner leer.

Gewählt erscheint:

Gem.-Rath Karl Costenoble mit 73 Stimmen.

8. Wahl eines Mitgliedes in das Comité zur Berathung einer neuen Bauordnung für Wien.

Abgegeben wurden 73 Stimmzettel; davon einer leer.

Gewählt erscheint:

Gem.-Rath Josef Bündsdorf mit 72 Stimmen.

9. Wahl eines Ersatzmannes in die Donauregulierungs-Commission.

Abgegeben wurden 73 Stimmzettel; davon keiner leer.

Gewählt erscheint:

Gem.-Rath Franz Gräf mit 73 Stimmen.

10. Wahl von sieben Mitgliedern in das Comité zur Errichtung des städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Kinderspitales

Abgegeben wurden 73 Stimmzettel; davon keiner leer.

Gewählt erscheinen die Gem.-Räthe:

Karl Friedrich Baumgartner mit 73 Stimmen.

Matthias Dany mit 73 Stimmen.
Franz Eigner mit 73 Stimmen.
Johann Nicoladoni mit 73 Stimmen.
Johann Pichler mit 73 Stimmen.
Peter Rogan mit 73 Stimmen.
Wilhelm Schedifka mit 73 Stimmen.

Meine Herren! Wir schreiten jetzt zum Schlusse der Sitzung. Bevor ich dies thue, erlaube ich mir Ihnen, meine sehr geehrten Herren, glückliche Osterfeiertage zu wünschen, weil ich gedenke im Laufe der nächsten Woche eine Sitzung des Gemeinderathes nicht abzuhalten. Hoffentlich wird das Wetter etwas besser sein und werden Sie Gelegenheit haben, diese, wenn auch nur kurzen Ferien zu Ihrer Erholung zu benützen.

Ich schließe die öffentliche Sitzung. Es folgt noch eine kurze vertrauliche Sitzung.

(Schluss der öffentlichen Sitzung um 7 Uhr 15 Minuten abends.)

Beschluss-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

vom **6. April 1900.**

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (3678.) **Gem.-Rath Tomola** beantragt, es sei der Lehrerswitwe Leopoldine Pfeiler der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 600 K und des Erziehungsbeitrages für deren Tochter Margarete von jährlich 120 K vom 1. Juli 1900 bis 31. December 1902 oder bis zum Tage einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung aus den eigenen Geldern der Gemeinde zu bewilligen. (Angenommen.)

2. (3551.) **Derselbe** beantragt den Fortbezug des Erziehungsbeitrages von jährlich 100 K vom 14. October 1899 bis 31. December 1900 für die städtische Feuerwehr-Telegraphistenwaise Josef Neumayer. (Angenommen.)

3. (3608.) **Derselbe** beantragt die Genehmigung darüber, dass dem Bürgerschul-Director Engelbert Haubfleisch seine gesammte Dienstzeit im Schuldienste, also vom 1. October 1855 angefangen bei seiner Versetzung in den Ruhestand in dem Sinne angerechnet werde, dass der für den Genannten aus dieser gnadenweisen Anrechnung sich ergebende Mehrbezug an Ruhegehalt = drei Achtel von 4200 K = 1575 K aus den eigenen Geldern der Gemeinde erfolgt werde. (Angenommen.)

4. (3050.) **Derselbe** beantragt, es sei dem Hugo Machek, Conscriptionsamts-Vice-Director, in Anerkennung seiner vierzigjährigen, besonders ersprießlichen Dienstleistung ausnahmsweise und ohne Präjudiz eine Personalzulage von jährlich 500 K zu bewilligen. (Angenommen.)

5. (3532.) **Gem.-Rath Schuh** beantragt, es sei dem k. k. Hofrath und Director der Kunstgewerbeschule des k. k. österr. Museums i. P. Josef Ritter v. Storck in Würdigung seiner ausgezeichneten Verdienste um die Entwicklung des Kunstgewerbes das taxfreie Bürgerrecht der Stadt Wien zu verleihen. (Angenommen.)

6. (3778.) **Gem.-Rath Dr. Mayreder** referiert über die Concessionserwerbung für die städtischen Elektricitätswerke und Firma-Protokollierung und beantragt:

1. Der Gemeinderath wolle zur Kenntnis nehmen, dass die für die Erzeugung des zum Betriebe der städtischen Straßenbahnen erforderlichen elektrischen Stromes bestimmte Kraftwerk-Centrale bereits durch die Concession vom 24. März 1899, R.-G.-Bl. Nr. 58, concessioniert worden ist und dementsprechend in allen Fragen des Baues und Betriebes und der Erwirkung finanzieller Begünstigungen als integrierender Bestandtheil des Bahnunternehmens behandelt wird, für welches der Gemeinde Wien durch die bezogene Kundmachung des k. k. Eisenbahnministeriums die Concession ertheilt worden ist.

Weiters wolle der Gemeinderath genehmigen, dass

2. für die zur Erzeugung elektrischer Kraft für Beleuchtungs- und andere Zwecke bestimmte Kraftwerk-Centrale sofort um die Verleihung der gewerberechtlichen Concession eingeschritten, und dass

3. nach Ertheilung dieser Concession für dieses Kraftwerk unverzüglich die handelsgerichtliche Registrierung der Firma „Gemeinde Wien — städtisches Elektricitätswerk" erwirkt wird; endlich dass

4. mit der Firmazeichnung einzeln der Bürgermeister und jeder der beiden Vice-Bürgermeister betraut werden.

(Angenommen.)

7. (3028.) **Derselbe** referiert über die Einlösung der Häuser Nr. 10 und 12 Tuchlauben, I. Bezirk, und beantragt:

I. Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Durchführung der Brandstätte zwischen Bauernmarkt und Tuchlauben folgende Realitäten, wie sie liegen und stehen:

a) die den Eheleuten Karl und Betti Weißmandl gehörige Realität Or.-Nr. 10 Tuchlauben, Einl.-Z. 1322 I. Bezirk, per 479·43 m² um den Kaufschilling von 448.320 K;

b) die dem August Kohl gehörige Realität Or.-Nr. 12 Tuchlauben, Einl.-Z. 1324 I. Bezirk, per 142·79 m² um den Kaufschilling von 172.000 K — unter einer Reihe von Bedingungen.

II. Zur Deckung der durch die Erwerbung der obgenannten Häuser im Jahre 1900 erwachsenden Auslagen wird zur Ausgabs-Rubrik XXII 4 b ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt. (Angenommen.)

8. (3039.) **Derselbe** referiert über eine Eingabe des Josef v. Baechle um Bestimmung der Schadloshaltung für die von den Realitäten Einl.-Z. 1429, 1303 und 1301 des I. Bezirkes zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grundtheile und beantragt, es sei die Schadloshaltung für die von den Realitäten Einl.-Z. 1429, 1303 und 1301 des I. Bezirkes zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grundtheile im Ausmaße von 352·98 m² mit dem Pauschalbetrage von 140.000 K zu bestimmen.

Die Kosten der Plananfertigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung hat der Gesuchsteller der Gemeinde zu ersetzen. (Angenommen.)

9. (3816.) **Gem.-Rath Fiedler** beantragt, es sei dem Vorsteher-Stellvertreter der Genossenschaft der Friseure Konrad Horaczek in Würdigung seiner vieljährigen Verdienste auf gewerblichem Gebiete die goldene Salvator-Medaille zu verleihen. (Angenommen.)

10. (3817.) **Derselbe** beantragt, es sei dem Professor Alois Weiß, Inhaber und Director der Commerciellen Lehranstalt, I., Getreidemarkt 16, in Anerkennung seines humanitären Wirkens das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Nachsicht der Taxen zu verleihen. (Angenommen)

11. (3035,) **Gem.-Rath Wessely** referiert über die Zurückziehung der den Unternehmern Fortelka & Hauser zur Herstellung eines Sammelwagens sammt Normalgefäßen ihres Kehrichtsammelsystems bewilligten Subvention und beantragt:

Die vom Gemeinderathe mit Beschluss vom 12. Jänner 1900, Z. 12949, gewährte Subvention von 845 fl. = 1690 K an die Unternehmer Fortelka & Hauser zur Herstellung eines Sammelwagens sammt Normalgefäßen ihres Kehrichtsammelsystems wird zurückgezogen, weil die Unternehmer die an diese Subventionsbewilligung geknüpfte Bedingung nicht vorbehaltlos erfüllen wollen.

(Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XII. Gemeindebezirk, Meidling.)

Protokoll

der öffentlichen Ausschuss-Sitzung des XII. Wiener Gemeindebezirkes Meidling vom **20. März 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Kasson.**

Mittheilungen.

Der **Vorsteher** hält dem verstorbenen B.-A. Ferdinand Stiegelbauer einen warm empfundenen Nachruf, den die Versammlung stehend anhört.

Sodann berichtet er über die Spenden des Herrn Johann Fabiany von 100 K und der Frau Lüssi von 200 K für Arme.

Die diesbezüglichen Schreiben werden genehmigt.

Derselbe theilt weiters mit, dass über seine telegraphische Beschwerde die Arbeiten in der Meidlinger Hauptstraße beschleunigt werden.

Einläufe.

Zur Zuschrift des Wiener Magistrates, betreffend Abschaffung der fixen Wechsel- und Anfahrstandplätze für Fiaker und Einspänner, beschließt der Bezirksausschuss über Antrag des **Vorstehers**, sich für Beibehaltung der jetzigen Standplätze auszusprechen.

Den Anträgen des Bezirksausschusses Landstraße, betreffend die Überwachung der Ausverkäufe; des Bezirksausschusses Ottakring, betreffend die Verlegung des Allgemeinen Krankenhauses an die Peripherie der Stadt; des Bezirksausschusses Fünfhaus auf Ausbau des Verbindungsflügels der Stadtbahn zur Südbahn; des Bezirksausschusses Mariahilf auf Verstärkung des Unterbaues der elektrischen Straßenbahnen; endlich des Bezirksausschusses Alsergrund, dahin zu wirken, dass die Tramwaywägen von den einzelnen Strecken nicht nur nach einer Richtung über den Ring verkehren — wird einhellig zugestimmt.

Anträge ꝛc.

B.-V.-St. Donner regt die Berieselung des längs der Fasangartenmauer führenden Weges an.

Der **Vorsteher** theilt mit, dass er sich diesbezüglich mit der Schlossverwaltung ins Einvernehmen gesetzt habe.

Über Wunsch des **B.-V.-St. Donner** wird der Vorsteher trachten, einen genehmigten Regulierungsplan zum Aufliegen in der Bezirkskanzlei zu erhalten.

Die **B.-A. Kellner, Strehly** und **Schwarzinger** beklagen sich über den Zustand einzelner Straßen.

Der **Vorsteher** sagt nach Thunlichkeit Abhilfe zu.

Zum Schlusse der öffentlichen Sitzung berichtet **derselbe** über das Ergebnis des Bürger-Balles.

(V. Gemeindebezirk, Margarethen.)

Protokoll

der 536. öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des V. Gemeindebezirkes Margarethen vom

2. April 1900.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Schwarz.**

Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit eröffnet der **Vorsitzende** die Sitzung.

B.-A. Krajic stellt den Antrag, es wolle eine Eingabe des Inhalts an den Magistrat geleitet werden, dass sich zur Durchführung von Kirchenbauten in Wien die Aufnahme eines Lotto-Anlehens empfehlen würde.

B.-A. Bruscha stellt den Antrag auf Decentralisierung der Wasser-Angelegenheiten.

Beide Anträge werden einstimmig angenommen.

Der Antrag des IX. Bezirkes, betreffend Änderungen im Tramwayverkehre, wird zur Kenntnis genommen.

Bezüglich der Zuschrift des Wiener Magistrates Z. 17399/XVIII spricht sich die Bezirksvertretung für die Beibehaltung der fixen Standplätze aus.

Der Vorschlag für das Präliminare pro 1901 wird einstimmig angenommen.

Bezüglich der Namensänderung der Matzleinsdorferstraße in Kärnthnerstraße beharrt die Bezirksvertretung auf ihrem ersten Antrage.

Nach Bekanntgabe von Wünschen und Beschwerden schließt die öffentliche Sitzung.

(X. Gemeindebezirk, Favoriten.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom **4. April 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Matthias Karl.**

Einläufe.

Der Antrag der Bezirksvertretung Alsergrund, der Magistrat sei zu ersuchen, dahin zu wirken, dass ein Theil der vom Franz-Josef-Bahnhofe kommenden Tramwaywägen am Schottenring auch nach links gegen die Leopoldstadt abzweigt, damit ein größerer Theil der Bevölkerung als jetzt des 10 h-Tarifes theilhaftig werde, wird unter Hinweis auf den von der Bezirksvertretung Favoriten bereits in der Sitzung vom 24. Jänner d. J. zum Beschlusse erhobenen Antrag betreffs Erwirkung der Ausdehnung des 10 h-Tarifes auf die von Favoriten in der Richtung gegen die Leopoldstadt verkehrenden Tramwaywägen zur Kenntnis genommen.

Über Anfrage des Magistrates spricht sich die Bezirksvertretung Favoriten mit größter Entschiedenheit gegen die von der k. k. n.-ö. Statthalterei geplante Auflassung aller fixen Standplätze für Fiaker und Einspänner aus, da die Durchführung dieser Maßregel unvermeidlich zur Folge hätte, dass in den äußeren, von Minderbemittelten bewohnten Bezirken ein Fuhrwerk überhaupt nicht mehr zu finden wäre, und dass abermals ein großer Theil der dermaligen Licenz-Inhaber dem Ruine preisgegeben würde, da deren derzeit oft einen beträchtlichen Wert repräsentierende Licenzen, welche zur Aufstellung auf einem gangbaren Standplatze — wie zum Beispiel beim Südbahnhofe ꝛc. — berechtigen, vollständig entwertet würden.

Anträge.

V.-R. Jerzabek stellt unter Hinweis auf einen speciellen Fall, in welchem das „Illustrierte Wiener Extrablatt" in witzig sein sollender Weise gegen die katholische Religion höhnische Ausfälle macht, den Antrag:

Die Bezirksvertretung Favoriten verwahre sich auf das Entschiedenste gegen jede Verunglimpfung der katholischen Kirche in den jüdischen Tagesblättern und stelle an die Censurbehörde das dringende Ersuchen, auch hier ihres Amtes gewissenhaft zu walten, dass nicht das religiöse Gefühl der christlichen Bevölkerung durch solche Schmutzgeschichten verletzt werde.

Unter einhelliger Zustimmung wird beschlossen, den Antrag an den Magistrat zu leiten.

V.-V. Karl beantragt:

Der Gemeinderath sei zu ersuchen, dahin zu wirken, dass der vom Abgeordneten Prof. Schlesinger am 7. März 1900 im Abgeordnetenhause eingebrachte Antrag auf Einführung von 500 Millionen Kronen so zu nennender Investierungsscheine zum Zwecke der Umgehung der Aufnahme eines zur Erbauung neuer Staatsbahnen bestimmten verzinslichen Darlehens, von der hohen Regierung vollauf gewürdigt werde.

Wird einstimmig zum Beschlusse erhoben.

Interpellationen.

V.-R. Benda bespricht den namentlich in den Ziegelwerken überhand nehmenden Unfug, dass an Sonntagen zahllose Hausierer mit Waren aller Art während des ganzen Tages Handel treiben, und dass diesem den Vorschriften über die Sonntagsruhe hohnsprechenden Treiben von keiner Seite Einhalt gethan werde.

Der **Vorsitzende** entgegnet, dass sich dieser Übelstand zum Schaden aller Geschäftsleute im ganzen Bezirke fühlbar mache, und dass er diesbezüglich erst vor einigen Tagen das k. k. Polizei-Commissariat um Abhilfe ersucht habe, dass jedoch hieran, sowie an zahlreichen anderen Missständen im Bezirke die oft beklagte unzureichende Anzahl der Sicherheitswachposten im Bezirke mit schuldtragend sei.

Allgemeine Nachrichten.

Ergänzungs- und Ersatzwahlen für den Gemeinderath der Stadt Wien, sowie Neuwahl von Bezirksvertretungen.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger hat unterm 9. April 1900, nachstehende Kundmachung, betreffend die Einwendungen gegen die Wählerlisten hinausgegeben:

Gemäß § 23 des Wiener Gemeindestatutes (Gesetz vom 24. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17) sind im Jahre 1900 vom 2. Wahlkörper die Ergänzungswahlen, dann in den Gemeindebezirken I, III, IV, VII, VIII, IX, X und XIX vom 1. Wahlkörper und in den Bezirken IV und X vom 3. Wahlkörper Ersatzwahlen für den Gemeinderath vorzunehmen.

Ferner hat gemäß § 43 des Gemeindestatutes im XVI. Gemeindebezirke und gemäß Art. IV des bezogenen Gesetzes im II. und XX. Gemeindebezirke die gänzliche Neuwahl der Bezirksvertretung stattzufinden.

Aus diesem Anlasse wird Nachstehendes bekannt gemacht:

Die nach den Bestimmungen der Gemeindewahlordnung verfassten Wählerlisten liegen gemäß § 16 dieser Wahlordnung, wonach die Auflegung der Wählerlisten mindestens sechs Wochen vor der Wahl stattzufinden hat, vom 10. April d. J. an, und zwar für den I. Bezirk im neuen Rathhause, Steuer- und Wahlcataster, Hochparterre, für den II. und XX. Bezirk in der Gemeindebezirkskanzlei des II. Bezirkes und für alle übrigen Bezirke in den betreffenden Gemeindebezirkskanzleien zu jedermanns Einsicht auf.

Einwendungen gegen die Wählerlisten können in der Zeit vom 10. bis einschließlich 23. April d. J. mündlich oder schriftlich eingebracht werden.

Auf später eingebrachte Einwendungen kann keine Rücksicht genommen werden.

Alle jene Wahlberechtigten, welche gegen diese Wählerlisten auf Grund des Gesetzes Einwendung erheben zu können glauben, werden eingeladen, diese Einwendungen an den bezeichneten Orten einzubringen. Hiebei sind die das beanspruchte Wahlrecht begründenden Documente (Zuständigkeits-Decret, Heimatschein, Anstellungs-Decret, dann Tauf- beziehungsweise Geburtsschein, Steuerdocumente ꝛc.) vorzulegen.

Mündliche Einwendungen werden daselbst innerhalb der obigen Fallfrist täglich von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags zu Protokoll genommen; schriftliche Einwendungen können ebendaselbst oder im Einreichungs-Protokolle des Magistrates (I., Neues Rathhaus) überreicht werden.

Über die rechtzeitig erhobenen Einwendungen entscheidet der Magistrat binnen längstens zehn Tagen und nimmt die für zulässig anerkannten Berichtigungen sogleich vor.

Gegen die Entscheidung des Magistrates steht innerhalb dreier Tage die Berufung an den Stadtrath offen, welcher endgiltig entscheidet.

Acht Tage vor der Wahl darf in den Wählerlisten für die im Zuge befindliche Wahl keine Veränderung vorgenommen werden.

Die näheren Bestimmungen über Ort und Zeit der Wahlen, sowie über die Zahl der zu besetzenden Stellen werden seinerzeit zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden.

Auszug aus der Gemeindewahlordnung vom 24. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17.

Wahlberechtigung.

§ 1. Zum Zwecke der Ausübung des Wahlrechtes in den Gemeinderath werden in jedem Gemeindebezirke vier Wahlkörper gebildet.

§ 2. Wahlberechtigt im 1. Wahlkörper sind unter den österreichischen Staatsbürgern männlichen Geschlechtes, welche das 24. Lebensjahr vollstreckt und im Gemeindegebiete von Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben:

a) die Ehrenbürger von Wien;
b) die Pfarrer und die höheren Geistlichen aller staatlich anerkannten christlichen Confessionen und die Rabbiner der israelitischen Cultusgemeinden,
c) die wirklichen, pensionierten oder quiescierten Beamten des Allerhöchsten Hofstaates, des Staates, des Landes Niederösterreich, der Gemeinde Wien, der öffentlichen Fonde, der Handels- und Gewerbekammer Wien; ferner die Officiere (Auditore, Militärärzte) und Militärgeistliche im Ruhestande oder im Verhältnisse außer Dienst, die activ dienenden, im Ruhestande oder im Verhältnisse außer Dienst stehenden Militärbeamten; schließlich die an den in der Gemeinde bestehenden öffentlichen mittleren oder höheren Lehranstalten angestellten Directoren und Professoren — alle diese, insofern sie von ihren Bezügen eine Besoldungssteuer entrichten;

d) diejenigen, welche an Grundsteuer mindestens 200 K, an Grund- und Gebäudesteuer (einschließlich der Steuer vom Einkommen aus dem Ertrage steuerfreier Häuser) mindestens 400 K oder an allgemeiner Erwerbsteuer mindestens 100 K nebst Gemeindezuschlägen seit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten;

e) diejenigen, welche an Personaleinkommensteuer mindestens 200 K seit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten.

§ 3. Wahlberechtigt im 2. Wahlkörper sind unter den österreichischen Staatsbürgern männlichen Geschlechtes, welche das 24. Lebensjahr vollstreckt und im Gemeindegebiete von Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben:

a) die Bürger von Wien;

b) die Geistlichen der staatlich anerkannten christlichen Confessionen;

c) die wirklichen, pensionierten oder quiescierten Beamten des Allerhöchsten Hofstaates, des Staates, des Landes Niederösterreich, der Gemeinde Wien, der öffentlichen Fonde, der Handels- und Gewerbekammer Wien, ferner die Officiere (Auditore, Militärärzte, Truppen-Rechnungsführer) und Militärgeistliche im Ruhestande und im Verhältnisse außer Dienst, die activ dienenden, im Ruhestande und im Verhältnisse außer Dienst stehenden Militärbeamten;

d) Doctoren, welche ihren akademischen Grad an einer inländischen Universität erlangt haben, Notare, ferner die von einer inländischen Universität oder Anstalt approbierten Patrone und Magister der Chirurgie, dann Magister der Pharmacie, dann diejenigen Techniker, Bergbau-Ingenieure, Landwirte, Forstwirte und Thierärzte, welche an einer inländischen Hochschule die Diploms- oder Staatsprüfungen bestanden haben, schließlich die behördlich autorisierten Privattechniker, insofern dieselben Gemeindeangehörige sind;

e) die bleibend angestellten Vorsteher und Lehrer der in der Gemeinde befindlichen öffentlichen allgemeinen Volks- und Bürgerschulen, sowie der mit dem Öffentlichkeitsrechte ausgestatteten Privatschulen, ferner die an den in der Gemeinde bestehenden öffentlichen mittleren oder höheren Lehranstalten angestellten Directoren, Professoren, wirklichen Lehrer;

f) diejenigen, welche an Grundsteuer, an Grund- und Gebäudesteuer (einschließlich der Steuer vom Einkommen aus dem Ertrage steuerfreier Häuser) oder an allgemeiner Erwerbsteuer mindestens 40 K nebst Gemeindezuschlägen seit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten;

g) diejenigen, welche an Personaleinkommensteuer mindestens 40 K seit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten;

alle diese Personen, sofern sie nicht schon im 1. Wahlkörper wahlberechtigt sind.

§ 4. Wahlberechtigt im 3. Wahlkörper sind unter den österreichischen Staatsbürgern männlichen Geschlechtes, welche das 24. Lebensjahr vollstreckt und im Gemeindegebiete von Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben:

a) diejenigen, welche an Grundsteuer, an Grund- und Gebäudesteuer (einschließlich der Steuer vom Einkommen aus dem Ertrage steuerfreier Häuser) oder an allgemeiner Erwerbsteuer mindestens 8 K nebst Gemeindezuschlägen seit einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten;

b) die wirklichen, mit Decret definitiv angestellten, pensionierten oder provisionierten Bediensteten des Allerhöchsten Hofstaates, des Staates, des Landes Niederösterreich, der Gemeinde Wien, der öffentlichen Fonde, der Handels- und Gewerbekammer in Wien;

c) diejenigen, welche an Personaleinkommensteuer mehr als 20 K seit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten;

alle diese Personen, sofern sie nicht schon im 1. oder 2. Wahlkörper wahlberechtigt sind.

§ 6. Wenn ein Wahlberechtigter verschiedenartige Steuern zu entrichten hat, gehört er, wenn eine dieser Steuerleistungen das im Vorstehenden für den 3., 2. oder 1. Wahlkörper angeführte Ausmaß erreicht, in den 3., 2., beziehungsweise 1. Wahlkörper. Die auf Grund von Bekenntnissen vorgeschriebene Rentensteuer wird jedoch der dem Wahlberechtigten vorgeschriebenen Personaleinkommensteuer zugerechnet.

Jedem Wahlberechtigten wird in dem Gemeindebezirke, in welchem er wohnt, die von ihm im gesammten Gemeindegebiete entrichtete Jahresschuldigkeit an directen Steuern der betreffenden Steuergattung angerechnet.

Die von einer Realität, die mehreren gehört, zu entrichtende Steuer wird unter die Mitbesitzer entsprechend dem Antheile an dem Besitze, der jedem einzelnen zusteht, die von einer öffentlichen Handelsgesellschaft zu entrichtende Steuer unter die einzelnen öffentlichen Handelsgesellschafter zu gleichen Theilen vertheilt.

§ 7. Behufs der Einreihung in die drei ersten Wahlkörper werden dem Vater die von seinen minderjährigen Kindern, dem Gatten die von seiner Gattin in der Gemeinde entrichteten directen Steuerbeträge zugerechnet, solange das dem Vater beziehungsweise Gatten gesetzlich zustehende Befugnis der Vermögensverwaltung nicht aufgehört hat.

Ausnahmen.

§ 8. Ausgenommen von der Ausübung des activen Wahlrechtes sind alle Personen, welche unter väterlicher Gewalt, unter Vormundschaft oder Curatel stehen, ebenso diejenigen, welche eine Armenversorgung genießen oder innerhalb der letzten zwei Jahre, vom Wahltage des Wahlkörpers an gerechnet, dem der Unterstützte angehören würde, eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln erhalten haben.

Ausnahmen bei Militärpersonen.

§ 9. Activ dienende Officiere (Auditore, Militärärzte, Truppenrechnungsführer) und Militärgeistliche, dann die im Bezuge einer Gage stehenden, in keine Rangclasse eingereihten Militärpersonen, sowie die dem activen Mannschaftsstande angehörigen Militär- (Landwehr-)Personen einschließlich der zeitlich Beurlaubten sind von der Wahlberechtigung ausgenommen.

Ausschluss wegen strafbarer Handlungen.

§ 10. Solange das Strafgesetz keine anderen Bestimmungen trifft, sind vom Wahlrechte ausgeschlossen:

a) Personen, welche wegen eines Verbrechens in Untersuchung gezogen wurden, solange diese dauert;

b) Personen, welche wegen eines Verbrechens, der Übertretung des Diebstahls, der Veruntreuung, der Theilnehmung an einer dieser Übertretungen oder des Betruges (§§ 460, 461, 463, 464 St.-G.) oder wegen der im § 1 des Gesetzes vom 28. Mai 1881, R.-G.-Bl. Nr. 47, und im § 1 des Gesetzes

vom 25. Mai 1883, R.-G.-Bl. Nr. 78, bezeichneten Handlungen zu einer Strafe verurtheilt worden sind, jedoch nur so lange, als die im § 6 des Gesetzes vom 15. November 1867, R.-G.-Bl. Nr. 131, Absatz 2 und 4, ausgesprochene Unfähigkeit zur Erlangung der im ersten Absatze des citierten Paragraphen erwähnten Vorzüge und Berechtigungen dauert.

Ausschließung aus anderen Gründen.

§ 11. Vom Wahlrechte sind ferner ausgeschlossen:

a) Personen, über deren Vermögen der Concurs eröffnet wurde, solange das Concursverfahren dauert;

b) Personen, welche über die ihnen anvertraute Vermögensgebarung der Gemeinde oder einer Gemeindeanstalt mit der zu legenden Rechnung noch im Rückstande sind.

Ausübung des Wahlrechtes.

§ 12. Das Wahlrecht ist persönlich auszuüben.

§ 13. Die Verpflichtung der Wähler zur Ausübung des Wahlrechtes wird durch ein besonderes Gesetz normiert werden.

Wählbarkeit.

§ 14. Wähler ist jeder Wahlberechtigte, welcher das 30. Lebensjahr zurückgelegt hat und im Vollgenusse der bürgerlichen Rechte sich befindet.

Ausgenommen von der Wählbarkeit sind: Gemeindebeamte, Gemeindediener und sonstige Angestellte der Gemeinde. Remunerationsbezüge, welche jemand von der Gemeinde erhält, machen ihn der Wählbarkeit nicht verlustig.

Ausgeschlossen sind: Personen, welche wegen eines aus Gewinnsucht verübten Disciplinarvergehens ihres öffentlichen Amtes oder Dienstes entsetzt worden sind, während der drei auf ihre Entlassung folgenden Jahre, vom Zeitpunkte des Eintrittes der Rechtskraft des bezüglichen Erkenntnisses an gerechnet; ferner diejenigen, welchen auf Grund des Statutes sowie der Wahlordnung die Wählbarkeit auf die Dauer von zwei Jahren aberkannt wurde.

Wahl der Bezirksvertretung.

§ 26. In jedem Gemeindebezirke werden die auf den Bezirk entfallenden Mitglieder der Bezirksvertretung nach den für die Wahl der Mitglieder des Gemeinderathes geltenden Bestimmungen von dem 1., 2. und 3. Wahlkörper auf Grund der für die Wahl des Gemeinderathes angefertigten Wählerlisten, wenn dieselben nicht über ein Jahr alt sind, gewählt. In die Bezirksvertretung kann nur derjenige gewählt werden, welcher auch für dieselbe das Wahlrecht besitzt.

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 1. bis 7. April 1900.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	304.511 kg	Davon aus:	
		Wien	233.057 kg
		dem sonst. Niederösterreich	20.083 „
		Oberösterreich	939 „
		Mähren	10.422 „
		Galizien	33.568 „
		Bukowina	1.607 „
		Ungarn	4.835 „
Kalbfleisch	55.443 kg	Davon aus:	
		Wien	3.632 kg
		dem sonst. Niederösterreich	60 „
		Mähren	444 „
		Galizien	48.950 „
		Ungarn	2.357 „
Schaffleisch	5.110 „	Davon aus:	
		Wien	1.225 kg
		dem sonst. Niederösterreich	411 „
		Mähren	5 „
		Galizien	781 „
		Ungarn	2.688 „
Schweinfleisch	100.725 „	Davon aus:	
		Wien	51.281 kg
		dem sonst. Niederösterreich	1.920 „
		Oberösterreich	141 „
		Böhmen	375 „
		Mähren	6.771 „
		Galizien	37.983 „
		Ungarn	1.256 „
		Croatien	878 „
		Slavonien	120 „
Kälber	2.470 Stück	Davon aus:	
		Wien	110 St.
		dem sonst. Niederösterreich	10 „
		Oberösterreich	6 „
		Mähren	82 „
		Galizien	2.250 „
		Ungarn	12 „
Schafe	73 „	Davon aus:	
		Wien	68 St.
		Galizien	5 „
Schweine	483 „	Davon aus:	
		Wien	173 St.
		dem sonst. Niederösterreich	9 „
		Oberösterreich	12 „
		Mähren	68 „
		Galizien	221 „
Lämmer	413 „	Davon aus:	
		Wien	120 St.
		dem sonst. Niederösterreich	22 „
		Mähren	5 „
		Galizien	19 „
		Ungarn	247 „

Die Zufuhren für den Approvisionierungsverein sind bereits in den obigen Summen enthalten.

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·68 bis	1·40	per Kg
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·08 „	1·80	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·60 „	1·40	„ „
Schaffleisch		„ „	—·64 „	1·20	„ „
Schweinfleisch		„ „	—·92 „	1·40	„ „
Kälber		„ „	—·72 „	1·20	„ „
Schafe		„ „	—·76 „	1·00	„ „
Schweine		„ „	—·88 „	1·20	„ „
Lämmer		„ „	8·— „	20·—	per Paar.

Die Zufuhr an Fleischwaren war etwas stärker und zeigte der Markt gegen Ende der Woche eine lebhaftere Tendenz. Schafe wurden um 4 h, Schaffleisch um 6 h per Kilogramm theuerer, Kälber um 2 h billiger verkauft als in der Vorwoche. Die übrigen Fleischwaren behaupteten vorwöchentliche Preise.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 1. bis 7. April 1900.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . .	4565 kg	Davon aus: Wien	4565 kg
Kalbfleisch . .	573 „	Davon aus: Wien	573 „
Schaffleisch . . .	12 „	Davon aus: Wien	12 „
Schweinfleisch .	3188 „	Davon aus: Wien	3188 „
Kälber	54 Stück	Davon aus: Wien	54 St.
Schweine . . .	21 „	Davon aus: Wien	21 „
Lämmer . . .	17 „	Davon aus: Wien	17 „

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch	von K —·80	bis	1·32	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „ 1·24	„	1·36	„ „
Kalbfleisch		„ „ —·84	„	1·28	„ „
Schaffleisch		„ „ —·80	„	1·12	„ „
Schweinfleisch		„ „ 1·—	„	1·70	„ „
Kälber		„ „ 1·—	„	1·04	„ „
Schweine		„ „ 1·08	„	—·—	„ „
Lämmer		„ „ 7·—	„	8·—	per St.

Die Zufuhr an Fleischwaren war größer als in der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 6. April 1900.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 606 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 150—750 K per Stück

„ Schlachtpferde . . . . . 45—165 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 9. April 1900

(einschließlich des Contumazmarktes vom 7. April 1900).

1. Gesammtauftrieb: 4800 Stück, und zwar:

Mastvieh 4073, Weidevieh —, Beinlvieh 727.

(Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte 41 Stück.)

Dieser Gesammtauftrieb zerfällt in:

Ochsen 3872, Stiere 441, Kühe 420, Büffel 67 Stück.

Provenienz des Gesammtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone . .	3268 Stück
„ Galizien und der Bukowina	971 „
„ dem sonstigen Österreich	553 „
„ dem Auslande	8 „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen	I. Qualität	von 64	bis	78	K	(extrem von	—	bis	84	K)
„	II. „	„ 56	„	63	„	(„	„	—	„	— „)
„	III. „	„ 50	„	55	„	(„	„	—	„	— „)

Aus und über Galizien:

Ochsen	I. Qualität	von 67	bis	70	K	(extrem von	—	bis	74	K)
„	II. „	„ 62	„	66	„	(„	„	—	„	— „)
„	III. „	„ 50	„	61	„	(„	„	—	„	— „)

Aus anderen Ländern:

Ochsen	I. Qualität	von 73	bis	78	K	(extrem von	—	bis	83	K)
„	II. „	„ 66	„	72	„	(„	„	—	„	— „)
„	III. „	„ 56	„	65	„	(„	„	—	„	— „)
Stiere		von 50	bis	64	K	(extrem von	—	bis	68	K)
Kühe		„ 50	„	60	„	(„	„	—	„	64 „)
Büffel		„ 36	„	44	„	(„	„	—	„	48 „)
Beinlvieh		„ 36	„	50	„					

b) Preis per Stück:

Beinlvieh von 61 bis 200 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3800 Stück
„ „ „ auswärts	943 „
Unverkauft blieben	57 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 103 Stück mehr aufgetrieben.

Der Marktverkehr war sehr schwerfällig, die Tendenz flau. Der gesammte Auftrieb war qualitativ besser als in der Vorwoche und verloren Primasorten 1 K, gute Mittelqualitäten 2 bis 3 K per Metercentner. Mindere Sorten, auch Beinlvieh, notierten unverändert.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 7. April 1900.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—81 kg)	von 7 K	85 h	bis 9 K	— h
Roggen („ „ 1 „ 71—76 „)	„ 7 „	05 „	„ 7 „	35 „
Gerste	„ 5 „	— „	„ 8 „	25 „
Mais	„ 5 „	80 „	„ 6 „	70 „
Hafer	„ 5 „	45 „	„ 6 „	50 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Grieß	von 13 K	70 h	bis 14 K	40 h
Weizenmehl, Wiener Type	„ 7 „	40 „	„ 14 „	20 „
Futtermehl	„ 5 „	60 „	„ 6 „	— „
Roggenmehl	„ 7 „	25 „	„ 12 „	— „
Weizenkleie	„ 4 „	70 „	„ 4 „	90 „
Roggenkleie	„ 4 „	85 „	„ 5 „	— „

(per 50 Kilogramm).

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 5. bis 9. April 1900.

Für Neubauten:

I. Bezirk: Haus, Seilergasse 9/11, Neuer Markt 17 bis 19, von Ed. Oberleithners Söhne, Landskrongasse 1, Bauführer ? (2307).

II. Bezirk: Haus und Stall, Dresdnerstraße, Parc. 3736/1, von Ed. Smetana, Marchfeldstraße 5, Bauführer J. Wögler (2298).

„ „ Haus, Ausstellungsstraße und Tenffenbachgasse, Einl.-Z. 4898, von Alfred Wünsch, Ausstellungsstraße 11, Bauführer L. Klima (2342).

V. Bezirk: Haus, Einsiedlergasse 24, von Anton Schuller, Einsiedlergasse 36, Bauführer Hans Schätz (2374).

VI. Bezirk: Haus, Theobaldgasse, Einl.-Z. 656, von Josef Pohl, Mariahilferstraße 5, Bauführer Kupka & Orglmeister (2313).

X. Bezirk: Quellengasse, Einl.-Z. 1345, von Jakob Weiser, Bauführer Peregrin Zimmermann (20527).

X. Bezirk: Laxenburgerstraße, Einl.-Z. 632 Inzersdorf (Stadt), von Marie Detsch, Bauführer Laurenz Wetsch (20528).
XI. Bezirk: Haus, Simmering, Hauptstraße, Einl.-Z. 1490, von Ephraim Silberstein, XVII., Zimmermanngasse 3, Bauführer Franz Macher, Baumeister (7076).
XIII. Bezirk: Wohngebäude, Ober-Baumgarten, Einl.-Z. 4, vom Ersten Spar- und Bauverein der Bediensteten der österreichischen k. k. Staatsbahnen, Bauführer Heim & Hermann (11896).
XV. Bezirk: Drei Stock hohes Wohnhaus, Sechshauserstraße 16, von Leop. Kassis, XIV., Beckmanngasse 78, Bauführer Franz Novotny (8577).
XVII. Bezirk: Wohnhaus, Dornbach, Lascygasse 3, von Johann und Karl Rousseau, Geblergasse 47, Bauführer J. Grünbeck, Calvarienberggasse 15 (14283).

Für Zubauten:

VII. Bezirk: Lindengasse 7, von Ludwig Pollak, Opernring 23, Bauführer F. Quidenus (2305).
XI. Bezirk: Haus und Stallung, Kaiser-Ebersdorf, Kaiser-Ebersdorferstraße, Parc. 146/3, 1554/2, von Josef Pfeiffer, XI, Wildpretstraße 374, Bauführer Josef Harhammer, Maurermeister (7075).
„ „ Riegelwand und Schupfen, Simmering, Hauptstraße 119, von Adalbert Mach, Sedlitzkygasse 15, Bauführer Anton Heindl, Baumeister (7194).
XVI. Bezirk: Fabriks- und Magazinsgebäude, Ottakring, Einl.-Z. 565, 570, 571, Wattgasse respective Rückertgasse, von der Maschinen-Actiengesellschaft „Vulcan" (R. Fernau & Comp.), Bauführer ? (20383).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Kärnthnerstraße 3, von Matthäus Brunner, Maurermeister (2351).
II. Bezirk: Mayergasse 11, von Franz Sorger, Bauführer J. Schneider (2324).
„ „ Circusgasse 11, von Arthur Fröhlich, Bauführer A. Hofmann (2354).
„ „ Kleine Schiffgasse 16, von Alois Rabas, Baumeister (2300).
V. Bezirk: Einsiedlergasse 3, von Eduard Karg, Bauführer Hans Kraus (2299).
VI. Bezirk: Millergasse 43, von Nikolaus Kapamadzija, Bauführer Franz Wanke (2346).
IX. Bezirk: Lackierergasse 4, von Franz Paran, Bauführer M. Gasselseder (2291).
„ „ Porzellangasse 48, von Johann Konopatsch, Bauführer C. Hofmann (2297).
„ „ Liechtensteinstraße 106, von Anton P. Groß durch Gustav Richter, Spittelauerlände 16, Bauführer L. Schoderböck (2306).
„ „ Georg Siglgasse 4, von Edmund Peschl, Kirchengasse 37, Bauführer ? (2323).
XIII. Bezirk: Hacking, Consc.-Nr. 42, von Philipp Hanke, Bauführer Ignaz Schaufler (11720).
„ „ Unter-St. Veit, Einl.-Z. 1263, von Eduard Klampfl, Bauführer ? (11842).
XVII. Bezirk: Dornbach, Andergasse 26, von Hans Kreschnicka, Andergasse 24, Bauführer Johann Steinmetz (14305).
„ „ Hernals, Nattergasse 23, von Jakob Kohn, ebenda, Bauführer Josef Pöschko (14407).
„ „ Hernals, Ortliebgasse 44, von Leopold Burger, ebenda, Bauführer Eduard Hiebl (14433).
„ „ Hernals, Rauhtlgasse 17, von Jakob Drab, VIII, Albertgasse 22, Bauführer Karl Mayer (14451).

Für diverse (geringere) Bauten:

V. Bezirk: Wächterhaus, Johannagasse, Parcelle 618/1, von Max Kaiser, Baumeister (2340).
XVI. Bezirk: Abort, Neulerchenfeld, Grundsteingasse 8, von Adolf Rühmkopf, Bauführer Michael Göd (20101).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

VII. Bezirk: Mariahilferstraße 42, von Josef Fischer, Baumeister (2296).
„ „ Stuckgasse 10, von Ferdinand Scholz, Baumeister (2370).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

I. Bezirk: Kohlmarkt 9, von Karl, August und Dominik Artaria (2359).
II. Bezirk: Bellegardegasse, Baustelle V, von Franz Berger, Linnégasse 4 (2350).
III. Bezirk: Erdbergstraße 180, von Rosalia Seidl (2290).
VII. Bezirk: Zollergasse 19, Ecke der Lindengasse, von A. Detoma durch Alex. Neumann, Berggasse 8 (2339).
IX. Bezirk: Marktgasse, Einl.-Z. 1669, von Karl Wetsch durch Richard Esriel, Glasergasse 7 (2301).
X. Bezirk: Simmeringerstraße, Reisingergasse, Einl.-Z. 2585, von Anton Anderl (19694).
XI. Bezirk: Kaiser-Ebersdorf, Kaiser-Ebersdorferstraße 154, von Johann und Josefa Helmwein (7077).
XIII. Bezirk: Lainz, Einl.-Z. 178, von Alois Uzel (11839).
XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Cardinal Rauscherplatz 4, von Josef Seichert (13492).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

V. Bezirk: Einsiedlergasse 34, von Hans Schätz, Baumeister (2308).
VI. Bezirk: Hofmühlgasse 13, von Karl Holzmann, Baumeister (2347).
XIV. Bezirk: Sechshaus, Sechshauserstraße 53, von Schick & Kraus, XII., Ruckergasse 24, Demolierender ? (13490).
XVI. Bezirk: Ottakring, Wichtelgasse 8, von Heinrich Dedecek, Demolierender Johann Maidl (20344).

Inhalt.

Seite

Gemeinderath:

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 6. April 1900.

Inhalt:

Mittheilungen des Vorsitzenden:

1. Feierliche Ablegung des im § 67 des neuen Gemeindestatutes vorgeschriebenen Gelöbnisses seitens der Mitglieder des Gemeinderathes 733
2. Entschuldigung des Gem.-Rathes Hipp wegen Fernbleibens . 734
3. Ergebnis der am 2. April 1900 stattgehabten Audienz des Bürgermeisters bei Sr. Majestät dem Kaiser 734
4. Dank Ihrer königl. Hoheiten des Herzogs und der Herzogin von Cumberland für die Beglückwünschung seitens der Stadt Wien anläßlich der Verlobung der Prinzessin Marie Luise mit dem Prinzen Maximilian von Baden 735
5. Spende der Frau Marie Dumba 735
6. Legat nach Herrn Ferdinand Zimmermann 735
7. Spende des humanitären Geselligkeitsvereines „D'Hainbacher" für die städtischen Sammlungen (Aquarellskizzen für den geplanten Huldigungs-Festzug 1898) 735
8. Spende der Frau Helene Baronin Ziemialkowska 735
9. Dank des Eduard Seis, Custos der städtischen Sammlungen i. P., für die Verleihung der goldenen Salvator-Medaille . . 735
10. Dank des Wiener medicinischen Doctoren-Collegiums für die dem Karoline Riedl'schen Kinderspitale gewährte Subvention . 736
11. Dank des Vereines zur Erhaltung des St. Josef-Kinderspitales auf der Wieden für die gewährte Subvention 736
12. Desgleichen seitens des Vereines zur Errichtung und Erhaltung der Ersten Wiener Suppen- und Theeanstalt 736
13. Desgleichen seitens des Kreuzervereines zur Unterstützung Wiener Gewerbsleute 736
14. Desgleichen seitens des Schiller-Vereines „Die Glocke" 736
15. Desgleichen seitens des humanitären Geselligkeitsvereines „Fröhlichkeit" 736
16. Desgleichen seitens des Christlichen Geselligkeits- und Wohlthätigkeitsvereines „Wien" 736
17. Desgleichen seitens der Kleinkinder-Bewahranstalt Neulerchenfeld 736
18. Mandatsniederlegung seitens des Gem.-Rathes Herold . . . 737
19. Desgleichen seitens des Gem.-Rathes Künast 737
20. Desgleichen seitens des Gem.-Rathes Tomanek 737
21. Desgleichen seitens des Gem.-Rathes Dr. Mittler 737
22. Schreiben des früheren Gem.-Rathes Brunner anläßlich seiner Mandatsniederlegung 737
23. Mandatsniederlegung des Gem.-Rathes Dr. Gruber 738
24. Desgleichen seitens des Gem.-Rathes Leonhard Braun . . . 738
25. Gutachten des Professors Max Gruber vom 2. und 6. April 1900 über die Beschaffenheit des Hochquellenwassers anläßlich der vorgenommenen bakteriologischen Untersuchung desselben . 738
26. Anberaumung verschiedener infolge von Mandatsniederlegungen nothwendig gewordenen Ersatzwahlen aus dem Gemeinderathe . 742
27. Absetzung des Referates Zahl 3027, betreffend die Abänderung des Fahrpreis-Tarifes der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft, von der Tagesordnung des Gemeinderathes 742
28. Resolution des Vereines der Hausbesitzer im X. Bezirke, betreffend die Mandatsniederlegung einer Anzahl Gemeinderäthe . 742

Interpellationen:

29. Gem.-Rath Kreisel, betreffend die Vereinfachung der Verrichtungen des Magistrates im übertragenen Wirkungskreise . . 742
30. Gem.-Rath Schreiner, betreffend Übelstände bei der Abgabe von Coaks seitens des städtischen Contrahenten August Hochstöger an Private 742
31. Gem.-Rath Eigner, betreffend die Schaffung eines städtischen Straßenreinigungsamtes 743
32. Gem.-Rath Wimberger, betreffend die Beseitigung des Steinmetzplatzes am Neubaugürtel zunächst der ehemaligen Mariahilferlinie 744
33. Gem.-Rath Schlechter, betreffend die Erlassung eines Schnellfahrverbotes für die elektrische Bahn in der Strecke Gumpendorfer Kirchenplatz—Dominikanergasse 744
34. Gem.-Räthe Dr. Uhl und Schlechter, betreffend die Ausschreibung der Gemeinderathswahlen für den 4. Wahlkörper . . 745

Seite

Anträge:

35. Gem.-Rath Eigner, betreffend die Einrichtung eines telegraphischen oder telephonischen Verständigungsdienstes im Interesse des Straßensäuberungswesens 745
36. Derselbe, betreffend die beschleunigte Einführung eines neuen Kehrichteinsammlungssystems 745
37. Gem.-Rath Pichler, betreffend die Errichtung von Beschwerdestellen gegen die rohe Behandlung von Patienten seitens der Spitalsärzte 745
38. Gem.-Rath Bündsdorf, betreffend die Bewilligung einer Vergütung an jene städtischen Ärzte, welchen die Behandlung der städtischen Arbeiter obliegt 745
39. Gem.-Rath Kreisel, betreffend die Erwirkung der Verweigerung der Approbation jener Lehrbücher, welche im Auslande verlegt und gedruckt werden 745
40. Gem.-Rath Bärtl, betreffend die Errichtung eines Abortes beim Marktamtsgebäude am Kärnthnerthormarkte 746
41. Gem.-Rath Wimberger, betreffend die Gestattung der vier Stock hohen Verbauung des zwischen Neubaugürtel, Märzstraße, der Pelz- und Sorbaitgasse gelegenen Grundcomplexes . . . 746
42. Gem.-Rath Lorenz Müller, betreffend die Schaffung einer Ausfahrt aus dem Nordbahnhofe in der Verlängerung des dritten Kohlenhofes 746

Referate:

43. Bürgermeister Dr. Lueger, betreffend Benennung der zu erbauenden zweiten Hochquellenleitung nach Sr. Majestät dem Kaiser 746
44. Gem.-Rath Hraba, betreffend die Kosten der Wahlen in den Gemeinderath und in die Bezirksvertretungen pro 1900 (Zuschusscredit) 746
45. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend die Einsetzung und Neuwahl der Gemeinderathsausschüsse für die städtische Gasbeleuchtung und die Durchführung des Baues einer zweiten Hochquellenleitung und der Bauten für die Ergänzung der ersten Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung 748
46. Derselbe, betreffend Stellungnahme zum Projecte des Ingenieurs Josef Tauber für eine elektrische Bahn „Wien—Schwechat—Pressburg“ 748
47. Derselbe, betreffend die Baulinienbekanntgabe für das Haus I., Annagasse 20 749
48. Gem.-Rath Schuh, betreffend die Bestimmung der Vorgartentiefe für die nächst der Sternwarte gelegenen Gebiete des XVIII. und XIX. Bezirkes 750
49. Derselbe, betreffend den Canalbau in der Weinberggasse im XIX. Bezirke (Zuschusscredit) 750
50. Gem.-Rath Dr. Krenn, betreffend die Belassung des Aufsehers der Wienthalwasserleitung Ernst Smola im Monturbezuge . 750
51. Derselbe, betreffend die Subventionierung der Wiener Schlosser-Genossenschaft für das genossenschaftliche Musterlager 750
52. Derselbe, betreffend die Bewilligung von Ehrenpreisen zur XII. Geflügel-Ausstellung des Wiener Geflügelzüchtervereines 750
53. Derselbe, betreffend die Bewilligung von Ehrenpreisen zur Gartenbau-Ausstellung 1900 der k. k. Gartenbau-Gesellschaft . 751
54. Derselbe, betreffend Regelung des Vorganges hinsichtlich der Einhebung der Gebüren für Beilegung und Erneuerung des Benützungsrechtes von eigenen Gräbern und Grüften auf den ehemaligen Vororte-Friedhöfen 751
55. Siehe unten unter „Wahlen“.
56. Gem.-Rath Zatzka, betreffend die Baulinienbestimmung für eine neue Straße zwischen der Speisingerstraße im XIII. Bezirke, der Hetzendorferstraße im XII. Bezirke und für die Regulierung des angrenzenden Gebietes 752
57. Derselbe, betreffend die Abänderung des Niveaus für die Straße VI nördlich von der Hütteldorferstraße im XIII. Bezirke auf den Charles Cabos'schen Gründen 753
58. Derselbe, betreffend das Project für die Herstellung der Kreuzung des rechten Sammelcanales in km 11·160 mit je 1200 mm weiten gusseisernen Rohrsträngen des Zuleitungscanales zum künftigen städtischen Elektricitätswerke im XI. Bezirke 754
59. Derselbe, betreffend die Abänderung der Baulinien für die Zehetnergasse zwischen der Linzerstraße und dem Wienflusse im XIII. Bezirke 754
60. Derselbe, betreffend die Entsendung eines Mitgliedes in die Centralleitung des Kaiserjubiläums-Kirchenbauvereines 754
61. Gem.-Rath Heinrich Braun, betreffend das Detailproject für den Bau einer Doppel-Volksschule XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 754
62. Gem.-Rath Dr. Wähner, betreffend die Subventionierung der priv. Waggon-Zeitungsmappen und Administration des „Reise-Begleiter“ 755

Seite

63. Derselbe, betreffend Bewilligung einer Geleiseanlage im Zuge der Feßtgasse im XVI. Bezirke zur Verbindung der städtischen Straßenbahnlinien in der Thaliastraße mit der zur Remise Hernals führenden Straßenbahnlinie in der Rosensteingasse beziehungsweise Taubergasse 755
64. Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend die Verleihung des Titels „Ober-Official“ an die bisherigen städtischen Officiale I. Classe 755

Wahlen:

55. Vornahme der Wahl eines Mitgliedes des Gemeinderathes in das Preisrichteramt für die Erlangung von Entwürfen zur Errichtung eines Monumentalbrunnens auf dem Mozartplatze im IV. Bezirke; der Wahl von 6 Mitgliedern des Gemeinderathes in das Schiedsgericht für Lagerhausstreitigkeiten; der Wahl von 24 Mitgliedern des Gemeinderathes in die Commission zur Feier der Vollendung des 70. Lebensjahres Seiner Majestät des Kaisers; der Wahl von 5 Mitgliedern und eines Stellvertreters in den Verwaltungsausschuss der städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt; der Wahl von 6 Mitgliedern und 6 Ersatzmännern in den Gemeinderathsausschuss für die städtische Gasbeleuchtung; der Wahl von 6 Mitgliedern und 4 Ersatzmännern in den Gemeinderathsausschuss zur Durchführung des Baues einer zweiten Hochquellenleitung und der Bauten für die Ergänzung der Kaiser-Franz Josef-Hochquellenleitung; der Wahl eines Mitgliedes in die Centralleitung des Kaiserjubiläums-Kirchenbauvereines; der Wahl eines Mitgliedes in das Comité zur Berathung einer neuen Bauordnung für Wien; der Wahl eines Ersatzmannes in die Donauregulierungs-Commission; der Wahl von 7 Mitgliedern in das Comité zur Errichtung des städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Kinderspitales 752
65. Ergebnis dieser Wahlen 755

Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 6. April 1900.

Inhalt:

1. Gem.-Rath Tomola, betreffend Fortbezug der Gnadengabe für die Lehrerswitwe Leopoldine Pfeiler und für deren Tochter Margaret 757
2. Derselbe, betreffend Fortbezug der Gnadengabe für die Telegraphistenwaise Josef Neumayer 757
3. Derselbe, betreffend Dienstzeitanrechnung für den Bürgerschul-Director Engelbert Haubfleisch 757
4. Derselbe, betreffend Personalzulage für den Conscriptionsamts-Vice-Director Hugo Machek 757
5. Gem.-Rath Schuh, betreffend Verleihung des taxfreien Bürgerrechtes an den k. k. Hofrath J. Ritter v. Storck 757
6. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend Concession für die städtischen Elektricitätswerke 757
7. Derselbe, betreffend Einlösung der Häuser Nr. 10 und 12 Tuchlauben, I. Bezirk (Weißmandl & Kohl) 757
8. Derselbe, betreffend Bestimmung der Schadloshaltung bei den Realitäten Einl.-Z. 1429, 1303 und 1301 des I. Bezirkes (Josef v. Baechle) 757
9. Gem.-Rath Fiedler, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an den Vorsteher-Stellvertreter der Genossenschaft der Friseure Konrad Horaczek 757
10. Derselbe, betreffend Verleihung des Bürgerrechtes mit Nachsicht der Taxen an den Professor Alois Weiß 757
11. Gem.-Rath Wessely, betreffend Subventionszurückziehung gegenüber Fortelka & Hauser (Kehrichtwägen) 758

Bezirksvertretungen:

Protokoll über die öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses Meidling vom 20. März 1900 758
Protokoll der 536. öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des V. Gemeindebezirkes Margarethen vom 2. April 1900 758
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom 4. April 1900 758

Allgemeine Nachrichten:

Ergänzungs- und Ersatzwahlen für den Gemeinderath der Stadt Wien, sowie Neuwahl von Bezirksvertretungen 759
Approvisionierung:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 1. bis 7. April 1900 . 761
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 1. bis 7. April 1900 762
Pferdemarkt vom 6. April 1900 762
Schlachtviehmarkt vom 9. April 1900 762
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 7. April 1900 762
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 5. bis 9. April 1900 762
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**

Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

1900.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	Gegenstand
12. April 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 174653 ex 1899. 3—3 Vergebung der **Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Umpflasterung der Ottakringerstraße im XVI. Bezirke** zwischen Calvarienberg- und Taubergasse im veranschlagten Kostenbetrage von 5284 K 63 h und 500 K Pauschale.
21. April 10 Uhr	detto	M.-Z. 25750. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Umbau der Hauptunrathscanäle in der **Rainer-** und **Trappelgasse** und in der **Schlüssel-** und **Mayerhofgasse** im IV. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 19.505 K 47 h und 2000 K Pauschale. 1—3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge ꝛc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Vadium von **5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen** oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad M.-Z. 19800.

VII. Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Stofflieferung für die Badewäsche des Volksbades im XI. Bezirke,** und zwar 6160 m weißes Wassertuch, 76 cm breit, 520 m weißes Wassertuch, 116 cm breit, 2400 m 76 cm breiten und 860 m 116 cm breiten blauroth gestreiften Gradel mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 4756 K; ferner der **Ausfertigung der Wäsche** mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 598 K wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Montag den 23. April 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Keitler** im Rathhause (7. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Offerte sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent der Ausrufssumme** für die Stofflieferung, für die Wäscheausfertigung jedoch ein Betrag von 600 K anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 31. März 1900. 3—3

Prot.-Nr. 214914 ex 1899.

IV. Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 21 Zollergasse, Einl.-Z. 1252 VII. Bezirk,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Samstag den 21. April 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingnisse im Stadbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Originalvorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums per 600 K** anzuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 7. April 1900. 1—3

Prot.-Nr. 26547 ex 1900.

IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der folgenden **Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer Doppel-Volksschule im XI. Bezirke, Kaiser-Ebersdorferstraße, nämlich: 1. der Erd- und Baumeisterarbeiten, 2. der Lieferung der hydraulischen Bindemittel, 3. der Lieferung der Traversen** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Dienstag den 17. April 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossene allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingnissen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums, welches mit 5 Percent der ämtlichen Kostenanschlagssumme** zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 6. April 1900. 2—3

Prot.-Nr. 23678 ex 1900.

IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Demolierung des Hauses Or.-Nr. 11 Wällischgasse, Einl.-Z. 1746 III. Bezirk,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Donnerstag den 19. April 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Originalvorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums in der Höhe von 400 K** beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 5. April 1900. 2—3

Prot.-Nr. 191026 ex 1899.

IV. 2950.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Mäuse- und Rattenvertilgung** in den städtischen Gebäuden in Wien und in den Humanitätsanstalten der Gemeinde Wien in Liesing, Klosterneuburg und Mauerbach in der Zeit vom **1. Mai 1900 bis 30. April 1903** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 18. April 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Ferdinand Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können das Verzeichnis der städtischen Gebäude und die Vorschrift für die Vergebung im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 10 K** für jeden Bezirk, sowie für die außer Wien gelegenen Humanitätsanstalten anzuschließen oder die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. April 1900. 2—3

Prot.-Nr. 17014 ex 1900.

VIII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen **Veräußerung** des auf dem Wiener Central-Friedhofe durch das Abmähen der nicht belegten Gräberflächen und durch das Absicheln der Gruppen der gemeinsamen Gräber im Jahre 1900 zu gewinnenden **Grases beziehungsweise Heues** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Montag den 23. April 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Jaitner** im Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingnisse in der Verwaltungskanzlei des Wiener Central-Friedhofes, XI. Bezirk, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und beheben.

Offerenten haben ein mit einer mit der ersten Textzeile zu überschreibenden 1 K-Stempelmarke versehenes schriftliches Offert, in welchem sie zu erklären haben, dass sie mit den von der Gemeinde aufgestellten Bedingnissen vollinhaltlich einverstanden sind, am obbezeichneten Tage vor 10 Uhr vormittags der Offertverhandlungs-Commission versiegelt zu überreichen.

Jedem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium** anzuschließen oder die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben, beziehungsweise vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 3. April 1900. 2—3

Ad Prot.-Nr. 202371 ex 1899.
Ref.-Nr. 4076. XIV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen **Verkaufes von altem, unbrauchbarem Eisen im beiläufigen Gewichte von 4270 kg im Depot des städtischen Fuhrwerksbetriebes V., Siebenbrunnenfeld 3,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Donnerstag den 12. April 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Waas** im Rathhause (5. Stiege, 2. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Verkaufsbedingnisse im Stadtbauamte (Fach-Abtheilung XI) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerenten haben ein mit einer 1 K-Stempelmarke versehenes Offert, welches in der im § 3 der Verkaufsbedingnisse angeführten Weise einzurichten ist, versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium** anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. April 1900. 2—2

Prot.-Nr. 12313 ex 1900.
IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 64 Erdbergstraße, III. Bezirk,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Dienstag den 17. April 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Ferdinand Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingnisse im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der bezüglichen Bedingnisse bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit den Originalbedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 400 K** anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 1. April 1900. 3—3

Ad Prot.-Nr. 26547.
IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der folgenden **Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer neuen Doppel-Volksschule** im XI. Bezirke, Kaiser-Ebersdorferstraße, nämlich der:

1. Stuccaturerarbeiten,
2. Zimmermannsarbeiten,
3. Bildhauerarbeiten,
4. Bautischlerarbeiten,
5. Schlosserarbeiten,
6. Anstreicherarbeiten,
7. Lieferung der Steinzeugwaren,
8. Installation der Gas-Einrichtung,
9. Installation der Wasserleitung,
10. Möbeltischlerarbeiten,
11. Lieferung der Schulbänke,
12. Herstellung des Terrazzopflasters,
13. Herstellung der Niederdruckdampfheizung,

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Freitag den 20. April 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle** im Rathhause eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossene allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingnissen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten

**

Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums, welches mit 5 Percent** der amtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 9. April 1900. 1–3

Prot.-Nr. 22580 ex 1900.

VIII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung des zur **Gräberbeleuchtung im Wiener Central-Friedhofe erforderlichen Quantums von jährlich ungefähr 24.000 Stück Stearinkerzen** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Freitag den 20. April 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Jaitner** im Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingnisse im obigen Bureau während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und beheben.

Offerenten haben auf einem Exemplare der Bedingnisse die bezügliche Erklärung entsprechend auszufüllen und mit einer mit der ersten Textzeile zu überschreibenden 1 K-Stempelmarke versehen am obigen Tage vor 10 Uhr vormittags der Offertverhandlungs-Commission als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium** anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben beziehungsweise vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Dem Stadtrathe bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. April 1900. 2–3

Prot.-Nr. 582 ex 1900.

IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 70 Magdalenenstraße, Einl.-Z. 619 VI. Bezirk,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Freitag den 20. April 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Originalvorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums per 500 K, sowie ferner eines Vadiums in der Höhe von 10 Percent der Offertsumme** bezüglich der im § 13 der Bedingnisse angeführten Abgrabungsarbeiten beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. April 1900. 2–3

Prot.-Nr. 9487 ex 1900.

IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 15 Kefergasse, XIII. Bezirk,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 18. April 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Ferdinand Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingnisse im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der bezüglichen Bedingnisse bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit den Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist **das vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 200 K** anzuschließen oder die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. April 1900. 2–3

Z. 2174.

Kundmachung.

(Verkauf von Holzbetten.)

Die Verwaltung des Wiener städtischen Versorgungshauses, IX., Spitalgasse 23, verkauft einzeln oder auch partienweise mehrere Hundert gut erhaltener Holzbetten.

Kauflustige werden eingeladen, sich diesbezüglich mit Anboten an die genannte Verwaltung zu wenden.

Wien, am 31. März 1900. 2—3

B.-Sch.-Z. 2494.

Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung der erledigten Oberlehrerstelle an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen im IV. Wiener Gemeindebezirke, Phorusgasse 10.)

Im Wiener Schulbezirke kommt die Oberlehrerstelle an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen im IV. Gemeindebezirke, Phorusgasse 10, zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist der Jahresgehalt der II. Gehaltsclasse von 2400 K, der Genuss einer Naturalwohnung im Schulgebäude, eventuell, wenn eine solche nicht beigestellt werden kann, eine Quartiergeldentschädigung von jährlich 900 K, sowie der Anspruch auf Dienstalterszulagen von je 200 K nach einer Dienstzeit von je 5 Jahren im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen verbunden.

Die Bewerber haben ihr gehörig documentiertes Gesuch an den Wiener Stadtrath zu richten. Die Gesuche müssen **längstens bis inclusive 7. Mai 1900** im vorgeschriebenen Dienstwege bei dem Ortsschulrathe des IV. Bezirkes, Wieden, eingelangt sein.

Das Gesuch ist zu belegen mit dem Taufscheine, dem Heimatscheine bei solchen Bewerbern, welche im Wiener Schulbezirke noch nicht definitiv angestellt sind; dem Reifezeugnisse (beziehungsweise dem Maturitätszeugnisse einer Mittelschule) oder dem Dispense von der Ablegung der Reifeprüfung, dem Lehrbefähigungszeugnisse für Volksschulen, den Nachweisen der Dienstleistung (Anstellungs-, Enthebungs-Decreten u. dgl.), sowie der Befähigung zum Religionsunterrichte des römisch-katholischen Glaubensbekenntnisses und mit der in den Rubriken 1 bis 6 auszufüllenden Dienstabelle, und zwar einer solchen mit dem Vermerk: „Über amtlichen Auftrag dem Bewerbungsgesuche anzuschließen" (d. i. dem amtlichen Gesuchsauszuge).

Die geforderten Gesuchsbelege sind im Originale oder in gesetzlich beglaubigten Abschriften beizubringen.

Die Dienstzeit ist bis zum Ablaufe des Concurs-Termines zu berechnen.

Verspätet einlangende oder innerhalb des Concurs-Termines nicht gehörig documentierte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Vom Bezirksschulrathe der Stadt Wien,
am 3. April 1900.
Der Vorsitzende-Stellvertreter:
Gugler. 1—1

Ad Z. 2493 ex 1900.

Concurs-Ausschreibung.

(Gas-Obermeisterstelle.)

Im städtischen Central-Gaswerke der Gemeinde Wien gelangt die Stelle eines Gas-Obermeisters (eventuell eines Gasmeisters) mit 15. Juli 1900 zur Besetzung.

Mit der Stelle des Obermeisters ist ein Jahresgehalt von 4000 K, der sich bis auf 5000 K erhöhen kann, Naturalwohnung, Beheizung und Beleuchtung und eventuell eine Jahres-Remuneration nach dem Ergebnisse der Gebarung mit den Kohlen, Schmier- und Putzmaterialien, der Gasausbeute, der Instandhaltung der Öfen, Maschinen, Apparate u. s. w. verbunden und wird eine gegenseitige halbjährige Kündigungsfrist vereinbart.

Mit der Stelle des Gasmeisters ist ein Wochenlohn von 40 bis 60 K und eventuell eine Jahres-Remuneration nach dem Ergebnisse der Gebarung mit den Kohlen, Schmier- und Putzmaterialien, der Gasausbeute, der Instandhaltung der Öfen, Maschinen, Apparate u. s. w. verbunden und kann eine gegenseitige vierteljährige Kündigungsfrist vereinbart werden.

Für beide Stellen wird eine längere, erprobte Praxis im Betriebe eines Gaswerkes bedungen.

Bewerber um diese Posten wollen ihre mit dem Tauf- und Heimatsscheine, den Studien- und Verwendungs-Zeugnissen und dem amtsärztlichen Nachweise über ihre körperliche Eignung belegten Gesuche, worin auch der Termin anzugeben ist, mit welchem dieselben den Dienst antreten können, **bis längstens 30. April 1900** in der Verwaltungs-Direction der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke", Wien, I., Doblhoffgasse 6, überreichen.

Die Gesuche jener Bewerber, welche anlässlich der Ausschreibung einer Obermeisterstelle vom 3. Februar 1900, Z. 352, eingeschritten sind, werden in diese Competenz mit einbezogen.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke".
Wien, am 31. März 1900.
Der Verwaltungs-Director:
Roßner. 2—3

M.-Z. 26507 ex 1900.
III.

Currende.

(Cur-Freiplatz in Kaltenleutgeben.)

In der Wasserheilanstalt des Herrn Professors Dr. Wilhelm Winternitz in Kaltenleutgeben ist für die erste Curperiode im Jahre 1900, das ist **vom 1. Mai bis inclusive 15. Juni** an einen curbedürftigen Beamten der Stadt Wien ein Freiplatz in der Weise zu vergeben, dass der Betreffende unentgeltlich Wohnung, Kost, Bäder und ärztliche Behandlung erhält.

Gesuche um Verleihung dieses Freiplatzes, welche zugleich das Ansuchen um Ertheilung des erforderlichen Urlaubes zu enthalten haben, sind mit dem Nachweise über die Curbedürftigkeit **längstens bis 21. April 1900** im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen.

Wien, am 4. April 1900.

1—3

M.-Z. 21816 ex 1900.

XVI.

Kundmachung.

(Aufnahme in die k. k. Landwehr-Cadettenschule in Wien.)

Laut der infolge Erlasses des hohen k. k. Ministeriums für Landesvertheidigung vom 19. Februar 1900, Z. 4706/IV a, ergangenen Concursausschreibung, werden mit Beginn des Schuljahres 1900/1901 in die k. k. Landwehr-Cadettenschule in Wien, welche aus drei Jahrgängen besteht, in den 1. Jahrgang beiläufig 150 Aspiranten zur Aufnahme gelangen.

Ausnahmsweise und soweit Raum vorhanden ist, kann auch eine beschränkte Aufnahme in den 2. und 3. Jahrgang stattfinden.

Die Aufnahmsbedingungen für alle Jahrgänge sind im allgemeinen folgende:

1. Die Staatsbürgerschaft in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern.

2. Die physische Eignung.

3. Ein in jeder Beziehung befriedigendes sittliches Verhalten, makelloses Vorleben.

4. Für den 1. Jahrgang: das erreichte 15. und nicht überschrittene 18. Lebensjahr;

für den 2. Jahrgang: das erreichte 16. und noch nicht überschrittene 19. Lebensjahr;

für den 3. Jahrgang: das erreichte 17. und noch nicht überschrittene 20. Lebensjahr.

Das Alter wird mit 1. September berechnet.

In rücksichtswürdigen Fällen bilden Altersdifferenzen bis zu vier Monaten kein Hindernis für die Zulassung zur Aufnahmsprüfung.

Die Ertheilung weitergehender Nachsichten ist dem Ministerium für Landesvertheidigung vorbehalten, für den Eintritt in den 1. Jahrgang der Landwehr-Cadettenschule wird jedoch unbedingt das erreichte 15. Lebensjahr gefordert.

Die sonstigen Bedingungen sind aus der in der k. k. Staatsdruckerei erhältlichen Concursausschreibung zu ersehen.

Die genau nach dem in der Concursausschreibung enthaltenen Formulare zu verfassenden Gesuche sind **bis längstens 15. Juli 1900** beim Commando der k. k. Landwehr-Cadettenschule in Wien (III., Boerhavegasse 25) einzubringen und können daselbst auch die näheren Auskünfte über die Aufnahmsbedingungen eingeholt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 21. März 1900. 3—3

Zur Statth.-Z. 29621.

Kundmachung.

(Übung der Pionnier-Bataillone im Brückenschlagen.)

In der Zeit von Anfang April bis Mitte September 1900 finden theils am rechten, theils am linken Ufer der Donaustrecke bei Klosterneuburg zwischen km 12 und 8 Übungen der Pionnier-Bataillone Nr. 6 und 15 im Brückenschlagen statt.

Diese Übungen werden vor- und nachmittags an allen Werktagen vorgenommen und beginnen in den Monaten April und September um 6 Uhr 30 Minuten vormittags und um 2 Uhr nachmittags, in den übrigen Monaten um 6 Uhr früh und 2 Uhr nachmittags.

Als Zeichen für die thalfahrenden Fahrzeuge und Flöße, dass ein Brückenschlag stattfindet, wird 500 m oberhalb der Brückenschlagstelle eine 4 m hohe, rothe Fahne und ein Avisoposten aufgestellt.

Die den Hufschlag benützenden Gegenzüge haben vor Beginn der Übung die Brückenschlagstelle zu passieren, sonst sind sie verpflichtet, 200 m unterhalb der Brücke so lange zu halten, bis das Hornsignal „Abblasen" erfolgt, beziehungsweise bis die Brücke abgebrochen ist, wenn nicht der Brücken-Commandant früher die Bewilligung zum Passieren ertheilt.

In der Zeit vom 5. bis einschließlich 27. August 1900 wird zwischen km 9 und 8 am linken Donauufer der Bau einer eisernen Brücke, 90 m lang, ausgeführt werden.

Diese eiserne Brücke bleibt auch während der Nacht bis zur Vollendung stehen, und wird deren erste, im Wasser befindliche, sowie die letzte Unterlage von Sonnen-Untergang bis Sonnen-Aufgang mit je einer weißen Laterne bezeichnet werden.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, am 30. März 1900. 3—3

M.-Z. 23071.

XVII.

Kundmachung.

(Licitation.)

Am **21., 22. und 23. Mai 1900, allenfalls auch an den folgenden Werktagen** werden Pretiosen, Chinasilberwaren, Taschen-, Stand- und Pendeluhren, Versatzscheine, Geschäftseinrichtungen, Möbel, Spiegel, Glaswaren, feuerfeste Cassen, Ölgemälde, Farbendruckbilder, Druckwerke, Strick- und Nähmaschinen, Druckerpressen und Rastriermaschinen, Hobelbänke, Lampen, Küchengeräthschaften, Kleider, Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Teppiche, Pfaidlerwaren, Leinenwaren, Futterstoffe, Galanterie- und Papierwaren, Geschäftsbücher, Operngläser, Fahrräder, Revolver, Schildkrotwaren, Ofenbestandtheile für schwedische Öfen, Leder, Lederabfälle u. s. w. im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden gegen bare Bezahlung hintangegeben werden.

Kauflustige wollen sich an den genannten Tagen im Rathhause I., Felderstraße, VI. Hof, Parterre, einfinden.

Die Auction findet von $^1/_2$9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags statt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im übertragenen Wirkungskreise,
am 24. März 1900. 3—3

M.-Z. 19314.

VIII.

Kundmachung.

(Wiederbelegung von Gräbern im Hetzendorfer Friedhofe.)

Mit 1. Juni 1900 gelangen die einfachen Gräber Nr. 294 bis 319 im Hetzendorfer Friedhofe zur Wiederbelegung.

Exhumierungen von Leichen aus diesen Grabstellen sind bis zum 31. Mai 1900 zulässig und sind die bezüglichen Gesuche bis zum 30. April 1900 beim Magistrate einzubringen.

Die auf den aufzulassenden Gräbern befindlichen Grabdenkmale werden vorläufig auf Kosten und Gefahr der Eigenthümer auf dem Friedhofe deponiert und nur bis zum 1. Juni 1901 jenen ausgefolgt, welche ihr Eigenthumsrecht urkundlich nachweisen.

Nach Ablauf dieser Frist wird über die Grabdenkmale von amtswegen verfügt werden.

Da die Erneuerung des Benützungsrechtes an einfachen Gräbern unzulässig ist, können die aufzulassenden und zur Wiederbelegung als eigene Gräber bestimmten Gräber nur durch Einzahlung der tarifmäßigen Gebür für eigene Gräber, und nur insolange das betreffende Grab nicht wiederbelegt ist, erworben werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 29. März 1900. 2—3

Kundmachung.

(Auflegung des Erwerbsteuer-Registerauszuges für den VI. Wiener Gemeindebezirk.)

Gemäß § 58 des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, und Art. 38 der Vollzugsvorschrift zum I. Hauptstücke desselben wird bekanntgemacht, dass der von der Steuerbehörde eingelangte, die Steuerpflichtigen aller vier Classen im VI. Wiener Gemeindebezirke umfassende Registerauszug, in welchem die von den Erwerbsteuer-Commissionen den einzelnen Steuerpflichtigen für die Veranlagungsperiode 1900/1901 bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich gemacht sind, in der Zeit vom **9. April bis 22. April 1900,** und zwar an Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und an Sonn- und Feiertagen zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags, in der Gemeindebezirkskanzlei: VI., Amerlingstraße 6, zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen aufliegen wird.

Wien, am 6. April 1900.

Der Bürgermeister:
Dr. Karl Lueger. 1—3

Kundmachung.

(Auflegung des Erwerbsteuer-Registerauszuges für den VII. Wiener Gemeindebezirk.)

Gemäß § 58 des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, und Art. 38 der Vollzugsvorschrift zum I. Hauptstücke desselben wird bekanntgemacht, dass der von der Steuerbehörde eingelangte, die Steuerpflichtigen aller vier Classen im VII. Wiener Gemeindebezirke umfassende Registerauszug, in welchem die von den Erwerbsteuer-Commissionen den einzelnen Steuerpflichtigen für die Veranlagungsperiode 1900/1901 bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich gemacht sind, in der Zeit vom **9. April bis 22. April 1900,** und zwar an Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und an Sonn- und Feiertagen zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags, in der Gemeindebezirkskanzlei: VII., Neubaugasse 25, zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen aufliegen wird.

Wien, am 6. April 1900.

Der Bürgermeister:
Dr. Karl Lueger. 1—3

G.-Z. 26561.
XVII.

Kundmachung.

(Ergänzungswahlen in das Gewerbegericht I. Gruppe. — Metall- und Maschinen-Industrie.)

Im Nachstehenden werden in Gemäßheit der Ministerial-Verordnung vom 21. März 1900, R.-G.-Bl. Nr. 62, und unter Bezugnahme auf die bereits verlautbarte Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 31. März 1900 die Namen derjenigen im Jahre 1898 aus den zur Gruppe der Metall- und Maschinen-Industrie im Sinne der Ministerial-Verordnung vom 26. April 1898, R. G.-Bl. Nr. 58, gehörigen gewerblichen Betrieben gewählten Beisitzer und Ersatzmänner des k. k. Gewerbegerichtes Wien und der Beisitzer des Berufungsgerichtes bekanntgegeben, welche theils durch Tod, Zurücklegung, Enthebung oder aus anderen Gründen bereits ausgeschieden sind, theils infolge Auslosung spätestens mit 30. Juni 1900 auszuscheiden haben.

I. Bezüglich des k. k. Gewerbegerichtes.

A. Aus dem Wahlkörper der Unternehmer.

Die Beisitzer:

1. Stolle Hermann.
2. Böhm Friedrich.
3. Panek Anton.
4. Zbořil Johann.
5. Pastrée Julius.
6. Walter Leopold.
7. Petravič Julius, v.
8. Fritsch Franz.
9. Luber Karl.
10. Gruber Alois.
11. Lintner Gustav.
12. Waldmüller Franz.
13. Koch Josef.
14. Jung Eduard.
15. Kay Karl.

Die Ersatzmänner:

1. Entlicher Franz.
2. Sterk Georg.
3. Kotsch Josef.
4. Schumann Friedrich.
5. Trübl Anton.
6. Moessen Robert.
7. Schestak Jakob.
8. Bednař Franz.

B. Aus dem Wahlkörper der Arbeiter.

Die Beisitzer:

1. Nowotny Wilhelm.
2. Teufel Walther.
3. Höchst Georg.
4. Brettschneider Franz.
5. Lieger Anton.
6. Nowak Alois.
7. Feilenreiter Franz.
8. Rothmann Erwin.
9. Schrott Jakob.
10. Stubenvoll Hans.
11. Macht Anton.
12. Viernstein Karl.
13. Strunz Johann.
14. Müllner Franz.
15. Neugebauer Ludwig.

Die Ersatzmänner:

1. Hlušek Karl.
2. Lisanek Franz.
3. Kuntschik Franz.
4. Račak Franz.
5. Zaubek Franz.
6. Beer Franz.
7. Twardosz Michael.

II. Bezüglich des Berufungsgerichtes.

A. Aus dem Wahlkörper der Unternehmer.

Die Beisitzer:

1. Komarek Franz Xaver.
2. Nestler Anton.
3. Pabst Josef.

B. Aus dem Wahlkörper der Arbeiter.

Die Beisitzer:

1. Muhlmaier Fritz.
2. Englisch Ferdinand.
3. Sigl August.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als Gewerbebehörde,
am 5. April 1900. 1—1

M.-Z. 23271 ex 1900.

XIV.

Kundmachung.

(Trottoirbespritzung.)

Auf Grund des Circulares der k. k. n.-ö. Landesregierung vom 28. April 1799 und des § 93 des Gemeindestatutes für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 19. December 1890, L.-G.-Bl. Nr. 45, werden die Eigenthümer, Administratoren oder Besorger der Häuser, der Baugründe oder sonstigen Plätze sowohl in der Inneren Stadt, als auch in den übrigen Gemeindebezirken, in den Bezirken XI, XII, XIII, XIV, XV, XVI, XVII, XVIII und XIX nur innerhalb der verbauten geschlossenen Bezirkstheile verpflichtet, die Fußwege in der ganzen Ausdehnung ihrer Realität, und zwar ohne Unterschied, ob dieselben gepflastert oder ungepflastert sind, in der Zeit vom 15. April bis 15. October bei trockener Witterung täglich zweimal, und zwar vormittags zwischen 7 und 8 Uhr, nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr bespritzen, bei nasser Witterung aber vom Kothe reinigen zu lassen. Von dieser Verfügung sind auch die Fußwege vor den öffentlichen Gebäuden nicht ausgenommen.

Das Reinigen (Kehren) der Trottoirs und Fußwege ist bei trockener Witterung erst nach dem Bespritzen dieser Wege vorzunehmen.

In solchen engen Gassen, in denen keine abgegrenzten Fußwege bestehen, ist längs der betreffenden Realität ein Flächenraum in der Breite von mindestens 1·25 m zu bespritzen, beziehungsweise zu reinigen.

In jenen Theilen des X. bis inclusive XIX. Bezirkes, in welchen dem Eigenthümer der Realität das zur Bespritzung erforderliche Wasser nicht zur Verfügung steht, kann der Herr Bezirksamtsleiter nach Bedarf von der Verpflichtung zur Bespritzung der Fußwege entheben.

Die Nichtbefolgung der Anordnungen dieser Kundmachung wird vom Magistrate nach dem erwähnten Circulare der k. k. n.-ö. Landesregierung und nach § 93 des Gemeindestatutes mit einer Geldstrafe bis zum Betrage von 400 K oder mit einer Arreststrafe bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 25. März 1900. 1—1

M.-Z. 20752.

III.

Kundmachung.

(Johann Gögl'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Vom Wiener Magistrate wird hiemit bekanntgemacht, dass aus der Johann Gögl'schen Heiratsausstattungs-Stiftung im Jahre 1900 ein Ausstattungsbetrag von 168 K an ein armes, unbescholtenes, in Wien wohnhaftes Mädchen ohne Unterschied der Confession zur Verleihung gelangt.

Diejenigen, welche sich um diesen Ausstattungsbetrag bewerben wollen, haben ihre mit dem Tauf- oder Geburtsscheine, dem Armutszeugnisse, dem Sittenzeugnisse und dem Nachweise des Wohnortes in Wien belegten Gesuche **längstens bis 10. Mai 1900** im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet eingelangte, sowie auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 4. April 1900. 1—3

M.-Z. 21163.

I.

Kundmachung.

(Gisela-Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der von der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling anlässlich der Vermählung Ihrer kaiserl. und königl. Hoheit der Frau Erzherzogin Gisela mit Seiner königl. Hoheit dem Prinzen Leopold von Bayern errichteten „Gisela-Heiratsausstattungs-Stiftung" kommen die Zinsen zur Ausstattung von zwei unbemittelten, wohlgesitteten, vormals nach Ober-Döbling zuständigen Bräuten ohne Rücksicht auf die Confession zur Verleihung.

Die in diesem Jahre zur Verleihung gelangenden Interessen betragen 200 K, somit zur Hälfte 100 K.

Die Auszahlung erfolgt nach erbrachtem urkundlichen Ausweise über die gesetzmäßig geschlossene Ehe.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nöthigen Behelfen versehenen Gesuche vor erfolgter Verehelichung **bis 15. Mai 1900** im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen, **da auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden kann.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 6. April 1900. 1—3

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 30. Freitag, den 13. April 1900. Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Freitag, den 20. April 1900, 5 Uhr nachmittags.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Donnerstag, den 19. April 1900.
Freitag, den 20. April 1900.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **4. April 1900.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vice-Bürgermeister Josef Strobach.
Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Büsch, Fiedler, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Dr. Mayreder, Müller, Rauer, Nissaweg, Schreiner, Schuh, Tomola, Dr. Wähner, Wessely, Zatzka.

Entschuldigt: St.-R. Hipp, Weitmann.
Schriftführer: Magistrats-Concipist Künzl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mittheilungen:

1. Geschäftsausweis des Stadtrathes pro März 1900:

Einlauf im Monate März 1900	1384	Acten.
Von diesen Acten erledigte der Stadtrath	684	Acten,
wurden dem Magistrate zugewiesen	465	„ ,
befanden sich noch am Schlusse des Monates in Berathung	235	„ .
Weiters erledigte der Stadtrath im Monate März 1900 aus den Vormonaten	245	Acten;
daher insgesammt im Monate März 1900	929	Acten.
Gesammteinlauf vom 1. Jänner bis inclusive 31. März 1900	3669	Acten.

Recapitulation aus dem Monate Februar 1900:

Einlauf im Monate Februar 1900	1040	Acten.
Von diesen Acten erledigte der Stadtrath	428	Acten,
wurden dem Magistrate zugewiesen	314	„ ,
befanden sich noch in Berathung	298	„ .
Außerdem erledigte der Stadtrath im Monate Februar 1900 aus den Vormonaten	274	Acten;
daher insgesammt im Monate Februar 1900	702	Acten.

In Berathung befinden sich noch aus den Monaten:

Jänner	40	Acten,
Februar	54	„ .

(Zur Kenntnis.)

2. Ausweis über die im Monate März 1900 stattgefundenen Comité-Sitzungen, Localaugenscheins-Commissionen 2c., bei welchen Mitglieder des Stadtrathes interveniert haben. (Zur Kenntnis.)

(3566.) **St.-R. Büsch** referiert über die Herstellung einer Anpflanzung in der Wienstraße (in der Strecke zwischen Pilgram- und Sonnenhofgasse), V. Bezirk, und beantragt:

1. Das vorliegende Project und der Kostenvoranschlag per 1428 K 7 h, ausschließlich des Gehölzwertes, betreffend die Anpflanzung von 23 Bäumen (Acer montana) in der Wienstraße zwischen der Pilgram- und Sonnenhofgasse im V. Bezirke sei zu genehmigen.

2. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom städtischen Obergärtner in eigener Regie herzustellen, und wird derselbe ermächtigt, die zur Herstellung der Anpflanzung erforderliche Erdverführung und die Verführung des Aushubmateriales im Einvernehmen mit dem Vorsteher des V. Bezirkes zu besorgen, wobei die Kostenanschlagspreise als Maximalpreise zu gelten haben.

3. Die Herstellung der Baumpflanzung ist sofort in Angriff zu nehmen.

4. Die dermalen in der obigen Strecke befindlichen und nicht mehr lebensfähigen fünf Akazien sind zu cassieren und dem Vorsteher des V. Bezirkes zur Vertheilung des Holzes an die Armen des V. Bezirkes zu übergeben.

St.-R. Schreiner beantragt, zur Anpflanzung Acer platanoides breitblätteriger Ahorn) statt Acer montana zu verwenden.

Referent accommodiert sich.

Es wird der modificierte Referenten-Antrag angenommen.

(3538.) St.-R. Büsch referiert über den Magistratsbericht betreffend das Ansuchen des Alfred Abeles um Genehmigung der Betriebsanlage für die Spirituosen- und Liqueur-Erzeugung auf der Realität XII., Arndtstraße 40, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2992.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Wenzel Kulweis, Maschinisten im Theresienbade, um Zuweisung einer größeren Naturalwohnung daselbst und beantragt, dem Gesuchsteller anstatt der Wohnung Nr. 23 im 1. Stocke die Wohnung Nr. 73 im Parterre des Theresienbades gemäß dem Magistrats-Antrage zuzuweisen. (Angenommen.)

(3499.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Franz Aufhauser um Verlängerung der Frist zur Vollendung der Demolierung der auf der Realität Einl.-Z. 163 Unter-Meidling stehenden Objecte und beantragt die Bewilligung einer Fristverlängerung von sieben Arbeitstagen. (Angenommen.)

(3424.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des V. Bezirkes um Genehmigung von Lambrien im Sitzungszimmer der Bezirksvertretung und beantragt die Gesuchsgewährung und die Bewilligung eines Betrages von 400 K. (Angenommen.)

(11755 ex 1899.) St.-R. Büsch referiert über den Recurs des Alois Schury wider den Auftrag des magistratischen Bezirksamtes für den XII. Bezirk vom 11. September 1899, Z. 21016, betreffend die Erhöhung von Rauchfängen im Hause Nr. 1 Asmayer-gasse, XII. Bezirk, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(2853.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Franz Pohl um Abänderung der Baulinie für das Haus Or.-Nr. 15 Gartengasse, V. Bezirk, und beantragt die Ablehnung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3354.) St.-R. Büsch referiert über Gesuche um Nachsicht der Hundesteuer pro 1899 und 1900 von Parteien aus dem V. Bezirke und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(3584.) **St.-R. Braun** referiert über das Project für die öffentliche Beleuchtung der Heide- und Lorystraße und beantragt:

1. das vorliegende Beleuchtungs-Project nach dem Antrage des Stadtbauamtes vom 6. November 1899 zu genehmigen;

2. von der Errichtung einer halbnächtigen Gasflamme in dem Pissoir am Münnichplatze in Kaiser-Ebersdorf Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(3474.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Johann Nowotny um Gewährung der Bauerleichterung, bestehend in der Errichtung von schwächeren Mauern (mit 30 cm statt 45 cm Stärke), beim Bau eines Wohnhauses auf der dem Wiener Bürgerspitalfonde gehörigen Parcelle Nr. 102/1 an der Kopalgasse, XI. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(4737, 5181 ex 1899.) St.-R. Braun referiert über die Pflasterung des „Kirchenbergls" der Kaiser-Ebersdorferstraße (zwischen Simmeringer Hauptstraße und Friedhofstraße), XI. Bezirk, sowie über den Antrag der Gem.-Räthe Fickeys, Braun und Genossen, betreffend denselben Gegenstand, und beantragt, den Magistrats-Antrag auf Bewilligung eines Zuschusscredites von 18.000 fl. mit Rücksicht darauf, dass im Präliminare pro 1900 hiefür Vorsorge getroffen wurde, als gegenstandslos zur Kenntnis zu nehmen und den Magistrat zu beauftragen, das bezügliche Project ehestens vorzulegen. (Angenommen.)

(3697.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der K. k. priv. Kotzen-, Bett-, Pferdedecken- und Wollwarenfabriken Josef Koch, Wien und Schwechat, um Ermäßigung der Wassermehrverbrauchsgebür per 141 fl. 22 kr. (pro II. Quartal 1897) und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 88 fl. 26 kr. (176 K 52 h) aus Billigkeitsgründen gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(3484.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des S. Steiner um Abänderung der Baulinie für die Straße III (zwischen der Zipperer- und Kopalgasse), XI. Bezirk, und beantragt, die Straße III mit 20 m Breite zu bestimmen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3676.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Pflastererarbeiten für die Neupflasterung der Goldschlagstraße zwischen der Pouthongasse und Schweglerstraße im XIV. Bezirke (mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 8618 K 69 h und 600 K Pauschale), und beantragt das Bestbot des Franz Böck (7 Percent Aufzahlung) zu genehmigen. (Angenommen.)

(3710.) St.-R. Brauneiß referiert über die Schlussrechnung betreffend den Umbau des Hauptunrathscanales am Sechshausergürtel, XIV. Bezirk, und beantragt, die gegenüber der bewilligten Kostensumme von 11.275 K 44 h sich ergebenden Mehrkosten von 199 K 8 h nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(3554.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Johann Gfrorner um Abänderung der Baulinie für das ihm gehörige Haus Or.-Nr. 42 Ullmannstraße — Or.-Nr. 2 Kürnbergergasse, XIV. Bezirk, und beantragt, das vorliegende Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(3695.) St.-R. Brauneiß referiert über den Recurs des Moriz Winter, Tapezierers, wider das Decret des magistratischen Bezirksamtes für den VII. Bezirk vom 18. Jänner 1900, Z. 1657, betreffend eine feuerpolizeiliche Verfügung bezüglich seiner Werkstätte im Hause VII., Kaiserstraße 96, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen

(3696.) St.-R. Brauneiß referiert über den Recurs des Franz Lukschanderl wider das Decret des magistratischen Bezirksamtes für den VII. Bezirk vom 19. Februar 1900, Z. 35302 ex 1897, betreffend feuerpolizeiliche Verfügungen bezüglich der Fensteröffnungen des Heudepots im Hause VII., Kaiserstraße 24, und be-

antragt, dem Recurse bezüglich des vom Gassentracte entferntest befindlichen dritten Fensters des Heudepots stattzugeben, bezüglich der diesem Tracte zunächst liegenden beiden Fenster jedoch keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(3544.) St.-R Brauneiß referiert über den Bezirksamtsbericht, betreffend die mit Stadtraths-Beschluss vom 25. Juli 1899, Z. 7496, erfolgte Verleihung der Zuständigkeit an Georg Hager, Glasermeister, XIV. Bezirk, und beantragt, diese Zuständigkeits-Verleihung mit Rücksicht auf das am 20. Juli 1899 erfolgte Ableben des Georg Hager auf dessen Witwe Emma und dessen minderjährigen Sohn Georg Paul zu übertragen. (Angenommen.)

(3506.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Regulierung und Auspflasterung der Straßenflächen vor Or.-Nr. 8 Tuchlauben, I. Bezirk, und beantragt, den vorliegenden Kostenanschlag für die Auspflasterung der neuen Straßenflächen vor Or.-Nr. 8 Tuchlauben (= Or.-Nr. 2 Milchgasse und Or.-Nr. 1 Kühfußgasse), I. Bezirk, mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 5018 K 39 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(3533.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über die Weiterverpachtung des zum Fondsgute Spitz an der Donau gehörigen Steinbruches in Schwallenbach und beantragt, den zum Fondsgute Spitz an der Donau gehörigen Steinbruch in Schwallenbach an Karl Jedek und Karl Fenninger nach dem Protokolle vom 29. März 1900 auf zwei Jahre, d. i. bis Ende 1901, um den Preis von 1800 K pro Jahr zu verpachten und die vorhandenen Steine um 1000 K denselben zu überlassen. (Angenommen.)

(3781.) **Bürgermeister Dr. Lueger** stellt den Antrag:

Es sei über die von Sr. Majestät Allerhöchst ertheilte Zustimmung zu genehmigen, dass die zu erbauende zweite Hochquellenleitung den Titel „Zweite Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung" führt.

(Einstimmig angenommen; an den Gemeinderath.)

Der Bürgermeister macht folgende Mittheilungen:

1. Das Organisations-Comité zur Vorbereitung des im Jahre 1901 in Wien abzuhaltenden VIII. Internationalen Congresses gegen den Alkoholismus ersucht um Entsendung eines Vertreters der Gemeinde Wien zur Theilnahme an den Organisationsarbeiten.

Es wird beschlossen:

Der Stadtrath ermächtigt den Bürgermeister, ein Mitglied des Stadtrathes als Vertreter der Gemeinde Wien in das genannte Comité zu delegieren.

2. Das Central-Comité „Kindschutz- und Rettungs-Gesellschaft" ersucht um Entsendung eines Vertreters der Gemeinde Wien gemäß § 7 des Statutes.

Es wird beschlossen:

Der Bürgermeister wird ermächtigt, von dem im § 7 des Statutes ihm eingeräumten Rechte Gebrauch zu machen und sich in diesem Comité durch einen Delegierten vertreten zu lassen.

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(3729.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Revision der Geschäftsordnung für die Sitzungen des Wiener Stadtrathes und beantragt, den vom Bürgermeister vorgelegten Entwurf der gemäß dem Gesetze vom 24. März 1900, L.-G.-Bl. Nr. 17, revidierten Geschäftsordnung zu genehmigen. (Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Strobach übernimmt den Vorsitz.)

(3513.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Note der Donauregulierungs-Commission vom 27. März 1900, betreffend der Fortgang der Donauregulierungsarbeiten, und beantragt, die Donauregulierungs-Commission zu ersuchen, vorerst 140 Exemplare des Jahresberichtes pro 1898 zur Vertheilung an die Gemeinderäthe zu übermitteln. (Angenommen.)

Der Vorsitzende constatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen.

(3376.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Besetzung von zwei Accessistenstellen im Status der Verwaltung des Wiener Central-Friedhofes.

Es wird beschlossen, zum Accessisten (VIII. Rangclasse) den Kanzlei-Praktikanten im Central-Expedit Hans Aumayr, sowie den Kanzlei-Praktikanten (in der Kanzlei der Bezirksvertretung des X. Bezirkes) Max Klieber zu ernennen.

(12260 ex 1899.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über das Ansuchen der Officiale I. Classe im Status der Kanzlei und Registratur um Änderung ihres Titels und beantragt, in allen Status sei denjenigen, welche den Titel Official I. Classe führen, der Titel „Oberofficial" zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(3674.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des G. Bartsch, Singlehrers im k. k. Staatsgymnasium im XVII. Bezirke, um Überlassung des Turnsaales der Anstalt für den 21. April 1900 zur Abhaltung einer Schülerproduction und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(3478.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Therese Mandl, sowie der Ernestine Pollak um vorzeitige Schätzung des von der Realität Nr. 57 Hernalser Hauptstraße, XVII. Bezirk, für Straßenverbreiterung abzutretenden Grundes und beantragt, die Einleitung der Verhandlung wegen Schadloshaltung vor der Bauausführung im Sinne des § 12 der Bauordnung für Wien zu bewilligen. (Angenommen.)

(3568.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Dr. Karl Hofer um Bauconsens zur Stockwerks-Aufsetzung Or.-Nr. 3 Klampfelberggasse, XVII. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(3485.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Erlass der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 19. März 1900, Z. 100838, betreffend die Neuregelung des Vorganges bei Verabfolgung von Unterstützungen an zur Entlassung kommende Patienten in den Wiener k. k. Krankenanstalten und beantragt:

Der k. k. n.-ö. Statthalterei sei zu erklären, dass die Gemeinde Wien mit den in Gemäßheit des citierten Erlasses zu erlassenden Vorschriften über die Neuregelung der Spitalsbetheilungen einverstanden und bereit ist, den hierämtlichen, zur Armenpflege berufenen Functionären die entsprechenden weiteren Weisungen zu ertheilen. (Angenommen.)

(3548.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Wiener Schlossergenossenschaft um Bewilligung einer Subvention für das genossenschaftliche Musterlager und beantragt:

Es sei der Wiener Schlossergenossenschaft für das von ihr im October 1899 eröffnete genossenschaftliche Musterlager eine einmalige Subvention von 200 K zu gewähren und zur Ausgabs-Rubrik LII ein Zuschusscredit in gleicher Höhe zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3550.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Wiener Geflügelzüchter-Vereines um Bewilligung eines Ehrenpreises für die in der Zeit vom 14. bis 17. April 1900 stattfindende

XII. Geflügel-Ausstellung und beantragt die Bewilligung eines untheilbaren Ehrenpreises von 12 Stück Ducaten.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3565.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Privatvereines zur Unterstützung verschämter Armer in den ehemaligen Wiener Vorstädten Matzleinsdorf, Nikolsdorf, Margarethen, Hungelbrunn und Laurenzergrund um Zustimmung zur Berufung des jeweiligen Bürgermeisters der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien als Ehrenpräsidenten und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(3497.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Deutschmeister-Schützen-Corps Wien um Überlassung des Turnsaales der städtischen Wiener Feuerwehr zur Abhaltung der Schützenraths-Sitzungen und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3558.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Anweisung des Mitgliedsbeitrages per 25 Francs anlässlich der Theilnahme der Stadt Wien an dem im Juli 1900 in Paris stattfindenden Congresse für Materialprüfungen und beantragt, zu genehmigen, dass der als Mitgliedsbeitrag der Gemeinde Wien zu bezahlende Betrag von 25 Francs auf den Reservefond verwiesen werde. (Angenommen.)

(3494.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Besetzung von erledigten Stiftplätzen der Feldmarschall Graf Radetzky-Stiftung und beantragt:

Stiftplatz 13 sei der Witwe Josefa Linke, und zwar vom Todestage ihres Gatten, d. i. vom 26. Juni 1899 an, zu verleihen.

Die übrigen acht Stiftplätze seien an die Bewerber:

Stiftplatz 169 an Karl Gschwendner;
„ 177 „ Anton Pfeiler;
„ 35 „ Leopold Feigl;
„ 16 „ Franz Freundsberger;
„ 48 „ Karl Bachmayer;
„ 182 „ Matthias Jäger,

welche sämmtlich in den in den Jahren 1848 und 1849 errichteten Wiener Freiwilligen-Bataillons gedient haben;

Stiftplatz 3 an Josef Frank und
„ 116 „ Andreas Lanzendorfer,

welche bei freiwilligen Steirerschützen dienten, zu verleihen, und zwar vom 1. März 1900 angefangen. (Angenommen.)

(3712.) **St.-R. Zatzka** referiert über das Ansuchen der Holländisch-österreichischen Baugesellschaft um Instandsetzung der Himmelstraße, sowie der Krapfenwaldgasse im XIX. Bezirke und beantragt:

Es sei die Himmelstraße und Krapfenwaldgasse im XIX. Bezirke zu beschottern, die Schotterdecke mittels Walze zu comprimieren und in ersterer Straße (in den Strecken größeren Gefälles) fünf Rasten auszupflastern; ferner wäre das Offert der Holländisch-österreichischen Baugesellschaft auf Lieferung des Schotters zum Preise von 5 K 20 h inclusive Zufuhr, sowie auf Lieferung des zur Pflasterung erforderlichen Steinmateriales und auf Beistellung der Straßenwalze anzunehmen; die Ausführung wäre dem Bezirksvorsteher gegen separate Verrechnung mittels Wochenlisten zu übertragen; endlich wären die von der Gemeinde zu tragenden Kosten von 6820 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3575.) St.-R. Zatzka referiert über die Herstellung einer Wasserreinigungsanlage im Kesselhause des städtischen Gaswerkes und beantragt, der Betriebs-Direction zum Zwecke der Herstellung einer Wasserreinigungsanlage im Kesselhause nach dem Offerte der Firma Julius Overhoff, IV., Schlüsselgasse 7 (System Dervaux mit Reisert'schem Kiessiltrations-Apparate und Dampfstrahlgebläse), einen Credit in der Höhe von 13.000 K zu bewilligen und diese Auslage auf den Reservefond zu verweisen. (Angenommen.)

(3680.) St.-R. Zatzka referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Erbauung eines neuen städtischen Waisenhauses, und beantragt:

1. Das neue Waisenhaus sei nicht auf der Baumgartener Schlosspark-Realität, sondern innerhalb der der Commune eigenthümlich gehörigen Realitäten Hütteldorf Conscr.-Nr. 43 und 45, Einl.-Z. 180 und 590, Bergmüllergasse 4, Linzerstraße 417, mit einem Belegraume für wenigstens 300 Knaben zu errichten und der Magistrat beziehungsweise das Stadtbauamt zu beauftragen, in kürzester Frist detaillierte Pläne sammt dem Kostenvoranschlage und Bedeckungs-Antrage vorzulegen.

2. Sowohl die k. k. Polizei-Direction wie das Bezirksamt X sind dahin zu verständigen, dass vor Fertigstellung des neuen Waisenhauses wegen Vermietung oder Adaptierung des gegenwärtigen IV. städtischen Waisenhauses keine Entscheidung getroffen werden kann.

3. Auf den Antrag des Gem.-Rathes Bock und Genossen wegen Herstellung von Anstalten für alle gegenwärtig bei Kostparteien untergebrachten Kinder wäre nicht einzugehen.

4. Abgelehnt werden:

a) das Offert der Fanni Götz, betreffend die Realität Or.-Nr. 2 Waldgasse in Mauer;

b) der Antrag des Bezirksausschusses für den XIII. Bezirk wegen Herstellung des Waisenhauses im Bezirkstheile Ober-St. Veit.

5. Ebenso sei auf die Verwendung der D. Sterne'schen Realitäten Einl.-Z. 525 und 526 in Grinzing nicht einzugehen.

(Angenommen.)

(3586.) St.-R. Zatzka referiert über das Project für die Regulierung der öffentlichen Beleuchtung anlässlich der Abgrenzung der Beleuchtungsgebiete zwischen der Imperial-Continental-Gas-Association und der Gemeinde Wien (d. i. in der Strecke von der Heiligenstädterstraße bis zur Mollardgasse) und beantragt, die vorliegenden Projecte des Stadtbauamtes für die Regulierung der öffentlichen Beleuchtung an der Gebietsgrenze in der Strecke zwischen der Heiligenstädterstraße bis zur Mollardgasse (Pläne A—G), insoweit hiedurch die öffentliche Beleuchtung in den Bezirken VI bis IX geregelt wird, zu genehmigen. (Angenommen.)

(3665.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Johann und der Karoline Haag um politische Bewilligung zur Abtheilung der Realität Cat.-Parc. 57/6, 226/6, Einl.-Z. 402 und 406 Grundbuch Unter-Baumgarten, auf acht Baustellen und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(3706.) St.-R. Zatzka referiert über die Entscheidung der Baudeputation für Wien vom 20. März 1900, Z. 20, betreffend das Ansuchen des Moriz Lampel um politische Bewilligung zur Abtheilung der Realitäten Einl.-Z. 258 und 668 Grundbuch Ober-Döbling, XIX. Bezirk (zwischen Billroth-, Gymnasiumstraße und Bindergasse), und beantragt, dem von Moriz Lampel gemachten Vorschlage zuzustimmen und den im Protokolle vom 2. April 1900 entworfenen Ausgleich zu genehmigen. (Angenommen.)

(3650.) St.-R. Zatzka referiert über den Bauamts-Antrag auf Herstellung einer Morse-Telegraphenstation für das Compensations-Reservoir der Wienthalwasserleitung in Breitensee und be-

antragt, die Herstellung einer telegraphischen Verbindung und Einrichtung einer Telegraphenstation im Aufsichtsgebäude bei dem Compensations-Reservoir der Wienthalwasserleitung im XIII. Bezirke mit dem sub Rubrik XXVI 4 e bedeckten Kostenbetrage von 682 K 56 h zu genehmigen.

Die nöthigen Arbeiten hat die Firma Leopolder & Sohn auf Grund des beiliegenden Offertes mit dem Kostenbetrage von 680 K 16 h auszuführen. (Angenommen.)

(3203.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Johann und Rudolf, sowie der Josefa Fashold und der Marie Demuth um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität Cat.-Parc. 15 in Hietzing, Einl.-Z. 52 Grundbuch Hietzing an der Maxingstraße, XIII. Bezirk, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 1486·61 m² und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung gemäß § 12 der Wiener Bauordnung noch vor der Bauausführung auf Kosten der Partei zu bewilligen und die Giltigkeit der Schadloshaltungsbestimmung auf die Dauer von zwei Jahren einzuschränken. (Angenommen.)

(3741.) St.-R. Zatzka referiert über die Entsendung eines Mitgliedes in die Centralleitung des Kaiserjubiläums-Kirchenbauvereines und beantragt, der Stadtrath wolle der in die Statuten des Kaiserjubiläums-Kirchenbau-Vereines aufzunehmenden Bestimmung, dass in die Centralleitung dieses Vereines ein Vertreter der Gemeinde Wien zu entsenden sei, die Zustimmung ertheilen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3500.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über die Verpachtung der Restauration im Türkenschanzparke (bis zum Jänner 1905) und beantragt, die Restauration im Türkenschanzparke an den Cafetier Josef Jennewein, IX., Nussdorferstraße 6, für die Zeit bis zum 31. Jänner 1905 unter Annahme des von demselben gestellten Offertes um den Jahrespachtschilling von 6200 K zu verpachten.

Die Entscheidung bezüglich der Führung von Rathhauskeller-Flaschenweinen seitens des Pächters wird vorbehalten.

(Angenommen.)

(3677.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Project für den Umbau der Hauptunrathscanäle in der Neumayer- und Nödlgasse im XVI. Bezirke, und beantragt:

1. das vorliegende Project mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 10.980 K 7 h zu genehmigen;

2. die vorläufige Aufnahme der Bestimmung des § 24 a in die gegenwärtig geltende Vorschrift für die Ausführung von Canalbauten, wonach der Gemeinde Wien bei Vertragsverletzungen das Recht der Verhängung einer Conventionalstrafe bis zu 500 K zusteht, genehmigend zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(3495.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Vereines zur Gründung einer Mittelschule im XVI. Bezirke um leihweise Überlassung von Einrichtungsgegenständen für die Vereins-Realschule Ottakring und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3476.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Hereinbringung von rückständigen Beerdigungskosten per zusammen 229 K 60 h nach Parteien aus dem XVI. Bezirke und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(3459.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Magistratsbericht, betreffend die zur Durchführung der Redtenbachergasse eingelöste Realität Nr. 19 Redtenbachergasse im XVI. Bezirke, und beantragt, die Demolierung des städtischen Hauses Nr. 19 Redtenbachergasse im XVI. Bezirke gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(3661.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Vereines zur Gründung einer Mittelschule im XVI. Bezirke um unentgeltliche Überlassung der frei werdenden Räumlichkeiten in den städtischen Häusern XVI., Neulerchenfelderstraße 52/54, zu Unterrichtszwecken für die Realschule bei Nachsicht der Beleuchtungs- und Beheizungskosten und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(St.-R. Dr. Deutschmann verlässt den Sitzungssaal.)

(3669.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Ferdinand Germ um Schadloshaltung für den von seiner Realität C.-P. 293/4, Einl.-Z. 225 Grundbuch Ottakring (Liebhartsthal), zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund per 49.523 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 1 fl. 50 kr. per Quadratmeter, zusammen 74 fl. 25 kr. = 148 K 50 h, zu bestimmen und dem Ansuchen, dass die Anfertigung der Trennungspläne die Gemeinde, die übrigen Spesen der grundbücherlichen Durchführung aber der Bittsteller zu tragen habe, Folge zu geben. (Angenommen.)

(3716.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über Herstellungen an den Pachtobjecten im Türkenschanzparke und beantragt:

1. Die Kostenanschläge des Stadtbauamtes für Renovierungen an den Pachtobjecten des Türkenschanzparkes, und zwar:

a) für die Verbesserung der Beleuchtung unter Verwendung von Candelabern mit einer Laterne per 3932 K 13 h;
b) für die Instandsetzung der Baulichkeiten per 3290 K;
c) für die Instandsetzung der Inventars per 1800 K;
d) für die Erbauung eines Eiskellers nach amerikanischem System daselbst per 6200 K;
e) für die Umänderung der den letzteren maskierenden Gehölzgruppe per 200 K

werden genehmigt.

2. Die Ausführung des Eiskellers unter Verwendung von Lärchenholz wird der Firma F. Mörtinger & Sohn, V., Fendigasse 8, um den Pauschalpreis von 6060 K unter Festsetzung einer 25tägigen Arbeitszeit übertragen.

3. Unter der Voraussetzung des anstandslosen Ergebnisses der Local-Commission wird für diese Bauführung der Bauconsens ertheilt; gleichzeitig wird gestattet, dass eine kleine Verschiebung der Situierung des Eiskellers innerhalb des hinter dem Restaurationsgebäude liegenden Raumes im Falle der Nothwendigkeit erfolgen darf.

4. Die Kosten dieses Eiskellers im Gesammtbetrage von 6200 + 200 = 6400 K werden auf den Reservefond (Rubrik XII 19) verwiesen. (Angenommen.)

(3534.) **St.-R. Müller** referiert über das Ausgleichsanbot des Franz Humpel noe. Karl Rieß, betreffend Wassermehrverbrauchsgebüren bezüglich des Hauses II., Rafaelgasse 28 (aus dem III. Quartal 1889 und dem II. Quartal 1893), und beantragt, dem Ausgleichsanbot (Entrichtung der Hälfte per 36 K 72 h und Abschreibung der zweiten Hälfte) zuzustimmen. (Angenommen.)

(3693.) St.-R. Müller referiert über den Recurs des Ernst Dyma wider die mit Bezirksamts-Decret vom 19. März 1900, Z. 17568, erfolgte Ablehnung seines Ansuchens um Bewilligung zur Aufstellung einer Sommer-Arena, sowie von Selbstschaukeln auf dem vor den Häusern Nr. 26/28 Burghardtgasse im II. Bezirke gelegenen Baugrunde und beantragt die Ablehnung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

St.-R. Schreiner beantragt, dem Recurse Folge zu geben und die Aufstellung einer Sommer-Arena ꝛc. für die Dauer von zwei Monaten zu bewilligen.

Es wird der Antrag des St.-R. Schreiner angenommen.

(3708.) St.-R. Müller referiert über das Ansuchen des Franz Reitbauer, k. u. k. Hof-Maschinenfabrikanten, um Ertheilung der Baubewilligung für die zu arrondierende Baustelle in der Schweidlgasse, bestehend aus den Fragmenten Parc. 1530/13, Einl.-Z. 4849 des II. Bezirkes, Parc. 3115/5, sowie einem Theile der Parc. 3113/3, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3580.) St.-R. Müller referiert über das Project für die Verbesserung der Beleuchtung in der Ausstellungsstraße im II. Bezirke und beantragt, das von der städtischen Gasbeleuchtungs-Commission vorgelegte Project zu genehmigen. (Angenommen.)

(3493.) St.-R. Müller referiert über das Ansuchen des Ferd. Erm und Ed. Weber um Löschung der auf den Realitäten Einl.-Z. 4446, 4920, 4935 Grundbuch des II. Bezirkes haftenden Verbindlichkeiten (Abtretung von Grundflächen zur Straßenverbreiterung u. s. w.) und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3502.) **St.-R. Tomola** referiert über das Project für die Herstellung der Witthauer- und Ferrogasse, XVIII. Bezirk, und beantragt, das vorliegende Project für die Herstellung der Witthauergasse zwischen Wallrieß- und Ferrogasse, sowie der Ferrogasse zwischen Witthauergasse und Alseggerstraße im XVIII. Bezirke mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 9982 K 36 h und den Bezug des erforderlichen Schotters von der Firma M. Baxa zu genehmigen. (Angenommen.)

(3496.) St.-R. Tomola referiert über den Erlass des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 17. Februar 1900, Z. 1418, betreffend die Genehmigung der aus Dienstesrücksichten verfügten Versetzung der Volksschullehrerin Melanie Ehrret von der Allgemeinen Volksschule für Mädchen V., Grüngasse 14, an die Allgemeine Volksschule für Mädchen XIII., Am Platz 2, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3552.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Ida Rink, städtische Directions-Adjunctenswitwe, um Anweisung der Witwenpension.

Es wird beschlossen, der Gesuchsstellerin die normalmäßige jährliche Witwenpension von 1200 K jährlich vom 1. März 1900 anzuweisen, sowie eine Gnadengabe von 300 K jährlich gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen.

(Puncto Gnadengabe an den Gemeinderath.)

(3608.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Egelbert Haubfleisch, Bürgerschul-Director, um Anrechnung der an der Meixner'schen Privatschule vollstreckten Dienstzeit vom 1. October 1861 bis 1. October 1869 und beantragt:

Der Stadtrath ertheilt seine Zustimmung, dass dem Bürgerschul-Director Engelbert Haubfleisch seine gesammte Dienstzeit im Schuldienste, also vom 1. October 1855 angefangen bei seiner Versetzung in den Ruhestand in dem Sinne angerechnet werde, dass der für den Genannten aus dieser gnadenweisen Anrechnung sich ergebende Mehrbezug an Ruhegehalt = $^3/_8$ von 4200 K = 1575 K aus den eigenen Geldern der Gemeinde erfolgt werde.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3610.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes vom 23. März 1900, Z. 1239, betreffend die Bewilligung eines Urlaubes für Roman Knauer, Volksschullehrer an der Allgemeinen Volksschule für Knaben II., Pöchlarnstraße 14, und beantragt die Kenntnisnahme (Angenommen.)

(3609.) St.-R. Tomola referiert über den Erlass des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 14. März 1900, Z. 2270, betreffend die Eröffnung von Paralleclassen in Schulen des XI. Bezirkes und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3611.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Wiener Bezirksschulrathes um Gewährung von fünf Reisestipendien zu je 600 K für Lehrer und Lehrerinnen zum Besuche der Pariser Weltausstellung und beantragt:

Es seien fünf Reisestipendien zu je 600 K für Wiener Lehrpersonen (Lehrer und Lehrerinnen) zum Besuche der Pariser Weltausstellung unter der Bedingung zu bewilligen, dass die mit den Stipendien bedachten Personen bis längstens 31. October d. J. dem Bezirksschulrathe der Stadt Wien ein ausführliches Operat über ihre in Paris gemachten, das Gebiet des Schulwesens berührenden Studien vorlegen.

Die Verleihung dieser Stipendien wird seitens des Wiener Stadtrathes auf Grund eines vom Bezirksschulrathe der Stadt Wien zu erstattenden Ternavorschlages erfolgen.

Der erforderliche Zuschusscredit zur Ausgabs-Rubrik XLVI 2 a in der Höhe von 3000 K wird bewilligt. (Angenommen.)

(3551.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Amalia Neumayer, städtische Feuerwehr-Ober-Telegraphistenswitwe, um Belassung des Erziehungsbeitrages für ihren Sohn Josef und beantragt, es sei der Genannten der Erziehungsbeitrag von jährlich 100 K für deren Sohn Josef vom 14. October 1899 an bis 31. December 1900, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung desselben zu belassen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3547.) St.-R. Tomola referiert über die Einstellung der Bezahlung des dem Pfarrer in Döbling für die Einsegnung der Gratisleichen bewilligten Jahrespauschales von 20 fl. und beantragt, die Auszahlung des mit dem Stadtraths-Beschlusse vom 19. Mai 1897, Z. 3723, dem Pfarrer von Döbling ohne Anerkennung irgend welcher rechtlichen Verpflichtung aus Billigkeitsrücksichten für die Einsegnung der Gratisleichen am Friedhofe auf der Türkenschanze bewilligten Jahres-(Wagen-)Pauschales per 20 fl. (40 K) im Hinblicke auf das Erkenntnis des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570, einzustellen. (Angenommen.)

(3542.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes vom 27. März 1900, Z. 5550, betreffend die aus Dienstesrücksichten vorläufig provisorisch verfügte Versetzung des Rudolf Bauer, Lehrer an der Allgemeinen Volksschule für Knaben II., Schüttaustraße 78, an die Allgemeine Volksschule für Knaben II., Wittelsbachstraße 6, und beantragt, der Versetzung zuzustimmen. (Angenommen.)

(3691.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes vom 29. März 1900, Z. 9306 ex 1899, betreffend die aus Dienstesrücksichten vorläufig provisorisch verfügte Versetzung des Lehrers Clemens Kopetzky von der Allgemeinen Volksschule für Knaben X., Quellengasse 52, an die Allgemeine Volksschule für Knaben XIV., Dadlergasse 9, und beantragt, der Versetzung zuzustimmen. (Angenommen.)

(3698.) St.-R. Tomola referiert über rückständige Communalgebüren per zusammen 933 K 6 h bei den Häusern Conscr.-Nr. 125, 516 und 1328 Währing und beantragt die Abschreibung der Gebüren aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(3654.) St.-R. Tomola referiert über den Erlass des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 31. Jänner 1900, Z. 13208, betreffend die Verwahrung und Verwaltung von in Wien bestehenden Schulstiftungen, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3678.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Leopoldine Pfeiler, Bürgerschullehrerswitwe, um Fortbezug ihrer Gnadengabe und des Erziehungsbeitrages für ihre Tochter Margarete und beantragt, der Genannten den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 600 K und des Erziehungsbeitrages für deren Tochter Margarete von jährlich 120 K vom 1. Juli 1900 bis 31. December 1902 oder bis zum Tage einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung aus den eigenen Geldern der Gemeinde zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3656.) St.-R. Tomola referiert über den Bericht der Direction des städtischen Pädagogiums, betreffend die Verwendung der im I. und II. Semester 1899 behobenen Verläge, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3652.) St.-R. Tomola referiert über den Dank des Österreichischen Bundes der Vogelfreunde in Graz für die Übernahme von 5000 Stück Weihnachtsbüchlein und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3651.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes vom 20. Februar 1900, Z. 8309 ex 1899, betreffend die Zustimmung zur Gewährung einer Wegentschädigung per 372 K 80 h an den katholischen Religionslehrer Karl Frim anlässlich der Ertheilung des Religionsunterrichtes an der Bürgerschule für Knaben IX., Lazarethgasse 27, in den Schuljahren 1894/95 bis 1898/99, und beantragt die Zustimmung. (Angenommen.)

(3780.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Offert des Dr. Julius Richter, k. k. Notars, noe. der Kulmbacher Rizzibrau-Actiengesellschaft, betreffend die Pachtung der Restauration im Türkenschanzpark, und beantragt, dieses Offert als verspätet eingebracht und somit gegenstandslos dem Magistrate zurückzumitteln. (Angenommen.)

(8254 ex 1899.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Magistrats-Bericht, betreffend die Überführung der Degengasse im XVI. Bezirke über die Vorortelinie der Wiener Stadtbahn, und beantragt:

1. sich principiell für die Herstellung eines Gehsteges im Zuge der Degengasse, XVI. Bezirk, über die Vorortelinie der Wiener Stadtbahn nach Variante b des bauämtlichen Projectes auszusprechen;

2. den Magistrat zu ermächtigen, die k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn um Bekanntgabe der ihrerseits zu stellenden Bedingungen zu ersuchen;

3. das Stadtbauamt anzuweisen, das Detailproject auszuarbeiten. (Angenommen.)

(2987.) **St.-R. Zatzka** referiert über das Ansuchen des Rudolf Holzappel, Stadtbaumeisters, um Bewilligung zum Bezuge von Baunutzwasser, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

Antrag des **St.-R. Kraba** und Genossen:

Die Gemeinde Wien gibt dem Hausregimente Hoch- und Deutschmeister vor seinem Abmarsche nach Bosnien ein Abschiedsfest, und zwar für das Officiers-Corps ein Bankett und für die Mannschaft eine festliche Bewirtung in der Rennweger Kaserne.

Der erforderliche Credit ist nach dem vom Magistrate einzuholenden Vorschlage beim löblichen Gemeinderathe zu erwirken.

(Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.)

Der **Vorsitzende** gibt das Resultat der in der heutigen Sitzung vorgenommen Comitéwahlen bekannt.

(Zur Ke

(Schluss der Sitzung.)

* * *

(Nachtrag.) Zum Berichte über die Stadtraths-Sitzung vom 29. März 1900 (Amtsblatt Nr. 28) ist nachstehendes Referat nachzutragen:

(3264.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offert des Franz Preßler auf Ankauf der Cat.-Parc. 152/21, 154/7, Einl.-Z. 1219, Cat.-Parc. 157/5, Einl.-Z. 1228, und eines Theiles der Cat.-Parc. 156, Einl.-Z. 163 in Unter-Meidling, und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen zu geringen Anbotes. (Angenommen.)

Bezirksvertretungen.

(XIII. Gemeindebezirk, Hietzing.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing vom **29. März 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Georg Gusenleithner.**

Einläufe.

(1043.) Antrag der Bezirksvertretung Ottakring, betreffend die Verlegung des Allgemeinen Krankenhauses auf die Krankenhausfondsgründe im XVI. Bezirke.

Wird zur Kenntnis genommen.

(1136.) Antrag der Bezirksvertretung Mariahilf, betreffend die Herstellung eines stärkeren Unterbaues bei dem Baue elektrischer Straßenbahnen.

Wird zur Kenntnis genommen.

(1143.) Antrag der Bezirksvertretung Fünfhaus, wonach dahin gewirkt werden solle, dass die längst projectierte Verbindung der Stadtbahn mit der Südbahn endlich ihrer Verwirklichung entgegengeführt werde.

Beschluss: Die Bezirksvertretung schließt sich dem Antrage an.

(1252.) Zuschrift des Magistrates vom 10. März 1900, Z. 17399, mit welcher um die Abgabe einer Äußerung über die von der k. k. n.-ö. Statthalterei angeregte, allmähliche Auflassung aller fixen Standplätze für Fiaker und Einspänner ersucht wird.

Über Antrag des **B.-R. Bayer** wird einstimmig beschlossen, sich gegen die Auflassung der fixen, sowie der Wechselstandplätze und für die Aufrechthaltung des Verbotes des Stapelns auszusprechen.

Anträge.

(1465.) **B.-R. Bayer** beantragt, dahin zu wirken, dass die kurze Strecke der Gloriettegasse von der Königlbergrealität bis zur Lainzerstraße noch im heurigen Jahre canalisiert werde.

Angenommen.

(1466.) **Derselbe** beantragt, die Canalisierung der Mittermayergasse noch im heurigen Jahre zu erwirken.

Angenommen.

(1467.) **B.-R. Rohrbacher** beantragt:

1. Es seien die nöthigen Schritte zu unternehmen, damit die Schönbrunner Schlossstraße für den Verkehr des schweren Fuhrwerkes freigegeben werde.

2. Es sei sofort an die k. u. k. Schlosshauptmannschaft Schönbrunn die Bitte zu stellen, dass vorläufig wenigstens der Verkehr mit leeren Lastwägen auf dieser Straße gestattet werde.

3. Es sei die Bezirksvertretung Meidling um ein gemeinsames Vorgehen in dieser Angelegenheit zu ersuchen.

B.-R. Kittenberger beantragt, außerdem dahin zu wirken, dass die Straße längs des linken Wienflussufers in Fortsetzung der linken Wienzeile bis zur Hadikgasse ehestens in fahrbaren Zustand versetzt und für den Verkehr der Lastwägen freigegeben werde.

Antrag Rohrbacher und Zusatz-Antrag Kittenberger angenommen.

(1468.) **B.-R. Rohrbacher** beantragt, competenten Ortes das Ersuchen zu stellen, dass dem Todtengräber des Ober-St. Veiter Friedhofes der Bezug von 10 K, welche demselben für die Bedienung und Beleuchtung von 3 Petroleumlampen in der Gemeindeberggasse bewilligt wurden, wieder eingestellt werde, da diese Lampen weder beleuchtet werden, noch im brauchbaren Zustande erhalten werden können.

Angenommen.

(1469.) **B.-R. Höllwarth** beantragt, competenten Ortes das Ansuchen zu stellen, dass die Anzahl der Sicherheitswachmänner des Polizei-Commissariates Schmelz in der Weise vermehrt werde, dass auf die südlich vom Bezirkstheile Breitensee gelegenen Park verbauten Gebietstheile des XIII. und XIV. Bezirkes zwei Wachposten entfallen.

Im Falle der Annahme dieses Antrages wolle derselbe der Bezirksvertretung Rudolfsheim zum Anschlusse übermittelt werden.

Angenommen.

(1470.) **B.-V.-St. Kargl** führt Beschwerde über den schlechten Zustand der Fahrstraßen und einzelner Gehwege im XIII. Bezirke und beantragt, der Herr Bezirksvorsteher werde ersucht, zur Beseitigung dieses Übelstandes sofort das Nothwendige zu veranlassen.

Angenommen.

(1471.) **Derselbe** beantragt, der Herr Bezirksvorsteher werde ersucht, in Ausführung des in der Sitzung vom 20. April 1899 zum Beschlusse erhobenen Antrages, betreffend die Einberufung einer Conferenz zur Berathung und Ausarbeitung eines Elaborates über die Erweiterung des Wirkungskreises der Bezirksvertretungen, das Nöthige zu veranlassen und die bereits namhaft gemachten Herren Delegierten der einzelnen Bezirksvertretungen zu einer diesbezüglichen Berathung einzuladen.

Wird vertagt.

(1472.) **B.-R. Brustmann** stellt den Antrag, die Bezirksvertretung beschließe, an den Gemeinderath das Ersuchen zu richten, dass der Arbeitslohn der städtischen Straßenarbeiter erhöht, gleichzeitig aber auch die Arbeitsdauer genau normiert und den betreffenden Aufsichtsorganen die strengste Einhaltung derselben aufgetragen werde.

Angenommen.

(1473.) **Derselbe** beantragt, mit Rücksicht darauf, dass durch das von den Eisenconstructionen der Durchlässe der Wiener Stadtbahn respective Westbahn in der Strecke Wien—Hütteldorf herabtropfende, mit Eisenrost vermengte Wasser, die Kleider der Passanten beschädigt werden, competenten Ortes darauf zu dringen, damit dieser Übelstand ehestens behoben werde.

Angenommen.

(1474.) **Derselbe** beantragt, an den Herrn Bürgermeister das Ersuchen zu richten, dass bei künftigen Arbeitsvergebungen die Unternehmer beauftragt werden, in erster Linie hiesige, rücksichtlich österreichische Arbeiter zu berücksichtigen.

Angenommen.

Wahl.

(1042.) Zuschrift des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 19. Februar 1900, Z. 1128, betreffend die Vornahme der Wahl eines zweiten Ersatzmannes für den Ortsschulrath des XIII. Bezirkes.

Zum zweiten Ersatzmanne des Ortsschulrathes wird einstimmig Karl Ristich, Kammacher, Matznergasse 6, gewählt.

(XVI. Gemeindebezirk, Ottakring.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring vom **29. März 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Johann Hofinger.**

Mittheilungen.

Vor allem widmet **B.-V. Hofinger** dem auf humanitärem Gebiete so verdienstvollen Buchdruckereibesitzer Wilhelm Jacobi einen tief empfundenen Nachruf.

Das Gleiche geschah bezüglich des am 28. d. M. verstorbenen Armenrathes Richard Wallik.

Hierauf wendet sich der **Vorsitzende** mit Entrüstung gegen einen Aufsatz der „Deutschen Bezirks-Zeitung" und der „Arbeiter-Zeitung", in welchem er verdächtigt wird, im Jahre 1897 dem Ottakringer Weinbauverein den Rath gegeben zu haben, fingierte Rechnungen über nicht geleistete Arbeitslöhne zur Erlangung einer vom Gemeinderathe bewilligten Subvention zu legen. Derselbe erbringt an der Hand der diesbezüglichen Concepte und Rechnungen des Weinbauvereines den Beweis, dass die Verdächtigungen der obigen Blätter bezüglich seiner Person ganz und gar erlogen und als plumpes Wahlmanöver zu betrachten sind. Er beweist, dass er dem Weinbauverein bloß die Weisung der Stadtbuchhaltung bezüglich der Auszahlung der Subvention amtsmäßig intimiert habe, indem er ausdrücklich dem Weinbauvereine schrieb, dass der erbetene Subventionsbetrag erst nach Vorlage der Rechnungen über thatsächliche Auslagen des Weinbauvereines gemäß des Gemeinderaths-Beschlusses vom 16. Juli 1897 von der Bezirksvertretung flüssig gemacht werden kann. Hofinger erklärt, die ihm vorgelegten Rechnungen seien alle vom Schriftführer des Weinbauvereines Nimpfer unterfertigt und er, Bezirksvorsteher Hofinger, hatte im Jahre 1897 noch keinen Grund, Rechnungen zu bezweifeln, die Nimpfer eigenhändig unterfertigt hat. Die Bezirksvertretung votierte hierauf dem Vorsteher infolge dieser Berichtigung das vollste Vertrauen und ersucht den Vorsteher, die beiden Blätter keiner Berichtigung zu würdigen, worauf der Vorsteher versprach, die detaillierten Berichtigungen zur Kenntnis der Wähler im „Wiener Volkbote" zu verlautbaren und zugleich die größeren Parteiblätter zu ersuchen, eine kurze Berichtigung obgenannter Verdächtigung mit dem Sitzungsprotokolle zu veröffentlichen.

Zur Kenntnis.

Einläufe.

Bezüglich der vom Magistrate abgeforderten Äußerung wegen eventueller Vermehrung der hiesigen Apotheken wird beantragt, die Frage in Erwägung zu ziehen, ob nicht die Commune Wien zu Gunsten des durch das neue Heimatsgesetz ohnehin sehr bedürftigen Armenfondes sich um die neuen Concessionen bewerben solle, da niemand ein Recht hat, vom Staate eine Concession im Werte von

30.000 bis 40.000 fl. ohne weiters zu erhalten und da durch Verstaatlichung des Apothekerwesens einerseits die Steuertragenden entlastet würden und andererseits die Apotheker als Communalbeamte auch nicht schlecht fahren würden. Im übrigen wurde um drei neue Apotheken angesucht:

1. Ecke des Gürtels und der Koppstraße.
2. Ecke der Enenkel- und Thaliastraße.
3. Ecke der Wilhelminenstraße und Seitenberggasse.

Angenommen.

Der Jahresbericht der Neulerchenfelder freiwilligen Feuerwehr und des Rettungscorps wird zur Kenntnis genommen.

Der vom Stadtbauamte beantragten Verbreiterung der Feßtgasse, der Deinhardsteingasse und der Friedmanngasse wird zugestimmt.

Die Anregung des XV. Bezirkes, die Stadtbahntrace bis zur Südbahn zu verlängern, wird mit großer Freude begrüßt und einhellig derselben zugestimmt.

Eine längere Debatte entspann sich bezüglich der Krankenhausfrage und wurde beschlossen, gegen die beabsichtigte Verlegung des Versorgungshauses aus dem IX. Bezirke auf die Krankenhausfondsgründe am Wilhelminenberg entschiedene Verwahrung einzulegen, da der Bezirk ohnehin genug arme Leute hat und das Liebhartsthal durch das Versorgungshaus die Physiognomie von Mauerbach zum Schaden aller hiesigen Bewohner erhalten würde. Weiters wurde beschlossen, mit aller Kraft und Energie für die Verlegung des Allgemeinen Krankenhauses auf die Krankenhausfondsgründe am Wilhelminenberg überall einzutreten.

Anträge.

Anschließend daran wurde der Antrag des B.-R. Plant auf Verlegung des Stephanie-Spitales aus der Thaliastraße in die Nähe des Wilhelminen-Spitales einstimmig befürwortet, wobei der Antragsteller in außerordentlich sachlicher Weise die sanitären Übelstände des Stephanie-Spitales, das ringsum dicht verbaut ist, für seine Patienten keinen ordentlichen Garten hat und für die Bewohner der Thaliastraße geradezu eine Gefahr ist. Plant machte auch darauf aufmerksam, dass durch Concentrierung der beiden Ottakringer Spitäler es nicht mehr vorkommen könnte, dass das Hausieren mit todtkranken Kindern von Spital zu Spital, wie dies in der letzten Zeit zur Schande der Großstadt leider nur zu oft geschah, nöthig ist und dieser Zustand für immer ein Ende nehmen würde.

Wahlen.

Schließlich wurden zu neuen Armenräthen gewählt:
Karl de Comtes, Privatier, Koppstraße 66;
Ludwig Schmidt, Privatier, Hasnerstraße 87;
Friedrich Schmidt, Spengler, Brunnengasse 21;
Anton Wistermayer, Privatier, Hasnerstraße 94;
Heinrich Platz, Hausbesitzer, Gablenzgasse 50;
Johann Zenker, Bauschlosser, Speckbachergasse 4;
Johann Tischler, Cafetier, Thaliastraße 146;
Josef Windbrechtinger, Brantweinschenker, Ottakringerstr. 97;
Anton Pfeiler, Kaufmann, Lerchenfeldergürtel 14;
Josef Kusak, Briefträger, Wichtelgasse 19;
Ignaz Hauswirth, Gastwirt, Wilhelminenstraße 22;
Karl Prohaska, Bürgerschullehrer, Neulerchenfelderstraße 8;
Konrad Klaus, Friseur, Ottakringerstraße 105;
Leopold Häger, Geschirrhändler, Neulerchenfelderstraße 87;
Wilhelm Hellepart, Kaufmann, Hasnerstraße 51;
Adalbert Karlicek, Cafetier, Hofferplatz 8.

Allgemeine Nachrichten.

Ernennungen.

Der Stadtrath hat mit dem Beschlusse vom 4. April 1900, Z. 3376 ex 1900, M.-Z. 8441 ex 1900, die Kanzlei-Praktikanten Hans Aumayr und Max Klieber zu Accessisten (VIII. städt. Rangclasse) im Status der Verwaltung des Wiener Central-Friedhofes ernannt.

(Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien.) Die Bau- und Betriebs-Gesellschaft hat die Kundmachung, welche die Ausschreibung ihrer General-Versammlung für den 24. April 1900 enthielt und welche am Dienstag den 10. April 1900 im Inseratentheile des Amtsblattes der Stadt Wien hätte erscheinen sollen — am 7. April 1900 der Firma Haasenstein & Vogler zu dem obigen Zwecke übergeben.

Die Firma Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), welche das Inseratenwesen des Amtsblattes gepachtet hat, übersendete das obgedachte Inserat an die Druckerei Kainz & Liebhart (vormals Wallishausser), mit dem Auftrage, dasselbe in den Inseratentheil des Amtsblattes vom 10. April 1900 einzustellen.

Durch ein Versehen in dieser Druckerei wurde der Auftrag der Firma Haasenstein & Vogler nicht befolgt und die Inserierung unterblieb demnach im Inseratentheile des Amtsblattes vom 10. April 1900.

Die General-Versammlung musste deshalb auf den 28. April 1900 verschoben werden, und erscheint die diesfällige Kundmachung im Inseratentheile der heutigen Nummer des Amtsblattes.

Da die Firma Haasenstein & Vogler (Otto Maaß) das Inseratenwesen des Amtsblattes in Pacht genommen hat und nach ihrem Vertrage mit der Gemeinde Wien, sowohl für die Inserate, als auch für Satz, Druck und Papier der Inseratenbeilage selbständig Sorge zu tragen hat, trifft die Redaction des Amtsblattes der Stadt Wien kein Verschulden — und in dem vorliegenden Falle auch die Bau- und Betriebs-Gesellschaft, sowie die Firma Haasenstein & Vogler kein Verschulden — da der Verstoß lediglich in der obgenannten Druckerei geschehen ist.

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Borstenviehmarkt vom 10. und 12. April 1900.

1. Auftrieb

auf dem freien Markte:

Jungschweine (Fleischschweine)	5926	Stück
Fettschweine	4492	„
Summe .	10.418	Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 935 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	9933	Stück
für das Land	—	„
unverkauft blieben . . .	485	„

2. Preisbewegung.

Jungschweine (Fleischschweine) . .	von	64	bis 82	(92)	h
Fettschweine	„	84	„ 100	(103)	„

per 1 kg Lebendgewicht.

Der Geschäftsverkehr war am Dienstagmarkte für Fettschweine etwas lebhafter und blieb die Tendenz für diesen Marktartikel fest. Die Preise waren in einzelnen Fällen für Prima-Sorten um 1 bis 2 h per Kilogramm höher. Jungschweine tendierten flau und waren um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger. Auf dem Donnerstagn-Nachmarkte wurde zu den letzten Dienstagpreisen gehandelt.

* * *

Stechviehmarkt vom 12. April 1900.

1. Auftrieb, bezw. Zufuhr:

Kälber ausgeweidet . .	6094	Schafe ausgeweidet . .	100
Kälber lebend	97	Schafe lebend	1484
Lämmer ausgeweidet . .	18472	Schweine ausgeweidet . .	2785
Lämmer lebend	366		

2. Preisbewegung.

Kälber ausgeweidet . .	per 1 kg von K	—·72	bis 1·28	(—)
Kälber lebend	„ „ „ „	—·72	—·88	(—)
Schweine ausgeweidet .	„ „ „ „	—·68	„ 1·04	(—)
Lämmer ausgeweidet . .	„ Paar „	8·—	„ 30·—	(—)
Lämmer lebend	„ „ „ „	8·—	„ 16.—	(—)
Schafe ausgeweidet . . .	„ 1 kg „	—·76	„ —·96	(—)
Schafe lebend	„ Paar „	20·—	„ 44·—	(—)
Schafe lebend	„ 1 kg „ „	—·44	„ —·56	(—)

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 2670 Stück Kälber mehr zugeführt. Der Marktverkehr war wegen der durch Bahngebrechen verursachten verspäteten Zufuhr, infolge welcher zum Marktbeginne über 800 Kälber nicht zu Markte gestellt waren, anfänglich ziemlich fest und konnten Prima-Sorten sogar gegenüber der Vorwoche etwas höhere Preise erreichen. Im weiteren Marktverlaufe verflaute jedoch die Tendenz in empfindlicher Weise und verloren Mittelware und mindere Sorten 12 bis 16 h per Kilogramm. Auch Weidnerschafe waren um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger. Weidnerschweine büßten 8 bis 12 h per Kilogramm ein. Der Lämmermarkt tendierte im allgemeinen etwas fester und waren die Preise gegenüber der Vorwoche um 2 bis 4 K per Paar höher. Doch war auch hier zum Marktschlusse zu vorwöchentlichen Preisen anzukommen.

Auf dem Schafmarkte wurden um 171 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Die Tendenz war sehr flau und sind die Preise um 2 bis 4 h per Kilogramm gesunken.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 12. April 1900 Stück Mast- und 18 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

* * *

Bierpreise im Monate März 1900.

En gros.

Abzug, Wiener I.	10 bis 11½°	fl. 9.20 bis fl. 9.80
„ mährisches II.	9 „ 10°	„ 8.80 „ „ 9.—
Lager, Wiener	12 „ 13°	„ 13.— „ „ 14.—
Märzen, Wiener (Export)	13 „ 14°	„ 14.— „ „ 15.—
Böhmisches nach Pilsner Art . . .	11 „ 12°	„ 14.— „ „ 15.40
Pilsner	11 „ 12°	„ 15.— „ „ 16.60
Bayrisches (importiert)	12 „ 14°	„ 21.— „ „ 24.—

(Diese Preise verstehen sich franco Zustellung, incl. Verzehrungssteuer, per Cassa, ohne Sconto.)

En détail.

Abzug	12 bis 14 kr. per Liter	über die Gasse,
„	12 „ 16 „ „ „	im Locale,
Lager und Märzen	18 „ 24 „ „ „	über die Gasse,
„	20 „ 30 „ „ „	im Locale,
Böhmisches (Pilsner)	28 bis 36 kr. per Liter	
Bayrisches (importiert)	30 „ 34 „ „ „	

Flaschenbier-Preise.

Abzug in Flaschen zu ½ Liter	per Liter 11	bis 14 kr.
Lager „ „ „ „ „	„ „ 17	„ 24 „
Pilsner „ „ „ „ „	„ „ 24	„ 30 „

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehbetrieb.

— Kundmachung der k. k. n. ö. Statthalterei vom 26. März 1900, Z. 24735, betreffend die Zufuhr lebender Schweine auf den Central-Viehmarkt in Wien. Enthalten im Amtsblatt zur „Wiener Zeitung" vom 27. März 1900, Nr. 70. (M.-Z. 25083/XV.)

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 27. März 1900, Z. 28743, betreffend den Verkehr mit Schweinen aus Niederösterreich nach Böhmen. Enthaltes im Amtsblatt zur „Wiener Zeitung" vom 28. März 1900, Nr. 71. (M.-Z. 25365/XV.)

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 29. März 1900, Z. 29549, laut welcher die Einfuhr von Rindern aus den von der Lungenseuche betroffenen Gebieten des Deutschen Reiches verboten ist. Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 30. März 1900, Nr. 73. (M.-Z. 25906/XV.)

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 29. März 1900, Z. 30177, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 30. März 1900, Nr. 73. (M.-Z. 25905/XV.)

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 31. März 1900, Z. 30556, betreffend die Ausfuhr von Vieh aus Niederösterreich nach Ungarn. Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 1. April 1900, Nr. 75. (M.-Z. 26763/XV.)

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 3. April 1900, Z. 31401, bezüglich des im Sinne der kaiserlichen Verordnung vom 2. Mai 1899, R.-G.-Bl. Nr. 81, und der Ministerial-Verordnung vom 6. Mai 1899, R.-G.-Bl. Nr. 82, betreffend die Abwehr und Tilgung der Schweinepest, ermittelten, in Wien im Monate März 1900 bestandenen Durchschnittspreises für geschlachtete Schweine aller Qualitäten. Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 4. April 1900, Nr. 77. (M.-Z. 27105/XV.)

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 4. April 1900, Z. 31674, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 5. April 1900, Nr. 78. (M.-Z. 27562/XV.)

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 5. April 1900, Z. 32448, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 6. April 1900, Nr. 79. (M.-Z. 27882/XV.)

Städtisches Lagerhaus.

Vom 29. März bis 5. April 1900.

Waren eingelagert	21.547 Meter-Centner
„ ausgelagert	24.173 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 7.620 Meter-Centner.

Lagerstand vom 5. April 1900: 255.238 Meter-Centner, und zwar:

52.510	Meter-Centner	Weizen,	28.340	Meter-Centner	Roggen,
46.799	„	Gerste,	67.377	„	Hafer,
9.745	„	Mais,	977	„	Ölsaaten,
16.454	„	Mehl u. Kleie,	1.844	„	Wein,
1.654	„	Zucker,	4.575	Hektoliter à 100%	Spiritus.

Der Assecuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4,656.780 K öst. Währ.

Gewerbe-Angelegenheiten.

(Genossenschaft der Stadt- und Landlohnfuhrwerker.) Am 11. April 1900 fanden unter Intervention des Magistrats-Ober-Commissärs Dr. August Stern als Genossenschafts-Commissär Functionärswahlen in der Genossenschaft der Stadt- und Landlohnfuhrwerker statt. Zum Vorsteher wurde Herr Eduard Reuter, VIII., Josefsgasse 1, zum Vorsteher-Stellvertreter Herr Anton Schneider, XVIII., Kreuzgasse 29, zu Ausschüssen die Herren: Gustav Krtsmary, Georg Rohrer und Josef Zauner und zum Ersatzmann Herr Matthias Schmidt gewählt.

Öffentliche Sicherheit.

Im Monate März 1900 betrug die Zahl der vom Wiener Magistrate abgeschobenen Individuen 443

dem Wiener Magistrate zugeschobenen (zuständigen) Individuen 48

Durchschüblinge 300

Gesammtzahl . 791

Sanitäts-Angelegenheiten.

Ausweis über die im Monate März 1900 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Bezeichnung der Stationen und Depots	Zahl der Transporte von			Zusammen
	gewöhnlichen Kranken	Infections-Kranken	Leichen	
Station, II., Gerhardusgasse 3/5 . . .	263	114	153	530
Depot, III., Fasangasse 29	58	—	10	68
Station, V., Untere Bräuhausgasse 61 .	340	66	21	427
Depot, XI., Landen 7	1	2	14	17
Station, XIV., Pillergasse 21	205	47	64	316
Depot, XVI., Thaliastraße 113	52	19	86	157
Depot, XVI., Kirchstetterngasse 57 . . .	75	11	33	119
Depot, XVII., Rötzergasse 31	56	6	35	97
Depot, XVIII., Sommarugagasse 4 . .	33	13	18	64
Zusammen .	1083	278	434	1795
	1361			

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungsthätigkeit vom 30. März bis 6. April 1900.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1638 und 59 als Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze . . 1190 „ 62 für „
Vermittelt wurden freie Stellen . . 1158 „ 29 Lehrlinge.

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Perlmutterdrechsler, Beingalanteriedrechsler, Billardqueuetischler, Feilenhauer hier und auswärts, Ciseleure auf Stockgriffe, Formstecher (Graveure), Kunstschlosser nach Amerika, Messerschmiede, Glasgraveure, Wagensattler auswärts, Schuhmacher aller Art.

Weibliche: Hutstaffiererinnen, Näherinnen aller Art, Schuhstepperinnen, Maschinstrickerinnen, Kleidermacherinnen, Cartonage-Arbeiterinnen, Schleiferinnen aller Art, Schweiferinnen aller Art auswärts.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Maschinenschlossern und Mechanikern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Hafner, Gärtner, Bauschlosser, Spengler, Gürtler, Bronzearbeiter, Eisen- und Metalldreher, Maschinenschlosser und Monteure, Tischler aller Art, Sattler und Riemer, Tapezierer und Decorateure, Herren- und Damenschneider, Friseure, Buchbinder, Rastrierer, Fleischhauer, Fleischselcher, Gas- und Wasserleitungs-Installateure, Glaser, Anstreicher, Lackierer, Zimmermaler, Maurer, Maschinisten, Heizer, Diener und Kutscher aller Art, Taglöhner und Hilfsarbeiter.

Weibliche: Köchinnen, Mädchen für alles, für Gast- und Kaffeehäuser ꝛc., Bedienerinnen ꝛc.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 9. bis 12. April 1900.

Für Neubauten:

I. Bezirk: Haus, Judenplatz 6, von Anna Glaser, Salvatorgasse 10, Bauführer G. Parthila (2456).

II. Bezirk: Haus, Wolfgang Schmälzlgasse, Einl.-Z. 4792, von Jakob Wilhelm, Bennogasse 28, für Karl Zahradnik, Bauführer J. Wögler (2377).

XI. Bezirk: Haus, Simmering, Dopplergasse, Einl.-Z. 1565, von Chaskel Schapira & Isaak Münz, XI., Rinnböckstraße 23, Bauführer Peregrin Zimmermann (7289).

XIV. Bezirk: Zweistöckiges Wohn- und Geschäftshaus, Sechshaus, Flachgasse, Einl.-Z. 1498, von Josef Samek, IV., Schönburgstraße 7, Bauführer Josef Barak (13931).

„ „ Einstöckiger Hoftract, Rudolfsheim, Selzergasse 6, von Josef Reisinger, VI., Windmühlgasse 11, Bauführer Theodor Weninger (13963).

„ „ Dreistöckiges Wohnhaus, Sechshaus, Ullmannstraße 53, von Anton Blaha, IX., Marktgasse 58, Bauführer Theodor Weninger (13998).

XVI. Bezirk: Haus, Ottakring, Herbststraße, Einl.-Z. 2705, von Friedrich Grüll, Bauführer Josef Schwarz (20663).

Für Zubauten:

V. Bezirk: Schallergasse 9, von Franz und Therese Draxler, Blaugasse 4, Bauführer M. Draxelmayer (2407).

XV. Bezirk: Abort, Fünfhaus, Pelzgasse 5, von Anna und Josef Bischof, ebenda, Bauführer Franz Brandtner (8782)

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Wipplingerstraße 22, von Emil Schnizer v. Lindenstamm, Berggasse 10, Bauführer ? (2450).

II. Bezirk: Große Pfarrgasse 28/30, von Ed. Ritter v. Löhr, Nordbahnstraße 56, Bauführer ? (2398).

„ „ Castellezgasse 17, von Ludwig Schoderböck, Baumeister (2416).

„ „ Salzachstraße 33, von Max Benda, Bauführer M. Köller (2440).

„ „ Rauscherstraße 14, von Katharina Wünsch, Bauführer J. Haala (2441).

III. Bezirk: Geusaugasse 43, von Josef Zach, Bauführer Franz Obermayer (2383).

IV. Bezirk: Wienstraße 3, von Hermann Neubert, Bauführer Josef Witzmann (2443).
VII. Bezirk: Hermanngasse 11, von C. Kral, Bauführer J. Orbal (2457).
VIII. Bezirk: Blindengasse 3 und 5, von Franz Felsinger & Th. Bauer (2452).
IX. Bezirk: Alserstraße 26, von Franz Quidenus, Baumeister (2403). Liechtensteinstraße 104, von der Wiener Baugesellschaft (2449).
XI. Bezirk: Simmering, Felsgasse 3, von dem Arbeiter-Consum- und Sparverein Simmering, Bauführer Anton Heindl, Baumeister (7364).
XVI. Bezirk: Ottakring, Haymerlegasse 27, von Veit Wesely, Bauführer Thomas Hofers Witwe (20781).

Für diverse (geringere) Bauten:

XVI. Bezirk: Riegelwand, Ottakring, Dampfbadgasse 1/3, von Moriz Karl und Wilhelm Kuffner, Bauführer J. Reinhart (20783).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

II. Bezirk: Prater, Cat.-Parc. 1755, von der Österreichischen Gesellschaft vom Rothen Kreuze, Milchgasse 1, Bauführer R. Jäger (2408).
XV. Bezirk: Zweiter Stock, Fünfhaus, Pelzgasse 5, von Anna und Josef Bischof, ebenda, Bauführer Franz Brandtner (8782).
XVI. Bezirk: Ottakring, Einl.-Z. 1473, Klopstockgasse 7, Ecke der Wilhelminenstraße, von Leopold und Aloisia Fürnkranz, Bauführer Ferdinand Baldia (20682).

Gesuche um Parcellierung wurden überreicht:

V. Bezirk: Siebertgasse und Schallergasse, Einl.-Z. 109, 110, 1991 und 1992, von Alfred Sachs, Werderthorgasse 5 (2431).
XIX. Bezirk: Muthgasse, Einl.-Z. 672, von Huebner & Mayer, Luftgasse 1 (2431).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

XI. Bezirk: Simmering, Hauptstraße 58, Ecke der Hauff- und Sedlitzkygasse, von Rosina und Marcus Hartmann (7365).
" " Simmering, Lorystraße, Ecke der neu zu eröffnenden Gasse Einl.-Z. 1426, P. 651/7, von Julius Pastré (7371).
XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Illekgasse 18, von Josef Diwisch (13910).
" " Rudolfsheim, Flachgasse, Einl.-Z. 1498, von Josef Samek (13932).
" " Sechshaus, Ullmannstraße 55, von Barak & Haller (13933).
" " Sechshaus, Ullmannstraße 53, von Anton Blaha, IX., Marktgasse 58 (13999).
" " Sechshaus, Diefenbachgasse 38, von Anton Blaha, IX., Marktgasse 58 (14000).
XV. Bezirk: Märzstraße 22, von Wilh. Lovrek (8681).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

III. Bezirk: Gestettengasse 36, von Karl Hörmann, Baumeister (2415).
VIII. Bezirk: Blindengasse 3 und 5, von Franz Felsinger, Demolierender Th. Bauer (2452).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. V, Z. 19471 ex 1900.

9. April 1900.

Canalisierung von Unter-St. Veit, und zwar Fleischgasse zwischen Hietzinger Hauptstraße und Wienflusssammelcanal, Anhofstraße von der Fleischgasse bis zur Feldmühlgasse, Hietzinger Hauptstraße zwischen Feldmühl- und Fleischgasse, Fichtnergasse von der Hietzinger Hauptstraße bis zum Gymnasium, Eitelbergergasse zwischen Hietzinger Hauptstraße und Neue Weltgasse, Neue Weltgasse zwischen Eitenbergergasse und Eißlergasse, Steckhovengasse zwischen Anhofstraße und Hietzinger Hauptstraße, Reichgasse zwischen Eitelbergergasse, und Lainzerstraße, Feldmühlgasse zwischen Anhofstraße und Wittegasse und Bernbrunngasse zwischen Hietzinger Hauptstraße und La Rochegasse im XIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 89.649 K 79 h und 11.000 K Pauschale.

Rella H. & Comp. — Nachlass 5·9% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem specifischen Gewichte von 760 g per Liter und Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

Müller Alois — Aufzahlung 6% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Mannersdorf mit dem specifischen Gewichte von 128 kg per Hektoliter, eventuell von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Pittel & Brausewetter — Nachlass 7·2% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Romancement der Marke Achau mit dem specifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

Sikora Anton — Nachlass 9·8% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem specifischen Gewichte von 960 g per Liter und Portlandcement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter, eventuell Portlandcement der Marke Perlmoos mit dem specifischen Gewichte von 1000 g per Liter.

Rella R. & Neffe — Nachlass 16·2% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Portlandcement der Marke Achau mit dem specifischen Gewichte von 1100 g per Liter oder Nachlass 13·3% gegen Verwendung von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Hektoliter.

Mayer Leopold — Nachlass 15·1% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 780 g per Liter und von Portlandcement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 6·6% gegen Verwendung von Bindemitteln der Marke M. Egger in Kufstein, und zwar Romancement mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und Portlandcement mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter.

Titz August — Nachlass 10% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 79 kg per Hektoliter und Portlandcement der Marke Kirchdorf mit dem specifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter oder von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Dptm. IV, Z. 7338.

11. April 1900.

Sicherstellung der Brennmaterialien für die Zeit vom 1. Juni 1900 bis 31. Mai 1901.

I. Kohlenlieferung.

Gebrüder Jellinek — Unter gewissen besonderen Bedingungen ab Nordbahnhof:
2 K 63 h Würfel per 100 kg.
2 K 66 h Nuss per 100 kg.

II. Verfrachtung der Kohle.

Bräuer Karl — Verfrachten 26 h, Abtragen 9 h per 100 kg.
Karg Rob. & Herzer Joh. — Verfrachten 24 h, Abtragen 8 h per 100 kg.

III. Holzlieferung.

Binder Josef — 9 K 36 h per Cubikmeter.
Schalhofer Josef — 8 K 68 h per Cubikmeter.
Geist Ludwig — 9 K 28 h per Cubikmeter.
Für das Verkleinern per Cubikmeter: zwei Schnitte und gehackt 80 h, drei oder mehr Schnitte und gehackt 1 K.

IV. Verfrachtung des Brennholzes vom Holzlagerplatze.

Kadisch Eduard — 1 K 32 h per Cubikmeter für den I. bis IX. Bezirk.
1 K 56 h per Cubikmeter für den X. bis XIX. Bezirk.

V. Unterzünder.

Schäfer Josef — 9 K 60 h per 1000 Stück.
Brüder Kirchner — Offert auf Braunkohlenbriquettes 2 K 48 h per 100 kg.

* * *

Mag.-Dptm. XIV, Z. 202371 ex 1899.

12. April 1900.

Verkauf von altem unbrauchbaren Eisen im beiläufigen Gewichte von 4270 kg im Depot des städtischen Fuhrwerksbetriebes V., Siebenbrunnenfeld 3.

Klein Franz — 10 K 9 h per 100 kg.
Eidlitz Rudolf — 8 K per 100 kg.
Donat Josef — 9 K 10 h per 100 kg.
Firma Bernhard Weiniger & Sohn — 10 K 80 h per 100 kg ab Lagerplatz.
Lapatschek Albert — 9 K 20 h per 100 kg.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Verpachtung der Restauration im Türkenschanzparke bis 31. Jänner 1905.
(Stadtraths-Beschluss vom 4. April 1900, Z. 3500.)

Jennewein Josef, Cafetier — 6200 K jährlich.

* * *

Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer Mädchen-Volksschule X., Knöllgasse 61.

II. Serie.

Stadtraths-Beschlüsse vom 6. April 1900, Z. 3762, und vom 5. April 1900, Z. 3607.)

Traversenlieferung.

Firma Echinger & Fernau — Bis 320 mm hoch 23 K 40 h bis 10 m Länge per 100 kg.
350 und 400 mm hoch 24 K 40 h bis 10 m Länge per 100 kg.
Aufschlag 50 h für Längen über 10 m bei angefangenem halben Meter.

Stuccaturerarbeiten.

Propst Jakob (Witwe) — Nachlass 6·5%.

Steinmetzarbeiten.

Konheiser Johann — Nachlass 8%.

Zimmermannsarbeiten.

Biber Ludwig — Nachlass 10·9%.

Spenglerarbeiten.

Horner Leopold — Aufzahlung 1%.

Bautischlerarbeiten.

Oltmanns Andreas — Nachlass 16%.

Möbel.

Oltmanns Andreas — Nachlass 17%.

Schulbänke.

Oltmanns Andreas — Nachlass 17%.

Schlosserarbeiten.

Heger Karl — Nachlass 18·5%.

Küchenherde.

Heger Karl — Zu den Kostenanschlagspreisen.

Anstreicherarbeiten.

Lanz Franz (Witwe) — Nachlass 36·6%.

Terrazzopflaster.

Müller Alois — 4 K 10 h per Quadratmeter.

Wasserleitung und Closetlieferung.

Hořický Josef — Nachlass 18%.

Bildhauerarbeiten.

Panigl Josef — Nachlass 10%.

* * *

Herstellung der Gaseinrichtung in der Schule X., Knöllgasse 61.
(Stadtraths-Beschluss vom 6. April 1900, Z. 3717.)

Fröhlich Stephan — Nachlass 23%.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 5. April 1900.

(Fortsetzung.)

Justh Marcus — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Hammer-Purgstallgasse 6.

Karhan Alois — Kleidermachergewerbe — XVI., Bachgasse 17.

Kastanek Josef — Schuhmachergewerbe — V., Anzengrubergasse 9.

Köber Leopold — Wäschergewerbe — V., Kliebergasse 13.

Kollisch Siegmund — Fabriksmäßige Erzeugung von Bijouteriewaren — XVI., Hasnerstraße 139.

Kopaczek Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Matzleinsdorferstraße 31.

Kremen Petronella — Fortbetrieb des Maurergewerbes auf Grund des § 56 der Gewerbeordnung unter Genehmigung des Julius Halla, Baumeister, als Geschäftsführer — XIX., Sommergasse 4.

Krippel Jakob — Kleidermachergewerbe — II., Herminengasse 12.

Kroneisl Bartholomäus — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Winterg. 18.

Krystynek Franz — Tischlergewerbe — XIV., Wurmsergasse 15.

Kugler Franz — Färbergewerbe — XIV., Huglgasse 11.

Lackner Florian — Fleischhauer (Jungviehschlächter und Ausbeinler) — XII., Meidlinger Schlachthaus.

Lenz Anna — Damenkleidermachergewerbe — XIV., Grimmgasse 42.

Mandler Henriette, geb. Rosner — Verschleiß von Gold- und Silberwaren und von Uhren — XII., Schönbrunnerstraße 204.

Markovics Ignaz — Gastgewerbe (§ 16, lit. b G.-O.), Koscher-Auskocherei — XVI., Johann Nepomuk Bergerplatz 1.

Menzel Karl — Zuckerbäckerwaren- und Canditen-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 48.

Merhaut Adelheid — Fiaker-Licenz Nr. 714 — X., Senefelderg. 32/36.

Mohr Josef — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Liqueuren aller Art und zur Haltung von erlaubten Spielen — XIV., Mariahilferstraße 182.

Motskonyi Juliana — Damenkleidermachergewerbe — VII., Spittelberggasse 31.

Müllebner Josefa — Fortbetrieb des Gast- und Schankgewerbes (§ 16, lit. b, c, g G.-O. ohne Billard) als Witwe nach dem am 4. December 1899 verstorbenen Gatten Coloman Müllebner — X., Schröttergasse 40.

Naschold Emil — Zuckerbäckergewerbe — XVI., Panikengasse 47.

Neuer Moriz, false Grünfeld — Uhrmachergewerbe — XIV., Märzstraße 62.

Partl Marie — Erzeugung von Kinderbettnetzen — V., Diehlgasse 23.

Poller Dominik — Karrenschleifergewerbe — XIV., Vor dem Hause Goldschlagstraße 33.

Rath Theresia — Marktvictualienhandel — XIV., Rudolfsheimer Markt.

Raunecker Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfelderstraße 88.

Rößler Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Payergasse 13.

Rosenberg Abraham Hirsch — Verschleiß von Perlmutterknöpfen — II., Schiffamtsgasse 5.

Rosenberger Marie — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern und Heiligenbildern — VII., Neubaugasse 30.

Roßbacher Elisabeth — Marktvictualien-Verschleiß — II., Im Werd.

Saposnek Anton — Kleidermachergewerbe — V., Grohgasse 5.

Schiller Franz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — II., Traunfelsgasse 5.

Schneck Berl — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Wimmergasse 3.

Schrenzel Mendel — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Praterstraße 64.

Schuschnigg Lorenz — Feilbieten von Sand und Waschen im Umherziehen — XII., Dunklergasse 19.

Slowak Johann — Kürschnergewerbe — XIV., Stättermayergasse 38.

Stary Johann — Futteralmachergewerbe — V., Herthergasse 24.

Steiner Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 69.

Sterba Adolf — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X. Puchsbaumgasse 47.

Strnad Josef — Cartonagearbeiter — VII., Stiftgasse 27.

Tauber Andreas — Gastwirt — XIV., Dadlergasse 13.

Tomschu Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Arnsteingasse 25.

Wassertrudinger Julius — Buchdrucker — VII., Mondscheingasse 3.

Wassertrudinger Julius — Steindrucker — VII., Mondscheingasse 3.

Weiß Bernhard — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluss von Flaschenbier — VII., Mariahilferstraße 104.

Windisch Alois — Naturblumen-Verschleiß — II., Große Pfarrgasse 20.

Wingelgrün Anna — Verschleiß von Osterbroten — II., Schreigasse 19.

Wolf Johann — Chemische Putzerei und Appretur — XVI., Richard, Wagnerplatz 7.

Zinterhof Johann Franz — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles — XVI., Märzstraße 74.

Zwickler Josef — Friseur- und Raseurgewerbe — XII., Ratschkygasse 6.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 6. April 1900.

Allmann Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Wallgasse 14.

Beinl Josef — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — VI., Schmalzhofgasse 17.

Berlin vel Berliner Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Springergasse 22.

Bombik Johann — Drechslergewerbe — V., Untere Bräuhausgasse 49.

Breindl Francisca — Verschleiß von Papier, Zeichen- und Schreibwaren — VI., Mariahilferstraße 45.

Breindl Francisca — Buchbinderei — VI., Mariahilferstraße 45.

Brunner Alois — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) mit Ausnahme des Billardspieles — II., Salzachstraße 46.

Csertél Stephan — Verabreichung von Speisen, Kaffee und Erfrischungen, Ausschank geistiger Getränke mit Ausnahme des Brantweines und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles auf die Dauer und unter den Beschränkungen des mit dem k. k. Hofärar geschlossenen Vertrages — II., Praterhütte 125.

Csertél Stephan — Verabreichung von Speisen und Ausschank von Bier mit der Beschränkung auf die Dauer der alljährlich stattfindenden Trabrennen und des Vertrages mit dem Wiener Trabrennvereine — II., Trabrennplatz.

Danihel Franz — Feilbieten von Obst im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien außer k. k. Prater — II., Spaungasse 21.
Dickinger Josef — Fortbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 895 für Rechnung der m. Barbara Dickinger — XVI., Lorenz Mandlgasse 43.
Duchon Alois — Kleidermachergewerbe — II., Schiffmühlenstraße 55.
Fauck Albert, Fauck Moriz, Firma Albert Fauck & Comp. — Handel mit Bohreinrichtungen — II., Valeriestraße 2.
Fux Agnes — Canditen-Verschleiß — II., Große Stadtgutgasse 8.
Glattes Rudolf — Fleischhauergewerbe — XVII., Dornerplatz (Markt).
Gödel Gottlieb — Stadtlohnfuhrwerk — XVI., Wurlitzergasse 36.
Greis Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neustiftgasse 145.
Griesz Elise — Witwen-Forbetrieb der Wirtsconcession nach Johann Griesz — II., K. k. Prater, Zufahrtsstraße 65.
Horzinek Wilhelm — Rasenr und Friseur — VI., Stumpergasse 13.
Kastler Nikolaus — Zeitungs-Verschleiß — XVII., Stadtbahnstation „Alserstraße".
Kaufmann Johann — Marktfahrergewerbe — V., Arbeitergasse 31.
Kirchner Katharina — Verschleiß von Papier, Schreib-, und Zeichenrequisiten und concessionsfreien Drucksorten — VI., Gumpendorferstraße 88 a.
Kohn Emma — Damenkleidermachergewerbe — II., Stephaniestraße 8.
Kohn Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Wallensteinstraße 70.
Kolař Peter — Tischlergewerbe — II., Volkertstraße 25.
Kolumpan Josef — Pferdemäklergewerbe — V., Matzleinsdorferstraße 150.
Kraft Johann — Einspänner-Licenz Nr. 1324 — XVI., Wichtelgasse 49.
Kraft Johann — Einspänner-Licenz Nr. 1325 — XVI., Wichtelgasse 49.
Kramberger Marianne — Privat-Lehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — V., Margarethenhof.
Kristan Francisca — Feilbieten von Obst und Blumen im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien außer k. k. Prater — II., Klosterneuburgerstraße 84.
Kruder Karoline — Wirtsconcession (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) mit Ausnahme des Billardspieles — II., Kaiserplatz 16.
Kwitek Franz — Kleidermachergewerbe — II., Leopoldsgasse 28.
Labrés Johanna — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — XVI., Grundsteingasse 67.
Landauf Eduard — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele — XIV., Pillergasse 8.
Matzeka Leopoldine — Victualien-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 82.
Niesner Josef — Maschinenbauer — VI., Schmalzhofgasse 5.
Novak Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Stuwergasse 21.
Otte Josef — Verschleiß von Kerzen, Seifen, Lampengläsern und Petroleum — VI., Wallgasse 12.
Pavlicek Cyrill — Zahntechnikergewerbe — XVI. Bezirk.
Perschl Johann — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. f, g G.-O.), sowie Verabreichung von Liqueuren aller Art — II., Krummbaumgasse 12.
Prilisauer Marie — Damenkleidermachergewerbe — VI., Sandwirtgasse 8.
Radda Anastasia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Geblergasse 50.
Schag Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 17.
Schlögl Franz — Verabreichung von Kaffee, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen — II., Wallensteinstraße 9.
Schneider Klotilde — Modistengewerbe — II., Wallensteinstraße 1.
Sonnenschein Maximilian — Verabreichung von Speisen — II., Große Sperlgasse 21.
Firma Stary & Konegger, Vertreter Karl Konegger — Schlossergewerbe — V., Hartmanngasse 1.
Swillyk Thekla — Victualien-Verschleiß — V., Griesgasse 36.
Szinberger Wilhelmine — Schuhwaren-Verschleiß — II., Wallensteinstraße 38.
Wagner Anna — Marktvictualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse (Markt).
Wenger Karoline — Hut-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 88 a.
Wiederer Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Wintergasse 29.
Zeemann Clara — Damenkleidermachergewerbe — VI., Mariahilferstraße 43.
Zelniček Karl — Wagner — XVI., Wichtelgasse 54.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 7. April 1900.

Autherith Johann — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c G.-O.) — XVI., Wilhelminenstraße 112.
Bachwitz Arnold — Herausgabe der Zeitschrift „Neue Wiener Schnittmodelle" — II., Praterstraße 68.
Barz Aloisia — Fleisch-Verschleiß — XVI., Grundsteingasse 11.
Burscha Franz — Glasergewerbe — XI., Hauptstraße 78.
Cautzler Friedrich — Lack-, Farben- und Firnis-Verschleiß — V., Margarethenplatz 2.
Denk Amalia — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren — XVII., Bergsteiggasse 31.
Dilk Jakob — Erzeugung von Haarwasser — II., Circusgasse 10.
Dillmann Ludwig — Baumeister — IX., Spitalgasse 19 a.
Domes Josef — Zimmermaler — II., Volkertstraße 3.
Eberhart Anna — Obst- und Gebäck-Verschleiß im Wiener Gemeindegebiet — X., Weldengasse 4.
Eipeldauer Rudolf — Gewerbsmäßige Installierung von Lichtleitungen — XX., Wallensteinstraße 68.
Eisen Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Geiselbergstraße 53.
Felmayer Rudolf — Tapezierer — IX., Grüne-Thorgasse 15.
Gelles Jakob — Abhaltung von Betversammlungen — II., Große Pfarrgasse 12.
Golchen Karl — Rauchfangkehrergewerbe — II., Taborstraße 48.
Hawella Josefine — Victualien-Verschleiß — IX., Salzergasse 10.
Heckel Karl — Schuhmacher — IX., Liechtensteinstraße 102.
Hendl Rudolf — Uhrmachergewerbe — IX., Währingerstraße 52.
Hlavenka Anton — Kleidermachergewerbe — IX., Liechtensteinstraße 82.
Hoffmann Julie Deborah — Spirituosen-Erzeugung — IX., Serviten-gasse 5.
Hudetz Elisabeth — Marktvictualien-Verschleiß — X., Eugenplatz.
Hutz Rudolf — Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Parhamerplatz 6.
Jnfanger Franz — Bäckergewerbe — XII., Breitenfurterstraße 137.
Janusch Georg — Kleidermachergewerbe — IX., Berggasse 18.
Jentner Marie — Marktvictualienhandel — XI., Enkplatz.
Kaufmann Marie — Fiaker-Licenz Nr. 952 — IX., Marktgasse 9.
Keil Emil — Handelsagentur — IX., Rögergasse 16.
Kercselich Nestor Franz Ferdinand — Unternehmung für Herstellung von Lasten- und Personen-Aufzügen und Krähnen — IX., Rögergasse 36.
Kiesling Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Neubaugürtel 45.
Kisse Ludwig jun. — Einspänner-Licenz Nr. 1150 — XV., Pelzg. 10.
Kisse Ludwig jun. — Einspänner-Licenz Nr. 838 — XV., Pelzgasse 10.
Kogler Anna — Wäschewaren-Erzeugung — V., Gießaufgasse 21.
Kopatsch Theresia — Victualien-Verschleiß — IX., Schlagergasse 7.
Krumhuber Franz — Kleidermachergewerbe — IX., Liechtensteinstr. 102.
Kubiček Franz Josef — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Geblergasse 69.
Kweller Simon — Abhaltung von Betversammlungen — II., Circusgasse 50.
Lieberth Ignaz — Pachtbetrieb der Einspänner-Licenz Nr. 1091 — XVII., Hernalser Hauptstraße 92.
Lippe Chaim David — Abhaltung von Betversammlungen — II., Taborstraße 8.
Lorenz Wilhelm — Zimmermaler — X., Waldgasse 58.
Lustig Bela — Handelsagentie — II., Kleine Sperlgasse 8.
Mann Johann — Schneider — X., Rothenhofgasse 4.
Marjanov Ljuba — Friseur und Rasenr — IX., Liechtensteinstraße 25.
Marschner Johann — Kleinfuhrwerksgewerbe — XV., Neubaugürtel 25.
Matoufek Eduard — Tischler — IX., Badgasse 1.
Meister Johann — Kleidermachergewerbe — XI., Hauptstraße 149.
Mendl Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Sperrgasse 7.
Meszaros Josef — Zahntechniker — VI., Webgasse 1.
Mottl Stephanie — Verschleiß von Wein in handelsüblich verschlossenen Flaschen — XVII., Steinergasse 7.
Mrazek Johann — Tischlergewerbe — V., Hartmanngasse 15.
Novotny Johann — Herrenkleidermachergewerbe — II., Glockeng. 23.
Obermayer Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Pramergasse 21.
Paftierzk Anna — Canditen-Verschleiß — VI., Gumpendorferstr. 63 a.
Pavliczek Gustav — Fiaker-Licenz Nr. 463 — V., Matzleinsdorferstraße 57.
Pavliczek Gustav — Fiaker-Licenz Nr. 813 — V., Matzleinsdorferstraße 57.
Perlhefter Ludwig — Lederhandel — II., Untere Donaustraße 9.
Petrak Josef — Herrenkleidermachergewerbe — XV., Victoriagasse 14 a.
Pohl Johann — Verabreichung von kalten Speisen und Ausschank von Wein — XVII., Calvarienberggasse 24.
Preis Anna — Modistengewerbe — II., Schüttelstraße 77.
Prinz Rosa — Marktvictualien-Verschleiß — X., Eugenplatz (Markt).
Rappel Josef — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, von Liqueuren aller Art und Haltung erlaubter Spiele — XVII., Hauptstraße 54.
Rauchberg Arthur — Handelsagentie — IX., Bindergasse 8.
Riegler Josef — Tischlergewerbe — II., Kaiser Josefstraße 16.
Rösinger Karl — Sattler — IX., Berggasse 43.
Rosner Emanuel — Bäckergewerbe — XV., Kranzgasse 10.
Rothböck Ludovica — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mollardg. 62.
Rziha Adolf — Maschinenbauer — X., Hardtmuthgasse 45.
Schabota Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XI., Drischützgasse 8.
Schnirl Anton — Spengler — IX., Liechtensteinstraße 80.
Schöberl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Palmgasse 12.
Schoderböck Ludwig — Fiaker-Licenz Nr. 760 — IX., Spittelauergasse 12.
Schutzmann Malvine — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Neubaugürtel 3.
Schwarz Isidor — Gewerbsmäßige Imprägnierung von Glühlichtkörpern — IX., Alserstraße 8.

Sinkmann Alois — Victualien- und Canditen-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 193.
Skoutajan Rudolf — Anfertigung von Uniform-Achselklappen für Eisenbahn- und Feuerwehr-Uniformen — V., Brandmayergasse 9.
Stepinski Stanislaus, Dr. — Fabriksmäßige Erzeugung von Couverts — XVII., Hauptstraße 79 a.
Strauch Anna, geb. Blaim — Victualien-Verschleiß — XVI., Lerchenfeldergürtel 12.
Stuchlik Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XI., Donaulände 10.
Swoboda Marie, geb. Bendak — Marktfierantie — Jahrmärkte in Niederösterreich.
Uhl Theresia — Marktvictualienhandel — XV., Mariahilferstraße (Markt).
Ujhely Rosa — Fragnergewerbe — II., Malzgasse 14.
Vögerle Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Taubergasse 7.
Walter Anna — Verschleiß von Selchwaren und rohem Schweinfleisch — IX., Nussdorferstraße 20.
Werner Fürchtegott Adolf — Zimmermalergewerbe — V., Kohlg. 28.
Westa Franz — Verschleiß von Würsteln und Gebäck im Umherziehen (Marke Nr. 3349) im Gemeindegebiete von Wien außer k. k. Prater — IX., Wagnergasse 4.
Winkler Anton — Pachtbetrieb der Fiaker-Licenz Nr. 699 — X., Muhrengasse 53.
Winkler Emil (Firma: Alois Winkler & Comp.) — Fabriksmäßiger Betrieb der Erzeugung von Metallguss-Aufschriften und Blechdruck-Placaten in Verbindung mit dem Schriftenmalergewerbe — XV., Pelzgasse 18.
Wipplinger Johann — Fouragehandel — XI., Hauptstraße 171.
Wolf Georg — Fleischhauergewerbe — II., Klosterneuburgerstraße 73.
Würstl Johann — Tröblergewerbe — XII., Hauptstraße 8.
Zavadil Alois — Tischlergewerbe — V., Brandmayergasse 28.
Zelenka Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Märzstr. 73.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 9. April 1900.

Berger Leopoldine — Pfaidlerei — I., Kohlmarkt 3.
Bierbaum Georg — Verschleiß von Kurzwaren — II., Dammstraße 4.
Böhm Eleonore — Victualien-Verschleiß — V., Rainergasse 32.
Bondy Emanuel — Kaffeesiedergewerbe — II., Circusgasse 50.
Borruso Giuseppe — Verschleiß von Weinen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen mit Ausschluss des Ausschankes — I., Lugeck 3.
Brandweiner David — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Kleeblattgasse 11.
Buzina Johann — Tischlergewerbe — I., Landesgerichtsstraße 18.
Engler Heinrich — Commissionswaren-Verschleiß — I., Maria-Theresienstraße 30.
Erhardt Michael — Pfaidlergewerbe — II., Klosterneuburgerstraße 98.
Feyt Eduard — Tischler — X., Hasengasse 14.
Fischer Wilhelm — Verschleiß von Geschäftsbüchern — II., Obere Donaustraße 85.
Geiß Marie — Friseurgewerbe — V., Reinprechtsdorferstraße 68.
Gellmann Juda — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kleine Pfarrg. 29.
Gladitsch Alois — Marktvictualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse, Markt.
Gruber Johann — Vorführung lebender Bilder mittels Kinematographen (Cinepar) — VI., Mariahilferstraße 1 b.
Haagen Ignaz — Verschleiß von Weinen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen mit Ausschluss des Ausschankes — I., Renngasse 10.
Heitzel, Taussig & Comp. — Niederlage der Weberei in Hof — I., Salvatorgasse 11.
Herget Ludwig — Pferdefleisch- und Pferdefleischselchwaren-Verschleiß — II., Leipzigerstraße 16.
Hörfarter Sebastian — Milchmeiergewerbe — II., Taborstraße 48.
Horpatzky Josefine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I., Hasnerstraße 9.
Kuschak Charlotte — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 60.
Jedlička Anton — Papier-, Zeichen- und Schreibwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 81.
Klamik Marie — Victualien-Verschleiß — XVI., Gaullachergasse 20.
Kleinmann Leopold — Handelsagentie — II., Untere Augartenstraße 19.
Klement Anna — Canditen- und Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — V., Matzleinsdorferstraße 31.
König Georg — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen mit Ausschluss jeden Ausschankes — II., Hannovergasse 12.
Kopold Regine — Schirm-Verschleiß — II., Taborstraße 49.
Kunschner Agnes — Canditen-Verschleiß — VI., Gumpendorferstr. 118.
Löwy Wilhelmine — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Volkertplatz 13.
Niemetz Agnes — Victualien-Verschleiß — II., Circusgasse 15.
Nowak Ludwig — Kürschner und Kappenmacher — XVI., Fröbelg. 28.
Perstinger Franz — Milchmeiergewerbe — XVI., Neulerchenfelderstr. 59.
Prot. Firma S. Plößl & Comp., vertreten durch Frau Marie Wagner — Handel mit optischen und mechanischen Waren — I., Rauhensteingasse 7.
Plotzer Johann — Musikergewerbe — XVII., Parhamerplatz 11.
Provazník Johann — Feilbieten von Würsten und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien außer k. k. Prater — II., Untere Augartenstraße 31.
Firma Regenauer & Klaber (Isidor Klaber, Josef Regenauer) — Gemischtwarenhandel — II., Praterstraße 59.
Rehak Franz — Ledergalanteriewaren-Erzeugung — XVI., Kulmgasse 1.
Rosseth (Hirsch) Hermann — Friseur und Raseur — II., Große Pfarrgasse 25.
Schejna Wenzel — Tischler — XVII., Haslingergasse 60.
Schmidt Ludwig — Selchwaren-Verschleiß — II., Mühlfeldgasse 9.
Schmidt Karl — Canditen-Verschleiß — I., Tegetthoffstraße 1.
Schneider Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Schönbrunnerstr. 119.
Scholler Alois — Kleinfuhrwerksgewerbe-Licenz Nr. 1751 — XVI., Lindauergasse 33.
Schwarzmayr Pauline — Bettwaren-Verschleiß — I., Rothenthurmstraße 35.
Semler Salomon — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Salzgries 21.
Siebenhaar Marie — Sonn- und Regenschirm-Verschleiß — XVI., Heigerleinstraße 3.
Sild Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Seilerstätte 16.
Steyrer Marie — Einspänner-Licenz Nr. 525 — Kagran Nr. 208.
Straßer Michael (Firma M. Straßer & Comp.) — Bank- und Commissionsgeschäfts-Inhaber — I., Hefsgasse 7.
Toifl Emanuel — Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Effingergasse 2.
Tomašek Josef — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — II., Heinzelmanngasse 6.
Wieringer Anton — Hafnergewerbe — II., Rembrandtstraße 3.
Wuest v. Bellberg Karoline — Victualien-Verschleiß — I., Tiefer Graben 8.
Wurscher Gabriele — Verschleiß von Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen mit Ausschluss des Kleinausschankes von gebrannten geistigen Getränken — X., Eugengasse 64.
Erste steierische Milch-Genossenschaft, vertreten durch Ignaz Beran, Victorgasse 16 — Verschleiß von Milch und Milchproducten — II., Venedig in Wien (Saison 1899).
„Vacuumöl-Compagnie", Actien-Gesellschaft — Handel mit Schmier- und Lederölen, sowie allen Apparaten zum Schmieren und zur sonstigen Verwendung von Schmieröl — I., Gonzagagasse 17.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 10. April 1900.

Bauer Matthias — Tischlergewerbe — II., Lessinggasse 11.
Beck Johann — Verschleiß von Pferdefleisch und Pferdefleisch-Selchwaren — XIII., Schwendergasse 45.
Bendl Matthias — Milchmeiergewerbe — XIII., Eitelbergergasse 5.
Biricz Georg — Personentransport mit dem Stadtlohnwagen Nr. 123 — IV., Lambrechtsgasse 13.
Brandis Eberhard, Baron (Russisch-österr.-ungar. Handels-Bureau E. v. Brandis) — Exporthandel — I., Spiegelgasse 13.
Brezinsky Eva — Feilbieten von Obst und Grünwaren von Haus zu Haus und auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien — XVII., Geblergasse 91.
Brüll Nathan — Ledergalanteriewaren-Erzeugung — VIII., Josefstädterstraße 34.
Caufal Franz — Schlosser — IV., Kolschitzkygasse 4.
Dalioth Josefine — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Stuwergasse 24.
Dollansky Johann — Pachtbetrieb eines radicierten Schankgewerbes — XVIII., Kutschkergasse 44.
Emanuel Victor — Betrieb von Börsegeschäften — I., Wiener Effectenbörse.
Ester Rudolf — Photographengewerbe — XVIII., Währingerstr. 184.
Fleischmann Hermine Francisca — Damenkleidermachergewerbe — XVIII., Schopenhauerstraße 64.
Forschmit Leo (Firma: Friedländer & Forschmit) — Handelsagentur — XV., Mariahilferstraße 146.
Fücsök Thekla — Victualien-Verschleiß — XIII., Auhofstraße 205.
Girzik Franz — Drechsler — IV., Heumühlgasse 5.
Gruber Stephan — Verschleiß von Tapezierer-Artikeln — VIII., Skodagasse 6.
Grünsfeld Adolf — Verschleiß von Uhren — IV., Favoritenstraße 52.
Hartmann Anna — Gastwirtin — VIII., Blindengasse 18.
Heinz Emanuel — Kleidermachergewerbe — VIII., Florianigasse 5.
Huss Adolf — Goldarbeitergewerbe — I., Singerstraße 8.
Huss Adolf — Uhren-Verschleiß — I., Singerstraße 8.
Kaminko Ferdinand — Kleidermachergewerbe — VIII., Lerchenfelderstraße 116.
Katrnoska Leopold — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Siebeneichengasse 16.
Katz Josefine — Pfaidlergewerbe — IV., Favoritenstraße 25.
Killian Friedrich Josef jun. — Fiaker-Licenz Nr. 654 — XVIII., Salierigasse 24.
Killian Friedrich Josef jun. — Fiaker-Licenz Nr. 622 — XVIII., Salierigasse 24.
Klose Victor — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Krotenbachstraße 89.
Kohlert Adelheid — Fleisch-Verschleiß — XVIII., Markthalle.
Kolbenschlag Anton — Fiaker-Licenz Nr. 517 — XVIII., Schulg. 75.
Kolbenschlag Anton — Fiaker-Licenz Nr. 739 — XVIII., Schulg. 75.
Kratochwill Karl — Musikalienhandel, Leihanstalt und Antiquariat — I., Wollzeile 1.

Krejči Marie — Victualien-Verschleiß — XVII., Haslingergasse 11.
Krnansky Katharina — Marktfahrergewerbe — II., Untere Augartenstraße 1.
Kunz Adam, Jakob und Karl (Firma: Brüder Kunz, vertreten durch Jakob Kunz) — Kaffeehandel — VIII., Lerchenfelderstraße 138. Filialen im I., II., III., IV., V., VII., VIII., IX., XV. und XVII. Bezirke.
Lawitschka Franz — Drechsler — IV., Heumühlgasse 5.
Ledwinszky Franz — Schlosser — VIII., Feldgasse 10.
Leppa Karl — Hutmachergewerbe — XIII., Glasauergasse 12.
Martin Bertha — Verschleiß von Fleisch und Selchwaren — XIII., Kienmayergasse 9.
Meixner Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Handelskai 96.
Merth Theresia — Pfaidlerei — X., Himbergerstraße 94.
Moschkowitz Siegmund, Rosenberg Anton (Firma: Rosenberg & Moschkowitz) — Handel mit Tapezierer-Artikeln — VIII., Josefstädterstraße 64.
Müller Anton — Spenglergewerbe — XIII., Breitenseerstraße 41.
Müller Anton Johann — Ausführung von Gasrohrleitungen, Beleuchtungs-Einrichtungen und Wassereinleitungen — XIII., Breitenseerstraße 41.
Müller Sophie — Speditionsgewerbe — XVIII., Kutschkergasse 36.
Opavsky Ludwig — Friseur- und Raseurgewerbe — XVIII., Arganergasse 3.
Parizek Josef — Fiaker-Licenz Nr. 903 — XVIII., Salierigasse 24.
Passeker Karl — Einspänner-Licenz Nr. 1107 — XVIII., Salierig. 20.
Pazdernik Josefa — Weißnähergewerbe — XV., Clementinengasse 15.
Pell Esther — Wäscheputzergewerbe — II., Bäuerlegasse 28.
Pohlidal Alfred — Erzeugung von Parfümeriewaren, kosmetischen Artikeln, Essenzen, ferner Verkauf von pharmaceutischen Präparaten im großen mit Ausnahme jener Artikel, deren Erzeugung oder Verkauf den Apothekern vorbehalten oder an eine Concession gebunden ist — XIII., Veitingergasse 16.
Pollak Mathilde — Privat-Lehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — I., Riemergasse 16.
Preinl Josef — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIII., Penzingerstraße 22.
Quittner Max (Jakob Quittner & Söhne) — Tuchfabriks-Niederlage — I., Franz Josefskai 33.
Rajnai Arpad — Verschleiß von gebrauchten Briefmarken — II., Große Sperlgasse 1.
Rameder Josefine — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Strozzig. 29.
Rappaport vulgo Schuchmann Moriz — Erzeugung einer Kleiderreinigungspasta — IV., Große Neugasse 6.
Rohrwasser Otto — Zuckerbäckergewerbe — VIII., Florianigasse 5 (Filiale).
Rutz Rudolf A. — Handel mit Leinenwaren — I., Schottenring 14.
Sandner Stephan — Verschleiß von Kalendern — I., Franciscanerplatz 5.
Schischka Anton — Spenglergewerbe — II., Schüttelstraße 53.
Scholz Clara — Massage, jedoch mit Ausschluss jeder selbständigen Ausübung zu Heilzwecken — IV., Favoritenstraße 17.
Schwidernoch Karl — Zuckerbäckergewerbe — XVIII., Martinsstraße 16.
Sedlar Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Winckelmannstraße 6.
Seidler Karl — Anstreicher — IV., Theresianumgasse 5.
Seitler Jakob — Friseur — IV., Schönbrunnerstraße 3.
Seltenhammer Richard — Victualienhandel — XVIII., Schopenhauerstraße 10.
Solterer Barbara — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten und Mercantildrucksorten — II., Treustraße 11.
Solterer Barbara — Verschleiß von Kurzwaren — II., Treustraße 11.
Sonntag Leopold — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XVIII., Fuchsthallergasse 18.
Spitzer Moriz — Goldarbeitergewerbe — XIX., Sieveringerstraße 14.
Steil Gisela — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Wallensteinstraße 59.
Sutter Josef — Tischler — I., Gonzagagasse 12.
Taubner Max — Pfaidler — VIII., Lerchenfelderstraße 10.
Thimler Leopold — Wäscheputzerei — IV., Walthergasse 3.
Trawniček Magdalena — Pfaidlergewerbe — XIII., Hietzinger Hauptstraße 86.
Treitler Ludwig — Anstreicher — XVII., Ortliebgasse 42.
Warwarowsky August — Schuhmachergewerbe — XIII., Linzerstr. 289.
Wimmer Marie — Victualien-Verschleiß — XVIII., Hildebrandgasse 38.
Wintik Rosalia, geb. Farkos — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Buchfeldgasse 2.
Ziller Gustav — Schuhmachergewerbe — XIII., Linzerstraße 203.
Zinkel Anton — Mechanikergewerbe — XIII., Herrnstorferstraße 21.
Zuschmann Josef — Fleischhauer — XVII., Elterleinplatz 7.
Etablissement für Mietwäsche vorm. W. Langer — Fabriksmäßige Dampfwäscherei — XVII., Seitenberggasse 65/67.
Etablissement für Mietwäsche vorm. W. Langer — Fabriksmäßige Wäsche-Erzeugung — XVII., Seitenberggasse 65/67.
Johannes Haag, Maschinen- und Rohrfabriks-Actiengesellschaft, Repräsentanz für Österreich — Fabriksmäßige Herstellung von Central-Dampf-, Luft- und Klappenheizungen, von Dampf-, Wasch-, Koch- und Bade-Einrichtungen und allen in diese Fächer einschlägigen Artikeln, insbesondere der zugehörigen Apparate mit Ausschluss der Herstellung von Wasserleitungen — VII., Neustiftgasse 98.
L. A. Riedinger, Maschinen- und Bronzewaren-Fabrik Augsburg, Repräsentanz für Österreich — Verkauf von Maschinen, Maschinenbestandtheilen, Installation industrieller Anlagen rücksichtlich der maschinellen Einrichtung — VI., Webgasse 45.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 11. April 1900.

Bärnwieser Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Antonigasse 45.
Baroubeck Josef — Musikergewerbe — V., Arbeitergasse 41.
Bartos Gustav — Kleinhandel mit Brennmaterialen — XVI., Paukengasse 38.
Benkö Ludwig — Schuhmachergewerbe — V., Gartengasse 3.
Böttcher Heinrich Rudolf — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren — XVII., Hauptstraße, Ecke der Burghausengasse.
Bruckner Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Halbgasse 29.
Burda Leopold — Zimmermalergewerbe — X., Siccardsburggasse 44.
Doušek Anton — Spengler — XVI., Paukengasse 33.
Dvořak (Dworschak) Marie — Victualien-Verschleiß — VII., Kandlg. 3.
Eder Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 47.
Erger geb. Topsch Auguste — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Rosenbügel 2.
Federer Emilie — Damenkleidermachergewerbe — XVII., Haslingergasse 4.
Fink Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Apollogasse 9.
Franz Otto jun. — Kurz- und Spielwaren-Verschleiß — VII., Neubaugasse 1.
Grimm Franz — Fleisch-Verschleiß — XVII., Wattgasse 70.
Fuchs Fritz, Ph.-Dr. — Vornahme von technisch-chemischen Untersuchungen von Lebensmitteln und von den im § 1 des Gesetzes vom 16. Jänner 1896, R.-G.-Bl. Nr. 89 ex 1897, aufgezählten Gebrauchsgegenständen — VII., Breitegasse 9.
Grünwald Charlotte — Modistengewerbe — VII., Siebensterngasse 15.
Hammerl Adolf — Fiaker-Licenz Nr. 376 — V., Gießaufgasse 23.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderath:
Sitzung des Gemeinderathes 765
Stadtrath:
Sitzungen des Stadtrathes 765
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 4. April 1900 765
Bezirksvertretungen:
Protokoll der öffentlichen Sitzung des Bezirksvertretung Hietzing vom 29. März 1900 771
Protokoll über die öffentliche Sitzung des Bezirksvertretung Ottakring vom 29. März 1900 772
Allgemeine Nachrichten:
Ernennungen 773
Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen 773
Approvisionierungs-Angelegenheiten:
Borstenviehmarkt vom 10. und 12. April 1900 773
Stechviehmarkt vom 12. April 1900 774
Bierpreise im Monate März 1899 774
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr 774
Städtisches Lagerhaus 774
Gewerbe-Angelegenheiten:
Genossenschaft der Stadt- und Landlohnfuhrwerker 775
Öffentliche Sicherheit 775
Sanitäts-Angelegenheiten:
Ausweis über die im Monate März 1900 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte 775
Städtisches Arbeitsvermittlungsamt in Wien:
Vermittlungsthätigkeit vom 30. März bis 6. April 1900 775
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 9. bis 12. April 1900 775
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 776
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 777
Eintragungen in das Gewerbe-Register 777
Kundmachungen.
Beilage:
Mittheilungen des statistischen Departements des Wiener Magistrates pro Februar 1900.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

1900.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	Gegenstand
21. April 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 25750. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Umbau der Hauptunrathscanäle in der **Rainer-** und **Trappelgasse** und in der **Schlüssel-** und **Mayerhofgasse** im IV. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 19.505 K 47 h und 2000 K Pauschale. 2—3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge ꝛc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Vadium von **5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen** oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Natification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Prot.-Nr. 214914 ex 1899.

IV. Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 21 Zollergasse, Einl.-Z. 1252 VII. Bezirk,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Samstag den 21. April 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingnisse im Stadbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Originalvorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums per 600 K** anzuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Natification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 7. April 1900. 2—3

Prot.-Nr. 22578 ex 1900.

VIII. 1474.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der für die Gräberausschmückung im Wiener Central-Friedhofe im Jahre 1900 erforderlichen **circa 70.000 Chrysanthemen** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 25. April 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Jaitner** im Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingnisse im obigen Bureau oder in der Verwaltungskanzlei des Wiener Central-Friedhofes während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und beheben.

Die Lieferung wird auch in Partien vergeben.

Offerte auf Lieferung von weniger als 5000 Stück Chrysanthemen werden nicht berücksichtigt.

Die Offerenten haben die im Sinne der Bedingnisse ausgefertigten Offerte am obbezeichneten Tage **vor 10 Uhr vormittags** der Offertverhandlungs-Commission versiegelt zu überreichen.

Jedem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 10 Percent** derjenigen Summe, um welche die Lieferung übernommen wird, anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben, beziehungsweise vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Natification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. April 1900. 1—3

Prot.-Nr. 26547 ex 1900.

IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der folgenden **Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer Doppel-Volksschule im XI. Bezirke, Kaiser-Ebersdorferstraße, nämlich: 1. der Erd- und Baumeisterarbeiten, 2. der Lieferung der hydraulischen Bindemittel, 3. der Lieferung der Traversen** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Dienstag den 17. April 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossene allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingnissen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums, welches mit 5 Percent der ämtlichen Kostenanschlagssumme** zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 6. April 1900. 3—3

Prot.-Nr. 23678 ex 1900.

IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Demolierung des Hauses Or.-Nr. 11 Wällischgasse, Einl.-Z. 1746 III. Bezirk,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Donnerstag den 19. April 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Originalvorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums in der Höhe von 400 K** beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 5. April 1900. 3—3

Prot.-Nr. 191026 ex 1899.

IV. 2950.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Mäuse- und Rattenvertilgung** in den städtischen Gebäuden in Wien und in den Humanitätsanstalten der Gemeinde Wien in Liesing, Klosterneuburg und Mauerbach in der Zeit vom **1. Mai 1900 bis 30. April 1903** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 18. April 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Ferdinand Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können das Verzeichnis der städtischen Gebäude und die Vorschrift für die Vergebung im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 10 K** für jeden Bezirk, sowie für die außer Wien gelegenen Humanitätsanstalten anzuschließen oder die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. April 1900. 3—3

Prot.-Nr. 17014 ex 1900.

VIII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen **Veräußerung** des auf dem Wiener Central-Friedhofe durch das Abmähen der nicht belegten Gräberflächen und durch das Absicheln der Gruppen der gemeinsamen Gräber im Jahre 1900 zu gewinnenden **Grases beziehungsweise Heues** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Montag den 23. April 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Jaitner** im Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingnisse in der Verwaltungskanzlei des Wiener Central-Friedhofes, XI. Bezirk, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und beheben.

Offerenten haben ein mit einer mit der ersten Textzeile zu überschreibenden 1 K-Stempelmarke versehenes schriftliches Offert, in welchem sie zu erklären haben, dass sie mit den von der Gemeinde aufgestellten Bedingnissen vollinhaltlich einverstanden sind, am obbezeichneten Tage vor 10 Uhr vormittags der Offertverhandlungs-Commission versiegelt zu überreichen.

Jedem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium** anzuschließen oder die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben, beziehungsweise vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 3. April 1900. 3—3

Prot.-Nr. 582 ex 1900.

IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 70 Magdalenenstraße, Einl.-Z. 619 VI. Bezirk,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Freitag den 20. April 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Originalvorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums per 500 K, sowie ferner eines Vadiums in der Höhe von 10 Percent der Offertsumme** bezüglich der im § 13 der Bedingnisse angeführten Abgrabungsarbeiten beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. April 1900. 3—3

Ad Prot.-Nr. 26547.

IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der folgenden **Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer neuen Doppel-Volksschule** im XI. Bezirke, Kaiser-Ebersdorferstraße, nämlich der:

1. Stuccaturerarbeiten,
2. Zimmermannsarbeiten,
3. Bildhauerarbeiten,
4. Bautischlerarbeiten,
5. Schlosserarbeiten,
6. Anstreicherarbeiten,
7. Lieferung der Steinzeugwaren,
8. Installation der Gas-Einrichtung,
9. Installation der Wasserleitung,
10. Möbeltischlerarbeiten,
11. Lieferung der Schulbänke,
12. Herstellung des Terrazzopflasters,
13. Herstellung der Niederdruckdampfheizung,

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Freitag den 20. April 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle** im Rathhause eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossene allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingnissen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums, welches mit 5 Percent** der amtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 9. April 1900. 2—3

Prot.-Nr. 22580 ex 1900.

VIII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung des zur **Gräberbeleuchtung im Wiener Central-Friedhofe erforderlichen Quantums von jährlich ungefähr 24.000 Stück Stearinkerzen** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Freitag den 20. April 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Jaitner** im Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

**

Unternehmungslustige können die Bedingnisse im obigen Bureau während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und beheben.

Offerenten haben auf einem Exemplare der Bedingnisse die bezügliche Erklärung entsprechend auszufüllen und mit einer mit der ersten Textzeile zu überschreibenden 1 K-Stempelmarke versehen am obigen Tage vor 10 Uhr vormittags der Offertverhandlungs-Commission als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium** anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben beziehungsweise vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Dem Stadtrathe bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. April 1900. 3—3

Prot.-Nr. 9487 ex 1900.

IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 15 Kefergasse, XIII. Bezirk,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 18. April 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Ferdinand Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingnisse im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der bezüglichen Bedingnisse bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit den Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 200 K** anzuschließen oder die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. April 1900. 3—3

Prot.-Nr. 25987 ex 1900.

IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 28 Kopalgasse, Einl.-Z. 130 Simmering, XI. Bezirk,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 25. April 1900, präcise um 12 Uhr vormittags** im Bureau des Herrn **Magistratsrathes Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums per 300 K** beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 11. April 1900. 1—3

Z. 2174.

Kundmachung.

(Verkauf von Holzbetten.)

Die Verwaltung des Wiener städtischen Versorgungshauses, IX., Spitalgasse 23, verkauft einzeln oder auch partienweise mehrere Hundert gut erhaltener Holzbetten.

Kauflustige werden eingeladen, sich diesbezüglich mit Anboten an die genannte Verwaltung zu wenden.

Wien, am 31. März 1900. 3—3

Ad B.-Sch.-Z. 2494.

Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung der erledigten Oberlehrerstelle an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen im IV. Wiener Gemeindebezirke, Phorusgasse 10.)

Im Wiener Schulbezirke kommt eine Oberlehrerstelle zur Besetzung. Termin zum Einlangen der Gesuche **bis inclusive 7. Mai 1900.** (Näheres siehe Amtsblatt Nr. 29.)

Vom Bezirksschulrathe der Stadt Wien,
am 3. April 1900.
Der Vorsitzende-Stellvertreter:
Gugler. 1—2

Ad Z. 2493 ex 1900.

Concurs-Ausschreibung.

(Gas-Obermeisterstelle.)

Im städtischen Central-Gaswerke der Gemeinde Wien gelangt die Stelle eines Gas-Obermeisters (eventuell eines Gasmeisters) mit 15. Juli 1900 zur Besetzung.

Mit der Stelle des Obermeisters ist ein Jahresgehalt von 4000 K, der sich bis auf 5000 K erhöhen kann, Naturalwohnung, Beheizung und Beleuchtung und eventuell eine Jahres-Remuneration nach dem Ergebnisse der Gebarung mit den Kohlen, Schmier- und Putzmaterialien, der Gasausbeute, der Instandhaltung der Öfen, Maschinen, Apparate u. s. w. verbunden und wird eine gegenseitige halbjährige Kündigungsfrist vereinbart.

Mit der Stelle des Gasmeisters ist ein Wochenlohn von 40 bis 60 K und eventuell eine Jahres-Remuneration nach dem Ergebnisse der Gebarung mit den Kohlen, Schmier- und Putzmaterialien, der Gasausbeute, der Instandhaltung der Öfen, Maschinen, Apparate u. s. w. verbunden und kann eine gegenseitige vierteljährige Kündigungsfrist vereinbart werden.

Für beide Stellen wird eine längere, erprobte Praxis im Betriebe eines Gaswerkes bedungen.

Bewerber um diese Posten wollen ihre mit dem Tauf- und Heimatscheine, den Studien- und Verwendungs-Zeugnissen und dem amtsärztlichen Nachweise über ihre körperliche Eignung belegten Gesuche, worin auch der Termin anzugeben ist, mit welchem dieselben den Dienst antreten können, **bis längstens 30. April 1900** in der Verwaltungs-Direction der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke", Wien, I., Doblhoffgasse 6, überreichen.

Die Gesuche jener Bewerber, welche anlässlich der Ausschreibung einer Obermeisterstelle vom 3. Februar 1900, Z. 352, eingeschritten sind, werden in diese Competenz mit einbezogen.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke".
Wien, am 31. März 1900.
Der Verwaltungs-Director:
Roßner. 3—3

M.-D.-Z. 115 ex 1900.

Concurs-Ausschreibung.

(Geometer und Geometer-Assistentenstellen im Hilfsstatus des Wiener Stadtbauamtes.)

Im Hilfsstatus der Bauamts-Abtheilung XIII des Wiener Stadtbauamtes gelangen zwei definitive Geometerstellen in der VII. städtischen Rangclasse und drei definitive Geometer-Assistentenstellen in der VIII. städtischen Rangclasse zur Besetzung.

Mit den Geometerstellen ist ein Jahresgehalt von 2000 K und ein Quartiergeld von jährlich 800 K, sowie zwei Triennien von je 200 K, mit den Geometer-Assistentenstellen ein Jahresgehalt von 1600 K und ein Quartiergeld von jährlich 600 K, sowie ein Triennium von 200 K verbunden.

Außerdem erhalten die Geometer und Geometer-Assistenten bei Verwendung im Freien als Ersatz für Entfernungs- und Wagengebüren eine halbmonatliche Pauschalentschädigung von 40 K.

Bewerber um diese Stellen haben außer der Erfüllung der Bedingungen der §§ 1 bis 3 der Dienstpragmatik für die Beamten und Diener der Gemeinde Wien den Nachweis über die Absolvierung der erforderlichen Fächer der Ingenieurschule oder des Geometercurses an einer technischen Hochschule oder über die Absolvierung einer höheren Staatsgewerbeschule zu erbringen.

Die Ernennung erfolgt durch den Wiener Stadtrath, welchem die uneingeschränkte Wahl unter den Bewerbern zusteht.

Die vorschriftsmäßig gestempelten Gesuche, welchen auch der Taufschein oder ein Geburtszeugnis und der Heimatschein anzuschließen ist, sind **bis längstens Donnerstag den 19. April 1900** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direction zu überreichen.

Nicht in Wien wohnende Bewerber haben außerdem ihrem Gesuche ein amtsärztliches Zeugnis über die physische Eignung zur Versehung der angestrebten städtischen Dienstesstelle, sowie ein Leumundzeugnis beizuschließen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Für diejenigen Bewerber, welche sich bereits anlässlich der Currende der Magistrats-Direction vom 27. Jänner 1900, M.-D.-Z. 115, und der Ausschreibung vom 22. März 1900 in Competenz gesetzt haben, entfällt die Einbringung eines Competenzgesuches.

Vom Wiener Magistrate
im selbständigen Wirkungskreise
am 12. April 1900.
Der Magistrats-Director:
Tachau. 1—1

M.-Z. 26271 ex 1900.

XVI.

Kundmachung.

(Aufnahme von Aspiranten in die k. und k. Cadettenschulen.)

Zufolge Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 27. März 1900, Z. 27543, wird hiemit verlautbart, dass mit Beginn des Schuljahres 1900 (Mitte September) in die k. und k. Cadettenschulen Aspiranten in beiläufig nachstehender Anzahl aufgenommen werden, und zwar in den I. Jahrgang der Infanterie-Cadettenschulen in Wien, Budapest und Prag je 100, in den I. Jahrgang der Infanterie-Cadettenschulen in Karlstadt, Königsfeld in Mähren, Lobzów bei Krakau, Hermannstadt, Triest, Marburg, Liebenau bei Graz, Pressburg, Innsbruck, Temesvar, Kamenitz bei Peterwardein, Strass bei Marburg und Lemberg je 30 bis 50, in den I. Jahrgang der Artillerie-Cadettenschule 90, in den I. Jahrgang der Pionnier-Cadettenschule in den I. Jahrgang der Cavallerie-Cadettenschule 50 Aspiranten.

In die höheren Jahrgänge der Cadettenschulen werden Aspiranten nur insoweit aufgenommen, als Plätze verfügbar sind. Die Aufnahmsbedingungen sind ausführlich in der im Amtsblatte der „Wiener Zeitung" vom 25. März 1900 (Nr. 69) eingeschalteten Concurs-Ausschreibung enthalten und sind Exemplare der Concurs-Ausschreibung, dann der „Vorschrift über die Aufnahme von Aspiranten in die Cadettenschulen", soweit der Vorrath reicht, von der k. k. Hof- und Staatsdruckerei oder von der Hof-Buchhandlung L. W. Seidel & Sohn in Wien zu beziehen.

Die Aufnahmsgesuche sind bis **längstens 15. August 1900** dem Commando der nächsten Cadettenschule direct einzusenden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 5. April 1900. 1—3

Ad M.-Z. 27915.

V.

Kundmachung.

(Commissionelle Begutachtung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 6. April 1900, Z. 3770, findet über das von der k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn namens der Commission für Verkehrsanlagen in vier Parien vorgelegte Project, durch welches eine theilweise Änderung in der Situierung und Anlage der Hochbauten am Frachtenbahnhofe in der Station Hauptzollamt gegen die ursprünglich mit dem Erlasse des genannten Ministeriums vom 17. Juli 1898, Z. 72, genehmigte Vorlage nothwendig wird, die commissionelle Begutachtung vom Standpunkte der Wiener Bauordnung und der Localinteressen im Sinne des § 22 der Ministerial-Verordnung vom 25. Jänner 1879, R.-G.-Bl. Nr. 19, am **Mittwoch den 18. April 1900** unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Concipisten Dr. Emil Kralowsky statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um **9 Uhr vormittags** im Vestibule der Station Hauptzollamt.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die bezüglichen Projectsbehelfe vom heutigen bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Ehlers) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate
als politischer Behörde I. Instanz
am 10. April 1900. 1—1

Kundmachung.

(Auflegung des Erwerbsteuer-Registerauszuges für den VI. Wiener Gemeindebezirk.)

Gemäß § 58 des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, und Art. 38 der Vollzugsvorschrift zum I. Hauptstücke desselben wird bekanntgemacht, dass der von der Steuerbehörde eingelangte, die Steuerpflichtigen aller vier Classen im VI. Wiener Gemeindebezirke umfassende Registerauszug, in welchem die von den Erwerbsteuer-Commissionen den einzelnen Steuerpflichtigen für die Veranlagungsperiode 1900/1901 bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich gemacht sind, in der Zeit vom **9. April bis 22. April 1900,** und zwar an Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und an Sonn- und Feiertagen zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags, in der Gemeindebezirkskanzlei: VI., Amerlingstraße 6, zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen aufliegen wird.

Wien, am 6. April 1900.
Der Bürgermeister:
Dr. Karl Lueger. 2—3

Kundmachung.

(Auflegung des Erwerbsteuer-Registerauszuges für den VII. Wiener Gemeindebezirk.)

Gemäß § 58 des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, und Art. 38 der Vollzugsvorschrift zum I. Hauptstücke desselben wird bekanntgemacht, dass der von der Steuerbehörde eingelangte, die Steuerpflichtigen aller vier Classen im VII. Wiener Gemeindebezirke umfassende Registerauszug, in welchem die von den Erwerbsteuer-Commissionen den einzelnen Steuerpflichtigen für die Veranlagungsperiode 1900/1901 bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich gemacht sind, in der Zeit vom **9. April bis 22. April 1900,** und zwar an Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und an Sonn- und Feiertagen zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags, in der Gemeindebezirkskanzlei: VII., Neubaugasse 25, zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen aufliegen wird.

Wien, am 6. April 1900.
Der Bürgermeister:
Dr. Karl Lueger. 2—3

M.-Z. 19314.

VIII.

Kundmachung.

(Wiederbelegung von Gräbern im Hetzendorfer Friedhofe.)

Mit 1. Juni 1900 gelangen die einfachen Gräber Nr. 294 bis 319 im Hetzendorfer Friedhofe zur Wiederbelegung.

Exhumierungen von Leichen aus diesen Grabstellen sind bis zum 31. Mai 1900 zulässig und sind die bezüglichen Gesuche bis zum 30. April 1900 beim Magistrate einzubringen.

Die auf den aufzulassenden Gräbern befindlichen Grabdenkmale werden vorläufig auf Kosten und Gefahr der Eigenthümer auf dem Friedhofe deponiert und nur bis zum 1. Juni 1901 jenen ausgefolgt, welche ihr Eigenthumsrecht urkundlich nachweisen.

Nach Ablauf dieser Frist wird über die Grabdenkmale von amtswegen verfügt werden.

Da die Erneuerung des Benützungsrechtes an einfachen Gräbern unzulässig ist, können die aufzulassenden und zur Wiederbelegung als eigene Gräber bestimmten Gräber nur durch Einzahlung der tarifmäßigen Gebür für eigene Gräber, und nur insolange das betreffende Grab nicht wiederbelegt ist, erworben werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 29. März 1900. 3—3

Z. 999 ex 1900.

XIII.

Kundmachung.

(Gustav Freiherr v. Heine-Geldern-Stiftung.)

Am 1. Juli 1900 gelangen aus den Interessen der Gustav Freiherr v. Heine-Geldern'schen Stiftung per 650 K ö. W. in Beträgen von 50 K bis 100 K zur Vertheilung.

Auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben Anspruch Witwen von Gewerbsleuten und krüppelhafte Waisen ohne Unterschied der Confession, welche der Stadt Wien angehören und dieses, sowie ihre Armut legal nachweisen können.

Der Stiftungsgenuss kann, höchst würdige Fälle ausgenommen, in zwei auf einander folgenden Jahren nicht an eine und dieselbe Person verliehen werden.

Witwen, welche um eine Unterstützung aus dieser Stiftung einschreiten, haben ihren Gesuchen ein legales Armutszeugnis, den Tauf- respective Geburtsschein, den Trauungsschein, den Todtenschein des Mannes, das ihr Heimatsrecht in Wien nachweisende Document, endlich eine Bestätigung, dass der Gatte ein Gewerbe betrieben hat, beizulegen.

Waisen haben dem Gesuche den Tauf- beziehungsweise Geburtsschein, den Todtenschein des Vaters oder der Eltern, ein legales Armutszeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit und den Nachweis des Heimatsrechtes in Wien anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 18. April 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 3. März 1900. 2—3

M.-Z. 20752.
III.

Kundmachung.

(Johann Gögl'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Vom Wiener Magistrate wird hiemit bekanntgemacht, dass aus der Johann Gögl'schen Heiratsausstattungs-Stiftung im Jahre 1900 ein Ausstattungsbetrag von 168 K an ein armes, unbescholtenes, in Wien wohnhaftes Mädchen ohne Unterschied der Confession zur Verleihung gelangt.

Diejenigen, welche sich um diesen Ausstattungsbetrag bewerben wollen, haben ihre mit dem Tauf- oder Geburtsscheine, dem Armutszeugnisse, dem Sittenzeugnisse und dem Nachweise des Wohnortes in Wien belegten Gesuche **längstens bis 10. Mai 1900** im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet eingelangte, sowie auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 4. April 1900. 2—3

Z. 788 ex 1900.
XIII.

Kundmachung.

(Dr. Franz Heiß-Stiftung.)

Von dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, dass demnächst die Interessen pro I. Semester 1900 des Dr. Franz Heiß'schen Stiftungscapitales für arme Verwandte des Stifters im Betrage von 729 K 75 h zur Vertheilung gelangen.

Jene armen Verwandten des Stifters, welche auf den Genuss dieser Stiftung Anspruch erheben zu können glauben, haben ihre Gesuche, welche mit den legalen Zeugnissen über die Armut, die mindere Erwerbsfähigkeit, das vorgerückte Alter oder die Gebrechen des Bittstellers, dann mit der Nachweisung über die Verwandtschaft mit dem Stifter belegt sein müssen, in Wien bei dem Magistrate, auf dem Lande bei den betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaften **bis inclusive 15. April 1900** zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. März 1900.

Kundmachung.

(Josef Treitl'sche Armen-Stiftung.)

Am 8. Mai 1900 gelangen fällige Zinsen aus der Josef Treitl'schen Armen-Stiftung im Betrage von 980 K in Beträgen von mindestens 40 und höchstens 100 K per Kopf an verschämte Arme in und außerhalb Wiens in den im Polizei-Rayon Wien gelegenen Orten oder an solche hilflose Personen, welche von den bestehenden Wohlthätigkeitsanstalten weniger oder gar nicht berücksichtigt werden, zur Vertheilung.

Bewerber um diesen Stiftungsgenuss haben ihre Gesuche, welche mit einem legalen Armutszeugnisse belegt sein müssen, **bis 20. April 1900** an die Vorstehung des IV. Gemeindebezirkes Wieden, IV., Schäffergasse 3, 1. Stock, einzureichen.

Wien, am 5. April 1900. 1—2

K. k. priv. Österreichisches Credit-Institut für Verkehrs-Unternehmungen und öffentliche Arbeiten.

Zufolge Beschlusses der vierten ordentlichen General-Versammlung der Actionäre des k. k. priv. Österreichischen Credit-Institutes für Verkehrs-Unternehmungen und öffentliche Arbeiten wird der Actien-Coupon Nr. 4 vom 9. April d. J. an mit

Kronen 14.—

in **Wien** bei unserer Hauptcassa;
„ „ bei der Niederösterreichischen Escompte-Gesellschaft;
„ **Budapest** bei der Vaterländischen Bank-Actien-Gesellschaft
„ **Berlin** bei den Herren Robert Warschauer & Comp.;
„ **Frankfurt a. M.** bei Herrn Jakob S. H. Stern;
„ **Leipzig** bei der Leipziger Bank;
„ **Hamburg** bei den Herren Joh. Berenberg, Gossler & Comp., eingelöst.

Wien, am 7. April 1900.

Der Verwaltungsrath.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Telephon 4305. **V. C. DUB** Gründung der Fabrik 1838.

Silberwaren-Fabrik und Niederlage

Wien, VII./3, Zieglergasse Nr. 65

hält lagernd: **Essbestecke, kunstgewerbliche Gegenstände, Gebrauchsartikel,** sowie auch Zusammenstellung von **Ausstattungen,** auch **Preise für jeden Sport** und **Gelegenheiten in jedem Stil** und bester Ausführung

Billigste Preise. **Prompteste Bedienung.**

MÖBEL-Fabrik

August Knobloch's Nachfolger

k. k. handelsger. beeid. Schätzungs-Commissär

Wien, VII/2, Breitegasse 7, 10 und 12

ladet zur Besichtigung der eingerichteten Musterzimmer höflichst ein.

Telephon Nr. 4959.

Grosses Lager in allen **Galanterie-Gegenständen.**

Billige Preise.

FRANZ RUMWOLF

k. u. k. Hof-Silberwaren-Fabrikant, Wien, VIII./1, Piaristengasse 29

empfiehlt seine mit den allerneuesten und leistungsfähigsten Maschinen besteingerichtete

Silberwaren-Fabrik und Präge-Anstalt.

Gegründet 1869.

Specialität: **Essbesteck-Fabrikate** in allen Ausführungen.

Billige Preise.

Wiener Eiswerke

alte Donau

Stadtbureau: Schulhof 6.

Gegründet 1872.

Telegramm-Adresse: **Eiswerke Wien.** — Telephon Nr. 253.

Ehrendiplom und silberner Pokal (höchste Auszeichnungen) Erste Kochkunst-Ausstellung Wien.

Donau-Block-Eis

von anerkannt grösster Reinheit und Kühlkraft.

Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres in alle Bezirke von Wien.

Asphalt-Steindachpappen

in allen Stärken **Isolirplatten** in allen Breiten

Holzcement, Dachlack und Asphaltpech

liefert in jeglichen Mengen, in kürzester Zeit, von bester Qualität

Julius Rütgers

Fabriken für Theerproducte und Dachpappen

Angern, Witkowitz, Warnsdorf,

Direction und Verkaufsbureau: Angern bei Wien.

Erste Schattauer Thonwarenfabriks-Actien-Gesellschaft

(vormals C. Schlimp)

Centralbureau WIEN. I., Seilergasse 14.

Klinkerpflaster für Trottoirs, Einfahrten, Höfe, Ställe und Straßen.

Feinklinker u. Mosaikplatten in schönster Ausführung für Vestibule, Kirchen, Gänge, Küchen, Säle etc.

Glasierte Wandverkleidungsplatten für Badezimmer, Küchenherde, Luxusstallungen etc.

Doppelt glasierte Steinzeugrohre bester Qualität, Kaminaufsätze, Gefäße aus Steinzeug.

Feuerfeste Chamotteziegel. Rauch- und Heizrohre bester Qualität.

Caolinerde, doppelt geschlemmt, naturweiß.

Ausführung von Steinzeug-Canalisierungen.

Prospecte und Kostenanschläge gratis.

Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Strassenbahnen in Wien.

Die erste ordentliche General-Versammlung

der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Strassenbahnen in Wien

findet am

Samstag den 28. April, vormittags 10 Uhr

im grossen Saale des Ingenieur- und Architekten-Vereines, I., Eschenbachgasse 9

statt.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Bericht des Verwaltungsrathes über die Verwaltung und den Stand der Gesellschafts-Angelegenheiten.
2. Vorlage der Bilanz und Bericht des Ausschusses für die Rechnungsprüfung.
3. Bestimmung der Gewinnvertheilung und der Dividende.
4. Beschlussfassung über die percentuale Höhe der Tantième des Verwaltungsrathes für die nächste Gewinnvertheilung, beziehungsweise für das Geschäftsjahr 1900.
5. Wahl des Ausschusses für die Rechnungsprüfung.

Die Herren Actionäre, welche an der General-Versammlung theilzunehmen beabsichtigen, werden hiemit eingeladen, ihre Actien in Gemäßheit der §§ 21 und 22 der Statuten bei der Hauptcassa der Gesellschaft (IV., Favoritenstraße 9) oder beim Wiener Giro- und Cassen-Vereine (I., Rockhgasse 4) spätestens bis **21. April 1900,** mittags 12 Uhr, zu hinterlegen.*)

Wien, am 13. April 1900.

Der Verwaltungsrath.

*) Der Besitz von je 10 Actien gibt das Recht zu je einer Stimme und stehen jedem Actionär so viele Stimmen zu, als ihm nach Maßgabe seines hinterlegten Actienbesitzes zukommen.

Das Stimmrecht kann durch Ausfüllung der Vollmacht auf der Rückseite der Berechtigungskarte an einen anderen stimmberechtigten Actionär übertragen werden.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 31. Dienstag, den 17. April 1900. Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **5. April 1900.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Dr. Mayreder, Müller, Nauer, Rissaweg, Schreiner, Schuh, Tomola, Dr. Wähner, Wessely, Zatzka. Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Entschuldigt: St.-R. Hipp, Weitmann.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(3028.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über die Einlösung der Häuser Or.-Nr. 10 und 12 Tuchlauben, I. Bezirk, und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Durchführung der Brandstätte zwischen Bauernmarkt und Tuchlauben folgende Realitäten, wie sie liegen und stehen:

a) Die den Eheleuten Karl und Betti Weißmandl gehörige Realität Or.-Nr. 10 Tuchlauben, Einl.-Z. 1322 I. Bezirk, per 479·43 m² um den Kaufschilling von 448.320 K;

b) die dem August Kohl gehörige Realität Or.-Nr. 12 Tuchlauben, Einl.-Z. 1324 I. Bezirk, per 142·73 m² um den Kaufschilling von 172.000 K und unter folgenden Bedingungen:

Ad a. 1. Die Gemeinde Wien übernimmt die auf der Realität zu Gunsten der Ersten österreichischen Sparcassa intabulierte Satzpost in dem dermalen noch aushaftenden Betrage von 52.295 K 83 h auf Abschlag vom Kaufschillinge zur Zahlung.

2. Von dem sonach verbleibenden Kaufschillingsbetrage ist ein Viertel bei Unterfertigung des Vertrages, der Rest in zwei gleichen in den Jahren 1901 und 1902 je am Jahrestage der Berichtigung der ersten Rate fälligen Raten zu begleichen.

Jedoch bleibt es der Gemeinde freigestellt, den Kaufschillingsrest auch vor Ablauf obiger Termine jederzeit ganz oder theilweise zu berichtigen. Der Kaufschillingsrest ist mit 4 Percent zu verzinsen; die Interessen sind halbjährig im vorhinein fällig.

3. Die für die Zinsen des Kaufschillingsrestes entfallende Rentensteuer trägt die Gemeinde, desgleichen die Vertragskosten und Übertragungsgebüren.

4. Die Kosten der grundbücherlichen Löschung der Satzpost tragen die Verkäufer.

Ad b. 1. Die Gemeinde übernimmt die auf der Realität zu Gunsten der Sparcassa Ober-Hollabrunn intabulierte Satzpost per 66.000 K auf Abschlag vom Kaufschillinge zur Zahlung.

2. von der sonach verbleibenden Kaufsumme ist ein Betrag von 30.000 K bei Vertragsunterfertigung, der Rest in zwei gleichen, in den Jahren 1901 und 1902 je am Jahrestage der Berichtigung der ersten Rate fälligen Raten zu bezahlen und letzterer mittlerweile mit 4 Percent zu verzinsen; die Interessen sind halbjährig im vorhinein fällig.

Der Gemeinde bleibt es freigestellt, den Kaufschillingsrest auch vor Ablauf obiger Termine jederzeit ganz oder theilweise zu berichtigen.

3. Der Käufer verzichtet auf die grundbücherliche Sicherstellung des Kaufschillingsrestes.

4. Die Vertragskosten und Übertragungsgebüren trägt die Gemeinde, die Kosten der grundbücherlichen Löschung der Satzpost der Verkäufer.

5. Die Gemeinde tritt in den zwischen August Kohl und Heinrich Mattoni abgeschlossenen Vertrag vom 30. März 1899, betreffend

die gemeinschaftliche Feuermauer der Realitäten Or.-Nr. 12 und 14 Tuchlauben, I. Bezirk, ein; jedoch verpflichtet sich August Kohl die im § 2 des citierten Vertrages erwähnte Entschädigung an Heinrich Mattoni zu bezahlen.

6. Der Verkäufer verpflichtet sich, die gegen die Eigenthümer des Hauses Or.-Nr. 10 Tuchlauben, I. Bezirk, anhängig gemachte Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes an dem im genannten Hause befindlichen Locale top. Nr. 19 sofort vorbehaltslos zurückzuziehen, und erklärt, von der Gemeinde keinerlei Ersatz für die bisher aufgelaufenen Processkosten zu begehren, sowie die diesbezüglichen Ansprüche der Eigenthümer des Hauses Or.-Nr. 10 vollkommen zu befriedigen.

7. Die bisher vom Verkäufer benützten Wohnlocalitäten werden demselben gegen eine beiden Theilen zu den üblichen Terminen zustehende halbjährige Kündigung und gegen einen erst später zu vereinbarenden Mietzins in Bestand gegeben.

II. Zur Deckung der durch die Erwerbung der obgenannten Häuser im Jahre 1900 erwachsenden Auslagen wird zur Ausgabs-Rubrik XXII 4 b ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

St.-R. Dr. Wähner beantragt die Ablehnung.

Referenten-Antrag angenommen.

(An den Gemeinderath.)

(3743.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen des Maximilian Paul Schiff um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 1214, Baustelle VI, Brahmsplatz, IV. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, dass für die Zustimmung der Gemeinde zur Erkerherstellung vor Ausfertigung des Bauconsenses, der Ausladefläche des Erkers von 7·80 m² entsprechend, ein Betrag von (7·80 × 200 K) 1560 K zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt werde. (Angenommen.)

(3387.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Baulinienbestimmung für das Haus I. Bezirk, Tiefer Graben 23, und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, den Special-Baulinienplan für das bezeichnete Haus im Sinne der Enquête-Anträge für die Durchführung des Straßenzuges „Brandstätte—Tiefer Graben" vorzulegen.

(Angenommen.)

(3225.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Project der Donauregulierungs-Commission für die Anlage eines Winterhafens in der Freudenau, II. Bezirk, und beantragt:

1. Dem Projecte der Donauregulierungs-Commission für die Anlage eines Winterhafens in der Freudenau wird grundsätzlich zugestimmt.

2. Der Donauregulierungs-Commission wird in Beantwortung ihrer Note vom 30. September 1899, Z. 2637, Nachstehendes mitgetheilt:

Die Gemeinde Wien ist nicht in der Lage, die Herstellung der Zufahrtsstraße in der Verlängerung des Handelsquais von der Stadlauerbrücke bis zum Eingange in das Hafengebiet auf ihre Kosten zu übernehmen oder auch nur einen Beitrag zu den Kosten dieser Herstellung zu übernehmen; dagegen ist die Gemeinde bereit, die Erhaltung dieser Straßenstrecke unter folgenden Bedingungen zu übernehmen:

a) Vor Inangriffnahme der Straßenherstellungsarbeiten ist der Gemeinde Wien das bezügliche Detailproject zur Einsicht und Zustimmung vorzulegen.

b) Die Ausführung der fraglichen Straßenstrecke hat unter Mitaufsicht des Stadtbauamtes zu erfolgen.

c) Die Bestimmung des Zeitpunktes der Übernahme der Straße in die Erhaltung der Gemeinde bleibt der letzteren vorbehalten.

Die Beleuchtung im Bereiche des Winterhafens ist von der Donauregulierungs-Commission auf ihre Kosten im Einvernehmen mit der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" durchzuführen, zu welchem Zwecke ein Beleuchtungsproject zur Genehmigung vorzulegen ist. Wegen Beleuchtung der zum Winterhafen führenden öffentlichen Straßen wird von der Gemeinde nach Einlangen des erwähnten Projectes die nöthige Verfügung getroffen werden.

Gegen die Versorgung der Hafenanlage mit Hochquellenwasser zu Genusszwecken auf Kosten der Donauregulierungs-Commission obwaltet kein Anstand; ob auch zu anderen Zwecken Wasser abgegeben werden kann, wird erst dann entschieden werden, wenn die Donauregulierungs-Commission ein Project für die Wasserversorgung, insbesondere für die Aufstellung von Auslaufbrunnen, Hydranten, Closets, Pissoirs ꝛc. der Gemeinde zur Genehmigung vorgelegt und die benöthigte Wassermenge bekanntgegeben haben wird.

Die Herstellung der Abzweigung erfolgt durch Organe der Gemeinde auf Kosten der Donauregulierungs-Commission; die Installationsarbeiten sind seitens der Donauregulierungs-Commission entweder durch den städtischen Contrahenten oder durch einen anderen behördlich concessionierten Installateur zu veranlassen.

Was endlich die Errichtung von Umschlags- oder Lagerplätzen betrifft, so muss bemerkt werden, dass die Betheiligung der Gemeinde an der Erwerbung um Uferplätze und an der Errichtung von Umschlags- und Lageranlagen in dem Freudenauer Hafen von den Verhältnissen, unter denen diese Errichtung zu erfolgen hätte, und von der Beihilfe abhängt, auf die von Seite des Staates und Landes in dieser Beziehung zu rechnen wäre, dass daher die Gemeinde noch keine bestimmte Erklärung abgeben kann, jedoch bereit ist, hierüber mit der Donauregulierungs-Commission in Verhandlung zu treten.

(Angenommen.)

(3195.) „Ansuchen des Dr. Freiherrn v. Haerdtl noo. Erbprinzessin Hohenlohe-Schillingsfürst und Genossen um Baulinien-Bekanntgabe für das Haus I. Bezirk, Annagasse 20."

Referent St.-R. Dr. Mayreder beantragt die Reassumierung des Stadtraths-Beschlusses vom 29. März 1900. (Angenommen.)

Referent beantragt sohin:

Die Verlängerung der Schwarzenbergstraße unter Schaffung eines freien Platzes zwischen der Seilerstätte, der Krugerstraße und Annagasse nach den bereits genehmigten Baulinien A B — C D — E F und der neuen Baulinie a b c wird genehmigt.

Es sei den Gesuchswerbern daher bekanntzugeben, dass ihre Realität vollständig auf künftigen Straßengrund fällt; denselben werde es anheimgegeben, die genannte Realität der Gemeinde Wien zum Kaufe anzubieten. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3657.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Erlass des k. k. Ministeriums des Innern vom 14. Februar 1900, Z. 40190 ex 1900, betreffend die Parcellierung der Kaiser Franz Josef-Kasernengründe, und beantragt, das vorgelegte Parcellierungsproject unter der Bedingung zu genehmigen, beziehungsweise hiezu die Zustimmung zu ertheilen, dass unter einem mit der grundbücherlichen Durchführung der Parcellierung auch die nach dem Plane und den Berechnungstabellen entfallenden Straßengründe kosten- und lastenfrei abgeschrieben und in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen werden. (Angenommen.)

(3815.) **St.-R. Braun** referiert über das Detailproject für den Bau einer Doppel-Volksschule XI., Kaiser-Ebersdorferstraße, und beantragt:

1. Das Detailproject für den Bau einer Doppel-Volksschule im XI. Bezirke, Kaiser-Ebersdorferstraße, wird nach der vom Stadtbauamte vorgeschlagenen Variante, wonach das zukünftige Souterrain bis zur definitiven Niveauherstellung als Parterre zur Unterbringung der Schuldienerwohnung, der Kanzlei und eines Lehrmittelzimmers auszunützen ist, mit folgenden Abänderungen genehmigt:

a) Die im provisorischen Parterre gelegenen Wohn- und Kanzleiräume, sowie das Lehrzimmer im 1. Stocke, durch welches seinerzeit der Hauseingang führen wird, haben nur weiche Fußböden zu erhalten.

b) Die Zahl der Fenster in dem unter dem Turnsaale gelegenen Kellerraume ist möglichst zu beschränken und ist bei der Construction dieser Fenster schon auf die mögliche seinerzeitige Hofanschüttung Bedacht zu nehmen.

c) Im provisorischen Parterre ist nur ein Abort anzubringen; dagegen ist im 1. Stockwerke die Zahl der Aborte auf sechs zu erhöhen nnd statt des projectierten Lehrmittelzimmers eine eigene Abortgruppe auszuführen.

d) Der Zugang zur Turnsaal-Garderobe ist durch ein Fenster in der Wand des Conferenzzimmers besser zu belichten.

e) Die Einrichtung ist vorläufig bloß für zehn Lehrzimmer beizustellen.

2. Für die Ausführung wird der Betrag von 200.000 K bewilligt.

3. Das Gebäude ist längstens mit 15. December 1900 der Benützung zu übergeben; es wird jedoch der Bauleitung nahegelegt, auf eine Abkürzung dieses Termines mit aller Energie hinzuwirken und das Gebäude bis Mitte November 1900 wenigstens theilweise benützungsfähig zu machen.

4. Unter der Voraussetzung des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Local-Commission wird der Bauconsens ertheilt.

5. Die Sicherstellung der Arbeiten und Lieferungen hat nach der von der Stadtbuchhaltung verfassten Übersichtstabelle zu geschehen.

6. Es wird zur Kenntnis genommen, dass dem mit der permanenten Beaufsichtigung des Baues zu betrauenden Bauamtsbeamten ein tägliches Zehrgeld von 5 K gemäß § 26 Geb.-Norm. angewiesen werden wird.

(Angenommen; Punkte 1 bis 4 an den Gemeinderath.)

(1173.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die im Sinne des Artikels VI des zwischen dem k. k. Handelsministerium und der Gemeinde Wien abgeschlossenen Übereinkommens vom 26. März 1898, H.-M.-Z. 3715 ex 1898 und M.-Z. 51383 ex 1898, festgesetzten Bedingungen, unter welchen der Gemeinde Wien innerhalb des Wiener Gemeindegebietes die Concession für den Betrieb ihrer Telegraphen-, Telephon- und elektrischen Signal-Anlagen seitens der Staats-Telegraphen-Verwaltung gestattet wird, und beantragt, den diesbezüglich von der k. k. Post- und Telegraphen-Direction in Wien unterm 30. November 1899, Z. 95811 ex 1899, vergelegten Entwurf zu genehmigen. (Angenommen.)

(3539.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Errichtung des Stiftbriefes für die Stephan Erker'sche Armenbetheilungs-Stiftung für Hernals und beantragt die Genehmigung des vom Magistrate vorgelegten Stiftbrief-Entwurfes. (Angenommen.)

(3614.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Erlass des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 18. Jänner, 1900, Z. 24396 ex 1899, betreffend die Bestellung eines Beamten des Stadtbauamtes zur Beaufsichtigung des für Zwecke der photographischen Lehr- und Versuchsanstalt gewidmeten städtischen Hauses VII., Westbahnstraße 25, und beantragt, die Bewilligung zu ertheilen, dass der städtische Baurath Ernst Necko mit der Beaufsichtigung der der Unterrichtsverwaltung obliegenden Instandhaltung des Innern des bezeichneten städtischen Gebäudes unter den vom Magistrate festgesetzten Modalitäten betraut werde. (Angenommen.)

(3705.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Errichtung eines Stiftbrief-Nachtrages zur Michael und Elisabeth Rudolf'schen Stiftung für arme Schulkinder und beantragt die Genehmigung des vom Magistrate vorgelegten Entwurfes.

(Angenommen.)

(2898.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Legat nach Rudolf Zipfel zur Errichtung und Unterstützung von Kindergärten, Kinderbewahranstalten und dergleichen humanitären Instituten der Gemeinde Wien, und beantragt, dieses Legat dem für die Errichtung eines neuen Kindergartens in Nussdorf bestehenden Fonde zuzuschlagen, beziehungsweise das vom Magistrate in diesem Sinne verfasste Schreiben an den Vorsteher des XIX. Bezirkes zu genehmigen. (Angenommen.)

(3224.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Beschluss des Obersten Gerichtshofes vom 25. Jänner 1900, Z. 552, betreffend die Zuerkennung einer Entschädigung an Karl Ceschka für nachträglich hervorgekommene Nachtheile anlässlich der Enteignung des Hauses Or.-Nr. 123 Kaiserstraße, VII. Bezirk, und beantragt die Kenntnisnahme desselben. (Angenommen.)

(3658.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Dr. Rudolf Polak noe. Ludwig Karl Zamarski um Löschungserklärung bezüglich der auf der Realität Einl.-Z. 1086 des V. Bezirkes haftenden Verbindlichkeiten und beantragt die Bewilligung des Ansuchens gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(2869.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Recurs der Therese Samhaber gegen den feuerpolizeilichen Auftrag des magistratischen Bezirksamtes für den IV. Bezirk vom 4. Jänner 1898, Z. 39981 ex 1897, bezüglich des Hauses IV., Wiedener Hauptstraße 9, und beantragt die Recursabweisung.

St.-R. Rissaweg beantragt, dem Recurse Folge zu geben.

Antrag Rissaweg angenommen.

(3194.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Zuschrift der Commission für Verkehrsanlagen in Wien, betreffend den Beschluss dieser Commission vom 6. März 1900 hinsichtlich des Vergleiches über die Ersparnisse an Stück- und Couponzinsen anlässlich der Begebung des Staatsbeitrages zur Wienflussregulierung, und beantragt, diesen Beschluss zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(2903.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Interpellation des Gem.-Rathes Dr. Uhl, betreffend die sanitätswidrigen Zustände in den k. k. Gerichtsgebäuden in Wien, und beantragt, denselben mit dem Bedeuten zur Kenntnis zu nehmen, dass wegen eventueller Behebung der Gebrechen und Übelstände im Innern der Gebäude der Magistrat als Sanitätsbehörde die nöthigen Aufträge zu ertheilen habe.

(Angenommen.)

(3585.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Project für die Herstellung der öffentlichen Beleuchtung in dem neu eröffneten Theile der Paulanergasse im IV. Bezirke und beantragt die Auf-

stellung einer neuen halb- und einer neuen ganznächtigen Flamme gemäß dem Antrage der städtischen Gasbeleuchtungs-Commission.

(Angenommen.)

(3388.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Siegmund Barber um Löschung des auf der Realität Einl.-Z. 1678 Favoriten, X. Bezirk (Baustelle 67), haftenden Bauverbotes und beantragt, die Bewilligung zur Löschung des fraglichen Bauverbotes und zur Ausstellung der erforderlichen Freilassungs-Erklärung auf Kosten des Gesuchstellers zu ertheilen. (Angenommen.)

(3467.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Note der k. k. Steuer-Administration für den I. Bezirk vom 28. December 1899, Z. 34999, betreffend die Erwerbsteuer-Auftheilung der Tiegelgussstahlfabrik „Poldihütte", und beantragt, von der Ergreifung eines Recurses gegen diese Auftheilung Umgang zu nehmen.

(Angenommen.)

(3164 ex 1898.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Tragung der Kosten für den sogenannten Privatunrathscanal in der Seilergasse im I. Bezirke, und beantragt, diesen Canal in die communale Erhaltung zu übernehmen und den für die Reparatur desselben im Jahre 1897 verausgabten, als Interimsauslage gegen Rückersatz vor den Hauseigenthümern, deren Hauscanäle in diesen Canal einmünden, verrechneten Betrag per 66 fl. 84 kr. = 133 K 68 h abzuschreiben.

Bürgermeister Dr. Lueger beantragt, den Magistrat anzuweisen, Erhebungen zu pflegen, auf Grund welches Rechtstitels die Einhebung der Erhaltungskosten für diesen Canal bisher erfolgt ist und ob nicht eine grundbücherliche Sicherstellung dieses Rechtstitels vorliegt.

Antrag des Bürgermeisters angenommen.

(3597.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen der Firma Ferdinand Sickenbergs Söhne um Belassung eines Magazintractes auf einem seinerzeit zur Verbreiterung der Greinergasse im XIX. Bezirke abzutretenden Grunde, Einl.-Z. 429, Parcelle 184, und beantragt:

1. Es ist der Firma Ferdinand Sickenbergs Söhne zur Durchführung der Grundabschreibung (Figur abchidefa des Originalplanes) von der Realität Einl.-Z. 429 Nussdorf eine Frist von drei Monaten, vom Tage der Genehmigung durch den Stadtrath an gerechnet, zu ertheilen und zu bedeuten, dass im Falle diese Grundabschreibung innerhalb dieser Zeit nicht durchgeführt sein sollte, die zwangsweise Beseitigung des Magazines, sowie die Grundabschreibung auf Kosten der Firma erfolgen werde.

2. Vollzieht die Firma die grundbücherliche Abschreibung innerhalb der gegebenen Frist, so ist mit ihr ein Bestandvertrag abzuschließen, mit welchem derselben die Grundfläche abchidefa gegen einen jährlichen Bestandzins von 100 K und gegen eine beiden Theilen jederzeit zustehende einjährige Kündigungsfrist überlassen wird.

Der Zins ist im vorhinein vom Tage der Grundabschreibung zu entrichten und durch das Rechtsdepartement des Magistrates ein Bestandvertrag auf Kosten der Firma Ferdinand Sickenberg auszufertigen. (Angenommen.)

(3479.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Ferdinand Fenz um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität Or.-Nr. 2 Sieveringerstraße, XIX. Bezirk, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebür im normalen Betrage von 558 K vorläufig mit 418 K 50 h zu bemessen und dem Gesuchsteller die Zahlung dieser Gebür per 418 K 50 h in den angesuchten Raten zu gestatten.

(Angenommen.)

(3532.) St.-R. Schuh referiert über die Verleihung einer communalen Auszeichnung an den k. k. Hofrath und Director der Kunstgewerbeschule des k. k. österreichischen Museums i. P. Josef Ritter v. Storck und beantragt, dem Genannten in Würdigung seiner ausgezeichneten Verdienste um die Entwicklung des Kunstgewerbes das taxfreie Bürgerrecht der Stadt Wien zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.

(3653.) St.-R. Schuh referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Äußerungen des Ortsschulrathes des IX. Bezirkes und des k. k. Schulinspectors in Angelegenheit des Baues des zweiten Theiles der Schule IX., Grünethorgasse 9, und beantragt, dem Antrage des Ortsschulrathes des IX. Bezirkes Rechnung zu tragen und den Bau noch im Jahre 1900 zur Ausführung zu bringen.

St.-R. Brauneiß beantragt, es sei in Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 5. Juli 1898, Z. 5062, der Bau des zweiten Theiles der neuen Schule in der Grünethorgasse erst im Jahre 1901 in Angriff zu nehmen und zu vollenden, wofür im Budget pro 1901 entsprechend Vorsorge zu treffen sei.

Antrag Brauneiß angenommen; an den Gemeinderath.

(3664.) St.-R. Schuh referiert über den Magistratsbericht betreffend die Ausscheidung von unbrauchbar gewordenen Trockentüchern aus dem Wäsche-Inventar des städtischen Volksbades im IX. Bezirke, und beantragt, die Abschreibung von 335 Stück unbrauchbar gewordenen Trockentüchern aus dem Wäsche-Inventar des bezeichneten Volksbades zu genehmigen und die Abgabe derselben zur Verwendung als Putzsetzen für die Maschinen der Wasserwerke im X. und XIII. Bezirke zu bewilligen. (Angenommen.)

(3668.) St.-R. Schuh referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Baulinienbestimmung für eine eventuelle Fortsetzung der Prechtlgasse im IX. Bezirke und beantragt, anlässlich des Ansuchens um Bestimmung der Baulinie für das Haus Or.-Nr. 13 in der Ackergasse seien, um die Möglichkeit der seinerzeitigen Fortsetzung der Prechtlgasse offen zu halten, die im Originalplane roth schraffierten Linien ab und cd unter Annahme einer Breite von 13·23 m als Baulinien in geradliniger Fortsetzung der Prechtlgasse zu bestimmen.

Als neue Niveau für dieses Straßenstück haben die im Originalplane roth eingeschriebenen und unterstrichenen Coten zu gelten.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3258.) St.-R. Schuh referiert über das Offert des Siegmund Pick auf Verkauf des Hauses Or.-Nr. 18 Marktgasse, Einl.-Z. 503 IX. Bezirk, an die Gemeinde Wien und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen zu hoher Preisforderung.

(Angenommen.)

(3604.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Emanuel Schweinburg um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei den Realitäten Einl.-Z. 699 und 1671 IX. Bezirk zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt, die Schadloshaltung für den von der Realität Einl.-Z. 699 des IX. Bezirkes über die halbe Breite der Müllnergasse abzutretenden Grund per 39·01 m² mit 60 K per Quadratmeter für den von der Realität Einl.-Z. 1671 des IX. Bezirkes über die halbe Breite der Müllnergasse abzutretenden Grund per 15·86 m² mit 36 K per Quadratmeter zu bestimmen. (Angenommen.)

(3556.) St.-R. Schuh referiert über die Abänderung der Baulinien der Plenergasse im XVIII. Bezirke in dem Theile zwischen der Lazaristen- und Karl Beckgasse und beantragt:

Es seien die Baulinien der Plenergasse im XVIII. Bezirke zwischen der Lazaristen- und Karl Beckgasse unter theilweiser Verbreiterung der Straße von 13·27 auf 20 m nach den Linien a b — c d abzuändern.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3820.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen der Direction des k. k. Staatsgymnasiums im XIII. Bezirke um Überlassung des Turnsaales der Volksschule XIII., Am Platz 2, behufs Abhaltung geistlicher Exercitien anlässlich der österlichen Beichte, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(3817.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Verleihung einer communalen Auszeichnung an den Professor Alois Weiß, Inhaber und Director der commerciellen Lehranstalt I., Getreidemarkt 16, und beantragt, dem Genannten in Anerkennung seines humanitären Wirkens das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Nachsicht der Taxen zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3816.) St.-R. Fiedler referiert über die Verleihung einer communalen Auszeichnung an den Vorsteher-Stellvertreter der Genossenschaft der Friseure, Konrad Horaczek, und beantragt, dem Genannten in Würdigung seiner vieljährigen Verdienste auf gewerblichem Gebiete die goldene Salvator-Medaille zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3322.) **St.-R. Hraba** referiert über die Kosten anlässlich der corporativen Betheiligung der Gemeindevertretung an dem Leichenbegängnisse Sr. Excellenz Nikolaus Dumba und beantragt die Genehmigung der aufgelaufenen Kosten im Betrage von 716 K.

(Angenommen.)

(3699.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des provisorischen Hausdieners Heinrich Hoschek um Fortbezug des Taglohnes während der Dauer der Waffenübung, d. i. vom 3. April bis 2. Mai 1900 und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß des Antrages der Magistrats-Direction. (Angenommen.)

(3700, 3655.) St.-R Hraba referiert über Personal-Angelegenheiten.

Die Referenten-Anträge werden genehmigt.

(3549.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr in Eßlingen um Gewährung einer Subvention und beantragt die dermalige Abweisung des Ansuchens.

(Angenommen.)

(3489.) St.-R. Hraba referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Bewilligung eines Zuschusscredites per 1000 K zur Ausgabs-Rubrik XXVIII 2 c „Kosten der Beheizung der Localitäten des Central-Viehmarktes" pro 1899 und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen.)

(3607.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Vergebung der Arbeiten und Lieferungen (II. Serie) für den Schulbau X., Knöllgasse 61, und beantragt, die Arbeiten und Lieferungen (II. Serie) für den Bau einer Volksschule im X. Bezirke, Knöllgasse 61, in folgender Weise zu vergeben, wobei sich die Percentualansätze auf die ämtlichen Kostenanschlagspreise beziehen:

1. Die Stuccaturerarbeiten an Jakob Propst Witwe, V., Wolfganggasse 25, gegen einen Nachlass von 6·5 Percent.

2. Die Steinmetzarbeiten an Johann Konheiser, IV., Victorgasse 20, gegen eine Aufzahlung von 8 Percent.

3. Die Zimmermannsarbeiten an Ludwig Biber, X., Steudelgasse 9, gegen einen Nachlass von 10·9 Percent.

4. Die Spenglerarbeiten an Leopold Horner, V., Schönbrunnerstraße 85, gegen eine Aufzahlung von 1 Percent.

5. Die Bautischlerarbeiten gegen einen Nachlass von 16 Percent, die Möbeltischlerarbeiten und die Lieferung der Schulbänke gegen einen Nachlass von 17 Percent an Andreas Oltmanns, VI., Ägydigasse 6.

6. Die Schlosserarbeiten gegen einen Nachlass von 18·5 Percent und die Lieferung der Küchenherde zu den Einheitspreisen an Karl Heger, XVI., Yppenplatz 10.

7. Die Anstreicherarbeiten an Franz Langs Witwe, IV., Rubensgasse 9, gegen einen Nachlass von 36·6 Percent.

8. Die Herstellung des Terrazzopflasters an Alois Müller, X., Triesterstraße 1 f, bei Verwendung von Mannersdorfer Portlandcement zum Preise von 4 K 10 h per Quadratmeter.

9. Die Installation der Wasserleitung und Lieferung der Sturzclosets an Josef Horicky gegen einen Nachlass von 18 Percent.

10. Die Bildhauerarbeiten an Josef Panigl, V., Diehlgasse 25, gegen einen Nachlass von 10 Percent.

11. Das Offert des Eduard Schneider auf Herstellung von Flachziegelgewölben in den Lehrräumen wird als mit dem genehmigten Projecte nicht übereinstimmend abgelehnt. (Angenommen.)

(3557.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Project für die Wiederherstellung des Kinderparkes im III. Bezirke und beantragt:

1. Das vom städtischen Obergärtner verfasste und vom Stadtbauamte ergänzte Project über die Wiederherstellung des Kinderparkes im III. Bezirke wird principiell genehmigt.

2. Der wiederherzustellende Kinderpark ist vorläufig nur provisorisch einzufrieden, und zwar mit einfachen, grün angestrichenen Holzpflöcken, welche miteinander durch starke Drähte zu verbinden sind.

3. Als seinerzeitige definitive Einfriedung wird ein eisernes Einfriedungsgitter auf Betonsockel nach dem Muster des um den Rathhauspark befindlichen Einfriedungsgitters in Aussicht genommen und ist hiefür in das Budget pro 1901 ein Betrag von 19.000 K einzustellen.

4. Von der vom städtischen Obergärtner beantragten Erbauung eines Garten-Administrationsgebäudes im städtischen Kinderparke wird vorläufig Umgang genommen und ist der für diesen Bau nach dem Projecte in Aussicht genommene Platz mit Gras zu besämen.

Bürgermeister Dr. Lueger beantragt, das vorgelegte Project nur unter der Voraussetzung zu genehmigen, dass die vorhandenen alten Bäume erhalten bleiben, und dass die über der Trace der Stadtbahn befindliche Erdanschüttung die Anpflanzung von Bäumen ermöglicht; anderenfalls wäre das Project entsprechend abzuändern.

Referent schließt sich dem Antrage des Bürgermeisters an.

Es wird sohin der modificierte Referenten-Antrag angenommen.

(3504.) St.-R. Schreiner referiert über das Project für die Neupflasterung der Langauergasse zwischen der Fuchs- und Gerstnergasse im XV. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem Kostenerfordernisse per 8254 K 1 h zu genehmigen und zur Bedeckung des im Präliminare nicht mehr vorgesehenen Betrages einen Zuschusscredit per 255 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 b zu bewilligen.

(Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **6. April 1900.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Dr. Mayreder, Brauneiß, Müller, Büsch, Rauer, Dr. Deutschmann, Rissaweg, Fiedler, Schreiner, Gräf Ferdinand, Schuh, Grünbeck Sebastian, Tomola, Hörmann, Dr. Wähner, Hraba, Wessely, Dr. Krenn, Zatzka.

Krank: St.-R. Hipp, Weitmann,
Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(10049 ex 1899, 6, 1477, 1565, 1634, 2336, 2911 ex 1900.) **St.-R. Wessely** referiert über den Regierungs-Entwurf der neuen Marktordnung für den Central-Viehmarkt St. Marx.

Die Referenten-Anträge werden mit einigen kleineren Abänderungen angenommen.

(An den Gemeinderath.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(3818.) **St.-R. Hraba** referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredites per 64.000 K zur Ausgabs-Rubrik I, Post 4, und eines Zuschusscredites per 9800 K zur Ausgabs-Rubrik II, Post 2, anlässlich der Wahlen in den Gemeinderath und in einige Bezirksvertretungen im Jahre 1900 und beantragt die Bewilligung dieser Zuschusscredite und Ermächtigung des Bürgermeisters, angesichts der außerordentlichen Dringlichkeit der vorzunehmenden Gemeinderathswahlen von der Durchführung jener Gemeinderaths-Beschlüsse, deren Beachtung die schleunige Vornahme der Neu- und Ergänzungswahlen unmöglich machen würde, ausnahmsweise Umgang zu nehmen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(3615.) **St.-R. Wessely** referiert über das Project für die Reconstruction des Lagerhaus-Magazins Nr. 6 und beantragt:

1. Es sei das vorgelegte Project mit dem Erfordernisse von 19.723 K 84 h zu genehmigen.

2. Die Vergebung der Arbeiten habe unter den vorgelegten Bedingungen und nach den vom Magistrate vorgeschlagenen Modalitäten zu erfolgen.

3. Zu den veranschlagten Baukosten sei für den mit der Überwachung während des Baues betrauten Beamten ein Zehrungsbeitrag von 100 fl. = 200 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(3505.) St.-R. Wessely referiert über die Fahrbahn-Verbreiterung und die Herstellung von Stufen bei Or.-Nr. 19 Liniengasse, VI. Bezirk, und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag mit dem bedeckten Erfordernisse von 6635 K 26 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3465.) St.-R. Wessely referiert über das Offert des Alois Schweinburg und des Hermann Lederer auf die Baustellen Einl.-Z. 1235 und 1237 VI. Bezirk, und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(3822.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über die Einsetzung und Neuwahl der Gemeinderathsausschüsse für die städtische Gasbeleuchtung und die Durchführung des Baues einer zweiten Hochquellenleitung und der Bauten für die Ergänzung der Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung und beantragt, es seien die beiden vorgenannten zwei Ausschüsse mit dem nach den früheren Gemeinderaths-Beschlüssen bestimmten Wirkungskreise, der bisherigen Mitgliederzahl und dem bisherigen Statute neuerlich einzusetzen, beziehungsweise vom Gemeinderathe neu zu wählen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3298.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Offert der Österreichischen Asphalt-Actiengesellschaft auf Herstellung einer Probepflasterung mit Gussasphalt und beantragt, der Magistrat werde beauftragt, mit der Offerentin wegen probeweiser Auspflasterung einer 10 m langen Strecke der Löwelstraße mit Gussasphalt auf Kosten der Offerentin zu verhandeln. (Angenommen.)

(1985.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Project des Ingenieurs Tauber für eine elektrische Bahn Wien—Schwechat—Pressburg und beantragt:

1. Es sei der vom Josef Tauber vorgeschlagenen Führung der elektrischen Bahn unter vorläufiger Genehmigung der im Situationsplan blau eingezeichneten Variante bis km 7·3 (Simmeringer Hauptstraße) zuzustimmen; ferner wäre der Führung der Bahn von diesem Punkte bis zur projectierten Station „Central-Friedhof" längs der Simmeringer Hauptstraße unter Annahme des mit Provisorium I bezeichneten Querprofiles, jedoch mit der Abänderung zuzustimmen, dass der Radfahrweg auf 2·5 m verbreitert, der Fußweg in das gleiche Niveau mit der Straße gelegt und dafür Sorge getragen wird, dass eine klaglose und unbehinderte Communication von dem Fußwege über den zu diesem Zwecke einzudeckenden Straßengraben und über den Bahnkörper ermöglicht wird.

Von der Station „Central-Friedhof" angefangen, bis zur Gemeindegrenze ist die Trace der Bahn derart zu wählen, dass sie hinter die an der Simmeringer Hauptstraße befindlichen Baulichkeiten zu liegen kommt.

Auf den Flügel Gemeindegrenze bis Klein-Schwechat-Markt habe der Unternehmer zu verzichten.

2. Bei einer Regulierung der Simmeringer Hauptstraße, sowie bei einer Regulierung oder Parcellierung des übrigen von der Bahn durchzogenen Gebietes ist der Bahnkörper nach den Angaben der Gemeinde umzulegen.

3. Die Kosten der Grunderwerbungen, Änderungen der Communicationen, Verlegungen des Bahnkörpers 2c. fallen ausschließlich dem Unternehmer zur Last.

4. Es sei grundsätzlich zu genehmigen, dass die Gemeinde Wien die Concession für die Theilstrecken:

a) Sophienbrücke bis Station „Klein-Schwechat" der Donauuferbahn;

b) Sophienbrücke bis Hauptzollamts-Bahnhof;

c) Central-Friedhof bis Kaiser-Ebersdorf

der von Josef Tauber projectierten elektrischen Bahn von Wien nach Pressburg selbst erwirbt.

5. Bezüglich des Baues und Betriebes dieser Linien seien einerseits die Verhandlungen mit Josef Tauber fortzusetzen, andererseits sei mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien (gemäß § 36 des Vertrages), in Verhandlung zu treten.

6. Bezüglich des mit Josef Tauber eventuell abzuschließenden Übereinkommens seien schon jetzt folgende grundsätzliche Bestimmungen zu genehmigen:

a) Die an die Gemeinde Wien für die im Wiener Gemeindegebiete gelegenen Bahnstrecken zu leistende Abgabe wird bis zu einer Brutto-Einnahme von 20.000 K per Bahnkilometer der Gesammtlinie mit 10 Percent festgesetzt, wobei jedoch die ermittelte Durchschnitts-Brutto-Einnahme für die im Wiener Gemeindegebiete gelegenen Strecken mit dem dreifachen Ausmaße zugrunde gelegt wird; steigen die Brutto-Einnahmen, auf das Bahnkilometer der Gesammtlinie bezogen, um 2000 K pro Jahr, so erhöht sich die Abgabe um 1 Percent, wobei jedoch die bezügliche Brutto-Einnahme inclusive der Steigerung wieder mit dem dreifachen Betrage in Anschlag zu bringen ist.

Bei weiteren Steigerungen der Brutto-Einnahmen um je 2000 K gilt sinngemäß die gleiche 1percentige Erhöhung der Abgabe von dem dreifachen Ausmaße der Einnahme.

Als Minimalabgabe wird ein Betrag von 4500 K per Bahnkilometer in Wien festgesetzt.

Die Abgabe ist nicht nur für die auf öffentlichem Grunde liegenden Strecken, sondern für die gesammte Länge der im Wiener Gemeindegebiete befindlichen Linien zu leisten.

b) Das Bahnunternehmen hat sich in gleicher Weise wie gemäß dem mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen abgeschlossenen Vertrage zur Abnahme des erforderlichen Stromes, und zwar für die gesammten im Wiener Gemeindegebiete gelegenen Strecken zu verpflichten.

c) Als Fahrpreis für die in Wien gelegenen Strecken wird bestimmt: vom Hauptzollamte bis zum neuen Wirtshause (beim städtischen Gaswerke) und von hier bis zur Gemeindegrenze 10 h, Hauptzollamt—Gemeindegrenze 20 h.

d) Als Caution hat das Bahnunternehmen einen Betrag von 50.000 K zu erlegen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3778.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Concessionserwerbung für die städtischen Elektricitätswerke und Firma-Protokollierung und beantragt:

1. Der Gemeinderath wolle zur Kenntnis nehmen, dass die für die Erzeugung des zum Betriebe der städtischen Straßenbahnen erforderlichen elektrischen Stromes bestimmte Kraftwerk-Centrale bereits durch die Concession vom 24. März 1899, R.-G.-Bl. Nr. 58, concessioniert worden ist und dementsprechend in allen Fragen des Baues und Betriebes und der Erwirkung finanzieller Begünstigungen als integrierender Bestandtheil des Bahnunternehmens behandelt wird, für welches der Gemeinde Wien durch die bezogene Kundmachung des k. k. Eisenbahnministeriums die Concession ertheilt worden ist.

Weiters wolle der Gemeinderath genehmigen, dass

2. für die zur Erzeugung elektrischer Kraft für Beleuchtungs- und andere Zwecke bestimmte Kraftwerkcentrale sofort um die Verleihung der gewerberechtlichen Concession eingeschritten, und dass

3. nach Ertheilung dieser Concession für dieses Kraftwerk unverzüglich die handelsgerichtliche Registrierung der Firma „Gemeinde Wien — städtisches Elektricitätswerk" erwirkt wird; endlich dass

4. mit der Firmazeichnung einzeln der Bürgermeister und jeder der beiden Vice-Bürgermeister betraut werden.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3507.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Feststellung der Eigenthumsgrenze zwischen den der Commission für Verkehrsanlagen gehörigen Gründen und der Realität Nr. 13 Hauptstraße in Hadersdorf-Weidlingau und beantragt, es wäre das Anbot des Josef Krantz auf Ankauf der in dem Grundtheilungsplane roth angelegten, mit den Buchstaben a b c d e a umschriebenen Theilfläche der der Commission für Verkehrsanlagen gehörigen Cat.-Parc. 148/16 Weidlingau im Ausmaße von 21·36 m² zum Preise von 21 K 36 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(3193.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen des Antonio Pellegrini um Aufzahlung auf die Verführungspreise für die Ausräumung des Wienflussvorbassins in Hadersdorf-Weidlingau und beantragt, diese Frage sei unter einem mit der Abrechnung des Unternehmers Antonio Pellegrini zu behandeln.

(Angenommen.)

(3772.) St.-R. Rauer referiert über die Herstellung eines Schulgartens und eines Jugendspielplatzes bei dem Schulgebäude XIII., Speisingerstraße 44, und beantragt:

1. Es sei die Herstellung eines Schulgartens und eines Sommer-Turn- und Spielplatzes für die Knaben- und Mädchen-Volksschule XIII., Speisingerstraße 44, beides auf dem Grundcomplexe hinter dem Schulgebäude im Sinne des Local-Commissions-Protokolles vom 22. März 1900 mit dem bedeckten Gesammtkostenbetrage von 1010 K exclusive des Wertes per 602 K der zur Bepflanzung und Einfriedung des Areales zu verwendenden Bäume und Gesträuche aus der städtischen Baumschule und die sofortige Inangriffnahme der betreffenden Arbeiten zu genehmigen.

2. Dem Vorsteher des XIII. Bezirkes sei von der oben bezeichneten Summe per 1010 K der Betrag von 670 K für die Herstellung der gesammten Gartenanlage mit dem Bemerken zu bewilligen, dass die bezüglichen Auslagen vollkommen getrennt von jenen für die unter seiner Obsorge stehenden öffentlichen Gartenanlagen zu verrechnen sind.

Dem Stadtbauamte sei der Betrag von 200 K für die Herstellung des Jugendspielplatzes und dem Schulleiter der Betrag von 140 K für die Instandhaltung des Schulgartens im Jahre 1900, letzterer Betrag mit dem Bemerken zu bewilligen, dass über denselben am Ende des Jahres 1900 ein Verwendungsnachweis der städtischen Buchhaltung vorzulegen ist.

4. Das alljährliche Erhaltungspauschale für den Schulgarten sei unter einem mit der Vorlage des sub 2 genannten Verwendungsnachweises zu bewerkstelligen.

5. Die Instandhaltung der nicht zum eigentlichen Schulgarten gehörigen Pflanzungen sei dem Vorsteher des XIII. Bezirkes zu übertragen und seien die bezüglichen Kosten gleichfalls abgetrennt von den Auslagen für die öffentlichen Gartenanlagen auf Rubrik XII 4 e zu verrechnen. (Angenommen.)

(3660.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Anna Mayer um Bewilligung zur Grundabtretung bei Einl.-Z. 136 Ober-St. Veit, und beantragt, die Bewilligung zur unentgeltlichen gebüren- und lastenfreien Übertragung der im Plane mit e f h i e und a b c a umschriebenen Theile der Realität Einl.-Z. 136 Ober-St. Veit in das Verzeichnis über das öffentliche Gut unter der Bedingung zu ertheilen, dass diese Grundtheile in das richtige Niveau gebracht und in den physischen Besitz der Gemeinde Wien über Verlangen der letzteren übergeben werden, und dass diese Verbindlichkeiten als Reallasten zu Gunsten der Gemeinde Wien auf der Realität Einl.-Z. 136 Ober-St. Veit einverleibt werden.

(Angenommen.)

(3663.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Marie Schiller um Überlassung des einfachen Grabes Gruppe V, Nr. 238 im Hietzinger Friedhofe und beantragt, zu genehmigen, dass das erwähnte Grab um die in der früheren Friedhofsordnung der Gemeinde Hietzing normierte Gebür per 10 fl. = 20 K neuerlich auf weitere zehn Jahre vom 7. April 1900 an überlassen werden darf. (Angenommen.)

(3498.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Verkauf von alten Schöpfbrunnenständern und Brunnenstangen, und beantragt die Annahme des Offertes des Franz Klein mit dem Preise von 9 K 90 h für die gusseisernen Schöpfbrunnenständer und von 9 K für das schmiedeeiserne Brunnengestänge per 100 kg, sowie die Ablehnung des verspätet eingebrachten Offertes des Albert Lapatschek. (Angenommen.)

(3062.) St.-R. Büsch referiert über die Schlussrechnung über den Canalbau in der Meidlinger Hauptstraße, Breitenfurterstraße und Draschegasse, XII. Bezirk, und beantragt:

1. die Genehmigung der sich durch die beiden Kostenüberschreitungen beim Canalbau per 5245 K 2 h und bei der Wasserleitung per 11 K, sowie des an die fürstlich Schwarzenberg'sche Thonwarenfabrik unter der vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingung zur Nachzahlung beantragten Betrages per 84 K 62 h ergebenden Gesammtkostenüberschreitung von 5340 K 64 h;

2. Nachsicht der bei den Erd- und Baumeisterarbeiten eingetretenen Terminüberschreitung von 35 Tagen. (Angenommen.)

(3491.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Rudolf Munk um Baubewilligung für eine auf dem gepachteten Bürgerspitalfondsgrunde V., Steinbauergasse, Ecke des Margarethengürtels, herzustellende hölzerne Schupfe, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses. (Angenommen.)

(3468.) St.-R. Büsch referiert über den Recurs des Johann Prokisch wegen verweigerter Herstellung eines Windfanges bei seinem Kaffeehauslocale V., Schönbrunnerstraße 97, und beantragt die Recursabweisung. (Angenommen.)

(3717.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Vergebung der Gaseinrichtung für den Bau der Schule X., Knöllgasse 61, und beantragt, diese Arbeit an Stephan Fröhlich gegen einen Nachlass von 23 Percent von den Einheitspreisen des amtlichen Kostenanschlages zu übertragen. (Angenommen.)

(3472.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Franz Winzig um Bewilligung zu Adaptierungen im Hause X., Himbergerstraße 79, Ecke der Quellengasse, und beantragt, es werde die Zustimmung der Gemeinde Wien als Eigenthümerin des Straßengrundes zur Herstellung des von Franz Winzig bei seinem Hause beabsichtigte Erkervorbaues mit 0·56 m Vorsprung und 1·98 m Länge unter der Bedingung ertheilt, dass vom Bauwerber entsprechend der Ausladefläche von 0·37 m² (außer der Baulinie) unter Zugrundelegung eines Einheitspreises von 100 K per Quadratmeter ein Betrag von rund 40 K noch vor Ausfertigung des Bauconsenses an die Gemeinde Wien entrichtet werde. (Angenommen.)

(3762.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die Vergebung der Traversenlieferung für den Schulbau X., Knöllgasse 61, und beantragt, diese Lieferung der Firma Echinger & Fernau, und zwar bis 320 mm Höhe per 23 K 40 h, von 350 und 400 mm Höhe per 24 K 40 h, für Längen über 10 m per angefangenes halbes Meter mit einer Aufzahlung von 50 h zu übertragen. (Angenommen.)

(3776.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Eingabe der Verwaltung des Asyl- und Werkhauses um weitere Verabreichung der Frühstücksuppe an die Werkhausarbeiter vom 1. bis 15. April 1900 und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(3667.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Bernhard Pressburg um Bewilligung zur Umparcellierung der Realitäten Einl.-Z. 2280, 2282 und 2284 und beantragt, die Umparcellierung respective Untertheilung der bisher aus drei Baustellen bestehenden, aneinander grenzenden Realitäten Einl.-Z. 2280, 2282 und 2284 des Grundbuches Favoriten im X Bezirke unter Cassierung der Einl.-Z. 2282 nach der im Plane roth eingezeichneten Trennungslinie a b auf nunmehr nur zwei Baustellen zu bewilligen. (Angenommen.)

(3659.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Bernhard Pressburg um Bewilligung zur Grundabtrennung bei Einl.-Z. 2284 Favoriten und beantragt, die Bewilligung zur Abtrennung und gebüren- und lastenfreien Übertragung des im Plane mit G H I K G umschriebenen Theiles der Realität Einl.-Z. 2284 des Grundbuches Favoriten in das Verzeichnis über öffentliches Gut zu bewilligen. (Angenommen.)

(3793.) St.-R. Rissaweg referiert über die Genehmigung von Gleichengeldern für den Schulbau X., verlängerte Laaerstraße, und beantragt, die vom Magistrate vorgeschlagenen Gleichengelder per zusammen 285 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(3723.) St.-R. Rissaweg referiert über die Genehmigung von Gleichengeldern für den Schulbau X., Herzgasse 87, und beantragt, die vom Magistrate vorgeschlagenen Gleichengelder per zusammen 853 K 60 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(3724.) St.-R. Rissaweg referiert über das Project für die Herstellung von Wasserlaufcanälen im Nesselgarten im IV. Bezirke und beantragt:

1. Das vom Stadtbauamte verfasste Project über die Herstellung und Entwässerungsanlage im Nesselparke im IV. Bezirke und der bauämtliche Kostenanschlag per 1385 K 9 h werden genehmigt. Die betreffenden Arbeiten sind vom Stadtbauamte im currenten Wege durchzuführen.

2. Zur Präliminar-Rubrik XXIV 1 p wird ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt. (Angenommen.)

(3714.) St.-R. Rissaweg referiert über das Project für den Umbau der Hauptunrathscanäle in der Rainer-, Trappel-, Schlüssel- und Mayerhofgasse im IV. Bezirke und beantragt, die vorgelegten Projecte mit dem veranschlagten, budgetmäßig bedeckten Kostenerfordernisse von 22.396 K 63 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(3774.) St.-R. Rissaweg referiert über die Cassierung des Pissoirs beim Hause IV., Ziegelofengasse 2, und beantragt:

1. Die Auflassung des in einer Mauernische des Hauses Ziegelofengasse 2 befindlichen dreiständigen Wandpissoirs und die Zuweisung des hiedurch gewonnenen Raumes an den Vorsteher des V. Gemeindebezirkes zur Unterbringung der Straßenreinigungsrequisiten nach zweckentsprechender Herrichtung dieses Raumes im currenten Wege um das Kostenerfordernis von 100 K.

2. Die Errichtung eines eisernen fünfständigen Pavillon-Pissoirs in der Ecke der Gartenanlage am Phorusplatze auf der commissionell ausgemittelten Stelle, das ist an der Ziegelofengasse gegenüber der Markthalle, mit der Längenachse parallel zu dieser um das einmalige Erfordernis von 1448 K 96 h für die Errichtung und die jährlichen Kosten von 750 K für die weitere Instandhaltung.

3. Die Übertragung der Errichtung und Instandhaltung dieses am Phorusplatze aufzustellenden Pissoirs an Wilhelm Beetz auf Grund des diesfalls von ihm überreichten Anbotes. (Angenommen.)

(3761.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die Erklärung der Barbara Reichsgräfin D'Orsay, womit sie die mit Stadtraths-Beschluss vom 7. Februar 1900, Z. 1411, bestimmte Schadloshaltung für den vom Hause Or.-Nr. 202 Mariahilferstraße, XIV. Bezirk, abgetretenen Grund ablehnt, und beantragt die Wahl eines stadträthlichen Verhandlungs-Comités. (Angenommen.)

(3676.) **St.-R. Schreiner** referiert über den Antrag des Veterinäramts-Directors auf Ausmusterung zweier unbrauchbarer Sanitätspferde und Ankauf von zwei neuen Pferden (Erfordernis circa 1200 K) und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3702.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die Ausmusterung, beziehungsweise den Ankauf eines Pferdes für die Sanitätsstation im XIV. Bezirke und beantragt, die Ausmusterung des fraglichen Pferdes und den Ankauf eines neuen Pferdes zu genehmigen und behufs Bedeckung des Erfordernisses per 600 K einen Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses zur Rubrik XXXII 13, sowie die Verweisung des Betrages auf den Reservefond zu bewilligen. (Angenommen.)

(3777.) **St.-R. Dr. Kreun** referiert über das Ansuchen des Bürgermeisteramtes Vöslau um Gestattung der Aufstellung von Leitungsstangen für die elektrische Beleuchtungsanlage längs der Hochquellenleitung und beantragt die Zustimmung unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen. (Angenommen.)

(3747.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Heribert Herzig um die Bewilligung zur Herstellung eines Erkers am Hause XVII., Ottakringerstraße 56 — Steinergasse 2, und beantragt, die vom Erker beanspruchte Ausladefläche werde im dreifachen Ausmaße von dem nach Maßgabe der Baulinie abzutretenden Grunde in Abzug gebracht und die Baubewilligung bestätigt. (Angenommen.)

(3720.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Abgrabung des Schulhofes Ecke der Kastner- und Leopold Ernstgasse im XVII. Bezirke und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Kostenanschlages mit dem Erfordernisse von 2102 K 54 h. (Angenommen.)

(3715.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Project für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Rosensteingasse, XVII. Bezirk, zwischen Rötzer- und Blumengasse, und beantragt, das vorgelegte Project mit dem veranschlagten bedeckten Kostenerfordernisse von 13.145 K 29 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(3764.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Anton Konrath um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität XVII., Dornbacherstraße 61, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebür im normalen Betrage von 1331 K 56 h vorläufig mit 665 K 78 h zu bemessen und dem Gesuchsteller die Zahlung dieser Gebür in den angesuchten Raten zu gestatten. (Angenommen.)

(3567.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Vincenz Prey um Bestimmung der Schadloshaltung für den beim Hause XVII., Ottakringerstraße 5 — Hernalsergürtel 27/29, abzutretenden Grund per zusammen 200·88 m², und beantragt, die Schadloshaltung mit dem Betrage von 64 K per Quadratmeter zu bestimmen. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

. . . . . .

. . . . . .

Allgemeine Nachrichten.

Personal-Angelegenheit.

(Todesfall.) Stadtbuchhalter Theodor Fechner ist am 14. April 1900 im 53. Lebensjahre gestorben.

Wahlen für den Gemeinderath der Stadt Wien aus dem 4. Wahlkörper.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger hat unterm 17. April 1900 nachstehende Kundmachung, betreffend die Einwendungen gegen die Wählerlisten, hinausgegeben:

Auf Grund des Artikel III des Gesetzes vom 24. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17, werden die Gemeinderathswahlen aus dem 4. Wahlkörper im heurigen Jahre vorgenommen.

Aus diesem Anlasse wird Nachstehendes bekanntgemacht

Die nach den Bestimmungen der Gemeindewahlordnung verfassten Wählerlisten liegen gemäß § 16 dieser Wahlordnung, wonach die Auflegung der Wählerlisten mindestens sechs Wochen vor der Wahl stattzufinden hat, vom 18. April d. J. an, und zwar für den I. Bezirk im neuen Rathhause, Steuer- und Wahlcataster, Hochparterre, für den II. und XX. Bezirk in der Gemeindebezirkskanzlei des II. Bezirkes und für alle übrigen Bezirke in den betreffenden Gemeindebezirkskanzleien zu jedermanns Einsicht auf.

Einwendungen gegen die Wählerlisten können in der Zeit vom 18. April bis einschließlich 1. Mai 1900 mündlich oder schriftlich eingebracht werden.

Auf später eingebrachte Einwendungen kann keine Rücksicht genommen werden.

Alle jene Wahlberechtigten, welche gegen diese Wählerlisten auf Grund des Gesetzes Einwendungen erheben zu können glauben, werden eingeladen, diese Einwendungen an den oben bezeichneten Orten einzubringen. Hiebei sind die das beanspruchte Wahlrecht begründenden Documente (Zuständigkeitsdecret, Heimatschein, dann Tauf- beziehungsweise Geburtsschein, Nachweise bezüglich des ordentlichen Wohnsitzes [siehe unten § 5 der G.-W.-O.] ꝛc.) vorzulegen.

Mündliche Einwendungen werden daselbst innerhalb der obigen Fallfrist täglich von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags und an den Werktagen auch von 6 bis 8 Uhr abends zu Protokoll genommen; schriftliche Einwendungen können ebendaselbst oder im Einreichungs-Protokolle des Magistrates (I., Neues Rathhaus) überreicht werden.

Über die rechtzeitig erhobenen Einwendungen entscheidet der Magistrat binnen längstens zehn Tagen und nimmt die für zulässig anerkannten Berichtigungen sogleich vor.

Gegen die Entscheidung des Magistrates steht innerhalb dreier Tage die Berufung an den Stadtrath offen, welcher endgiltig entscheidet.

Acht Tage vor der Wahl darf in den Wählerlisten für die im Zuge befindliche Wahl keine Veränderung vorgenommen werden.

Die näheren Bestimmungen über Ort und Zeit der Wahlen werden seinerzeit zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden.

Auszug aus der Gemeinde-Wahlordnung vom 24. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17.

Wahlberechtigung.

§ 1. Zum Zwecke der Ausübung des Wahlrechtes in den Gemeinderath werden in jedem Gemeindebezirke vier Wahlkörper gebildet.

§ 5. Im 4. Wahlkörper sind wahlberechtigt alle österreichischen Staatsbürger männlichen Geschlechtes, welche das 24. Lebensjahr vollstreckt und im Gemeindegebiete von Wien ununterbrochen seit drei Jahren ihren ordentlichen Wohnsitz haben, ohne Unterschied, ob dieselben auch bereits im 1., 2. oder 3. Wahlkörper wahlberechtigt sind.

Die Abwesenheit von Wien aus Anlass der militärischen Dienstleistung wird ebensowenig als Unterbrechung gerechnet, als der Aufenthalt der zur militärischen Dienstleistung in der Garnison Wien Einberufenen in den zur Erlangung des Wahlrechtes erforderlichen ununterbrochenen dreijährigen Aufenthalt einzurechnen ist.

Ausnahmen.

§ 8. Ausgenommen von der Ausübung des activen Wahlrechtes sind alle Personen, welche unter väterlicher Gewalt, unter Vormundschaft oder Curatel stehen, ebenso diejenigen, welche eine Armenversorgung genießen oder innerhalb der letzten zwei Jahre, vom Wahltage des Wahlkörpers an gerechnet, dem der Unterstützte angehören würde, eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln erhalten haben.

Ausnahmen bei Militärpersonen.

§ 9. Activ dienende Officiere (Auditore, Militärärzte, Truppen-Rechnungsführer) und Militärgeistliche, dann die im Bezuge einer Gage stehenden, in keine Rangclasse eingereihten Militärpersonen, sowie die dem activen Mannschaftsstande angehörigen Militär- (Landwehr-) Personen einschließlich der zeitlich Beurlaubten sind von der Wahlberechtigung ausgenommen.

Ausschluss wegen strafbarer Handlungen.

§ 10. Solange das Strafgesetz keine anderen Bestimmungen trifft, sind vom Wahlrechte ausgeschlossen:

a) Personen, welche wegen eines Verbrechens in Untersuchung gezogen wurden, solange diese dauert;

b) Personen, welche wegen eines Verbrechens, der Übertretung des Diebstahls, der Veruntreuung, der Theilnehmung an einer dieser Übertretungen oder des Betruges (§§ 460, 461, 463, 464 St.-G.) oder wegen der im § 1 des Gesetzes vom 28. Mai 1881, R.-G.-Bl. Nr. 47, und im § 1 des Gesetzes vom 25. Mai 1883, R.-G.-Bl. Nr. 78, bezeichneten Handlungen zu einer Strafe verurtheilt worden sind, jedoch nur so lange, als die im § 6 des Gesetzes vom 15. November 1867, R.-G.-Bl. Nr. 131, Absatz 2 und 4, ausgesprochene Unfähigkeit zur Erlangung der im ersten Absatze des citierten Paragraphen erwähnten Vorzüge und Berechtigungen dauert.

Ausschließung aus anderen Gründen.

§ 11. Vom Wahlrechte sind ferner ausgeschlossen:

a) Personen, über deren Vermögen der Concurs eröffnet wurde, solange das Concursverfahren dauert;

b) Personen, welche über die ihnen anvertraute Vermögensgebarung der Gemeinde oder einer Gemeindeanstalt mit der zu legenden Rechnung noch im Rückstande sind.

Ausübung des Wahlrechtes.

§ 12. Das Wahlrecht ist persönlich auszuüben.

§ 13. Die Verpflichtung der Wähler zur Ausübung des Wahlrechtes wird durch ein besonderes Gesetz normiert werden.

Wählbarkeit.

§ 14. Wählbar ist jeder Wahlberechtigte, welcher das 30. Lebensjahr zurückgelegt hat und im Vollgenusse der bürgerlichen Rechte sich befinden.

Ausgenommen von der Wählbarkeit sind: Gemeindebeamte, Gemeindediener und sonstige Angestellte der Gemeinde. Remunerationsbezüge, welche jemand von der Gemeinde erhält, machen ihn der Wählbarkeit nicht verlustig.

Ausgeschlossen sind: Personen, welche wegen eines aus Gewinnsucht verübten Disciplinarvergehens ihres öffentlichen Amtes oder Dienstes entsetzt worden sind, während der drei auf ihre Entlassung folgenden Jahre vom Zeitpunkte des Eintrittes der Rechtskraft des bezüglichen Erkenntnisses an gerechnet, ferner diejenigen, welchen auf Grund des Statutes sowie der Wahlordnung die Wählbarkeit auf die Dauer von zwei Jahren aberkannt wurde.

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 8. bis 14. April 1900.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	257.574 kg	Davon aus:	
		Wien	184.510 kg
		dem sonst. Niederösterreich	14.258 „
		Oberösterreich	447 „
		Böhmen	2.424 „
		Mähren	5.790 „
		Galizien	40.871 „
		Bukowina	806 „
		Ungarn	8.468 „
Kalbfleisch	79.165 „	Davon aus:	
		Wien	7.675 kg
		dem sonst. Niederösterreich	92 „
		Böhmen	61 „
		Mähren	309 „
		Galizien	70.663 „
		Ungarn	365 „
Schaffleisch	9.409 „	Davon aus:	
		Wien	2.350 kg
		dem sonst. Niederösterreich	702 „
		Mähren	22 „
		Galizien	866 „
		Bukowina	36 „
		Ungarn	5.433 „
Schweinfleisch	121.375 „	Davon aus:	
		Wien	65.967 kg
		dem sonst. Niederösterreich	3.474 „
		Böhmen	2.243 „
		Mähren	8.366 „
		Galizien	31.980 „
		Ungarn	7.659 „
		Croatien	1.002 „
		Slavonien	684 „

Kälber . . .	4.961 Stück	Davon aus:	
		Wien	524 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	14 „
		Oberösterreich	19 „
		Böhmen	43 „
		Mähren	175 „
		Galizien	4.116 „
		Ungarn	70 „
Schafe	84 „	Davon aus:	
		Wien	26 St
		dem sonst. Niederösterreich . .	6 „
		Böhmen	2 „
		Mähren	31 „
		Galizien	6 „
		Ungarn	13 „
Schweine . . .	742 „	Davon aus:	
		Wien	232 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	12 „
		Böhmen	56 „
		Mähren	99 „
		Galizien	299 „
		Ungarn	44 „
Lämmer	2.810 „	Davon aus:	
		Wien	1.631 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	5 „
		Böhmen	45 „
		Mähren	442 „
		Galizien	425 „
		Ungarn	262 „

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·60	bis	1·44	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·08	„	1·90	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·58	„	1·40	„ „
Schaffleisch		„ „	—·68	„	1·20	„ „
Schweinfleisch		„ „	—·88	„	1·50	„ „
Kälber		„ „	—·68	„	1·20	„ „
Schafe		„ „	—·76	„	—·96	„ „
Schweine		„ „	—·84	„	1·20	„ „
Lämmer		„ „	10·—	„	28·—	per Paar.

Die Zufuhr an Fleischwaren war stärker als in der Vorwoche und war die Nachfrage gegen Ende der Woche außerordentlich lebhaft. Trotzdem war mit Rücksicht auf die große Zufuhr, sowie auf die von der Vorwoche ersparten Vorräthe bei den meisten Fleischsorten ein Sinken der Preise wahrnehmbar.

Es notierten Kalbfleisch um 2 h, Schweinfleisch, Kälber und Schweine um 4 h per Kilogramm billiger und Schaffleisch um 4 h per Kilogramm theuerer als in der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 10. April 1900.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 448 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . 150—750 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 54—156 „ „ „

Der Markt war flau.

* * *

Pferdemarkt vom 13. April 1900.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 629 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 140—760 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 40—160 „ „ „

Der Markt war sehr lebhaft.

* * *

(Zulassung von Vieh österreichischer Provenienz zur Welt-Ausstellung in Paris.) Das französische Ackerbauministerium hat das von demselben ausgesprochene Verbot der Zulassung von Vieh österreichischer Provenienz zu der diesjährigen Welt-Ausstellung in Paris zurückgezogen, jedoch angeordnet, dass die dorthin entsendeten Rinder, Schafe und Schweine österreichischer Provenienz eine zehntäge Quarantaine auf Kosten der österreichischen Aussteller an einem hiezu bestimmten Orte unter Aufsicht eines vom französischen Ackerbauminister bestellten französischen Veterinär-Organes durchzumachen haben, am Ende der Quarantaine der französische Thierarzt dem Einwaggonieren der gesund befundenen Thiere in ordentlich gereinigte, desinficierte und plombierte Waggons beiwohnen wird, der Transport nach Paris ohne Umladung stattzufinden hat und eine weitere Beschau, sowohl noch an der französischen Grenze, als auch bei der Ankunft in Paris erfolgen kann. (M.-Z. 27881/XV.)

Städtisches Lagerhaus.

Vom 5. bis 12. April 1900.

Waren eingelagert . . . . . 44.611 Meter-Centner
„ ausgelagert . . . . . 53.319 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 16.322 Meter-Centner.

Lagerstand vom 12. April 1900: 246.530 Meter-Centner, und zwar:

48.286	Meter-Centner	Weizen,	25.841	Meter-Centner	Roggen,
39.460	„	Gerste,	66.879	„	Hafer,
16.618	„	Mais,	965	„	Ölsaaten,
16.395	„	Mehl u. Kleie,	1.825	„	Wein,
1.605	„	Zucker,	4.575	Hektoliter à 100%	Spiritus.

Der Assecuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4,424.400 K öst. Währ.

Bau-Angelegenheiten.

Summarium der Bauthätigkeit im Jahre 1899.

Bezirk	Genehmigte								Hievon entfallen auf				Genehmigte		
	Parcellierungen	Unterabtheilungen	Baulinien-Bestimmungen	Straßenniveau-Bestimmungen	Neubauten	Umbauten	Zubauten	Stockwerks-Aufsetzungen	Industrie-bauten: Lage	Industrie-bauten: in isolierter	Industrie-bauten: in nicht isolier.	Betriebsanlagen	Adaptierungen	Planswechslungen	Benützungsbewilligungen
I	.	7	4	1	6	13	3	2	.	.	.	16	349	78	142
II	7	8	5	1	117	15	112	4	.	6	6	117	316	150	669
III	4	7	4	.	34	15	39	4	.	3	3	41	148	56	186
IV	.	8	2	.	14	9	17	1	.	.	.	11	96	71	155
V	8	3	5	.	22	10	32	3	.	4	4	39	112	58	173
VI	1	5	3	1	5	13	19	4	.	2	2	36	121	45	102
VII	1	13	1	.	10	26	25	1	.	6	6	78	160	57	166
VIII	.	3	1	.	2	15	11	3	.	.	.	26	77	25	79
IX	3	3	6	4	13	15	13	.	.	.	.	13	142	48	143
X	4	1	5	4	87	9	68	12	11	101	112	54	157	78	312
XI	1	3	5	4	29	4	15	1	.	.	.	2	78	30	102
XII	3	6	13	2	23	8	22	13	.	.	.	25	130	20	125
XIII	12	37	13	4	109	8	87	16	.	.	.	4	300	58	313
XIV	1	7	3	1	29	16	22	4	.	.	.	125	71	30	133
XV	.	2	3	1	7	10	7	2	.	.	.	198	108	8	60
XVI	.	7	10	2	61	10	34	22	.	.	.	.	209	35	176
XVII	3	2	6	.	39	24	35	7	.	.	.	7	157	21	96
XVIII	5	8	6	4	53	19	35	8	.	.	.	156	199	41	116
XIX	5	6	9	4	35	5	35	3	.	.	.	4	68	23	111
Zusammen	58	136	104	33	695	244	649	110	11	122	133	952	2998	932	3359

(M.-Z. 21730/IX.)

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungsthätigkeit vom 6. bis 13. April 1900.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1102 und 28 als Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze . . 834 „ 50 für „
Vermittelt wurden freie Stellen . . 782 „ 20 Lehrlinge.

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Feilenhauer hier und auswärts, Formstecher (Graveure), junger Porzellanmaler, junger Glaser auswärts, Perlmutterdrechsler, Messerschmiede, Glasgraveure, Lederfesselarbeiter, der Pressen kann auswärts, Billardqueuetischler auswärts, Wagensattler auswärts, Wagensattler nach Steiermark, Schuhmacher aller Art.

Weibliche: Hutstaffiererinnen, Näherinnen aller Art, Schuhstepperinnen, Kleidermacherinnen, Cartonage-Arbeiterinnen, Schweiferinnen auswärts, Personale für das Schankgewerbe, Fabriksarbeiterinnen aller Art.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Maschinenschlossern und Mechanikern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Hafner, Eisen- und Metallgießer und Former, Zeug- und Messerschmiede, Werkzeugmacher, Feilenhauer, Huf- und Wagenschmiede, Bauschlosser, Spengler, Gürtler, Bronzearbeiter, Eisen- und Metalldreher, Eisen-, Stahl- und Metallschleifer, Maschinenschlosser und Monteure, Tischler aller Art, Sattler und Riemer, Tapezierer und Decorateure, Fleischhauer, Fleischselcher, Gas- und Wasserleitungs-Installateure, Anstreicher, Lackierer, Beheizung- und Beleuchtungsmonteure, Maschinisten, Heizer, Geschäfts-, Bureaudiener, Kutscher, Taglöhner, sonstige Hilfsarbeiter aller Art.

Weibliche: Köchinnen, Mädchen für alles, Bedienerinnen ꝛc.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 12. bis 16. April 1900.

Für Neubauten:

II. Bezirk: Ausbau des Schulgebäudes Vorgartenstraße 193, von der Stadt Wien, Bauführer W. Schimitzek (2476).

V. Bezirk: Haus, Flurschützstraße, Einl.-Z. 1447, von Karl und Emilie Leistler, Wolfganggasse 42, Bauführer Seitl & Klee (2470).

XVII. Bezirk: Villa, Dornbach, Zwerngasse, Einl.-Z. 279, von Friedrich Georg Pallian, VII., Mariahilferstraße 66, Bauführer Josef Tischler (14608).

„ „ Fabriks- und Wohnhaus, Hernals, Hauptstraße 130, Ecke der neuen Gasse, von Ernst Großmann und Hans Turinsky, Bauführer Karl Krepp (15124).

„ „ Wohnhaus, Hernals, Rokitanskygasse 12, von Ferdinand Meißner, XVI., Peyerlgasse 15, Bauführer derselbe (15279).

XIX. Bezirk: Armaturenfabrik, Nussdorf, Muthgasse 66, von Huebner & Mayer, V., Luftgasse 1, Bauführer Franz Breiteneder (8113).

Für Zubauten:

IV. Bezirk: Werkstätten, Rittergasse 3, von Wilh. Fehlinger, Bauführer C. Holzmann (2520).

X. Bezirk: Herzgasse 64/66, von Gebauer & Lehrner, Bauführer Josef Zeitlinger (20939).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Johannesgasse 27, Hegelgasse 8, von Adalbert Jezl, Maurermeister (2490).

II. Bezirk: Denisgasse 15, von Ferd. Brunnbauer, Bauführer J. Nowak (2496).

III. Bezirk: Erdbergstraße 151, von Kath. Schödl, Schlachthausg. 15, Bauführer F. Gutmann (2466).

VII. Bezirk: Badgasse 21, von E. T. Teich, Bauführer Frauenfeld & Berghof (2460).

IX. Bezirk: Grünethorgasse 19 und 19 a, von Dr. Ernst Franz Weisl, Bauführer K. Hofmann (3528).

XVII. Bezirk: Hernals, Thelemangasse 2, von Amalia Kaiser, ebenda, Bauführer A. Gißhammer (14753).

„ „ Hernals, Hauptstraße 169, von Costa & Henneberg, X., Neilreichgasse 3/5, Bauführer Martin Köller (14866).

„ „ Hernals, Ottakringerstraße 103, von Therese Lang und Consorten, ebenda, Bauführer Thomas Mann (14868).

Für diverse (geringere) Bauten:

III. Bezirk: Tabaktrafikhütte, Heumarkt, von Rosa Blank, Reisnerstraße 6, Bauführer J. Tröster (3513).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Schegargasse 16, von Samuel Bermann, I., Reichsrathsstraße 21, Bauführer Johann Pecival (8089).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

VI. Bezirk: Windmühlgasse 17, 19, 21, von H. F. Lederer & M. Schweinburg, Baumeister (2512).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

II. Bezirk: Schmelzgasse 5, von Victor Sedlaczek, Stephansplatz 6 (2474).

VI. Bezirk: Magdalenenstraße 59, von Leopold Adler, Berggasse 13 (2499).

VIII. Bezirk: Tigergasse 21, von Friedrich Erhart (2515).

IX. Bezirk: Liechtensteinstraße 76, von Rosalia Horaczek, Rauscherstraße 21 (2491).

X. Bezirk: Himbergerstraße, Einl.-Z. 1991, von Moriz Klasmer (21216).

„ „ Absberggasse, Kudlichgasse, Parcelle Nr. 10, von Heinrich & Fritz Mendl (21201).

XVII. Bezirk: Hernals, Gschwandnergasse 45, von Franz X. Fürst, XVII., Hauptstraße 107 (15090).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. März 1900.

I. Bez., Bäckerstraße, Einl.-Z. 69, bisheriger Besitzer der k. k. n.-ö. Studienfond, grundbücherlich übertragen an das k. k. Ärar, am 23. Jän. 1900.

„ „ Bauernmarkt, E.-Z. 103, bish. Bes. Pletzger Rudolf, Baron $^1/_{12}$, grdb. übertr. an Mayer v. Also-Ruszbach geb. v. Löhner Auguste $^1/_{12}$, am 15. Feb. 1900.

„ „ Kärnthnerring, E.-Z. 578, bish. Bes. Springer Hermann, Freiherr v. $^1/_3$, grdb. übertr. an m. Springer Marie Cäcilie, Baronesse $^1/_3$, am 30. Jän. 1900.

„ „ Neuer Markt, E.-Z. 795, bish. Bes. Kurzmayer Elisabeth, verwitwete Ruschitzka $^{11}/_{12}$, grdb. übertr. an die K. k. priv. Leinen- und Baumwollwarenfabrik von Ed. Oberleithners Söhne $^{11}/_{12}$, am 10. Feb. 1900.

„ „ Neuer Markt, E.-Z. 795, bish. Bes. Weisel Edmund, Dr. $^1/_{48}$, Weisel Wilhelm, Dr., Weisel Otto, Dr., Weisel Konrad, m. Weisel Ludwig, je $^1/_{192}$, Kummer Reinhold, Kummer Hermann, Dr., Kummer Wolfgang, Renner geb. Kummer Mathilde, Berger geb. Kummer Friederike, je $^1/_{240}$, Planner Alfred, v., Dr., Planner Richard, v., Dr., Wagner v. Kremsthal geb. v. Planner Elsa, je $^1/_{144}$, grdb. übertr. an die K. k. priv. Leinen- und Baumwollwarenfabrik von Ed. Oberleithners Söhne $^1/_{12}$, am 12. Feb. 1900.

„ „ Postgasse, E.-Z. 876, bish. Bes. Münster Emma $^1/_9$, grdb. übertr. an Stadler Anita, v. $^1/_9$, am 26. Feb. 1900.

„ „ Postgasse, E.-Z. 879, bish. Bes. der K. k. n.-ö. Studienfond, grdb. übertr. an das K. k. Ärar, am 23. Jän. 1900.

„ „ Salvatorgasse, E.-Z. 1014, bish. Bes. Draskovich de Trakostjan Ivan, Graf, Draskovich de Trakostjan Josef, Graf, Draskovich de Trakostjan Paul, Graf, je $^1/_4$, Draskovich de Trakostjan Georg, Graf, Draskovich de Trakostjan Rudolf, Graf, je $^1/_8$, grdb. übertr. an Bettelheim Emanuel, Bettelheim Marie, je $^1/_2$, am 14. Jän. 1900.

„ „ Spiegelgasse, E.-Z. 1232, bish. Bes. Fischer v. Ledenice Albertine, grdb. übertr. an Schussler Ida, v., Kleinmay Ferdinand, Edler, v. Dr., je $^1/_{12}$, Fischer Ritter v. Ledenice Anton $^3/_{12}$, Fischer Ritter v. Ledenice Moriz $^4/_{12}$, m. Fischer Marie, v. $^3/_{12}$, am 3. Feb. 1900.

I. Bez., Universitätsplatz, E.-Z. 1337, bish. Bes. der K. k. n.-ö. Studienfond, grdb. übertr. an das K. k. Ärar, am 23. Jän. 1900.
" " Wallfischgasse, E.-Z. 1354, bish. Bes. Ditmar Rudolf, grdb. übertr. an Kern Robert, am 7. Feb. 1900.
" " Wildpretmarkt, E.-Z. 1407, bish. Bes. die Firma Dehm Ferd. & F. Olbricht in Wien, grdb. übertr. an Pick Siegmund, am 15. Feb. 1900.
" " Wipplingerstraße, E.-Z. 1419, bish. Bes. die Firma Gebrüder Steinbrecher, grdb. übertr. an die Wiener Baugesellschaft, am 28. Feb. 1900.
" " Wollzeile, E.-Z. 1453, bish. Bes. Fischer Albertine, grdb. übertr. an Schufsler Ida, v., Kleinmay Ferdinand, Edler v., Dr., je 1/12, Fischer Ritter v. Ledenice Anton 3/12, Fischer Moriz, Ritter v Ledenice 4/12, m. Fischer Marie, v. 3/12, am 3. Feb. 1900.
" " Landesgerichtsstraße, E.-Z. 1500, bish. Bes. Notthaft Anton, grdb. übertr. an m. Mautner v. Markhof Magdalena, am 2. März 1900.

II. Bez., Untere Augartenstraße, E.-Z. 75, bish. Bes. Heidler Barbara, grdb. übertr. an Lerchenfelder Barbara, am 9. März 1900.
" " Untere Augartenstraße, E.-Z. 78, bish. Bes. m. Klein Johann, grdb. übertr. an Hermann Leopold, am 26. Feb. 1900.
" " Brigattaplatz, E.-Z. 182, bish. Bes. Mayer Georg, grdb. übertr. an Müller Lorenz, Müller Emilie, je 1/2, am 10. März 1900.
" " Gerhardusgasse, E.-Z. 604, bish. Bes. Katscher Albert, grdb. übertr. an Back Karl, Back Luise, je 1/2, am 14. Nov. 1899.
" " Gerhardusgasse, E.-Z. 605, bish. Bes. Zechmeister Katharina 1/2, Zechmeister Johann, Zechmeister Rosalia, verehel. Junghanns, je 1/4, grdb. übertr. an Löw Arnold, Bauer Johann Heinrich, je 1/2, am 3. Oct. 1899.
" " Praterstraße, E.-Z. 1384, bish. Bes. Springer Hermann, Freiherr v., 1/3, grdb. übertr. an m. Springer Marie Cäcilie, Baronesse 1/3, am 30. Jän. 1900.
" " Rothen Sterngasse, E.-Z. 1594, bish. Bes. Stern Hermann, Stern Karoline, je 1/2, grdb. übertr. an Piowati Leopold, Piowati Therese, Piowati Theodor, Piowati Marie, je 1/4, am 18. Feb. 1900.
" " Scholzgasse, E.-Z. 1747, bish. Bes. m. Bothe Marie 11/60, grdb. übertr. an Pampichler Elise 11/60, am 10. Feb. 1900.
" " Schüttelstraße, E.-Z. 1814, bish. Bes. Schlesinger Wilhelm 1/2, grdb. übertr. an Schlesinger Julie 1/2, am 16. Feb. 1900.
" " Streffleurgasse, E.-Z. 1990, bish. Bes. Hörandner Karl, grdb. übertr. an Jägersberger Johann, Jägersberger Aloisia, je 1/2, am 8. März 1900.
" " Taborstraße, E.-Z. 2052, bish. Bes. Scheyrer Theodor, grdb. übertr. an Dieckerhoff Gabriele, geb. Dück, Scheyrer Eduard, Scheyrer Karoline, m. Daskow Rudolf, je 1/4, am 24. Feb. 1900.
" " Taborstraße, E.-Z. 2091, bish. Bes. Sedlmayer Francisca, grdb. übertr. an Hefseter Johann, Hefseter Marie, je 1/2, am 14. Feb. 1900.
" " Dresdnerstraße, E.-Z. 4185, bish. Bes. Havdofsky Siegmund 1/2, grdb. übertr. an Adler Samuel 1/2, am 1. März 1900.

III. Bez., Barichgasse, E.-Z. 85, bish. Bes. Loidl Francisca, grdb. übertr. an Loidl Betti, am 31. Dec. 1899
" " Dianagasse, E.-Z. 229, bish. Bes. Barth Franz, Edler v. Wehrenalp, Barth Edler v. Wehrenalp Karl, Barth Edler v. Wehrenalp Friedrich, Barth Edler v. Wehrenalp Burghard, Dr., Landa Hildegarde, Freiin v., Seligmann Clementine, Fickeis Amalie, je 1/7, grdb. übertr. an Vogel Josef, Vogel Therese, je 1/4, Schreiber Ida 1/2, am 10. Jän. 1900.
" " Erdbergstraße, E.-Z. 390, bish. Bes. Wastl Heinrich, Wastl Antonia 1/2, grdb. übertr. an Weber Johann, Weber Theresia, je 1/2, am 7. Feb. 1900.
" " Hühnergasse, E.-Z. 685, bish. Bes. Heimel Josef, Heimel Francisca, je 1/2, grdb. übertr an die Gemeinde Wien, am 30. Jän. 1900.
" " Petrusgasse, E.-Z. 1185, bish. Bes. Weinfurter Andreas 2/7, Weinfurter Adolf, Weinfurter Hermann, Weinfurter Max, Weinfurter Leopoldine, geb. Weinfurter, Ertler Marie, je 1/7, grdb. übertr. an Erthal Ferdinand, am 10. Feb. 1900.
" " Rennweg, E.-Z. 1325, bish. Bes. Mayer Anton Johann, grdb. übertr. an Mayer Rosa, am 27. Sept. 1899.
" " Rennweg, E.-Z. 1348, bish. Bes. Schneeweiß Rudolf, grdb. übertr. an Schneeweiß Rudolf, Schneeweiß Hermine, je 1/2, am 20. Feb. 1900.
" " Rochusgasse, E.-Z. 1388, bish. Bes. Polak Johanna, grdb. übertr. an die Johanna Polak-Pareyß'sche Stiftung für Wiener Gewerbetreibende, am 30. Jän. 1900.
" " Rochusgasse, E.-Z. 1396, bish. Bes. Mayer Johann 3/16, grdb. übertr. an Mayer Marie 21/128, m. Mayer Franz, Mayer Johann, Mayer Hilda, je 3/128, am 29. Dec. 1899.
" " Barichgasse, E.-Z. 2349, bish. Bes. Pfannl Rosalia, grdb. übertr. an Seitz Theresia, Karz Leopoldine, je 1/2, am 5. Feb. 1900.

III. Bez., Rasumofskygasse, E.-Z. 2978, bish. Bes. Erm Ferdinand, grdb. übertr. an Krautzberger Franz, Krautzberger Leopoldine, je 1/2, am 10. Feb. 1900.

IV. Bez., Alleegasse, E.-Z. 23, bish. Bes. Springer Hermann, Freiherr v., grdb. übertr. an Kranz Josef, Dr., Kranz Gisela, je 1/2, am 4. Oct. 1899.
" " Belvederegasse, E.-Z. 65, bish. Bes. m. Mayr v. Melnhof, Friedrich, Freiherr v., grdb. übertr. an Langer Aloisia Ludovica, am 29. Jän. 1900.
" " Goldeggasse, E.-Z. 188, bish. Bes. Theis Johann Philipp, grdb. übertr. an Theis Richard, am 6. Feb. 1900.
" " Luisengasse, E.-Z. 432, bish. Bes. Frankl Albert, grdb. übertr. an Götz Adele, am 20. Feb. 1900.
" " Schmöllerlgasse, E.-Z. 740, bish. Bes. Lindtner Therese, grdb. übertr. an Isbary Rudolf, Freiherr v., am 10. Feb. 1900.
" " Schwindgasse, E.-Z. 744, bish. Bes. Springer Hermann, Freiherr v. 1/3, m. grdb. übertr. an Springer Marie Cäcilie, Baronesse 1/3, am 30. Dec. 1899.
" " Schwindgasse, E.-Z. 747, bish. Bes. „Azienda", österr.-franz. Elementar- und Unfallversicherungs-Gesellschaft, grdb. übertr. an die K. k. priv. Versicherungs-Gesellschaft „Österreichischer Phönix" in Wien, am 24. Feb. 1899.
" " Weyringergasse, E.-Z. 893, bish. Bes. Kubesch Hermann 1/5, grdb. übertr. an Kubesch Roman 1/5, am 10. Jän. 1900.

V. Bez., Brandmayergasse, E.-Z. 56, bish. Bes. Zamečnik Adolf, grdb. übertr. an Einhorn Hugo, am 28. Jän. 1900.
" " Einsiedlergasse, E.-Z. 149, bish. Bes. m. Baumgartner Wilhelmine 1/35, grdb. übertr. an Baumgartner Marie, Baumgartner Ludwig, je 1/70, am 9. Feb. 1900.
" " Einsiedlergasse, E.-Z. 149, bish. Bes. m. Baumgartner Anna 1/35, grdb. übertr. an Baumgartner Marie, Baumgartner Ludwig, je 1/70, am 10. März 1900.
" " Kettenbrückengasse, E.-Z. 597, bish. Bes. Aufricht Josef, Aufricht Marianne, Aufricht Siegmund, Aufricht Rudolf, je 1/4, grdb. übertr. an Erber Rudolf, Erber Antonia, je 1/2, am 12. Feb. 1900.
" " Laurenzgasse, E.-Z. 709, bish. Bes. Kierer Franz 1/2, grdb. übertr. an Wackerow Anna, geb. Kierer 1/2, am 19. Feb. 1900.
" " Meidlingerstraße, E.-Z. 814, bish. Bes. Dobner Johann 1/4, grdb. übert. an Lang Gabriele, Marschik Hermine, Dobner Bertha, je 1/2, am 15. Feb. 1900.
" " Fichtelgasse, E.-Z. 1186, bish. Bes. Holzer Adele, grdb. übertr. an Pauchly Fabian, Pauchly Rudolf, Pauchly Ferdinand, je 1/3, am 28. Feb. 1900.
" " Kohlgasse, E.-Z. 1671, bish. Bes. Eidlitz Rudolf, grdb. übertr. an Müller Leopold, Müller Franz, Müller Karl, je 1/3, am 23. Feb. 1900.
" " Matzleinsdorferstraße, E.-Z. 1929, bish. Bes. Wanitzky Karl, grdb. übertr. an Hahn Samuel, Ritter v., am 17. Jän. 1900.
" " Anzengrubergasse, E.-Z. 1930, bish. Bes. Wanitzky Karl, grdb. übertr. an Hacker Moriz, am 17. Jän. 1900.
" " Anzengrubergasse, E.-Z. 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, bish. Bes. Wanitzky Karl, grdb. übertr. an Hahn Samuel, Ritter v., am 17. Jän. 1900.
" " Herthergasse, E.-Z. 2040, bish. Bes. Masuna Josefine, grdb. übertr. an Masuna Josef, am 14. Feb. 1900.
" " Zentagasse, E.-Z. 2141, bish. Bes. Slezak Franz, Slezak Emilie, je 1/2, grdb. übertr. an Schütz Josef Franz, am 1. Dec. 1899.
" " Stolberggasse, E.-Z. 2164, bish. Bes. Wasserstrom Ely, grdb. übertr an Matasek Edmund, Dr., Matasek Hans, je 1/2, am 13. März 1900.

VI. Bez., Barnabitengasse, E.-Z. 33, bish. Bes. Schumits Adele, geb. Hueber 1/20, grdb. übertr. an Hueber Julius 3/160, Hueber Otto, Verlassenschaft nach Hartl Rosina, m. Hueber Julius, je 1/160, Schumits Ludwig 2/160, am 8. März 1900.
" " Brauergasse, E.-Z. 58, bish. Bes. Fischer Elisabeth 1/2, grdb. übertr. an Fischer Anton, Fischer Karl, je 1/4, am 12. Jän. 1900.
" " Gumpendorferstraße, E.-Z. 271, bish. Bes. Rabl Rosina 1/4, grdb. übertr. an Rabl Hans, Dr., Rabl Walther, Dr., Graßberger Mathilde, je 1/12, am 20. Dec. 1899.
" " Liniengasse, E.-Z. 535, bish. Bes. Söldner Josef, grdb. übertr. an Söldner Josef, Söldner Karl, je 1/2, am 14. Feb. 1900.
" " Liniengasse, E.-Z. 544, bish. Bes. Bachmayr Emanuel, grdb. übertr. an Spitzer Adolf, am 3. März 1900.
" " Webgasse, E.-Z. 1052, bish. Bes. Kammel Georg, grdb. übertr. an Österreicher Theresia, Heitzmann Marie, m. Kammel Georg, je 1/4, m. Girikowsky Elisabeth, Girikowsky Olga, Girikowsky Alois, je 1/12, am 13. Jän. 1900.
" " Webgasse, E.-Z. 1073, bish. Bes. Vogel Franz 1/3, grdb. übertr. an Vogel Marie, Bermüller Emma, je 1/6, am 28. Feb. 1900.
" " Webgasse, E.-Z. 1078, bish. Bes. Holubetz Elisabeth, grdb. übertr. an Holubetz Alois 10/24, Holubetz Karl, Holubetz Rosina, je 7/24, am 6. März 1900.

VII. Bez., Bandgasse, E.-Z. 62, bish. Bes. Thill Bertha 1/3, grdb. übertr. an Thill Karl, Reedl Anna, geb. Thill, je 1/6, am 2. Feb. 1900.

VII. Bez., Breitegasse, E.-Z. 115, bish. Bes. Simon Salomon, grdb. übertr. an Weiß Katharina, Czikanek, je ½, am 8. Jän. 1900.
" " Burggasse, E.-Z. 168, bish. Bes. Moschigg Karl ½, grdb. übertr. an Moschigg Bartholomäus ½, am 12. Dec. 1899.
" " Burggasse, E.-Z. 191, bish. Bes. Klemm Josef, grdb. übertr. an Künast Anna, Weiße Melanie, Worel Marie, je ⅓, am 23. Dec. 1899.
" " Dreilaufergasse, E.-Z. 235, bish. Bes. Thill Bertha ⅓, grdb. übertr. an Thill Karl ⅓, am 2. Februar 1900.
" " Hermanngasse, E.-Z. 311, bish. Bes. Thill Bertha ½, grdb. übertr. an Reedl Anna, geb. Thill ½, am 2. Feb. 1900.
" " Hermanngasse, E.-Z. 316, bish. Bes. Bulka Marie ⅔, grdb. übertr. an Bulka Franz, Bulka Adolf, je ⅓, am 30. Jän. 1900.
" " Kaiserstraße, E.-Z. 372, bish. Bes. Müller Moriz ½, grdb. übertr. an Müller Alois, Müller Karl, Müller Ferdinand, Jonkisch Marie, je ⅛, am 11. Jän. 1900.
" " Myrthengasse, E.-Z. 685, bish. Bes. Sürge Josef ½, grdb. übertr. an Sürge Helene ½, am 16. Jän. 1900.
" " Neubaugasse, E.-Z. 709, bish. Bes. Kuschel Josef ⅓, grdb. übertr. an m. Kuschel Valerie ⅙, m. Kuschel Clementine ⅙, am 27. Feb. 1900.
" " Neustiftgasse, E.-Z. 846, bish. Bes. Frank Heinrich, grdb. übertr. an Frank Josef, Frank Heinrich, Fischer Katharina, Fischer Francisca, je ¼, am 22. Jän. 1900.
" " Neustiftgasse, E.-Z. 859, bish. Bes. Haag Rosette, verehel. Reimer, grdb. übertr. an Haag Johannes, Maschinen- und Rohrfabrik-Actiengesellschaft zu Augsburg, am 12. Dec. 1899.
" " Richtergasse, E.-Z. 886, bish. Bes. Weiß Martin 5/24, grdb. übertr. an Weiß Franz 5/24, am 23. Feb. 1900.
" " Schottenfeldgasse, E.-Z. 889, bish. Bes. Wolf Antonia ½, grdb. übertr. an Wolf Anton, Natzler Ernestine, je ¼, am 6. Feb. 1900.
" " Schottenfeldgasse, E.-Z. 913, bish. Bes. Adensamer Wilhelm 77/210, grdb. übertr. an Adensamer Josef & Comp. 77/210, am 31. Jän. 1900.
" " Siebensterngasse, E.-Z. 1027, bish. Bes. Stolz Karl, Dr. ⅙, grdb. übertr. an Stolz Anna ⅙, am 31. Dec. 1899.
" " Siegmundgasse, E.-Z. 1049, bish. Bes. Stolz Karl, Dr. grdb. übertr. an Stolz Anna, am 31. Dec. 1899.

VIII. Bez., Albertgasse, E.-Z. 18, bish. Bes. Wallner Sophie ⅓, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach Leopold Wallner ⅓, am 7. Feb. 1900.
" " Auerspergstraße, E.-Z. 50, bish. Bes. Rabl Rosina ¼, grdb. übertr. an Rabl Johann sen., Dr. ¼, am 20. Feb. 1900.
" " Auerspergstraße, E.-Z. 51, bish. Bes. Przyborski Georg ⅓, grdb. übertr. an m. Przyborski Mathilde, m. Przyborski Elisabeth, je ⅙, am 29. Dec. 1899.
" " Breitenfeldergasse, E.-Z. 119, bish. Bes. Backé Marie, grdb. übertr. an Backé Marie, Backé Heinrich, Backé Elisabeth, je ⅓, am 12. Jän. 1900.
" " Breitenfeldergasse, E.-Z. 120, bish. Bes. Backé Marie ½, grdb. übertr. an Backé Marie, Backé Heinrich, Backé Elisabeth, je ⅙, am 12. Jän. 1900.
" " Florianigasse, E.-Z. 191, bish. Bes. Slezak Franz, grdb. übertr. an Kolbenschlag Antonia, am 24. Jän. 1900.
" " Josefsgasse, E.-Z. 226, bish. Bes. m. Lester Anna 1/12, grdb. übertr. an Jenisch Karl 1/12, am 5. Feb. 1900.
" " Josefsgasse, E.-Z. 228, bish. Bes. Fritsch Alexander, grdb. übertr. an Stern Victor, Dr., am 12. März 1898.
" " Langegasse, E.-Z. 359, bish. Bes. Ruzic Luis, grdb. übertr. an Himly Max, Himly Margarete, je ½, am 12. Feb. 1900.
" " Laudongasse, E.-Z. 427, bish. Bes. Freund Hugo, grdb. übertr. an Wallhofen Pauline, Baronin v., am 16. Feb. 1900.
" " Lerchengasse, E.-Z. 499, bish. Bes. Stanke Anton ⅗, grdb. übertr. an Aberle v. Horstenegg Amalia, geb. Stanke ⅗, am 26. Jän. 1900.
" " Lerchenfelderstraße, E.-Z. 560, bish. Bes. Mayer Leopold Georg ⅜, grdb. übertr. an m. Mayer Hildegarde, geb. Trimmel ⅜, am 18. Jän. 1900.
" " Stolzenthalergasse, E.-Z. 718, bish. Bes. Mayer Leopold Georg ⅜, grdb. übertr. an m. Mayer Hildegarde, geb. Trimmel ⅜, am 18. Jän. 1900.

IX. Bez., Berggasse, E.-Z. 131, bish. Bes. Springer Hermann, Freiherr v. ⅓, grdb. übertr. an m. Springer Marie Cäcilie, Baronesse ⅓, am 30. Jän. 1900.
" " Berggasse, E.-Z. 146, bish. Bes. Back Ignaz, grdb. übertr. an Plaß Marie, am 28. Feb. 1900.
" " Eisengasse, E.-Z. 179, bish. Bes. Peine Wilhelm ½, grdb. übertr. an Peine Anna ½, am 21. Feb. 1900.
" " Fechtergasse, E.-Z. 184, bish. Bes. Fritz Amalia 35/36, grdb. übertr. an Fritz Alois 35/36, am 20. Feb. 1900.
" " Canisiusgasse, E.-Z. 217, bish. Bes. Weiner Julius, grdb. übertr. an Weiner Josef, Weiner Barbara, Weiner Emilie, Weiner Anton, Weiner Karoline, Weiner Alfred, je ⅙, am 21. Feb. 1900.

IX. Bez., Marktgasse, E.-Z. 513, bish. Bes. Pamlitschka Rosalia 1/16, grdb. übertr. an Rohrböck Josef 1/16, am 22. Feb. 1900.
" " Nussdorferstraße, E.-Z. 616, bish. Bes. Backé Marie 20/48, grdb. übertr. an Backé Marie, Backé Heinrich, Backé Elisabeth je 20/144, am 12. Jän. 1900.
" " Pfluggasse, E.-Z. 680, 683, bish. Bes. Mesnar Josef, grdb. übertr. an m. Mesnar Marie, Mesnar Theresia, Mesnar Anna, Mesnar Josef, je ¼, am 5. Dec. 1899.
" " Porzellangasse, E.-Z. 698, bish. Bes. die Imperial-Continental-Gas-Association in London, grdb. übertr. an die Union-Baugesellschaft, am 10. Feb. 1900.
" " Rossauerlände, E.-Z. 773, bish. Bes. Angeli Marianne v., verehel. Fink ¼, grdb. übertr. an Czapka Anna ¼, am 5. März 1900.
" " Schubertgasse, E.-Z. 857, bish. Bes. Backé Marie, grdb. übertr. an Backé Marie, Backé Heinrich, Backé Elisabeth, je ⅓, am 12. Jän. 1900.
" " Müllnergasse, E.-Z. 1368, bish. Bes. Großbauer Gustav, Dr. ¼, grdb. übertr. an Großbauer Therese ¼, am 1. Dec. 1899.
" " Georg Siglgasse, E.-Z. 1444, bish. Bes. Werner Luise, grdb. übertr. an Peschl Edmund, am 20. Feb. 1900.
" " Marktgasse, E.-Z. 1709, 1710, bish. Bes. Blaha Anton, Blaha Magdalena, je ½, grdb. übertr. an Czerwinka Karl, am 20. Feb. 1900.

X. Bez., Favoriten, Quellengasse, E.-Z. 6, bish. Bes. Stumpf Marie, grdb. übertr. an Kübelbeck Johann, am 5. März 1900.
" " Favoriten, Alxingergasse, E.-Z. 13, bish. Bes. Knollmeyer Anna, Meier Karl, je ½, grdb. übertr. an Wichara Jakob, Wichra Leopoldine, je ½, am 20. Feb. 1900.
" " Favoriten, Alxingergasse, E.-Z. 31, bish. Bes. Henesch Josef, Henesch Anna, je ½, grdb. übertr. an Zamecnik Adolf, Zamecnik Francisca, je ½, am 13. März 1900.
" " Favoriten, Bürgergasse, E.-Z. 156, bish. Bes. Loskot Marie, grdb. übertr. an Bach Cäcilie, am 20. Feb. 1900.
" " Favoriten, Eckertgasse, E.-Z. 285, bish. Bes. Hünar Johann ½, grdb. übertr. an Hünar Gertrud ½, am 4. Feb. 1900.
" " Favoriten, Engengasse, E.-Z. 369, bish. Bes. Jäckel Caspar, grdb. übertr. an Jäckel Emma, Jäckel Ida, je ½, am 9. Feb. 1900.
" " Favoriten, Eugengasse, E.-Z. 408, bish. Bes. Bartsch Franz, grdb. übertr. an Ketzer Eduard, am 17. Feb. 1900.
" " Favoriten, Himbergerstraße, E.-Z. 625, bish. Bes. die Firma Schleiffelder & Comp., grdb. übertr. an Picha Ferdinand, am 21. Feb. 1900.
" " Favoriten, Humboldtgasse, E.-Z. 760, bish. Bes. Kaineder Heinrich ¾, grdb. übertr. an Kaineder Heinrich, Kaineder Rudolf, Specht Aloisia, geb. Kaineder, je ¼, am 8. Jän. 1900.
" " Favoriten, Leibnitzgasse, E.-Z. 1091, bish. Bes. Opria Ferdinand, grdb. übertr. an Schweiger Anna, am 10. Jän. 1900.
" " Favoriten, Leibnitzgasse, E.-Z. 1098, bish. Bes. Krieger Salomon, Krieger Anna, je ½, grdb. übertr. an Nemeček Franz, Dr., am 21. Feb. 1900.
" " Favoriten, Schröttergasse, E.-Z. 1778, bish. Bes. Schebesta Katharina, grdb. übertr. an Nowotny Anna, am 15. Feb. 1900.
" " Favoriten, Van der Nüllgasse, E.-Z. 1783, bish. Bes. Röschl Peter, grdb. übertr. an Lang Isidor, am 12. Feb. 1900.
" " Favoriten, Waldgasse, E.-Z. 1809, bish. Bes. Schmidt Anna, grdb. übertr. an Bendl Johann, Bendl Marie, je ½, am 3. März 1900.
" " Favoriten, Absberggasse, E.-Z. 2565, bish. Bes. Maruschka Josef, grdb. übertr. an Stummer v. Traunfels Friederike, am 5. März 1900.
" " Favoriten, Reisingergasse, E.-Z. 2598, 2599, bish. Bes. Grimm Johann, grdb. übertr. an die Wiener Baugesellschaft, am 18. Jän. 1900.

XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, Kaiser-Ebersdorferstraße, E.-Z. 171, bish. Bes. Werberger Marie ½, grdb. übertr. an Werberger Franz ½, am 14. Feb. 1900.
" " Kaiser-Ebersdorf, Gröretgasse, E.-Z. 534, bish. Bes. Köfinger Amalie ½, grdb. übertr. an Köfinger Ferdinand ½, am 22. Feb. 1900.
" " Kaiser-Ebersdorf, Dreherstraße, E.-Z. 549, bish. Bes. Dirnberger Katharina, grdb. übertr. an Dickas Jakob, Dickas Emilie, je ½, am 13. März 1900.
" " Simmering, Leberstraße, E.-Z. 325, bish. Bes. Straßer Eduard, Straßer Julie, je ½, grdb. übertr. an Padelek Johann, Padelek Marie, je ½, am 31. Jän. 1900.
" " Simmering, Eyzinggasse, E.-Z. 1045, bish. Bes. Kubik Leopold, grdb. übertr. an Sodomka Ignaz, Sodomka Marie, je ½, am 1. März 1900.
" " Simmering, Fuchsröhrengasse, E.-Z. 1133, bish. Bes. Schallaböck Josef ½, grdb. übertr. an Schallaböck Johanna ½, am 1. März 1900.

XII. Bez., Altmannsdorf, Zöppelgasse, E.-Z. 11, bish. Bes. Csarmann Stephan 1/2, grdb. übertr. an Csarmann Katharina 1/2, am 1. Feb. 1900.
" " Altmannsdorf, Oswaldgasse, E.-Z. 39, bish. Bes. Brunner Katharina, verw. Umshaus, grdb. übertr. an Jandrisevits Theresia, am 21. Oct. 1899.
" " Altmannsdorf, Breitenfurterstraße, E.-Z. 274, bish. Bes. Borak Michael 1/5, grdb. übertr. an m. Borak Franz, m. Borak Alois, m. Borak Rudolf, je 1/15, am 1. Feb. 1900.
" " Altmannsdorf, Hetzendorferstraße, E.-Z. 312, bish. Bes. Borak Michael 1/5, grdb. übertr. an m. Borak Franz, m. Borak Alois, m. Borak Rudolf, je 1/15, am 1. Feb. 1900.
" " Gaudenzdorf, Diefenbachgasse, E.-Z. 173, bish. Bes. Blaimschein Karl, Blaimschein Bertha, je 1/2, grdb. übertr. an die Actiengesellschaft „Nederlandsche Margarine-Fabriek te Weenen in Amsterdam", am 22. Jän. 1900.
" " Gaudenzdorf, Dunklergasse, E.-Z. 204, bish. Bes. Nowotny Anna 1/2, grdb. übertr. an Nowotny Franz 1/2, am 3. Feb. 1900.
" " Gaudenzdorf, Gaudenzdorferstraße, E.-Z. 207, bish. Bes. Setzer Franz 1/2, grdb. übertr. an Setzer Ludwig 1/2, am 20. Jän. 1900.
" " Gaudenzdorf, Arndtstraße, E.-Z. 230, bish. Bes. Smasal Wenzel 1/2, m. Baumgartner Ferdinand, Smasal Marie, Smasal Johann, je 1/6, grdb. übertr. an Handl Josef, am 22. Feb. 1900.
" " Hetzendorf, Deutschmeisterstraße, E.-Z. 94, bish. Bes. Zimmermann Alexander, grdb. übertr. an Zimmermann Auguste, am 9. Dec. 1899.
" " Hetzendorf, Hetzendorferstraße, E.-Z. 131, bish. Bes. Borak Michael 1/5, grdb. übertr. an m. Borak Franz, m. Borak Alois, m. Borak Rudolf, je 1/15, am 1. Feb. 1900.
" " Hetzendorf, Hetzendorferstraße, E.-Z. 131, bish. Bes. m. Borak Franz, m. Borak Karl, m. Borak Alois, m. Borak Rudolf, grdb. übertr. an Blazek Anton 3/4, Blazek Albin 1/4, am 22. Jän. 1900.
" " Hetzendorf, Rosenhügelstraße, E.-Z. 148, bish. Bes. Hambach Franz, Hambach Marie, je 1/2, grdb. übertr. an Hofinger Leopold, am 8. Feb. 1900.
" " Hetzendorf, Hetzendorferstraße, E.-Z. 177, bish. Bes. Gusenbauer Franz. Gusenbauer Francisca, je 1/2, grdb. übertr. an Alscher Rudolf, Alscher Anna, je 1/2, am 28. Feb. 1900.
" " Hetzendorf, Hetzendorferstraße, E.-Z. 179, bish. Bes. Bindtner Johanna 1/2, grdb. übertr. an Bindtner Theodor 1/2, am 10. März 1900.
" " Hetzendorf, Strohberggasse, E.-Z 253, bish. Bes. Lipiner Adolf, grdb. übertr. an Dietrich Karl, am 17. Feb. 1900.
" " Hetzendorf, Valerie-Cottage, E.-Z. 446, bish. Bes. Himly Max, Himly Margarete, je 1/2, grdb. übertr. an Ružič Luis, am 12. Feb. 1900.
" " Unter-Meidling, Grieshofgasse, E.-Z. 96, bish. Bes. Illing Rudolf, grdb. übertr. an Illing Rosalia, am 13. Feb. 1900.
" " Unter-Meidling, Breitenfurterstraße, E.-Z. 163, bish. Bes. Engelhardt Fritz 1/3, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. Jän. 1900.
" " Unter-Meidling, Vierthalergasse, E.-Z. 288, bish. Bes. Josicht Alois 1/2, grdb. übertr. an Josicht Engelbert, m. Josicht Albert, je 1/4, am 30. Dec. 1899.
" " Unter-Meidling, Reschgasse, E.-Z. 297, bish. Bes. Weikmann Alexander, grdb. übertr. an Schnabel Hermann, am 7. Feb. 1900.
" " Unter-Meidling, Aichholzgasse, E.-Z. 316, bish. Bes. Swedek Clemens, Swedek Karoline, je 1/2, grdb. übertr. an Barta Johann, Barta Leopoldine, je 1/2, am 1. März 1900.
" " Unter-Meidling, Fabriksgasse, E.-Z. 392, bish. Bes. Offenhäuser Marie, grdb. übertr. an Offenhäuser Adolf, am 10. Feb. 1900.
" " Unter-Meidling, Bonygasse, E.-Z. 441, bish. Bes. Czastka Franz 1/2, grdb. übertr. an Brank Amalie 1/2, am 7. Feb. 1900.
" " Unter-Meidling, Steinackergasse, E.-Z. 616, bish. Bes. Lang Wilhelm, Lang Fanni, je 1/2, grdb. übertr. an Bayer Albert, Bayer Anna, je 1/2, am 8. Feb. 1900.
" " Unter-Meidling, Sechtergasse, E.-Z. 647, bish. Bes. Spitzer Simon, grdb. übertr. an Dechant Heinrich, am 26. Feb. 1900.
" " Unter-Meidling, Sechtergasse, E.-Z. 647, bish. Bes. Dechant Heinrich, grdb. übertr. an Heller Helene, Pollak Marie, je 1/2, am 6. März 1900.
" " Unter-Meidling, Nymphengasse, E.-Z. 979, bish. Bes. Rasch Johann Adolf 1/3, grdb. übertr. an Semmendinger Albert, Semmendinger Marie, je 1/6, am 17. Feb. 1900.
" " Unter-Meidling, Rosasgasse, E.-Z. 980, bish. Bes. Rubner Anna 1/2, grdb. übertr. an Drexler Anna 1/2, am 3. Feb. 1900.
" " Unter-Meidling, Aßmayergasse, E.-Z. 1199, bish. Bes. Ruff Karl, Ruff Magdalene, je 1/2, grdb. übertr. an Kaps Josef, am 18. Jän. 1900.

XIII. Bez., Breitensee, Hütteldorferstraße, E.-Z. 183, bish. Bes. Grové Heinrich, Grové Eugenie, je 1/2, grdb. übertr. an Demel Josef, Demel Anna, je 1/2, am 31. Jän. 1900.

XIII. Bez., Breitensee, Kienmayergasse, E.-Z. 229, bish. Bes. Hoydn Ferdinand, grdb. übertr. an Hoydn Leopold, Hoydn Anna, je 1/2, am 9. Feb. 1900.
" " Hütteldorf, Rosenthalgasse, E.-Z. 86, bish. Bes. Ueberbacher (auch Uiberbacher) Emil 1/2, grdb. übertr. an Ueberbacher (auch Uiberbacher) Anna 1/2, am 17. Feb. 1900.
" " Hütteldorf, Linzerstraße, E.-Z. 147, bish. Bes. Huber Katharina, grdb. übertr. an Hlawatsch Rudolf, am 24. Feb. 1900.
" " Hütteldorf, Brudermanngasse, E.-Z. 562, bish. Bes. Burkert Franz, grdb. übertr. an Spielvogel Edmund, Spielvogel Therese, je 1/2, am 17. Feb. 1900.
" " Ober-St. Veit, Flurgasse, E.-Z. 48, bish. Bes. Lederer Hugo 1/4, grdb. übertr. an Fischer Philipp 1/4, am 24. Feb. 1900.
" " Penzing, Postgasse, E.-Z. 220, bish. Bes. Rappel (auch Rappl) Ludovica Amalie, grdb. übertr. an Ripp Ludovica, Rappel Josef, Rappel Karl, je 1/3, am 16. Feb. 1900.
" " Unter-Baumgarten, Hütteldorferstraße, E.-Z. 179, bish. Bes. Dallinger Johann, grdb. übertr. an Lang Wilhelmine, Melhardt Charlotte, je 1/2, am 22. Feb. 1900.
" " Unter-St. Veit, St. Veitgasse, E.-Z. 49. 56, bish. Bes. Fuhrmann Antonia 1/2, grdb. übertr. an Fuhrmann Wilhelm 1/2, am 31. Jän. 1900.
" " Unter-St. Veit, Auhofstraße, E.-Z. 61, bish. Bes. Breymann Johann 1/2, grdb. übertr. an Breymann Karl 1/2, am 11. Dec. 1899.
" " Unter-St. Veit, Neue-Weltgasse, E.-Z. 355, bish. Bes. Zabern Wilhelm v., Zabern Emma v., je 1/2, grdb. übertr. an Ehrenfest Emil, am 17. Feb. 1900.
" " Unter-St. Veit, Reichgasse, E.-Z. 223, bish. Bes. Werner Barbara 1/2, grdb. übertr. an Werner Franz sen. 1/2, am 10. Feb. 1900.

XIV. Bez., Rudolfsheim, Dadlergasse, E.-Z. 47, bish. Bes. Sauer Clara 1/2, grdb. übertr. an Sauer Caspar 1/2, am 19. Feb. 1900.
" " Rudolfsheim, Dreihausgasse, E.-Z. 173, bish. Bes. Peine Christine, grdb. übertr. an Reisinger Josef, am 9. Feb. 1900.
" " Rudolfsheim, Geibelgasse, E.-Z. 291, bish. Bes. Kopecky Franz, grdb. übertr. an Kopecky Marie, am 19. Jän. 1900.
" " Rudolfsheim, Reichsapfelgasse, E.-Z. 314, bish. Bes. Friedrich Rosina 1/10, grdb. übertr. an Honas Marie 1/10, am 21. Feb. 1900.
" " Rudolfsheim, Pereiragasse, E.-Z. 391, bish. Bes. Fasching Josefa 1/2, grdb. übertr. an Fasching Josef 1/2, am 18. Dec. 1899.
" " Rudolfsheim, Johnstraße, E.-Z. 427, bish. Bes. Ballheimer Magdalena 1/2, grdb. übertr. an Zatzka Magdalena 1/2, am 1. März 1900.
" " Rudolfsheim, Märzstraße, E.-Z. 444, bish. Bes Nagl Barbara 1/2, grdb. übertr. an m. Mattich Franz, Mattich Angela, Mattich Malvine, Mattich Paula, Mattich Hans, je 1/10, am 16. Feb. 1900.
" " Sechshaus, Pillergasse, E.-Z. 74, bish. Bes. Haberl Magdalena 1/8, grdb. übertr. an Große Franz 1/8, am 9. Feb. 1900.

XV. Bez., Fünfhaus, Karmeliterhofgasse, E.-Z. 170, bish. Bes. Feßler Franz, grdb. übertr. an Feßler Rudolf, am 8. Feb. 1900.
" " Fünfhaus, Sperrgasse, E.-Z. 178, bish. Bes. Bitter Henriette, grdb. übertr. an Nuki Arnold, am 1. März 1900.
" " Fünfhaus, Victoriagasse, E.-Z. 206, bish. Bes. Rast Barbara 1/2, grdb. übertr. an Dwarsky Marie 1/2, am 9. Feb. 1900.
" " Fünfhaus, Pelzgasse, E.-Z. 395, bish. Bes. m. Gschwendner Heinrich 1/18, grdb. übertr. an Gschwendner Alois 1/18, am 24. Feb. 1900.
" " Fünfhaus, Mariahilferstraße, E.-Z. 834, bish. Bes. Pfannl Rosalia, grdb. übertr. an Pfannl Edmund, Pfannl Franz, je 1/2, am 5. Feb. 1900.

XVI. Bez., Neulerchenfeld, Lerchenfeldergürtel, E.-Z. 193, bish. Bes. Feßler Franz, grdb. übertr. an Büchl Antonia, am 23. Dec. 1899.
" " Neulerchenfeld, Hasnerstraße, E.-Z. 369, bish. Bes. Sürge Josef 1/2, grdb. übertr. an Sürge Helene 1/2, am 16. Jän. 1900.
" " Neulerchenfeld, Nödelgasse, E.-Z. 402, bish. Bes. Schönbauer Johanna, grdb. übertr. an Piftschek Franz, Piftschek Anna, je 1/2, am 6. Feb. 1900.
" " Neulerchenfeld, Fröbelgasse, E.-Z. 660, bish. Bes. Zeitlinger Marie 1/2, grdb. übertr. an Zeitlinger Josef 1/2, am 13. Feb. 1900.
" " Ottakring, Römergasse, E.-Z. 277, bish. Bes. Kerfellner Franz, Kerfellner Cäcilie, je 1/2, grdb. übertr. an Nauke Heinrich, Nauke Aloisia, je 1/2, am 3. Feb. 1900.
" " Ottakring, Thaliastraße, E.-Z. 530, bish. Bes. Schmidt Johann, grdb. übertr. an Klein Adelheid, am 3. Feb. 1900.
" " Ottakring, Pfenniggeldgasse, E.-Z. 570, 571, bish. Bes. Schmidt Johann, grdb. übertr. an Klein Adelheid, am 3. Feb. 1900.
" " Ottakring, Blumberggasse, E.-Z. 1007, bish. Bes. Gugler Margarete, grdb. übertr. an m. Maurer Hermine, Bachlechner Adelheid, verw. gew. Maurer, je 1/2, am 1. Feb. 1900.
" " Ottakring, Friedrich Kaisergasse, E.-Z. 1039, bish. Bes. Schmidt Johann, grdb. übertr. an Klein Adelheid, am 3. Feb. 1900.

XVI. Bez., Ottakring, Speckbachergasse, E.-Z. 1017, bish. Bes. Glatzl Johann 1/2, grdb. übertr. an Glatzl Karoline, Glatzl Karoline jun., je 1/4, am 3. Feb. 1900.
" " Ottakring, Lienfeldergasse, E.-Z. 1042, bish. Bes. Schmidt Johann, grdb. übertr. an Klein Adelheid, am 3. Feb. 1900.
" " Ottakring, Redtenbachergasse, E.-Z. 1043, 1044, 1198, bish. Bes. Schmidt Johann, grdb. übertr. an Klein Adelheid, am 3. Feb. 1900.
" " Ottakring, Lienfeldergasse, E.-Z. 1235, bish. Bes. Terstenjak Josef, grdb. übertr. an Sustrovits Adolf, am 23. Jän. 1900.
" " Ottakring, Seitenberggasse, E.-Z. 1247, bish. Bes. Frommer Max Emanuel, grdb. übertr. an Lindner Leon, am 20. Jän. 1900.
" " Ottakring, Friedrich Kaisergasse, E.-Z. 1326, bish. Bes. m. Hawlik Anna 7/48, grdb. übertr. an Schoderböck Wilhelm 7/48, am 15. Feb. 1900.
" " Ottakring, Friedrich Kaisergasse, E.-Z. 1331, bish. Bes. Kübelbeck Elisabeth, Kübelbeck Johann, je 1/2, grdb. übertr. an Schravogl Franz, am 19. Feb. 1900.
" " Ottakring, Brunnengasse, E.-Z. 1363, bish. Bes. Herlik Agnes, Herlik Karoline, je 1/2, grdb. übertr. an Schaffler Erhard, Schaffler Marie, je 1/2, am 20. Feb. 1900.
" " Ottakring, Lienfeldergasse, E.-Z. 1418, bish. Bes. Koch Anna, grdb. übertr. an Kutschera Wenzel, am 3. Feb. 1900.
" " Ottakring, Gansterergasse, E.-Z. 1443, bish. Bes. Schmidt Johann, grdb. übertr. an Klein Adelheid, am 3. Feb. 1900.
" " Ottakring, Kulmgasse, E.-Z. 1665, bish. Bes. Wimazal Wenzel, Wimazal Marie, je 1/2, grdb. übertr. an Zach Franz, Zach Johanna, je 1/2, am 15. Feb. 1900.
" " Ottakring, Koppstraße, E.-Z. 1737, bish. Bes. Chmelař Anna, grdb. übertr. an Lubschitz Friedrich, Lubschitz Aloisia, je 1/2, am 13. Feb. 1900.
" " Ottakring, E.-Z. 2213, bish. Bes. Horack Juliana, grdb. übertr. an Kallich Siegfried, am 20. Jän. 1900.
" " Ottakring, E.-Z. 2213, bish. Bes. Kallich Siegfried, grdb. übertr. an Halmschlag Ferdinand, Halmschlag Anna, je 1/2, am 13. Sept. 1899.

XVII. Bez., Dornbach, Andergasse, E.-Z. 300, bish. Bes. Teufel Ludwig, Teufel Katharina, je 1/2, grdb. übertr. an Anton Anton, Dr., am 19. Feb. 1900.
" " Dornbach, Andergasse, E.-Z. 316, bish. Bes. Schwarzenbrunner Anna, grdb. übertr. an Schwarzenbrunner Elisabeth, Schwarzenbrunner Marie, Schwarzenbrunner Anna, verehel. Teply, je 1/3, am 24. Feb. 1900.
" " Dornbach, Zwerngasse, E.-Z. 445, bish. Bes. Uzdil Karl, Uzdil Theresia, je 1/2, grdb. übertr. an Juhn Marco Juraj, Juhn Julia Isabella, je 1/2, am 16. Feb. 1900.
" " Dornbach, Balderichgasse, E.-Z. 464, bish. Bes. Dötsch Lorenz 1/4, grdb. übertr. an Dötsch Johanna 1/4, am 10. Feb. 1900.
" " Dornbach, Paschinggasse, E.-Z. 664, bish. Bes. Gertler Anna 1/2, grdb. übertr. an Gertler Philipp, Gertler Siegfried, Gertler Helene, Gertler Hans, Gertler Therese, Gertler Richard, je 1/12, am 11. Jän. 1900.
" " Hernals, Jörgerstraße, E.-Z. 177, bish. Bes. Frotzler Ernestine 1/8, grdb. übertr. an Frotzler Elisabeth 1/8, am 12. Jän. 1900.
" " Hernals, Pezzlgasse, E.-Z. 298, bish. Bes. Schuster Emilie, grdb. übertr. an Riedler Franz, Riedler Josefine, je 1/2, am 15. Feb. 1900.
" " Hernals, Ottakringerstraße, E.-Z. 332, bish. Bes. Köberer Johann, grdb. übertr. an Köberer Marie, am 25. Jän. 1900.
" " Hernals, Bergsteiggasse, E.-Z. 384, bish. Bes. Frotzler Ernestine 1/8, grdb. übertr. an Frotzler Elisabeth, am 12. Jän. 1900.
" " Hernals, Ortliebgasse, E.-Z. 519, bish. Bes. Hajek Marie 1/2, grdb. übertr. an Hajek Karl 1/2, am 28. Feb. 1900.
" " Hernals, Frauengasse, E.-Z. 537, bish. Bes. Wita Matthias 1/2, grdb. übertr. an Chmelik Hermine 1/2, am 12. Feb. 1900.
" " Hernals, Hasslingergasse, E.-Z. 651, bish. Bes. Nowotny Simon, Nowotny Josefa, je 1/2, grdb. übertr. an Prochaska Franz, am 2. März 1900.
" " Hernals, Geblergasse, E.-Z. 660, bish. Bes. Wlk Vincenz, grdb. übertr. an Wlk Marie, am 24. Feb. 1900.
" " Hernals, Jörgerstraße, E.-Z. 680, bish. Bes. Häußler Josefa 1/2, grdb. übertr. an Häußler Johann, Häußler Karl, Häußler Emanuel, Häußler Franz, je 1/8, am 21. Jän. 1900.
" " Hernals, Calvarienberggasse, E.-Z. 701, bish. Bes. Schmidt Gabriel, grdb. übertr. an Schmidt Rosa, am 2. März 1900.
" " Hernals, Beheimgasse, E.-Z. 762, bish. Bes. Mitterbauer Josef 1/2, grdb. übertr. an Mitterbauer Marie 1/2, am 15. Feb. 1900.
" " Hernals, Blumengasse, E.-Z. 776, bish. Bes. Sabisch Johann, grdb. übertr. an m. Kaufmann-Sabisch Franz, am 28. Jän. 1900.
" " Hernals, Schumanngasse, E.-Z. 960, bish. Bes. Pfaff Johann 1/2, grdb. übertr. an Pfaff Josefa 1/2, am 22. Feb. 1900.

XVII. Bez., Hernals, Klopstockgasse, E.-Z. 1099, bish. Bes. Annerl Anna 1/2, grdb. übertr. an Annerl Ignaz 1/2, am 1. Feb. 1900.
" " Hernals, Wattgasse, E.-Z. 1204, bish. Bes. Berger Anton, Dračka Florian, je 1/2, grdb. übertr. an Peroutka Josef, Peroutka Anna, je 1/2, am 16. Feb. 1900.
" " Hernals, Sautergasse, E.-Z. 1217, bish. Bes. Böhm Leopold, grdb. übertr. an Anger Franz 1/2, Anger Alois 1/2, am 8. Feb. 1900.
" " Hernals, E.-Z. 1482, bish. Bes. Heller Helene 1/2, Pollak Marie 1/2, grdb. übertr. an Dechant Heinrich, am 6. März 1900.
XVIII. Bez., Gersthof, Ladenburggasse, E.-Z. 173, bish. Bes. Tschirf Anna 1/2, grdb. übertr. an Tschirf Adam 1/2, am 31. Jän. 1900.
" " Gersthof, Bastiengasse, E.-Z. 236, bish. Bes. Zeisel Marie, grdb. übertr. an Rammel Magdalene, am 6. Feb. 1900.
" " Währing, Gymnasiumstraße, E.-Z. 106, bish. Bes. Kratochwill Marie, grdb. übertr. an Kratochwill Moriz 1/2, Kratochwill Luise 1/2, am 12. Feb. 1900.
" " Währing, Gymnasiumstraße, E.-Z. 111, bish. Bes. Mleynek Leopoldine 1/18, grdb. übertr. an Mleynek Jakob, Mleynek Katharina, Stransky Rosa, je 1/72, am 23. Jän. 1900.
" " Währing, Gersthoferstraße, E.-Z. 161, bish. Bes. Boeltz Karl 1/2, Boeltz Josefine 1/2, grdb. übertr. an Eberstaller Marie, am 19. Feb. 1900.
" " Währing, Theresiengasse, E.-Z. 448, bish. Bes. m. Ziereis Rosa 1/12, grdb. übertr. an Löffler Hermann 1/24, Löffler Karoline 1/24, am 25. Jän. 1900.
" " Währing, E.-Z. 448, bish. Bes. Ziereis Karl 1/12, grdb. übertr. an Löffler Hermann 1/24, Löffler Karoline 1/24, am 7. Feb. 1900.
" " Währing, Theresiengasse, E.-Z. 448, bish. Bes. m. Ziereis Katharina 1/12, grdb. übertr. an Löffler Hermann 1/24, Löffler Karoline 1/24, am 25. Jän. 1900.
" " Währing, Abt Karlgasse, E.-Z. 449, bish. Bes. Ziereis Karl 1/12, grdb. übertr. an Löffler Hermann 1/24, Löffler Karoline 1/24, am 7. Feb. 1900.
" " Währing, Abt Karlgasse, E.-Z. 449, bish. Bes. m. Ziereis Rosa 1/12, grdb. übertr. an Löffler Hermann 1/24, Löffler Karoline 1/24, am 19. Feb. 1900.
" " Währing, Abt Karlgasse, E.-Z. 449, bish. Bes. m. Ziereis Katharina 1/12, grdb. übertr. an Löffler Hermann 1/24, Löffler Karoline 1/24, am 25. Jän. 1900.
" " Währing, Schumanngasse, E.-Z. 619, bish. Bes. Maresch Paul, Maresch Rudolf, Dr., Maresch Alois, Maresch Heinrich, Heißenberger geb. Maresch Auguste, Maresch Constanze, je 1/6, grdb. übertr. an Garay Karl 1/2, Garay Katharina 1/2, am 8. Feb. 1900.
" " Währing, Schopenhauerstraße, E.-Z. 735, 736, 737, 738, bish. Bes. Groß Gustav, je 1/7, grdb. übertr. an Groß Karl, Groß Julius, Groß Wilhelm, Groß Eduard, Bohuslav Pauline, Rosalzin Anna, Groß Anna, je 1/49, am 23. Feb. 1900.
" " Währing, Leitermayergasse, E.-Z. 742, bish. Bes. Guttmann Leopold 1/2, Edelhofer Leopold 1/2, grdb. übertr. an Brandl Josef 1/2, Brandl Anna 1/2, am 3. März 1900.
" " Währing, Staudgasse, E.-Z. 775, bish. Bes. Werner Josefa, grdb. übertr. an Föderl Anna 1/5, Gruber Johanna 1/5, Bachmann Josef 1/5, Gatsch Anna 1/5, Bachmann Michael 1/20, Bachmann Ferdinand 1/20, Steininger Katharina 1/20, Bachmann Anton 1/60, Bachmann Franz 1/60, Bachmann Josef 1/60, am 15. Jän. 1900.
" " Währing, Währingergürtel, E.-Z. 846, bish. Bes. Eder Victor 1/2, Eder Anna 1/2, grdb. übertr. an Saaß Karl 1/2, Saaß Karoline 1/2, am 10. Feb. 1900.
" " Währing, E.-Z. 930, bish. Bes. Berger Eduard 1/2, Stern Ernestine 1/2, grdb. übertr. an Keiner Franz 1/2, Keiner Francisca 1/2, am 24. Feb. 1900.
" " Währing, Karl Beckgasse, E.-Z. 972, bish. Bes. Mattausch Franz 1/13, grdb. übertr. an Mattausch Rudolf, Friesen Therese, Mattausch Heinrich, Mattausch Ernst, Regnier geb. Mattausch Marie, Mattausch Anna, Mattausch Georg, je 19/2184, Mattausch Robert, Müller geb. Mattausch Francisca, Rothpletz geb. Mattausch Hermine, m. Mattausch Wilhelm, m. Mattausch Hermann, je 7/2184, am 9. Feb. 1900.
" " Währing, Antongasse, E.-Z. 1033, bish. Bes. Kahofer Dominicus 1/2, Kahofer Theresia 1/2, grdb. übertr. an Osterberger Franz 1/2, Osterberger Josefine 1/2, am 7. Feb. 1900.
" " Währing, Schumanngasse, E.-Z. 1073, bish. Bes. Bergauer Anna 1/2, grdb. übertr. an Bergauer Marie, Geyer Anna, Lewitschka Rosina, Bergauer Adolf, Bergauer Otto, je 1/10, am 2. Dec. 1899.
" " Währing, Währingergürtel, E.-Z. 1577, bish. Bes. Janker Leopold 1/2, grdb. übertr. an m. Janker Rudolf 1/4, Janker Karl 1/4, am 22. Feb. 1900.
" " Währing, Währingerstraße, E.-Z. 1589, bish. Bes. Hirsch Rosalia 1/2, Tusch Amalia 1/2, grdb. übertr. an Wolf Moriz 1/2, Wolf Amalia 1/2, am 31. Jän. 1900.
" " Währing, Dittesgasse, E.-Z. 1906, bish. Bes. Kühnel Wendelin, grdb. übertr. an Wastl Aloisia, am 19. Feb. 1900.

XVIII. Bez., Währing, Semperstraße, E.-Z. 1956, bish. Bes. Zatzka Ludwig, grdb. übertr. an Rigaud Bertha, am 3. März 1900.
" " Weinhaus, Währingerstraße, E.-Z. 69, bish. Bes. Wierfel Clement ½, grdb. übertr. an Brunner geb. Wierfel Therese ½, am 26. Feb. 1900.
XIX. Bez., Grinzing, Huschkagasse, E.-Z. 377, bish. Bes. Zipfel Rudolf, grdb. übertr. an Foregger Richard, Dr. ½, Foregger Elise ½, am 31. Oct. 1899.
" " Grinzing, Himmelstraße, E.-Z. 396, bish. Bes. Schicht Adolf ½, Schicht Marie ½, grdb. übertr. an Freyberger Victor v. ½, Freyberger Karoline v. ½, am 24. Feb. 1900.
" " Grinzing, Cobenzlgasse, E.-Z. 518, bish. Bes. Czerny Friederike v. ⅓, grdb. übertr. an Glatzl Franz Xaver ⅓, am 25. Oct. 1899.
" " Nussdorf, Kahlenbergerstraße, E.-Z. 96, bish. Bes. Hannesschläger Johann ½, grdb. übertr. an m. Dobesch Hans ¼, m. Seefried Katharina 1/12, Seefried Karoline 1/12, Seefried Franz 1/12, am 14. Feb. 1900.
" " Nussdorf, Nussdorferplatz, E.-Z. 567, bish. Bes. m. Irrgang Anna 1/28, grdb. übertr. an Schulze Josef 1/28, am 7. Feb. 1900.
" " Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße, E.-Z. 8, bish. Bes. Friedl Johanna, grdb. übertr. an Friedl Adolf, am 22. Feb. 1900.
" " Ober-Döbling, Schegargasse, E.-Z. 301, bish. Bes. Tedesko Salomon, grdb. übertr. an Petrak Alois, am 31. Jän. 1900.
" " Ober-Döbling, Schegargasse, E.-Z. 301, bish. Bes. Petrak Alois grdb. übertr. an Bermann Samuel, am 3. Feb. 1900.
" " Ober-Döbling, Prinz Eugenstraße, E.-Z. 918, bish. Bes. Engerth Karl Freih. v. ½, Engerth Freiin v. Elsa ½, grdb. übertr. an Wlassak Moriz, Dr., am 24. Oct. 1899.
" " Ober-Sievering, Sieveringerstraße, E.-Z. 51, bish. Bes. Graninger Marie ½, grdb. übertr. an Graninger Matthäus ½, am 8. Feb. 1900.
" " Unter-Döbling, Silbergasse, E.-Z. 68, bish. Bes. Schöner Josef ½, grdb. übertr. an Kohn Alexander ½, am 9. März 1900.
" " Unter-Döbling, Iglaseegasse, E.-Z. 96, bish. Bes. Kamptner Josef, grdb. übertr. an Walter Eleonore, am 5. März 1900.
" " Unter-Döbling, Hohenauergasse, E.-Z. 124, bish. Bes. Gollhofer Ottilie, grdb. übertr. an Weber Ignaz ½, Weber Marie ½, am 10. Feb. 1900.
" " Unter-Sievering, Weinberggasse, E.-Z. 452, bish. Bes. Haas Albert ½, grdb. übertr. an Haas Marie ½, am 31. Jän. 1900.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. März 1900.

I. Bez., Parcelle 437/2, bisheriger Besitzer Lee Theodor, Ritter v., Lee Alfred, je 6/18, Lee Marie, v., Baroli Sigismund Cavaliere, Baroli Anna, je 1/9, grundbücherlich übertragen an Baechle Josef, v., am 20. Juli 1899.
" " Parc. 1066, bish. Bes. Bittmann Ignaz, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. Feb. 1900.
" " Parc. 1066, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Bittmann Ignaz, am 28. Feb. 1900.
II. Bez., Mendelssohngasse, E.-Z. 1058, P. 2350/2, bish. Bes. m. Fleischmann Karl 1/8, grdb. übertr. an Fleischmann Magdalena 1/8, am 26. Jän. 1900.
" " E.-Z. 3579, bish. Bes. der Donauregulierungsfond, grdb. übertr. an die Firma Kandl & Koralek, am 19. Feb. 1900.
" " Valeriestraße, E.-Z. 3929, bish. Bes. Schlesinger Wilhelm ½, grdb. übertr. an Schlesinger Julie ½, am 16. Feb. 1900.
" " Bäuerlegasse, E.-Z. 4115, P. 3220, Bauft. 8, bish. Bes. Weiner Heinrich, grdb. übertr. an Habl Georg, am 7. März 1900.
" " E.-Z. 4124, P. 3220/11, Bauft. 17, bish. Bes. Weiner Heinrich, grdb. übertr an Wied Johann, am 7. März 1900.
" " Klosterneuburgerstraße, E.-Z. 4853, P. 3631/3, bish. Bes. Spitzer Adolf, Kohl August, Koch Heinrich, je 1/3, grdb. übertr. an Tropp Neumann, am 13. Jän. 1900.
" " Denisgasse, E.-Z. 4865, P. 3631/15, Bauft. 15, bish. Bes. Loskot Marie, grdb. übertr. an Bach Cäcilie, am 20. Feb. 1900.
" " E.-Z. 4958, P. 1473/42, 1473/43, bish. Bes. Roth Georg, grdb. übertr. an die Wiener Molkerei, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, am 17. Feb. 1900.
III. Bez., E.-Z. 2008, 2009, 2013, P. 2303/2, 2303/1, 2315, bish. Bes. Kern Anna, grdb. übertr. an den Donauregulierungsfond, am 12. Feb. 1900.
" " E.-Z. 2046, 2053, 2054, 2057, bish. Bes. Pfeifer v. Hochwalden Friederike 1/14, Goldschmid Betti, Behrend Jenny, Pfeifer v. Hochwalden Richard, Pfeifer v. Hochwalden Hermine, Pfeifer v. Hochwalden Margarete, Wölfler Anton Dr., je 12/84, grdb. übertr. an den Donauregulierungsfond, am 2. März 1900.
III. Bez., E.-Z. 2271, 2465, 2469, bish. Bes. Savonith Johann ½, m. Savonith Leopold, m. Savonith Karl, m. Savonith Rosa, m. Savonith Karoline, m. Savonith Helene, m. Savonith Friedrich, Savonith Anton, Savonith Johann, Savonith Marie, Savonith Katharina, Savonith Aloisia, Savonith Josef, Savonith Anna, je 1/28, grdb. übertr. an den Donauregulierungsfond, am 16. Feb. 1900.
" " Kölblgasse, E.-Z. 2690, bish. Bes. Neoral Rudolf, grdb. übertr. an Biskup Josef, am 13. Feb. 1900.
" " E.-Z. 2730, bish. Bes. Thorsch Ernestine, grdb. übertr. an Redlich Theodor, am 29. Dec. 1899.
" " E.-Z. 2939, Bauft. 1195/32, bish. Bes. die Wiener Baugesellschaft, grdb. übertr. an die Kalkgewerkschaft und Steinbrüche der Gebrüder Kamsler in Wien, am 5. März 1900.
IV. Bez., Trappelgasse, E.-Z. 825, Bauft. 1, bish. Bes. Hörandner Karl, Hörandner Antonie, je ½, grdb. übertr. an Santoll Rudolf, Santol Anna, je ½, am 6. März 1900.
" " E.-Z. 1161, bish. Bes. Singer Josef, grdb. übertr. an Ambor Adolf, am 10. Feb. 1900.
" " Trappelgasse, E.-Z. 1252, P. 1085/1, Bauft. 1, bish. Bes. Hörandner Karl, Hörandner Antonia, je ½, grdb. übertr. an Santoll Rudolf, Santoll Anna, je ½, am 10. Feb. 1900.
V. Bez., Einsiedlergasse, E.-Z. 135, Bauft. 1, bish. Bes. Weiland Johann, grdb. übertr. an Schuller Anton, Schuller Rosalia, je ½, am 1. März 1900.
" " Fockygasse, E.-Z. 234, 236, bish. Bes. der Niederösterreichische Bauverein, grdb. übertr. an den Ersten niederösterreichischen Arbeiter-Consumverein zu Fünfhaus, registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, am 14. Nov. 1899.
" " Schallergasse, E.-Z. 1991, 1992, Bauft. 10, 11, bish. Bes. Albertini Franz, grdb. übertr. an Sachs Alfred, am 22. Feb. 1900.
" " E.-Z. 2198, Bauft. 8, bish. Bes. Wackerow geb. Kierer Anna ½, grdb. übertr. an Kierer Franz ½, am 19. Feb. 1900.
VI. Bez., Stumpergasse, E.-Z. 1243, Bauft. II, bish. Bes. die Firma Berger Alfred & Otto, grdb. übertr. an Quidenus Franz, Quidenus Anna, je ½, am 5. März 1900.
VII. Bez., E.-Z. 1290, 1291, bish. Bes. die Gemeinde Fünfhaus, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. Feb. 1900.
IX. Bez., Nussdorferstraße, E.-Z. 1272, Bauft. Ia, bish. Bes. der Radfahrclub „Alsergrund in Wien, grdb. übertr. an Pucher Johanna, am 7. Feb. 1900.
" " Lustkandlgasse, E.-Z. 1525, bish. Bes. Schütz Friedrich, Schütz Bertha, je ½, grdb. übertr. an Marek Josef, am 11. Feb. 1900.
" " E.-Z. 1707, P. 719/2, bish. Bes. Glaser Samuel, grdb. übertr. an Reingruber Wilhelm, Reingruber Rosa, je ½, am 17. Feb. 1900.
" " Nadlergasse, P. 243/2, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Hauser Eduard, am 5. Feb. 1900.
X. Bez., Favoriten, Columbusgasse, E.-Z. 243, bish. Bes. Mayer Anton, grdb. übertr. an Weber Francisca, am 10. März 1900.
" " Favoriten, Muhrengasse, E.-Z. 1169, bish. Bes. Mayer Anton, grdb., übertr. an Röschl Peter, am 10. März 1899.
" " Favoriten, E.-Z. 1676, bish. Bes. Spitz Arpad, grdb. übertr. an Nestle M. & Comp, am 17. Feb. 1899.
" " Favoriten, E.-Z. 1994, 1996, 1998, 2000, 2015, 2017, 2019, 2020, P. 1516/2, 1516/3 1516/4, 1516/5, 1516/11, 1516/12, 1516/13, 1516/14, bish. Bes. Straßberg, Jakob Schya, grdb. übertr. an Goldstrich Heinrich, Baumgarten Salomon, je ½, am 27. Feb. 1900.
" " Favoriten, Hausergasse, E.-Z. 2101, bish. Bes. Franz Julius, Sachs Alfred, je ½, grdb. übertr. an Tampier Karl, Tampier Emma, Tampier Ignaz, je ⅓, am 10. Feb. 1900.
" " Favoriten, E.-Z. 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2433, 2434, 2435, 2436, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 1444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, bish. Bes. Spitz Arpad, grdb. übertr. an Nestle M. & Comp., am 17. Feb. 1900.
" " Favoriten, E.-Z. 2604, 2605, bish. Bes. Straßberg Jakob Schya, grdb. übertr. an Zimmermann Eva, am 22. Feb. 1900.
" " Inzersdorf, E.-Z. 2, 3, P. 783/39, 783/38, bish. Bes. Scheibenbogen Johann, grdb. übertr. an Angerer Ferdinand, Angerer Marie, Harlas Anton, Harlas Antonia, je ¼, am 27. Feb. 1900.
" " Inzersdorf, E.-Z. 901, P. 118/173, bish. Bes. Wrede Rosina Fürstin, Wrede Ignatia, Fürstin, Liptay Amalie, Baronin je ⅓, grdb. übertr. an die Gemeinde Inzersdorf bei Wien, am 15. Oct. 1899.
" " Inzersdorf, E.-Z. 993, 994, 999, P. 818/31, 818/32, 818/35 bish. Bes. Liptay Amalia, Baronin v., grdb. übertr. an Kudlaček Anton, Kudlaček Auguftine, je ½, am 6. März 1900.

X. Bez., Inzersdorf, E.-Z. 1002, P. 818/36, bish. Bes. Liptay Amalia, Baronin, grdb. übertr. an Schleimer Anton, Dollhofer Karl, je ½, am 27. Feb. 1900.
" " Inzersdorf, E.-Z. 1003, 1004, 1005, 1006, 1007, 1008, P. 818/37, 818/42, 818/41, 818/18, 838/39, 818/40, bish. Bes. Liptay Amalie, Baronin, grdb. übertr. an Zeitlinger Josef, am 28. Feb. 1900.
" " Inzersdorf, E.-Z. 1334, 1336, P. 791/48, 791/49, bish. Bes. Rotter Marcus, grdb. übertr. an Goldstrich Heinrich, Leinwandner Bernhard, je ½, am 6. März 1900.
" " Oberlaa, E.-Z. 32, P. 817, bish. Bes. Kuhn Katharina, grdb. übertr. an Anders Robert, Anders Josefine, je ½, am 15. Feb. 1900.
" " Oberlaa, E.-Z. 495, bish. Bes. Mayerhofer Rudolf ½, grdb. übertr. an Mayerhofer Anna ½, am 10. Feb. 1900.

XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 71, 290, bish. Bes. Mayerhofer Rudolf ½, grdb. übertr. an Mayerhofer Anna ½, am 3. Feb. 1900.
" " Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 754, P. 596, bish. Bes. Schmidgunst Franz, Schmidgunst Aloisia, Ferstl Josef, je ⅓, grdb. übertr. an Hobiger Josef, Hobiger Barbara, je ½, am 12. Feb. 1900.
" " Simmering, E.-Z. 188, bish. Bes. Heinrich Aloisia, grdb. übertr. an Mach Flora, am 31. Feb. 1900.
" " Simmering, E.-Z. 1565, bish. Bes. Straßberg Jakob Schya, grdb. übertr. an Schapira Chaskel, am 18. Feb. 1900.
" " Simmering, E.-Z. 1566, bish. Bes. Straßberg Jakob Schya, grdb. übertr. an Müntz Isaak, am 18. Feb. 1900.
" " Simmering, E.-Z. 1567, bish. Bes. Schapira Chaskel, Müntz Isaak, je ½, grdb. übertr. an Klasmer Moriz, Klasmer Marie, je ½, am 18. Feb. 1900.
" " Simmering, E.-Z. 1568, bish. Bes. Straßberg Jakob Schya, grdb. übertr. an Schapira Chaskel, Müntz Isaak, je ½, am 18. Feb. 1900.

XII. Bez., Altmannsdorf, E.-Z. 366, P. 230/1, 230/2, bish. Bes. Ranninger Rosalia, grdb. übertr. an Frankl Julius ½, Kuffner Wilhelm ⅛, Kuffner Moriz, Edler v. ¼, Kuffner Karl ⅛, am 13. Feb. 1900.
" " Gaudenzdorf, Gaudenzdorfergürtel, E.-Z. 295, bish. Bes. Setzer Franz ½, grdb. übertr. an Setzer Ludwig ½, am 20. Jän. 1900.
" " Hetzendorf, E.-Z. 272, P. 357/1, 352/2, bish. Bes. Brunner Josef ⅔, grdb. übertr. an Wieser Anton ⅔, am 7. Feb. 1900.
" " Hetzendorf, E.-Z. 272, P. 357/1, 357/2, bish. Bes. Gößner Friedrich ⅓, grdb. übertr. an Wieser Anton ⅓, am 17. Feb. 1900.
" " Hetzendorf, E.-Z. 300, P. 410/1, bish. Bes. Allscher Anna, grdb. übertr. an Kotschi Josef, Kotschi Luise, je ½, am 6. Jän. 1900.
" " Hetzendorf, E.-Z. 443 bis 445, bish. Bes. Himly Max, Himly Margarete, je ½, grdb. übertr. an Kuzič Luis, am 12. Feb. 1900.
" " Hetzendorf, E.-Z. 541, bish. Bes. Bindtner Johanna ½, grdb. übertr. an Bindtner Theodor, am 10. März 1900.
" " Hetzendorf, E.-Z. 544, bish. Bes. Czaky Eleonore, grdb. übertr. an Pikesch Francisca, am 8. März 1900.
" " Unter-Meidling, E.-Z. 794, bish. Bes. die Allgemeine österreichische Baugesellschaft, grdb. übertr. an Schlager Otto, am 3. März 1900.
" " Unter-Meidling, E.-Z. 1126, bish. Bes. Steiner Wilhelm, grdb. übertr. an Großmann Maximilian, am 16. Feb. 1900.

XIII. Bez., Hütteldorf, E.-Z. 87, P. 199/1, bish. Bes. Ueberbacher (auch Uiberbacher) Emil ½, grdb. übertr. an Ueberbacher (auch Uiberbacher) Anna ½, am 17. Feb. 1900.
" " Hütteldorf, E.-Z. 326, P. 644/2, 646/31, bish. Bes. Wieden Karl, grdb. übertr. an Zeilinger Josef, Zeilinger Christine, je ½, am 19. Feb. 1900.
" " Hütteldorf, E.-Z. 246, P. 387/2, bish. Bes. Fuhrmann Antonia ½, grdb. übertr. an Fuhrmann Wilhelm ½, am 31. Jän. 1900.
" " Ober-Baumgarten, E.-Z. 234 bis 235, bish. Bes. dte Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Kurzwernhart Adalbert, am 9. Feb. 1900,
" " Ober-Baumgarten, E.-Z. 300, Bauft. 75, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Becker Michael, am 30. Dec. 1899.
" " Ober-St. Veit, E.-Z. 280, P. 577/50, bish. Bes. Zeilinger Christine, Zeilinger Josef, je ½, grdb. übertr. an Nobak Karl, am 20. Feb. 1900.
" " Penzing, E.-Z. 802, P. 631/19, bish. Bes. Hanzl Marie, wiederverehel. Marek, grdb. übertr. an Unzeitig Franz, Unzeitig Julie, je ½, am 19. Feb. 1900.
" " Penzing, E.-Z 921, P. 335/4, bish. Bes. Staud Wenzel jun., grdb. übertr. an Schlager Max, am 6. Feb. 1900.
" " Penzing, E.-Z. 1314, bish. Bes. Wlczek Leopold, grdb. übertr. an Fichtinger Josef jun., am 22. Feb. 1900.
" " Penzing, E.-Z.. 1434, bish. Bes. Blaimschein Karl, grdb. übertr. an Jakich Anna, am 24. Feb. 1900.
" " Unter-Baumgarten, E.-Z. 322, P. 123/3, bish. Bes. Dallinger Johann, grdb. übertr. an Lang Wilhelmine, Melhardt Charlotte, je ½, am 16. Feb. 1900.

XIV. Bez., Rudolfsheim, E.-Z. 886, bish. Bes. Bäßler Georg ½, grdb. übertr. an Bäßler Hermine ½, am 5. Feb. 1900.
" " Rudolfsheim, E.-Z. 1174, P. 300, bish. Bes. Fink Paul, grdb. übertr. an Deutsch Heinrich, am 20. Jän. 1900
" " Rudolfsheim, E.-Z. 1186, P. 1230, bish. Bes. Ohmeyer Marie v., Groß Josefine, Groß Hermann, je ⅓, grdb. übertr. an Seichert Josef, am 5. Feb. 1900.
" " Rudolfsheim, E.-Z. 1306, P. 967, bish. Bes. Fränkl Josef, grdb. übertr. an Allesch Alois, Mrstik Wenzel, je ½, am 10. März 1900.
" " Rudolfsheim, E.-Z. 1354, P. 409, bish. Bes. Meise Karl jun., grdb. übertr. an Pazelt Peter, Pazelt Karoline, je ½, am 27. Feb. 1900.
" " Rudolfsheim, E.-Z. 1517, bish. Bes. Fink Hermann, grdb. übertr. an Dawidek Anton, am 20. Jän. 1900.
" " Rudolfsheim, E.-Z. 1518, bish. Bes. Fink Paul Erben, grdb. übertr. an Musil Elise, am 20. Jän. 1900.
" " Rudolfsheim, E.-Z. 1519, bish. Bes. Penzendorfer Aloisia, geb. Kraus, Kraus Leopold, Kraus Karl, Kraus Rudolf, je ¼, grdb. übertr. an Weiß Marie, am 19. Feb. 1900.
" " Sechshaus, E.-Z. 243, P. 110/2, bish. Bes. Wehle Emil, grdb. übertr. an Meid Friedrich, am 26. Jän. 1900.
" " Sechshaus, E.-Z. 243, P. 110/2, bish. Bes. Meid Friedrich, grdb. übertr. an Barak Josef, Halber Franz, je ½, am 27. Jän. 1900.

XVI. Bez., Ottakring, E.-Z. 276, bish. Bes. Kerfellner Franz, Kerfellner Cäcilie, je ½, grdb. übertr. an Nanke Heinrich, Nanke Aloisia, je ½, am 1. Feb. 1900.
" " Ottakring, E.-Z. 505, bish. Bes. Schmidt Johann, grdb. übertr. an Klein Adelheid, am 3. Feb. 1900.
" " Ottakring, E.-Z. 606, P. 476/2, bish. Bes. Bachlechner Ignaz, Bachlechner Juliana, je ½, grdb. übertr. an König Wenzel, König Gabriele, je ½, am 28. Feb. 1900.
" " Ottakring, E.-Z. 632, P. 671, bish. Bes. Dorndorfer Matthias, Dorndorfer Anna, je ½, grdb. übertr. an Demmelmaier Georg, Demmelmaier Marie, je ½, am 9. Feb. 1900.
" " Ottakring, E.-Z. 654, P. 484/2, 484/3, 484/1, bish. Bes. Brantner Theresia, grdb. übertr. an Tiltsch Method, König Wenzel, je ½, am 3. Feb. 1900.
" " Ottakring, E.-Z. 693, P. 477, bish. Bes. Bachlechner Ignaz, grdb. übertr. an König Wenzel, König Gabriele, je ½, am 28. Feb. 1900.
" " Ottakring, E.-Z. 708, 1041, bish. Bes. Schmidt Johann, grdb. übertr. an Klein Adelheid, am 3. Feb. 1900.
" " Ottakring, E.-Z. 1648, 1649, bish. Bes. Kober Josef 23/100, grdb. übertr. an Hörandner Karl 23/100, am 13. Feb. 1900.
" " Ottakring, E.-Z. 1716, 1717, P. 2640, 2641, bish. Bes. Paces Wenzel, grdb. übertr. an Egg Jakob, am 10. Nov. 1899.
" " Ottakring, E.-Z. 1789, P. 2686, bish. Bes. Gastgeb Eva, grdb. übertr. an Zerkowitz Ludwig, am 21. Feb. 1900.
" " Ottakring, E.-Z. 2091, P. 345/1, bish. Bes. Flor Georg, grdb. übertr. an Flor Marie, am 4. Juli 1899.
" " Ottakring, E.-Z. 2212, bish. Bes. Horack Juliana, grdb. übertr. an Kallich Siegfried, am 20. Jän. 1900.
" " Ottakring, E.-Z. 2212, bish. Bes. Kallich Siegfried, grdb. übertr. an Halmschlag Ferdinand, Halmschlag Anna, je ½, am 13. Sept. 1899.
" " Ottakring, E.-Z. 3000, 3001, bish. Bes. Dinzl Robert, Dinzl Christine, je ½, grdb. übertr. an Safak Josef, Safak Antonie, je ½, am 7. Feb. 1900.
" " Ottakring, E.-Z. 3088, bish. Bes. Klaus Franz, grdb. übertr. an Safak Josef, Safak Antonie, je ½, am 7. Feb. 1900.

XVII. Bez., Dornbach, E.-Z. 317, 318, bish. Bes. Schwarzenbrunner Anna, grdb. übertr. an Schwarzenbrunner verehel. Teply Anna, Schwarzenbrunner Elisabeth, Schwarzenbrunner Marie, je ⅓, am 24. Feb. 1900.
" " Dornbach, E.-Z. 986, P. 1181, bish. Bes. Möth Therese, grdb. übertr. an Csasny Marie, am 19. Feb. 1900.
" " Hernals, E.-Z. 1810, bish. Bes. Wünsch Alfred, grdb. übertr. an Kühlsammer Andreas ½, Kühlsammer Anna ½, am 12. Feb. 1900.
" " Hernals, E.-Z. 1841, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an das k. k. Ärar, am 13. Feb. 1900.

XVIII. Bez., Gersthof, E.-Z. 176, bish. Bes. Haupt Marie Aloisia ½, grdb. übertr. an Haupt Max ½, am 12. Feb. 1900.
" " Gersthof, E.-Z. 250, bish. Bes. Baumgartner Josef ½, Baumgartner Theresia ½, grdb. übertr. an Beran Paul ½, Beran Theresia ½, am 20. Feb. 1900.
" " Gersthof, E.-Z. 461, bish. Bes. Haupt Marie Aloisia ½, grdb. übertr. an Haupt Max ½, am 12. Feb. 1900.
" " Salmannsdorf, E.-Z. 16, bish. Bes. m. Lechner Katharina 1/12, grdb. übertr. an m. Lechner Karl, m. Lechner Franz, m. Lechner Adalbert, m. Lechner Hans, m. Lechner Marie, je 1/60, am 8. Feb. 1900.
" " Salmannsdorf, E.-Z. 28, 29, bish. Bes. Dorfinger Johann, grdb. übertr. an Dorfinger Johann ½, Dorfinger Jakob ½, am 8. Feb. 1900.

XVIII. Bez., Salmannsdorf, E.-Z. 37, bish. Bes. Wolf Leopoldine 1/3, grdb. übertr. an Bernwieser Marie 1/3, am 24. Feb. 1900.
" " Salmannsdorf, E.-Z. 85, bish. Bes. m. Lechner Katharina 1/12, grdb. übertr. an m. Lechner Karl, m. Lechner Franz, m. Lechner Adalbert, m. Lechner Hans, m. Lechner Marie, je 1/60, am 8. Feb. 1900.
" " Salmannsdorf, E.-Z. 90, bish. Bes. Seitz Eduard, grdb. übertr. an Hummel Franz 1/2, Hummel Anna 1/2, am 14. Feb. 1900.
" " Salmannsdorf, E.-Z. 113, bish. Bes. Wolf Leopoldine 1/3, grdb. übertr. an Bernwieser Marie 1/3, am 24. Feb. 1900.
" " Salmannsdorf, E.-Z. 180, bish. Bes. m. Lechner Katharina 1/12, grdb. übertr. an m. Lechner Karl, m. Lechner Franz, m. Lechner Adalbert, m. Lechner Hans, m. Lechner Marie 1/60, am 8. Feb. 1900.
" " Währing, E.-Z. 739, bish. Bes. Groß Gustav 1/7, grdb. übertr. an Groß Karl, Groß Julius, Groß Wilhelm, Groß Eduard, Bohuslav Pauline, Rosalzin Anna, Groß Emma, je 1/49, am 23. Feb. 1900.
" " Währing, E.-Z. 1408, bish. Bes. Köller Katharina, grdb. übertr. an Stierling Michael, am 15. Feb. 1900.
" " Weinhaus, E.-Z. 68, bish. Bes. Wierfel Clement 1/4, grdb. übertr. an Brunner geb. Wierfel Therese 1/4, am 26. Feb. 1900.
" " Weinhaus, E.-Z. 147, bish. Bes. Mayer Sebastian 1/2, Mayer Theresia 1/2, grdb. übertr. an Hanika Friedrich 1/2, Hanika Aloisia 1/2, am 12. Feb. 1900.
XIX. Bez., Grinzing, E.-Z. 116, bish. Bes. Eibl Theresia 2/3, grdb. übertr. an m. Eibl Marie, Eibl Anton, je 2/6, am 8. Feb. 1900.
" " Grinzing, E.-Z. 119, bish. Bes. Hengl Johann, Hengl Katharina, je 1/2, grdb. übertr. an Steinböck Franz, Steinböck Sophie, Beinl Franz, Beinl Sophie, je 1/4, am 2. März 1900.
" " Grinzing, E.-Z. 654, bish. Bes. Graninger Maria Anna 1/2, grdb. übertr. an Graninger Matthäus 1/2, am 8. Feb. 1900.
" " Heiligenstadt, E.-Z. 73, P. 715/1, bish. Bes. Schöll Josefine, grdb. übertr. an Schöll Josef, Schöll Marie, je 1/2, am 24. Feb. 1900.
" " Heiligenstadt, E.-Z. 103, P. 828/1, 828/2, bish. Bes. Huber Johann, grdb. übertr. an Westermayer Karl, Westermayer Fanni, je 1/2, am 5. Feb. 1900.
" " Ober-Döbling, E.-Z. 794, P. 868/8, bish. Bes. Gindra Julius 1/2, Gindra Franz, Gindra Marie, je 1/4, grdb. übertr. an Borkowski Karl, Ritter v., am 8. März 1900.
" " Ober-Döbling, E.-Z. 1197, bish. Bes. Frey Karoline, grdb. übertr. an Hellmann Josef, Keck Jakob, je 1/2, am 2. März 1900.
" " Ober-Sievering, E.-Z. 52, P. 346, bish. Bes. Graninger Maria Anna 1/2, grdb. übertr. an Graninger Matthäus 1/2, am 8. März 1900.
" " Ober-Sievering, E.-Z. 274, P. 197/1, 197/2, bish. Bes. Zisch Josef, Zisch Anna, je 1/2, grdb. übertr. an Chyna Josef, am 10. Feb. 1900.
" " Unter-Döbling, E.-Z. 43, bish. Bes. Hinterberger Karl, grdb. übertr. an Butschek Marie, Hinterberger Karoline, Kratina Aloisia, je 1/3, am 5. Feb. 1900.
" " Unter-Döbling, E.-Z. 284, P. 428, bish. Bes. Röhr Helene, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 30. Nov. 1899.
" " Unter-Sievering, E.-Z. 79, bish. Bes. Eibl Theresia 2/3, grdb. übertr. an m. Eibl Marie, Eibl Anton, je 2/6, am 8. Feb. 1900
" " Unter-Sievering, E.-Z. 143, bish. Bes. Hann Josefa, grdb. übertr. an Hann Johann, am 14. Dec. 1899.
" " Unter-Sievering, E.-Z. 168, bish. Bes. Hann Josefa 1/2, grdb. übertr. an Hann Johann 1/2, am 14. Dec. 1899.
" " Unter-Sievering, E.-Z. 359, bish. Bes. Hann Josefa, grdb. übertr. an Hann Johann, am 14. Dec. 1899.
" " Unter-Sievering, E.-Z. 479, P. 742, 743, bish. Bes. Wagner Josef, grdb. übertr. an Erber Barbara, am 10. Feb. 1900.
" " Unter-Sievering, E.-Z. 516, bish. Bes. Gruber Ferdinand, grdb. übertr. an Stein Albert, am 29. Dec. 1899.
" " Unter-Sievering, E.-Z. 556, P. 366/13, 366/14, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Spitzer Wilhelm, am 23. Jän. 1900.

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. V, Z. 174653 ex 1899.

12. April 1900.

Umpflasterung der Ottakringerstraße zwischen Calvarienberg- und Taubergasse im XVII. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten mit dem Kostenerfordernisse von 5284 K 63 h und 500 K Pauschale.

Striebel Julius — Nachlass 10%.
Firnstein Alois — Aufzahlung 10%.
Poschacher Anton — Nachlass 10%.

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Arbeiten und Lieferungen für den Schulbau II., Vorgartenstraße 191/193.
(Stadtraths-Beschluss vom 10. April 1900, Z. 3898.)

II. Serie.

Stuccaturerarbeiten.
Hauschulz Karl — Nachlass 11%.

Steinmetzarbeiten.
Konheiser Johann — Nachlass 6%.

Zimmermannsarbeiten.
Bezchleba Franz — Nachlass 8·8%.

Bautischlerarbeiten.
Stepanek Karl — Nachlass 12·5%.

Schlosserarbeiten.
Lopaur Joh. — Nachlass 18%.

Steinzeugfabrikate.
Gebrüder Andreae — Nachlass 19·6%.

Möbeltischlerarbeiten.
Scheiber Joh. — Nachlass 17%.

Schulbänke.
Brüder Schlimp — Nachlass 17·5%.

Gas, Wasserleitung und Closets.
Fröhlich Stephan — Nachlass 23%.

Füllöfen.
Leschetitzky Josef — Nachlass 10%.

Niederdruckdampfheizung.
Hannoversche Centralheizungs- und Apparate-Bauanstalt — 4376 K 28 h.

Einfriedungsgitter.
Meerkatz Joh. — 428 K

Monierarbeiten.
Mögle Fritz — Nachlass 12·5%.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 11. April 1900.

(Fortsetzung.)

Handler Coloman — Provisionsagent — V., Griesgasse 21.
m. Hasek Marie, Anna und Franz — Fortbetrieb des Gast- und Schankgewerbes (§ 16, lit. b, c, g G.-O) mit Ausnahme des Billardspieles — VII., Hermanngasse 26.
Heikenwälder Josef — Schuhmachergewerbe — V., Arzengrubergasse 26.
Heinz Franz — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) — XVI., Wichtelgasse 31.
Helfenbein Josef — Cartonagewaren-Erzeugung — VII., Seidengasse 41.
Hochstätter Josef Bertram — Erzeugung von Schlägeln und Hämmern aus Leder — XV., Zinckgasse 4.
Höbartner Johanna — Pferdefleisch- und Pferdefleischselchwaren-Verschleiß — XIV., Prinz Karlgasse 20.
Hoffmann Ludwig — Futteralmachergewerbe — V., Arbeitergasse 19.
Janowitzer Bernhard — Commissionswarenhändler — VI., Magdalenenstraße 40 a.
Kapoun Elisabeth — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Ettenreichgasse 16.
Kern Marie — Lebzelterwaren- und Canditen-Verschleiß — V., Siebertgasse 4.
Kerous Marie — Victualien-Verschleiß — V., Schallergasse 1.
Klam Marie — Fragnergewerbe — XIV., Nobilegasse 15.
Kohn Emanuel, Kohn Siegmund (Firma: Emanuel Kohn & Sohn) — Ledergalanteriewaren-Erzeugung — VII., Zollergasse 14.
Kraft Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Seeböckgasse 9.
Krajnik Emilie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Döblergasse 10.
Kraus Wenzel — Tischler — VI., Gumpendorferstraße 83.
Kulhanek Karoline — Lebzelten-Verschleiß — VI., Webgasse 17.
Leithner Leopold — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVI., Lienfeldergasse 46.
Lenk Albert Wilhelm — Baumeister — VII., Siebensterngasse 46.
Ludwitschek Johann — Stadtträger — X., Rothenhofgasse 22.
Magenschab Josef — Schuhmachergewerbe — XVI., Hellgasse 4.
Maurer Fischel — Colportage — VII., Siegmundsgasse 11.
Parkus Heinrich Ferd. — Gemischtwarenhandel — XVI., Weyprechtg. 8.
Pelisek Emilie — Fortbetrieb des Gastwirtsgewerbes (gemäß § 56 G. O.) — VIII., Strozzigasse 22.

Pichler Karl — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c G.-O.) — XVI., Friedrich Kaisergasse 48.
Pilat Francisca — Mechanische Strickerei — VII., Kaiserstraße 11.
Pokorny Josef — Fragner — VII., Lindengasse 5.
Pollhammer Johann — Butter- und Eierhandel — XVI., Friedrich Kaisergasse 49.
Prosser Hubert — Mechanikergewerbe — VII., Westbahnstraße 52.
Prüll Josef — Schuhmachergewerbe (Filiale) — VII., Kirchengasse 9.
Pum Georg — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Damböckgasse 10.
Quixtner Josefine — Damenkleidermachergewerbe — VII., Siebensterngasse 30.
Reismann Amalie — Porzellanmalergewerbe — VII., Schottenfeldgasse 81.
Schedel Heinrich — Fleisch-Verschleiß — XIV., Sechshauserstraße 77.
Schiff Felix, Ph.-Dr. — Vornahme von technisch-chemischen Untersuchungen von Lebensmitteln und von den im § 1 des Gesetzes vom 16. Jänner 1896, R.-G.-Bl. Nr. 89 ex 1897, aufgezählten Gebrauchsgegenständen — VII., Mariahilferstraße 56.
Schmidt Leopold — Musikergewerbe — XVII., Beheimgasse 24.
Schrammel Anton — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — V., Nikolsdorfergasse 23.
Schütz Hugo — Commissionswaren-Verschleiß — VI., Münzwardeingasse 3.
Schwarz Ludwig — Handelsagentie — XV., Mariahilferstraße 152.
Sederl Amalia — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — XV., Thalgasse 4.
Smola Bernhard — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XVII., Geblergasse 86.
Srb Anton — Kleidermachergewerbe — VI., Barnabitengasse 10.
Stark Georg — Tischlergewerbe — V., Siebenbrunnengasse 15.
Straßer Bertha — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Gartengasse 10.
Summerer Franz — Schlossergewerbe — XIV., Preysinggasse 20.
Turek Michael — Schuhmachergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 58 b.
Vogel Ignaz — Verschleiß von gebrannten geistigen Getränken mit Ausschluss des Kleinverschleißes und des Ausschankes — X., Laxenburgerstraße 87.
Wengraf Katharina — Damenkleidermachergewerbe — VII., Westbahnstraße 5.
Wessel Anton — Modistengewerbe — VI., Mariahilferstraße 55.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 12. April 1900.

Altmann Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Löhrgasse 18.
Berger Magdalena — Pferdehandel — XIX., Heiligenstädterstraße 77.
Berger Schewe Beile — Pfaidlergewerbe — II., Obere Augartenstr. 66.
Cerny Johann — Wagenschmiedgewerbe — X., Alxingergasse 19.
Dinser Peter — Gemischtwaren- und Flaschenbierhandel — XII., Schönbrunnerstraße 197.
Gangl Israel — Eierhandel — XV., Robert Hamerlinggasse 30.
Götschel Paul — Zimmermaler — II., Taborstraße 17.
Handl Franz — Kleinfuhrwerksgewerbe-Licenz Nr. 653 — XX., Klosterneuburgerstraße 84.
Harberger Elisabeth — Fiaker-Licenz Nr. 273 — V., Johannagasse 10.
Hein Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., zwischen dem Depotplatze des linksseitigen Hauptsammelcanales und dem Damme der Österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft in einer Holzhütte.
Hermann Julie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Am Tabor 13.
Janak Vincenz — Verschleiß von Würsteln, Kren und Brot im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — V., Reinprechtsdorferstraße 2.
Jelinek Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rauscherstraße 6.
Kopinitsch Marie — Pfaidlergewerbe — II., Brigittagasse 9.
Korneck Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Hetzendorferstr. 36.
Lichtenstern Jakob — Übernahme von Wäsche zum Putzen — II., Czerningasse 15.
Löwy Rosa — Chemische Putzerei — II., Komödiengasse 2.
Müller Simon — Kleinfuhrwerksgewerbe-Licenz Nr. 1345 — XX., Bäuerlegasse 25.
Niell Adolf — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate und Erfrischungen und zur Haltung erlaubter Spiele — XIX., Grinzinger Allee 36.
Radhuber Rudolf — Verschleiß von Parfümeriewaren (Automat) — XIV., Sechshauserstraße, Gasthaus „zum Stadtgut".
Rosensteiner Anna — Fiaker-Licenz Nr. 859 — X., Senefeldergasse 33.
Schneider Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Angeligasse 34.
Schneider Marie — Pfaidlergewerbe — X., Angeligasse 34.
Spitz Isidor — Pachtweiser Betrieb der der Julie Rosset gehörigen Concession zum Ausschank von gebrannten geistigen Getränken und von Thee — II., Kaiser Josefstraße 36.
Stangl Marie — Victualien-Verschleiß — V., Matzleinsdorferstraße 9.
Trattner Leopold — Verschleiß von Reibsand und Waschein im Umherziehen von Haus zu Haus und auf der Straße im Wiener Gemeindegebiete außer dem k. k. Prater — X., Neilreichgasse 81.
Vittoria Johann — Zuckerbäckergewerbe — X., Inzersdorferstraße 42.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 13. April 1900.

Barth Victoria, geb. Schüller — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVIII., Joh. Nep. Vogelplatz 8.
Beetz Wilhelm — Bedürfnisanstalt — XVIII. Bezirk.
Bernet Josefine — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — XVIII., Karl Beckgasse 14.
Blättel Gerson — Verabreichung von Speisen — II., Glockengasse 9.
Bleier Jerta — Pfaidlergewerbe — I., Vorlaufstraße 1.
Blim Pauline — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. d, f, g G.-O.) — XIII., Auhofstraße 155.
Bohdal Matthäus — Baumeister — XIII., Linzerstraße 446.
Dangl Marie — Federnschmückergewerbe — X., Eugengasse 36.
Dollinger Katharina — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, f, g G.-O.) — XIII., Reinlgasse 11.
Eberl Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Schröttergasse 3.
Emperger Fritz, Edler v. — Betrieb des autorisierten Ingenieurgewerbes — I., Krugerstraße 1.
Fait Johann — Schuhmachergewerbe — XVI., Thaliastraße 52.
Falter Josef — Baumeistergewerbe — II., Praterstraße 50.
Feige Anna — Verabreichung von Speisen — I., Currentgasse 12.
Fraß Franz Josef — Hut-Verschleiß — II., Taborstraße 51.
Frühwirth Leopold — Milch-, Gebäck- und Canditen-Verschleiß — XVI., Seeböckgasse 23.
Gartenberg Isidor — Ein- und Verkauf von neuen Lederabfällen — II., Große Mohrengasse 23.
Grünwald Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Strauchgasse 1.
Gufart Josefa — Victualien- und Canditen-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 122.
Haindl Theresia — Wäschergewerbe — XIII., Penzingerstraße 42.
Hammel Leopoldine — Victualien- und Canditen-Verschleiß — XVIII., Antonigasse 10.
Havel Wenzel — Feilbieten von Brot und heißen Würsteln im Umherziehen in Wien exclusive Prater — XII., Arndtstraße 48.
Hosch Pauline — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVIII., Staudgasse 47.
Hošek Franz — Pferdefleisch- und Pferdefleischselchwaren-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 51.
Irra Franz — Bauunternehmergewerbe — XVII., Gürtel 5.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite
Stadtrath:
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 5. April 1900 781
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 6. April 1900 786
Allgemeine Nachrichten:
Personal-Angelegenheit (Todesfall) 789
Wahlen für den Gemeinderath der Stadt Wien aus dem 4. Wahlkörper 789
Auszug aus der Gemeinde-Wahlordnung vom 24. März 1900, L.-G.- und B.-Bl. Nr. 17 790
Approvisionierungs-Angelegenheiten:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 8. bis 14. April 1900 . 790
Pferdemarkt vom 10. April 1900 791
Pferdemarkt vom 13. April 1900 791
Zulassung von Vieh österreichischer Provenienz zur Weltausstellung in Paris 791
Städtisches Lagerhaus 791
Bau-Angelegenheiten:
Bauthätigkeit im Jahre 1899 791
Städtisches Arbeitsvermittlungsamt in Wien:
Vermittlungsthätigkeit vom 6. bis 13. April 1900 792
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 12. bis 16. April 1900 . . . 792
Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. März 1900 792
Baustellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. März 1900 797
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 799
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 799
Eintragungen in das Gewerbe-Register 799
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

1900.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	Gegenstand
21. April 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 25750. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Umbau der Hauptunrathscanäle in der **Rainer-** und **Trappelgasse** und in der **Schlüssel-** und **Mayerhofgasse** im IV. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 19.505 K 47 h und 2000 K Pauschale. 3—3
23. April 10 Uhr	detto	M.-Z. 28717. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau (Verlängerung) eines Hauptunrathscanales in der **Eslarngasse** im III. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 3245 K 45 h und 400 K Pauschale. 1—2
25. April 10 Uhr	detto	M.-Z. 25751. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der **Rosensteingasse** zwischen Rötzer- und Blumengasse im XVII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 11.757 K 11 h und 600 K Pauschale. 1—3
25. April 11 Uhr	detto	M.-Z. 24687. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Umbau der Hauptunrathscanäle in der **Neumayer-** und **Nödlgasse** im XVI. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 8613 K 67 h und 1600 K Pauschale. 1-3
26. April 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 29115. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der **Trostgasse** zwischen der Knöllgasse und der Gasse Zur Spinnerin im X. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 2111 K 52 h und 300 K Pauschale. 1—3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge ꝛc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Vadium von **5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen** oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Prot.-Nr. 214914 ex 1899.

IV. Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 21 Zollergasse, Einl.-Z. 1252 VII. Bezirk,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Samstag den 21. April 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingnisse im Stadbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Originalvorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte

Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums per 600 K** anzuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 7. April 1900. 3–3

Ad Prot.-Nr. 26547.
IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der folgenden **Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer neuen Doppel-Volksschule** im XI. Bezirke, Kaiser-Ebersdorferstraße, nämlich der:

1. Stuccaturerarbeiten,
2. Zimmermannsarbeiten,
3. Bildhauerarbeiten,
4. Bautischlerarbeiten,
5. Schlosserarbeiten,
6. Anstreicherarbeiten,
7. Lieferung der Steinzeugwaren,
8. Installation der Gas-Einrichtung,
9. Installation der Wasserleitung,
10. Möbeltischlerarbeiten,
11. Lieferung der Schulbänke,
12. Herstellung des Terrazzopflasters,
13. Herstellung der Niederdruckdampfheizung,

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Freitag den 20. April 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle** im Rathhause eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossene allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingnissen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums, welches mit 5 Percent** der amtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 9. April 1900. 3–3

Prot.-Nr. 22578 ex 1900.
VIII. 1474.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der für die Gräberausschmückung im Wiener Central-Friedhofe im Jahre 1900 erforderlichen **circa 70.000 Chrysanthemen** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 25. April 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Jaitner** im Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingnisse im obigen Bureau oder in der Verwaltungskanzlei des Wiener Central-Friedhofes während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und beheben.

Die Lieferung wird auch in Partien vergeben.

Offerte auf Lieferung von weniger als 5000 Stück Chrysanthemen werden nicht berücksichtigt.

Die Offerenten haben die im Sinne der Bedingnisse ausgefertigten Offerte am obbezeichneten Tage **vor 10 Uhr vormittags** der Offertverhandlungs-Commission versiegelt zu überreichen.

Jedem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 10 Percent** derjenigen Summe, um welche die Lieferung übernommen wird, anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben, beziehungsweise vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. April 1900. 2–3

Prot.-Nr. 25987 ex 1900.
IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 28 Kopalgasse, Einl.-Z. 130 Simmering, XI. Bezirk,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 25. April 1900, präcise um 12 Uhr vormittags** im Bureau des Herrn **Magistratsrathes Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte

Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums per 300 K** beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 11. April 1900. 2—3

Ad B.-Sch.-Z. 2494.

Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung der erledigten Oberlehrerstelle an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen im IV. Wiener Gemeindebezirke, Phorusgasse 10.)

Im Wiener Schulbezirke kommt eine Oberlehrerstelle zur Besetzung. Termin zum Einlangen der Gesuche **bis inclusive 7. Mai 1900.** (Näheres siehe Amtsblatt Nr. 29.)

Vom Bezirksschulrathe der Stadt Wien,
am 3. April 1900.
Der Vorsitzende-Stellvertreter:
Gugler. 2—2

M.-Z. 28399.
VII.

Kundmachung.

(Bademeisterstelle.)

Für das der Gemeinde Wien gehörige Floßbad im XIX. Bezirke, Kahlenbergerdorf, welches im Monate Mai d. J. eröffnet werden soll, gelangt die Bademeisterstelle zur Besetzung. Diese Stelle, welche nur auf die Dauer einer Badeperiode verliehen wird, ist mit einem Monatsbezuge von 60 fl. = 120 K verbunden, und ist der Bademeister verpflichtet, in der Nähe des Bades zu wohnen.

Bewerber um diese Stelle haben die österreichische Staatsbürgerschaft, die Heimatszuständigkeit nach Wien, ein Alter unter 40 Jahren unter Vorlage des Tauf- oder Geburtsscheines nachzuweisen, müssen verheiratet, des Schwimmens und Schiffahrens kundig und mit der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen vertraut sein.

Der ernannte Bewerber hat eine Caution von 200 K zu erlegen, mit welcher derselbe für das demselben übergebene Gemeinde-Eigenthum haftet.

Die Besetzung der Stelle erfolgt provisorisch gegen beiden Theilen zustehende einmonatliche Kündigung. Die Gesuche um diese Stelle sind, vorschriftsmäßig belegt, bis **längstens 24. April 1900** im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen.

Nicht vorschriftsmäßig belegte oder verspätet eingebrachte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Der Stadtrath hat sich die freie Wahl unter den Bewerbern vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 12. April 1900. 1—2

M.-Z. 26507 ex 1900.
III.

Currende.

(Cur-Freiplatz in Kaltenleutgeben.)

In der Wasserheilanstalt des Herrn Professors Dr. Wilhelm Winternitz in Kaltenleutgeben ist für die erste Curperiode im Jahre 1900, das ist **vom 1. Mai bis inclusive 15. Juni** an einen curbedürftigen Beamten der Stadt Wien ein Freiplatz in der Weise zu vergeben, dass der Betreffende unentgeltlich Wohnung, Kost, Bäder und ärztliche Behandlung erhält.

Gesuche um Verleihung dieses Freiplatzes, welche zugleich das Ansuchen um Ertheilung des erforderlichen Urlaubes zu enthalten haben, sind mit dem Nachweise über die Curbedürftigkeit **längstens bis 21. April 1900** im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen.

Wien, am 4. April 1900.

2—2

M.-Z. 26271 ex 1900.
XVI.

Kundmachung.

(Aufnahme von Aspiranten in die k. und k. Cadettenschulen.)

Zufolge Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 27. März 1900, Z. 27543, wird hiemit verlautbart, dass mit Beginn des Schuljahres 1900 (Mitte September) in die k. und k. Cadettenschulen Aspiranten in beiläufig nachstehender Anzahl aufgenommen werden, und zwar in den I. Jahrgang der Infanterie-Cadettenschulen in Wien, Budapest und Prag je 100, in den I. Jahrgang der Infanterie-Cadettenschulen in Karlstadt, Königsfeld in Mähren, Lobzów bei Krakau, Hermannstadt, Triest, Marburg, Liebenau bei Graz, Pressburg, Innsbruck, Temesvar, Kamenitz bei Peterwardein, Strass bei Marburg und Lemberg je 30 bis 50, in den I. Jahrgang der Artillerie-Cadettenschule 90, in den I. Jahrgang der Pionnier-Cadettenschule in den I. Jahrgang der Cavallerie-Cadettenschule 50 Aspiranten.

In die höheren Jahrgänge der Cadettenschulen werden Aspiranten nur insoweit aufgenommen, als Plätze verfügbar sind. Die Aufnahmsbedingungen sind ausführlich in der im Amtsblatte der „Wiener Zeitung" vom 25. März 1900 (Nr. 69) eingeschalteten Concurs-Ausschreibung enthalten und sind Exemplare der Concurs-Ausschreibung, dann der „Vorschrift über die Aufnahme von Aspiranten in die Cadettenschulen", soweit der Vorrath reicht, von der k. k. Hof- und Staatsdruckerei oder von der Hof-Buchhandlung L. W. Seidel & Sohn in Wien zu beziehen.

Die Aufnahmsgesuche sind bis **längstens 15. August 1900** dem Commando der nächsten Cadettenschule direct einzusenden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 5. April 1900. 2—3

Kundmachung.

(Auflegung des Erwerbsteuer-Registerauszuges für den VI. Wiener Gemeindebezirk.)

Gemäß § 58 des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, und Art. 38 der Vollzugsvorschrift zum I. Hauptstücke desselben wird bekanntgemacht, dass der von der Steuerbehörde eingelangte, die Steuerpflichtigen aller vier Classen im VI. Wiener Gemeindebezirke umfassende Registerauszug, in welchem die von den Erwerbsteuer-Commissionen den einzelnen Steuerpflichtigen für die Veranlagungsperiode 1900/1901 bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich gemacht sind, in der Zeit vom **9. April bis 22. April 1900,** und zwar an Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und an Sonn- und Feiertagen zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags, in der Gemeindebezirkskanzlei: VI., Amerlingstraße 6, zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen aufliegen wird.

Wien, am 6. April 1900.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 3—3

Kundmachung.

(Auflegung des Erwerbsteuer-Registerauszuges für den VII. Wiener Gemeindebezirk.)

Gemäß § 58 des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, und Art. 38 der Vollzugsvorschrift zum I. Hauptstücke desselben wird bekanntgemacht, dass der von der Steuerbehörde eingelangte, die Steuerpflichtigen aller vier Classen im VII. Wiener Gemeindebezirke umfassende Registerauszug, in welchem die von den Erwerbsteuer-Commissionen den einzelnen Steuerpflichtigen für die Veranlagungsperiode 1900/1901 bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich gemacht sind, in der Zeit vom **9. April bis 22. April 1900,** und zwar an Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und an Sonn- und Feiertagen zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags, in der Gemeindebezirkskanzlei: VII., Neubaugasse 25, zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen aufliegen wird.

Wien, am 6. April 1900.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 3—3

Kundmachung.

(Auflegung des Erwerbsteuer-Registerauszuges für den XIV. Wiener Gemeindebezirk.)

Gemäß § 58 des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, und Artikel 38 der Vollzugsvorschrift zum I. Hauptstücke desselben wird bekanntgemacht, dass der von der Steuerbehörde eingelangte, die Steuerpflichtigen allen vier Classen im XIV. Wiener Gemeindebezirke umfassende Registerauszug, in welchem die von den Erwerbsteuer-Commissionen der einzelnen Steuerpflichtigen für die Veranlagungsperiode 1900/1901 bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich gemacht sind, in der Zeit **vom 16. April bis 29. April 1900,** und zwar an Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und an Sonn- und Feiertagen zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags, in der Gemeindekanzlei, XIV., Dadlergasse 16, zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen aufliegen wird.

Wien, am 13. April 1900.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

Kundmachung.

(Auflegung des Erwerbsteuer-Registerauszuges für den XV. Wiener Gemeindebezirk.)

Gemäß § 58 des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, und Artikel 38 der Vollzugsvorschrift zum I. Hauptstücke desselben wird bekanntgemacht, dass der von der Steuerbehörde eingelangte, die Steuerpflichtigen aller vier Classen im XV. Wiener Gemeindebezirke umfassende Registerauszug, in welchem die von den Erwerbsteuer-Commissionen den einzelnen Steuerpflichtigen für die Veranlagungsperiode 1900/1901 bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich gemacht sind, in der Zeit **vom 16. April bis 29. April 1900,** und zwar an Wochentagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und an Sonn- und Feiertagen zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags, in der Gemeindekanzlei, XV., Gasgasse 8 und 10, zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen aufliegen wird.

Wien, am 13. April 1900.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

Ad Statth.-Z. 20800.

M.-Z. 1435/XIII.

Kundmachung.

(Besetzung eines Georg Franz v. Griener'schen Stiftungsplatzes.)

Ein Georg Franz v. Griener'scher Stiftungsplatz in den Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten ist mit Beginn des Schuljahres 1900/1901 zu vergeben.

Auf diesen Stiftungsplatz haben wenig bemittelte niederösterreichische Landeskinder ohne Unterschied des Standes, und unter diesem zunächst die Anverwandten des Stifters Georg Franz v. Griener, gewesenen Hofkammer-Kanzlisten, Anspruch, welche für den Eintritt in den I. Jahrgang der Militär-Unterrealschulen die IV. oder V. Classe einer Volks- oder Bürgerschule, in den III. Jahrgang einer Unterrealschule die II. Classe einer Realschule, eines Gymnasiums, Real-Gymnasiums oder der gleichgeltenden Classe der Bürgerschule mit befriedigendem Erfolge absolviert und das Maximalalter von 12 beziehungsweise 14 Jahren nicht überschritten haben.

Die Aspiranten haben ihre diesfälligen Gesuche **bis längstens 5. Mai 1900 bei der k. k. n.-ö. Statthalterei zu überreichen,** und denselben folgende Belege beizuschließen:

1. den Tauf- oder Geburtsschein;
2. den Heimatschein;
3. das Impfungszeugnis;

4. das Mittellosigkeitszeugnis;

5. das Zeugnis eines graduierten activen Arztes des k. u. k. Heeres, der Kriegsmarine oder der beiden Landwehren über die körperliche Eignung, sowohl für die Militärerziehung als für künftige Kriegsdienste;

6. das Schulzeugnis des letzten Semesters und

7. insofern ein Vorzugsrecht aus dem Titel der Verwandtschaft mit dem Stifter geltend gemacht wird, die diesen Rechtstitel begründenden legalen Documente.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 2. April 1900. 1—3

M.-Z. 27406 ex 1900.

XVI.

Kundmachung.

(Besetzung von sechs Freiplätzen für die k. k. Landwehr in der Theresianischen Militär-Akademie.)

1. Mit Beginn des Schuljahres 1900/1901 (21. September) werden im 1. Jahrgange der Theresianischen Militär-Akademie sechs ganze Freiplätze für die k. k. Landwehr besetzt.

2. Zur Bewerbung werden nur Angehörige der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder zugelassen.

3. Die Bewerber müssen eine österreichische Mittelschule mit entsprechendem Erfolge absolviert haben.

4. Assentierte Aspiranten bleiben von der Bewerbung ausgeschlossen.

5. Die auf diese Freiplätze aufgenommenen Bewerber sind auch von der Zahlung des Schulgeldes enthoben.

6. Die einberufenen Bewerber haben in der Militär-Akademie eine Aufnahmsprüfung abzulegen.

7. Die Bewerber müssen sich für den Fall ihrer Aufnahme zu einer verlängerten Präsenzdienstzeit in der k. k. Landwehr verpflichten (Muster A).

8. Die Gesuche sind bis längstens 30. Juni 1900 an das k. k. Ministerium für Landesvertheidigung direct einzusenden.

9. Den Gesuchen des Bewerbers sind anzuschließen:

a) der Tauf-(Geburts-)Schein;
b) der Heimatschein;
c) das ganzjährige Schulzeugnis für das Schuljahr 1899/1900;
d) das Sittenzeugnis,
e) das von einem activen Arzte des Heeres oder der k. k. Landwehr ausgestellte ärztliche Gutachten über die körperliche Eignung und
f) der Revers nach Muster A.

10. Zahlzöglinge des III. Jahrganges der k. u. k. Militär-Oberrealschule, welche die zum Aufsteigen in die Theresianische Militär-Akademie aufgestellten Bedingungen erfüllen, können sich ebenfalls um diese Freiplätze bewerben. Den betreffenden Gesuchen sind nur die im Punkte 9 unter a, b, c und f erwähnten Beilagen anzuschließen.

Diese Zöglinge sind von der Ablegung der Aufnahmsprüfung enthoben.

11. Alle mit Freiplätzen für die k. k. Landwehr betheilten Bewerber werden nach entsprechender Absolvierung der Theresianischen Militär-Akademie in die k. k. Landwehr eingetheilt.

Vom k. k. Ministerium für Landesvertheidigung.

Wien, im April 1900.

*

Muster A.

1 K-Stempel.

Revers.

Mit Zustimmung meines mitgefertigten Vaters (Vormundes) verpflichte ich mich für den Fall meiner Aufnahme in die Theresianische Militär-Akademie auf einen „Freiplatz für die k. k. Landwehr" und meiner seinerzeitigen unmittelbaren Einreihung in die k. k. Landwehr für jedes in der Militär-Akademie zugebrachte Schuljahr ein Jahr über die gesetzliche dreijährige Präsenzdienstzeit präsent zu dienen.

.....am.....1900.

Unterschrift des Vaters (Vormundes) und zweier Zeugen: Unterschrift des Bewerbers:

Legalisierung der Unterschriften:

*

Muster B.

1 K-Stempel.

An das k. k. Ministerium für Landesvertheidigung!

Ich bitte um die Verleihung eines „Freiplatzes für die k. k. Landwehr" in der Theresianischen Militär-Akademie für meinen Sohn Josef.

Als Aufnahms-Documente meines Sohnes schließe ich bei:

a) den Taufschein;
b) den Heimatschein;
c) das ganzjährige Schulzeugnis für das Schuljahr 1899/1900;
d) das Sittenzeugnis;
e) das militär-ärztliche Gutachten und
f) den Revers wegen Übernahme der Verpflichtung zu einer verlängerten Präsenzdienstpflicht.

(Hier können jene Ausführungen angereiht werden, welche nach Ansicht des Gesuchstellers geeignet erscheinen, als Unterstützungsgründe zu dienen.)

.....am.....1900.

Deutliche Unterschrift mit Angabe der Lebensstellung und der genauen Adresse des Gesuchstellers:

.....

1—3

Z. 999 ex 1900.

XIII.

Kundmachung.

(Gustav Freiherr v. Heine-Geldern-Stiftung.)

Am 1. Juli 1900 gelangen aus den Interessen der Gustav Freiherr v. Heine-Geldern'schen Stiftung per 650 K ö. W. in Beträgen von 50 K bis 100 K zur Vertheilung.

Auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben Anspruch Witwen von Gewerbsleuten und krüppelhafte Waisen ohne Unterschied der Confession, welche der Stadt Wien angehören und dieses, sowie ihre Armut legal nachweisen können.

Der Stiftungsgenuss kann, höchst würdige Fälle ausgenommen, in zwei auf einander folgenden Jahren nicht an eine und dieselbe Person verliehen werden.

Witwen, welche um eine Unterstützung aus dieser Stiftung einschreiten, haben ihren Gesuchen ein legales Armutszeugnis, den Tauf- respective Geburtsschein, den Trauungsschein, den Todtenschein des Mannes, das ihr Heimatsrecht in Wien nachweisende Document, endlich eine Bestätigung, dass der Gatte ein Gewerbe betrieben hat, beizulegen.

**

Waisen haben dem Gesuche den Tauf- beziehungsweise Geburtsschein, den Todtenschein des Vaters oder der Eltern, ein legales Armutszeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit und den Nachweis des Heimatsrechtes in Wien anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 18. April 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 3. März 1900. 3—3

M.-Z. 20752.
III.

Kundmachung.

(Johann Gögl'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Vom Wiener Magistrate wird hiemit bekanntgemacht, dass aus der Johann Gögl'schen Heiratsausstattungs-Stiftung im Jahre 1900 ein Ausstattungsbetrag von 168 K an ein armes, unbescholtenes, in Wien wohnhaftes Mädchen ohne Unterschied der Confession zur Verleihung gelangt.

Diejenigen, welche sich um diesen Ausstattungsbetrag bewerben wollen, haben ihre mit dem Tauf- oder Geburtsscheine, dem Armutszeugnisse, dem Sittenzeugnisse und dem Nachweise des Wohnortes in Wien belegten Gesuche **längstens bis 10. Mai 1900** im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet eingelangte, sowie auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 4. April 1900. 3—3

Kundmachung.

(Josef Treitl'sche Armen-Stiftung.)

Am 8. Mai 1900 gelangen fällige Zinsen aus der Josef Treitl'schen Armen-Stiftung im Betrage von 980 K in Beträgen von mindestens 40 und höchstens 100 K per Kopf an verschämte Arme in und außerhalb Wiens in den im Polizei-Rayon Wien gelegenen Orten oder an solche hilflose Personen, welche von den bestehenden Wohlthätigkeitsanstalten weniger oder gar nicht berücksichtigt werden, zur Vertheilung.

Bewerber um diesen Stiftungsgenuss haben ihre Gesuche, welche mit einem legalen Armutszeugnisse belegt sein müssen, **bis 20. April 1900** an die Vorstehung des IV. Gemeindebezirkes Wieden, IV, Schäffergasse 3, 1. Stock, einzureichen.

Wien, am 5. April 1900. 2—2

Kundmachung.

(Ignaz Singer'sche Schulstiftung — Reisestipendien.)

Aus dieser Stiftung gelangen durch das Curatorium im Sommer 1900 sechs Reisestipendien à 600 K an würdige, talentierte und unbemittelte Lehrer der Volks- und Bürgerschulen in Wien zum Zwecke des Besuches der Pariser Weltausstellung zur Verleihung.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Anstellungsdecrete, dem Nachweise über ihre Befähigung, bisherige Dienstleistung und Bedürftigkeit versehenen Gesuche an das Curatorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung in Wien, I., Bräunerstraße 9, **bis längstens 10. Mai 1900** zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte. Dortselbst werden auch an jedem Samstag in den Mittagstunden Auskünfte ertheilt.

Die Kenntnis der französischen Sprache ist erwünscht.

Die Bewerber haben sich zu verpflichten, die Reise in der vom Curatorium zu bestimmenden Zeit anzutreten und binnen einer bestimmten Frist einen sachgemäßen, gründlichen Bericht über die Ergebnisse der Studienreise an das Curatorium zu erstatten.

Vom Curatorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung.
Wien, am 4. April 1900. 2—3

M.-Z. 21162 ex 1900.
I.

Kundmachung.

(Elisabeth-Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der von der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling anlässlich der Allerhöchsten Vermählung Sr. k. und k. Apostolischen Majestät Franz Josef I., Kaisers von Österreich, errichteten „Elisabeth-Heiratsausstattungs-Stiftung" kommen die Zinsen zur Ausstattung von zwei armen, gesitteten, vormals nach Ober-Döbling zuständigen Bräuten zur Verleihung.

Die in diesem Jahre zur Verleihung gelangenden Interessen betragen 200 K, somit zur Hälfte 100 K.

Sollte sich nur eine geeignete Bewerberin finden, so gelangt der ganze Betrag an dieselbe zur Auszahlung.

Die Auszahlung erfolgt nach erbrachtem urkundlichen Beweise über die gesetzmäßig geschlossene Ehe.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nöthigen Behelfen versehenen Gesuche vor erfolgter Verehelichung bis **längstens 15. Mai 1900** im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen, da **auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden kann.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. April 1900. 1—3

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 32. Freitag, den 20. April 1900. Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Freitag, den 27. April 1900, 5 Uhr nachmittags.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 25. April 1900.
Donnerstag, den 26. April 1900.
Freitag, den 27. April 1900.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **10. April 1900** (vormittags).

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Schuh, Tomola, Dr. Wähner, Wessely, Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Experten: Magistratsrath Posselt. Ober-Controlor Haberger.

Entschuldigt: St.-R. Zatzka.

Krank: St.-R. Hipp, Weitmann.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

Bürgermeister Dr. Lueger referiert über die Drucklegung der Wählerlisten und beantragt, die Wählerlisten der ersten drei Wahlkörper, in welchen Wahlen vorgenommen werden, sind sofort in Druck zu legen und sohin an die einzelnen Wähler zu versenden.

(Angenommen.)

(9704 ex 1896, 10971 ex 1897.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über Anträge des Gem.-Rathes Hraba, betreffend eine einheitliche und geregelte Organisation der vier Wiener Communal-Sparcassen, und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien errichtet eine Gemeinde-Sparcassa mit Zweiganstalten in allen Bezirken, ausgenommen die Bezirke XIV, XVII, XVIII und XIX.

2. Die städtischen Ämter werden beauftragt, das Statut der Anstalt auszuarbeiten und den Entwurf desselben sammt den Durchführungs-Anträgen ehestens zur Beschlussfassung vorzulegen.

Einstimmig angenommen. (An den Gemeinderath.)

(4775 ex 1898.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Antrag des gewesenen Gem.-Rathes Dr. Förster wegen Aufhebung der Sprachenverordnungen und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, dass dieser Act gegenstandslos geworden ist. (Angenommen.)

(14476 ex 1898.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Antrag des gewesenen Gem.-Rathes Dr. Förster bezüglich der Berathung und Beschlussfassung seitens des Abgeordnetenhauses hinsichtlich der Anklage gegen den Minister Badeni und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, dass dieser Act gegenstandslos sei.

(Angenommen.)

(5234 ex 1898.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Eingabe des Architektenclub der bildenden Künstler Wiens um Ausschreibung von Wettbewerben bei Ausführung öffentlicher Bauten und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(7971 ex 1898.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Gutachten der Wiener Tramway-Gesellschaft, erstattet der k. k. Polizei-

Direction über die Verwendung von Watt-Accumulatoren für den Straßenbahnbetrieb, und beantragt, den Act als gegenstandslos an den Magistrat zurückzumitteln. (Angenommen.)

(11865 ex 1898.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Projecte für eine zweite Eisenbahnverbindung mit Triest, und beantragt:

1. Der Gemeinderath wolle beschließen, es seien sowohl an die Regierung als auch an die beiden Häuser des Reichsrathes Petitionen zu richten, in welchen eine rascheste Erledigung der gesetzgeberischen Maßnahmen für die Durchführung der zweiten Eisenbahnverbindung Wien—Triest gefordert wird. Der Gemeinderath spricht sich hiebei in erster Linie für die Ausführung des Tauern—Predil-Bahnprojectes aus.

2. Vor Verhandlung dieses Gegenstandes in der Vollversammlung des Gemeinderathes ist der Act an den Magistrat zur Ergänzung und Drucklegung des Berichtes zurückzuleiten.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(12156 ex 1898.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Antrag des gewesenen Gem.-Rathes Weißwasser wegen Errichtung einer Gedenktafel für Robert Blum und beantragt, auf den vorliegenden Antrag nicht einzugehen. (Angenommen.)

(12259 ex 1898.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredites zur Rubrik IV 17 „Amtsblatt der Stadt Wien" und beantragt, einen Zuschusscredit von 8600 fl. = 17.200 K pro 1898 zu bewilligen. (Angenommen.)

(5570 ex 1899, 3289 ex 1900.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen der Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt in Wien um Subvention und beantragt, dem Ansuchen um einen rückzahlbaren unverzinslichen Betrag, beziehungsweise Erhöhung des mit Gemeinderaths-Beschluss vom 14. Juni 1898, Z. 5746, genehmigten Gründungsfondes per 40.000 K um 30.000 K Folge zu geben.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7542.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Veräußerung von Doubletten der Stadtbibliothek im Wege der freien Feilbietung und beantragt, den Bericht des Bibliotheks- und Museums-Directors zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(8673 ex 1899.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen des Heinrich Kölz um Anbringung des Stadtwappens auf Ansichtskarten und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(484.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Kostenüberschreitung bei dem Einbinden der angekauften Wawrczyk'schen Bibliothek und beantragt, die Überschreitung per 104 K 80 h nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(1414.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Antrag des gewesenen Gem.-Rathes Dr. Reisch wegen Verkaufes von Doubletten der Stadtbibliothek und beantragt, den Bericht des Directors der städtischen Sammlungen zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(1961.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Broschüre Friedrich Neumanns, betitelt „Deutschland-Österreich", und beantragt, dieselbe dem Director der städtischen Sammlungen zur weiteren Verfügung zu übermitteln. (Angenommen.)

(2035.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Abänderung der Heimatschein-Formularien der Stadt Wien und beantragt, den diesbezüglich vom Vorsteher des XI. Bezirkes gestellten Antrag abzulehnen. (Angenommen.)

(2160.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Zuschrift des Bezirksschulrathes Wien um neuerliche Bewilligung eines Credites von 1000 K für statistische Erhebungen über die Arbeits- und Lebensverhältnisse der Wiener Schulkinder und beantragt:

1. Es werde der k. k. statistischen Central-Commission der Dank dafür ausgesprochen, dass dieselbe die vom Stadtrathe in der Sitzung vom 24. August 1899, Z. 8330, beschlossene Anregung einer eingehenden Erwägung unterzogen hat, es werde jedoch gleichzeitig der Wunsch ausgesprochen, dass bei der anlässlich der heurigen Schulconscription in Aussicht genommenen Erhebung über den Stand der öffentlichen Volksschulen, wenn thunlich, alle jene Momente zur Berücksichtigung gelangen, die dem Wiener Bezirksschulrathe zum Zwecke einer übersichtlichen Darstellung der Arbeits- und Lebensverhältnisse der Wiener Schulkinder wichtig erscheinen; schließlich werde die k. k. statistische Central-Commission ersucht, das gesammte einschlägige Materiale nach Verarbeitung desselben dem Wiener Magistrate mittheilen zu wollen.

2. Es werde dem Wiener Bezirksschulrathe in Erledigung seines neuerlichen Ersuchens vom 13. Februar 1900, Z. 8977, um Bewilligung eines Credites von 500 K mitgetheilt, dass sich die Gemeinde Wien insolange nicht bestimmt findet, über das Ansuchen schlüssig zu werden, als nicht das Ergebnis der von der k. k. statistischen Central-Commission anlässlich der heurigen Volksschul-Conscription in Aussicht genommenen einschlägigen Erhebungen vorliegt.

(Angenommen.)

(2299.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Project für die Aufstellung des Goethe-Denkmales und beantragt:

Es sei der nunmehr in Aussicht genommenen, geänderten Aufstellung des Goethe-Denkmales nach dem vorgelegten Plane, wonach dasselbe zum Theile auf die dem Wiener Stadterweiterungsfonde gehörige Cat.-Parc. 1828/1 und zum Theile auf die im öffentlichen Gute liegende Cat.-Parc. 1831 zu stehen kommt, zuzustimmen und die für die Errichtung des Denkmales erforderliche Fläche der letzterwähnten Catastral-Parcelle dem Denkmal-Comité unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

Gleichzeitig sei das Anerbieten des k. k. Ministeriums des Innern namens des Wiener Stadterweitungsfondes, der Gemeinde Wien die von dem Denkmal eingenommene Fläche der Cat.-Parc. 1828/1 unter Übertragung derselben in das Verzeichnis für das öffentliche Gut abzutreten, anzunehmen.

Es sei sowohl an das Hofärar als auch an den Stadterweiterungsfond mit der Bitte heranzutreten, anlässlich der Errichtung des Goethe-Denkmales einen Grundaustausch in der Weise vorzunehmen, dass hinter dem Goethe-Denkmal ein rechtwinkeliger Platz und in Fortsetzung desselben eine etwa 12 m breite Straße entsteht. Ein diesbezügliches Project wäre vorzulegen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3140.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen des Ersten österreichischen Central-Züchtervereines echter Canarien in Wien um Führung des Stadtwappens auf der Ausstellungs-Medaille und beantragt die Ablehnung des Ansuchens. (Angenommen.)

(3223.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Beseitigung der Glocken vom Geschirre der Tramwayppferde und beantragt die Ablehnung des diesbezüglich vom Magistrate gestellten Antrages.

(Angenommen.)

(3304.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Übernahme der Schenkung der Sammlung des Dr. O. Baumann in den physischen Besitz der Gemeinde Wien und beantragt:

1. Der Director der städtischen Sammlungen wird beauftragt, die zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 21. December 1899, Z. 12493, grundsätzlich bereits angenommene Oskar Baumann'sche Sammlung in den physischen Besitz der Gemeinde Wien zu übernehmen und in einem hiefür geeignet erscheinenden Raume des städtischen Museums unterzubringen, in gutem Zustande zu erhalten und dafür zu sorgen, dass diese Sammlung dem Publicum zur Besichtigung in gleicher Weise zugänglich gemacht werde, wie dies hinsichtlich der übrigen städtischen Sammlungen der Fall ist.

2. Den Spendern der Oskar Baumann'schen Sammlung ist dieser Beschluss zur Kenntnis zu bringen und wird für diese gemeinnützige Widmung der Dank der Gemeinde ausgesprochen.

3. Herr Dr. Daum als Bevollmächtigter der Erben nach Dr. Oskar Baumann wird ersucht, dahin zu wirken, dass diese hochherzige Schenkung, von den Verpackungs- und Transportkosten abgesehen, unentgeltlich in das Eigenthum der Gemeinde Wien übergehe. (Angenommen.)

(3332.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Widmung von 12 Freiplätzen an der Handels-Lehranstalt des Alois Weiß und beantragt, diese Widmung anzunehmen. Die Ausschreibung und Verleihung der Freiplätze hat im Sinne des Magistrats-Antrages zu erfolgen. (Angenommen.)

(3481.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen des Kunstverlages Anton Schroll & Comp. um Überlassung der Clichés des Vorraumes und Innenraumes des Rathsherrenstübchens zum Abdrucke in der Zeitschrift „Das Interieur" und beantragt die Genehmigung der Überlassung der zwei Clichés zum einmaligen Abdrucke in obiger Zeitschrift. (Angenommen.)

(3553.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Regulierungsplan für das Gebiet des XVII. und XVIII. Bezirkes zwischen der Richthausenstraße, Leopold Ernstgasse, Rosensteingasse, Hernalser Hauptstraße und Schadinagasse anlässlich der Creierung eines Betriebsbahnhofes der elektrischen Straßenbahnen und beantragt die Genehmigung des vom Bauamte vorgelegten Regulierungsplanes nach dem Bauamts-Antrage A und B, wobei jedoch im Punkte A 9 bloß der letzte Absatz zu gelten hätte. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3703.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Beschluss der Commission der Gemeinde Wien für die Betheiligung an der Pariser Weltausstellung wegen Vertheilung von 1000 Exemplaren der Regierungsjubiläums-Festschrift Wien am 18. August 1900 im Pavillon der Stadt Wien in Paris und beantragt, diesem Beschlusse die Zustimmung zu ertheilen. (Angenommen.)

(3719.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Zuschrift der Genossenschaft der bildenden Künstler wegen Zusammensetzung des Preisrichter-Collegiums für die Errichtung eines Monumentalbrunnens auf dem Mozartplatze im IV. Bezirke und beantragt, unter Bezugnahme auf die Mittheilung der Genossenschaft der bildenden Künstler über die Resolution vom 23. März 1891 sei der Genossenschaft bekanntzugeben, dass die Bedingung I nicht erfüllt werden kann, da dieselbe dem Gemeindestatute widerspreche, wonach außerhalb des Gemeinde- und Stadtrathes stehende Persönlichkeiten an den Sitzungen dieser Corporationen nicht Sitz und Stimme erhalten können; in Hinsicht auf die Bedingung II seien der Genossenschaft der bildenden Künstler die Namen der Juroren bekanntzugeben.

Die übrigen Zuschriften werden zur Kenntnis genommen. (Angenommen.)

(3744.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Ankauf des Gemäldes von Waldmüller „Die Rosenkönigin" und beantragt, das Gemälde sei durch den Stadtrath zu besichtigen und der Ankauf desselben um den Betrag von 3180 K zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(3763.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Sommer-Fahrplan der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft pro 1900 und beantragt, es seien die von der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft mit Eingabe vom 8. März 1900, Nr. 424, vorgelegten Entwürfe der Sommer-Fahrpläne des laufenden Jahres genehmigend zur Kenntnis zu nehmen.

St.-R. Brauneiß beantragt, dass auf der Hütteldorfer und Nussdorfer Strecke der 10 Minuten-Verkehr eingeführt werde.

Referenten-Antrag mit dem Zusatze des St.-R. Brauneiß angenommen. (An den Gemeinderath.)

(3887.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen der Therese Soini um Bewilligung zur Anbringung von geätzten Ankündigungen an den Fenstern der Straßenbahnwägen und beantragt, die Gemeinde genehmige das Ansuchen unter den vom Magistrate bekanntgegebenen Bedingungen a bis f und unter der weiteren Bedingung, dass der zwischen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft und der Firma abzuschließende Vertrag vor dem Vollzuge der Gemeinde zur Genehmigung vorgelegt werde.

St.-R. Schreiner beantragt, den Magistrat zu beauftragen, sofort das Nöthige zu veranlassen, dass die Ankündigungen an den Ventilationsöffnungen der Straßenbahnwägen entfernt werden.

St.-R. Schuh beantragt die Ablehnung des Referenten-Antrages.

Referenten-Antrag abgelehnt.

Antrag des St.-R. Schreiner angenommen.

(3925.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen des Wilhelm Köke um Terminsverlängerung zur Fertigstellung der Restaurierungsarbeiten des Rafael Donner-Brunnens und beantragt, den Liefer-Termin der zu restaurierenden Bleifiguren mit dem Bemerken bis Ende Juni zu verlängern, dass eine weitere Verlängerung unter keinen Umständen zugestanden werden kann. (Angenommen.)

(3942.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Verzeichnis der an das Mistelbacher Museum geschenkweise abzugebenden Münzen und Medaillen und beantragt, die Abgabe der vorgelegten Münzen und Geldzeichen an das Mistelbacher Museum zu bewilligen. (Angenommen.)

(3966.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Ausweis über die pro October bis inclusive December 1899 durchgeführten Strafamtshandlungen wegen Übertretung des Überfüllungsverbotes und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4023.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen der Deutsch-österreichischen Schriftsteller-Genossenschaft um Überlassung von Gewächsen zu einem Feste im Großen Musikvereinssaale am 21. April 1900 und beantragt, diesem Ansuchen ausnahmsweise Folge zu geben. Die Genossenschaft hat sich mit dem städtischen Obergärtner ins Einvernehmen zu setzen, den Hin- und Rücktransport der Pflanzen auf eigene Kosten zu besorgen und für jeden durch diese Überlassung der Gemeinde erwachsenden Schaden zu haften.

St.-R. Ferdinand Gräf beantragt die Ablehnung aus principiellen Gründen.

Antrag des St.-R. Ferdinand Gräf angenommen.

(1519.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die mit Stadtraths-Beschluss vom 13. Februar 1900 eingesetzte Commission, be-

treffend die Fahrpläne der städtischen Straßenbahnen für die Sommerperiode vom 1. Mai bis 15. October 1900 und für die Winterperiode vom 16. October 1900 bis 30. April 1901, und beantragt:

Mit Beziehung auf die von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vorgelegten Fahrpläne der städtischen Straßenbahnen für die Sommerperiode vom 1. Mai bis 15. October 1900 und für die Winterperiode vom 16. October 1900 bis 30. April 1901 wolle der Stadtrath beschließen:

I. Dass grundsätzlich von allen Radiallinien directe Wägen nach beiden Richtungen des Ringes oder Quai zu verkehren haben, und dass Pendelwägen nur in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen gestattet werden.

II. Dass die letzten Wägen auf allen fahrplanmäßigen Routen im Sommer um 12 Uhr, im Winter um ½12 Uhr nachts von der äußeren Endstation (Ausgangsstation) abzugehen und die ganze fahrplanmäßige Route zurückzulegen haben.

III. Im übrigen werden die vorgelegten Fahrpläne mit folgenden Abänderungen genehmigt:

1. In der Zeit des stärkeren Verkehres sind die Wagenintervalle der Route „Remise Hernals—Jörgerstraße—Quai—Lagerhaus" von von 10 auf 5 Minuten, die Wagenintervalle der Route „Hietzinger Hof—Ring—Prater" von 10 auf 3 Minuten herabzusetzen.

In derselben Zeit sind die Wagenintervalle der Route „Prater-Remise—Quai—Bellaria—Remise Rudolfsheim" so weit herabzusetzen, dass sich im Zusammenhalte mit der Route „Hietzinger Hof—Quai—Taborstraße—Nordwestbahn" wenigstens ein Dreiminutenverkehr vom Radius Mariahilferstraße über den Quai ergibt.

2. Zur Vermittlung des Verkehres nach Dornbach haben die Pendelrouten „Dornbach—Jörgerstraße—Schottenthor" und „Remise Hernals—Ottakringerstraße—Schottenthor", wenn die letztere Route bis nach Dornbach ausgedehnt wird, mit den von der Gesellschaft vorgeschlagenen Intervallen von je 10 Minuten aufrecht zu bleiben.

3. Die vorgeschlagenen Pendelrouten „Remise Rudolfsheim—Babenbergerstraße" und „Remise Rudolfsheim—Winckelmannstraße—Margarethen—Kärthnerstraße" sind mit den vorgeschlagenen Intervallen zu einer Maschenroute „Babenbergerstraße—Kärnthnerstraße" und umgekehrt zu vereinigen, und hat auf dieser Maschenroute mit Rücksicht auf den Westbahnhof der Verkehr im Sommer um ½6 Uhr, im Winter um 6 Uhr früh zu beginnen.

4. Die Wägen der Route „Weiglgasse—Meidling—Ringstraße—Döbling" oder der Route „Döbling—Ringstraße—Margarethen—Meidling—Weiglgasse" sind anstatt über den Ring über den Quai zu führen.

5. Anstatt der Pendelrouten „Remise Favoriten—Matzleinsdorf—Kärnthnerstraße" und „Thaliastraße—Lerchenfelderstraße—Bellaria" ist mit den vorgeschlagenen Intervallen eine directe Route von der „Thaliastraße—Bellaria—Quai—Kärnthnerstraße—Matzleinsdorf—Remise Favoriten" einzurichten, auf welcher der Verkehr um 6 Uhr, beziehungsweise 6 Uhr 30 Minuten früh von der Endstation in der Thaliastraße aus einzusetzen hat.

6. Anstatt der Pendelrouten „Remise Simmering II—Rennweg—Schwarzenbergplatz" und „Börseplatz—Porzellangasse—Franz Josefsbahn" sind directe Wägen „Remise Simmering II—Schwarzenbergplatz—Quai—Porzellangasse—Franz Josefsbahn" mit Intervallen von 10 Minuten zu instradieren, und ist auf dieser Route mit Rücksicht auf den Franz Josefs-Bahnhof der Verkehr im Sommer um ½6 Uhr, im Winter um 6 Uhr früh zu eröffnen.

Für den Verkehr zum Central-Friedhofe sind Pendelwägen zu instradieren, welche mit Rücksicht auf den an der Route gelegenen Aspangbahnhof im Sommer von ½6 Uhr, im Winter von 6 Uhr früh an von der Remise Simmering II zum Schwarzenbergplatz, sodann von 8 Uhr früh an zwischen dem Schwarzenbergplatz und dem Central-Friedhofe, im Sommer von 8 Uhr abends, im Winter von 7 Uhr abends an zwischen Remise Simmering II und Schwarzenbergplatz in Intervallen von längstens 10 Minuten zu verkehren haben.

7. Die Wägen der Route „Erdberg—Landstraße—Ringstraße—Josefstadt" haben vom Stubenthor, beziehungsweise von der Stadiongasse an abwechselnd über den Ring und über den Quai zu verkehren.

8. Die Route „Remise Simmering I—St. Marx—Landstraße—Gersthof" ist wenigstens bis zu dem die Simmeringer Hauptstraße kreuzenden Staatseisenbahn-Viaduct (Grenze der Zone 3) auszudehnen, und sind entweder die Wägen dieser Route oder die der Route „Gersthof—Ringstraße—Landstraße—St. Marx" über den Quai anstatt über den Ring zu leiten.

9. Auf der Route „Remise Währing—Kreuzgasse—Ringstraße—Südbahnhof", welche gleich der Route „Prater-Remise—Quai—Bellaria—Remise Rudolfsheim" jedenfalls aufrecht zu erhalten ist, haben die ersten Wägen im Sommer um ½6 Uhr, im Winter um 6 Uhr früh abzugehen, und haben behufs Verbesserung des Verkehres vom Kärnthnerring zum Südbahnhof die Wägen schon vom Betriebsbeginne an in Intervallen von 10 Minuten zu verkehren.

10. Auf den Routen „Praterstern—Kaiser Josefstraße—Augartenstraße—Bellaria—Burggasse" und „Prater-Remise—Praterstraße—Ring—Gumpendorferstraße" haben die Wägen alternierend nach beiden Richtungen des Ringes, beziehungsweise des Quais zu verkehren, und empfiehlt die Gemeinde Wien, behufs Erzielung gleichmäßiger Ringstrecken den Radius „Praterstern—Augartenstraße" mit dem Radius „Gumpendorferstraße", dagegen den Radius „Prater-Remise—Aspernbrücke" mit dem Radius „Bellaria—Burggasse" durch directe Wägen zu verbinden.

11. Der Verkehr auf der Linie „Vorgartenstraße—Gellertplatz" hat von der Remise Favoriten und von der Remise in der Vorgartenstraße aus gleichzeitig zu beginnen und mit Intervallen von höchstens je 10 Minuten stattzufinden, so dass auf der ganzen Linie wenigstens alle 5 Minuten ein Wagen nach jeder Richtung verkehrt.

12. Auf der Strecke „Vorgartenstraße—städtische Bäder" kann mit Rücksicht darauf, dass die Wägen der Transversallinie die am Erzherzog Karlplatz bestehende Geleiseschleife befahren, in der Winterperiode der Verkehr unterbleibe, dagegen ist während der Betriebsdauer der städtischen Bäder der Verkehr in der Weise einzurichten, dass die Bäder von der Aspernbrücke an in Intervallen von höchstens 5 Minuten in directen Wägen erreicht werden können.

IV. Damit der Übergang directer elektrischer Züge von dem die Brigittenau durchfahrenden Theile der Tranversallinie noch vor vollendetem Umbau der Ringstraßenlinie zum elektrischen Betriebe über die Taborstraßenlinie zu Franz Josefsquai stattfinden kann, wolle der Stadtrath mit Rücksicht auf den Gemeinderaths-Beschluss vom 27. März 1900, Z. 2452, beschließen, die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien sei aufzufordern, für die Anlage eines provisorischen Stockgeleises auf dem Morzinplatze ein Project ehestens vorzulegen.

Nach Fertigstellung dieses Stockgeleises ist eine directe Route von der Brigittenau über die Transversallinie und die Taborstraße zum Morzinplatze einzurichten

V. Sollte die Bau- und Betriebs-Gesellschaft der Meinung sein, dass durch die vorstehenden Abänderungen bei der Durchführung des vorgelegten Fahrplanes unüberwindliche Schwierigkeiten herbeigeführt werden, so wird es der Gesellschaft anheimgestellt, entweder einen neuen Fahrplan vorzulegen, in welchem die in den Punkten I und II festgestellten allgemeinen Forderungen, sowie die in den Punkten III und IV geforderten Verkehrsverdichtungen berücksichtigt sind, oder aber in jenen Relationen, in welchen sie entgegen den vorstehenden Beschlüssen directe Wägen nicht instradieren will, das Durchfahren zweier Theilstrecken auch im Umsteigverkehre um 10 h zu gestatten.

Eine eventuelle Gegenäußerung gegen die vorstehenden Beschlüsse hätte die Gesellschaft bis längstens 9. April 1900 zu erstatten, damit die Fahrpläne noch vor ihrem Inkrafttreten erledigt werden können.

VI. Der Stadtrath wolle beschließen, es sei mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft wegen Einführung eines im Bau- und Betriebsvertrage nicht vorgesehenen Nachtverkehres in dem Sinne zu verhandeln, dass die ganze Nacht hindurch in größeren Intervallen und eventuell unter Zugestehung eines höheren Fahrpreises Straßenbahnwägen von der Peripherie der Stadt nach dem Ring zu verkehren haben, welche insbesondere den Transport der die Märkte besuchenden Producenten, und Geschäftsleute zu besorgen bestimmt wären.

St.-R. Ferdinand Gräf beantragt, dass von der Thaliastraße durch das ganze Jahr spätestens um 6 Uhr früh der erste Wagen abgehe.

Referenten-Antrag mit dem Zusatze des St.-R. Ferdinand Gräf angenommen. (An den Gemeinderath.)

(4027.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Kaufvertrag bezüglich der Erwerbung der sogenannten Paminger'schen Gründe in Simmering und beantragt, den vorgelegten Kaufvertrag zu genehmigen. (Angenommen.)

(3926.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über den Magistrats-Bericht, betreffend die Rückstellung der in dem Hause XVI., Abelegasse 55, seitens der Gemeinde Wien für Amtszwecke gemieteten Räumlichkeiten, und beantragt, denselben zur genehmigenden Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(3805.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei wegen verweigertem Rückersatz der an die Firma Chamrath & Luzzato für abgenommene Weinproben zu leistenden Entschädigung und beantragt, den Recurs an das k. k. Ministerium des Innern zu ergreifen. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses für den XVIII. Bezirk Währing vom **23. März 1900.**

Vorsitzender: B.-V. **Anton Baumann.**

Mittheilungen.

Der **Vorsitzende** gibt bekannt, dass das Comité zur Veranstaltung des am 17. Februar 1900 (Faschingdienstag) in Pötzleinsdorf und Gersthof abgehaltenen Maskenumzuges das Reinerträgnis dieses Festunternehmens im Betrage von 2440 K den nachstehend bezeichneten gemeinnützigen Zwecken zugewendet hat:

1.	Dem Vereine zur Errichtung eines Gymnasiums in Währing	500 K
2.	Dem Vereine „Nächstenliebe"	100 „
3.	Zur Beköstigung armer Schulkinder des XVIII. Bezirkes	400 „
4.	Dem Wiener Schutzvereine zur Rettung verwahrloster Kinder	300 „
5.	Zur Anschaffung von Schuhen für arme Schulkinder von Gersthof und Pötzleinsdorf je 70 K (übergeben den betreffenden Schulleitern)	140 „
6.	Dem Asyl für verkrüppelte Kinder	200 „
7.	Dem Vincentius-Vereine für Errichtung eines Knabenheims im XVIII. Bezirke	400 „
8.	Dem Witwen- und Waisenfond der k. k. Sicherheitswache	200 „
9.	Der Wiener Freiwilligen Rettungs-Gesellschaft	100 „
10.	Der Stiftung „Haus der Barmherzigkeit"	100 „
	Zusammen	2440 K

Der **Vorsitzende** erwähnt hiebei, dass infolge des massenhaften Zudranges der Bevölkerung bei diesem Anlasse auch noch eine sehr große Anzahl von Geschäftsleuten der Bezirkstheile Gersthof und Pötzleinsdorf reichlichen Verdienst zu verzeichnen hatte.

Wird mit Beifall zur Kenntnis genommen und der Vorsitzende ermächtigt, den Dank des Bezirksausschusses für die von so günstigem Erfolge begleitete Mühewaltung und insbesondere für die gemeinnützigen Spenden dem Comité, sowie den übrigen an dem Maskenumzuge betheiligten Personen schriftlich mitzutheilen.

Einläufe.

Zuschrift des Magistrates, betreffend das Präliminare für die im Jahre 1900 auszuführenden Pflasterungen.

Zur Kenntnis.

Interpellationen.

B.-A. P. Dziadek interpelliert wegen Herstellung eines gepflasterten Überganges von der Schalkgasse über die Herbeckstraße.

Der **Vorsitzende** sagt die Veranlassung zu.

B.-A. P. Dziadek interpelliert wegen Verbotes des Hausierens in den Amtslocalitäten.

B.-A. K. Weißgram ersucht um Bekanntgabe der Gründe, aus welchen die im September 1899 mit Stadtraths-Beschluss angeordnete Beleuchtung der von Salmannsdorf nach Neuwaldegg führenden Verbindungsstraße noch nicht eingeführt wurde.

Der **Vorsitzende** erwidert, dass jedenfalls der lange Winter die Rohrlegung verhindert habe; er werde jedoch diese Angelegenheit betreiben.

Referate.

Den nachstehend bezeichneten, zur Stellungnahme eingelangten Anträgen wird einhellig zugestimmt:

Antrag wegen Ausbaues der Gürtellinie der Stadtbahn bis zur Südbahn (Antrag des Bezirksausschusses Fünfhaus), Verlegung des k. k. Allgemeinen Krankenhauses nach dem XVI. Bezirke (Antrag des Bezirksausschusses Ottakring) und wegen Verstärkung des Straßenunterbaues bei Herstellung elektrischer Straßenbahnen (Antrag des Bezirksausschusses Mariahilf).

Das Ansuchen des Vereines zur Gründung eines Gymnasiums in Währing um Überlassung von Localitäten für Unterrichtszwecke

behufs Eröffnung des Gymnasiums wird einstimmig befürwortet und hiefür das erste Stockwerk des Armenhauses in Währing vorgeschlagen.

V.-A. Rob. Edler v. Pflügl berichtet über den seitens des Bezirksausschusses für den VII. Bezirk übermittelten Antrag des Ortsschulrathes Neubau wegen Ernennung eines Stellvertreters des Directors beziehungsweise Oberlehrers für alle städtischen Volks- und Bürgerschulen, an denen mindestens zehn Classen bestehen.

Referent beantragt, diesen Antrag zu unterstützen, obwohl die Competenz des Bezirksausschusses in dieser Frage zweifelhaft ist.

Einstimmig angenommen.

Derselbe beantragt unter Hinweis auf eine den Tramwayverkehr betreffende Anregung des Bezirksausschusses Alsergrund, es sei dahin zu wirken, dass der Tramwayverkehr zu gewissen Tageszeiten verdichtet (in der Richtung zum Schottenthor um ½8 bis ½9 Uhr morgens, in der Richtung vom Schottenthor nach Währing um 2 bis 3 Uhr nachmittags und ½7 bis ½8 Uhr abends) und dass das Pflaster seitens der Betriebs-Gesellschaft in klaglosem Stande gehalten werde.

Einstimmig angenommen.

Derselbe beantragt, dem bauämtlichen Projecte, betreffend die (durch eine seitens der Straßenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft geplante Bahnhof-Herstellung nothwendig gewordene) Regulierung des zwischen der Richthausenstraße, Leopold Ernstgasse, Rosensteingasse, Hernalser Hauptstraße und Schadinagasse liegenden Bezirkstheiles zuzustimmen.

Einstimmig angenommen.

Derselbe referiert unter Hinweis auf den am 6. November 1897 gefassten Beschluss des Bezirksausschusses über das neuerliche vom Bauamte verfasste Project, betreffend die Regulierung des zwischen der Gersthoferstraße und Paulinengasse beziehungsweise Rosensteingasse gelegenen Bezirkstheiles des XVII und XVIII. Bezirkes (Czartoryski-Realität), welches durch die nordseitige Abschwenkung der verlängerten Schulgasse den Wünschen des Bezirksausschusses entspricht, und beantragt die Zustimmung.

Einstimmig angenommen.

V.-A. Ludwig Willersdorfer beantragt, das Ansuchen der Barmherzigen Schwestern vom heil. Vincenz von Paul um Gewährung einer Subvention für die Mädchenschule und den Kindergarten zu befürworten.

Einstimmig angenommen.

(XVII. Gemeindebezirk, Hernals.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom **12. April 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Helbling.**

Der **Vorsitzende** spricht sämmtlichen Mitgliedern der Vertretung seinen Dank für die thatkräftige Unterstützung anlässlich des letzten großen Schneefalles aus.

(542.) Über die Zuschrift des Magistrates vom 10. März 1900, Z. 17399, betreffend die Abgabe einer Äußerung über die Auflassung der fixen Standplätze für Fiaker und Einspänner in sämmtlichen Bezirken Wiens, wird sich mit Stimmen-Einhelligkeit gegen die Auflassung ausgesprochen.

(727.) Zuschrift des Bürgermeisters Dr. Lueger, betreffend das neue Wiener Gemeindestatut.

Die auf die Bezirksvertretung bezüglichen §§ 20 und 42 gelangen zur Verlesung.

(807.) Über Antrag des **V.-R. Mahler** wird beschlossen, den Magistrat um Veranlassung der schleunigeren Zustellung der Steuerzahlungsaufträge, welche meistens den Steuerzahlern sehr verspätet zum Nachtheile des Staates selbst zugestellt werden, bei den k. k. Steuer-Administrationen zu ersuchen.

Zum Schlusse theilt der **Vorsitzende** mit, dass Herrn Josef Rand, Obmann des Armen-Institutes und Ortsschulrathes des XVII Bezirkes, von Sr. Majestät das goldene Verdienstkreuz für sein langjähriges und ersprießliches Wirken verliehen worden sei, und ladet die Mitglieder der Bezirksvertretung zu der am 19. April 1900 um 11 Uhr vormittags stattfindenden feierlichen Decorierung des Genannten im Gemeinderaths-Sitzungssaal ein.

Zur Kenntnis.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Borstenviehmarkt vom 17. und 19. April 1900.

1. Auftrieb

auf dem freien Markte:

Jungschweine (Fleischschweine)	4687 Stück
Fettschweine	4495 „
Summe	9182 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 485 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	8522 Stück
für das Land	— „
unverkauft blieben . . .	660 „

2. Preisbewegung.

Jungschweine (Fleischschweine) . .	von 66	bis 84	—	h
Fettschweine	„ 84	„ 102	(—)	„

per 1 kg Lebendgewicht.

Der Geschäftsverkehr war am Dienstag-Hauptmarkte lebhaft und sind die Preise für Fettschweine neuerlich um 2 h per Kilogramm gestiegen. Jungschweine konnten zumeist nur die vorwöchentlichen Preise behaupten und waren gegen Marktschluss eher billiger. Nur Hochprimasorten notierten in einzelnen Fällen um 2 h per Kilogramm höher.

Auf dem Donnerstag-Nachmarkte wurde zu den dieswöchentlichen Dienstagpreisen gehandelt.

* * *

Stechviehmarkt vom 19. April 1900.

1. Auftrieb, bezw. Zufuhr:

Kälber ausgeweidet . .	2804	Schafe ausgeweidet . .	211
Kälber lebend	85	Schafe lebend	1489
Lämmer ausgeweidet . .	1087	Schweine ausgeweidet . .	2027
Lämmer lebend	—		

2. Preisbewegung.

Kälber ausgeweidet . .	per 1 kg von K	—·68	bis 1·24	(—)
Kälber lebend	„ „ „ „	—·60	„ —·90	(—)
Schweine ausgeweidet .	„ „ „ „	—·76	„ 1·—	(—)
Lämmer ausgeweidet . .	„ Paar „ „	8·—	„ 28·—	(—)
Lämmer lebend	„ „ „ „	—·—	„ —.—	(—)
Schafe ausgeweidet . . .	„ 1 kg „ „	—·80	„ —·92	(—)
Schafe lebend	„ Paar „ „	—·—	„ —·—	(—)
Schafe lebend	„ 1 kg „ „	—·40	„ —·54	(—)

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 3302 Stück Kälber weniger zugeführt als auf dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte. Der Marktverkehr war wenig animiert, die Tendenz nur zum Marktbeginne für die in geringer Anzahl vorhandenen besseren Sorten etwas fester. Im allgemeinen blieben die vorwöchentlichen Preise aufrecht. Weidnerlämmer waren zumeist um 1 bis 2 K per Paar billiger. Weidnerschafe hatten bei geringer Nachfrage ebenfalls eine Preiseinbuße von 2 bis 4 h per Kilogramm zu verzeichnen. Weidnerschweine tendierten anhaltend flau zu vorwöchentlichen niedrigen Preisen.

Auf dem Schafmarkte wurden um 5 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Der Verkehr war bei etwas festerer Tendenz als am letzten Donnerstag ruhig; Preise unverändert.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 19. April 1900 174 Stück Mast- und 38 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 17. April 1900.

1. Gesammtauftrieb: 3928 Stück, und zwar:

Mastvieh 3378, Weidevieh —, Beinlvieh 550.

(Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte 27 Stück.)

Dieser Gesammtauftrieb zerfällt in:

Ochsen 3056, Stiere 448, Kühe 371, Büffel 53 Stück.

Provenienz des Gesammtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone . .	2600 Stück
„ Galizien und der Bukowina	700 „
„ dem sonstigen Österreich	623 „
„ dem Auslande	5 „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen	I. Qualität	von	64	bis	77	K	(extrem von	—	bis 80 K)
„	II. „	„	56	„	63	„	(„	„	— „	— „)
„	III. „	„	48	„	55	„	(„	„	— „	— „)

Aus und über Galizien:

Ochsen	I. Qualität	von	66	bis	72	K	(extrem von	—	bis 77 K)
„	II. „	„	60	„	65	„	(„	„	— „	— „)
„	III. „	„	50	„	59	„	(„	„	— „	— „)

Aus anderen Ländern:

Ochsen	I. Qualität	von	72	bis	77	K	(extrem von	—	bis 82 K)
„	II. „	„	65	„	71	„	(„	„	— „	— „)
„	III. „	„	56	„	64	„	(„	„	— „	— „)
Stiere		von	48	bis	66	K	(extrem von	—	bis 69 K)
Kühe		„	48	„	60	„	(„	„	— „	70 „)
Büffel		„	36	„	44	„	(„	„	— „	48 „)
Beinlvieh . . .		„	34	„	50	„				

b) Preis per Stück:

Beinlvieh von 61 bis 200 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3158 Stück
„ „ „ auswärts	644 „
Unverkauft blieben	126 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 872 Stück weniger aufgetrieben.

Der Marktverkehr war sehr schwerfällig, die Tendenz durchaus flau. Hochprimasorten verloren 1 K per Metercentner; bessere Qualitäten waren bis 2 K, leichtere Mittelware und mindere Sorten auch um 3 bis 4 K per Metercentner billiger. Leichte Stiere notierten ebenfalls um 1 bis 2 K per Metercentner niedriger.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 8. bis 14. April 1900.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . .	5392 kg	Davon aus: Wien	5392 kg
Kalbfleisch . .	1154 „	Davon aus: Wien	1154 „
Schaffleisch . .	24 „	Davon aus: Wien	24 „
Schweinfleisch .	4151 „	Davon aus: Wien	4151 „
Kälber	91 Stück	Davon aus: Wien	91 St
Lammfleisch . .	142 „	Davon aus: Wien	142 „
Schweine . . .	30 „	Davon aus: Wien	30 „
Lämmer	101 „	Davon aus: Wien	101 „

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·80	bis 1·28	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·28	„ 1·36	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·70	„ 1·28	„ „
Schaffleisch		„ „	1·08	„ 1·12	„ „
Schweinfleisch		„ „	1·—	„ 1·70	„ „
Kälber		„ „	1·04	„ —·—	„ „
Lämmer		„ „	8·—	„ 14·—	per St.

Die Zufuhr an Fleischwaren war größer als in der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 17. April 1900.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 446 Pferde.

Preis:	für Gebrauchspferde	200—780 K per Stück
	„ Schlachtpferde	30—150 „ „ „

Der Markt war ziemlich lebhaft.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 14. April 1900.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl	74—81 kg)	von	7 K	95 h	bis	9 K	10 h
Roggen („	„ 1 „ 71—76 „)	„	7 „	15 „	„	7 „	45 „
Gerste		„	5 „	— „	„	8 „	25 „
Mais		„	5 „	70 „	„	6 „	70 „
Hafer		„	5 „	45 „	„	6 „	50 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Grieß	von	13 K	90 h	bis	14 K	50 h
Weizenmehl, Wiener Type	„	7 „	40 „	„	14 „	50 „
Futtermehl	„	5 „	60 „	„	6 „	— „
Roggenmehl	„	7 „	50 „	„	13 „	— „
Weizenkleie	„	4 „	70 „	„	4 „	90 „
Roggenkleie	„	4 „	85 „	„	5 „	— „

(per 50 Kilogramm).

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 9. April 1900, Z. 32581, betreffend die Einfuhr von Schweinen aus Steiermark nach Niederösterreich. Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 10. April 1900, Nr. 82. (M.-Z. 28974/XV.)

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 7. April 1900, Z. 32891, betreffend die Ausfuhr von Vieh aus Niederösterreich nach Ungarn. Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 8. April 1900, Nr. 81. (M.-Z. 28601/XV.)

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 7. April 1900, Z. 33199, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 8. April 1900, Nr. 81. (M.-Z. 28601/XV.)

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 9. April 1900, Z. 32599, betreffend die Einfuhr von Schweinen aus Krain nach Niederösterreich. Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 10. April 1900, Nr. 82. (M.-Z. 28973/XV.)

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 16 bis 19. April 1900.

Für Neubauten:

I. Bezirk: Haus, Salzgries 25 und 27, von Dr. Constanz Pam noe. Erwin Weiß, Bauführer A. Lang (2639).

III. Bezirk: Haus, Fasangasse 12, von Max Gottlieb, Untere Augartenstraße 40 (2538).

VIII. Bezirk: Haus, Blindengasse, Ecke der Lerchenfelderstraße, Baustelle I, von Ferd. Erm, Rasumoffskygasse 16, Bauführer J. Freitag (2565).

X. Bezirk: Rothenhofgasse, Einl.-Z. 1448, von Josef Zeitlinger, Bauführer derselbe (22266).

XII. Bezirk: Zweistöckiges Wohnhaus, Schlögelgasse, Einl.-Z. 300, von Josef und Luise Kotschi, Bauführer H. & F. Glaser, Baumeister (12466).

XIII. Bezirk: Einstöckiges Wohnhaus, Einl.-Z. 433, von Laurenz Florianschütz, Bauführer Jacques Prokesch (12218).

XIX. Bezirk: Wohnhaus, Ober-Döbling, Colloredogasse, Einl.-Z. 1200, von Anna Rumpel, Dittesgasse 35, Bauführer Johann Pecival (8462).

Für Zubauten:

I. Bezirk: Wipplingerstraße 19, von Mathilde Kromb durch Dr. Franz Rosa, Bauführer Ad. Ambor (2593).

II. Bezirk: Operationssaal, Große Mohrengasse 9, von P. Eduard Stur, Prior der Barmherzigen Brüder, Bauführer Luckeneder & Miserowski (2573).

V. Bezirk: Hoftract, Schallergasse 8, von August Waza, Bauführer A. Oltmanns (2590).

VIII. Bezirk: Josefstädterstraße 31, von dem Pensions-Institut der Südbahn-Beamten durch Dr. Gustav Fall, Bauführer R. Kautz (2638).

X. Bezirk: Absberggasse 170, von A. Herzog & Söhne, Bauführer Josef Zeitlinger (22423).

„ „ Zur Spinnerin 34, von Ferdinand Kranz, Bauführer Josef Hable (21833).

XII. Bezirk: Verlängerung des ebenerdigen Gassentractes, Hetzendorf, Deutschmeisterstraße 18, von Eleonore Csaky, Bauführer Franz Schmitt (11354).

XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Einl.-Z. 320, von Anna Pohl, Bauführer Ignaz Schaufler (12950).

„ „ Restaurationssaal, Baumgarten, Linzerstraße 223, von Franz und Julie Gfaller, Bauführer Eduard Horn (12192).

„ „ Breitensee, Einl.-Z. 219, von Josef und Marie Stift, Bauführer Ludwig Zatzka (12476).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Drahtgasse 2, von Dominik Artaria, Bauführer Karl Hofmann (2562).

„ „ Wipplingerstraße 23, von Josef Barak, Baumeister (2556).

„ „ Seilergasse 14, von Ludwig Schoderböck, Baumeister (2569).

II. Bezirk: Jägerstraße 22, von Anna Sladeček, Bauführer ? (2550).

III. Bezirk: Linke Bahngasse 5, von Josef Freiherr v. Wieser, Bauführer Franz Bernert (2552).

VI. Bezirk: Stumpergasse 4, von Karl Bock, Bauführer Seitl & Klee (2599).

„ „ Hirschengasse 13, von Franz Zeller, Baumeister (2637).

VIII. Bezirk: Blindengasse 9, von A. Gißhammer, Baumeister (2515.)

„ „ Josefstädterstraße 31, vom Pensionsinstitut der Südbahnbeamten durch Dr. Gustav Fall, Bauführer R. Kautz (2634).

IX. Bezirk: Liechtensteinstraße 102, von Anton Rotter, Grünethorgasse 20 (2609).

„ „ Pramergasse 12, von Ferd. Fuchs, Bauführer R. Santoll (2612).

X. Bezirk: Leebgasse 48, von Josef Zeitlinger (22267).

XI. Bezirk: Kaiser-Ebersdorf, Dreherstraße Conscr.-Nr. 43, von Jakob Dikas, Bauführer Harhammer, Maurermeister (7763).

XII. Bezirk: Hetzendorf, Schönbrunner-Allee 48, von Jauernik, Bauführer J. Münster (11353).

„ „ Hetzendorf, Schönbrunner-Allee 49, von Dr. Alois Kellmann, Bauführer Alois Schaufler, Baumeister (11627).

„ „ Ober-Meidling, Grünberggasse 3, von Josef Koch, Bauführer Hugo Mann, Maurermeister (11628).

„ „ Unter-Meidling, Vierthalergasse 16, von Johann Careks Erben, Bauführer Josef Hartl, Maurermeister (12424).

XIII. Bezirk: Hietzing, Bujattigasse 9, von Hermann Ritter v. Mitschko, Bauführer Laske & Fiala (13009).

„ „ Hietzing, Einl.-Z. 119, von Leopold Pollak, Bauführer Karl Brizzi (12189).

„ „ Breitensee, Conscr.-Nr. 131, von Johann Wipler, Bauführer Gottfried Alber (12299).

„ „ Penzing, Penzingerstraße 82, von Dr. Matthäus Much, Bauführer ? (12304).

„ „ Hietzing, Gloriettegasse 21, von August Schopp, Bauführer Josef Leyker (12474).

„ „ Breitensee, Einl.-Z. 219, von Josef und Marie Stift, Bauführer Ludwig Zatzka (12476).

XVI. Bezirk: Ottakring, Richard Wagnerplatz 12, von Franz Ringberger, Bauführer Ferdinand A. Baldias Witwe (21321).

„ „ Ottakring, Lorenz Mandlgasse 27, von Leopold Philippi, Bauführer Ferdinand A. Baldias Witwe (21322).

„ „ Neulerchenfeld, Hasnerstraße 71, von Franz Geier, Bauführer ? (22161).

XVII. Bezirk: Dornbach, Dornbacherstraße 79, von Martin Rieß, ebenda, Bauführer H. & F. Glaser (15565).
„ „ Hernals, Beheimgasse 38, von Martin Pfeiffer, ebenda, Bauführer Arnold Friss (15725).
„ „ Neuwaldegg, Neuwaldeggerstraße 1, von Fürst Schwarzenberg (Meierei), Bauführer Johann Steinmetz (15825).

Für diverse (geringere) Bauten:

II. Bezirk: Musik-Pavillon, k. k. Augarten, von Georg Niebauer, Bauführer M. Neubauer (2564).
III. Bezirk: Provisorische Objecte, Erdbergermais, Einl.-Z. 2015, von Wilh. Schimsche, Bauführer Leop. Witzmann (2559).
„ „ Hütte, Steingasse 31, von Justin Winternitz, Bauführer? (2600).
„ „ Abort, Rasumoffskygasse 4, von Dr. Adolf Jelinek, Bauführer Franz List (2619).
V. Bezirk: Atelier, Diehlgasse 47, von Karl Schwarzinger, Diehlgasse 48, Bauführer Franz Deport (2617).
XI. Bezirk: Photographen-Atelier, Simmering, Hauptstraße 86, von Heinrich Albrecht, Hauffgasse 2, Bauführer Leopold Prager, Zimmermeister (7732).
XII. Bezirk: Offene Veranda und Kegelbahn, Hetzendorf, Hetzendorferstraße 139, Einl.-Z. 39, von Johann Kruder, Bauführer Franz Prosser, Maurermeister (11193).
„ „ Betoncanal, Unter-Meidling, Wilhelmstraße 68, von Karl Isnenghi, Bauführer Ferd. Kellner, Maurermeister (11194).
„ „ Pferdestall und Schupfen, Unter-Meidling, Spittelbreitengasse 19, von Alois Krobatschek, Bauführer O. Ettmayers Witwe (11352).
„ „ Vorgartengitter, Hetzendorf, Valerie-Cottage 28, von Luis Ruzic, Bauführer A. Schaufler, Baumeister (11625).
„ „ Rauchfangaufstellung, Altmannsdorf, Altmannsdorfer Schlossgebäude, von Josef Schmalzhofer noe. Jul. Frankl, Baumeister (12121).
XIII. Bezirk: Steinzeugrohrcanal, Hietzing, Auhofstraße 15, von Dr. Adolf Ehrenfeld, Bauführer Julius Mitschke (12991).
„ „ Kamin, Hütteldorf, Linzerstraße 446, von Matthias Bohdal, Bauführer derselbe (12463).
„ „ Rohrcanal, Hietzing, Lainzerstraße 56, von Rud. Kmunke, Bauführer Josef Lejker (12761).
XV. Bezirk: Hauscanal und Kellerfenster-Herstellung, Löhrgasse 5, von Luis Roth, ebenda, Bauführer N. Nella & Neffe (9290).
XIX. Bezirk: Einfriedungsmauer, Ober-Döbling, Colloredogasse 1 a, von Franz Caucig, ebenda, Bauführer O. Laske & Victor Fiala (8358).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

XIII. Bezirk: Breitensee, Einl.-Z. 219, von Josef und Marie Stift, Bauführer Ludwig Zatzka (12176).
XVII. Bezirk: Hernals, Beheimgasse 16, von Johann Wessely, ebenda, Bauführer Karl Pfann (15759).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

I. Bezirk: Naglergasse 15, von Josef Baier, Maurermeister (2561).
II. Bezirk: Trenstraße 26, von Josef Wögler, Maurermeister (2589).
„ „ Obere Donaustraße 53, von Johann Fesemayer, Maurermeister (2601).
„ „ Obere Donaustraße 107, von Johann Kernast, Baumeister (2620).
„ „ Vereinsgasse 3, von Johann Nowak, Maurermeister (2636).
V. Bezirk: Schönbrunnerstraße 19, von Wilhelm Pittner (2544).
VII. Bezirk: Kaiserstraße 52, von Johann Kielmayer, Baumeister (2579).
XVII. Bezirk: Rokitanskygasse 10, von Karl Zahn, XVIII., Währingergürtel 129 (15815).

Gesuche um Parcellierung wurden überreicht:

X. Bezirk: Inzersdorf, Einl.-Z. 632, von Marie Detsch durch Wilh. Kutscher, Berggasse 17 (2626).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

X. Bezirk: Einl.-Z. 1994, 2015, 2017, von Heinrich Goldstrich und Salomon Baumgarten (22177).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Meidlinger Hauptstraße, Einl.-Z. 77, von Franz Peydl (11356).
„ „ Hetzendorf, Valerie-Cottage 28, Einl.-Z. 446, von Luis Ruzic (11626).
„ „ Hetzendorf, Valerie-Cottage, Einl.-Z 445, von Luis Ruzic (12122).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Reschgasse 9, Einl.-Z. 1134, von Karl Brunner (12266).
„ „ Hetzendorf, Einl.-Z. 545, von Antonia Abraham (12568).
„ „ Unter-Meidling, Tivoligasse 3, Einl.-Z. 29, von Josef Erfurth (12654).
„ „ Unter-Meidling, Wilhelmstraße 16, Einl.-Z. 511, von Johann und Theresia Spedl (12673).
XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 1310, von Franz Hahn (12314).
„ „ Hütteldorf, Einl.-Z. 4, von Johann und Marie Herberth (12451).
„ „ Hacking, Einl.-Z. 4, Cat.-Parc. 228, vom Ersten Spar- und Bauverein der Bediensteten der k. k. österr. Staatsbahnen (12489).
„ „ Hietzing, Einl.-Z. 21, von Anna Petschacher (12540).
„ „ Penzing, Einl.-Z. 1073, von Jakob Wilhelm (12221).
„ „ Unter-St. Veit, Einl.-Z. 233, 241, 242, 197, 470, 471, von Julius Frankl (12302).
XV. Bezirk: Grundb.-Einl.-Z. 7, Sechshauserstraße, Ecke der Fünfhausgasse, von Franz Novotny, Maurermeister (9350).
XVI. Bezirk: Ottakring, Einl.-Z. 43, Römergasse und Thaliastraße 148, von Josefa Bayer (21501).
„ „ Ottakring, Einl.-Z. 3155 bis 3158, Heigerleingasse, von Grunwald, Burger & Comp. (22021).
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 497, Or.-Nr. 1 a, Nr. 485, Colloredogasse, vom Wiener Cottageverein für Franz Caucig (8356).
„ „ Ober-Döbling, Einl.-Z. 1200, Parc. 870/146, 870/128, 1000/6, 1000/7, Colloredogasse, von Anna Rumpel (8461).
„ „ Ober-Döbling, Einl.-Z. 180, Parc. 1024, Lisbauergasse, von Karl und Marie Haustein (8534).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

IX. Bezirk: Alserbachstraße 35, von Josef Fiedler, Maurermeister (2621).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Aichholzgasse 13, von Johann und Leopoldine Barta, Bauführer Johann Pokorny, Baumeister (12809).
XIII. Bezirk: Breitensee, Einl.-Z. 100, von Karl und Anna Friesnecker, Bauführer Schnatter & Mühlhofer (12187).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. IV, Z. 26547.

17. April 1900.

Arbeiten und Lieferungen für den Volksschulbau XI., Kaiser-Ebersdorferstraße.

I. Serie.

I. Erd- und Baumeisterarbeiten.

Wanecek Franz — Aufzahlung 8%.
Aufzahlung 25% mit Regiearbeiten.
Aufmauerung bis zur Dachgleiche in 2 Monaten.

Kamenicky Emanuel — Aufzahlung 6·8%.

Langer Adolf — Aufzahlung 13·4%. Fertigstellung in 120 Arbeitstagen.

Löwitsch Georg — Aufzahlung 10%. Hauptgleiche binnen 2 Monaten.

II. Hydraulische Bindemittel.

Korwill Moriz — Portlandcement mit dem specifischen Gewichte von 121 g per Liter, per 100 kg in Säcken à 50 kg 4 K 30 h.

Tichy Josef — Romancement mit dem specifischen Gewichte von 730 g per Liter:
in Fässern 2 K 37 h.
in Säcken 2 K 34 h.
Portlandcement mit dem specifischen Gewichte von 1200 g per Liter:
in Fässern 4 K 40 h
in Säcken 4 K 20 h.

III. Traversen.

Wahlberg Max — 60 bis 320 mm hoch 23 K 40 h.
350 und 400 mm hoch 24 K 40 h.
Schienen 13 K.
Aufzahlung 50 h bei Längen über 10 m bei jedem angefangenen halben Meter.

Eschinger & Fernau — 80 bis 320 mm hoch 23 K 40 h.
350 und 400 mm hoch 24 K 40 h.
Schienen 12 K.
Aufzahlung 50 h bei Längen über 10 m bei jedem angefangenen halben Meter.

Waldmann Moriz & Bruder
— 80 bis 320 mm hoch 23 K.
350 und 400 mm hoch 24 K.
Schienen 12 K.
Aufzahlung 50 h bei Längen über 10 m bei jedem angefangenen halben Meter.

* * *

Mag.-Dptm. IV, Z. 12313.
17. April 1900.

Demolierung des städtischen Hauses III., Erdbergstraße 64.

Gutmann Friedrich — Aufzahlung 440 K durch die Gemeinde.
Zelniczek Eduard — Aufzahlung 200 K durch die Gemeinde.

* * *

Mag.-Dptm. IV, Z. 9487.
18. April 1900.

Demolierung des städtischen Hauses XIII., Kefergasse 15.

Horn Eduard — Aufzahlung 200 K an die Gemeinde.
König Wenzel — Aufzahlung 50 K an die Gemeinde bei Verwendung des Ziegel- und Steinmateriales beim Schulbau XIII., Linzerstraße 232.
Zelniczek Eduard — Aufzahlung 100 K von der Gemeinde.

* * *

Mag.-Dptm. IV, Z. 191026 ex 1899.
18. April 1900.

Vergebung der Mäuse- und Ratenvertilgung in den städtischen Gebäuden vom 1. Mai 1900 bis 30. April 1903.

Kirnbauer Josef — 1600 K jährlich für die Bezirke.
Rittler Karl — 3800 K jährlich für die Bezirke und Humanitätsanstalten.
Bockhorny Hans — 2800 K jährlich für die Bezirke und Humanitätsanstalten.
Rath Anton — 2200 K jährlich für die Bezirke und Humanitätsanstalten.
Balzar Fanni — 2800 K jährlich für die Bezirke und Humanitätsanstalten.
Schneider Stephan — 5280 K jährlich für die Bezirke und Humanitätsanstalten.
Steinitz Nathan — 2400 K jährlich für die Bezirke und Humanitätsanstalten.
Hofmeister Josef — 3200 K jährlich für die Bezirke und Humanitätsanstalten.

* * *

Mag.-Dptm. VIII, Z. 21536.
18. April 1900.

Vergebung der Demolierung des städtischen Gebäudes (Leichenkammer) bei der Pfarrkirche St. Karl im IV. Bezirke.

Schallinger Johann — Aufzahlung 214 K an die Gemeinde.
Die Demolierungsarbeiten werden von Herrn Theodor Bauer, Stadtbaumeister, XVIII. Bezirk, Währingergürtel 51, ausgeführt werden.

* * *

Mag.-Dptm. VIII, Z. 22580 ex 1900.
20. April 1900.

Vergebung der Lieferung des zur Gräberbeleuchtung im Wiener Central-Friedhofe erforderlichen Quantums von jährlich ungefähr 24.000 Stück Stearinkerzen.

Himmelbauer Anton & Comp.
— 70 K per 100 Pakete à 560 g.
70 h per 100 kg Vergütung für Abfälle.

Productiv-Genossenschaft gelernter Kaufleute in Wien
— 74 h per Paket.
72 K Vergütung per 100 kg Abfälle.

Wiener Fleischhauer-Compagnie für Verwertung von Rohunschlitt
— 77 K per 100 Paket Marke „Salvator".
71 K per 100 Paket Marke „Vindobona".
70 h per 1 kg Kerzenabfälle.

Erste österreichische Seifensieder-Gewerksgesellschaft „Apollo"
— 77 K 40 h mit 2% Cassa-Sconto per 100 Paket „Apollokerzen".
70 K 40 h mit 2% Cassa-Sconto per 100 Paket „Phöbuskerzen".
70 K per 100 kg Abfälle Apollo-Qualität.
57 K per 100 kg Abfälle Phöbus-Qualität.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 13. April 1900.

(Fortsetzung.)

Kapellari Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Quellengasse 95.

Kirschner Richard — Lederausschneidergewerbe und Verschleiß von Schuhmacherzugehör — XVIII., Martinsstraße 8.

Kohl Johanna — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XVIII., Schulgasse 3.

Kozda Anton — Damenkleidermachergewerbe — V., Mittersteig 21.

Liedermann Josef — Mehl- und Grieß-Verschleiß — X., Himbergerstraße 57.

Linner Franz — Pachtbetrieb der Einspänner-Licenzen Nr. 1536, 1559, 1668, 1701, 1702 — XVII., Weidmanngasse 29.

Lukas Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Kohlgasse 42.

Mayer Barbara — Kaffeebrennerei — II., Rauscherstraße 4.

Neschuta Alois — Clavier- und Orgelbauer — XII., Aichholzgasse 11a.

Neufeld Isaak Ignaz — Ausübung eines Patentes auf eine Vorrichtung zum Reinigen von Fenstern — XX., Wallensteinstraße 70.

Pernitsch Friederike — Marktvictualienhandel — XV., Mariahilferstraße, Markt.

Petrak Josef — Fragnergewerbe — XII., Biedermanngasse 2.

Philipp Victor — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Edlhofgasse 31.

Pollatschek Rosa — Trödlergewerbe — II., Wintergasse 26.

Promper Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIII., Trauttmansdorffgasse 48.

Radler Josef — Friseur — I., Kohlmessergasse 2.

Rainer Cäcilie, geb. Huemer — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Canditen und Verabreichung von Sodawasser mit und ohne Zusatz von Fruchtsäften — XIII., Verkaufshütte auf der dem Eingange in den Brauhausgarten Hütteldorf gegenüberliegenden Pfarrwiese.

Resch Anna — Einspänner-Licenz Nr. 154 — XIII., Missindorfstraße 7.

Schelenberger Franz — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. f g G.-O.) — XVI., Richard Wagnerplatz.

Schimonek Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfelderstraße 82.

Schmera Adolf — Friseur- und Rasiergewerbe — XVI., Effingerg. 9.

Schmidt Josef — Schlossergewerbe — XVI., Liebhartgasse 22.

Schober Barbara, geb. Swoboda — Marktvictualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse, Markt.

Schweitzer Francisco, geb. Reichl — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Wilhelmstraße 48.

Siegl Bertha, geb. Husa — Chemische Putzerei und Appretur — XVI., Peyerlgasse 2.

Singer Max (Kann & Singer) — Kurz- und Wirkwarenhandel — I., Gonzagagasse 10.

Stern Bernhard — Buchhandel und Antiquariat — XVIII., Gentzgasse 40/42.

Swoboda Eduard — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Haslingergasse 9.

Traurig Anna — Pfaidlergewerbe — XVIII., Währingerstraße 77.

Vogtherr Friedrich Wilhelm — Goldarbeitergewerbe — I., Lichtensteg 1.

Vogtherr Friedrich Wilhelm — Uhren-Verschleiß — I., Lichtensteg 1.

Weiß Marie — Selchwaren-Verschleiß (Filiale) — XVIII., Währingerstraße 110.

Welt Johann — Bäckergewerbe — X., Quellengasse 244.

Wertl Ludmilla — Fleischselchergewerbe — XVII., Dornbacherstraße 109.

Wiedermann Alois — Kaffeesiedergewerbe — I., Sonnenfelsgasse 13.

Wurmhäringer There — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XIV., Märzstraße 108.

Zenzinger Josefa — Victualien-Verschleiß und Verkauf von heißen Würsteln — XVI, Stand bei der „Katharinenruhe" außerhalb des Promenadeweges.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 14. April 1900.

Augesky Wenzel — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Währingerstr. 14.

Beer Risa — Handelsagentie — VII., Zieglergasse 1.

Benedikt Marie — Victualien-Verschleiß — VI., Liniengasse 38.

Berger Robert — Zuckerbäcker — VII., Sigmundsgasse 15.

Bidla Franz — Schlossergewerbe — VIII., Lederergasse 26.

Böhm Adelheid — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 49.

Brand Michael — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Margarethenstr. 52.

Brandner Anton — Spengler — IX., Sobieskigasse 14/16.

Brandner Anton — Gas- und Wasserleitungs-Installation — IX., Sobieskigasse 14/16.

Brunner Victoria — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Millergasse 39.

Bürcher Karl — Spenglergewerbe — VI., Kasernengasse 6.

Dick Marie — Victualien-, Canditen- und Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — IX., Rögergasse 21.

Dotzer Franz — Fischhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.

Eigl Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XI., Dreherstraße 34.
Elefant Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Hauptstraße 91.
Engländer Theodor — Musikergewerbe — VII., Mariahilferstraße 120.
Falc Adele — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluss von Flaschenbier — VII., Neubaugasse 36.
Fritsch Karl — Pfaidlergewerbe — V., Anzengrubergasse 15.
Fritthum Marie — Victualien-Verschleiß — IX., Hahngasse 8/10.
Fuchs Josef Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Sobieskigasse 4.
Graßl Georg — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Rubensgasse 13.
Graßner Marie — Kaffeesiedergewerbe — V., Pilgramgasse 1.
Greuner Ernst Franz Ludwig — Handelsagentie — VII, Kirchengasse 35.
Hahn Johann — Fleischhauergewerbe — VII., Seidengasse 35.
Hallada Jakob — Tischler — VIII., Piaristengasse 44.
Hamber Jenny — Modistengewerbe — VII., Neubaugasse 13.
Hannsch Anna Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 54.
Harfmann Karl — Friseurgewerbe — V., Schönbrunnerstraße 111.
Hartmann Anton — Weber — VI., Haydngasse 21.
Hecht Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Weyringergasse 8.
Heimel Johann — Milchmeiergewerbe — IV., Schaumburgergasse 4.
Höfinger Josefa — Brantweinschank — XVI., Reinhartgasse 21.
Jirsa Leopold — Faßbinder — IX., Säulengasse 11.
Jucze Franz, v. — Commissionsweiser Verschleiß von technischen Artikeln — IX., Wasagasse 12.
Juer Josef — Privat-Lehranstalt zur Heranbildung von Lithographen und Zeichnern — VII., Neustiftgasse 17.
Kettner Katharina (Georg Kettners Witwe) — Schuhmachergewerbe — VII., Schottenfeldgasse 72.
Kmenta Wilhelm jun. — Marktfahrergewerbe — VII., Schottenfeldgasse 95.
Kreisler Sophie — Commissionsweiser Verschleiß von „Bacillol" — IX., Porzellangasse 45.
Kreitler Nuchim — Schuhmachergewerbe (Filiale) — VII., Westbahnstraße 32/34.
Künast Marie — Pfaidlergewerbe — IV., Große Neugasse 27.
Lacina Josef (Firma: Josef Rumel) — Leinwandhandel — VII., Mariahilferstraße 96.
Lang Josef — Buchbindergewerbe — V., Griesgasse 21.
Lausmann Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VIII., Blindengasse 16.
Lodner Anna — Verschleiß von Zuckerbäckereien und Canditen — IX., Liechtensteinstraße 102.
Lohner Karl — Kleinhandel mit Brennmaterialien (Filiale) — IX., Liechtensteinstraße 94.
Maly Helene — Gas- und Wasserleitungs-Installation — VII., Zieglergasse 80.
Masanz Josef — Schuhmachergewerbe — V., Pilgramgasse 1.
Meglau Martin — Verschleiß von Sodawasser, Fruchtsäften, Canditen und Zuckerbäckerwaren — IX., Währingerstraße (Votivpark-Eingang).
Menczel Cäcilie — Erzeugung einer Schönheitssalbe — VI., Barnabitengasse 4.
Menzel Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluss von Flaschenbier — VII., Kaiserstraße 36.
Michtner Otto Franz — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. f, g G.-O., sowie Verabreichung von Liqueuren aller Art) — X., Laxenburgerstraße 9.
Millich Rosa — Wäscheputzerei — XI., Felsgasse 5.
Mohr Adolf — Zuckerbäcker — IX., Liechtensteinstraße 23.
Neuhofer Luise — Herstellung und Vertrieb einer Wanzentinctur — IV, Favoritenstraße 8.
Novotny Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Märzstr. 99.
Ortner Johann — Milchmeiergewerbe — XIV., Benedikt Schellingergasse 16.
Petraidič Hermine — Clavierschule — VIII., Josefstädterstraße 31.
Rath Anton — Vertilgung von Ratten, Mäusen, schädlichen Insecten u. dergl. durch gifthältige Mittel — IX., Rothenlöwengasse 9.
Reich Leib — Provisionsagentie — IX., Glasergasse 24.
Repas Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Dietrichsteingasse 7.
Rupert Moriz, Bermann Wilhelm (Firma: Rupert & Bermann) — Handelsagentie — VII., Zieglergasse 12.
Schallinger Bernhard — Cravatten-Erzeugung — VII., Neubaug. 39.
Schwarz Ida — Kleidermachergewerbe — XVI., Gablenzgasse 24.
Sedlaczek Josef — Goldarbeiter — VIII., Lerchengasse 23.
Sonnenschein Max — Betrieb eines Comptoirs der Marchegger Maschinenfabrik — IX., Pramergasse 1.
Starnbacher Rudolf — Sonn- und Regenschirmmacher — VI., Stumpergasse 14.
Strnad Adalbert — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O. ohne Billard) — X., Herzgasse 2.
Svetelsky Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Grillgasse 31.
Swatosch Josef — Vermittlung des Kaufes, Verkaufes, Tausches und der Verpachtung und Belehnung von landwirtschaftlichen Realitäten und Gütern — IX., Bleichergasse 1.
Treuer Adelheid — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Mariahilferstraße 202.
Vogel Eduard — Handel mit Bettwaren — IV., Margarethenstr. 21.
Vusio Hieronymus — Wein-Verschleiß — IX., Nussdorferstraße 16.
Walin Johann — Kaffeeschankgewerbe — IV., Alleegasse 26.
Walzer Marie — Verschleiß von Sodawasser, Fruchtsäften und Zuckerwaren mittels eines Handwagens — XIV., Cardinal Rauscherplatz, gegenüber dem k. k. Kaiserin Elisabeth-Spitale beim ersten Baume.
Wanicek Johann — Damenkleidermachergewerbe — VII., Mariahilferstraße 46.
Wehle Adele — Pfaidlergewerbe — IV., Paniglgasse 17 a.
Weiß Theresia — Pfaidlergewerbe — IX., Hahngasse 6.
Wendler Rosalia — Erzeugung von Liqueur auf kaltem Wege — X., Columbusgasse 73.
Wihart Johanna — Verschleiß von Canditen und Zuckerbäckerwaren — IX., Alserbachstraße 17.
Wolf Thomas — Einspänner-Licenz Nr. 1483 — X., Bürgergasse 7.
Wrba Konrad — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Liechtensteinstraße 80.
Zajiček Karl — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O. ohne Billard) — X., Puchsbaumgasse 33.
Zwilling Ferdinand — Erzeugung von Liqueuren und Fruchtsäften. — XIV., Felberstraße 104.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 17. April 1900.

Bachofen & Medinger — Nussdorfer Bierbrauerei, Bierdepot — XV., Zinkgasse 16.
Bagyura (auch Badura) Susanne — Victualien-Verschleiß — III., Haidingergasse 18.
Barlog Stanislaus — Borstenviehhandel — III., Central-Viehmarkt.
Bartunek Amalia — Verschleiß von Blumen im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien außer k. k. Prater — III., Hörnesgasse 3.
Bauer Siegfried — Ein- und Verkauf von altem Eisen und Metallabfällen — III., Hohlweggasse 12.
Betz Wilhelm — Bedürfnisanstalt — XV. Bezirk.
Beyer Julius — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Erdbergstraße 39.
Brandstetter Georg — Milchmeier — III., Erdbergstraße 144.
Dvořak Franz — Damenkleidermacher — III., Parkgasse 6.
Fida Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Kleistgasse 5.
Fischer Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Seidlgasse 17.
Fischer Karl — Fleischhauergewerbe — III., Radetzkyplatz 2.
Freinbacher Josef — Gastwirt — III., Obere Weißgärberstraße 8.
Fritsch Marie — Victualien-Verschleiß — III., Kärcherplatz 10.
Fuhrmann Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Leopold Ernstgasse 36.
Göttlicher Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Steingasse 16.
Gottlieb Ludmilla — Verschleiß von Wein in handelsüblich verschlossenen Gefäßen und Gebinden — III., Klimschgasse 10.
Hartung Wilhelm — Zuckerbäckergewerbe — III., Hauptstraße 8.
Hattasch Karl, Firma Peter Lokes Nachfolger Karl Hattasch — Gemischtwaren- und Flaschenbierhandel — III., Hauptstraße 12.
Huber Hermann — Bürsten- und Pinselmachergewerbe — XVII., Hauptstraße 14.
Janschta Magdalena — Wäschewaren-Erzeugung — VI., Liniengasse 34.
Kiffe Clara — Einspänner Licenz Nr. 389 — XV., Pelzgasse 10.
Kiffe Clara — Einspänner-Licenz Nr. 171 — XV., Pelzgasse 10.
Kiffe Clara — Einspänner-Licenz Nr. 1151 — XV., Pelzgasse 10.
Kunz Melanie — Fiaker-Licenz Nr. 720 — VI., Esterhazygasse 31.
Labschütz Otto — Milchmeiergewerbe — III., Rüdengasse 5
Mahler Ottilie — Federnschmückergewerbe — VI., Kasernengasse 11.
Ad. Jg. Mauthner & Sohn — Bierdepot — XV., Klementinengasse 11.
Mayer Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Seidlgasse 12.
Mehlmauer Anna — Victualien-Verschleiß — III., Hohlweggasse 25.
Nagy Karl — Musikergewerbe — III., Dietrichgasse 22.
Novák Josefa — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren — III., Gürtelstraße 19.
Pelech Johann — Glasergewerbe — XVII., Ottakringerstraße 30.
Pessek Josef — Pachtweiser Betrieb der Charlotte Tenzer'schen Gast- und Schankgewerbe-Concession (Verabreichung von Speisen und Ausschank von Bier) — X., Himbergerstraße 63.
Planinger Amalia — Wäscheputzerei — III., Untere Weißgärberstraße 1.
Polt Antonia — Verschleiß von Brot, Gebäck, Obst und Würsteln im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — III., Erdbergstraße 118.
Rauch Wilhelm — Photograph — X., Himbergerstraße 38.
Riedel Karl — Gast- und Schankgewerbe — III., Marokkanergasse 5.
Rosset Elieser (Luis) — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Pelzg. 20.
Samsinger Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Erdbergstraße 87.
Šaseci Franz — Kleinfuhrwerksgewerbe — III., Großmarkthalle.
Schmid Adolf — Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Mariengasse 6.
Schmidt Alois — Gastwirt — XII., Schönbrunnerstraße 250.
Schmidt Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilferstr. 136.
Schoschkota Josef — Gürtlergewerbe — XVI., Ottakringerstraße 134.

Schwarz Karl W. — Bierdepot — XV., Märzstraße 3.
Sedlak Wenzel — Kleidermachergewerbe — XVI., Koppstraße 131.
Simoni Josefine — Victualien-Verschleiß — III., Barmherzigeng. 37.
Spranger Katharina — Verschleiß von Blumen im Umherziehen bei Vermeidung des Standhaltens im Gemeindegebiete von Wien außer k. k. Prater — III., Untere Viaductgasse 3.
Strauß Hermann — Spirituosen-Verschleiß — III., Apostelgasse 17.
Sveč Adalbert — Kleinfuhrwerksgewerbe — III., Erdbergerlände 40.
Tremel Karl, Firma Heinrich Backhaus Witwe — Anstreichergewerbe — III., Landstraße Hauptstraße 5.
Tupy Anton Peter — Herrenkleidermachergewerbe — Landstraße Hauptstraße 3.
Weber Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbierhandel — III., Rasumoffskygasse 6.
Wenzel Elisabeth — Marktvictualien-Verschleiß — III., Radetzkyplatz.
Wesely Johann — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVII., Geblergasse 117.
Wolfinger Theresia — Pfaidlergewerbe — III., Keinergasse 4.
Zuleger Johann — Gastwirt — III., Hagenmüllergasse 1.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 18. April 1900.

Bar Josef — Herrenkleidermachergewerbe — V., Arbeitergasse 41.
Bartosch Prokop — Drechsler — VI., Mollardgasse 44.
Bečkova Ottilie — Milch-Verschleiß — XVII., Weidmanngasse 42.
Benda Franz — Schuhmachergewerbe — XIV., Diefenbachgasse 30.
Bezenker Georg — Tapezierergewerbe — V., Wienstraße 87.
Božek Katharina — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Eugengasse 51.
Deggendorfer Wilhelmine — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Obere Amtshausgasse 41.
Drexler geb. Stern Stephanie — Modistengewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 196.
Gareis Julius — Riemer — X., Himbergerstraße 89.
Garo Karl — Gold-, Silber- und Juwelenarbeitergewerbe — V., Kohlgasse 39.
Petri Gottlieb — Friseurgewerbe (Filiale) — XIII., Breitenseerstr. 28.
Hirnhaler Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Embelgasse 39.
Hruby Ignaz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Buchengasse 107.
Hrutasch Francisca — Damenkleidermachergewerbe — VI., Marchettigasse 1.
Hueber geb. Malghie Ernestine — Feilbieten von Sand und Wascheln im Umherziehen von Haus zu Haus und auf der Straße im Wiener Gemeindegebiete außer k. k. Prater — XII., Ignazgasse 21.
Janda Franz — Tischlergewerbe — V., Diehlgasse 43.
Jelinek Josef, Brunnbauer Ferdinand, Firma: Jos. Jelinek — Fabriksmäßige Erzeugung von Metallwaren — X., Buchengasse 15.
Jennewein Josef — Pachtbetrieb des der Commune Wien gehörigen Gast- und Schankgewerbes — XIX., Türkenschanzpark.
Kirchmayer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Döblinger Hauptstraße 77 a.
Lehmann Katharina — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Kärchergasse 10.
Maczejka Michael — Sauerkräutler — V., Hundsthurmplatz.
Maczejka Michael — Marktvictualien-Verschleiß — V., Hundsthurmplatz.
Marx Anna — Marktvictualienhandel — V., Pilgramgasse 14/16.
Mattiuzzi Josef — Zuckerbäcker — X., Quellengasse 177.
Mattula geb. Dorfinger Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 159.
Neizer Regine — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — XIV., Braunhirschengasse 17.
Nepil Marie — Gastwirtin — X., Leibnitzgasse 36.
Podhorsky Josef — Reinigung von Fenstern, Thüren und Fußböden — V., Reinprechtsdorferstraße 43.
Schrom Francisca — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VIII., Feldgasse 19.
Sigwald Thomas — Reparatur von Gummigegenständen auf kaltem Wege und Besohlung von fertigen Schuhen mit Gummisohlen — V., Wienstraße 91.
Tomecek Johann — Kleinhandel mit Brennmaterialien — X., Rothenhofgasse 1 a.
Weber Amalia — Schuhwaren-Verschleiß — III., Rennweg 13.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 19. April 1900.

Batek Leopoldine — Vermittlung von Dienstesstellen für Stellensuchende beiderlei Geschlechtes und jeder Kategorie mit dem Standorte im VI. Wiener Gemeindebezirke — VI., Mariahilferstraße 49.
Beer Jakob — Agentie mit Kohle und Bergwerks-Producten — II., Praterstraße 66.
Bernard Karl — Bettwaren-Verschleiß — VI., Mariahilferstraße 117.
Bervidová Marie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VIII., Langegasse 2.
Beseb Emma — Victualien-Verschleiß — XVI., Liebhartsthal.
Brandstätter Johann — Kaffeesieder — VI., Gumpendorferstraße 127.
Brada Marie — Obst- und Naturblumen-Verschleiß im Umherziehen in Wien außer k. k. Prater — XVI., Lienfeldergasse 45.
Ficenz Franz — Fleischselcher — XVII., Ottakringerstraße 5.
Graf Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Kirchstetterngasse 7/9.
Grötzinger Karl — Handelsagentie — II., Schüttelstraße 17.
Hackl Therese — Gastwirtsgewerbe — XV., Robert Hamerlinggasse 18.
Heisig Josef — Selchwaren-Verschleiß — II., Prager Reichsstraße 17.
Herz Richard — Maschinenbauergewerbe — V., Griesgasse 36.
Herzog Hermine — Concession zum Ausschank von Brantwein, Thee und Sodawasser — II., Franzensbrückenstraße 3.
Hofmann Anna — Sandgewinnung — XVII., Obere Alseggen.
Jellinek Julie — Verschleiß von Tuchresten — II., Schütteistraße 75.
Kait Rudolf — Hutmachergewerbe — X, Quellenplatz 2.
Kirbes Josefine — Productionen eines Gedächtniskünstlers — II., k. k. Prater 77.
Kochtik Eduard — Drechslergewerbe — XVII., Hernalser Hauptstraße 148.
Kohout Karoline — Haltung eines Billards — II., Freudenau, Rennplatz.
Kornher Johann — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — VI., Markthalle, Zelle 31/32.
Koschak Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Brunneng. 52.
Kremin Gottlieb — Herrenkleidermachergewerbe — II., Karajangasse 6.
Langer Adolf — Wäscheputzergewerbe — XVI., Neulerchenfelder-gürtel 33.
Löwy Moriz — Abhaltung von Betversammlungen — II., Rothensterngasse 25.
Lustig Jakob — Pachtbetrieb eines radicierten Schankgewerbes — II., Kleine Pfarrgasse 8.
Magd Josef — Verschleiß von Wein in handelsüblich verschlossenen Gefäßen ohne jeden Ausschank — II., Schüttelstraße 49.
Matl Johann — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — II., Rueppgasse 42.
Mauthner Ad. Jg. & Sohn — Bierdepot — XIII., Linzerstraße 66.
Obrecht Anna, geb. Sattler — Damenkleidermachergewerbe — XII., Ruckergasse 32.
Pacyna Anna — Damenfriseurin — XIX., Sommergasse 4.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Gemeinderath:	
Sitzung des Gemeinderathes	801
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	801
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 10. April 1900 (vormittags)	801
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses Währing vom 23. März 1900	805
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom 12. April 1900	806
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Borstenviehmarkt vom 17. und 19. April 1900	806
Stechviehmarkt vom 19. April 1900	806
Schlachtviehmarkt vom 17. April 1900	807
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 8. bis 14. April 1900	807
Pferdemarkt vom 17. April 1900	807
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 14. April 1900	808
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr	808
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 16. bis 19. April 1900	808
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse	809
Eintragungen in das Gewerbe-Register	810
Kundmachungen.	

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

1900.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	Gegenstand
23. April 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 28717. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau (Verlängerung) eines Hauptunrathscanales in der **Eslarngasse** im III. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 3245 K 45 h und 400 K Pauschale. 2—2
25. April 10 Uhr	detto	M.-Z. 25751. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der **Rosensteingasse** zwischen Rötzer- und Blumengasse im XVII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 11.757 K 11 h und 600 K Pauschale. 2—3
25. April 11 Uhr	detto	M.-Z. 24687. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Umbau der Hauptunrathscanäle in der **Neumayer-** und **Nödlgasse** im XVI. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 8613 K 67 h und 1600 K Pauschale. 2—3
26. April 10 Uhr	detto	M.-Z. 29115. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der **Trostgasse** zwischen der Knöllgasse und der Gasse Zur Spinnerin im X. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 2111 K 52 h und 300 K Pauschale. 2—3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge ꝛc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Vadium von **5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen** oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Prot.-Nr. 89471 ex 1899.

IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 19 Redtenbachergasse, Einl.-Z. 1204 Ottakring, XVI. Bezirk,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Samstag den 28. April 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Ferdinand Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Vorschrift nebst speciellen Bedingnissen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit den Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums per 300 K** beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. April 1900. 1-3

Prot.-Nr. 22578 ex 1900.

VIII. 1474.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der für die Gräberausschmückung im Wiener Central-Friedhofe im Jahre 1900 erforderlichen **circa 70.000 Chrysanthemen** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den**

*

25. April 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Jaitner im Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingnisse im obigen Bureau oder in der Verwaltungskanzlei des Wiener Central-Friedhofes während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und beheben.

Die Lieferung wird auch in Partien vergeben.

Offerte auf Lieferung von weniger als 5000 Stück Chrysanthemen werden nicht berücksichtigt.

Die Offerenten haben die im Sinne der Bedingnisse ausgefertigten Offerte am obbezeichneten Tage **vor 10 Uhr vormittags** der Offertverhandlungs-Commission versiegelt zu überreichen.

Jedem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 10 Percent** derjenigen Summe, um welche die Lieferung übernommen wird, anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben, beziehungsweise vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. April 1900. 3—3

Prot.-Nr. 25987 ex 1900.
IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 28 Kopalgasse, Einl.-Z. 130 Simmering, XI. Bezirk,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 25. April 1900, präcise um 12 Uhr vormittags** im Bureau des Herrn **Magistratsrathes Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums per 300 K** beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 11. April 1900. 3—3

Präs. 7317.
3 c ex 1898.

Kundmachung.

(Wohnungskündigungen.)

Die rechtzeitige Zustellung der am letzten Tage der gesetzlichen Frist angebrachten Wohnungskündigungen begegnet mitunter großen Schwierigkeiten; es empfiehlt sich daher, derlei gerichtliche Kündigungen nicht erst am letzten Tage der Frist bei Gericht anzubringen, weil nicht mit Sicherheit in Aussicht gestellt werden kann, dass die Zustellung an demselben Tage dann noch möglich sein wird, wenn der Adressat beim ersten Zustellungsversuche nicht angetroffen wurde.

Beigefügt wird, dass eine erst nach Ablauf der Kündigungsfrist zugestellte Kündigung nur unter der Voraussetzung wirksam ist, dass dagegen rechtzeitig Einwendungen nicht eingebracht werden.

Vom Präsidium des k. k. Ober-Landesgerichtes,
Wien, am 17. Juni 1898. 1—3

M.-Z. 29935.
XVI.

Currende.

(Besetzung von Beamtenstellen im Conscriptionsamte.)

Durch die Pensionierung des Vice-Directors Hugo Machek und des Commissärs Karl Hermann Bauer sind im städtischen Conscriptionsamte nachstehend verzeichnete Beamtenstellen in Erledigung gekommen:

1. eine Vice-Directorsstelle mit dem Gehalte und Quartiergelde der V. Rangclasse und der in die Pension einrechenbaren Functionszulage jährlicher 200 fl.;

2. eine Directions-Adjunctenstelle mit dem Gehalte und Quartiergelde der V. Rangclasse;

3. zwei Commissärstellen mit dem Gehalte und Quartiergelde der VI. Rangclasse;

4. zwei Officialstellen mit dem Gehalte und Quartiergelde der VII. Rangclasse und

5. zwei Acceſſistenstellen mit dem Gehalte und Quartiergelde der VIII. Rangclasse, welche nunmehr zur Wiederbesetzung gelangen sollen.

Bewerber um diese Stellen, unter diesen jene Praktikanten, welche die vorgeschriebene Fachprüfung bereits abgelegt haben, haben ihre Competenzgesuche **bis längstens 21. April 1900** im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Wien, am 13. April 1900.
Der Magistrats-Director:
Tachau. 1—1

G.-Z. 26787.

X.

Currende.

(Schuldienerstellen.)

Infolge eines Todesfalles und einer Pensionierung gelangen im Status der definitiven städtischen Schuldiener zur Besetzung:

a) eine Stelle I. Bezugsclasse mit dem systemisierten Grundgehalte von jährlich 1400 K und 420 K Quartiergeld eventuell Naturalquartier;

b) zwei Stellen II. Bezugsclasse mit dem systemisierten Grundgehalte von jährlich 1100 K und 360 K Quartiergeld eventuell Naturalquartier.

Bewerber um eine dieser Stellen haben, insofern ihnen ihre bei der letzten Concurrenz hieramts überreichten Gesuche bisher noch nicht zurückgestellt wurden, in welchem Falle eine neuerliche Gesuchsüberreichung unterbleiben kann, ihre vorschriftsmäßig, bei den Competenten um die Stellen sub b insbesondere mit dem Nachweise der Zuständigkeit nach Wien belegten Gesuche **bis längstens 23. April 1900**, im Dienstwege, durch die Schulleitung, mit einer Äußerung derselben versehen, im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Bemerkt wird, dass von den Bewerbern um die erledigten Schuldienerstellen II. Bezugsclasse überhaupt nur jene in Betracht kommen dürfen, welche eine mindestens achtjährige anrechenbare, ununterbrochene und in jeder Beziehung zufriedenstellende Dienstleistung bei der Gemeinde Wien nachzuweisen vermögen.

Wien, am 9. April 1900.

Der Magistrats-Director:

Tachau. 1—1

M.-Z. 28399.

VII.

Kundmachung.

(Bademeisterstelle.)

Für das der Gemeinde Wien gehörige Floßbad im XIX. Bezirke, Kahlenbergerdorf, welches im Monate Mai d. J. eröffnet werden soll, gelangt die Bademeisterstelle zur Besetzung. Diese Stelle, welche nur auf die Dauer einer Badeperiode verliehen wird, ist mit einem Monatsbezuge von 60 fl. = 120 K verbunden, und ist der Bademeister verpflichtet, in der Nähe des Bades zu wohnen.

Bewerber um diese Stelle haben die österreichische Staatsbürgerschaft, die Heimatszuständigkeit nach Wien, ein Alter unter 40 Jahren unter Vorlage des Tauf- oder Geburtsscheines nachzuweisen, müssen verheiratet, des Schwimmens und Schiffahrens kundig und mit der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen vertraut sein.

Der ernannte Bewerber hat eine Caution von 200 K zu erlegen, mit welcher derselbe für das demselben übergebene Gemeinde-Eigenthum haftet.

Die Besetzung der Stelle erfolgt provisorisch gegen beiden Theilen zustehende einmonatliche Kündigung. Die Gesuche um diese Stelle sind, vorschriftsmäßig belegt, bis **längstens 24. April 1900** im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen.

Nicht vorschriftsmäßig belegte oder verspätet eingebrachte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Der Stadtrath hat sich die freie Wahl unter den Bewerbern vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. April 1900. 2—2

G.-Z 25477 ex 1900.

XVI.

Kundmachung.

(Die Waffenübungen der Reservemänner und Ersatzreservisten im Jahre 1900 im Bereiche des k. und k. 2. Corps-Commandos.)

Zu den Waffenübungen der Reservemänner und Ersatzreservisten im Jahre 1900 sind verpflichtet:

a) die Reservemänner der Assentjahrgänge 1891, 1893 und 1895;

b) die Ersatzreservisten der Assentjahrgänge 1893, 1895 und 1897;

c) die Ersatzreservisten der Assentjahrgänge 1890 und 1891, insofern sie noch nicht die dritte Waffenübung abgeleistet haben;

d) die in den Mannschaftsstand der Reserve übersetzten ehemaligen Einjährig-Freiwilligen der übrigen Assentjahrgänge, welchen infolge eines längeren Aufschubes des Präsenzdienstes eine kürzere als siebenjährige Reservedienstpflicht obliegt, die daher noch zu mehr Waffenübungen verpflichtet sind, als nach ihren Assentjahrgängen auf sie entfallen würden;

e) jene Reservemänner und Ersatzreservisten, welche die Waffenübung des Jahres 1899 nachzutragen haben.

Ohne Rücksicht auf den Assentjahrgang kann auch die Einberufung der Reservemänner des militär-geographischen Institutes zu einer der drei dieser Mannschaft obliegenden Dienstübungen erfolgen.

Die waffenübungspflichtigen Ersatzreservisten der Infanterie- und Jägertruppen werden theils zur 28tägigen, theils zur 13tägigen Waffenübung, die Reservemänner der ergänzungszuständigen Infanterie-Regimenter und Feldjäger-Bataillone größtentheils zur sogenannten Herbst-Waffenübung in den festgesetzten zwei Perioden auf die Dauer von 13 und 16 Tagen herangezogen werden.

Für die Reserve-Fahrsoldaten wurde der Einrückungstermin zur Waffenübung in zwei Perioden, und zwar vom 1. bis 13. August und vom 19. bis 31. August bei der Train-Division Nr. 2 in Wien festgesetzt.

Die waffenübungspflichtige Mannschaft der Cavallerie- und Traintruppe wird nach speciellen Weisungen zur Waffenübung einberufen werden.

Die Einberufung zur Waffenübung geschieht mittels specieller Einberufungskarten, aus welchen der Einrückungstermin, die Einrückungsstation und die Dauer der Waffenübung zu ersehen ist.

Für die waffenübungspflichtigen fremdzuständigen, zu Wien im Aufenthalte befindlichen Ersatzreservisten der Infanterie- und Jägertruppen, welche nicht zur Standesergänzung in der Dauer von 28 Tagen einberufen und welche von ihrem Truppenkörper über 150 km entfernt sind, ist zur hierortigen Ableistung der

**

Waffenübung die Übungsperiode vom 23. April bis inclusive 5. Mai bestimmt. Diese Mannschaft hat sich am 23. April 1900 um 7 Uhr früh beim k. und k. Ergänzungsbezirks-Commando Nr. 4, III. Bezirk, Landstraße Hauptstraße 146, einzufinden.

Die waffenübungspflichtigen fremdzuständigen, zu Wien im Aufenthalte befindlichen Reservemänner der Infanterie- und Jägertruppen, welche zur Ableistung der Waffenübung in Wien berechtigt sind, werden voraussichtlich im Monate August an einem noch zu bestimmenden Tage zur 16tägigen Waffenübung bei dem k. und k. Ergänzungsbezirks-Commando Nr. 4 einzurücken haben.

Die nach dem festgesetzten Termine, d. i. 23. April 1900, etwa noch zur Waffenübung einberufenen fremdzuständigen, zu Wien im Aufenthalte befindlichen Ersatzreservisten der Infanterie- und Jägertruppen haben sich behufs Anweisung zur hierortigen Einrückung bei dem k. und k. Ergänzungsbezirks-Commando Nr. 4 zu melden.

Bezüglich der Gesuche um Enthebung von der Waffenübung wird auf den Punkt 36 der im Militärpasse enthaltenen Belehrung aufmerksam gemacht, und ist diesfalls insbesondere Nachstehendes zu beachten:

1. Gesuche um Enthebung von der Waffenübung sind spätestens 14 Tage vor Beginn der betreffenden Übungsperiode einzureichen und mit den erforderlichen Nachweisen zu belegen. Nicht gehörig instruierte oder verspätet eingebrachte Gesuche, insofern die letzteren nicht nachträglich eingetretene Hindernisse betreffen, werden zurückgewiesen.

2. Gesuchswerber, welchen bis zum Tage der Einrückung eine Erledigung ihrer Enthebungsgesuche nicht zugekommen ist, haben die Erledigung nicht weiter abzuwarten, sondern einzurücken.

3. Wer ohne Bewilligung von der Waffenübung wegbleibt, wird unnachsichtlich bestraft und hat dieselbe in der nächsten Waffenübungsperiode nachzutragen.

Schließlich wird noch auf die im Militärpasse enthaltene Belehrung betreffs der Meldevorschriften hingewiesen, laut welcher sich jeder Reservemann und Ersatzreservist, der zur Waffenübung einberufen wird, vor dem Abgehen bei dem Gemeindevorsteher des Aufenthaltsortes — in Wien bei dem magistratischen Bezirksamte seines Wohnortes — abzumelden und nach beendigter Übung wieder anzumelden hat.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 17. April 1900. 1—1

G.-Z. 204200 ex 1899.

VIII.

Kundmachung.

(Neuwahlen der Mitglieder der Wiener Ärztekammer.)

Behufs Einleitung der Neuwahlen der Mitglieder und Ersatzmänner der Wiener Ärztekammer wurden im Sinne der Durchführungsverordnung zum Ärztekammergesetze (L.-G.- und V.-Bl. Nr. 61 ex 1893) im Einvernehmen mit dem zur einstweiligen Besorgung der Geschäfte der Wiener Ärztekammer bestellten Herrn k. k. Bezirksarzte Dr. Thomas Edlen v. Resch die Wählerlisten getrennt für die 19 Wiener Gemeindebezirke verfasst.

Dieselben werden nunmehr von Samstag den 21. April 1900 an durch acht Tage, d. i. bis einschließlich Samstag den 28. April 1900 während der Amtsstunden (8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags) im Steuer- und Wahlcataster (I. Bezirk, Rathhaus, Stiege 8, Hochparterre) im Originale und bei den magistratischen Bezirksämtern in Abschrift zur Einsicht aufliegen.

Dies wird den Herren Ärzten des Wiener Gemeindegebietes mit der Einladung bekanntgegeben, etwaige Reclamationen innerhalb dieses Termines schriftlich beim Wiener Magistrate (Einreichungs-Protokoll) anzubringen. Nach Ablauf dieses Termines einlangende Reclamationen können für den bevorstehenden Wahlact nicht mehr berücksichtigt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 14. April 1900. 1—1

M.-Z. 26271 ex 1900.

XVI.

Kundmachung.

(Aufnahme von Aspiranten in die k. und k. Cadettenschulen.)

Zufolge Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 27. März 1900, Z. 27543, wird hiemit verlautbart, dass mit Beginn des Schuljahres 1900 (Mitte September) in die k. und k. Cadettenschulen Aspiranten in beiläufig nachstehender Anzahl aufgenommen werden, und zwar in den I. Jahrgang der Infanterie-Cadettenschulen in Wien, Budapest und Prag je 100, in den I. Jahrgang der Infanterie-Cadettenschulen in Karlstadt, Königsfeld in Mähren, Lobzów bei Krakau, Hermannstadt, Triest, Marburg, Liebenau bei Graz, Pressburg, Innsbruck, Temesvar, Kamenitz bei Peterwardein, Strass bei Marburg und Lemberg je 30 bis 50, in den I. Jahrgang der Artillerie-Cadettenschule 90, in den I. Jahrgang der Pionnier-Cadettenschule 50, in den I. Jahrgang der Cavallerie-Cadettenschule 50 Aspiranten.

In die höheren Jahrgänge der Cadettenschulen werden Aspiranten nur insoweit aufgenommen, als Plätze verfügbar sind. Die Aufnahmsbedingungen sind ausführlich in der im Amtsblatte der „Wiener Zeitung" vom 25. März 1900 (Nr. 69) eingeschalteten Concurs-Ausschreibung enthalten und sind Exemplare der Concurs-Ausschreibung, dann der „Vorschrift über die Aufnahme von Aspiranten in die Cadettenschulen", soweit der Vorrath reicht, von der k. k. Hof- und Staatsdruckerei oder von der Hof-Buchhandlung L. W. Seidel & Sohn in Wien zu beziehen.

Die Aufnahmsgesuche sind bis **längstens 15. August 1900** dem Commando der nächsten Cadettenschule direct einzusenden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 5. April 1900. 3—3

M.-Z. 27406 ex 1900.

XVI.

Kundmachung.

(Besetzung von sechs Freiplätzen für die k. k. Landwehr in der Theresianischen Militär-Akademie.)

1. Mit Beginn des Schuljahres 1900/1901 (21. September) werden im 1. Jahrgange der Theresianischen Militär-Akademie sechs ganze Freiplätze für die k. k. Landwehr besetzt.

2. Zur Bewerbung werden nur Angehörige der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder zugelassen.

3. Die Bewerber müssen eine österreichische Mittelschule mit entsprechendem Erfolge absolviert haben.

4. Assentierte Aspiranten bleiben von der Bewerbung ausgeschlossen.

5. Die auf diese Freiplätze aufgenommenen Bewerber sind auch von der Zahlung des Schulgeldes enthoben.

6. Die einberufenen Bewerber haben in der Militär-Akademie eine Aufnahmsprüfung abzulegen.

7. Die Bewerber müssen sich für den Fall ihrer Aufnahme zu einer verlängerten Präsenzdienstzeit in der k. k. Landwehr verpflichten (Muster A).

8. Die Gesuche sind bis längstens 30. Juni 1900 an das k. k. Ministerium für Landesvertheidigung direct einzusenden

9. Den Gesuchen des Bewerbers sind anzuschließen:

a) der Tauf-(Geburts-)Schein;
b) der Heimatschein;
c) das ganzjährige Schulzeugnis für das Schuljahr 1899/1900;
d) das Sittenzeugnis,
e) das von einem activen Arzte des Heeres oder der k. k. Landwehr ausgestellte ärztliche Gutachten über die körperliche Eignung und
f) der Revers nach Muster A.

10. Zahlzöglinge des III. Jahrganges der k. u. k. Militär-Oberrealschule, welche die zum Aufsteigen in die Theresianische Militär-Akademie aufgestellten Bedingungen erfüllen, können sich ebenfalls um diese Freiplätze bewerben. Den betreffenden Gesuchen sind nur die im Punkte 9 unter a, b, c und f erwähnten Beilagen anzuschließen.

Diese Zöglinge sind von der Ablegung der Aufnahmsprüfung enthoben.

11. Alle mit Freiplätzen für die k. k. Landwehr betheilten Bewerber werden nach entsprechender Absolvierung der Theresianischen Militär-Akademie in die k. k. Landwehr eingetheilt.

Vom k. k. Ministerium für Landesvertheidigung.

Wien, im April 1900.

*

Muster A.

1 K-Stempel.

Revers.

Mit Zustimmung meines mitgefertigten Vaters (Vormundes) verpflichte ich mich für den Fall meiner Aufnahme in die Theresianische Militär-Akademie auf einen „Freiplatz für die k. k. Landwehr" und meiner seinerzeitigen unmittelbaren Einreihung in die k. k. Landwehr für jedes in der Militär-Akademie zugebrachte Schuljahr ein Jahr über die gesetzliche dreijährige Präsenzdienstzeit präsent zu dienen.

.....am.....1900.

Unterschrift des Vaters (Vormundes) und zweier Zeugen: Unterschrift des Bewerbers:

Legalisierung der Unterschriften:

*

Muster B.

1 K-Stempel.

An das k. k. Ministerium für Landesvertheidigung!

Ich bitte um die Verleihung eines „Freiplatzes für die k. k. Landwehr" in der Theresianischen Militär-Akademie für meinen Sohn Josef.

Als Aufnahms-Documente meines Sohnes schließe ich bei:

a) den Taufschein;
b) den Heimatschein;
c) das ganzjährige Schulzeugnis für das Schuljahr 1899/1900;
d) das Sittenzeugnis;
e) das militär-ärztliche Gutachten und
f) den Revers wegen Übernahme der Verpflichtung zu einer verlängerten Präsenzdienstpflicht.

(Hier können jene Ausführungen angereiht werden, welche nach Ansicht des Gesuchstellers geeignet erscheinen, als Unterstützungsgründe zu dienen.)

.....am.....1900.

Deutliche Unterschrift mit Angabe der Lebensstellung und der genauen Adresse des Gesuchstellers:

.....

2—3

Kundmachung.

(Auflegung des Erwerbsteuer-Registerauszuges für den I. Wiener Gemeindebezirk.)

Gemäß § 58 des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, und Art. 38 der Vollzugsvorschrift zum I. Hauptstücke desselben wird bekanntgemacht, dass der von der Steuerbehörde eingelangte, die Steuerpflichtigen aller vier Classen im I. Wiener Gemeindebezirke umfassende Registerauszug, in welchem die von den Erwerbsteuer-Commissionen den einzelnen Steuerpflichtigen für die Veranlagungsperiode 1900/1901 bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich gemacht sind, in der Zeit vom **17. April bis 30. April 1900**, und zwar an Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und an Sonn- und Feiertagen zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags, in der Gemeindebezirkskanzlei: I., Wipplingerstraße 8, zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen aufliegen wird.

Wien, am 14. April 1900.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger.

1—1

Kundmachung.

(Auflegung des Erwerbsteuer-Registerauszuges für den VIII. Wiener Gemeindebezirk.)

Gemäß § 58 des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, und Art. 38 der Vollzugsvorschrift zum I. Hauptstücke desselben wird bekanntgemacht, dass der von der Steuerbehörde eingelangte, die Steuerpflichtigen aller vier Classen im VIII. Wiener Gemeindebezirke umfassende Registerauszug, in welchem die von den Erwerbsteuer-Commissionen den einzelnen Steuerpflichtigen für die Veranlagungsperiode 1900/1901 bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich gemacht sind, in der Zeit vom **17. April bis 30. April 1900**, und zwar an Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und an Sonn- und Feiertagen zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags, in der Gemeindebezirkskanzlei: VIII., Schmidgasse 18, zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen aufliegen wird.

Wien, am 14. April 1900.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger.

1—1

Kundmachung.

(Auflegung des Erwerbsteuer-Registerauszuges für den XI. Wiener Gemeindebezirk.)

Gemäß § 58 des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, und Art. 38 der Vollzugsvorschrift zum I. Hauptstücke desselben wird bekanntgemacht, dass der von der Steuerbehörde eingelangte, die Steuerpflichtigen aller vier Classen im XI. Wiener Gemeindebezirke umfassende Registerauszug, in welchem die von den Erwerbsteuer-Commissionen den einzelnen Steuerpflichtigen für die Veranlagungsperiode 1900/1901 bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich gemacht sind, in der Zeit **vom 17. April bis 30. April 1900,** und zwar an Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und an Sonn- und Feiertagen zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags, in der Gemeindebezirkskanzlei: XI., Enkplatz 2, zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen aufliegen wird.

Wien, am 14. April 1900.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

Kundmachung.

(Auflegung des Erwerbsteuer-Registerauszuges für den XII. Wiener Gemeindebezirk.)

Gemäß § 58 des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, und Art. 38 der Vollzugsvorschrift zum I. Hauptstücke desselben wird bekanntgemacht, dass der von der Steuerbehörde eingelangte, die Steuerpflichtigen aller vier Classen im XII. Wiener Gemeindebezirke umfassende Registerauszug, in welchem die von den Erwerbsteuer-Commissionen den einzelnen Steuerpflichtigen für die Veranlagungsperiode 1900/1901 bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich gemacht sind, in der Zeit vom **17. April bis 30. April 1900,** und zwar an Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und an Sonn- und Feiertagen zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags, in der Gemeindebezirkskanzlei: XII., Meidlinger Hauptstraße 4, zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen aufliegen wird.

Wien, am 14. April 1900.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

Kundmachung.

(Auflegung des Erwerbsteuer-Registerauszuges für den XIII. Wiener Gemeindebezirk.)

Gemäß § 58 des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, und Art. 38 der Vollzugsvorschrift zum I. Hauptstücke desselben wird bekanntgemacht, dass der von der Steuerbehörde eingelangte, die Steuerpflichtigen aller vier Classen im XIII. Wiener Gemeindebezirke umfassende Registerauszug, in welchem die von den Erwerbsteuer-Commissionen den einzelnen Steuerpflichtigen für die Veranlagungsperiode 1900/1901 bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich gemacht sind, in der Zeit vom **17. April bis 30. April 1900,** und zwar an Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und an Sonn- und Feiertagen zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags, in der Gemeindebezirkskanzlei: XIII., Fasholdgasse 8, zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen aufliegen wird.

Wien, am 14. April 1900.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

Kundmachung.

(Auflegung des Erwerbsteuer-Registerauszuges für den XVI. Wiener Gemeindebezirk.)

Gemäß § 58 des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, und Art. 38 der Vollzugsvorschrift zum I. Hauptstücke desselben wird bekanntgemacht, dass der von der Steuerbehörde eingelangte, die Steuerpflichtigen aller vier Classen im XVI. Wiener Gemeindebezirke umfassende Registerauszug, in welchem die von den Erwerbsteuer-Commissionen der einzelnen Steuerpflichtigen für die Veranlagungsperiode 1900/1901 bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich gemacht sind, in der Zeit **vom 17. April bis 30. April 1900,** und zwar an Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und an Sonn- und Feiertagen zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags, in der Gemeindebezirkskanzlei: XVI., Neulerchenfelderstraße 54, zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen aufliegen wird.

Wien, am 15. April 1900.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

Kundmachung.

(Auflegung des Erwerbsteuer-Registerauszuges für den XVII. Wiener Gemeindebezirk.)

Gemäß § 58 des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 20, und Art. 38 der Vollzugsvorschrift zum I. Hauptstücke desselben wird bekanntgemacht, dass der von der Steuerbehörde eingelangte, die Steuerpflichtigen aller vier Classen im XVII. Wiener Gemeindebezirke umfassende Registerauszug, in welchem die von den Erwerbsteuer-Commissionen den einzelnen Steuerpflichtigen für die Veranlagungsperiode 1900/1901 bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich gemacht sind, in der Zeit **vom 17. April bis 30. April 1900,** und zwar an Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und an Sonn- und Feiertagen zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags, in der Gemeindebezirkskanzlei: XVII., Elterleinplatz 14, zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen aufliegen wird.

Wien, am 15. April 1900.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

Kundmachung.

(Spitalsfrequentanten.)

(M.-Z. 1176.) Anton Hunyady, 35 Jahre alt, römisch-katholisch, Schuhmacher, zuständig nach Baya.

(1176.) Johanna Frankfurter, geb. Ramburger, 42 Jahre alt, mosaisch, verehelicht, Vagantin, zuständig nach Tárda.

(1176.) Kvittner Marcus, 27 Jahre alt, ledig, Taglöhner, zuständig nach Zay-ugrocz.

(2015.) Nikolaus Dimčoglič, 62 Jahre alt, griechisch-orientalisch, Handelsreisender, zuständig nach Valpovo, Bezirk Essek (Slavonien).

(4087.) Josef Dürr, 59 Jahre alt, römisch-katholisch, Witwer, Taglöyner, zuständig nach Bokány.

(4087.) Marie Boros, 20 Jahre alt, mosaisch, ledig, Handarbeiterin, zuständig nach Mährisch-Leskau (Morva-Ljetzko).

(4087.) Rosa Sevesik, 24 Jahre alt, römisch-katholisch Dienstmagd, zuständig nach Rajecz.

(4087.) Marie Mikus, ledig, ohne Beruf, zuständig nach Timosháza.

(4087.) Marie Majerik, 28 Jahre alt, römisch-katholisch, ledig, Feldarbeiterin, zuständig nach Naisjeszenicz.

(4087.) Susanna Okrajek, 31 Jahre alt, römisch-katholisch, ledig, zuständig nach Lisza.

(11384.) Anton Kendlbacher, 42 Jahre alt, verheiratet, Taglöhner, zuständig nach Markt Seekirchen.

(11384.) Josef Lüftenegger, 30 Jahre alt, vacierender Schuster, später Knecht, zuständig nach Mauterndorf.

(11384.) Peter Reitsamer, 39 Jahre alt, entlassener Zwängling und Taglöhner, zuständig nach Markt Seekirchen.

(11384.) Andreas Moser, 68 Jahre alt, Brauergehilfe, später Taglöhner, zuständig nach Landgemeinde St. Michael.

(11384.) Marie Steiner, 34 Jahre alt, vacierende Magd, zuständig nach Hallein.

(11384.) Johann Georg Triegler, 45 Jahre alt, Brauergehilfe, später Taglöhner, zuständig nach Markt Mittersill.

(11385.) Josef Szaskó, 49 Jahre alt, ledig, Schuhmacher, zuständig nach Siroko.

(11385.) Josef Odnaga, 62 Jahre alt, römisch-katholisch, verheiratet, Drahtbinder, zuständig nach Bisjoko.

(11385.) Johann Nahlik, 51 Jahre alt, römisch-katholisch, verheiratet, Schafhirt, zuständig nach Szedlicjna.

(11385.) Andreas Tichy, 23 Jahre alt, evangelisch, ledig, Taglöhner, zuständig nach Zárjecs.

(13837.) Georg Mazour, 35 Jahre alt, gewesener k. und k. Oberlieutenant, ohne Beschäftigung (simuliert Geisteskrankheit), zuständig nach Herotic.

(18145.) Emanuel Dietrich, 45 Jahre alt, verwitwet, Handlungsgehilfe, zuständig nach Stadtgemeinde Radstadt, Bezirk St. Johann (Salzburg).

(18406.) Francisca (Fanni oder Fanika) Pavičić, 31 Jahre alt, Dienstmagd (geistesschwach), zuständig nach Smiljana, Lika-Krbavaer Comitat.

(21449.) Franz Lang, 30 Jahre alt, katholisch, ledig, Hilfsarbeiter, zuständig nach Steinakirchen am Forst, politischer Bezirk Scheibbs.

(19705.) Anton Rubelli, 27 Jahre alt, zuständig nach Zeng.

(19705.) Josef Surina, 27 Jahre alt, römisch katholisch, zuständig nach M. Erpenje, Bezirk Pregrada.

(19705.) Johann Bajera, 25 Jahre alt, römisch-katholisch, zuständig nach Rátfala, Bezirk Esseg.

(19705.) Stanko Brkić, 32 Jahre alt, griechisch orientalisch, ledig, Taglöhner, zuständig nach Klasnič, Bezirk Glina.

(19705.) Hugo Koščak, 17 Jahre alt, römisch-katholisch, Taglöhner, zuständig nach Djakovo.

(19705.) Peter Hustič, römisch-katholisch, zuständig nach Pregrada.

(19705.) Anton Frank, 21 Jahre alt, katholisch, ledig, Maurer, zuständig nach Kautzen.

(23091.) Josef Holzhacker, 26 Jahre alt, katholisch, ledig, vacierender Maurer, zuständig nach Ober-Bergern, Bezirk Mautern (Niederösterreich).

(23912.) Anton Danzinger, 36 Jahre alt, katholisch, ledig, Taglöhner, zuständig nach Retz (Niederösterreich).

Die Genannten stehen im Verdachte einer ungebürlichen Inanspruchnahme der öffentlichen Spitalspflege.

Dieselben dürfen nicht vor ärztlich sichergestellter Nothwendigkeit in die Spitalspflege übernommen werden.

Im Falle der Arbeits- und Ausweislosigkeit sind dieselben strenge nach den bestehenden Vorschriften zu behandeln.

1—1

M.-Z. 21162 ex 1900.

I.

Kundmachung.

(Elisabeth-Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der von der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling anläßlich der Allerhöchsten Vermählung Sr. k. und k. Apostolischen Majestät Franz Josef I., Kaisers von Österreich, errichteten „Elisabeth-Heiratsausstattungs-Stiftung" kommen die Zinsen zur Ausstattung von zwei armen, gesitteten, vormals nach Ober-Döbling zuständigen Bräuten zur Verleihung.

Die in diesem Jahre zur Verleihung gelangenden Interessen betragen 200 K, somit zur Hälfte 100 K.

Sollte sich nur eine geeignete Bewerberin finden, so gelangt der ganze Betrag an dieselbe zur Auszahlung.

Die Auszahlung erfolgt nach erbrachtem urkundlichen Beweise über die gesetzmäßig geschlossene Ehe.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nöthigen Behelfen versehenen Gesuche vor erfolgter Verehelichung bis **längstens 15. Mai 1900** im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen, da **auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden kann.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 6. April 1900.

2—3

M.-Z. 20753.

III.

Kundmachung.

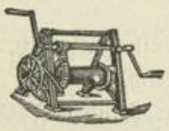
(Karoline Prugberger'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Karoline Prugberger'schen Heiratsausstattungs-Stiftung sind die zweijährigen Interessen im Betrage von 1640 K als eine Heiratsausstattung an die Tochter eines mittellosen, verdienstvollen Beamten des Wiener Magistrates zu verleihen.

Diese Stiftung kann nur an Bräute verliehen werden; der Bräutigam hat das Ansuchen um Verleihung der Stiftung mitzufertigen. Die Auszahlung derselben erfolgt jedoch erst nach Vorlegung des Nachweises der geschehenen Verehelichung mit diesem Bräutigam; wird dieser Nachweis nicht innerhalb sechs Monaten vom Tage der Verleihung der Stiftung geliefert, so ist die Verleihung erloschen und ein neuerlicher Concurs auszuschreiben.

Die Gesuche sind mit dem Tauf- respective Geburtsscheine, dem Mittellosigkeits- und Sittenzeugnisse, sowie mit dem Nachweise der Eigenschaft des Vaters als Beamten des Wiener Magistrates zu belegen und **bis 10. Mai 1900** im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen, da **auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 8. April 1900. 1—3

Leutner & Riedl
Wien, IV., Hauptstrasse 30.
Telephon 541. Specialgeschäft in Gegründet 1802.

Baurequisiten,
Werkzeugen und Maschinen.

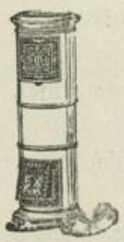

Asphalt-Unternehmung Carl Günther
Wien, I., Bauernmarkt Nr. 3. — Telephon Nr. 12776.
Strassen- u. Trottoir-Asphaltirungen
mit **Naturasphalt** nach Communalvorschrift.
Alle anderen Arten von Naturasphalt-Arbeiten.

SCHILDERMALEREI **F. OSTER** PLAST. BUCHSTABEN
Glasätzerei (Firma-Inhaberin Cäc. Oster) **Adler und Wappen.**
Dampf-Glasschleiferei WIEN, V., Schönbrunnerstrasse 29. Stockwerks- und Orientierungstafeln
Gegründet 1834. ***Firmatafeln aus jedem Materiale mit Schriften und Malereien.*** *Telephon 4084.*

Kais. kön. privilegierte
Cementplatten mit Luftcirculation zur
Trockenlegung feuchter Mauern.
Patent-Inhaber:
Baumeister Franz Kachler, Wien, V., Rüdigergasse Nr. 23.
20jährige Garantie für **Dauerhaftigkeit** und vollkommene Trockenlegung der feuchten Wände wird geboten.

Asphalt-Steindachpappen
in allen Stärken Isolirplatten in allen Breiten
Holzcement, Dachlack und Asphaltpech
liefert in jeglichen Mengen, in kürzester Zeit, von bester Qualität
Julius Rütgers
Fabriken für Theerproducte und Dachpappen
Angern, Witkowitz, Warnsdorf,
Direction und Verkaufsbureau: **Angern bei Wien.**

Wiener Eiswerke
alte Donau
Stadtbureau: Schulhof 6.
Gegründet 1872.
Telegramm-Adresse: **Eiswerke Wien.** — Telephon Nr. **253.**
Ehrendiplom und silberner Pokal (höchste Auszeichnungen)
Erste Kochkunst-Ausstellung Wien.
Donau-Block-Eis
von anerkannt grösster Reinheit und Kühlkraft.
Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres in alle Bezirke von Wien.

HEIM's MEIDINGER-OEFEN.
Vom Erfinder Prof. Dr. Meidinger ausschl. autoris. Fabrik.
H. HEIM, k. und k. Hoflieferant **Wien, I., Kohlmarkt 7**
Patente in allen Staaten. — Mit ersten Preisen prämiiert auf allen Ausstellungen.

Vorzüglichste Regulir-, Füll- u. Ventilations-Oefen.
Ueber 55.000 Oefen in Verwendung.
In Oesterreich-Ungarn werden von **449 Unterrichtsanstalten 3747 unserer Oefen** verwendet, darunter
in 121 Schulen der **Commune Wien 988 Oefen**, in 95 Schulen der **Commune Budapest 599 Oefen.**
Wir warnen vor Nachahmung unter Hinweis auf nebenstehende, auf der Innenseite der Ofenthüren eingegossene Schutzmarke
HEIM's „Hestia"-Öfen.
MEIDINGER-OFEN H. HEIM
Schutzmarke
Centralheizungen aller Systeme
mit rauchfreier Feuerung, für jedes Brennmaterial.
Luftheizungen, Warmwasserheizungen, Heisswasserheizungen, Dampfheizungen, Dampfniederdruckheizungen mit selbstthätiger Regulierung **eigenen Systems.**

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:
Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.
WIEN I. Bezirk, **Stephansplatz Nr. 11**
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 33. Dienstag, den 24. April 1900. Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **20. April 1900** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Herr Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer lässt sein Ausbleiben durch Unwohlsein entschuldigen.

2. Meine sehr geehrten Herren! Am 14. April 1900 ist, wie Ihnen allen bekannt, auf den Vorsteher des XVIII. Bezirkes, unseren Freund Herrn Baumann, ein Attentat verübt worden. (Pfui-Rufe.) Die Folgen dieses Attentates waren sehr traurige. Herr Bezirksvorsteher Baumann ist schwer verwundet. Ein städtischer Beamter, der zufälligerweise in seiner Begleitung war, der städtische Ingenieur Nowack, ist tödtlich getroffen worden, so dass wir alle wohl sagen können, dass es nicht leicht etwas Schmerzlicheres geben kann als dieses Ereignis.

Wir alle kennen Herrn Bezirksvorsteher Baumann als einen der tüchtigsten Männer, welcher mit Hingebung und Eifer für die Gemeinde und insbesondere für die Interessen des ihm anvertrauten Bezirkes sich widmet, und ich bin fest überzeugt, dass Sie alle mit mir die Empfindung des Abscheues über dieses Attentat theilen; dass Sie alle mit mir übereinstimmen in der Empfindung, dass wir es noch begrüßen können, dass das Attentat nicht tödtlich verlaufen ist; dass wir Antheil nehmen an dem Geschicke, welches er dulden muss, und dass wir alle wünschen, dass eine baldige Besserung in seinem Befinden und eine vollständige Genesung eintrete. (Lebhafter Beifall.)

Sie werden alle auch mit mir übereinstimmen, wenn ich sage, dass wir das größte Mitempfinden haben mit der Familie des getödteten Ingenieurs Nowack, und Sie werden gewiss auch einverstanden sein, wenn ich im Namen des Gemeinderathes auch der Familie das Beileid zum Ausdrucke bringe. (Beifall.)

Es ist in dieser Beziehung dasjenige geschehen, was, wie ich glaube, dem schweren Unglück am besten entspricht. Sowohl ich als viele andere haben persönlich ihr Beileid ausgedrückt. Ich habe auch Veranlassung getroffen, dass das Leichenbegängnis des ermordeten Ingenieurs auf Kosten der Gemeinde Wien veranstaltet wurde. (Lebhafter Beifall.)

3. Ich habe folgende Zuschrift erhalten (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Im Namen meiner Mutter, sowie in dem meiner Schwester und in meinem Namen beehre ich mich Euer Hochwohlgeboren für die uns anlässlich des tragischen Todes meines unglücklichen Bruders, des technischen Beamten der Stadt Wien, Rudolf Nowack, durch Euer Hochwohlgeboren in so überaus gütiger Weise bezeugte Theilnahme, sowie für die uns durch Euer Hochwohlgeboren im Namen der Stadt Wien dargebrachte Beileidskundgebung und die Veranstaltung des schönen Leichenbegängnisses den tiefstgefühlten und ergebensten Dank auszusprechen. Gleichzeitig gestatte ich mir an Euer Hochwohlgeboren die ergebenste Bitte zu richten, dem hochlöblichen Gemeinderathe der Stadt Wien diese unsere Danksagung in geeigneter Weise zur Kenntnis bringen zu wollen.

Der einzige Trost, der uns in unserem tiefen Schmerze stärkt, ist das Bewusstsein, dass die ganze Stadt Wien mit Euer Hochwohlgeboren an der Spitze so innigen Antheil an dem harten Schicksalsschlage bekundet hat, von dem wir betroffen wurden.

Genehmigen Euer Hochwohlgeboren den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung und Ergebenheit.

Wien, am 19. April 1900.

Hans Nowack,
k. k. wirklicher Lehrer &c."

4. Von Seite des Conseil municipal der Stadt Paris habe ich eine Einladung erhalten, welche in deutscher Sprache folgendermaßen lautet (liest):

„Herr Bürgermeister!

Um der Stadt Paris im Verlaufe der Ausstellung die Erfüllung ihrer Pflichten hinsichtlich herzlicher Gastfreundschaft zu erleichtern, wären wir, ich und meine Collegen, Ihnen sehr verbunden, wenn Sie uns mittheilen wollten, welche Abordnungen oder Vereine Ihrer Stadt die Absicht haben, sich corporativ zum Besuche der Ausstellung nach Paris zu begeben; weiters ersuchen wir, uns die Anzahl der Mitglieder der technischen oder Handwerker-Abordnungen, die muthmaßliche Dauer des Aufenthaltes derselben, sowie die Adressen der Obmänner bekanntzugeben.

Erwünscht wäre es uns auch, in Erfahrung zu bringen, ob der Gemeinderath Ihrer Stadt eine Abordnung entsenden wird.

Sie werden, Herr Bürgermeister, leicht einsehen, welches Vergnügen es uns bereiten wird, die Aufgaben dieser Abordnungen oder dieser Vereine zu erleichtern, und verfolgen die gesammten Informationen nur den Zweck, soweit es an uns liegt, den Aufenthalt der Genannten in unserer Mitte nützlich und angenehm zu gestalten.

Wollen Sie, Herr Bürgermeister, den Ausdruck unserer vorzüglichsten Hochachtung entgegennehmen.

Paris, 12. April 1900.

Der Präsident des Gemeinderathes:
Louis Lacîpio."

Ich bemerke, dass auch noch eine andere förmliche Einladung gekommen ist, welche ich bereits dem Magistrate zur Berichterstattung zugewiesen habe.

5. Mit dem 28. April d. J. läuft die Functionsdauer der Schriftführer des Gemeinderathes ab. Ich werde die Wahl auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen setzen lassen.

6. Vom 21. d. M. bis inclusive 5. Mai 1900, und zwar an jedem Tage von 9 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags, beziehungsweise von 3 Uhr bis 5 Uhr nachmittags, werden in den nördlichen Buffeträumen im 1. Stocke (Aufgang Stiege 6) die Concurrenzprojecte für die Neubauten am Central-Friedhofe zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt werden.

Am Lugeck im I. Bezirke vor dem Regensburgerhofe ist die Aufstellung des Gutenberg-Denkmales geplant.

Dienstag den 24. April wird tagsüber dortselbst eine Schablone zur Besichtigung aufgestellt sein.

Ich würde es den Herren sehr empfehlen, wenn Sie insbesondere die Concurrenzprojecte für den Neubau am Central-Friedhofe einer eingehenden Besichtigung unterziehen möchten. Es ist dies ein Neubau, welcher von außerordentlicher Wichtigkeit ist und von dem gewiss jeder von uns wünscht, dass er zur Ehre der Stadt Wien gereichen möchte.

Weil hier schon von Schablonen die Rede ist, so erlaube ich mir die Herren darauf aufmerksam zu machen, dass hier in diesem Saale auch eine Schablone steht. Dieselbe dient dazu, um zu zeigen, wie die Sitze angeordnet werden, welche erforderlich sind, damit die zwanzig aus dem 4. Wahlkörper zu entsendenden Mitglieder des Gemeinderathes hier untergebracht werden können. Ich bitte, sich auch vorzustellen, dass die nämliche Ergänzung, die Sie auf der rechten Seite sehen, auch auf der linken Seite vorzunehmen ist.

7. Ich habe folgende Zuschrift erhalten (liest):

„An das Präsidium des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Die gefertigte Armeninstituts-Vorstehung beehrt sich zu berichten, dass der unter der Ägide des Herrn Bezirksvorstehers Peter Langweber veranstaltete Bürgerball des XIX. Gemeindebezirkes ein Reinerträgnis von 1500 K 82 h (eintausendfünfhundert Kronen 82 h) ergeben hat, welcher Betrag hieramts behufs Vertheilung an die Bezirksarmen hinterlegt wurde."

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

8. Der Director des Kaiserjubiläums-Stadttheaters Herr Adam Müller-Guttenbrunn hat das Reinerträgnis der am 15. April stattgehabten Wohlthätigkeits-Vorstellungen nachmittags und abends per 883 K 48 h auf den Betrag von 1000 K erhöht und den Armen Wiens gewidmet. (Beifall.)

Die Versammlung spricht den Dank aus.

9. Die Direction des Theaters in der Josefstadt hat den Betrag von 400 K als Reinertrag der Wohlthätigkeits-Vorstellungen am Ostersonntage den Armen des VIII. Bezirkes gewidmet.

Die Versammlung spricht auch hiefür den Dank aus.

10. Der Verein zur Versorgung und Beschäftigung erwachsener Blinden ladet den Gemeinderath ein, am Donnerstag an der um 5 Uhr nachmittags im Anstaltsgebäude, VIII., Josefstädterstraße 62, stattfindenden ordentlichen General-Versammlung theilzunehmen.

11. Der Wiener Taubstummen-Unterstützungsverein richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Die ehrfurchtsvollst gefertigte Vereinsleitung beehrt sich hiemit einem hochlöblichen Magistrate für die huldvolle Subvention pro 1899 im Betrage von 200 K aufs innigste zu danken.

Unser den Werken der Nächstenliebe gewidmeter Verein wird es als seine heilige Pflicht betrachten, der erwiesenen Wohlthaten und der väterlichen Fürsorge eines hochlöblichen Magistrates sich würdig zu erzeigen.

Mit der Bitte, dem hochlöblichen Gemeinderathe diese unsere ergebenste Dankeskundgebung zur wohlgeneigten Kenntnisnahme zu übermitteln, zeichnen sich in dankschuldiger Hochachtung und Verehrung einem hochlöblichen Magistrate tiefergebenst für die Vereinsleitung ꝛc."

12. Von Seite des humanitären Vereines „Nikolaus" in Ottakring ist folgende Zuschrift eingelangt (liest):

„Wohllöblicher Gemeinderath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Die ergebenst Gefertigten beehren sich zur hochgeneigten Kenntnis zu bringen, dass in der am 9. d. M. stattgehabten Ausschusssitzung des humanitären Vereines „Nikolaus" zur Bekleidung armer und würdiger Schulkinder im XVI. Bezirke Ottakring dem wohllöblichen Gemeinderathe der Stadt Wien für die in hochherziger Weise zuerkannte Subvention für das Jahr 1899 im Betrage von 360 K der ergebenste Dank votiert wurde, und bitten die Gefertigten, der wohllöbliche Gemeinderath möge auch fernerhin die humanitären Bestrebungen des Vereines, wie seit einer Reihe von Jahren, gütigst unterstützen.

Wien, am 14. April 1900" ꝛc.

13. Von Seite des Vereines zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler am k. k. Staatsgymnasium im XVII. Bezirke Wiens, Hernals, erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„An den löblichen Gemeinderath der Stadt Wien!

Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich für die dem Vereine zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler am hiesigen Gymnasium für das Jahr 1899 gewährte Spende seinen geziemenden Dank auszusprechen."

14. Von Seite des Oberlehrers Adolf Victor Heuberger aus Wildalpe ist folgende Zuschrift eingelangt (liest):

„Indem der ehrfurchtsvoll Unterzeichnete Euer Hochwohlgeboren den Dank des hiesigen Schülerunterstützungs-Comités für den der Suppenanstalt an unserer Volksschule vom hochlöblichen Gemeinderathe der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gnädigst zugewendeten Betrag per 100 K unterbreitet, erlaubt er sich Euer Hochwohlgeboren insbesondere hiefür wärmstens zu danken.

Geruhen Euer Hochwohlgeboren noch die Bitte entgegenzunehmen, unserer Volksschule auch fernerhin das Wohlwollen des hochlöblichen Wiener Gemeinderathes, der ja durch die von Euer Hochwohlgeboren in so fürsorglicher Weise persönlich geleiteten Schritte zur Erwerbung des hiesigen Quellgebietes für eine neue Wiener Hochquellenleitung ein maßgebender Factor in unserer Gebirgsgemeinde geworden, gütigst zu erwirken.

Mit dem Ausdrucke besonderer Hochachtung" 2c.

Die in diesem Schreiben bezogene Zuschrift lautet folgendermaßen (liest):

„Das ergebenst unterzeichnete Schülerunterstützungs-Comité in Wildalpe erlaubt sich dem hochlöblichen Gemeinderathe der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für den der Suppenanstalt an der zweiclassigen Volksschule in Wildalpe gnädigst gewidmeten Betrag per 100 K den ehrfurchtsvollsten Dank auszudrücken.

Schülerunterstützungs-Comité Wildalpe
am 30. März 1900."

Folgen die Unterschriften.

15. Von der Österreichischen Gesellschaft für Gesundheitspflege liegt folgendes Schreiben vor (liest):

„Das ergebenst gefertigte Präsidium beehrt sich, dem hochlöblichen Gemeinderathe der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für die infolge Plenar-Beschlusses vom 5. Jänner 1900, Z. 12685 (intimiert mit Note des löblichen Magistrates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 4. April 1900, Z. 61000), für das Jahr 1899 gewährte Subvention per 400 K den verbindlichsten Dank auszusprechen und um Erhaltung des hiemit dem Vereine bekundeten Wohlwollens für die Zukunft zu bitten."

Folgt die Unterschrift.

16. Seitens des Zweigvereines für den XVI. bis XIX. Wiener Gemeindebezirk des Österreichisch-patriotischen Hilfsvereines vom Rothen Kreuze in Niederösterreich erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Der Ausschuss des Zweigvereines für den XVI. bis XIX. Wiener Gemeindebezirk des Österreichisch-patriotischen Hilfsvereines vom Rothen Kreuze für Niederösterreich beehrt sich den Empfang des Mitgliedsbeitrages der löblichen Commune Wien für das Jahr 1899 im Betrage von 300 K, schreibe dreihundert Kronen, welcher demselben im Wege des Postsparcassenamtes zugekommen ist, zu bestätigen, und bringt gleichzeitig für die Spende dieses Mitgliedsbeitrages seinen innigsten Dank zum Ausdrucke.

Wien, am 17. April 1900."

Folgen die Unterschriften.

17. Seitens der Bezirksvertretung Margarethen erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Es ist eine bekannte Thatsache, dass in den meisten Bezirken Wiens die Kirchen für die Einwohnerzahl nicht ausreichen und dass, um den religiösen Bedürfnissen der Bevölkerung zu genügen, der Bau neuer Kirchen ein unumgängliches Erfordernis ist. In Erwägung dieses Umstandes stellte Bezirksrath Friedrich Krajic in der Sitzung der Bezirksvertretung des V. Gemeindebezirkes vom 2. April 1900 den Antrag, es wolle der Gemeinderath der Stadt Wien ersucht werden, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um die Aufnahme eines Lotto-Anlehens für Wiener Kirchenbauten zu ermöglichen, und schloss sich die Bezirksvertretung einstimmig diesem Antrage an.

Hievon beehre ich mich zu berichten."

Wird an den Magistrat zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung geleitet.

18. Prof. Dr. Max Gruber hat neuerdings über die vom Rosenhügel-Reservoir entnommenen Wasserproben einen Bericht vom 17. April vorgelegt, welchen ich in das stenographische Protokoll aufnehmen lassen werde.*)

19. Meine Herren! Ich habe Veranlassung getroffen, dass mir immer über den Stand der Arbeiten anlässlich der in der nächsten Zeit stattfindenden Gemeinderathswahlen von Seite des Magistrates Bericht erstattet wird. Ich erlaube mir Ihnen den mir heute vorgelegten Bericht zur Verlesung zu bringen (liest):

„Über den Stand der Vorbereitungsarbeiten für die bevorstehenden Gemeinderathswahlen wird vom Magistrate nachfolgender Bericht erstattet.

Am 28. März 1900 fand die Publication des neuen Gemeindestatutes sammt Wahlordnung statt. Nach Art. VI desselben sind die Ergänzungswahlen aus dem 2. Wahlkörper spätestens binnen drei Monaten nach der Kundmachung gleichzeitig mit den nothwendigen Ersatzwahlen aus dem 1. und 3. Wahlkörper vorzunehmen. Bei dem Vollzuge dieser gesetzlichen Anordnung war aus naheliegenden Gründen insbesondere ins Auge zu fassen, dass die Vornahme der Wahlen nicht in die Sommermonate falle. Da jedoch nach § 16 der Wahlordnung zwischen dem Tage der Auflegung der Wählerlisten bis zum Wahltage mindestens sechs Wochen verstreichen müssen, so erhellt daraus die unabweisliche Nothwendigkeit, dass die Wählerlisten für die ersten drei Wahlkörper schon in den ersten Tagen des Monates April d. J. fertig sein mussten.

Es blieb also für diese Arbeit nur eine kurze, nach Tagen zu berechnende Spanne Zeit übrig. Dank der bereits geschehenen Vorarbeiten und der mit äußerster Energie forcierten übrigen Arbeit gelang es dem Steuer- und Wahlcataster, seine Aufgabe so rechtzeitig zu erfüllen, dass die circa 67.000 Wähler umfassenden Wählerlisten für die ersten drei Wahlkörper bereits am 10. April d. J. zur öffentlichen Einsicht aufgelegt werden konnten. Selbstverständlich musste hiebei von der Einhaltung gewisser herkömmlicher oder auf Gemeinderaths-Beschlüssen beruhender Vorgänge Umgang genommen werden.

Durch welche Mittel nun diese prompte Fertigstellung der Wählerlisten ermöglicht wurde, geht aus folgender, den diesbezüglichen Mittheilungen des Steuer- und Wahlcatasters entnommenen Darstellung hervor.

*) Siehe „Anhang zum stenographischen Berichte", Seite 835 dieser Nummer.

Demnach wurde seit Beginn des Jahres 1900 unter Zuhilfenahme außerordentlicher Amtsstunden (und zwar an Wochentagen während der Zeit von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und von 4 Uhr nachmittags bis 9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 9 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 3 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends) an der Eintragung der Personaleinkommensteuer auf die Catasterblätter der einzelnen Wähler gearbeitet, eine Arbeit, welche allein das gesammte ständige Personale durch volle drei Monate in Anspruch nahm. (Hört! Hört!) Nur hiedurch war es möglich, dass mit dem Tage der Sanction der neuen Wahlordnung sofort mit der Einreihung der Wahlberechtigten in die einzelnen Wahlkörper vorgegangen werden konnte.

Welcher Aufwand an Arbeit und Zeit hiebei zu bewältigen war, geht am besten daraus hervor, dass einerseits die Wählerlisten für die einzelnen Bezirke, andererseits die Manuscripte der Wählerverzeichnisse für Zwecke der Drucklegung verfasst werden mussten.

Es musste demnach zweimal der Name, Charakter und Wohnort von circa 67.000 Wahlberechtigten geschrieben werden, eine gewaltige Leistung, wenn man bedenkt, dass eine Arbeitskraft in fünf Stunden kaum 250 Namen zu schreiben imstande ist.

Kaum waren diese Arbeiten vollendet, so musste unverzüglich an die Fertigstellung der Wählerlisten für den 4. Wahlkörper geschritten werden. Die Anfertigung der Wählerlisten für diesen Wahlkörper erfolgte auf Grundlage der Reichsraths-Wählerlisten für die allgemeine Wählerclasse. Diese Listen wurden im Jahre 1897 anlässlich der damaligen Reichsrathswahlen nach vorgängiger Conscribierung der Wähler verfasst. Es kann wohl kein Zweifel bestehen, dass eine vor drei Jahren auf solche Art zustande gebrachte Wählerliste eine sehr verlässliche, ja unter den gegebenen Verhältnissen sogar die einzig mögliche Basis für die Wählerlisten des 4. Wahlkörpers abgeben muss. Nachdem die correcte und unparteiische Zusammenstellung der bezeichneten Reichsraths-Wählerliste niemals bezweifelt werden konnte und auch thatsächlich von keiner Seite in Zweifel gezogen wurde, so können die gleichen Qualitäten auch der gegenwärtigen Wählerliste für den 4. Wahlkörper umsoweniger abgesprochen werden, als für eine richtige Evidenthaltung der Wähler im Wahlcataster durch die Einführung des vierten Meldezettels entsprechend vorgesorgt erscheint. Dass angesichts der Kürze der Zeit an eine Vervielfältigung der Wählerlisten — auch nur im lithographischen Wege — nicht gedacht werden konnte, ist begreiflich. Dagegen wurde alles vorgekehrt, um die Geltendmachung des Reclamationsrechtes zu erleichtern und zu fördern. Es wurden für den Nachweis der dreijährigen Sesshaftigkeit, und zwar für die bezüglichen Eingaben und amtlichen Bestätigungen eigene Formulare nach Muster der im Jahre 1897 verwendeten angelegt. Um alle Zweifel bezüglich der Gebürenfreiheit dieser Gesuche und Amtsbestätigungen zu beheben, wurde beim k. k. Finanzministerium eine ausdrückliche Erklärung in dieser Richtung erwirkt. Über Ersuchen des Magistrates sicherte die k. k. Polizei-Direction die rascheste Erledigung von derlei Einschreiten zu und richtete an die k. k. Bezirks-Polizei-Commissariate einen diesbezüglichen Erlass, lauter Maßnahmen, welche sich bei unbefangener Betrachtung als geeignet darstellen, den Wahlberechtigten die Reclamation ihres Wahlrechtes wesentlich zu erleichtern. In den Bezirksvertretungs-Kanzleien, woselbst die Wählerlisten zu jedermanns Einsicht aufliegen, ist zum Zwecke der Aufnahme von Reclamationen und zur Ertheilung von Auskünften ein ausreichendes Personale vorhanden.

Was im besonderen die Arbeiten zur Anfertigung der Wählerliste in den 4 Wahlkörper betrifft, so muss bemerkt werden, dass behufs termingemäßer Fertigstellung derselben außer dem ständigen Personale des Catasters bis zu 208 Aushilfskräfte aus anderen Ämtern herangezogen werden mussten, dass an Wochentagen — ja sogar in der Osterwoche — täglich bis 9 Uhr abends, am Ostersonn- und -montag von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends ununterbrochen gearbeitet wurde (Rufe: Hört!) und dass endlich zur Unterbringung dieser Aushilfskräfte die ganzen Amtslocalitäten des Expedites, der Zustellungsdirection, der Executionsamts-Abtheilung, des Steueramtes und Theile der Räumlichkeiten des Bezirksschulrathes in Verwendung genommen werden mussten. (Rufe: Hört!) Wird in Erwägung gezogen, dass es sich um die Aufnahme von circa 200.000 Wahlberechtigten in die Wählerlisten dieses Wahlkörpers handelte, so kann man daraus ersehen, welch ungeheure Arbeitsleistung zu vollbringen war.

Wie bei den ersten drei Wahlkörpern, so wurden auch hier sogenannte Anfragezettel (Übergehungszettel) zum Zwecke der Feststellung des gegenwärtigen Wohnortes für jeden einzelnen Wähler angefertigt, eine Arbeit, welche naturgemäß mit einer Abschriftnahme des Namens, Charakters und Wohnortes von circa 200.000 Wahlberechtigten verbunden war.

Schließlich darf nicht unerwähnt bleiben, dass es angesichts des Umfanges des Zustellungsgeschäftes bei der Unzulänglichkeit der der Gemeinde zur Verfügung stehenden Mittel bedenklich erschien, die Zustellung der Wählerverzeichnisse und sonstigen Wahlbehelfe durch die Gemeindeorgane besorgen zu lassen; es empfahl sich vielmehr, hiezu die k. k. Post, welche sich schon bei früheren Wahlen in derselben Richtung in anerkennenswerter Weise bethätigt hatte, in Anspruch zu nehmen.

Und da muss mit besonderer Befriedigung des außerordentlichen Entgegenkommens Seiner Excellenz des Herrn Handelsministers Guido Freiherrn v. Call zu Rosenburg und Kulmbach und des Herrn Hofrathes Heinrich Ritter v. Kamler gedacht werden, welche in bereitwilligster Weise den diesfälligen Wünschen der Gemeinde nach jeder Richtung hin entsprochen haben." (Beifall.)

Ich habe in der letzten Sitzung gelegentlich der Beantwortung einer Interpellation der beiden Herren Gem.-Räthe Dr. Uhl und Schlechter versprochen, dass die Zustellung der gedruckten Wählerverzeichnisse so bald als möglich erfolgen werde. Meine Herren! Es war eine ganz unglaubliche Arbeit, um diesem Versprechen, das ich gegeben habe, auch wirklich nachzukommen. Ich bin nun heute in der Lage, Ihnen folgende Mittheilungen zu machen:

Geliefert und durch die Post zugestellt wurden die Wählerverzeichnisse in allen Bezirken bis auf den VIII., V. und XVIII. Bezirk. Jedoch werden der V. und VIII. Bezirk noch heute und der XVIII. Bezirk bis morgen früh fertiggestellt; gewiss eine anerkennenswerte Leistung.

Meine sehr geehrten Herren! Ich habe weiters den Auftrag gegeben, man möge mir bekanntgeben, wie groß die Anzahl der Wähler des 4. Wahlkörpers ist. Ich habe hierüber von Seite des Herrn Ober-Controlors Haberger folgende Zusamenstellung erhalten:

Die Zahl der Wähler des 4. Wahlkörpers beträgt:

I.	Bezirk,	Innere Stadt	7893
II.	„	Leopoldstadt	15922
III.	„	Landstraße	16363
IV.	„	Wieden	8660
V.	„	Margarethen	13326
VI.	„	Mariahilf	8839
VII.	„	Neubau	10346
VIII.	„	Josefstadt	6521
IX.	„	Alsergrund	10928
X.	„	Favoriten	13419
XI.	„	Simmering	4060
XII.	„	Meidling	9455
XIII.	„	Hietzing	7299
XIV.	„	Rudolfsheim	8709
XV.	„	Fünfhaus	5807
XVI.	„	Ottakring	16780
XVII.	„	Hernals	10370
XVIII.	„	Währing	10788
XIX.	„	Döbling	4595
XX.	„	Brigittenau	6140
		Zusammen .	196220 (Hört!)

Meine sehr geehrten Herren! Aus dem, was ich bisher zur Kenntnis gebracht habe, geht hervor, dass von Seite des Magistrates und des Steuer- und Wahlcatasters mit einer seltenen Hingebung gearbeitet worden ist. (Rufe: Sehr richtig!) Was den Vorwurf der Parteilichkeit betrifft, so bemerke ich, dass ich auf die Functionen der einzelnen Beamten keinen wie immer gearteten Einfluss ausübe.

Ich erkläre nochmals, dass die Wählerlisten geradeso zusammengestellt werden, wie sie früher zusammengestellt worden sind, und wenn daher Beschuldigungen der Parteilichkeit vorgebracht werden, so bleibt wohl kein anderer Gedanke übrig, als der, dass es vielleicht in früheren Zeiten anders zugegangen ist als jetzt. (Rufe: Sehr richtig!) Derzeit gibt es keine Parteilichkeit, absolut keine, und ich sage ganz offen, traurig wäre es, wenn der Bürgermeister der Stadt Wien zu einem so niedrigen Mittel greifen würde, um eventuell sich in seiner Macht zu erhalten. Die paar Wähler, um die es sich handelt, können den Ausschlag nicht geben und werden ihn auch bei dieser Masse nicht geben.

Das eine wird der Fall sein, Mängel werden die Wählerlisten haben, jede Wählerliste hat solche Mängel, jede ohne Ausnahme.

Es sind früher die unglaublichsten Fehler vorgekommen, gewiss werden auch die vorliegenden Wählerlisten nicht mangelfrei sein, das bilde ich mir gar nicht ein, aber es ist eine Unmöglichkeit, sie mangelfrei herzustellen, weil man es mit einem außerordentlich beweglichen Materiale zu thun hat. Aber, meine Herren, das eine kann ich ruhig sagen, absichtlich oder gar zu parteiischen Zwecken gemachte Fehler kommen in den Wählerlisten nicht vor. Der beste Beweis hiefür liegt in folgendem Umstande. Trotzdem massenhaft Einsichtnahmen in die Wählerlisten stattgefunden haben, sind bis jetzt bezüglich der ersten drei Wahlkörper nur 1200 Reclamationen eingebracht worden. Und wissen Sie, was merkwürdig ist? Diese 1200 Reclamationen sind zum größten Theile nicht von Seite jener eingebracht worden, die über uns so schimpfen, und speciell mich in unerhörter Weise verdächtigen, sondern sind eingebracht worden gerade von jenen Personen, welche unserer Partei sehr nahe stehen. Wenn also die Wählerlisten mangelhaft sind, so sind sie ebenso mangelhaft für die — wenn ich überhaupt von einer Partei sprechen soll und darf — herrschende Partei, wie für jede andere. Es ist das der beste Beweis, dass bei Zusammenstellung der Wählerlisten ohne Rücksicht auf irgend eine Partei vorgegangen wurde.

Bezüglich des 4. Wahlkörpers sind bis jetzt, wie mir mitgetheilt worden ist, circa 40 bis 45 Reclamationen (Hört! links) eingebracht worden.

Ich kann hier nur die öffentliche Aufforderung ergehen lassen, dass die Reclamationen so bald als möglich vorgebracht werden mögen, damit dieselben auch bewältigt werden können. Je früher reclamiert wird, desto lieber ist es mir und desto besser ist es auch.

Alle Bemerkungen, die in gewissen Blättern gedruckt zu lesen sind, und alle Ausführungen, die in gewissen Versammlungen gehört werden und darauf abzielen, dass von unserer Seite und speciell von meiner Seite mit irgend einer Parteilichkeit vorgegangen wird, weise ich hiemit als niederträchtige und infame Verleumdungen zurück. (Beifall und Händeklatschen.)

Meine Hände sind rein, sie haben mit derlei Schmutz nichts zu thun. (Erneuerter Beifall.)

Ich ersuche nunmehr um Verlesung der eingelangten Interpellationen.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

20. Anfrage des Gem.-Rathes Schreiner:

Ecke der Mariahilferstraße Nr. 128 und des Neubaugürtels wurde dem Kaffeesieder die Aufstellung von Tischen bewilligt. Nachdem an dieser Stelle infolge des gegenüber sich befindlichen Steinmetzplatzes und des stark begangenen Weges, welcher die kürzeste Verbindung zum Westbahnhofe ist, das Trottoir meistens zu eng wird, nachdem weiters infolge des an dieser Stelle starken Wagenverkehres ein Ausweichen auf die Straße höchst gefährlich ist, so stelle ich an den geehrten Herrn Bürgermeister die ergebene Anfrage:

Ist derselbe geneigt, diesen Fall untersuchen zu lassen und gefälligst zu veranlassen, dass an dieser Stelle die Tischaufstellung verhindert wird?

Bürgermeister: Ich habe diese Anfrage sofort dem magistratischen Bezirksamte für den VII. Bezirk mitgetheilt, damit mir über den fraglichen Gegenstand Bericht erstattet werde.

Der Bericht lautet (liest):

„An das Gemeinderaths-Präsidium!

Über telephonischen Auftrag des Gemeinderaths-Präsidiums, betreffend Äußerung über die Tischaufstellung des Karl Klug, Cafetier, VII., Mariahilferstraße 128, wird Folgendes berichtet:

Über das Ansuchen des Karl Klug um Bewilligung zur Tischaufstellung vor seinem Kaffeehause in der Mariahilferstraße und der Gürtelstraße im VII. Bezirke vom 12. Jänner 1900, G.-Z. 1187, wurde unter Zuziehung von Vertretern des Bezirksausschusses des VII. Bezirkes, des Stadtbauamtes, des k. k. Polizei-Bezirks-Commissariates Neubau und des magistratischen Bezirksamtes für den VII. Bezirk eine Local-Commission abgehalten und hiebei namentlich über Antrag des Herrn Vertreters des Bezirksausschusses gegen die Bewilligung derselben von keiner Seite eine Einwendung erhoben. Zufolge Sitzungs-Beschlusses des Bezirksausschusses Neubau wurde gegen die Bewilligung dieser Tischaufstellung gleichfalls keine Einwendung erhoben.

Mit Rücksicht auf dieses Ergebnis der gepflogenen Erhebungen wurde mit der h. ä. Erledigung vom 3. April 1900, Z. 1187, dem Gesuchsteller die Bewilligung zur Tischaufstellung im Sinne

des Antrages der Local-Commission und des Bezirksausschusses Neubau gegen Widerruf hinausgegeben, und diese Bewilligung außerdem an umfangreiche Bedingungen geknüpft.

Der Verhandlungsact befindet sich unter G.-Z. 1187 seit 18. April 1900 in der städtischen Buchhaltung."

Ich werde mir erlauben, den Gegenstand noch weiter zu prüfen und wenn eine Verfügung möglich sein sollte, werde ich dieselbe entweder selbst treffen oder durch die competenten Organe treffen lassen.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

21. Anfrage des Gem.-Rathes Bock:

Der mangelhafte Tramwayverkehr auf den Strecken „Währing—Gersthof" und „Währing" bildet für den volkreichen XVIII. Bezirk einen seit langer Zeit beklagten Übelstand, der besonders in den Morgen-, Mittags- und Abendstunden fühlbar wird, in welchen zahlreiche im Stadtbezirke beschäftigte, darunter sehr viele dem Beamtenstande angehörige Personen nicht selten 15 bis 25 Minuten lang auf einen von beziehungsweise nach Währing verkehrenden Tramwaywagen warten müssen, um denselben dann oft noch dazu wegen Platzmangels nicht benützen zu können.

Auch abends zur Theaterzeit macht sich der gerügte Mangel sehr unangenehm geltend.

Am schlimmsten steht es diesbezüglich bei ungünstiger Witterung aus.

Man kann, beim Schottenthor oder beim Versorgungshause stehend, oft ein halbes Dutzend Margarethener beziehungsweise Döblinger Wägen passieren sehen, ehe ein Währinger Wagen kommt.

Es wäre daher namentlich mit Rücksicht darauf, dass die Fünfkreuzer-Zone „Währing—Schottenthor" außerordentlich stark frequentiert wird, auf die Vermehrung der diese Strecke befahrenden Wagen um das Doppelte ihrer dermaligen Anzahl dringend Bedacht zu nehmen, und ich erlaube mir aus diesem Grunde an den Herrn Bürgermeister die Anfrage zu stellen:

Ob er geneigt sei, ehestens dahin wirken zu wollen, dass der Tramwayverkehr von und nach Währing in den oben bezeichneten Strecken endlich den Bedürfnissen des Publicums entsprechend geregelt werde?

Bürgermeister: Infolge des billigen Tramwaytarifes ist es erklärlich, dass der Andrang des Publicums zu diesem Beförderungsmittel außerordentlich gestiegen ist, und gerade der billige Preis von 5 kr. dürfte wohl auch Ursache sein, dass auf der vom Herrn Interpellanten erwähnten Strecke der Andrang eben ein viel größerer ist, als er jemals früher gewesen ist. Ich habe derartige Klagen auch von anderer Seite schon bekommen und habe mich persönlich veranlasst gefühlt, diesbezüglich zu sprechen, um eventuell diesem Übelstande abzuhelfen. Ganz kann demselben derzeit nicht abgeholfen werden, solange der Pferdebetrieb existiert. Wenn einmal der elektrische Betrieb eine größere Ausdehnung erhalten haben wird, wird es auch möglich sein, diesen Übelständen zu begegnen. Jedenfalls werde ich mir erlauben, diese Interpellation dem Magistrate zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zu übermitteln.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

22. Interpellation des Gem.-Rathes Schrabauer:

Wiederholt habe ich bezüglich der Einführung der Pferdekopfsteuer in Wien Interpellationen eingebracht. Bis zum heutigen Tage ist meines Wissens in dieser Angelegenheit nichts geschehen, das diese Frage einer Lösung zuführen würde. Herr St.-Rath Dr. Wähner, welcher über die Pferdekopfsteuer berichten soll, scheint daran Gefallen zu finden, dass diese Sache recht lange verzögert wird. Der Grund der Verzögerung ist mir gänzlich unbekannt, und der lange Zeitraum, welcher seit meiner Antragstellung auf Einführung einer allgemeinen Pferdekopfsteuer — das sind jetzt drei Jahre — verflossen ist, gibt mir zu gerechten Bedenken Anlass, und zwar umsomehr, da durch die Einführung einer solchen Steuer die Commune Wien nicht nur keinen Schaden, sondern einen bedeutenden Nutzen haben würde.

Aus welcher Ursache Herr St.-Rath Dr. Wähner dieses Referat hinauszieht und verzögert, bleibt schon darum ein Räthsel, weil es sich nicht um Partei-Interessen, sondern um solche von Gewerbetreibenden handelt, die in letzter Zeit durch behördliche Verfügungen ihre Existenzberechtigung nahezu verloren haben und weil ihnen durch diese Steuer etwas unter die Arme gegriffen werde sollte.

Ich erlaube mir daher an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage zu richten:

1. Warum wird eigentlich kein Bericht über die Pferdekopfsteuer erstattet und welche Gründe liegen vor, dass sich Herr Dr. Wähner in diesem Punkte in tiefes Schweigen hüllt?

2. Ist der geehrte Herr Bürgermeister überhaupt geneigt, die Einführung der allgemeinen Pferdekopfsteuer durchzuführen oder ist er diesem System abgeneigt? Ist ersteres der Fall, warum ertheilt er nicht Herrn Dr. Wähner den Auftrag zur Erstattung eines Referates, und wenn letzteres der Fall sein soll, welche Gründe veranlassen den Herrn Bürgermeister, gegen eine Steuer zu sein, die für viele Kleingewerbetreibende keine Belastung, sondern eine bedeutende Entlastung herbeizuführen imstande ist?

Bürgermeister: Meine sehr geehrten Herren! Mir persönlich ist wohl auch nicht bekannt, welche Gründe Herrn Dr. Wähner bewegen, über diesen Gegenstand nicht zu referieren. Ich kann es mir aber beiläufig denken, Herr College Schrabauer! Es waren Deputationen zum Beispiel bei mir, welche dringend die Einführung der Pferdekopfsteuer verlangten; selbstverständlich gegen Aufhebung einer anderen Gebür. Aber ebenso wie einige die Einführung der Pferdekopfsteuer verlangt haben, haben auch wieder andere gegen die Pferdekopfsteuer protestiert. Was man dem einen wohlthut, nimmt man dem anderen wieder weg, und es ist daher begreiflich, dass jeder Referent, der eine so schwierige Angelegenheit bekommt — wie soll ich sagen — mit Zögern an die Lösung dieser Aufgabe geht.

Das bitte ich sehr zu entschuldigen. Auch wenn Herr Gem.-Rath Schrabauer an Stelle des Herrn Dr. Wähner wäre, so würde es ihm nicht um ein Haar besser gehen als dem Herrn Dr. Wähner.

Was meine persönliche Stellungnahme zur Pferdekopfsteuer betrifft, so sage ich ganz offen, dass ich dieser Frage noch kein genaues Studium gewidmet habe und es ihr auch nicht widmen konnte.

Es dreht sich auch hier nicht um meine persönliche Anschauung in dieser Angelegenheit, sondern es dreht sich einfach darum, dass genau erhoben wird, ob diese Kopfsteuer einzuführen möglich ist, ob diese Kopfsteuer gerecht ist und ob sie nicht eventuell der Gemeinde Wien neue Auslagen verursacht, ohne ihr irgend ein nennenswertes Einkommen zu verschaffen.

Ich bemerke dem Herrn Interpellanten, dass zum Beispiel an dieser Pferdekopfsteuer eine Unzahl von Geschäftsleuten interessiert ist; nicht bloß die Fiaker und die Einspänner, nicht bloß die Lohnfuhrwerker, sondern eine Masse anderer Geschäftsleute, welche zu ihrem Geschäftsbetriebe Pferde nothwendig haben. Sie können sich denken, dass die von einer solchen Steuer nicht besonders entzückt sein werden, wenn wir sie einführen.

Ich würde also bitten, noch etwas Geduld zu haben; es wird die Sache gewiss eingehend geprüft werden, und wenn möglich, wird ohnedies von unserer Seite alles geschehen, um den Wünschen der betreffenden Corporationen, welche Herr Gem.-Rath Schrabauer insbesondere im Auge hat, eventuell gerecht zu werden.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

23. Antrag des Gem.-Rathes Brauneiß:

Infolge von mehreren Neubauten ist es nothwendig geworden, dass die Hütteldorferstraße zwischen der Pouthongasse und Schweglerstraße, dann weiters die Flachgasse zwischen der März- und Goldschlagstraße ehestens hergestellt werden.

Es wird sonach der Antrag gestellt:

Obige Straßen seien ehestens herzustellen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung, und ich ersuche Herrn Gem.-Rath Hraba zum Referate.

24. Referent Gem.-Rath Hraba: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 4190.

Bürgermeister: Dieses Referat steht auf der sogenannten dritten Einladung zur Sitzung des Gemeinderathes. Ich hoffe, dass ein Widerspruch gegen die Erstattung dieses Referates nicht erhoben wird. Die Sache ist sehr einfach.

Referent: Es hat in der Sitzung vom 16. März Gem.-Rath Niebauer eine Interpellation an den Herrn Bürgermeister gerichtet, ob er geneigt ist, Erhebungen zu pflegen, aus welchen Gründen die Bewilligung einer ungarischen Lotterie zu Gunsten der Budapester Poliklinik seitens des Finanzministeriums in so ausgedehntem Umfange ertheilt wurde, und ob er geneigt ist, Vorstellungen zu erheben, damit in Hinkunft eine solche Schädigung einheimischer Wohlthätigkeitsanstalten vermieden werde.

Der Herr Bürgermeister hat Erhebungen gepflogen und hat gleichzeitig an das Finanzministerium eine Anfrage gerichtet.

Ich erlaube mir die seitens des Finanzministeriums ergangene Erledigung zur Kenntnis zu bringen; ich bitte um geneigte Aufmerksamkeit, es ist hochinteressant. (Liest:)

„In Erledigung des Berichtes vom 23. März 1900, Z. 22630/III, wird dem Magistrate der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien eröffnet, dass der Vertrieb von Losen der zu Gunsten des Budapester allgemeinen poliklinischen Vereines veranstalteten Wohlthätigkeits-Lotterie in den Reichsrathsländern nur ganz ausnahmsweise gestattet worden ist. Hiebei war die Erwägung maßgebend, dass in das von dem genannten Vereine, welcher eminent humanitäre Tendenzen verfolgt, zu errichtende Krankenhaus auch die nach Österreich zuständigen Kranken, welche sich in Budapest aufhalten, Aufnahme finden werden.

Im übrigen wird an der Observanz festgehalten, dass Lose privater Lotterien, welche in der einen Reichshälfte veranstaltet werden, in der anderen Reichshälfte zum Verschleiß nicht zugelassen sind.

Für den k. k. Finanzminister ..."

Unterschrift unleserlich.

Meine Herren! Wenn wir zum Beispiel mit unseren Wiener Armen-Losen, die gewiss eine streng humanitäre Tendenz verfolgen, nach Ungarn gehen wollten, so bin ich überzeugt, dass das ungarische Finanzministerium sich nicht herbeilassen wird, die Bewilligung zu geben. (Zustimmung.)

Nur bei uns in Österreich ist das möglich, und das aus dem Grunde, weil in Österreich nicht österreichisch regiert wird. Es ruft förmlich Entrüstung hervor, dass man eine derartige Verfügung einer Behörde zur Kenntnis nehmen muss. Es lässt sich in der Angelegenheit nichts mehr machen. Die Ungarn haben bereits den Vertrieb der Lose nahezu durchgeführt und es bleibt uns nichts übrig, als dem Antrage des Stadtrathes Folge zu geben, welcher dahin geht: „Der vorliegende Bericht wird mit Bedauern zur Kenntnis genommen." (Beifall.)

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Die Zuschrift des k. k. Finanzministeriums vom 29. März 1900, Z. 19211, betreffend die Zulassung der Budapester Poliklinik-Wohlthätigkeits-Lotterie in den Reichsländern, wird mit Bedauern zur Kenntnis genommen.

25. Referent Gem.-Rath Hraba: Ich komme zur Zahl 4285. Erfordernis an Bargeld bis Ende April 1900.

Es sind am 1. Mai d. J. für die Gehalte und Quartiergelder der Beamten und Lehrer circa 2 Millionen Kronen erforderlich. Der heutige Cassastand ist ungefähr $1^1/_2$ Millionen Kronen. Nun haben unsere Ämter die Befürchtung, dass die am Auszahlungstage vorhandenen Gelder nicht ausreichen werden, und es soll vorsichtsweise, wie es schon wiederholt vorgekommen ist, Vorsorge getroffen werden, dass, im Falle der Bedarf nicht vorhanden ist, aus den vorhandenen Cassenbeständen des Wasser- und Gas-Anlehens die nöthigen Gelder vorschussweise entnommen und anfangs Mai, wenn die Steuereingänge kommen, wieder rückvergütet werden. Es ist diesbezüglich der Herr Bürgermeistee zu ermächtigen, das Nöthige zu veranlassen, und ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlechter contra!

Gem.-Rath Schlechter: Es fällt mir nicht ein, bezüglich der Cassagebarung Schwierigkeiten zu machen, aber es ist in jüngster Zeit wiederholt beanständet worden, dass die Erledigung eines Gegenstandes nicht vorgenommen werden soll, wenn sie erst im letzten Augenblick auf die Tagesordnung der Sitzung gesetzt wird. Ich werde daher aus diesem Grunde gegen den Antrag stimmen. Ich hätte dafür gestimmt, wenn in einer früheren Einladung dieser Gegenstand als Verhandlungsgegenstand angezeigt worden wäre.

Ich sehe ein, dass die Cassen dotiert sein müssen. Ich kann es auch ganz gut begreifen, dass nach dem 1. Mai immer bedeutende Eingänge sind, weil ja da die Zahlungen aus den Zinskreuzern und aus den verschiedenen Zuschlägen zur staatlichen Hauszinssteuer eingehen, und dass dann das Geld leicht refundiert wird. Nachdem aber doch eine Geschäftsordnung besteht, so sollte sie auch womöglich gehandhabt und gewahrt werden. Ich werde also keine weiteren Schwierigkeiten bereiten. Es würde das ja ohnehin nichts nützen, weil die Majorität zweifellos dafür stimmen wird. (Heiterkeit.) Aber ich richte an den Herrn Bürgermeister die Bitte, er möge in Zukunft Sorge tragen, dass ein solcher Gegenstand, dessen Nothwendigkeit man ja recht gut schon acht Tage früher kennen kann, sowohl rechtzeitig im Stadtrathe berathen, als auch dann rechtzeitig den Gemeinderäthen als Verhandlungsgegenstand angezeigt werde.

Bürgermeister: Meine Herren! Ich möchte nur bemerken, dass mir der Gegenstand selbst erst in der letzten Zeit zugekommen ist, dass ich gar nicht in der Lage gewesen wäre, die Herren hievon früher zu verständigen. Das ist immer so. Die Herren vom Magistrate trauen sich zu mir gar nicht herauf, weil sie wissen, dass ich von derlei Dingen unangenehm berührt bin. So kommen sie immer in der letzten Minute mit solchen Gegenständen. Sie dürften Ende der vorigen Woche zu mir gekommen sein. Übrigens habe ich früher an die geehrten Herren die Mittheilung gerichtet, dass diese beiden Gegenstände auf der dritten Einladung stehen. Wenn ein Protest erhoben worden wäre, so hätte ich mir eben auch helfen müssen, wie ich mir überhaupt hie und da zu helfen in der Lage sein werde.

Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Referenten-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Der Bürgermeister wird ermächtigt, im Falle des äußersten Bedarfes Gelder aus dem baren Cassarest des 35-Millionen-Kronen- und des 60-Millionen-Kronen-Anlehens unter der Bedingung zu entnehmen, dass die entnommenen Beträge in der ersten Hälfte des Monates Mai 1900 rückersetzt werden.

Bürgermeister: Ich bitte nun den Herrn Collegen Hraba, einige Stücke für Herrn Dr. Wähner zu referieren.

26. Referent Gem.-Rath Hraba: Zahl 2299, Beilage 158. Project für die Aufstellung des Goethe-Denkmales. Dieses Denkmal soll zwischen dem Kaisergarten und dem Hause Albrechtsgasse Nr. 2 zur Aufstellung gelangen. Es mussten da verschiedene Verhandlungen gepflogen werden, weil ein Theil der Grundstücke nicht der Gemeinde Wien gehört hat. Ein Theil gehört dem Stadterweiterungsfond, ein anderer, kleiner Theil dem Erzherzog Friedrich.

Diese Verhandlungen sind nun beendet. Es wird der Antrag gestellt, dass die erforderliche Grundfläche seitens der Gemeinde Wien dem Denkmal-Comité unentgeltlich zur Verfügung gestellt und dem Anerbieten des Ministeriums des Innern namens des Stadterweiterungsfondes bezüglich der Parcelle 1828/1 unter gleichzeitiger Übertragung ins Verzeichnis für das öffentliche Gut stattgegeben werde.

Ich bitte um Genehmigung dieses Antrages.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Der nunmehr in Aussicht genommenen geänderten Aufstellung des Goethe-Denkmales nach dem vorgelegten Plane, wonach dasselbe zum Theile auf die dem Wiener Stadterweiterungsfonde gehörige Cat.-Parc. 1828/1 und zum Theile auf die im öffentlichen Gute liegende Cat.-Parc. 1831 zu stehen kommt, wird zugestimmt, und die für die Errichtung des Denkmales erforderliche Fläche der letzterwähnten Catastral-Parcelle dem Denkmal-Comité unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Gleichzeitig wird das Anerbieten des k. k. Ministeriums des Innern namens des Wiener Stadterweiterungsfondes, der Gemeinde Wien die von dem Denkmal eingenommene Fläche der Cat.-Parc. 1828/1 unter Übertragung derselben in das Verzeichnis für das öffentliche Gut abzutreten, angenommen.

27. Referent Gem.-Rath Hraba: Zahl 9704, Anträge, betreffend eine einheitliche und geregelte Organisation der vier Wiener Communal-Sparcassen. Es wird Ihnen hier der Antrag vorgelegt, dass eine Centrale errichtet werde, welche in allen Gemeindebezirken mit Ausnahme des XIV., XVII., XVIII. und XIX., wo bereits Communal-Sparcassen bestehen, Filialen errichten soll. Man ist endlich zu diesem Vorschlage gekommen, weil sowohl aus der Mitte des Gemeinderathes selbst als auch in den verschiedenen Bezirksausschüssen und auch in den Wählerversammlungen immer und immer wieder die Frage nach Errichtung von Sparcassa-Filialen in den einzelnen Bezirken wiederkehrt.

Es wird nunmehr nach dem vorliegenden Antrage der Magistrat beauftragt, das Statut der Anstalt auszuarbeiten und den Entwurf desselben sammt den Durchführungs-Anträgen ehestens dem Gemeinderathe zur weiteren Beschlussfassung vorzulegen.

Ich bitte um Genehmigung dieses Antrages.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Porzer pro!

Gem.-Rath Dr. Porzer: Ich bitte, mir zu gestatten, aus Anlass dieses sehr wichtigen Antrages einige wenige Worte vorzubringen, mit denen ich vor allem darauf aufmerksam machen möchte, dass durch diesen Antrag wieder einer unserer wesentlichen Programmpunkte zur Durchführung gelangt; die Schaffung einer städtischen Sparcassa war ja von Anfang an immer einer derjenigen Punkte, welche von uns als anstrebenswert bezeichnet und auf unser Programm gesetzt wurden.

Warum diese Schaffung einer so wesentlichen Einnahmsquelle für die Gemeinde Wien so viele Jahre hindurch vernachlässigt wurde, warum dieser Wunsch der Bevölkerung, welcher seit langer Zeit bestand, nicht realisiert wurde, ist uns allen klar. Es hat einerseits an dem nöthigen Verständnis für die Nothwendigkeit dieser Institution gefehlt, andererseits waren Rücksichten für die bestehenden Institute maßgebend, um diese nicht zu schädigen, eine Rücksicht, die für uns nicht vorhanden ist.

Es soll aber auch darauf hingewiesen werden, dass die dringende Nothwendigkeit, diese Institute zu schaffen, sich seit langer Zeit geltend macht. Wer Gelegenheit hat, bei der Ersten österreichischen Sparcassa zu verkehren und dort Einlagen oder Behebungen zu machen, wird gesehen haben, dass selbst für das geringste Geschäft der Aufwand eines halben, wenn nicht eines ganzen Tages nothwendig ist. Das ist für unsere Geschäftsleute ein Ding der Unmöglichkeit, welche ihre Zeit nothwendiger brauchen als sie dort zu vertrödeln.

Auch in anderer Beziehung hat die Erste österreichische Sparcassa den Anforderungen, welche man im Interesse des Gewerbes an sie zu stellen berechtigt ist, nicht entsprochen. Der Zinsfuß, welcher dem Einleger gegeben wird, ist ein äußerst geringer, und die Darlehen, welche gegeben werden, sind den Kleingewerbetreibenden fast gar nicht zugänglich. Wenn die Gemeinde ein solches Institut in der Hand hat, wird sie in der Lage sein, die Gelder, welche zufließen, in einer Weise zu verwenden und auszunützen, dass sie auch dem Gewerbe entsprechend zustatten kommen.

Nur fällt mir eines im vorliegenden Antrage auf. Es heißt hier, dass die städtischen Ämter beauftragt werden, das Statut auszuarbeiten, und dass die Errichtung dieser Anstalten mit Ausnahme der Bezirke XIV, XVII, XVIII und XIX geplant werde. Nun denke ich mir, dass, wenn eine Gemeindesparcassa geschaffen würde, diese Bezirke aber von der zu schaffenden Organisation ausgenommen würden, das eine wesentliche Erschwerung und Hemmung des ganzen Verkehres mit sich bringen würde.

Ich bitte, sich nur vorzustellen, wie sich die Sache gestalten würde, wenn beispielsweise in einem Bezirke der Zinsfuß, in einem anderen Bezirke jener Zinsfuß herrschen würde, oder wenn in einem Bezirke unter diesen Bedingungen Darlehen gegeben würden, in dem anderen Bezirke wieder unter anderen Bedingungen. Dabei ist ja überhaupt eine einheitliche Wirtschaft nicht möglich, und das würde dem ganzen Unternehmen wesentlich zum Schaden gereichen.

Ich halte es daher für unbedingt nothwendig, dass die bereits bestehenden Communal-Sparcassen in dieses Netz von Sparcassen, das über ganz Wien ausgebreitet werden soll, ein-

bezogen werden, und dass für sie dieselben Bedingungen der Creditgewährung bestehen müssen wie für die anderen Filial-Sparcassen und für die Centrale.

Man hat vielleicht das Bedenken und die Einwendung, dass diese Sparcassen im Laufe der Zeit selbständige Reservefonde angesammelt haben. Dieses Bedenken würdige ich ja, es ist ein gerechtfertigtes; aber es kann ja im Rahmen der neu zu schaffenden Organisation darauf Bedacht genommen werden, dass die bestehenden Communal-Sparcassen ihre Reservefonde beibehalten, nichtsdestoweniger aber können sie im übrigen an die neu zu schaffenden Institute angegliedert werden und können selbstverständlich über Beschlussfassung seitens der an der Spitze dieser Sparcassen stehenden Körperschaften sich angliedern an die neu zu schaffende Unternehmung.

Ich erlaube mir daher, folgenden Zusatz-Antrag zu stellen (liest):

„Hiebei — nämlich bei der Ausarbeitung dieses Statutes — haben dieselben — nämlich die städtischen Ämter — ihre Vorschläge auch in der Richtung zu erstatten, wie die in den Bezirken XIV, XVII, XVIII und XIX bereits bestehenden Communal-Sparcassen unter Aufrechthaltung der für dieselben angesammelten Reservefonde an die zu errichtenden Gemeinde-Sparcassen anzugliedern wären." (Beifall links.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Uhl!

Gem.-Rath Dr. Uhl: Ich kann mich auch nur für den Zusatz-Antrag des Herrn Gem.-Rathes Dr. Porzer aussprechen. Ich glaube auch, dass es im Interesse der zu gründenden communalen Sparcassen gelegen ist, wenn die vier bereits bestehenden Sparcassen in das Netz einbezogen werden.

Bezüglich der Fonde der einzelnen Sparcassen glaube ich, dass es sich sehr gut gestalten lässt, dass die bisherigen Fonde für die bisherigen Einleger intact bleiben, und dass die Hypotheken auch für die Sicherheit der Einleger bestehen. Von der Neugründung der communalen Sparcassen an hätten die neuen Bestimmungen zu gelten. Ich glaube, wenn ein einheitliches System geschaffen wird, soll dasselbe auf alle Sparcassen ausgedehnt werden, weil die Centralisierung derselben vielleicht eine Verbilligung des Zinsfußes herbeiführen würde.

Ich bin aber noch in anderer Richtung für eine Ausdehnung des Antrages, und es ist das etwas, was schon einigemale besprochen wurde und worauf ein Beschluss, der vor einiger Zeit gefasst worden ist, hinleitet. Ich erinnere hiebei zum Beispiel an die Entnahme von Beträgen, die uns in der Cassa fehlen, aus zwei Fonden, welche Herausnahme eigentlich nicht ganz correct war, aber ich möchte sagen, durch die Nothlage der Cassen gerechtfertigt ist.

Ich glaube, es könnte der Magistrat sehr gut beauftragt werden, nicht nur ein Statut für eine städtische Communal-Sparcassa auszuarbeiten, sondern auch für eine städtische Bank. Ich glaube, dass die Stadt Wien ganz gut in der Lage wäre, eine solche städtische Bank im Interesse der communalen Verwaltung und im Interesse der gesammten Bürgerschaft zu erhalten. Ich glaube nicht, dass da irgend eine Concurrenz in so großem Stile auftauchen wird, welche dem großen internationalen Bankwesen Schaden bringen dürfte, aber es lässt sich sehr gut annehmen, dass bei vielen communalen Operationen die Bank, welche selbstverständlich unter strenger Aufsicht des Gemeinderathes stehen müsste, großen Vortheil bringen würde.

Ich erlaube mir den Antrag zu stellen, dass der erste Passus des Antrages wegbleibe und zweitens, dass die städtischen Ämter beauftragt werden, das Statut einer Wiener Communal-Sparcassa und einer Wiener städtischen Bank auszuarbeiten und den Entwurf desselben sammt den Durchführungs-Anträgen ehestens dem Gemeinderathe zur Beschlussfassung vorzulegen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Kreisel!

Gem.-Rath Kreisel: Es sollte eigentlich in der Tagesordnung statt „Anträge des Gem.-Rathes Hraba" heißen: „Anträge des Gem.-Rathes Kreisel und Genossen", denn ich habe bereits im Frühjahre 1892 einen diesbezüglichen Antrag gestellt. Dieser Antrag gieng an sämmtliche Bezirksvorstehungen, und alle haben sich im Sinne desselben ausgesprochen.

Wenn man das Jahrbuch „Compass" betrachtet, so sieht man, dass jede Sparcassa einen Reingewinn hat, den man mit $^3/_4$ bis 1 Percent des Einlagecapitales zeichnen kann. Die Böhmische Sparcassa hat einen Reingewinn von jährlich 1,200.000 fl., die Pester Vaterländische Sparcassa hat einen Reingewinn von über 2 Millionen Gulden, und wenn vor 30 und mehr Jahren die liberale Partei, die damals am Ruder war, die Sachlage erfasst und eine Gemeinde-Sparcassa gegründet hätte, so hätten wir jetzt eine Million jährlicher Einkünfte, die wir wohlthätigen Zwecken zuwenden oder mit denen wir sonst die Gemeinde entlasten könnten. Pfandleihanstalten werden wohl errichtet, aber an diese Anstalten haben sie nicht gedacht, obwohl doch die Gemeinde Wien gewiss der beste Bürge für jedermann ist, der Geld einlegt; größere Sicherheit kann von niemandem geboten werden. Es bliebe nur noch der Wunsch übrig, dass man, nachdem dieser Antrag bereits vier Jahre läuft, die jetzige Gelegenheit benützt und den Antrag rasch zur Durchführung bringt.

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rath Siegmeth.

Gem.-Rath Siegmeth: Ich bin auch für eine Central-Sparcassa, nur meine ich, dass wir vorläufig nicht gleich in jedem Bezirke Filialen errichten sollen. Ich glaube, das wird sich mit der Zeit finden, wo Filialen nothwendig sein werden. Wir haben zum Beispiel in Rudolfsheim, in Fünfhaus und Meidling eine alte Sparcassa mit einem kolossalen Stammvermögen. Dort wäre also eine Filiale gewiss nicht nothwendig. Es sollten daher nur dort Filialen errichtet werden, wo sie nothwendig sind.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Josef Grünbeck!

Gem.-Rath Josef Grünbeck: Was den Antrag auf Errichtung städtischer Sparcassen anbelangt, so stimme ich demselben im Principe vollkommen zu. Wenn Sie aber daran gehen, eine städtische Sparcassa zu errichten und in den Bezirken, wo heute keine besteht, Zweiganstalten errichten, so müssen Sie auch bedenken, dass Sie dadurch, dass Sie zwischen zwei Sparcassen Filialen errichten, die bestehenden Sparcassen schädigen. Die Einleger der Sparcasse zum Beispiele in unserem Bezirke recrutieren sich auch aus Ottakringern. Selbstverständlich werden sie, wenn in Ottakring eine Filiale errichtet ist, weil sie es bequemer haben, in Ottakring einlegen. Sie müssen die Consequenzen daraus ziehen, dass wir größtentheils unsere Darlehen auch in Ottakring haben. Wenn wir geschwächt werden, müssen wir selbstverständlich die Darlehen kündigen. Ob Ihnen dafür die Realitätenbesitzer dankbar sein werden, das bitte ich zu bedenken.

Sie müssen bedenken, meine Herren, dass die Institute, als sie seinerzeit creiert worden sind, 6 bis 7 Jahre gebraucht haben,

bis sie einen Reservefond, welchen das Sparcassa-Regulativ vorschreibt, aufgebracht haben. So lange muss die Gemeinde Wien dafür aufkommen.

Wenn Sie 16 Filialen oder Zweiganstalten errichten, so erwachsen Ihnen für die Installierungen große Kosten. Rechnen Sie für eine Zweiganstalt circa 10.000 fl., so sind das 160.000 fl. Dann müssen Sie die Verwaltungsspesen für die einzelnen Bezirke rechnen, die kommen auch auf 10.000 fl.

Ich könnte Ihnen das aus den Rechenschaftsberichten der Rudolfsheimer und Hernalser Sparcassen nachweisen. Diese brauchten zehn Jahre, bis sie in der Lage waren, selbständig aus dem Reservefonde ihre Verwaltungsspesen zu bestreiten. Die Währinger Sparcassa brauchte neun Jahre. Meine Herren! Die Steuerträger werden Ihnen dann nicht dankbar sein, wenn das Geld dazu verwendet wird. Und der Realbesitz ist doch auch zu schützen und es sitzen ja viele Herren hier, welche die Verpflichtung haben, den Realbesitz zu schützen.

Es ist ja nicht nothwendig, dass eine Communal-Sparcassa neben den bereits bestehenden ins Leben gerufen wird. Eine einheitliche Organisation ist nur wünschenswert, und diese wird ja auch nach dem Antrage angestrebt, und ich stimme ja auch dem Antrage vollkommen zu. Nur sollte es im Absatz 1 statt: „Die Gemeinde Wien errichtet eine Gemeinde-Sparcassa mit Zweiganstalten in allen übrigen Bezirken, ausgenommen die Bezirke XIV, XVII, XVIII und XIX" heißen: „Die Gemeinde Wien errichtet eine Gemeinde-Sparcassa mit Zweiganstalten nach Bedarf."

Derselbe wird sich ja dann auch zeigen. Es wird zum Beispiel nothwendig sein, dass eine Zweiganstalt im I. Bezirke, in der Brigittenau, dann im IV., V. und X. Bezirke, errichtet werde. Sie dürfen nicht vergessen, wie seinerzeit die Institute ins Leben gerufen worden sind, sind für die Einlagen 4 Percent gegeben worden. Die haben dann Darlehen herausgegeben zu 5 bis 6 Percent, und da haben die Papiere 5 Percent getragen. Wenn die Gemeinde Wien solche Institutionen ins Leben ruft, wird sie nicht so bescheiden anfangen können, wie wir angefangen haben. Aus den alten Protokollen geht hervor, dass die Hernalser Sparcassa in einem Cabinette als Bureauraum angefangen hat. Wenn die Gemeinde so anfangen würde, würde sicher das Vertrauen schwinden.

Ich glaube es wäre angezeigt, wenn der Magistrat sich mit den einzelnen Instituten ins Einvernehmen setzen und dann den Bericht machen würde und ich würde nur den Herrn Bürgermeister bitten, dass die leitenden Persönlichkeiten der Institute auch angehört werden. Es würden nicht nur die einzelnen Institute Schaden erleiden, sondern es würde auch der finanzielle Erfolg nicht erreicht werden. Ich kann Herrn Dr. Porzer nicht beipflichten, dass centralisiert werden soll, will jedoch dem Antrage des Stadtrathes mit der einen Änderung zustimmen, dass diese Filialen nur nach Bedarf errichtet werden.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Rogan pro!

Gem.-Rath Rogan: Ich begrüße den Antrag des Stadtrathes, dass es endlich einmal zur Errichtung der Sparcassa kommen soll. Dieser Wunsch liegt uns schon lange am Herzen; wir laborieren schon viele Jahre daran. Schon die alte Gemeinde Ottakring wollte das zustande bringen, aber wegen der Umstände, die damals obwalteten, konnte das nicht zur Durchführung gebracht werden, und ich begrüße es, wenn es unserer Partei gelingen wird, die Gründung einer Sparcassa oder Bank mit Filialen zustande zu bringen.

Ich kann Sie versichern, dass der Nachbarbezirk nicht angenehm berührt sein wird, dass bei uns eine Filiale errichtet wird; aber das war früher auch der Fall. Hat der Hernalser Bezirk früher den Währinger Bezirk gefragt, als dazumal nur dieser eine Sparcassa gehabt hat? So ist es auch bei uns, dass wir uns für unseren Bezirk wehren. Ich kenne so ziemlich die Agenden der Sparcassa Hernals und weiß, welchen Antheil Ottakring an dieser Sparcassa nimmt. Ich weiß aber auch, dass große Hemmnisse obwalten, wenn Realbesitzer Hypothekardarlehen dort aufnehmen wollen, welche Schwierigkeiten uns entgegentreten. Man hat uns gesagt, es muss erst der eigene Bezirk dotiert werden, und wenn etwas übrigbleibt, so könne man auch für andere Bezirke etwas thun. Ich glaube, dass das gute Recht geradeso bei uns ist wie bei jedem anderen, und wenn eine städtische Centrale mit Filialen geschaffen wird, dass keine Parteilichkeit, sondern Unparteilichkeit obwalten wird, und ich danke noch einmal dem Stadtrathe, dass er sich zur Errichtung dieser Sparcassa bequemen will.

Bürgermeister: Herr College Dany pro!

Gem.-Rath Dany: Nehmen wir zum Beispiel andere Banken, die Depositenbank, die errichtet Filialen, warum soll die Commune denn nicht in jedem Bezirke eine Bank haben? Weil einige Bezirke Banken oder Sparcassen besitzen, wie Währing und Hernals? Warum sollen wir das nicht auch haben, wir in einem Bezirke mit 140.000 Einwohnern, so dass wir nicht, wenn wir etwas wollen, weiß Gott wohin rennen müssen. Bei uns sind die Localitäten alle bereits eingerichtet, damit eine solche Anstalt errichtet werden kann. Und ich begrüße daher diesen Antrag und muss sagen, ich freue mich, dass es unserer Partei gegönnt ist, eine so großartige Bank anzuregen und durchzuführen, und damit schließe ich.

Bürgermeister: Herr College Ferdinand Gräf pro!

Gem.-Rath Ferdinand Gräf: Mit Rücksicht auf die Ausführungen des Herrn Collegen aus dem Bezirke habe ich nicht viel zu bemerken. Die Anregung Grünbecks bitte ich, nicht anzunehmen. Ich weiß nicht, warum nicht heute schon der Beschluss gefasst werden soll, dass die Gemeinde Wien in jedem Bezirke Filialen errichtet? Der Sparcassa Hernals wird das allerdings nicht angenehm sein, wenn in Ottakring eine Filiale errichtet wird.

Aber, meine Herren, ebenso unangenehm wäre es auch der Ersten österreichischen Sparcassa. Und wenn die Gemeinde Wien in den einzelnen Bezirken Filialen errichtet, so wird das dazu führen, dass das erstens in volkswirtschaftlicher Beziehung ein sehr bedeutender Schritt nach vorwärts ist, weil viele Leute in den einzelnen Bezirken einlegen werden, welche sonst nicht zum Sparen kommen; andererseits wird auch vermieden werden, dass ein Theil der Einleger sich der Ersten österreichischen Sparcassa bedienen wird. Ich glaube, die Gemeinde hat keinen Schaden. Aber ich sage, niemand von Ihnen wird damit zufrieden sein, wenn sein Bezirk eine Filiale nicht bekommt; und Ottakring, das sich seit 10 Jahren bemüht, eine Sparcassa zu bekommen, können wir es noch weniger verargen, wenn es verlangt, dass diesbezüglich ein stricter Beschluss gefasst werde.

Ich bitte Sie um unveränderte Annahme des Stadtraths-Antrages. (Beifall.)

Bürgermeister: Jetzt kommt wieder ein Hernalser Gemeinderath. (Heiterkeit.) Herr Gem.-Rath Leitner!

Gem.-Rath Leitner: Ich hätte mich nicht zum Worte gemeldet, wenn nicht die Ottakringer Gemeinderäthe corporativ aufgestanden wären, um diese Filiale förmlich zu erkämpfen. Ich beurtheile die Sache von einem kühlen Standpunkte, vom Standpunkte eines Kaufmannes.

Meine Herren! Dieses Filialegründen hat auch nebst den Licht- viele Schattenseiten. Filialen gründen dort, wo kein Bedarf vorhanden ist, ist ungeschäftsmäßig und es bringt auch Vielen keinen Vortheil. Es ist ein Einwand erhoben worden von einem meiner Herren Vorreder, dass z. B. keine Rücksicht genommen worden ist auf die Nachbargemeinden. Früher war das Verhältnis ein ganz anderes. Die einzelnen Gemeinden haben sich selbständig verwaltet und eine Gemeinde ist der andern mitunter feindlich oder wenigstens gleichgiltig gegenüber gestanden. Hier handelt es sich aber um gemeinsame Interessen. Seit der Einverleibung der Vororte hat sich die Sache geändert. Die Verwaltungsspesen der Filialen sind, wie der Vorredner schon erwähnt hat, keine kleinen. Wenn Sie den Antrag des Herrn Vorredners Grünbeck annehmen, vergeben Sie sich gar nichts, weil in den Worten „Filialen-Errichtung nach Bedarf" so etwas Weitgehendes liegt, dass man wirklich in jedem Bezirke, wenn sich der Bedarf herausstellt, eine Filiale gründen kann; aber sich binden, dass in jedem Bezirke eine solche gegründet werden muss, ist etwas Voreiliges. Ich empfehle Ihnen daher wärmstens die Annahme des Antrages Grünbeck.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Ich erkläre die Debatte für geschlossen.

Der Herr Referent zum Schlusworte.

Referent: Nun, meine Herren, es ist nur bedauerlich, dass, wie seinerzeit Gem.-Rath Dr. Mandl — und das ist schon viele, viele Jahre her — im alten Gemeinderathssaale den Antrag auf Creierung einer städtischen Hypothekenanstalt oder Sparcassa gestellt hat — ich kann mich nicht mehr genau erinnern — dass dieses Institut nicht damals ins Leben gerufen wurde. Es könnte heute schon ein Institut ersten Ranges sein und wirklich wohlthätig wirken. Das ist wieder etwas, was für die heutige „nichts leistende" Gemeinderaths-Majorität vorbehalten geblieben ist. Es heißt immer, wir leisten nichts, aber uns ist es vorbehalten, diese alten nothwendigen Dinge, die schon jahrelang in diesen Ämtern herumkugeln, auszugraben und zur Durchführung zu bringen.

Wenn Herr Dr. Porzer glaubt, dass es so leicht geht, die vier bestehenden communalen Sparcassen auch in diesen Rahmen hineinzubringen, so irrt er sich. Es gehören dazu immer zwei: einer, der einbezieht, und ein anderer, der sich einbeziehen lässt. Die bestehenden Sparcassen wollen das nicht. Wir wollten ja sogar mit den betreffenden Spitzen der Sparcassen verhandeln, aber es wurde uns rundweg abgeschlagen, sie haben sich in Verhandlungen mit dem zu diesem Zwecke gewählten Stadtraths-Comité gar nicht eingelassen.

Ich bin aber überzeugt, wenn wirklich eine Centrale existieren wird, dass die bestehenden Sparcassen den Wert einer solchen Centrale, die eigentlich ein Regulator des Geldverkehres sein wird, einsehen und dann anderer Ansicht sein und sich gewiss dem Verbande anschließen werden.

Was die von Herrn Gem.-Rath Siegmeth geäußerte Furcht anbelangt, dass die alten Sparcassen geschwächt werden könnten, so stellt er sich vor, dass die Fünfhauser und die Hietzinger in Zukunft dann im XIV. Bezirke nicht mehr einlegen werden. Das gebe ich schon zu, dass sich die Hietzinger oder Fünfhauser in ihren Bezirken bewegen werden, weil es eine Sache der Erfahrung ist, dass der Einleger in Wien ungemein bequem ist, und bevor er einen langen Weg macht und dort die Zeit des Wartens opfert, das Ersparte lieber todt im Kasten liegen lässt. Wenn Sie aber in jedem Bezirke solche Filialen errichten, werden auch die bequemeren Leute animiert werden, ihr Geld den allgemeinen Zwecken zur Verfügung zu stellen.

Was nun die Anregung des Herrn Collegen Grünbeck und des kühlen Kaufmannes Leitner anbelangt (Heiterkeit), dass man in den Antrag noch hineinnehmen soll, dass nur nach Bedarf Filialen errichtet werden sollen, so bitte ich doch die Anträge genau zu lesen; das steht ja darinnen, das bleibt Ihnen ja vorbehalten. Es heißt ja, der Magistrat soll auch die Durchführungs-Anträge vorlegen. Wenn die Durchführungs-Anträge kommen werden und vielleicht darinnen auch beantragt wird, im XI. Bezirke eine Filiale zu errichten und sich dann herausstellt, dass das nicht nothwendig ist, so werden wir sie halt nicht errichten. Das ist ja im Punkte 2 unter den Durchführungs-Anträgen inbegriffen.

Was nun die Anregung bezüglich einer städtischen Bank anbelangt, so möchte ich mir erlauben, darauf hinzuweisen, dass ein Statut sehr bald ausgearbeitet ist. Da nimmt man sich ein paar Statuten her und stellt sich etwas zusammen; damit ist aber gar nichts geschehen. Die Hauptsache bei der städtischen Bank ist das Actiencapital und das ist in dem geldarmen Österreich überhaupt nicht aufzubringen. In unseren Kreisen ist es gewiss nicht aufzubringen.

Es wird also am besten sein, wenn Sie bei Ablehnung aller gestellten Zusatz-Anträge die Anträge so annehmen, wie sie Ihnen vorliegen. Sie werden in kurzer Zeit Gelegenheit haben, über die Vorschläge des Magistrates in Betreff des Statutes für eine Central-Sparcassa und überhaupt der Durchführungs-Anträge beschließen zu können. (Bravo!)

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Zu Punkt 1 des Stadtraths-Antrages ist ein Gegen-Antrag von Herrn Gem.-Rath Josef Grünbeck dahin gestellt worden, dass an Stelle der Worte „mit Zweiganstalten in allen Bezirken" die Worte gestellt werden: „Es seien nach Bedarf in einzelnen Bezirken Zweiganstalten zu errichten."

Wenn die Herren mir gestatten, möchte ich einen kleinen Vorschlag bezüglich der Stilisierung machen.

Punkt 1 wäre vielleicht in der Weise zu stilisieren (liest):

„Die Gemeinde Wien errichtet eine Gemeinde-Sparcassa, welche berechtigt sein soll, Zweiganstalten in allen Bezirken mit Ausnahme der Bezirke XIV, XVII, XVIII und XIX zu errichten." (Zustimmung.)

Es ist nämlich hier wirklich eine gewisse Verpflichtung ausgedrückt, die vielleicht wirklich nicht eingehalten werden kann. Es ist ja denkbar, dass, wie es anfangs magistratische Bezirksämter für je zwei Bezirke gegeben hat und noch gibt, auch Filialanstalten für zwei Bezirke errichtet werden.

Wenn die Herren einverstanden sind, bringe ich Punkt 1 in der soeben von mir vorgeschlagenen Fassung zur Abstimmung? (Zustimmung.)

Ich ersuche also jene Herren, welche Punkt 1 in dieser Fassung annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Punkt 1 ist in dieser Fassung angenommen. Ich constatiere die Einstimmigkeit der Annahme.

Zu Punkt 2 sind folgende Anträge gestellt worden. Der Herr College Dr. Porzer hat einen Zusatz-Antrag gestellt, der folgendermaßen lautet (liest):

„Hiebei haben dieselben ihre Vorschläge auch in der Richtung zu erstatten, wie die in den Bezirken XIV, XVII, XVIII und XIX bereits bestehenden Communal-Sparcassen unter Aufrechterhaltung der für dieselbe angesammelten Reservefonde an die zu errichtenden Gemeinde-Sparcassen anzugliedern wären."

Herr Gem.-Rath Dr. Uhl hat den Antrag gestellt, dass nicht bloß für die Communal-Sparcassen, sondern auch für eine städtische Bank das Statut ausgearbeitet werde.

Meine Herren! Ich glaube, es wird am zweckmäßigsten sein, wenn ich den Zusatz-Antrag des Herrn Gem.-Rathes Dr. Uhl zuerst zur Abstimmung bringe, des Inhalts, dass der Magistrat beauftragt werde, nicht bloß das Statut einer städtischen Sparcassa, sondern auch das Statut einer städtischen Bank auszuarbeiten.

Diejenigen Herren, welche für diesen weitergehenden Antrag sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Diejenigen Herren, welche im übrigen für den Stadtraths-Antrag sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Nun kommt der Antrag des Herrn Collegen Dr. Porzer, den ich schon zur Verlesung gebracht habe, zur Abstimmung, nämlich, dass der Magistrat auch darüber berichten soll, wie die bereits bestehenden vier Communal-Sparcassen u. s. w. angegliedert werden sollen, selbstverständlich unter Aufrechthaltung des von ihnen angesammelten Reservefondes.

Diejenigen Herren, welche für den Antrag des Herrn Collegen Dr. Porzer sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: 1. Die Gemeinde Wien errichtet eine Gemeinde-Sparcassa, welche berechtigt sein soll, Zweiganstalten in allen Bezirken, mit Ausnahme der Bezirke XIV, XVII, XVIII und XIX, zu errichten.

2. Die städtischen Ämter werden beauftragt, das Statut einer städtischen Sparcassa sowohl als auch einer städtischen Bank auszuarbeiten und den Entwurf desselben sammt den Durchführungs-Anträgen ehestens zur Beschlussfassung vorzulegen.

Hiebei haben dieselben ihre Vorschläge auch in der Richtung zu erstatten, wie die in den Bezirken XIV, XVII, XVIII und XIX bereits bestehenden Communal-Sparcassen unter Aufrechthaltung der für dieselben angesammelten Reservefonde an die zu errichtenden Gemeinde-Sparcassen anzugliedern wären.

28. Referent Gem.-Rath Hraba: Zur Zahl 3289 liegt der Antrag vor, der Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt in Wien eine Erhöhung des Beitrages zu den Gründungskosten um 15.000 fl. beziehungsweise 30.000 K zu gewähren. Bei Creierung dieser Anstalt hat der Gemeinderath einen Betrag von 40.000 K als Beitrag zu den Gründungskosten bestimmt. Der Betrag war ein sehr geringer. Ich verweise nur darauf, dass die Landesversicherungsanstalt im Besitze eines Gründungsfondes von ungefähr 200.000 K sich befindet. Es sollte mit diesen 40.000 K sowohl die innere als auch die äußere Organisation durchgeführt werden. Es sollten da selbständige Vertreter in den Provinzen bestellt werden, denen die Reisespesen zu decken waren; weiters musste die ganze Einrichtung sowohl an Mobilar wie an Drucksorten durchgeführt werden, so dass mit dem Betrage von 40.000 K kein Auskommen gefunden wird. Die Regiebeiträge, welche als Zuschläge zu den Prämien dienen, sind noch viel zu gering, als dass sie hinreichen, um die allgemeinen Verwaltungskosten zu decken; das wird erst in drei, vier, vielleicht fünf Jahren sich so entwickeln, dass die Verwaltungsspesen durch die Regiebeiträge gedeckt sind.

Ich mache auch darauf aufmerksam, dass nach den Satzungen dieser Anstalt der Gründungsfond eigentlich ein rückzahlbares, unverzinsliches Darlehen ist, welches die Gemeinde Wien seinerzeit der Lebens- und Rentenversicherungsanstalt zugewiesen hat. Wenn wir also nunmehr jetzt dem Ansinnen dieser Versicherungsanstalt nachkommen und ihr den Gründungsfond um 30.000 K erhöhen, so haben wir dann anstatt einer Forderung von 40.000 K eine solche von 70.000 K an dieselbe; und sie ist in der Lage, den größten Theil der Organisationskosten daraus decken zu können. Nachdem nun die Anstalt selbst in Anbetracht ihres kurzen Bestandes und in Anbetracht der Solidität, welche sie bei der Entrierung von Geschäften entwickelt, einen zwar bescheidenen, aber stetig wachsenden und gesunden Geschäftsgang nimmt, glaube ich, sollte man dem Ansinnen der Anstalt nachkommen und ihr diese 30.000 K als Vermehrung des Gründungsfondes bewilligen.

Ich bitte also um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche für den Stadtraths-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Der Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt in Wien wird ein rückzahlbarer und unverzinslicher Betrag von 30.000 K bewilligt, respective der mit Gemeinderaths-Beschluss vom 14. Juni 1898, Z. 5746, genehmigte Gründungsfond per 40.000 K um diesen Betrag erhöht.

29. Referent Gem.-Rath Hraba: Zahl 3763, womit der Sommer-Fahrplan der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft vorgelegt wird.

Das gedruckte Referat ist schon längere Zeit in Ihrem Besitze, und es wird nur noch der Zusatz-Antrag gestellt, dass auf der Hütteldorfer- und Nussdorferstraße der 10 Minuten-Verkehr eingeführt wird.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche für den Stadtraths-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Die von der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft mit Eingabe vom 8. März 1900, Nr. 424, vorgelegten Entwürfe der Sommer-Fahrpläne des laufenden Jahres mit der Abänderung werden genehmigend zur Kenntnis genommen, dass auf der Hütteldorfer und Nussdorfer Strecke der 10 Minuten-Verkehr eingeführt werde.

Bürgermeister: Zum Referate Herr College Zatzka!

Derselbe wird auch ein Referat erstatten, welches auf einer dritten Einladung zur heutigen Sitzung verzeichnet erscheint. Der Termin läuft am 1. Mai ab. Ich hoffe, dass eine Einwendung nicht erhoben wird, weil es eben nicht möglich war, dieses Referat den Herren früher zuzustellen. (Nach einer Pause:) Es wird eine Einwendung nicht erhoben, ich bitte also, zu referieren.

30. Referent Gem.-Rath Zatzka: Zur Zahl 3939 handelt es sich um die Erwerbung eines Schulbauplatzes im XIII. Bezirke in der verlängerten Märzstraße. Durch die rasche und rapide Verbauung des dortigen Gebietstheiles um den Penzinger Friedhof herum, hat sich die Nothwendigkeit herausgestellt, auch dort in Zukunft ein Schulhaus zu errichten. Damit uns nun dort nicht die geeignetsten Plätze von Speculanten weggekauft werden, hat sich der Stadtrath, beziehungsweise der Bezirksschulrath um eine geeignete Baustelle umgesehen, und eine solche wurde auch gefunden. Dieselbe hat ein Ausmaß von zusammen 2318·86 m²; außerdem soll noch ein Streifen von 600 m² zu einem anderen Preise zugekauft werden.

Der Kaufpreis für den gesammten Grund macht 42.000 K aus. Dieser Betrag soll seine Deckung im nächstjährigen Budget, also pro 1901, finden.

Übrigens liegen Ihnen die Anträge im Detail gedruckt vor, und ich bitte Sie um die Annahme derselben.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit den Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind angenommen.

Beschluss: 1. Die von den Realitätenbesitzerinnen Rosa Wirth und Luise Seyrl durch Dr. Ignaz Pollak der Commune zum Kaufe angebotenen Baustellen Nr. 81, 82, 85 und 86 des Baublockes F an der verlängerten Märzstraße im XIII. Bezirke im Ausmaße von zusammen 2318·86 m² werden um den angeforderten Einheitspreis von 16 K per Quadratmeter zum Zwecke der Erbauung einer Doppel-Volks- und Bürgerschule angekauft.

Weiters wird von den angrenzenden Baustellen Nr. 80, 83, 84 und 87 des Blockes F zum gleichen Zwecke ein 10 m breiter Grundstreifen im Ausmaße von circa 600 m² um den angeforderten Einheitspreis von 8 K per Quadratmeter käuflich erworben.

Die Vertrags- und Übertragungsgebüren trägt die Gemeinde Wien. Dieselben werden wie auch die im Jahre 1900 fälligen Zinsen auf den Reservefond verwiesen.

2. Der Gesammtkaufpreis, welcher nach dem vor Abschluss des Kaufvertrages commissionell genau festzustellenden Grundausmaße endgiltig zu berechnen ist, ist am 15. Februar 1901 an die Verkäuferinnen auszubezahlen und bis dahin vom 1. Juni 1900 angefangen mit 4 Percent zu verzinsen.

3. Zur Deckung desselben ist in dem Voranschlage pro 1901 der Betrag von 42.000 K sicherzustellen.

Bürgermeister: Zum Referate bitte ich den Herrn Collegen Schuh.

31. Referent Gem.-Rath Schuh: Zahl 3653, Beilage Nr. 157, betrifft den Bau des zweiten Theiles der Schule im IX. Bezirke, Grünethorgasse 9.

Wie die geehrten Herren wissen, hat am 22. Juni 1898 der Gemeinderath beschlossen, es möge in der Grünethorgasse an Stelle des alten Schulgebäudes ein neues erbaut werden, und zwar so, dass die Hälfte sofort und die andere Hälfte im Jahre 1900 gebaut werde.

Nach dem Berichte des Bezirksschulrathes ist es nicht nothwendig, dass der zweite Theil sofort in Angriff genommen werde, und es wird der Antrag gestellt (liest):

„Es sei der Gemeinderaths-Beschluss vom 5. Juli 1898, Z. 5062, dahin abzuändern, dass der zweite Theil der neuen Schule im IX. Bezirke, Grünethorgasse 9, erst im Jahre 1901 in Angriff genommen und vollendet werde.

Die Baukosten seien im Budget pro 1901 sicherzustellen."

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrag das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

32. Referent Gem.-Rath Schuh: Weiters habe ich die Ehre, zu referieren zur Zahl 3557. Es betrifft dies die Parcellierung der Realitäten Einl.-Z. 330, 337 u. s. w. im XVIII. Bezirke anlässlich der Durchführung der Plenergasse. Der Gemeinderath hat seinerzeit die Baulinie mit 13·27 m bestimmt. Nachdem seitens des Gemeinderathes späterhin der Antrag gestellt wurde, dass bei Parcellierungen die Straßen verbreitert und mit Alleen bepflanzt werden, so hat der Stadtrath im Hinblicke darauf, dass um Parcellierungs-Bewilligung einzelner Realitäten angesucht wurde, beschlossen (liest):

„Es seien die Baulinien der Plenergasse im XVIII. Bezirke zwischen der Lazaristen- und Karl Beckgasse unter theilweiser Verbreiterung der Straße von 13·27 m auf 20 m nach den Linien a b und c d abzuändern."

Da es sehr wichtig ist, dass diesen früheren Beschlüssen Rechnung getragen werde, bitte ich um die Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Josef Grünbeck contra!

Gem.-Rath Josef Grünbeck: Meine Herren! Wenn wir hier eine ganz neue Straße hätten, wo noch keine Häuser stünden, so hätte ich nichts dagegen, dass die Straße eine Breite von 20 m erhalte und dass eine Allee angelegt werde.

Aber hier stehen ja bereits vier Häuser, nämlich Nr. 1, 3, 2 und 4. Eines der Häuser ist im vorigen Jahre fertig geworden, nämlich das Haus an der Ecke der Lazaristengasse und Plenergasse.

Seinerzeit wurde die Gasse mit 13·27 m bewilligt, jetzt soll sie auf 20 m verbreitert werden. Wenn einer heute baut, so muss er sich der Gefahr aussetzen, dass im nächsten Monate die Baulinie wieder geändert wird. Glauben Sie, dass das ein Vortheil für den Realbesitz ist?

Hier am Papier lässt sich eine Straße freilich leicht durchführen, aber, meine Herren, in Wirklichkeit ist das nicht praktisch.

Dem Regulierungsbureau kostet das freilich nichts und eine solche Verbreiterung ist auf dem Papier sehr bequem. Mit Rücksicht darauf, dass hier schon vier Häuser stehen, von welchen eines erst im Jahre 1899 nach der Baulinie, bei der noch die Straßenbreite mit 13·27 m festgesetzt war, erbaut worden ist, beantrage ich die Ablehnung dieses Referates.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Ich erkläre die Debatte für geschlossen und ersuche den Herrn Referenten zum Schlusswort.

Referent: Ich kann mich den Anschauungen des Herrn Collegen nicht anschließen. Was das Eckhaus, welches im ver-

gangenen Jahre fertig geworden ist, betrifft, so ist dasselbe im Stadtraths-Antrage gar nicht berührt.

Wenn der Herr College den Plan ansieht, den er schon acht Tage in Händen hat, so wird er finden, dass die Baulinie nur für die Strecke a b und c d auf 20 m bestimmt werden soll. Ganz genau so, wie es hier steht, ist der Stadtraths-Antrag.

Was die beiden anderen, fertigen Häuser betrifft, so bedauere ich tief, dass damals unter der liberalen Ära die Straßenbreite mit 13·27 m bestimmt wurde.

Ich bin sonst freilich kein Freund des Regulierungsbureaus, in dieser Frage habe ich mich aber demselben voll und ganz anschließen müssen, weil es unbedingt nothwendig ist, dass bei einer dreistöckigen Verbauung Luft und Licht zugelassen werden.

Ich bitte daher, den Stadtraths-Antrag zu genehmigen und den Antrag des Herrn Collegen Grünbeck abzulehnen.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung.

Herr Gem.-Rath Josef Grünbeck stellt den Antrag, dass die Breite von 13·27 m beibehalten werde. Der Stadtraths-Antrag enthält die höhere Ziffer, er muss daher zuerst zur Abstimmung kommen.

Diejenigen Herren, welche für die vom Stadtrathe beantragte Breite von 20 m stimmen, bitte, ich die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Die Baulinien der Plenergasse im XVIII. Bezirke zwischen der Lazaristen- und Karl Beckgasse werden unter theilweiser Verbreiterung der Straße von 13·27 m auf 20 m nach den Linien a b und c d abgeändert.

33. Referent Gem.-Rath Schuh: Weiters habe ich die Ehre, zu referieren zur Zahl 3668. Es betrifft die Baulinienbestimmung für eine eventuelle Fortsetzung der Prechtlgasse im IX. Bezirke.

Ein Haus kommt jetzt zur Verbauung, und nachdem man noch nicht ganz genau weiß, wie der Durchzug durch den Irrenhausgarten stattfinden wird, so stellt der Stadtrath folgenden Antrag (liest):

„Anlässlich des Ansuchens um Bekanntgabe der Baulinie für Or.-Nr. 13 Ackergasse seien, um die Möglichkeit der seinerzeitigen Fortsetzung der Prechtlgasse offen zu halten, die im Originalplane 2 roth schraffierten Linien a b und c d unter Annahme einer Breite von 13·28 m als Baulinien in geradliniger Fortsetzung der Prechtlgasse zu bestimmen.

Als neue Niveaus für dieses Straßenstück haben die in diesem Originalplane roth eingeschriebenen und unterstrichenen Coten zu gelten."

Ich bitte um die Annahme des Antrages.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Josef Grünbeck pro!

Gem.-Rath Josef Grünbeck (pro): Ich möchte nur den Herrn Referenten fragen, warum bei dem früheren Referate eine Straßenbreite von 20 m angenommen wurde. Die Prechtlgasse geht durch die Niederösterreichische Landes-Irrenanstalt, wo wir einen grünen Anger vorfinden. (Referent: Das weiß man noch nicht!) Da wäre es angezeigt, dass wir dort die Straße breiter machen und ich möchte den Herrn Referenten bitten, wenn er wieder ein Referat hat, dass er sich seiner ersten Worte wieder erinnere.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Franz Schneeweiß pro!

Gem.-Rath Franz Schneeweiß (pro): Hier wird eine Straße angelegt, welche gerade durch die Irrenanstalt führt; ist es da unbedingt nöthig, dass diese gerade einen Neubau in einer solchen Art tangiert, dass die Straße über denselben geführt werde? Nach meinem Dafürhalten wäre es möglich und ich denke, dass es im Interesse des Verkehres gelegen wäre, wenn man, weil dort in absehbarer Zeit das Gebäude nicht niedergerissen werden wird, die Straße neben dem Gebäude führen würde. Ich bin dafür, dass die Straße ...

Bürgermeister: Ich mache die Herren aufmerksam, es dreht sich hier nur um die Baulinie a b c d; das ist ein kleines Stückchen, nur ein Haus, und nicht die Durchführung durch die Irrenanstalt.

Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall.

Der Herr Referent zum Schlusworte.

Referent: Nachdem nur ein Haus, und zwar das letzte Haus, in der Prechtlgasse umgebaut wird, ist es richtig, dass man die Gasse auch bei diesem Hause in derselben Breite macht, welche der übrige Theil der Straße heute hat.

Eine Verlängerung der Prechtlgasse kann erst dann beschlossen werden, wenn die Realität der Landes-Irrenanstalt zur Parcellierung gelangt.

Insolange kann dort nichts bestimmt werden. Es wird überhaupt sehr häßlich aussehen, weil, wenn die Realität der Irrenanstalt nicht parcelliert wird, dieselbe der Schluss der vollständig gleichlaufenden Straße ist. Es können also keine Bedenken obwalten, wenn Sie dem Stadtraths-Antrage zustimmen.

Gem.-Rath Franz Schneeweiß: Nach den Aufklärungen des Herrn Referenten ziehe ich meinen Antrag zurück.

Bürgermeister: Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Anlässlich des Ansuchens um Bekanntgabe der Baulinie für Or.-Nr. 13 Ackergasse werden, um die Möglichkeit der seinerzeitigen Fortsetzung der Prechtlgasse offen zu halten, die im Originalplane 2 roth schraffierten Linien a b und c d unter Annahme einer Breite von 13·28 m als Baulinien in geradliniger Fortsetzung der Prechtlgasse bestimmt.

Als neue Niveaus für dieses Straßenstück haben die in diesem Originalplane roth eingeschriebenen und unterstrichenen Coten zu gelten.

Bürgermeister: Zum Referate bitte ich Herrn Collegen Tomola.

34. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 4010 betrifft die eventuelle Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof wegen Remunerierung des Anton Reisinger für die Leitung des Spätclassenunterrichtes.

Der frühere Stadtrath hat in der Frage der Remuneration für den Spätunterricht einen strengen Standpunkt eingenommen, indem zufolge Stadtraths-Beschlusses vom Jahre 1894 sowohl als auch vom Jahre 1895 der Spätunterricht als in die Wirkungssphäre und den Pflichtenkreis des Schulleiters gehörig bezeichnet wurde. Diesen Standpunkt hat auch der Stadtrath im Jahre 1898 noch acceptiert und deswegen gegen die Zuerkennung einer Remuneration von 300 fl. an den Oberlehrer Reisinger für den Spätunterricht in der Dauer von drei Jahren zunächst den Recurs an den Landesschulrath ergriffen, und da der Oberlehrer Reisinger den Recursweg weiter betreten hat, so liegt jetzt ein Erkenntnis des Ministeriums vor, welches sich dem Standpunkte

des Wiener Bezirksschulrathes anschließt und dem Oberlehrer eine Remuneration von 300 fl. zuspricht. Nachdem auch der Stadtrath in den letzten Jahren, im Jahre 1899 dem Oberlehrer Schwarzböck, im Jahre 1900 dem Oberlehrer Hermann Förster gegenüber eine mildere Auffassung walten ließ, wird auch hier der Antrag gestellt, von einer Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof Umgang zu nehmen und den Bericht lediglich zur Kenntnis zu nehmen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Der Erlass des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 18. Jänner 1900, Z. 24130, betreffend die Remunerierung des Anton Reisinger, Oberlehrer, XVIII., Leitermayergasse 47, für die Leitung des Spätclassen-Unterrichtes, wird zur Kenntnis genommen.

35. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 2508. Gesellschaft zur Errichtung und Erhaltung eines österreichischen Reichsmuseums in Wien um eine jährliche Subvention; Errichtung einer Central-Bezirks-Lehrerbibliothek in Wien. Den Herren ist gewiss aus den Zeitungen bekannt, dass zu diesem Zwecke eine Gesellschaft in Wien gegründet worden ist, welche ihren Statuten gemäß die Absicht verfolgt, in Wien ein Reichs-Schulmuseum zu schaffen, wie diese in vielen Städten Europas bereits bestehen.

Es ist gewiss für jeden Wiener und Österreicher zu wünschen, dass die Mittel, welche der Gesellschaft an die Hand gegeben werden, in Bälde so zahlreich und hinreichend sein werden, dass sie ihren idealen Zweck endlich in Ausführung bringen kann.

Die Gemeinde Wien markiert vorläufig ihr freundliches Entgegenkommen gegenüber dieser Gesellschaft dadurch, dass sie derselben als Stifterin mit dem Betrage von 1000 K beitritt und indem im Punkte 2 ein weiteres Entgegenkommen gegenüber der Gesellschaft für die Zukunft vorbehalten wird, während der Punkt 3 Anträge für die Bezirks-Lehrerbibliotheken enthält.

Ich glaube, dass die Anträge im Interesse des heimischen Schulwesens gelegen sind, und bitte Sie um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Pollak pro?

Gem.-Rath Pollak: Nein, contra! Mit Punkt 1 und 2 bin ich selbstverständlich einverstanden und es ist gewiss nur im Interesse des österreichischen Schulwesens zu begrüßen, dass an die Schaffung eines Reichs-Schulmuseums geschritten wird. Aber gegen Punkt 3 bin ich als Lehrer in einem der Centrale entlegenen Bezirke. Wenn Sie Punkt 3 annehmen, wie er hier steht, so bin ich überzeugt, dass Sie der Lehrerschaft, welche vom Centrum der Stadt, wo ja das Reichs-Schulmuseum gewiss postiert werden wird, weit entfernt ist, eine Wohlthat nicht erweisen. Es ist recht leicht gesagt, eine Central-Lehrerbibliothek zu gründen. Ja, meine Herren, da stellt man an die Lehrerschaft die Anforderung, dass sie sich die geistige Nahrung mit einem gewissen Aufwande an Zeit und selbst an Kosten verschaffen muss, während die Einrichtung der Bezirks-Lehrerbibliotheken nach meiner langjährigen Erfahrung eine ganz vorzügliche ist.

Wenn die Benützung der Bezirks-Lehrerbibliothek bisher keine besonders gute war. . .

Bürgermeister: Gleich Null!

Gem.-Rath Pollak: Es liegt das ja auf der Hand, wenn vom Tage der Gründung der Bezirks-Lehrerbibliotheken an durch 25 und mehr Jahre nichts geschehen ist; da ist natürlich eine Bibliothek nicht mehr recht benützbar. Aber ich kann Sie versichern, der löbliche Gemeinderath hat durch zwei Jahre schon einen Betrag von 200 fl. für diesen Zweck votiert und der Besuch der Bezirks-Lehrerbibliotheken hat sich seitdem, mindestens im X. Bezirke, wovon ich ja Kenntnis habe, in ganz erfreulicher Weise gehoben, ein Beweis, dass die Lehrerschaft, wenn ihr die geistige Nahrung bequem geboten wird, bequem zugänglich gemacht wird, auch gern bereit ist, sich dieselbe zu holen. Wenn Sie aber Punkt 3 annehmen, so muss noch etwas berücksichtigt werden. Es heißt hier nämlich: Es bleibt dem Bezirksschulrathe überlassen, in gesetzlicher Weise für die Einrichtung und für den Bedarf dieser Bibliothek und deren Bedeckung innerhalb seiner Competenz die gehörigen Vorkehrungen zu treffen.

Eine Central-Bibliothek, welche wirklich diesen Namen verdienen soll, wird alljährlich viele Tausende, ja weit mehr verschlingen als die jetzigen Bibliotheken. Ich gebe zu, für die Lehrerschaft der neueren Bezirke wird das ein großer Vortheil sein.

Aber ich möchte dann schon bitten, dass die Bezirks-Lehrerbibliotheken der äußeren Bezirke dann möglichst unangetastet bleiben, damit diesen Leuten, die überhaupt zu den Armen gehören, weil sie ziemlich weit draußen sind, nicht noch die geistige Nahrung theuerer gemacht wird.

Central-Bibliotheken gibt es ja in Wien genügend. Wir haben die Hof-Bibliothek, die Universitäts-Bibliothek, die städtische Bibliothek — alle diese Bibliotheken sind den Leuten zugänglich, wenn sie dieselben benützen wollen.

Ich will nicht weiter gegen die Sache sprechen und nur den Herrn Bürgermeister ersuchen, bei der Abstimmung den Punkt 3 von den Punkten 1 und 2 zu trennen.

An die Herren möchte ich dann das dringende Ersuchen stellen, Punkt 3 gefälligst abzulehnen.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte vorgemerkt, ich erkläre die Debatte für geschlossen.

Der Herr Referent hat das Schlusswort.

Referent: Auch mir ist recht wohl bekannt, dass in der Frage der Errichtung einer Central-Lehrerbibliothek sowohl in der Lehrerschaft als in den competenten Kreisen die Meinungen sehr getheilt sind. Die Idee der Errichtung einer Central-Lehrerbibliothek in Wien ist sehr alt. Sie wurde vor längerer Zeit von dem jetzt in Prag weilenden Landes-Schulinspector Dr. Stejskal in Anregung gebracht. Das vorliegende Referat enthält auch ein ausführlich gearbeitetes Elaborat dieses Landes-Schulinspectors, welcher sehr warm für die Errichtung einer Central-Lehrerbibliothek eintritt. Mich lässt die Angelegenheit ziemlich kalt. Im Gegentheil, ich bin gern bereit, manchen Standpunkt, den College Pollak in der Debatte betont hat, zu dem meinigen zu machen und die Vortheilhaftigkeit der Bezirks-Lehrerbibliotheken anzuerkennen. Von meinem Standpunkte als Referent habe ich deswegen gar keine Einwendung dagegen zu erheben, wenn eventuell Punkt 3 des Antrages abgelehnt wird. (Bravo!)

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Gegen die Anträge 1 und 2 ist eine Einwendung nicht erhoben worden.

Ich ersuche jene Herren, welche mit den Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Dieselben sind angenommen.

Ich bemerke, dass die Beschlüsse zum Antrag 1 von mir mit Rücksicht auf eine eventuelle Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof erst nach Ablauf von mehr als 60 Tagen zur Durchführung gebracht werden.

Wir gelangen zur Abstimmung über Punkt 3. Ein Gegen-Antrag ist nicht gestellt worden. Diejenigen Herren, welche dagegen sind, werden eben dagegen stimmen.

Ich ersuche jene Herren, welche mit Punkt 3 einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist die Minorität. Punkt 3 erscheint abgelehnt.

Beschluss: 1. Die Gemeinde Wien tritt der „Gesellschaft zur Errichtung und Erhaltung eines österreichischen Reichs-Schulmuseums" als Stifterin mit dem einmaligen Beitrage von 1000 K bei.

2. Dem Bezirksschulrathe ist mitzutheilen, die Gemeinde anerkenne die Zweckmäßigkeit der Gründung eines Reichs-Schulmuseums in Wien und werde im Falle des Zustandekommens dieses Projectes eine eventuelle Beitragsleistung in Erwägung nehmen.

Bürgermeister: Zum Referate Herr College Rauer.

36. Referent Gem.-Rath Rauer: Zahl 3823, Beilage 165, betrifft das Ansuchen mehrerer Realitätenbesitzer in der Penzingerstraße um Genehmigung von neuen Seitenstraßen.

Die betreffenden Gesuchsteller sind an die Gemeinde Wien mit dem Ansuchen herangetreten, es sollen die Realitäten 55 und 57 der Penzingerstraße parcelliert und ein neuer Straßenzug in einer Breite von 12 m von der Hadikgasse bis zur Penzingerstraße durchgeführt werden. Ebenso haben die Besitzer der Realität Nr. 66 in der Penzingerstraße um die Errichtung eines neuen Straßenzuges in der Richtung von der Penzingerstraße bis zur Serravagasse angesucht, weiters der Besitzer der Realität Nr. 54 um Fortsetzung der Teybergasse und Einlösung seiner Realität. Dieses letztere Ansuchen wurde abgelehnt.

Die Anträge des Stadtrathes sind schon längere Zeit in Ihren Händen; ich bitte um ihre Annahme.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Referenten-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: 1. Das Ansuchen um Fortsetzung der Teybergasse und Einlösung des Hauses Or.-Nr. 54 Penzingerstraße wird abgelehnt.

2. Die Baulinie der Penzingerstraße wird bezüglich der Häuser Or.-Nr. 54 bis 68 nach der Linie a a' — b' b des Originalplanes Z. 13/XR ex 1900 des Regulierungsbureaus abgeändert.

3. Die Eröffnung einer neuen, 12 m breiten Straße im Zuge der Diesterweggasse über die Realitäten Einl.-Z. 54 und 64 Penzing von der Penzingerstraße bis zur Hadikgasse wird nach dem ad M.-Z. 17935 ex 1900 vorgelegten Plane, beziehungsweise nach den Linien h g und e f genehmigt.

4. Die Eröffnung einer neuen, 12 m breiten Straße im Zuge der Gyrowetzgasse über die Realität Or.-Nr. 66 Penzingerstraße von dieser Straße bis zur projectierten Fortsetzung der Serravagasse (daher mit Ausschluss der weiteren Fortsetzung bis zur Cumberlandstraße) wird nach dem ad M.-Z. 26730 ex 1900 vorgelegten Plane, beziehungsweise nach den Linien b' d und a' c genehmigt.

5. Die ad 3 und 4 in Aussicht genommene Straßengenehmigung wird jedoch nur unter der Bedingung ertheilt, dass mit Rücksicht auf die nur Privatinteressen dienende Eröffnung der Straßen und die hiedurch zu erwartende dichtere Verbauung die Eckhäuser nur Parterre oder Tiefparterre und zwei weitere Stockwerke (allfälliges Mezzanin mitgerechnet), die Mittelhäuser nur Parterre und ein Stockwerk, höchstens Tiefparterre, Hochparterre und ein Stockwerk (Mezzanin natürlich ausgeschlossen) erhalten, die Mittelhäuser auch nicht höher als 12 m gebaut werden und dass gewerbliche Betriebe, welche mit einer Belästigung für die Umgebung verbunden sein können, in den in den neuen Gassen zu erbauenden Häusern nicht errichtet werden dürfen.

Bezüglich der ad 4 bezeichneten neuen Straße wird die Genehmigung weiters nur unter der Bedingung ausgesprochen, dass unter einem mit der Parcellierung des Hauses Or.-Nr. 66 Penzingerstraße gleichzeitig auch das Haus Or.-Nr. 68 Penzingerstraße (Nr. 2 Diesterweggasse) in die Parcellierung einbezogen und die unentgeltliche Straßengrundabtretung auch von dieser Realität bewirkt werde.

6. Das Anerbieten der Eigenthümer der Realitäten Einl.-Z. 54 und 64 Penzing, die unentgeltliche Abtretung des zur Penzingerstraße entfallenden Grundes dieser Realität noch im November-Termine 1900 vorzunehmen, wird (unter der Voraussetzung, dass die Kündigung im Mai-Termine noch möglich ist) angenommen und bezüglich der Genehmigung der Straße ad 3 gleichfalls als Bedingung gestellt.

Die Detail-Bestimmungen, beziehungsweise die grundbücherliche Sicherstellung der gestellten Bedingungen, soweit eine solche stattzufinden haben wird, bleibt der Parcellierung der fraglichen Realitäten vorbehalten

Bürgermeister: Zum Referate Herr College Rissaweg.

37. Referent Gem.-Rath Rissaweg: Zahl 3792. Die Leitung des Armeninstitutes Favoriten sucht um Bewilligung der Stellen eines Rechnungsführers, Cassiers und Schriftführer-Stellvertreters an. Begründet wird das Ansuchen damit, dass sich die Arbeiten in der Armen-Bezirkskanzlei besonders mehren, so dass es sehr erwünscht wäre, dass diese Stellen vermehrt werden. Es wird daher der Antrag gestellt, zur Systemisierung der erwähnten Stellen die Zustimmung zu geben.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit diesem Referenten-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Die Systemisierung einer Rechnungsführer-, einer Cassier- und einer Schriftführer-Stellvertreterstelle im Armeninstitute des X. Bezirkes wird genehmigt.

Bürgermeister: Zum Referate Herr College Dr. Deutschmann.

38. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Zur Zahl 2122. Beilage 154, handelt es sich um Abänderung einer Baulinie für die Realitäten Nr. 32 und 34 in der Mühlgasse im IV. Bezirke. Für diese Strecke der Straße wurde anfänglich eine Breite von 19 m angenommen; jetzt wird eine Verminderung derselben auf 15 m vorgeschlagen, und zwar deshalb, weil auch die Pressgasse selbst nur mit einer Breite von 15 m normiert worden ist und gar kein Grund vorliegt, eine viel weniger frequente Straße, nämlich die Mühlgasse, breiter anzulegen.

Ich bitte Sie daher, den Anträgen des Stadtrathes Ihre Zustimmung zu ertheilen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Die Baulinie für die Realitäten Or.-Nr. 32 und 34 Mühlgasse im IV. Bezirke wird unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 15 m nach der im Originalplane roth schraffierten Linie a b c d e abgeändert.

Die Abkappungen a b und c d sind mit 5 m Länge festzusetzen.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Braun zum Referate.

39. Referent Gem.-Rath Braun: Zahl 3484, Beilage 156, betrifft das Ansuchen des S. Steiner um Abänderung der Baulinien für die Straße III im XI. Bezirke zwischen der Zipperer- und Kopalgasse. Wenn die Herren das Plänchen zur Hand nehmen, welches sich auf der Rückseite der Beilage befindet, so sehen Sie, dass die Straße dem Gebäude an der Metallwarenfabrik Chaudoir todtläuft. Für den Verkehr hat diese Straße gar keinen Wert und sie würde der Gemeinde Wien unnöthige Erhaltungskosten verursachen. Es wird daher der Antrag gestellt, dem Ansuchen des Herrn Steiner Rechnung zu tragen und die Baulinien für die Straße III im XI. Bezirke zwischen der Zipperer- und Kopalgasse unter Annahme einer Breite von 20 m nach den Linien a a' b b' — c c' d d' abzuändern.

Ich bitte um Annahme des Stadtraths-Antrages.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Die Baulinien für die Straße III im XI. Bezirke zwischen der Zipperer- und Kopalgasse werden unter Annahme einer Breite von 20 m nach den Linien a a' b b' — c c' d d' abgeändert.

Bürgermeister: Zum Referate Herr College Wessely.

40. Referent Gem.-Rath Wessely: Zur Zahl 10049 liegt ein Statthalterei-Erlass wegen Äußerung der Gemeinde über den Entwurf der abgeänderten Marktordnung für den Central-Viehmarkt zu St. Marx vor. Der Entwurf wurde, nachdem der Magistrat beauftragt wurde, hierüber Bericht zu erstatten, an sämmtliche Interessenten und auch an das Marktamt zur gutächtlichen Äußerung versendet.

Von Seite der Genossenschaft der Gastwirte wurde der Entwurf zustimmend erledigt. Von Seite der Genossenschaft der Fleischhauer und Fleischselcher, des Gremiums der Viehhändler und des Marktamtes wurden nicht weniger als 66 Zusätze und Abänderungs-Anträge gestellt. Dieselben wurden sowohl von Seite des Magistrates wie des Stadtrathes gründlich studiert und durchberathen, und diejenigen Anträge, welche berücksichtigt werden konnten, thunlichst berücksichtigt. In diesem Sinne wurde auch der Entwurf der Regierung ausgearbeitet und Ihnen ein Exemplar zugemittelt. Ich ersuche Sie nun, meine geehrten Herren, in die Berathung einzugehen, und zwar:

1. Seien an dem Regierungs-Entwurfe der Marktordnung die bezeichneten Abänderungen vorzunehmen.

2. Es sei an die Regierung die Bitte zu richten, die Durchführungs-Verordnung der k. k. Finanz-Landes-Direction vom 13 Juli 1891, Z. 1149/Praes., L.-G.- und V.-Bl. für Niederösterreich Nr. 41, zum Linienverzehrungssteuergesetze vom 10. Mai 1890, R.-G.-Bl. Nr. 78, in entsprechender Weise abzuändern.

3. Es sei in dem Berichte, mit welchem die Äußerung der Gemeinde über den Entwurf der Marktordnung vorgelegt wird, in einer dem Magistrate zu überlassenden Weise zu motivieren, dass das k. k. Finanzärar bei dieser Art der verzehrungssteuerämtlichen Behandlung der auf dem Central-Viehmarkte in St. Marx zum Verkaufe gelangenden Thiere absolut nichts verlieren könne und dass sich vielmehr dadurch für die Finanzverwaltung eine Geschäftsvereinfachung und Erleichterung ergibt.

4 Sofort nach der Beschlussfassung über dieses Referat ist der Creditbeirath zu activieren und sind zu diesem Behufe die betreffenden Genossenschaften aufzufordern, die Wahl der in den Creditbeirath zu entsendenden Mitglieder vorzunehmen.

Ich ersuche Sie, meine Herren, in die Berathung des Entwurfes einzugehen.

Bürgermeister: Zur General-Debatte ist niemand zum Worte gemeldet. Dieselbe ist geschlossen.

Ich schreite nun zur Special-Debatte in der Weise, dass ich jetz den Antrag ad § 2 zur Abstimmung bringe.

Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Ad § 3 ist Herr Gem.-Rath Schlechter zum Worte gemeldet, ich ertheile ihm dasselbe.

Gem.-Rath Schlechter: Der Herr Bürgermeister wird wohl zulassen, dass ich bei der Besprechung des § 2 auch auf die correspondierenden Punkte II und III reflectiere, und zwar handelt es sich hier um das Gebiet der Verzehrungssteuer. Es wird in diesem Paragraphen speciell ausgesprochen, wie die Verzehrungssteuer zu entrichten ist, und in II wird von der Durchführungs-Verordnung gesprochen, während es in III dem Magistrate überlassen wird, zu motivieren, dem Finanzärar begreiflich zu machen, dass es nach dem vorgeschlagenen Modus von der von uns wie ich glaube, mit Recht gehassten Verzehrungssteuer nichts verliere.

Sie werden mir erlauben, dass ich diese Angelegenheit, nachdem es sich um eine solche von weittragender Bedeutung handelt, ein klein bisschen ausführlicher behandle, und zwar nicht in Bezug auf die Länge der Zeit, die ich in Anspruch nehmen will, sondern mit Rücksicht auf die Art und Weise und auf die Auffassung, welche ich überhaupt über diese Verzehrungssteuer habe.

Als wir heute in den Saal hereingetreten sind, haben wir eine kleine Überraschung gefunden, nämlich dass die Sitzreihen,

welche sich im Gemeinderathe befinden, vermehrt werden. Nun das zeigt an, dass wahrscheinlich neue Geister in Kürze einziehen werden. Der Herr Bürgermeister hat heute ein sehr ausführliches Exposé darüber gebracht, was für fürchterliche Arbeit im Magistrate geherrscht hat, nur um das Resultat sobald als möglich herbeizuführen, dass wir nach dem neuen Statute eine entsprechende Anzahl von Collegen begrüßen können. Diese Sitze werden nicht von den neuen Collegen eingenommen, sondern dieselben werden sich dorthin setzen, wohin sie gehören und passen, denn heute werden wir noch nicht wissen können, welche Kategorien hereinkommen werden und welche Parteien vertreten sein werden. (Unruhe links.) Vielleicht wissen Sie es? Der Herr College Hraba weiß es schon, es ist möglich, ich weiß es noch nicht. Aber Eines ist sicher: dass der sogenannte 4. Wahlkörper zur Wahl kommt, der allerdings nicht bloß die neuen Wähler repräsentiert, sondern eine Amalgamierung vorstellt von bisherigen Wählern, also des 1., 2. und 3. Wahlkörpers, und von denen die neu dazu kommen, die bisher ein Wahlrecht nicht besessen haben.

Es ist nun eines sicher: heutzutage geht alles unter dem Schlagwort „social".

Wir haben hier eine Majorität, die sich christlichsocial heißt. Wir haben in Wien die Socialdemokraten und die Socialpolitiker. Heute wollen schon alle social sein. Ich glaube, die Liberalen werden auch anfangen müssen, etwas Socialismus in sich aufzunehmen. Nun werden Sie aber sofort herausfinden, warum ich das Wort „social" jetzt so verschieden betont habe. Ich bin nämlich der Meinung, dass, wenn wirklich die eigentlichen, echten Socialisten hereinkommen würden, diese nicht mit jener Gemüthsruhe diese Anträge behandeln würden, wie es heute der Fall ist.

Vor allem werden alle diejenigen, welche als Vertreter einer neuen Wählerschichte hereinkommen, die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne ihr Veto dagegen einzulegen, dass die Hauptstädte in Bezug auf die Verzehrungssteuer geradezu ausgesogen werden.

Meine Herren! Wer von Ihnen will es leugnen, dass unser Leben in Wien vielleicht das theuerste in ganz Europa ist? (Widerspruch.) Niemand kann das leugnen. Es kann auch niemand in Abrede stellen, dass die Verzehrungssteuer gerade auf solche Artikel, welche sozusagen den nothwendigsten Lebensunterhalt erst bedingen, die allerverwerflichste ist, und, meine Herren, ich kann mit Ruhe sagen, ich benütze nicht erst heute die Gelegenheit, um mich bezüglich der Verzehrungssteuer in dieser Weise auszusprechen, denn ich kann mich darauf berufen, dass ich keiner von jenen war, die bei der Vereinigung der Vororte mit Wien für den Bierkreuzer und für die Art und Weise, wie die Verzehrungssteuer geregelt wurde, gestimmt haben. Aber weil ich damals das nicht gethan habe, und weil ich bisher immer consequent war, und weil ich gegen die Verzehrungssteuer bin, erhebe ich auch heute mein Wort, und ich glaube, Sie werden mir die Berechtigung dazu nicht absprechen.

Wenn die Vertreter des 4. Wahlkörpers heute herinnen sitzen würden, ob dieselben nun Christlichsociale oder Socialdemokraten sind, jeder müsste aufstehen und sagen: Was hat der Wiener Gemeinderath sich den Kopf zu zerbrechen, ob die Viehhändler oder Viehkäufer die Verzehrungssteuer zahlen müssen? Zahlen müssen schließlich doch die Consumenten. Die ersteren zwei zahlen nichts, weder der Eine noch der Andere aus seinem Sack, sondern die Steuer trifft nur den Consumenten.

Aber nicht deshalb habe ich das Wort ergriffen, um zu sagen, ich zerbreche mir nicht den Kopf, weder für den einen, noch für den anderen, sondern ich glaube, dass der Gemeinderath sich überhaupt aussprechen sollte, dass es Österreich sehr nothwendig hätte, an eine Reform der Verzehrungssteuer zu schreiten. Ich glaube, Sie würden dann den Namen „social", den auch Sie führen, verdienen; es würden die Vertreter des neuen 4. Wahlkörpers auch den Namen, ob sie Christlichsociale oder Socialdemokraten sind, verdienen, wenn sie bei einer solchen Gelegenheit herausrücken: Der Gemeinderath hat das Recht, zu sagen, dass in Bezug auf die Verzehrungssteuer etwas geschehen müsse. Dieselbe ist meiner Ansicht nach eine der ungerechtesten Steuern, die es geben kann. Wen trifft denn die Verzehrungssteuer am allermeisten? Sagen Sie mir, trifft sie die wohlhabenden, die bemittelten Classen im Verhältnisse gegenüber den armen? Nein, nicht im geringsten! Gerade die ärmere Bevölkerung, die minder Wohlhabenden, die wirtschaftlich Schwachen werden durch die Verzehrungssteuer um das Zwei- bis Vierfache geschädigt. (Rufe: Sehr richtig!) Sie werden es also jetzt begreiflich finden, warum ich zuerst ein wenig Arabesken angebracht habe, um zuletzt auf das Thema zu kommen. Sie werden es mir wohl nicht übelnehmen. Und auch der Herr Bürgermeister, glaube ich, wird meinen Standpunkt vollständig begreiflich finden, wenn ich gerade bei dieser Gelegenheit darüber spreche. Wann soll man denn über dieses Thema sprechen?

Ich habe gehört, dass diese Marktordnung zur Ausarbeitung circa 14 Monate gebraucht hat; ich hätte aber trotzdem gewünscht, dass sie dem neuen Gemeinderathe überlassen worden wäre. Und ich hätte sehr gerne zu sehen gewünscht, ob sich die Vertreter des 4. Wahlkörpers — ich möchte sagen — ihrer Verpflichtung erinnerten, den Gemeinderathssaal auch dazu zu benützen, um ihrer Überzeugung Ausdruck zu geben, wenn die Bevölkerung von staatswegen viel zu viel und ungerecht in Anspruch genommen wird. Ich habe schon erwähnt, dass ich mich bei jeder Gelegenheit gegen das System der indirecten Steuern ausgesprochen habe, und es kann daher auch nicht von mir gesagt werden, dass ich heute die Gelegenheit vom Zaune gebrochen habe, um vielleicht eine lange Rede über Verzehrungssteuer-Angelegenheiten zu halten. Ich bin mir vom Anfange an consequent geblieben, und darum, meine Herren, muss ich sagen, mich lässt dieser ganze Streit geradezu kühl. Es sträuben sich die Viehzüchter und die Viehhändler gegen die Verzehrungssteuer; diejenigen, die kaufen, sträuben sich auch. Da gibt es ein einfaches Recept, nämlich die Aufhebung der Verzehrungssteuer für das Fleisch, da hört der ganze Streit gleich auf. (Beifall.)

Nun, meine Herren, ich habe natürlich nicht die Macht dazu, und der Gemeinderath hat auch nicht die Macht, die Verzehrungssteuer aufzuheben. Aber sagen Sie mir, wie kommen denn gerade die Großstädter dazu, in Bezug auf Fleisch, Wein und Bier mehr als vielleicht dreimal so stark besteuert zu sein als kleine Orte und dort, wo eine Abfindung in Bezug auf die Verzehrungssteuer besteht? Ich würde es daher sehr gerne sehen, wenn der Stadtrath in seinen Anträgen, wo er von der Durchführung und der Durchführungs-Verordnung und der Motivierung spricht, durch den Magistrat zum Ausdrucke bringen würde, dass der Gemeinderath von Wien überhaupt glaubt, dass das ganze System der Verzehrungssteuer fallen muss. Es gibt ja gewiss andere Dinge, die

man besteuern könnte, und man würde die nöthigsten Nahrungs- und Lebensmittel für die ganze Bevölkerung verbilligen.

Es wäre interessant, die Frage zu untersuchen, in welcher Weise die Fleischpreise seit den letzten Jahren gestiegen sind. Meine Herren! Es ist soweit gekommen, dass sich ja die arme Bevölkerung nicht einmal mehr Rindfleisch kaufen kann; es ist das nicht mehr zu erschwingen für Familien, welche ein kleines Einkommen haben, wenn man das Kilo Rindfleisch mit 80 bis 90 kr. zahlen muss; das geht ja nicht! Wenn aber immer die Steuer unveränderlich bleibt, so ist es ja eine Thatsache, dass von der Verwohlfeilung des Fleisches keine Rede sein kann.

Ich habe meinen Gefühlen Ausdruck gegeben und wenn ich sie kurz zusammenfasse, gehen sie dahin und da, glaube ich, stimmen wir alle überein, Sie alle und keiner von Ihnen wird das in Abrede stellen: Wir alle müssen Gegner des Systems der Verzehrungssteuer sein und darum stimme ich selbstverständlich consequenterweise nicht für die bezüglichen Punkte, weil ich denke, der Gemeinderath sollte vielleicht die Gelegenheit benützen, um auszusprechen, er erwarte, dass die Regierung die Reform der Verzehrungssteuer in Kürze als eine socialpolitische Maßregel anbahnen wird.

Ich werde es dem Herrn Bürgermeister überlassen, an passender Stelle vielleicht die diesbezügliche Formulierung einzuschalten, aber Sie, meine Herren, sollten die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, zu sagen: Wenn Sie schon für den Modus sind, der hier vorgetragen wird, so soll damit nicht zum Ausdrucke gekommen sein, dass Sie vielleicht Anhänger der Verzehrungssteuer sind, sondern dass Sie vielmehr Gegner der Verzehrungssteuer sind, und dass Sie nur solange die gegenwärtigen Verhältnisse berücksichtigen, als die Verzehrungssteuer besteht, dass wir aber — ich möchte sagen — nur den einen Wunsch haben, dass im Interesse der gesammten Bevölkerung, und zwar sobald als möglich, die Verzehrungssteuer aufgehoben werde. (Beifall.)

Bürgermeister: Das Wort hat College Franz Schneeweiß pro!

Gem.-Rath Franz Schneeweiß: Anknüpfend an die Worte des Herrn Vertreters des VI. Bezirkes möchte ich sagen, dass es ja auch unsere Meinung und unser Wunsch ist, dass die Verzehrungssteuer aufgehoben werde, und dass wir diese Sache schon oft in unseren Versammlungen besprochen haben. Aber eines muss ich hervorheben, worauf der Herr Vorredner vergessen hat: dass die Verzehrungssteuer in früheren Jahren viel drückender war, wie der Herr Vorredner weiß. Es ist ja ein Schritt zum Besseren gemacht worden insofern, als man im Jahre 1891 bei vielen Artikeln des täglichen Bedarfes — wie Hülsenfrüchte, Mehl, Butter, Eier u. dgl. — die Verzehrungssteuer ganz aufgehoben hat.

Ich stimme vollständig bei, dass der Antrag Schlechter auf Aufhebung der Verzehrungssteuer angenommen wird; wenn dies aber nicht möglich ist, dann möge nicht vergessen werden, dass, wenn diese Steuer nicht aufgehoben wird, sie der Stadt zu eigen gegeben werde, der sie gebürt, weil sie dieselbe auch selbständig bezahlt. (Bravo!)

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Wir schreiten zur Abstimmung.

Jene Herren, welche mit dem Antrage ad § 3 einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Ad § 6! Keine Einwendung? — Angenommen.

Ad § 7! Keine Einwendung? — Angenommen.

Ad § 8! Keine Einwendung? — Angenommen.

Ad § 11! Keine Einwendung? — Angenommen.

Ad § 12! Keine Einwendung? — Angenommen.

Ad § 14! Keine Einwendung? — Angenommen.

Ad § 15! Keine Einwendung? — Angenommen.

Ad § 16! Keine Einwendung? — Angenommen.

Ad § 17! Keine Einwendung? — Angenommen.

Ad § 18! Keine Einwendung? — Angenommen.

Ad § 21! Keine Einwendung? — Angenommen.

Ad § 23! Keine Einwendung? — Angenommen.

Ad § 24! Keine Einwendung? — Angenommen.

Ad § 26! Keine Einwendung? — Angenommen.

Ad § 31! Keine Einwendung? — Angenommen.

Ad § 32! Keine Einwendung? — Angenommen.

Ad § 33! Keine Einwendung? — Angenommen.

Ad § 39! Keine Einwendung? — Angenommen.

Ad § 43! Keine Einwendung? — Angenommen.

Ad § 44! Keine Einwendung? — Angenommen.

Ad § 47! Keine Einwendung? — Angenommen.

Ad § 51! Keine Einwendung? — Angenommen.

Ad § 79! Keine Einwendung? — Angenommen.

Ad § 82! Keine Einwendung? — Angenommen.

Ad § 84 wünscht der Herr Referent das Wort.

Referent: In § 84 müsste mit Bezug auf § 3 etwas eingeschaltet werden. Es muss nämlich heißen: „Die Wiener Vieh- und Fleischmarktcassa ist verpflichtet, die Kaufschillingsbeträge für die an sie zum Verkaufe gelangten Thiere nach Abzug der Verkaufsgebür und der Verzehrungssteuer ꝛc."

Bürgermeister: Die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Jetzt muss auch im letzten Absatze des Antrages I, Seite 6 der Vorlage, letzte Zeile der „§ 84" gestrichen werden?

Referent: Ja.

Bürgermeister: Ich bringe zuerst noch den Antrag ad § 85 zur Abstimmung. Keine Einwendung? Angenommen.

Jene Herren, welche für den letzten Absatz des Antrages I, Seite 6 unten, mit Auslassung des „§ 84" in der letzten Zeile, stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Antrag II! Wünscht jemand hiezu das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Die Herren, die damit einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Antrag III! Es wünscht niemand das Wort.

Die Herren, die mit diesem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Antrag IV! Es wünscht niemand das Wort.

Die Herren, welche einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Der Gegenstand ist erledigt.

Beschluss: I. An dem Regierungs-Entwurfe der Marktordnung sind folgende Abänderungen vorzunehmen:

Ad § 2.

Dieser Paragraph habe zu lauten, wie folgt:

„Der Wiener Central-Viehmarkt in St. Marx ist der einzige Markt für den Verkauf von zur Schlachtung bestimmtem Großhornvieh, Kälbern, Schafen und Lämmern,

Ziegen, Schweinen und Spanferkeln für das auf Grund des Gesetzes vom 19. December 1890, L.-G.-Bl. Nr. 45, erweiterte Gemeindegebiet der Stadt Wien und folgende Gemeinden der Umgebung Wiens: Albern, Alt- und Neu-Erlaa, Aspern an der Donau, Atzgersdorf, Bisamberg, Floridsdorf (Donaufeld, Groß-Jedlersdorf, Jedlesee), Hadersdorf, Inzersdorf am Wienerberg, Kagran, Kledering, Klosterneuburg, Korneuburg, Lang-Enzersdorf, Leopoldau, Mauer, Ober- und Unter-Laa, Roth-Neusiedl, Schwechat, Weidling, Weidlingbach.

Weiters sind Gegenstände des Marktverkehres auf diesem Markte: ausgeweidete Kälber, Schafe, Lämmer, Ziegen, Schweine und Spanferkel."

Ad § 3.

Dieser Paragraph habe zu lauten, wie folgt:

„Das zum Verkaufe auf dem im Wiener Verzehrungssteuergebiete gelegenen Central-Viehmarkte in St. Marx bestimmte Vieh der Tarifnummern 4, 5 und 6 des Gesetzes vom 10. Mai 1890, R.-G.-Bl. Nr. 78, kann über die Wiener Verzehrungssteuerlinie ohne Versteuerung gebracht werden, jedoch ist dasselbe beim Eintritte auf diesen Markt, und zwar noch vor dem Verkaufe zu versteuern.

Die Verzehrungssteuer selbst wird vorschussweise von der Wiener Vieh- und Fleischmarktcassa gegen Abzug vom Kaufschillinge (§§ 79, 84 und 85) entrichtet.

Der Verkauf des Viehes auf diesem Markte hat mit Einrechnung der Verzehrungssteuer in den Kaufpreis stattzufinden und sind demgemäß auch die erzielten Preise nur inclusive Verzehrungssteuer zu notieren."

Ad § 6.

Zu diesem Paragraphen sei als folgender Zusatz als 2. Alinea aufzunehmen:

„Alle zu Markte gebrachten Thiere sind unmittelbar nach ihrem Einlangen nach Maßgabe der von der Marktbehörde zu erlassenden Anordnungen zu märken."

Ad § 7.

Alinea 2 dieses Paragraphen habe zu lauten, wie folgt:

„Später, jedoch noch vor Marktbeginn erfolgende Anmeldungen sind von dem Marktamte auch anzunehmen; jedoch ist für die betreffenden Thiere, insofern nicht etwa das Marktamt die vorgebrachten Umstände als berücksichtigungswürdig erkennt, die doppelte Marktgebür zu entrichten."

Ad § 8.

Alinea 3 dieses Paragraphen habe zu lauten, wie folgt:

„Thiere, welche sich zu Beginn des Marktverkehres in den Stallungen oder den sonstigen Unterkunftsräumen des Marktplatzes befinden, aber für diesen Markttag nicht angemeldet wurden, sind gleichwohl durch das Marktamt bei Beginn des Marktverkehres in die Verkaufshallen einbringen zu lassen. Für diese Thiere ist jedoch, insofern nicht das Marktamt die vorgebrachten Gründe als berücksichtigungswürdig erkennt, die doppelte Marktgebür einzuheben."

Ad § 11.

Zu diesem Paragraphen seien folgende Zusätze aufzunehmen:

„Die ständig im Dienste der Verkäufer stehenden Bediensteten (Schaffer, Treiber u. s. w.) haben gleichfalls Abzeichen ihrer Dienstgeber, wodurch sie als solche kenntlich gemacht werden, zu tragen.

Die Verkäufer haben dem Marktamte im Monate Jänner jeden Jahres ein Verzeichnis der von ihnen ständig beschäftigten Dienstpersonen mit Namhaftmachung deren Diensteseigenschaft zu übergeben und Veränderungen im Stande derselben unverweilt anzuzeigen."

Ad § 12.

A. Zu Alinea 1 sei folgender Zusatz aufzunehmen:

„Insbesondere kann Personen, welche keine Thiere zum Verkaufe auf den Markt bringen oder gebracht haben und auch nicht als selbständige Käufer auftreten, sondern den Markt nur zu dem Zwecke besuchen wollen, um unberechtigterweise Ein- und Verkäufe zu vermitteln, vom Marktamte der Zutritt auf den Markt verweigert werden."

B. Zu diesem Paragraphen sei ferner folgender Zusatz als 4. Alinea aufzunehmen:

„Außerhalb der Marktzeit ist den Käufern der Zutritt in den Marktplatz, in die Stallungen, Szallase und sonstigen zur Vieheinstellung verwendeten Räume nur mit besonderer Bewilligung des Marktamtes gestattet."

Ad § 14.

Das 2 Alinea dieses Paragraphen habe zu lauten wie, folgt:

„Es steht jedoch den Eigenthümern frei, ihre Thiere auch ohne die Vermittlung der nach Alinea 1 hiefür bestimmten, behördlich bestellten Organe entweder selbst oder nur durch zum Betriebe des Viehcommissionshandels berechtigte Personen zu verkaufen."

Ad § 15.

Zu diesem Paragraphen sei folgender Zusatz als 5. Alinea hinzuzufügen:

„Während der für die einzelnen Märkte festgesetzten Marktzeit darf der Marktverkehr nicht unterbrochen werden."

Ad § 16.

Dieser Paragraph habe zu lauten, wie folgt:

„Auf den einzelnen Märkten ist die erforderliche Anzahl amtlicher Wagen aufzustellen. Die Abwage der verkauften Marktartikel erfolgt unentgeltlich. Sofort nach abgeschlossenem Verkaufe und noch vor der Abwage ist dem Käufer der im § 82 vorgeschriebene Schlussschein auszufolgen und sind die gekauften Thiere seitens des Käufers mit einem seinen Namen deutlich ausdrückenden Märkzeichen in haftbarer Weise zu versehen.

Die Abwage hat nach abgeschlossenem Verkaufe in der Regel in Gegenwart des Käufers und Verkäufers oder deren Vertreter und jedenfalls in Gegenwart eines marktamtlichen Aufsichtsorganes zu erfolgen, welches das Ergebnis der Abwage und nachstehende Daten: Jahr, Monat und Tag des Kaufabschlusses, die Namen der Käufer und Verkäufer, die Anzahl der verkauften Thiere, deren Herkunft und Gattung, die Nummer der Viehpartie, von welcher die Thiere stammen, in das Wagprotokoll einzutragen und über Wunsch den Parteien amtliche Wagzettel zu behändigen hat.

Die Eintragung der angegebenen Daten hat auf Grund des vom Käufer vorzuweisenden Schlussscheines (§§ 67 und 82), beziehungsweise am Jung- und Stechviehmarkte auf Grund der mündlichen Angaben des Käufers und Verkäufers zu erfolgen.

Ist eine Stunde nach abgeschlossenem Verkaufe verflossen, so kann die Abwage auch bloß in Gegenwart des Verkäufers erfolgen, welcher jedoch gehalten ist, die Thiere nach erfolgter Abwage wieder auf ihren früheren Verkaufsplatz zurückführen zu lassen. In diesem Falle kann die Eintragung in das Wagprotokoll auch auf Grund der vom Verkäufer vorzuweisenden Schlussscheins-Juxta oder Schlussschein-Copie (§§ 67 und 82) vorgenommen werden.

In zweifelhaften Fällen hat das Marktamt behufs der vorzunehmenden Eintragungen die erforderlichen Erhebungen zu pflegen.

Die gemeinsame Abwage mehrerer zu dem gleichen Preise verkauften, jedoch zu verschiedenen Viehpartien gehöriger Thiere ist untersagt.

Den Marktparteien ist bezüglich der sie selbst betreffenden Verkäufe in Gegenwart eines marktamtlichen Aufsichtsorganes die Einsicht in die Wagprotokolle gestattet."

Ad § 17.

Das 2. Alinea dieses Paragraphen habe zu lauten, wie folgt:

„Die Marktgebür für verkaufte Thiere, dann die für die Benützung der Markteinrichtungen entfallenden sonstigen Gebüren, als die Stall-, Unterstands-, Szallas-, Schweinestall- und Assecuranzgebür sind durch Abzug von den Kaufschillingen von der Wiener Vieh- und Fleischmarktcassa (§§ 84 und 85) einzuheben und für unverkauft gebliebene, sowie für außer Markt gekaufte Thiere unmittelbar bei der Vieh- und Fleischmarktcassa zu entrichten."

Ad § 18.

Das 2. Alinea dieses Paragraphen habe zu lauten, wie folgt:

„Für die Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung auf dem Marktplatze, sowie eines geregelten Marktverkehres hat das Marktamt unter Mitwirkung der Sicherheitswache Sorge zu tragen."

Ad § 21.

Das 1. Alinea dieses Paragraphen habe zu lauten, wie folgt:

„Übertretungen der Marktordnung werden, wenn dadurch nicht auch andere gesetzliche Normen verletzt erscheinen, auf Grund des § 100 des Gemeindestatutes für die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien mit Geldstrafen bis zu 400 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen geahndet."

Ad § 23.

Dieser Paragraph habe zu lauten, wie folgt:

„Für den Verkauf von Großhornvieh ist die Rinderhalle und für den Verkauf von seuchenverdächtigem Vieh ein abgesonderter Platz bestimmt. Jede Woche finden in der Rinderhalle zwei Märkte, und zwar am Montag und am Donnerstag statt. Der Markt für das seuchenverdächtige Vieh (Contumazmarkt) wird am Samstag abgehalten. Wenn auf einen Montag ein Feiertag fällt, so findet der Markt am nächstfolgenden Werktage statt; fällt dagegen auf einen Donnerstag oder auf einen Samstag ein Feiertag, so findet der Markt am Tage vorher (Mittwoch, beziehungsweise Freitag) statt.

Der Marktverkehr in der Rinderhalle beginnt um 10 Uhr und bei dem in dem gesonderten Theile der Rinderhalle aufgestellten Beinlvieh um 9 Uhr vormittags und endet um 3 Uhr nachmittags. Der Marktverkehr auf dem Contumazmarkte beginnt um 9 Uhr vormittags und endet um 2 Uhr nachmittags."

Ad § 24.

Dieser Paragraph habe zu lauten, wie folgt:

„Thiere, welche nicht am Markttage selbst einlangen, dürfen nur in den seitens des Marktamtes angewiesenen Stallungen eingestellt werden."

Ad § 26.

Zu diesem Paragraphen sei folgender Zusatz als Alinea 4 aufzunehmen:

„Für die genaue Einhaltung der Bestimmungen dieses Paragraphen werden die Verkäufer rücksichtlich der von ihnen zu Markte gebrachten Thiere verantwortlich gemacht."

Ad § 31.

A. Die Überschrift dieses Paragraphen habe zu lauten:

„Zeichnung der nach auswärts bestimmten Thiere."

B. Der Paragraph selbst habe zu lauten:

„Thiere, welche nicht zur Einstellung in die städtischen Schlachthäuser bestimmt sind, müssen bei dem Abtriebe vom Markte auch mit dem Wiener Marktzeichen versehen werden."

Ad § 32.

Dieser Paragraph habe zu lauten, wie folgt:

„In der Kälberhalle dürfen Kälber und Lämmer im lebenden oder ausgeweideten Zustande, ferner ausgeweidete Schweine, Schafe, Ziegen und als Beiladungen einlangende einzelne lebende Schafe und Spanferkel zum Verkaufe gebracht werden.

Kälber, Lämmer, Ziegen und Spanferkel werden nur dann zum Verkaufe zugelassen, wenn sie die vorgeschriebenen Merkmale der Reife an sich tragen.

Scheinbar unreife oder nicht genügend genährte Thiere sind der sofortigen Schlachtung zu unterziehen und nach Maßgabe der durch die Amtsthierärzte vorzunehmenden Beschau entweder zum Verkaufe als Fleisch zuzulassen oder der Vertilgung zuzuführen."

Ad § 33.

Dieser Paragraph habe zu lauten, wie folgt:

„Für den Verkauf der im § 32 bestimmten Thiere werden allwöchentlich zwei Märkte abgehalten.

Die Märkte finden an jedem Montag und Donnerstag statt. Wenn auf einen Montag ein Feiertag fällt, so findet der Markt am nächstfolgenden Werktage statt; fällt dagegen auf einen Donnerstag ein Feiertag, so findet der Markt am Tage vorher (Mittwoch) statt.

Der Marktverkehr beginnt um 9 Uhr vormittags und endet um 3 Uhr nachmittags."

Ad § 39.

Das 1. Alinea dieses Paragraphen habe zu lauten, wie folgt:

„Nach der Abwage sind die Thiere aus der Verkaufshalle zu entfernen und vom Markte abzuführen; falls dies den Käufern nicht möglich wäre, sind die Thiere sogleich auf die Verkaufsplätze oder, soweit für die verkauften Waren besondere Plätze vorbehalten sind, auf letztere zu schaffen."

Ad § 43.

Dieser Paragraph habe zu lauten, wie folgt:

„Die Märkte für Schweine werden wöchentlich zweimal, und zwar Dienstag und Donnerstag abgehalten.

Wenn auf diese Tage ein Feiertag fällt, so wird der Markt auf den vorhergehenden Werktag verlegt.

Der Marktverkehr beginnt an beiden Markttagen in der Zeit vom 1. April bis Ende September um 8 Uhr und in der Zeit vom 1. October bis Ende März um 9 Uhr früh und endet um 2 Uhr nachmittags."

Ad § 44.

Zu diesem Paragraphen sei folgender Zusatz als 2. Alinea aufzunehmen:

„Das Marktamt kann einzelnen Verkäufern, wenn sie darum ansuchen und wenn dagegen in veterinärpolizeilicher Beziehung kein Anstand obwaltet, ausnahmsweise gestatten, nicht alle schweren Fettschweine in der Schweinehalle zum Verkaufe zu stellen. Es soll eine solche Ausnahme jedoch nur dann stattfinden, wenn wegen Raummangels in der Schweinehalle die Unterbringung aller für den Markt bestimmten Thiere an Markttagen nicht möglich ist oder an Donnerstagen dann, wenn der Auftrieb an schweren Schweinen die an diesen Markttagen erfahrungsgemäß geringe Nachfrage weit übersteigt. Die in solchen Fällen in den Szallasen zurückgelassenen Schweine dürfen jedoch dem Verkaufe nicht entzogen werden."

Ad § 47.

A. Die Überschrift dieses Paragraphen habe zu lauten, wie folgt:

„Fütterung und Tränken der Schweine."

B. Der Text dieses Paragraphen habe zu lauten, wie folgt:

„Für die Fütterung der in den Szallasen, Stallungen oder in der Verkaufshalle eingestellten Schweine sind die vom Magistrate erlassenen Bestimmungen maßgebend. Die in der Verkaufshalle eingestellten, ebenso die in Szallasen zurückgelassenen Thiere (§ 44, letztes Alinea) dürfen während der Marktzeit nicht getränkt werden."

Ad § 51.

Dieser Paragraph habe zu lauten, wie folgt:

„Der Schafmarkt wird nur einmal in der Woche, und zwar Donnerstag abgehalten. Wenn auf diesen Tag ein Feiertag fällt, so wird der Markt auf den vorhergehenden Werktag verlegt.

Der Marktverkehr beginnt um 9 Uhr vormittags und endet um 3 Uhr nachmittags."

Ad § 79.

Dieser Paragraph habe zu lauten, wie folgt:

„Die auflaufenden Fracht- und sonstigen Transportgebüren, die thatsächlichen Kosten der Ausladung — mit Ausschluss etwaiger besonderer Ausladegebüren — die Verzehrungssteuer, die Kosten der Unterbringung der Fütterung und Pflege, einschließlich der Marktgebüren aller Art und sonstige Spesen bestreitet die Wiener Vieh- und Fleischmarktcassa bezüglich der an sie zum Verkaufe gelangten Marktartikel vorschussweise und direct."

Ad § 82.

Zu Alinea 4 des Regierungs-Entwurfes sei folgender Zusatz aufzunehmen:

„Die Cassaorgane haben nur über jene Verkäufe Verkaufsanzeigen auszufertigen, welche in den amtlichen Wagprotokollen verbucht sind."

Ad § 84.

Das 1. Alinea dieses Paragraphen habe zu lauten:

„Die Wiener Vieh- und Fleischmarktcassa ist verpflichtet, die Kaufschillingsbeträge für die an sie zum Verkaufe gelangten Thiere nach Abzug der Verzehrungssteuer, der Verkaufsgebüren, der für die Marktagenten entfallenden Vermittlungsgebüren und sämmtlicher die Verkäufer treffenden Spesen unter Ertheilung der bezüglichen Abrechnung binnen längstens 24 Stunden nach Schluss des Marktes den Committenten einzusenden oder über Wunsch derselben gutzubringen."

Ad § 85.

Dieser Paragraph habe zu lauten, wie folgt:

„Die Wiener Vieh- und Fleischmarktcassa ist verpflichtet, bezüglich der nicht an sie zum Verkaufe gelangten Thiere die Kaufschillinge nach Abzug der

Verzehrungssteuer, der Marktgebüren aller Art und des Scontos den Verkäufern gegen Übergabe der Verkaufsanzeige (§ 82) sofort und jedenfalls noch im Laufe des Markttages auszufolgen."

*

Die übrigen Paragraphen, beziehungsweise Alineas, und zwar §§ 1, 4, 5, Alinea 1 des § 6, Alinea 1 des § 7, Alinea 1, 2, 4 des § 8, §§ 9, 10, Alinea 1 des § 11, Alinea 2 und 3 des § 12, § 13, Alinea 1, 3 und 4 des § 14, Alinea 1 bis 4 des § 15, Alinea 1 des § 17, Alinea 1 des § 18, §§ 19, 20, Alinea 2 und 3 des § 21, §§ 22, 25, Alinea 1 bis 3 des § 26, §§ 27 bis 30, 34 bis 38, Alinea 2 des § 39, §§ 40 bis 42, Alinea 1 des § 44, §§ 45, 46, 48 bis 50, 52 bis 78, 80, 81, Alinea 1 bis 3 und 5 des § 82, § 83, Alinea 2 des § 84, §§ 86 bis 98 seien unverändert nach dem Regierungs-Entwurfe zu belassen.

*

II. An die Regierung ist die Bitte zu richten, die Durchführungs-Verordnung der k. k. Finanz-Landes-Direction vom 13. Juli 1891, Z. 1149/Praes., Landesgesetz und Verordnungsblatt für Niederösterreich Nr. 41, zum Linienverzehrungssteuergesetze vom 10. Mai 1890, R.-G.-Bl. Nr. 78, in entsprechender Weise abzuändern.

III. In dem Berichte, mit welchem die Äußerung der Gemeinde über den Entwurf der Marktordnung vorgelegt wird, ist in einer dem Magistrate zu überlassenden Weise zu motivieren, dass das k. k. Finanzärar bei dieser Art der verzehrungssteuerämtlichen Behandlung der auf dem Central-Viehmarkte in St. Marx zum Verkaufe gelangenden Thiere absolut nichts verlieren könne, und dass sich vielmehr dadurch für die Finanzverwaltung eine Geschäftsvereinfachung und Erleichterung ergibt.

IV. Sofort nach der Beschlussfassung über dieses Referat ist der Creditbeirath zu activieren und sind zu diesem Behufe die betreffenden Genossenschaften aufzufordern, die Wahl der in den Creditbeirath zu entsendenden Mitglieder vorzunehmen.

Bürgermeister: Was die Bemerkungen des Herren Collegen Schlechter betrifft, so erwähne ich, dass ohnehin in nächster Zeit bezüglich der finanziellen Frage der Gemeinde Wien ein Referat erstattet werden wird, in welchem speciell über die Verzehrungssteuer gesprochen werden wird.

Die Tagesordnung ist erschöpft. Die öffentliche Sitzung ist geschlossen.

Es findet noch eine vertrauliche Sitzung statt. Ich bitte die Herren, hier zu bleiben, es dreht sich nur um kurze Referate.

(Schluss der öffentlichen Sitzung um halb 8 Uhr abends.)

Anhang

zum stenographischen Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 20. April 1900. (Ad **18.**)

Neuerliches Gutachten

des Professors Dr. Max Gruber über die bacteriologische Untersuchung von dem Rosenhügel-Reservoir der Hochquellenleitung entnommenen Wasserproben.

Löblicher Magistrat
der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Auf die mir mündlich durch Herrn Magistratsrath Dr. Jaitner gemachte Aufforderung hin habe ich am Mittwoch den 11. April 1900 zwischen 9 und 10 Uhr vormittags in Gegenwart des Herrn Bauinspectors Franz Markowitz neuerdings Wasserproben im Rosenhügel-Reservoir der Hochquellenleitung behufs bacteriologischer Untersuchung entnommen.

Die Untersuchung wurde hauptsächlich mit Rücksicht auf den verhältnismäßig ungünstigen Befund bei den Wasserproben aus den Reservoiren C und D vorgenommen. Da die Vermuthung bestand, dass diese Befunde dadurch ungünstig beeinflusst worden waren, dass etwas von dem auf dem Wasser schwimmenden Schmutzhäutchen in die Wasserprobe mit hineingelangt war, wurden diesmal die Wasserproben in zweierlei Weise entnommen: erstens in derselben wie bei den früheren Untersuchungen durch Eintauchen von sterilisierten Fläschchen, beziehungsweise durch Eintauchen von sterilisierten Pipetten ins Wasser und Entleerung der gefüllten Pipetten in sterilisierte Fläschchen, und zweitens so, dass luftleer gemachte Fläschchen mit ausgezogenem und zugeschmolzenem Halse mittels einer eisernen Stange circa 2 m tief ins Wasser versenkt und dann durch Zug an einem um den ausgezogenen Hals geschlungenen Drahte die Spitzen abgebrochen wurden. Nachdem sich die Fläschchen mit Wasser gefüllt hatten, wurden sie herausgezogen, dann das im Halse befindliche Wasser durch leichtes Erwärmen ausgetrieben, der Hals außen abgeflammt und dann mit Siegellack verschlossen.

Auf diese Weise wurden aus den Reservoiren C und D oberhalb ihres Auslaufes, sowie am Einlaufe des Wassers aus dem Aquäducte in die Reservoire C und D etwa 30 cm tief unter der Oberfläche und aus 2 m Tiefe je zwei Proben entnommen. Am Einlaufe wurden die Proben deshalb entnommen, weil mit Rücksicht auf den Schneefall und das darauffolgende Thauwetter in der vorhergehenden Woche an die Möglichkeit gedacht werden musste, dass das zufließende Wasser seine bacteriologische Beschaffenheit verändert habe und die Beschaffenheit des zufließenden Wassers bekannt sein musste, um die Veränderungen feststellen zu können, welche das Wasser etwa in den Reservoiren C und D erleidet.

Das Schmutzhäutchen auf dem Wasser der Reservoire war diesmal vor meiner Ankunft ziemlich vollständig entfernt worden. Kleine Reste davon sah man aber noch immer schwimmen. Der Zufluss des Wassers war diesmal so reichlich, dass die ganze Wasseroberfläche kleine Wellen zeigte und das Wasser die Überlaufkanten übergoss.

Noch im Laufe des Vormittags wurden, wie bei den früheren Untersuchungen, Plattenculturen mit gewöhnlicher alkalischer Nährgelatine angelegt, ferner je 100 cm^3 Wasser „Reservoir C" „oben" und „unten", „Reservoir D" „oben" und „unten" und „Einlauf" „oben" und „unten" mit je 1 g Pepton und 0·5 g Kochsalz

versetzt. Die Plattenculturen wurden bei 21 bis 22° C., die Peptonculturen bei 37° C. aufbewahrt. Außerdem wurden 100 cm³ Einlaufwasser mit 10 cm³ Kartoffelsaft versetzt, das Gemisch 10 Stunden bei 37° C. aufbewahrt und dann das Vegetationshäutchen an der Oberfläche zu Plattenculturen mit Kartoffelgelatine verwendet.

Wie bei den früheren Untersuchungen gelang es auch diesmal nicht, Typhuskeime aufzufinden.

Im übrigen hatten die gegenwärtigen Untersuchungen ein erheblich ungünstigeres Resultat als die früheren, insofern, als das Wasser viel keimreicher gefunden wurde.

Da alle Wasserproben diesmal verhältnismäßig viele, die Galatine energisch verflüssigende Bacterien enthielten (Bac. subtilis, Bac. mycoides, Bac. fluorescens liquefaciens, Bac. mesentericus u. s. w.), musste bereits am Ende des dritten Tages die Zählung der Colonien vorgenommen werden.

Diese Zählung ergab als Zahl der Keime per 1 cm³ Wasser im Mittel:

Einlauf	oben	I 230	227
„	„	II 248	
„	unten	I 198	
„	„	II 230	
Reservoir C	oben	I 358	385
„	„	II 403	
„	unten	I 374	
„	„	II 407	
„ D	oben	I 374	367
„	„	II 356	
„	unten	I 357	
„	„	II 380	

Diese Zahlen geben keineswegs die Gesammtzahl der Keime an, welche in Nährgelatine unter den gewählten Versuchsbedingungen entwicklungsfähig sind, da die langsamer Wachsenden unter ihnen binnen drei Tagen noch nicht mit der Loupe sichtbare Colonien bilden. Nur bei einem Theile der Plattenculturen war es möglich, die Zählung heute, nach Ablauf von sechs Tagen, zu wiederholen, während die Mehrzahl der Platten bereits am vierten Tage durch Verflüssigung der Gelatine zerstört war.

Diese erneuerte Zählung, welche aber auch wegen theilweiser Verflüssigung der Culturplatten unvollständig ist, ergab im Mittel:

Einlauf . . . . . 292 Keime per 1 cm³
Reservoir C . . . 532 „ „ 1 „
„ D . . . 454 „ „ 1 „

Eine Scheidung der einzelnen Proben „oben" und „unten", „I" und „II" hätte in dem letzteren Falle wegen der geringen Zahl der Einzelbeobachtungen keinen Wert. Übrigens geht aus der Zählung vom 14. April klar hervor, dass bezüglich der Keimzahl zwischen den oberflächlich und den tief entnommenen Proben kein Unterschied bestand.

Überblicken wir das Ergebnis der Zählung, so stellt sich heraus, dass der Keimgehalt des Aquäductwassers gegenüber dem Befunde am 28. März etwa das Vierfache beträgt. Etwa 10 Percent der vorhandenen Keime (30 per 1 cm³) gehören den die Gelatine energisch verflüssigenden Arten an. Auch mehrere der Gruppe des Bacterium coli angehörenden Keimcolonien waren diesmal zu finden. Es war somit auch eine Veränderung bezüglich der Art der Keime erkennbar.

Der Vergleich des Keimgehaltes des Aquäductwassers mit denen des Wassers aus den Reservoiren ergibt eine weitere starke Zunahme der Keimzahl, die kaum anders zu erklären ist, als dass durch die verstärkte Strömung des Wassers keimhaltige Ablagerungen von dem Boden und den Wandungen der Reservoire abgespült und aufgewirbelt worden sind.

Die Peptonculturen eigten diesmal sämmtlich positiven Ausfall der Schardinger'schen Probe, d. h. Schwefelwasserstoffentwicklung binnen 24 Stunden.

Dieselbe war wieder etwas geringer beim Aquäductwasser als bei den Reservoirwässern.

Von den 48stündigen Peptonculturen wurden wieder je 3 cm³ Kaninchen intravenös, 2 cm³ Meerschweinen intraperitoneal und 0·5 cm³ Mäusen subcutan injiciert. Die mit dem Aquäductwasser (oben und unten entnommen) injicierten Thiere blieben gesund, ebenso die Thiere, welche Wasser aus der Tiefe der Reservoire C und D erhalten hatten. Dagegen giengen merkwürdigerweise wieder die Meerschweine, welche das Wasser aus den oberen Schichten der Reservoire C und D erhalten hatten, und die Maus, welche Wasser von der Oberfläche des Reservoirs C erhalten hatte, zugrunde. Das Meerschwein, welches die Peptoncultur aus dem Wasser von der Oberfläche des Reservoires C erhalten hatte, ist einer Infection mit Bacterium coli erlegen; die Maus mit dem Wasser aus C einer Mischinfection mit Bacterium coli und Bacterium proteus; das Meerschwein, das Wasser aus D bekommen hatte, der Infection mit einem zur Gruppe des Bacillus pneumoniae gehörigen Bacterium, dessen genaue Artbestimmung noch nicht vollendet ist.

Auf Grund der vorstehend mitgetheilten, nicht sehr befriedigenden, wenn auch nicht gerade bedenklichen Befunde möchte ich mir zunächst erlauben, zu empfehlen, die Reservoire C und D bei passender Gelegenheit reinigen zu lassen. Ich wäre sehr dankbar, wenn mir der löbliche Magistrat zu meiner eigenen Belehrung bekanntgeben würde, wann zum letztenmale die Reinigung der Reservoire C und D stattgefunden hat und ob bezüglich der Reinigung erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Reservoiren bestehen.

Was den erhöhten Keimgehalt des Aquäductwassers anbelangt, so kommt demselben wohl ebensowenig eine unmittelbare sanitäre Bedeutung zu als den Befunden in den Reservoiren C und D. Indessen kann das Aquäductwasser bei solchem Keimgehalte doch nicht als tadellos bezeichnet werden.

Zur Erklärung desselben gibt es zwei Möglichkeiten. Es kann sein, dass es sich auch hier darum handelt, dass infolge der vermehrten Strömungsgeschwindigkeit in vermehrtem Maße Bacterienvegetationen von den Aquäductwandungen weggespült worden sind. In diesem Falle wäre die Zunahme der Keimzahl ganz gleichgiltig. Gegen diese Annahme scheint mir aber zu sprechen, dass diesmal Bacterienarten im Wasser zu sehen waren, die früher fehlten, und man muss daher an die zweite Möglichkeit denken. Es wäre sehr interessant, festzustellen, ob sich nicht der Keimgehalt der Quellwässer selbst mit dem Wechsel der Witterung, insbesondere im Gefolge der Schneeschmelze und starker Regengüsse verändert. Von vornherein ist dies bei Hochquellen im Kalkgebirge wahrscheinlich, welche nicht die engen Poren eines Sedimentbodens, sondern verhältnismäßig weite Klüfte in Felsen passieren. Und da halte ich mich verpflichtet — obwohl ich darüber bereits beruhigende Aufklärungen erhalten habe — auch meinerseits auf einen wichtigen Umstand aufmerksam zu machen.

Das Wasser von Hochquellen aus dem Kalkgebirge ist nicht deshalb unbedenklich, weil es einer besonders vollkommenen Reinigung unterliegt — die Filtration in solchem Boden ist im Gegentheile, verglichen mit jener im Diluvium und Alluvium sicherlich unvollkommener — sondern weil und solange es überhaupt von vornherein nicht verunreinigt wird, worauf man im unbewohnten Hochgebirge rechnen kann. Nun findet aber eine fortschreitende Besiedlung des Schneeberges und in untergeordnetem Maße auch der Raxalpe statt, die sehr bedenklich werden könnte, wenn nicht für sorgfältige Fernhaltung der gesammten menschlichen und Hausthier-Excremente und Hausabwässer vom Boden aufs peinlichste gesorgt wird.

Wie mir mitgetheilt wurde, ist von Seite des löblichen Magistrates diese Gefahr von vornherein erkannt und deshalb beim Bau des Schneeberghotels alles Erforderliche angeordnet worden. Es ist daher zu hoffen, dass auch weiterhin in rigorosester Weise vorgegangen und die Durchführung der Anordnungen aufs genaueste überwacht werden wird, und meine Bemerkungen sind daher wohl überflüssig. Bei dem außerordentlichen Ernst der Angelegenheit wollte ich sie aber nicht mit Stillschweigen übergehen.

Wien, am 17. April 1900.

Prof. M. Gruber.

Beschluss-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

vom **20. April 1900.**

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

Vice-Bürgermeister Strobach.

1. (3552.) **Gem.-Rath Tomola** beantragt, es sei der Ida Rink, städtische Kanzlei-Directions-Adjunctenswitwe, zur normalmäßigen Witwenpension per jährlich 1200 K eine Gnadengabe von jährlich 300 K zu bewilligen. (Angenommen.)

2. (3840.) **Derselbe** beantragt, es sei der Marie Schuecker, städtische Hausdienerswitwe, der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 200 K vom 8. März 1900 bis 31. December 1902 zu bewilligen. (Angenommen.)

3. (4314.) **Derselbe** beantragt für Fanni Kopetzky, Gymnasial-Directorswaise, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 200 K vom 20. April 1900 bis 31. December 1902. (Angenommen.)

4. (3734.) **Derselbe** beantragt für Antonia Tiechl, Provisorstochter, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 150 K vom 1. März 1900 bis 31. December 1902. (Angenommen.)

5. (4286.) **Derselbe** beantragt für Leopoldine Döcker, Amtsdienerswaise, die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 240 K für die Zeit bis 31. December 1902. (Angenommen.)

6. (4063.) **Bürgermeister Dr. Lueger** beantragt die definitive Einreihung des Stadtbau-Directors Franz Berger für seine Person in die I. Rangclasse mit dem Gehalte von 6000 fl. und dem Quartiergelde von 1000 fl. ab 1. Mai 1900. (Angenommen.)

7. (3891.) **Gem.-Rath Dr. Krenn** beantragt für Barbara Wolf, städtische Wasserleitungs-Aufseherswitwe, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 360 K vom 1. Juni 1900 bis 31. December 1902. (Angenommen.)

8. (3894.) **Derselbe** beantragt für Josef Heiduk, gewesener städtischer Sanitätsdiener, die Erhöhung der Gnadengabe von jährlich 360 K auf jährlich 480 K vom 1. Mai 1900 ab. (Angenommen.)

9. (4011.) **Derselbe** beantragt für Heinrich Pehofer, gewesener städtischer Holzknecht in Naiswald, eine Gnadengabe auf Lebensdauer von jährlich 240 K. (Angenommen.)

10. (1495.) **Gem.-Rath Hraba** beantragt, es seien jedem der drei nachbenannten technischen Beamten drei Quadriennien à 200 K zuzuerkennen. Die Anfallstermine seien festzusetzen: für Karl Völtz ab 1. Jänner 1900, für Rudolf Kammerer ab 1. Jänner 1901 und für Pius Metz ab 1. Jänner 1901. (Angenommen.)

11. (4143.) **Derselbe** beantragt für Friedrich Pfleger, Lagerhaus-Wochenarbeiter, eine Gnadengabe von jährlich 840 K. (Angenommen.)

12. (3721.) **Derselbe** referiert über eine Eingabe des Wiener medicinischen Doctoren-Collegiums um Nachsicht oder Sistierung der Zahlung des Kaufschillingsrestes für den im Jahre 1896 zur Arrondierung des Karoline Riedl'schen Kinderspitales im IX. Bezirke verkauften Linienwallgrund und beantragt:

Die Gemeinde Wien erklärt sich einverstanden, dass die Bezahlung der in den Jahren 1900, 1901 und 1902 fälligen Kaufschillingsraten à 1000 K für die im Jahre 1896 zur Arrondierung der Realität des Karoline Riedl'schen Kinderspitales veräußerten Linienwallgründe im IX. Bezirke sammt Verzinsung unter Aufrechthaltung der sonstigen Bedingungen des Kaufvertrages vom 24. Juni (20. September 1897) unterbleibe, beziehungsweise auf die Jahre 1903, 1904 und 1905 verschoben werde.

Hiedurch tritt eine Erstreckung der Ratenzahlungen bis zum Jahre 1914 ein. (Angenommen.)

13. (3893.) **Derselbe** beantragt für Karoline Deiß, Bürgerspitals-Officialswitwe, den Fortbezug und die Erhöhung der Gnadengabe von 200 K vom 20. März 1900 bis 31. December 1902. (Angenommen.)

14. (3895.) **Derselbe** beantragt für Leopoldine Schmid, städtische Wagmeisterswitwe, die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1900 bis 31. December 1902. (Angenommen.)

15. (3940.) **Gem.-Rath Schuh** beantragt, es sei dem Volksschullehrer Johann Fried in Anerkennung und in Würdigung seiner fast 53jährigen gewissenhaften und oft belobten Thätigkeit im Dienste der Schule und seiner um die Armenpflege erworbenen Verdienste die goldene Salvator-Medaille zu verleihen. (Angenommen.)

16. (3892.) **Gem.-Rath Rissaweg** beantragt, es sei der Local-Oberin der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuze Schwester Adele Spieler in Anerkennung ihres vieljährigen humanitären Wirkens die goldene Salvator-Medaille zu verleihen. (Angenommen.)

17. (1820.) **Gem.-Rath Schreiner** beantragt, es sei dem Volksschullehrer und provisorischen Leiter der Mädchen-Volksschule XV., Herklotzgasse 21, Wilhelm Suchanek, in Anerkennung seiner vieljährigen tadellosen und ersprießlichen Dienstleistung im Schulamte das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Nachsicht der Taxen zu verleihen. (Angenommen.)

18. (4038.) **Gem.-Rath Brauneiß** referiert über eine Eingabe der Marie Kraus um Bestimmung der Schadloshaltung

für den anlässlich des Umbaues des Hauses XIV., Sechshauserstraße 53, Ecke der Kellinggasse 8, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt:

In Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 28. März 1900, Z. 2316, wird genehmigt:

Es sei die Schadloshaltung für den in der Sechshauserstraße abzutretenden Grund im Ausmaße von 47·47 m² und für den in der Kellinggasse abzutretenden Grund im Ausmaße von 367·90 m² mit dem Pauschalbetrage vom 31.000 K unter der Bedingung zu bestimmen, dass der zur Anlage von drei Risaliten in der Sechshauserstraße (je 4·30 m Länge und je 0·15 m Vorsprung) und von drei Risaliten in der Kellinggasse (4·30 m, 7 m, 4·20 m Länge und je 0·15 m Vorsprung) erforderliche Grund im Ausmaße von circa 8·91 m² unentgeltlich überlassen wird.

Die Giltigkeitsdauer für diese Schadloshaltungsbestimmung wird mit zwei Jahren festgesetzt. (Angenommen.)

19. (4283.) **Gem.-Rath Zatzka** referiert über die Regulierung und Verbreiterung der Naglergasse im I. Bezirke, und beantragt:

1. Die Offerte der Eigenthümer der Häuser Or.-Nr. 19 Graben, Or.-Nr. 1, 7, 25 und 27 Naglergasse, sowie Or.-Nr. 15 Bognergasse, I. Bezirk, auf Verkauf dieser Realitäten an die Gemeinde werden abgelehnt.

2. Es wird genehmigt, dass dem Adolf Wenger ein Betrag von 1700 K unter der Bedingung ausbezahlt werde, dass der Genannte die Erklärung abgibt, mit diesem Betrage befriedigt zu sein und aus Anlass seiner Bemühungen in Betreff der eventuellen Erwerbung der Realitäten in der Nagler- und Bognergasse keine weiteren Ansprüche an die Gemeinde Wien oder an die Wiener Baugesellschaft zu stellen, und zu diesem Zwecke zur Ausgabs-Rubrik XXII 4 b ein Zuschusscredit in obiger Höhe bewilligt.

3. Der Wiener Baugesellschaft wird der Dank und die Anerkennung für ihre uneigennützigen Bemühungen um die Durchführung des Projectes der Verbreiterung der Naglergasse ausgesprochen. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(VII. Gemeindebezirk, Neubau.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom **11. April 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher kaiserl. Rath **Franz Weidinger.**

Einläufe.

(987.) Zuschrift des Magistrates, betreffend die Abgabe einer Äußerung über die von der k. k. n.-ö. Statthalterei in Anregung gebrachte allmähliche Auflassung aller fixen Standplätze für Fiaker und Einspänner.

Es wird einstimmig beschlossen, sich gegen die Auflassung der fixen Standplätze auszusprechen.

(1399.) Antrag der Bezirksvertretung des V. Bezirkes, betreffend die Decentralisierung der Wasser-Angelegenheiten.

Beschluss: Die Bezirksvertretung schließt sich dem Antrage an.

(1400.) Antrag der Bezirksvertretung des V. Bezirkes wegen Aufnahme eines Lotto-Anlehens für Wiener Kirchenbauten.

Beschluss: Wird zur Kenntnis genommen.

(1405.) Antrag der Bezirksvertretung des X. Bezirkes, dahin zu wirken, dass der vom Reichsraths-Abgeordneten Prof. Max Schlesinger am 7. März 1900 im Abgeordnetenhause eingebrachte Antrag auf Ausgabe von Investierungsscheinen im Gesammtbetrage von 500 Millionen Kronen zum Zwecke der kostenlosen Übernahme der in Aussicht genommenen neuen Bahnen in das Eigenthum des Staates von der Regierung vollauf gewürdigt werde.

Beschluss: Dem Antrage wird einhellig zugestimmt.

(1427.) Antrag des B.-R. Hold, betreffend Maßnahmen gegen das Treiben der Prostituierten in dem von der Burg-, Spittelberg-, Siebenstern- und Kirchberggasse begrenzten Theile des VII. Bezirkes.

Beschluss: Zustimmung.

Allgemeine Nachrichten.

(Genossenschaft der Sodawasser-Erzeuger.) Bei der am 19. April 1900 unter Intervention des Genossenschafts-Commissärs Dr. v. Radler stattgefundenen Wahl wurden Herr Theodor Petz zum Vorsteher und Herr Singhofer zum Vorsteher-Stellvertreter gewählt.

Nachweis

der Steuereingänge im I. Quartale 1900

bei den städtischen Steueramts-Abtheilungen für die Bezirke I bis XIX.

Landesfürstliche Steuern	17,311.322	K	77 h
Landesumlagen	4,754.125	„	54 „
Städtische Umlagen	10,069.163	„	59 „
Gewölbwache-Beiträge	28.466	„	97 „
Handelskammer-Beiträge	102.291	„	12 „
Gewerbeschul-Beiträge	57.556	„	41 „
Contocorrent- und Interims-Empfang	1,548.989	„	96 „
Summe der Brutto-Empfänge	33,871.916	K	36 h

Davon nach Gattungen:

Grundsteuer sammt Zuschlägen	68.088	K	41 h
Hauszinssteuer sammt Zuschlägen	18,906.261	„	75 „
Erwerbsteuer sammt Zuschlägen	54.379	„	94 „
Einkommensteuer sammt Zuschlägen	52.899	„	68 „
Allgemeine Erwerbsteuer sammt Zuschlägen	2,769.102	„	11 „
Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen sammt Zuschlägen	7,731.862	„	06 „
Rentensteuer sammt Zuschlägen	438.298	„	39 „
Personal-Einkommensteuer	2,008.717	„	07 „
Besoldungssteuer sammt Zuschlägen	132.295	„	67 „
Strafen für das Ärar	7.143	„	85 „
Strafen für die Commune	985	„	60 „
Zinsen für das Ärar	70.680	„	62 „
Zinsen für die Commune	16.791	„	41 „
Executionsgebüren für die Commune	65.419	„	84 „
Contocorrent- und Interims-Empfang	1,548.989	„	96 „
Summe	33,871.916	K	63 h

Hievon ab den Betrag von	1,693.088 K 74 h
(Dieser Betrag besteht aus Übertragungen von Zahlungen eines Steuerjahres auf ein anderes, aus baren, an Steuerträger geleisteten Ersätzen von zu viel bezahlten Steuerbeträgen und aus den Contocorrent- und Interims-Ausgaben.)	
Somit verbleibt ein reiner Empfang an directen Staatssteuern sammt Umlagen und Nebengebüren per . . .	32,178.827 „ 62 „
Diese Summe der reinen Empfänge im I. Quartale 1900 per	32,178.827 K 62 h
ergibt gegenüber der Summe der reinen Empfänge in der gleichen Periode des Vorjahres per	30,270.842 „ 65 „
eine Zunahme von	1,907.984 K 97 h

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 15. bis 21. April 1900.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . .	260.850 kg	Davon aus:	
		Wien	200.401 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	17.447 „
		Oberösterreich	1.029 „
		Böhmen	598 „
		Mähren	5.299 „
		Galizien	30.664 „
		Bukowina	742 „
		Ungarn	3.693 „
		Salzburg	977 „
Kalbfleisch . . .	38.080 „	Davon aus:	
		Wien	3.152 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	165 „
		Oberösterreich	31 „
		Mähren	789 „
		Galizien	33.669 „
		Ungarn	239 „
		Bukowina	35 „
Schaffleisch . . .	1.746 „	Davon aus:	
		Wien	1.330 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	50 „
		Galizien	190 „
		Bukowina	27 „
		Ungarn	149 „
Schweinfleisch .	65.600 „	Davon aus:	
		Wien	46.959 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	3.062 „
		Oberösterreich	99 „
		Böhmen	505 „
		Mähren	4.085 „
		Galizien	8.668 „
		Ungarn	713 „
		Croatien	880 „
		Bukowina	629 „
Kälber . . .	1.644 Stück	Davon aus:	
		Wien	100 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	5 „
		Oberösterreich	2 St.
		Mähren	55 „
		Galizien	1.430 „
		Ungarn	17 „
		Salzburg	26 „
		Steiermark	3 „
		Bukowina	6 „
Schafe	38 Stück	Davon aus:	
		Wien	37 St.
		Galizien	1 „
Schweine . . .	331 „	Davon aus:	
		Wien	169 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	24 „
		Mähren	25 „
		Galizien	109 „
		Bukowina	4 „
Lämmer	57 „	Davon aus:	
		Wien	43 St.
		Mähren	7 „
		Galizien	5 „
		Bukowina	2 „

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch	von K —·68	bis	1·40	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „ 1·08	„	1·90	„ „
Kalbfleisch		„ „ —·60	„	1·40	„ „
Schaffleisch		„ „ —·68	„	1·20	„ „
Schweinfleisch		„ „ —·94	„	1·40	„ „
Kälber		„ „ —·72	„	1·28	„ „
Schafe		„ „ —·80	„	1·—	„ „
Schweine		„ „ —·88	„	1·30	„ „
Lämmer		„ „ 16·—	„	24·—	per Paar.

Die Zufuhr an Fleischwaren war bedeutend schwächer als in der Vorwoche; bei reger Nachfrage machte sich daher ein allgemeines Anziehen der Preise bemerkbar. Es wurden Kalbfleisch um 2, Kälber, Schafe und Schweine um 4, Schweinefleisch um 6 h per Kilogramm theuerer verkauft als in der Vorwoche.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 15. bis 21. April 1900.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . .	4296 kg	Davon aus:	
		Wien	4286 kg
Kalbfleisch . .	944 „	Davon aus:	
		Wien	944 „
Lammfleisch . .	102 „	Davon aus:	
		Wien	102 „
Schweinfleisch .	2591 „	Davon aus:	
		Wien	2591 „
Kälber	52 Stück	Davon aus:	
		Wien	52 St.
Schweine . . .	9 „	Davon aus:	
		Wien	9 „
Lämmer	4 „	Davon aus:	
		Wien	4 „

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch	von K —·80	bis	1·28	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „ 1·28	„	1·40	„ „

Kalbfleisch	von K	—·88	bis 1·30	per Kg.
Schaffleisch	„ „	1·—	„ 1·12	„ „
Schweinfleisch	„ „	1·04	„ 1·70	„ „
Kälber	„ „	1·06	„ —·—	„ „

Die Zufuhr an Fleischwaren war geringer als in der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 20. April 1900

Zum Verkaufe wurden gebracht: 520 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . 160—700 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 40—162 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 23. April 1900

(einschließlich des Contumazmarktes vom 21. April 1900).

1. Gesammtauftrieb: 5249 Stück, und zwar:

Mastvieh 4496, Weidevieh —, Beinlvieh 753

(Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte 116 Stück.)

Dieser Gesammtauftrieb zerfällt in:

Ochsen 4072, Stiere 566, Kühe 544, Büffel 67 Stück.

Provenienz des Gesammtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3599 Stück
„ Galizien und der Bukowina	1056 „
„ dem sonstigen Österreich	594 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen	I. Qualität	von	64	bis	76	K	(extrem von	—	bis	78 K)
„	II. „	„	55	„	63	„	(„	„	—	„ — „)
„	III. „	„	48	„	52	„	(„	„	—	„ — „)

Aus und über Galizien:

Ochsen	I. Qualität	von	66	bis	70	K	(extrem von	—	bis	73 K)
„	II. „	„	61	„	65	„	(„	„	—	„ — „)
„	III. „	„	50	„	60	„	(„	„	—	„ — „)

Aus anderen Ländern:

Ochsen	I. Qualität	von	70	bis	76	K	(extrem von	—	bis	80 K)
„	II. „	„	64	„	69	„	(„	„	—	„ — „)
„	III. „	„	54	„	63	„	(„	„	—	„ — „)
Stiere		von	48	bis	66	K	(extrem von	—	bis	70 K)
Kühe		„	48	„	60	„	(„	„	—	„ 67 „)
Büffel		„	34	„	44	„	(„	„	—	„ 46 „)
Beinlvieh		„	34	„	50	„				

b) Preis per Stück:

Beinlvieh von 61 bis 190 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3896 Stück
„ „ „ auswärts	1266 „
Unverkauft blieben	87 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 1321 Stück mehr aufgetrieben.

Der Marktverkehr gestaltete sich angesichts der bedeutend vermehrten Zufuhr sehr schwerfällig und mussten die Eigner sich zu Preisnachlässen verstehen, ehe das Geschäft in Gang vzm. Die Tendenz blieb während des ganzen Marktverlaufes flau. Hochprimasorten verloren 1 K, bessere Sorten 2 bis 3 K. Mittlere und mindere Sorten waren bis 4 K per Meter-Centner billiger. Schwere Stiere tendierten etwas fester bei im allgemeinen unveränderten Preisen.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 21. April 1900.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl	74—81 kg)	von	8	K	—	h	bis	9	K	15 h
Roggen („	„ 1 „ 71—76 „)	„	7	„	20	„	„	7	„	55 „
Gerste		„	5	„	—	„	„	8	„	25 „
Mais		„	5	„	80	„	„	7	„	— „
Hafer		„	5	„	35	„	„	6	„	50 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Grieß	von	13	K	90	h	bis	14 K	50 h
Weizenmehl, Wiener Type	„	7	„	40	„	„	14 „	50 „
Futtermehl	„	5	„	60	„	„	6 „	— „
Roggenmehl	„	7	„	50	„	„	13 „	— „
Weizenkleie	„	4	„	70	„	„	4 „	90 „
Roggenkleie	„	4	„	85	„	„	5 „	— „

(per 50 Kilogramm).

Städtisches Lagerhaus.

Vom 12. bis 19. April 1900.

Waren eingelagert	56 667 Meter-Centner
„ ausgelagert	54.091 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 22.152 Meter-Centner.

Lagerstand vom 19. April 1900: 249.106 Meter-Centner, und zwar:

46.551 Meter-Centner	Weizen,	26.526 Meter-Centner	Roggen,
37.133 „	Gerste,	70.736 „	Hafer,
19.523 „	Mais,	974 „	Ölsaaten,
16.513 „	Mehl u. Kleie,	1.825 „	Wein,
1.671 „	Zucker,	4.575 Hektoliter à 100%	Spiritus.

Der Assecuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4,403.430 K öst. Währ.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungsthätigkeit vom 14. bis 20. April 1900.

Vorgemerkt wurden	Arbeitsuchende	1326 und 59	als Lehrlinge.
Angemeldet wurden	freie Plätze	634 „ 66	für „
Vermittelt wurden	freie Stellen	589 „ 37	Lehrlinge.

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: 3 Eisengießer für Sand- und Lehmschablonen nach Wels, 1 Silberarbeiter für Ketten, 1 Formstecher, Graveure, 5 Gärtner, 3 Messerschmiede, 1 junger Porzellanmaler, 2 Schildermaler, 1 Glasgraveur, 2 Billardqueuetischler nach auswärts, 2 Spengler nach Ungarn, 2 Ziegel- und Schieferdecker, 1 Wagenlackierer, mehrere junge Zimmerleute und Spengler für Niederösterreich, 1 Lederlackierer (auswärts), 1 Weber, 1 Posamentierer für Goldarbeit, Schriftsetzer, Schuhmacher aller Art, Wagner (auswärts), mehrerer Wagensattler, 2 Beingalanteriedrechsler.

Weibliche: Hutstaffiererinnen, Näherinnen aller Art, Schuhstepperinnen, Kleidermacherinnen, Cartonage-Arbeiterinnen, Schweiferinnen auswärts.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Hafner, Eisen- und Metallgießer, Zeug- und Messerschmiede, Huf- und Wagenschmiede, Bauschlosser, Spengler, Gürtler und Bronzearbeiter, Eisen- und Metalldreher, Eisen- und Metallschleifer, Maschinenschlosser und Monteure, Mechaniker, Bau- und Möbeltischler, Tapezierer, Friseure, Herren- und Damenschneider, Fleischhauer, Fleischselcher, Gas- und Wasserleitungs-Installateure, Anstreicher und Lackierer, Zimmermaler, Maschinisten und Heizer, Geschäftsdiener, Kutscher, Taglöhner und Hilfsarbeiter.

Weibliche: Metallhilfsarbeiterinnen, Wäscherinnen, Bedienerinnen, Fabriksarbeiterinnen aller Art, Dienstpersonal für das Schankgewerbe.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 19. bis 23. April 1900.

Für Neubauten:

II. Bezirk: Haus, Stuwergasse und Teufenbachstraße, Einl.-Z. 4908, von Alfred Wünsch, Ausstellungsstraße 11, Bauführer L. Klima (2752).

IV. Bezirk: Haus, Johann Straußgasse 30, von A. C. Swoboda, Schönbrunnerstraße 81, Bauführer C. Konradi (2679).

V. Bezirk: Haus, Matzleinsdorferstraße 37, von Neumann Tropp, Praterstraße 66, für Hermann Kamsler, Bauführer Fl. Müller (2682).

VI. Bezirk: Haus, Ufergasse 18, von Ludwig Frank, Mollardgasse 13, Bauführer A. Schumacher (2681).

„ „ Haus, Theobaldgasse, Einl.-Z. 876, von Josef Pohl, Mariahilferstraße 5, Bauführer Kupka & Orglmeister (2687).

X. Bezirk: Haus, Simmeringerstraße, Reisingergasse, Einl.-Z. 2585, von Anton Anderl, Bauführer Joh. Krottenthaler (22996).

„ „ Haus, Triesterstraße 1 d, von Anton Niederdorfer (22997).

XVI. Bezirk: Fabrik, Ottakring, Einl.-Z. 3155 bis 3158, Heigerleinstraße, Grünwald, Burger & Comp., Bauführer Johann E. Hattey (22362).

Umbauten:

XIV. Bezirk: Sechshaus, Ullmannstraße 45, von Jakobine Göbel, Bauführer Julius Koch (15369).

Für Zubauten:

VII. Bezirk: Hoftract, Siegmundsgasse 5, von Anton und Juliana Kirchmayer, Bauführer J. Prokesch (2707).

IX. Bezirk: Pfarrhof, Marktgasse 40, von Josef Haimer, Bauführer C. Hofmann (2660).

XIII. Bezirk: Hietzing, Einl.-Z. 76, von August und Hermine Schopp, Bauführer Wenz & Lejker (13415).

XVI. Bezirk: Haus, Ottakring, Peyerlgasse 5, von Josef und Josefa Lebutsch, Bauführer Ferdinand Meixner (22783).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Fleischmarkt 10, von H. Hönich, Schottenbastei 6, für A. Teibert, Bauführer Wenzel Zahourek (2753).

II. Bezirk: Taborstraße 102, von Jg. Jagsch, Bauführer J. Kielmayer (2715).

III. Bezirk: Geologengasse 1, von Otto Rotter, Bauführer J. Witzmann (2721).

VI. Bezirk: Millergasse 27, von Johann Lackner, Maurermeister (2664).

„ „ Mariahilferstraße 1 d, von der Wiener Baugesellschaft (2723).

VII. Bezirk: Neubaugasse 23, von Jg. Fuchs, Bauführer B. Schwadron (2642).

„ „ Spittelberggasse 38, von Jos. Fesemayer, Maurermeister (2660).

„ „ Neustiftgasse 32, von Josef Pöschko, Maurermeister (2689).

VIII. Bezirk: Josefstädterstraße 48, von Josef Stritzko durch C. Hulanicki, Mariahilferstraße 88 a (2695).

IX. Bezirk: Badgasse 21, von E. T. Teich, Bauführer Frauenfeld & Berghof (2712).

X. Bezirk: Himbergerstraße 9, von Johann Hauswirth, Bauführer Anton Kurz (22995).

„ „ Quellengasse 68, von Max Pfybram, Bauführer Josef Zeitlinger (22678).

XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Einl.-Z. 30, von Therese Hochreiner (13241).

„ „ Unter-St. Veit, Einl.-Z. 341, von Jean Roth, Bauführer Heinrich Kaiser (13242).

XIV. Bezirk: Sechshaus, Ecke Pfeiffer- und Diefenbachgasse, von Friedrich Sueß, Pfeiffergasse, Bauführer Otto Ettmayrs Witwe (15130).

XVI. Bezirk: Ottakring, Abelegasse 22, von Johann und Victoria Watzel, Bauführer Johann Pachner (22561).

„ „ Ottakring, Thaliastraße 66, von Wenzel Kral, Bauführer Franz v. Schönfeld (22722).

XVII. Bezirk: Hernals, Gschwandnergasse 23, von Karl Diewald, Haslingergasse 22, Bauführer Arnold Friß (16115).

„ „ Hernals, Rosensteingasse 14, von Adolf Diamant, ebenda, Bauführer Jan Voraček (16220).

„ „ Hernals, Schumanngasse 87, von Henriette Preinreich, ebenda, Bauführer Karl Kraus (16221).

„ „ Hernals, Beheimgasse 68, von Karl Dauer, Nötzergasse 42, Bauführer Johann Reidl (16244).

Für diverse (geringere) Bauten:

I. Bezirk: Vordach, Am Hof 8, von Johann Kattus, Bauführer Wilh. Zeeh (2662).

V. Bezirk: Rohrcanal, Margarethenstraße 48, von Gebrüder Andreae, Bauführer E. Melcher (2677).

VII. Bezirk: Rohrcanal, Kaiserstraße 29, von Ferd. Knapp noe. Congregation der Töchter des göttl. Heilandes, Bauführer J. Stättermayer (2736).

„ „ Schupfe, Neubaugasse 23, von Franz Fuchs, Bauführer B. Schwadron (2713).

VIII. Bezirk: Flugdach, Josefstädterstraße 55, von Emanuel Doubrawa (2732).

XI. Bezirk: Provisorisches Stallgebäude, Simmering, Zipperergasse 31, von Samuel Steiner, Bauführer Emanuel Kamenicky, Baumeister (7871).

XIII. Bezirk: Steinzeugrohrcanal, Hietzing, Lainzerstraße 45, von Freiherrn Karl Jaschik v. Mahrenburg, Bauführer Wenz & Lejker (13244).

XV. Bezirk: Holzsalettel, Neubaugürtel 48, von Emerich Reichel, Neubaugürtel 48, Bauführer Leopold Gruber, Zimmermeister (9639).

XVI. Bezirk: Veranda, Neulerchenfeld, Grundsteingasse 51, von Peter Krapfl, Bauführer Josef Baldia (22721).

XVII. Bezirk: Kegelbahn, Dornbach, Heuberggasse 13, von Max Kropf, VIII., Skodagasse 11, in Vertretung des Eigenthümers Bauführer ? (16358).

XIX. Bezirk: Steinzeugrohrcanal, Heiligenstadt, Barawitzkagasse 27, von M. Engel de Janosi, II., Wintergasse 28, Bauführer Edmund Melcher (8798).

„ „ Drainageanlage im Keller, Heiligenstadt, Eroicagasse 15, von Johann Emil Rys, Eroicagasse 7, Bauführer Edmund Melcher (8799).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

I. Bezirk: Elisabethstraße 24, von Ad. Micheroli, Baumeister (2640)

„ „ Singerstraße 8, von Ant. Brunner, Maurermeister (2643).

III. Bezirk: Löwengasse 7, von Josef Frosch, Baumeister (2645).

„ „ Adamsgasse 7 und 13, von Johann Krottenthaler Maurermeister (2649).

IV. Bezirk: Favoritenstraße 11, von Joh. Ev. Hattey, Baumeister (2754).

V. Bezirk: Einsiedlergasse 9, von Johann Binder, Maurermeister (2641).

„ „ Wehrgasse 4, von Johann Binder, Maurermeister (2728).

VI. Bezirk: Wallgasse 6, von Jakob Prokesch, Baumeister (2648).

„ „ Ägidigasse 12, von Martin Draxelmayer, Maurermeister (2707).

VII. Bezirk: Halbgasse 10, von Wilh. Sachs, Baumeister (2730).

„ „ Bernardgasse 6, von Rud. Lutzer, Maurermeister (2745)

VIII. Bezirk: Blindengasse 7, Neudeggergasse 16, von Jakob Prokesch Baumeister (2648).

XVII. Bezirk: Haslingergasse 66, von Karl Poth (16397).

„ „ Dornbacherstraße 60, von H. & F. Glaser, Dornbacherstraße 72 (16108).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

XV. Bezirk: Pelzgasse 5, von Anna und Josef Bischof (9560),

Gesuche um Parcellierung wurden überreicht:

XIII. Bezirk: Unter-Baumgarten, Einl.-Z. 136, 147, 149, 151 bis 153, 155 und 292, von Ch. Mörzinger-Cabos durch Joh. Hermanek, Wohllebengasse 5 (2751).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

II. Bezirk: Große Sperlgasse 15, von Theresia Pflug (2731).

III. Bezirk: Fasangasse 12, von Max Gottlieb, Untere Augartenstraße 40 (2710).

XIII. Bezirk: Baumgarten, Einl.-Z. 275, von Adalbert und Emilie Friedrich und Hans Böhm (13261).
XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Flachgasse, Einl.-Z. 1498, von Josef Samek (15129).
„ „ Sechshaus, Ullmannstraße 55, von Josef Barak und Franz Haller (15128).
„ „ Rudolfsheim, Johnstraße 11, von Karl und Marie Nowotny (15127).
„ „ Rudolfsheim, Dreihausgasse 21, von Johann Haldenwang (15198).
XV. Bezirk: Herklotzgasse 13, von Franz und Henriette Hack, Herklotzgasse 22 (9448).
XVII. Bezirk: Dornbach, Dornbacherstraße 6, von Franz und Marie Baumann, ebenda (16117).
„ „ Hernals, Helblinggasse 6/8, von Wenzel Schulz, XVI., Hasnerstraße 140 (16250).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

I. Bezirk: Wollzeile 31, von Josef Schmalzhofer, Baumeister (2737).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. IV, Z. 582.

20. April 1900.

Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 70 Magdalenenstraße Einl.-Z. 619 im VI. Bezirke.

Zelniczek Josef — 810 K an die Gemeinde. Für die Erdabgrabungsarbeiten 1600 K Aufzahlung von der Gemeinde.
Zelniczek Eduard — 400 K Aufzahlung an die Gemeinde sammt Abgrabungsarbeiten.

* * *

Mag.-Dptm. IV, Z. 26547.

20. April 1900.

Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer Doppel-Volksschule im XI. Bezirke, Kaiser-Ebersdorferstraße.

I. Stuccaturerarbeiten.

Hauschulz Karl — Aufzahlung 2%.
Wapenik Franz — Nachlass 8%.
Regiearbeiten:
Aufzahlung 25%.
Fricci Franz — Nachlass 6%.
Regiearbeiten:
Aufzahlung 25%.

II. Zimmermannsarbeiten.

Grimm Rudolf — Nachlass 3%.
Biber Ludwig — Nachlass 3·2%.
Knür Johann — Nachlass 2%.
Regiearbeiten:
Aufzahlung 7%.
Stangl Stephan — Nachlass 7·1%.
Für Unvorhergesehenes:
Aufzahlung 6% auf den städtischen Preistarif.
Neubauer Martin — Nachlass 2·5%.
Regiearbeiten:
Aufzahlung 10% auf den städtischen Preistarif.

III. Bildhauerarbeiten.

Panigl Josef — Nachlass 33%.

IV. Bautischlerarbeiten.

Allgemeine österreichische Baugesellschaft
— Nachlass 10·4%.
Franek Wenzel — Nachlass 15%.
Schlimp Brüder — Nachlass 16·6% für Bautischlerarbeiten.
Nachlass 16·7% für Schlosserarbeiten.
Nachlass 18·2% für Bänke.
Steinhäuser W. — Nachlass 13·2% für Bautischlerarbeiten.
Oltmanns Andreas — Nachlass 16% für Bautischlerarbeiten.
Nachlass 17% für Möbel.
Nachlass 18% für Bänke.

V. Schlosserarbeiten.

Leimer Vincenz — Nachlass 19·5%.
Mit Ausnahme Post 39: Aufzahlung 12%.
Boit Josef — Nachlass 8% für Beschlagarbeiten. Gewichtsarbeiten jedoch mit separaten Preisen für Posten 33, 35, 39, 41, 42, 46.
Kriszt Ernst — Nachlass 12·25%.
Bidla Franz — Nachlass 16·5%.

VI. Anstreicherarbeiten.

Storch Johann — Nachlass 22·5%.
Lauterbach Eduard — Zu den Kostenanschlagspreisen.
Aufzahlung 5%. bei Post 3.
Weidel Karl — Nachlass 33·5%.
Grün Jg. & Widmann Wilh.
— Nachlass 15%.

VII. Steinzeugwaren.

Lederer & Nessenyi — Zu den Kostenanschlagspreisen.
Schlimp C., Actiengesellschaft
— Nachlass 5%.

VIII. Gas- und Wasserleitung.

Horicky Josef — Nachlass 16% für Gasleitung.
Nachlass 12% für Wasserleitung.
Nachlass 17·2% für beide.
Fröhlich Stephan — Nachlass 20% für Gasleitung.
Nachlass 20% für Wasserleitung.
Arocker Friederich — Nachlass 6% für Gasleitung.
Aufzahlung 10% für Wasserleitung.
Beide zu den Kostenanschlagspreisen.
Simon Karl — Nachlass 18% für Gasleitung.
Nachlass 16% für Wasserleitung.
Maluschek & Comp. — Nachlass 14% für Gasleitung.
Wasserleitung zu den Kostenanschlagspreisen.

IX. Möbeltischlerarbeiten.

Miesicz Gustav — Nachlass 15%.
Scheiber Joh. — Nachlass 18·1%.
Nachlass 18·2% für Möbel und Bänke zusammen.

X. Terrazzopflaster.

Müller Alois — Zu den Kostenanschlagspreisen.
Nella H. & Comp. — Aufzahlung 10%.
Sikora Anton — Zu den Kostenanschlagspreisen.

XI. Centralheizung.

Grögler Franz — Nachlass 5%. Maximalsumme 11.845 K 35 h.
Novelli & Zelle — 13.461 K 81 h.
Hannoversche Centralheizungs- und Apparate-Bauanstalt
— 12.576 K 98 h.
Haag Johannes — 11.800 K Pauschalbetrag.
Schneider Ed. — Falzziegelgewölbe 5 K 80 h.

* * *

Mag.-Dptm. IV, Z. 214914 ex 1899.

21. April 1900.

Demolierung des städtischen Hauses im VII. Bezirke, Zollergasse 21, Einl.-Z. 1252.

Schallinger Johann — Aufzahlung 1000 K an die Gemeinde.
Zelniczek Josef — Aufzahlung 2020 K an die Gemeinde.

* * *

Mag.-Dptm. V, Z. 25750.

21. April 1900.

Umbau der Hauptunrathscanäle in der Rainer-, Trappel-, Schlüssel- und Mayerhofgasse im IV. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 19.505 K 47 h und 2000 K Pauschale.

Rzehaczek E. — Nachlass 4·1% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein, und zwar Romancement mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter, Portlandcement mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, eventuell Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
Nella N. & Neffe — Aufzahlung 8% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

* * *

Mag.-Dptm. V, Z. 28717.

23. April 1900.

Neubau (Verlängerung) eines Hauptunrathscanales in der Eslarngasse im III. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3245 K 45 h und 400 K Pauschale.

Nella N. & Neffe — Aufzahlung 12% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Königshofer Portlandcement mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.
Rzehaczek E. — Aufzahlung 3·5% gegen Verwendung von Bindemitteln der Marke M. Egger in Kufstein, und zwar Romancement mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandcement mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter oder von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Mag.-Dptm. VII, Z. 19800.

23. April 1900.

Badewäsche für das städtische Volksbad im XI. Bezirke (veranschlagter Gesammtkostenbetrag 5354 K).

Kratzer C. & Comp. — Wassertuch, 76 cm breit, 48·5 h per Meter.
Wassertuch, 116 cm breit, 72·5 h per Meter.
Gradel, 76 cm breit, 47·5 h per Meter.
Gradel, 116 cm breit, 71 h.

Felixdorfer Weberei und Appretur — Wassertuch, 76 cm breit, 51 h per Meter.
Wassertuch, 116 cm breit, 79 h per Meter.
Gradel, 76 cm breit, 45 h per Meter.
Gradl, 116 cm breit, 69 h per Meter.

Näharbeiten.

Rossi Albertini — Trockentücher 2 h.
Männerschürzen 6·7 h.
Frauenmäntel 8·9 h.
Frauenmäntel, große 10·7 h.
Mädchenmäntel 4·9 h.
Frauenschürzen 9·7 h.
Frauenschürzen, große 11·9 h.
Mädchenschürzen 7·9 h.

Erste Wiener Productiv-Genossenschaft für Frauenhandarbeit — Männerschürzen 8 h.
Trockentücher 2 h.
Frauenschürzen 10 h.
Frauenschürzen, große 12 h.
Frauenmäntel 9 h.
Frauenmäntel, große 11 h.
Mädchenschürzen 8 h.
Mädchenmäntel 5 h.

* * *

Mag.-Dptm. VIII, Z. 17014 ex 1900.

23. April 1900.

Veräußerung der Grasfechsung im Central-Friedhofe pro 1900.

Götz Johann — 3200 K.
Balestrin Giovanni und Ferstl Karl — 3000 K.
Gey Georg — 2100 K.

* * *

Berichtigung.

Zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 10. d. M., Z. 3898, wurden die Schlosserarbeiten für den Schulbau II., Vorgartenstraße 191/193, nicht an Joh. Lopaur gegen einen Nachlaß von 18%, sondern an die Firma Brüder Schlimp gegen einen Nachlaß von 16·7% vergeben.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 19. April 1900.

(Fortsetzung.)

Pittl Alois — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VIII., Lammgasse 9.
Ponier Johann — Herrenkleidermachergewerbe — V., Einsiedlerplatz 6.
Pretscher Ludwig (Karl Pretschers Söhne) — Schaustellung eines Kunstbrunnenwerkes — II., K. k. Prater 137.
Prinz Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Fröbelgasse 32.
Rappard Gustav — Verschleiß von Essig, Öl und Spirituosen — X., Schleiergasse 2.
Rauscher Karoline — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Mügländergasse 4.
Reidl Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Liebhartgasse 59.
Rotter Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Schreigasse 19.
Rozum Karoline — Maschinstrickerei und Wirkwaren-Verschleiß — X., Simmeringerstraße 171.
Schaaf Auguste — Schaustellung von Thierabnormitäten — II., K. k. Prater 66.
Schwarz Adalbert — Tischler — XVI., Thaliastraße 93.
Sochor Katharina — Victualien-Verschleiß — XVII., Rosensteingasse 63.
Stanglmaier Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Koppstraße 24.
Steiner Philipp — Pachtbetrieb eines radicierten Kaffeesiedergewerbes — II., Untere Donaustraße 3.
Stipanek Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neumayergasse 1.
Tauber Max — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Ausstellungsstraße 17.
Walch Georg — Concession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, zur Verabreichung von Liqueuren, Rum, Cognac und anderen geistigen Getränken und zur Haltung von erlaubten Spielen — XIX., Hohe Warte 7.
Wenzel Camillus (Firma: Georg J. Heegn) — Kohlenhandel — XIX., Heiligenstädter Bahnhof.
Zichtl Franz — Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Teichgasse 7.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 20. April 1900.

Augustin Julie — Victualien-Verschleiß — II., Rueppgasse 17.
Barak Barbara — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten und Kurzwaren — XVI., Schinnaglgasse 7.
Berka Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Pramergasse 10.
Binder Ludwig — Bürstenmacher — VI., Mollardgasse 11.
Bodlak Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Obere Donaustraße 6.
Branik Josef — Friseur- und Rasenrgewerbe — XVI., Seeböckgasse 19.
Collnar Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Geibelgasse 5.
Decker Emilie — Herrenkleidermachergewerbe — VII., Siegmundsg. 13.
Dreibholz Friedrich August, Schachtitz Anton (Firma: Dreibholz & Comp.) — Faßholzhandel — X., Staatsbahnhof.
Drobnik Wenzel — Schuhmachergewerbe — XIV., Goldschlagstraße 56.
Erb Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Siebeneichengasse 15.
Fibich Hermann — Verschleiß von gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen und Gebinden — XVI., Effingergasse 4.
Förster Rosa — Wäscheputzergewerbe — VII., Döblergasse 6.
Führing Franz — Glaser — IX., Rögergasse 21.
Fuka Bertha — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Josefstädterstr. 37.
Furch Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Liechtensteinstraße 57.
Gold Adolf — Verschleiß von jüdischen Osterconsumwaren — IX., Mosergasse 8.
Gröger Franz — Buchbinder — IX., Porzellangasse 32.
Großbard Arnold (Aaron) — Verschleiß von neuen Möbeln — IX., Hahngasse 10.
Gstettner Johann — Schuhmachergewerbe — II., Am Tabor 13.
Hainz Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VIII., Stolzenthalergasse 7.
Heeberger Pauline — Wäscheputzergewerbe — VII., Kirchengasse 24.
Heront Antonia Anna — Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Hütteldorferstraße 95.
Humpl Theresia — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., Kinderspitalgasse 4.
Jäger Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Billrothstr. 36.
Jedinger Johann — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., Badgasse 23.
Kargl Leopoldine — Damenkleidermachergewerbe — VII., Seideng. 3.
Koch Bertha — Damenkleidermachergewerbe — XIX., Döblinger Hauptstraße 34.
Kopkiva Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Ospelgasse 21.
Koschtial Rudolf — Aufstellung eines Musikautomaten — VII., Ziegelgasse 18.
Kučera Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Lazarethgasse 12.
Liebreich Jenny — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XV., Österleingasse 4.
Matuschek Matthias — Victualien-Verschleiß — IX., Sechsschimmelgasse 22.
Müller Heinrich — Annoncen-Vermittlung für in- und ausländische Zeitungen — VII., Mariahilferstraße 12.
Novak Karl — Tischlergewerbe — XIV., Felberstraße 92.
Paar Anna — Trödlergewerbe — IX., Fechtergasse 15.
Pauer Franz — Wäscheputzerei — IX., Liechtensteinstraße 35.
Plastographische Gesellschaft Pietzner & Cie., offene Handelsgesellschaft in Wien, vertreten durch Wilhelm Kröckl; Gesellschafter: Karl Pietzner, Adolf Ritter v. Ofenheim und Bodo v. Alvensleben — Bronzewaren-Erzeugung — VII., Burggasse 104.
Reichler Selig — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kleine Schiffgasse 9.
Schaffner Leopoldine — Victualien- und Canditen-Verschleiß — IX., Sobieskigasse 29.
Firma Schick & Fleischmann, Inhaber Schick Adolf, Löw Heinrich — Gemischtwarenhandel — II., Obere Donaustraße 5.
Schwarz Hedwig — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Alserstraße 33.
Sedivy Josef — Drechsler — XVI., Degengasse 60.
Sewecek Franz — Kleidermachergewerbe — XVI., Liebhartgasse 30.
Shejbal (Schejbal) Augustin — Goldarbeiter — IX., Währingerstraße 50.
Sikula Anna — Flaschenbier-Verschleiß — IX., Löblichgasse 1.
Sober Aloisia — Verschleiß von Reibsand und Wascheln im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XIV., Flachgasse 47.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderath:

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 20. April 1900.

Inhalt:

Mittheilungen des Vorsitzenden:

1. Entschuldigung des Vice-Bürgermeisters Dr. Neumayer wegen Fernbleibens 813
2. Beileidskundgebungen anläßlich des am 14. April d. J. an den Bezirksvorsteher Anton Baumann verübten Attentates 813

Seite

3. Dank der Familie Nowack für die anlässlich des tragischen Todes des städtischen Beamten Rudolf Nowack erwiesene Theilnahme 813
4. Einladung seitens des Pariser Gemeinderathes zum Besuche der Weltausstellung 813
5. Anberaumung der Wahl der Schriftführer des Gemeinderathes 814
6. Einladung zur Besichtigung der Ausstellung der Concurrenzprojecte für die Bauten am Central-Friedhofe zur öffentlichen Besichtigung und der für das Gutenberg-Denkmal am Lugeck aufgestellten Schablone 814
7. Reinerträgnis des Bürger-Balles im XIX. Bezirke 814
8. Reinerträgnis zweier im Kaiserjubiläums-Stadttheater veranstalteter Wohlthätigkeits-Vorstellungen 814
9. Reinerträgnis zweier im Theater in der Josefstadt veranstalteter Wohlthätigkeits-Vorstellungen 814
10. Einladung seitens des Vereines zur Versorgung und Beschäftigung erwachsener Blinden zur General-Versammlung 814
11. Dank des Wiener Taubstummen-Unterstützungsvereines für die gewährte Subvention 814
12. Desgleichen seitens des humanitären Vereines „Nikolaus" im XVI. Bezirke 814
13. Desgleichen seitens des Vereines zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler am k. k. Staatsgymnasium im XVII. Bezirke 814
14. Desgleichen seitens des Schülerunterstützungs-Comités in Wildalpe 815
15. Desgleichen seitens der Österreichischen Gesellschaft für Gesundheitspflege 815
16. Desgleichen seitens des Zweigvereines für den XVI. bis XIX. Bezirk des Österreichisch-patriotischen Hilfsvereines vom Rothen Kreuze in Niederösterreich 815
17. Anregung der Bezirksvertretung Margarethen, betreffend die Förderung eines Lotto-Anlehens für Wiener Kirchenbauten . . 815
18. Neuerliches Gutachten des Prof. Dr. Max Gruber, betreffend die bacteriologische Untersuchung einiger dem Rosenhügel-Reservoir entnommenen Wasserproben 815
18. Magistrats-Bericht über den Stand der Vorbereitungs-Arbeiten für die bevorstehenden Gemeinderathswahlen 815

Interpellationen:

20. Gem.-Rath Schreiner, betreffend das durch die Tischaufstellung vor dem Kaffeehause VII., Mariahilferstraße 128, hervorgerufene Verkehrshindernis 817
21. Gem.-Rath Bock, betreffend den mangelhaften Tramwayverkehr auf den Strecken nach Währing und Gersthof 818
22. Gem.-Rath Schrabauer, betreffend die Erstattung des Referates über die Einführung der Pferdekopfsteuer 818

Antrag:

23. Gem.-Rath Brauneiß, betreffend die Straßenherstellung in der Hütteldorferstraße zwischen der März- und Schweglerstraße 818

Referate:

24. Gem.-Rath Hraba, betreffend die Kenntnisnahme der Zuschrift des k. k. Finanzministeriums vom 29. März 1900, Z. 19211, über die Zulassung der Budapester Poliklinik-Wohlthätigkeits-Lotterie in den Reichsländern 819
25. Derselbe, betreffend die Beschaffung des Erfordernisses an Bargeld für die Zeit vom 17. bis 30. April 1900 819
26. Derselbe, betreffend Stellungnahme zum Projecte für die Aufstellung des Goethe-Denkmales 820
27. Derselbe, betreffend die Errichtung einer städtischen Sparcassa mit Filialen in den einzelnen Bezirken Wiens 820
28. Derselbe, betreffend die Zuwendung eines weiteren Beitrages zu den Gründungskosten der städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt 824
29. Derselbe, betreffend den Sommer-Fahrplan der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft pro 1900 824
30. Gem.-Rath Zatzka, betreffend den Ankauf von Baustellen an der verlängerten Märzstraße im XIII. Bezirke von Rosa Wirth und Luise Seyrl für Schulbauzwecke 825
31. Gem.-Rath Schuh, betreffend die Verschiebung des Bautermines bezüglich des zweiten Theiles der neuen Volksschule IX., Grünethorgasse 9 auf das Jahr 1901 825
32. Derselbe, betreffend die Bestimmung der Baulinien für die Plenergasse im XVIII. Bezirke zwischen der Lazaristen- und Karl Beckgasse 825
33. Derselbe, betreffend die Bestimmung der Baulinie für die Fortsetzung der Prechtlgasse im IX. Bezirke 826
34. Gem.-Rath Tomola, betreffend den Erlass des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 8. Jänner 1900, Z. 24130, in Angelegenheit der Remunerierung des Anton Reisinger, Oberlehrer, XVIII., Leitermayergasse 47, für die Leitung des Spätclassen-Unterrichtes 826
35. Derselbe, betreffend den Beitritt der Gemeinde Wien zur Gesellschaft zur Errichtung eines österreichischen Reichs-Schulmuseums 827
36. Gem.-Rath Rauer, betreffend die Bestimmung der Baulinie für einen Theil des XIII. Bezirkes zwischen der Schönbrunnerstraße, der Hadikgasse, der Einwanggasse und der Linzerstraße . 828
37. Gem.-Rath Rissaweg, betreffend die Systemisierung von Stellen eines Rechnungsführers, Cassiers und Schriftführer-Stellvertreters im Armeninstitute des X. Bezirkes 828
38. Gem.-Rath Dr. Deutschmann, betreffend die Abänderung der Baulinien für die Realitäten IV., Mühlgasse 32 und 34 . 829
39. Gem.-Rath Braun, betreffend die Abänderung der Baulinien für die Straße III im XI. Bezirke zwischen der Zipperer- und der Kopalgasse 829
40. Gem.-Rath Wessely, betreffend Stellungnahme zum Regierungs-Entwurfe für eine neue Marktordnung für den Central-Viehmarkt in St. Marx 829

Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 20. April 1900.

Inhalt:

1., 2., 3., 4. und 5. Gem.-Rath Tomola, betreffend Gnadengaben, und zwar an:
- Rink Ida, Adjunctenswitwe 837
- Schnecker Marie, Hausdienerswitwe 837
- Kopetzky Fanni, Gymnasial-Directorswaise 837
- Tiechl Antonia, Provisorstochter 837
- Döcker Leopoldine, Amtsdienerswaise 837

6. Bürgermeister Dr. Lueger, betreffend Einreihung des Stadtbaudirectors Franz Berger in die I. Rangclasse 837
7., 8. und 9. Gem.-Rath Dr. Krenn, betreffend Gnadengaben an:
- Wolf Barbara, Aufseherswitwe 837
- Heiduck Josef, gewesener Sanitätsdiener 837
- Pehofer Heinrich, gewesener städtischer Holzknecht 837

10. Gem.-Rath Hraba, betreffend Quadriennien an die drei technischen Beamten Böltz, Kammerer und Metz 837
11. Derselbe, betreffend Gnadengabe an Friedrich Pfleger, Lagerhausarbeiter 837
12. Derselbe, betreffend Medicinisches Doctoren-Collegium puncto Kaufschillingsrest für einen Linienwallgrund (im IX. Bezirke) . 837
13. und 14. Derselbe, betreffend Gnadengaben an:
- Deiß Karoline, Officialswaise 837
- Schmid Leopoldine, städtische Wagmeisterswitwe 837

15. Gem.-Rath Schuh, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an Johann Fried, Volksschullehrer 837
16. Gem.-Rath Rissaweg, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an die Oberin der Barmherzigen Schwestern Adele Spieler 837
17. Gem.-Rath Schreiner, betreffend Ertheilung des Bürgerrechtes mit Nachsicht der Taxen an den Volksschullehrer Wilhelm Suchanek 837
18. Gem.-Rath Brauneiß, betreffend Bestimmung der Schadloshaltung XIV., Sechshauserstraße 53 (Marie Kraus) 837
19. Gem.-Rath Zatzka, betreffend Regulierung der Naglergasse, I. Bezirk 838

Bezirksvertretungen:
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom 11. April 1900 838

Allgemeine Nachrichten:
Genossenschaft der Sodawasser-Erzeuger 838
Nachweis der Steuereingänge im I. Quartale 1900 838
Approvisionierung:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 15. bis 21. April 1900 . 839
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 15. bis 21. April 1900 839
Pferdemarkt vom 20. April 1900 840
Schlachtviehmarkt vom 23. April 1900 840
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 21. April 1900 840
Städtisches Lagerhaus 840
Städtisches Arbeitsvermittlungsamt in Wien:
Vermittlungsthätigkeit vom 14. bis 20. April 1900 840
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 19. bis 23. April 1900 . . . 841
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
Offertverhandlungs-Ergebnisse 842
Eintragungen in das Gewerbe-Register 843
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**

Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

1900.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	Gegenstand
25. April 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 25751. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der **Rosensteingasse** zwischen Rötzer- und Blumengasse im XVII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 11.757 K 11 h und 600 K Pauschale. 3—3
25. April 11 Uhr	detto	M.-Z. 24687. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Umbau der Hauptunrathscanäle in der **Neumayer-** und **Rödlgasse** im XVI. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 8613 K 67 h und 1600 K Pauschale. 3–3
26. April 10 Uhr	detto	M.-Z. 29115. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der **Trostgasse** zwischen der Knöllgasse und der Gasse Zur Spinnerin im X. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 2111 K 52 h und 300 K Pauschale. 3—3
5. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 26811. Vergebung der **Erd- und Pflasterungsarbeiten** für die Neupflasterung der **Kaiser-Ebersdorferstraße** im IX. Bezirke (zwischen der Simmeringer Hauptstraße und Friedhofstraße) mit der Ausrufssumme von 5739 K 21 h und 550 K Pauschale. 1—3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge ꝛc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Vadium von **5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen** oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Prot.-Nr. 89471 ex 1899.

IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 19 Redtenbachergasse, Einl.-Z. 1204 Ottakring, XVI. Bezirk,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Samstag den 28. April 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Ferdinand Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Vorschrift nebst speciellen Bedingnissen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit den Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums per 300 K** beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. April 1900. 2-3

Prot.-Nr. 13297 ex 1900.

XV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Lieferung der hydraulischen Bindemittel und der Holzstöckelpflasterungs-Arbeiten** für die Reconstruction und Erweiterung des Magazines VI im städtischen Lagerhause wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Montag den 7. Mai 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes**

Siegl im Rathhause (1. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossenen allgemeinen und besonderen Bedingnisse im Stadtbauamte im Rathause (Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden, versiegelt zu überreichenden Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent** der ämtlichen Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. April 1900. 1—3

Präs. 7317.
3 c ex 1898.

Kundmachung.

(Wohnungskündigungen.)

Die rechtzeitige Zustellung der am letzten Tage der gesetzlichen Frist angebrachten Wohnungskündigungen begegnet mitunter großen Schwierigkeiten; es empfiehlt sich daher, derlei gerichtliche Kündigungen nicht erst am letzten Tage der Frist bei Gericht anzubringen, weil nicht mit Sicherheit in Aussicht gestellt werden kann, dass die Zustellung an demselben Tage dann noch möglich sein wird, wenn der Adressat beim ersten Zustellungsversuche nicht angetroffen wurde.

Beigefügt wird, dass eine erst nach Ablauf der Kündigungsfrist zugestellte Kündigung nur unter der Voraussetzung wirksam ist, dass dagegen rechtzeitig Einwendungen nicht eingebracht werden.

Vom Präsidium des k. k. Ober-Landesgerichtes Wien,
am 17. Juni 1898. 2—3

B.-Sch.-Z. 2858.

Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung der erledigten Oberlehrerstelle an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen im V. Wiener Gemeindebezirke, Hundsthurmplatz 14.)

Im Wiener Schulbezirke kommt die Oberlehrerstelle an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen im V. Gemeindebezirke, Hundsthurmplatz 14, zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist der Jahresgehalt der II. Gehaltsclasse von 2400 K, der Genuss einer Naturalwohnung im Schulgebäude, eventuell, wenn eine solche nicht beigestellt werden kann, eine Quartiergeldentschädigung von jährlich 900 K, sowie der Anspruch auf Dienstalterszulagen von je 200 K nach einer Dienstzeit von je 5 Jahren im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen verbunden.

Die Bewerber haben ihr gehörig documentiertes Gesuch an den Wiener Stadtrath zu richten. Die Gesuche müssen **längstens bis inclusive 23. Mai 1900** im vorgeschriebenen Dienstwege bei dem Ortsschulrathe des V. Bezirkes, Margarethen, eingelangt sein.

Das Gesuch ist zu belegen mit dem Taufscheine, dem Heimatscheine bei solchen Bewerbern, welche im Wiener Schulbezirke noch nicht definitiv angestellt sind; dem Reifezeugnisse (beziehungsweise dem Maturitätszeugnisse einer Mittelschule) oder dem Dispense von der Ablegung der Reifeprüfung, dem Lehrbefähigungszeugnisse für Volksschulen, den Nachweisen der Dienstleistung (Anstellungs-, Enthebungs-Decreten u. dgl.), sowie der Befähigung zum Religionsunterrichte des römisch-katholischen Glaubensbekenntnisses und mit der in den Rubriken 1 bis 6 auszufüllenden Diensttabelle, und zwar einer solchen mit dem Vermerk: „Über amtlichen Auftrag dem Bewerbungsgesuche anzuschließen" (d. i. dem amtlichen Gesuchsauszuge).

Die geforderten Gesuchsbelege sind im Originale oder in gesetzlich beglaubigten Abschriften beizubringen.

Die Dienstzeit ist bis zum Ablaufe des Concurs-Termines zu berechnen.

Verspätet einlangende oder innerhalb des Concurs-Termines nicht gehörig documentierte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Vom Bezirksschulrathe der Stadt Wien,
am 19. April 1900.
Der Vorsitzende-Stellvertreter:
Gugler. 1—1

M.-Z. 32260 ex 1900.

VIII.

Concurs-Ausschreibung.

(Besetzung von städtischen Ärztestellen)

Im Status des Stadtphysikates der Stadt Wien gelangt eine, eventuell mehrere Stellen eines städtischen Arztes II. Classe in der VII. Rangclasse mit dem Jahresgehalte von 2000 K, dem Quartiergelde von 800 K und zwei Triennien von je 200 K zur Besetzung.

Bewerber um diese Stellen haben den Nachweis des an einer inländischen Universität erlangten akademischen Grades eines Doctors der gesammten Heilkunde, ferner einer mindestens zweijährigen spitalärztlichen Dienstleistung nach der Promotion und einer gründlichen, in allen Zweigen der medicinischen Wissenschaften erworbenen Ausbildung, eventuell der Verwendung im staatlichen Sanitätsdienste zu liefern, endlich den Heimatschein und den Taufschein oder ein Geburtszeugnis beizubringen.

Nicht in Wien wohnende Bewerber haben außerdem ihrem Gesuche ein amtsärztliches Zeugnis über die physische Eignung zur Versehung des städtischen Dienstes, sowie ein Leumundszeugnis beizuschließen.

Auf diese Anstellung finden weiters die §§ 1 bis 3 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten Anwendung.

Bemerkt wird, dass diese Stellen für das ganze Gemeindegebiet von Wien ausgeschrieben sind, daher die Competenz unter Einschränkung auf einen bestimmten Bezirk oder Bezirkstheil unstatthaft ist.

Die Ernennung erfolgt provisorisch und gegen Widerruf auf ein Jahr mit dem Beisatze, dass dieselbe nach zufriedenstellender einjähriger Verwendung vom Wiener Stadtrathe in eine definitive umgewandelt werden kann.

Die Gesuche um diese Stellen sind, vorschriftsmäßig gestempelt, **bis längstens 31. Mai 1900, 12 Uhr mittags,** im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende und ebenso auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 19. April 1900. 1—3

M.-Z. 31040.
V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 16. April 1900, Z. 34163, findet über das Project der Gemeinde Wien für die Umwandlung der bestehenden Pferdebahnlinie in der Eschenbachgasse und Gumpendorferstraße vom Opernring bis zur Haltestelle „Gumpendorferstraße" der Wiener Stadtbahn zum elektrischen Betriebe die politische Begehung am **Samstag den 28. April 1900** unter der Leitung des k. k. Bezirks-Commissärs Dr. Hans Ritter v. Galatti statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um **10 Uhr vormittags** beim Anfangspunkte der genannten Straßenbahnlinie in der Eschenbachgasse.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die bezüglichen Projectsbehelfe vom 19. April 1900 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Parterre, Bureau des Bau-Inspectors Klose) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 19. April 1900. 1—1

Ad M.-Z. 31475.
V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 17. April 1900, Z. 35229, findet über das Project der Gemeinde Wien für die Umwandlung der folgenden Pferdebahnlinien:

a) Währingerstraße von der Türkenstraße bis zur Türkenschanzstraße,
b) von der Währingerstraße durch die Schulgasse, Semperstraße, Staudgasse, Kutschkergasse, Kreuzgasse bis zur Remise und
c) Nussdorferstraße—Döblinger Hauptstraße bis zur Remise in Döbling —

die politische Begehung ad a und b am **Mittwoch den 2. Mai 1900,** ad c am **Donnerstag den 3. Mai 1900** unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Concipisten Dr. Emil Kralowsky statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am ersten Commissionstage um **9½ Uhr vormittags** bei der Kreuzung der Währingerstraße und Türkenstraße und am zweiten Commissionstage um **½9 Uhr vormittags** bei der Kreuzung der Währingerstraße und Nussdorferstraße.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die bezüglichen Projectsbehelfe vom 20. April 1900 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Parterre, Bureau des Bau-Inspectors Klose) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen diese Projecte oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 20. April 1900. 1—1

Ad M.-Z. 31473
V.

Kundmachung.

(Enteignungs-Verhandlung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 17. April 1900, Z. 33717, findet wegen Enteignung des zur Herstellung der definitiven Geleiseschleife nächst der ehemaligen Mariahilferlinie (städtische Straßenbahnlinie „Babenbergerstraße—Mariahilferstraße—Penzing") benöthigten fremden Grundes die Verhandlung am **Montag den 7. Mai 1900** unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Concipisten Dr. Emil Kralowsky statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um **10 Uhr vormittags** an Ort und Stelle.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die bezüglichen Enteignungsbehelfe vom 20. April 1900 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Parterre, Bureau des Bau-Inspectors Klose) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen, dass es jedem Betheiligten freisteht, Einwendungen gegen die begehrte Enteignung bis zum Commissionstage während der gewöhnlichen Amtsstunden beim Wiener Magistrate (I., Rathhaus, 4. Stiege, Mezzanin, Departement V) oder bei der Verhandlung schriftlich oder mündlich vorzulegen und dass Einwendungen, welche nach Abschluss dieser Verhandlung eingebracht werden, zufolge § 15 des Gesetzes vom 18. Februar 1878, R.-G.-Bl. Nr. 30, unberücksichtigt bleiben.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 20. April 1900. 1—1

**

M.-Z. 27905.
Ad St.-Z. 30961

Kundmachung.

(Schiffsverkehr bei Krems.)

Mit Rücksicht auf die in der Zeit vom 10. April bis Ende September 1900 täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage stattfindenden Brückenschlag-Übungen des k. u. k. Pionnier-Bataillons Nr. 5, welche Übungen unterhalb der Eisenbahnbrücke über die Donau bei Krems am linken Ufer zur Vornahme gelangen, werden für den Schiffsverkehr auf der Donau nächst Krems behufs Vermeidung von Zusammenstößen zwischen den übenden Abtheilungen und den passierenden Schiffen und Flößen nachstehende Sicherheitsvorkehrungen getroffen:

Während der Dauer der Übungen wird sowohl am linken Donauufer bei Dürrenstein, sowie auch in der Mitte des zweiten Stromfeldes der Eisenbahnbrücke bei Krems eine blau-weiße Fahne aufgesteckt sein.

Insolange durch diese Fahnen das Stattfinden der Übungen gekennzeichnet ist, haben die thalabwärts verkehrenden Schiffe und Flöße die Eisenbahn bei Krems nur im zweiten, dritten und vierten Stromfelde, vom linken Ufer an gerechnet, zu passieren, wobei aber im zweiten Stromfelde die ausgesteckte Fahne linker Hand zu lassen ist.

Wahrend der Dauer der Übungen darf die Übungsstelle durch Gegenzüge nicht passiert werden. Dieselben haben daher entweder bis zur Beendigung der Arbeiten in einer Entfernung von 400 m unterhalb dem Kilometerzeiger 71 zuzuwarten, oder durch Übersetzen das rechte Donauufer für die Fortsetzung der Fahrt zu gewinnen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, am 6. April 1900. 1—3

Statth.-Z. 33457.

Kundmachung.

(Beschränkung des freien Ruderschiffahrtsverkehres im Wiener Donaucanale unterhalb der Augartenbrücke.)

Zum Zwecke eines gesicherten Betriebes der derzeit in Ausführung begriffenen Quaimauerbauten im Wiener Donaucanale wird in Abänderung der diesfalls geltenden Vorschriften verordnet:

1. Der freie Ruderschiffahrtsverkehr im Wiener Donaucanale von der Augartenbrücke abwärts ist während des heurigen Jahres vom 1. Mai angefangen auf folgende Tage und Stunden beschränkt:

Sonntag von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags, Mittwoch von 4 Uhr nachmittags bis $^1/_2$8 Uhr abends, eventuell bis zum Eintritt der Dämmerung.

2. Die Durchfahrt durch die Ferdinandsbrücke ist nur in der rechtsseitigen Brückenöffnung gestattet, und sind die zur Ausführung der Quaimauerarbeiten erforderlichen schwimmenden Betriebsmittel während der vorbezeichneten Zeiträume vom rechten Donaucanalufer derart zu verstellen, dass der Schiffahrtsverkehr ungehindert erfolgen kann.

3. Die Ankunft jedes Ruderfahrzeuges, das am Mittwoch in die Donaucanalstrecke unterhalb der Augartenbrücke einfahren will, ist Tags vorher der k. k. Donaucanal-Inspection in Nussdorf telegraphisch anzuzeigen.

4. Diese Vorschriften finden jedoch auf die mit Pferden getriebenen Gegenzüge keine Anwendung.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, am 12. April 1900. 1—1

G.-Z. 32403 ex 1900.
VIII.

Kundmachung.

(Zu den Neuwahlen der Wiener Ärztekammer.)

Im Nachhange zur hierämtlichen Kundmachung vom 14. April 1900, G.-Z. 204200/VIII ex 1899, betreffend die Neuwahlen der Mitglieder der Wiener Ärztekammer wird im Sinne des Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 19. April 1900, Z. 36267, den Herren Ärzten des Wiener Gemeindegebietes bekanntgegeben, dass **Reclamationen** gegen die Wählerlisten bezüglich der oben bezeichneten Neuwahlen auch mündlich im Steuer- und Wahlcataster (I. Bezirk, Rathhaus, Stiege 8, Hochparterre) innerhalb des in der eingangs bezogenen Kundmachung festgesetzten achttägigen Termines, das ist **vom 21. bis einschließlich 28. April 1900** täglich von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags angebracht werden können.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 20. April 1900. 1—1

Kundmachung.

(Ergänzungswahlen in das Gewerbegericht in Wien.)

Behufs Durchführung der mit der Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 31. März 1900 im Sinne des § 14 des Gesetzes vom 27. November 1896, R.-G.-Bl. Nr. 218, und der Ministerial-Verordnung vom 23. April 1898, R.-G.-Bl. Nr. 56, ausgeschriebenen Ergänzungswahlen für das k. k. Gewerbegericht Wien aus den zur Gruppe der **Metall- und Maschinen-Industrie** gehörigen gewerblichen Betrieben im Gebiete der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien und der Gemeinden Floridsdorf und Stadlau wird Folgendes bekanntgemacht:

Die nach den Bestimmungen des § 8 des Gesetzes vom 27. November 1896, R.-G.-Bl. Nr. 218, und der §§ 4 und 5 der Ministerial-Verordnung vom 23. April 1898, R.-G.-Bl. Nr. 56, verfassten Wählerlisten der Unternehmer und der Arbeiter der der I. Gruppe angehörigen Gewerbe liegen in Wien vom heutigen Tage an durch acht Tage, **das ist bis einschließlich 27. April 1900** zu jedermanns Einsicht bei jenen magistratischen Bezirksämtern auf, in deren Amtsbezirke sich die betreffenden Betriebe befinden.

Gemäß § 6 der Ministerial-Verordnung vom 23. April 1898, R.-G.-Bl. Nr. 56, können Reclamationen gegen die Wählerliste von den Wahlberechtigten des betreffenden Wahlkörpers innerhalb der oberwähnten Fallfrist von acht Tagen, von heute an gerechnet, mündlich oder schriftlich bei den magistratischen Bezirksämtern eingebracht werden.

Diese Reclamationen können sich entweder auf die Nichtberücksichtigung des eigenen Wahlrechtes oder auf die Aufnahme dritter, nicht wahlberechtigter Personen beziehen, und müssen im ersteren Falle mit den zur Beurtheilung des Rechtsgrundes der Reclamation dienlichen Belegen und Urkunden versehen sein. Es ist sonach von Seite reclamierender Unternehmer der Gewerbeschein, Steuerschein oder das Concessions-Decret, von Seite reclamierender Arbeiter aber der Nachweis des am 5. April 1900 zurückgelegten 20. Lebensjahres, sowie die Bescheinigung, dass der Reclamant an diesem Tage im Sprengel des Gewerbegerichtes, und weiters seit mindestens einem Jahre im Inlande in Arbeit stand, beizubringen.

Mündliche Reclamationen werden bei den magistratischen Bezirksämtern, und zwar Freitag den 20. April und Sonntag den 22. April von 9 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags, an den übrigen in die Reclamationsfrist fallenden Tagen von 6 bis 8 Uhr abends zu Protokoll genommen; schriftliche Einwendungen können ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden überreicht werden.

Auf nach Ablauf der oberwähnten Fallfrist eingebrachte Reclamationen kann keine Rücksicht genommen werden.

Über die rechtzeitig eingebrachten Reclamationen entscheidet die Gewerbebehörde I. Instanz, und werden hievon die Betheiligten verständigt.

Gegen die Entscheidung der Gewerbebehörde I. Instanz steht innerhalb der Frist von drei Tagen die Beschwerde an die k. k. n.-ö. Statthalterei offen, welche endgiltig entscheidet.

Die näheren Bestimmungen über Ort und Zeit der Wahlen werden seinerzeit zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. April 1900. 1—1

Kundmachung.

(Auflegung des Erwerbsteuer-Registerauszuges für den XVIII. Wiener Gemeindebezirk.)

Gemäß § 58 des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, und Art. 38 der Vollzugsvorschrift zum I. Hauptstücke desselben wird bekanntgemacht, dass der von der Steuerbehörde eingelangte, die Steuerpflichtigen aller vier Classen im XVIII. Wiener Gemeindebezirke umfassende Registerauszug, in welchem die von den Erwerbsteuer-Commissionen den einzelnen Steuerpflichtigen für die Veranlagungsperiode 1900/1901 bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich gemacht sind, in der Zeit **vom 25. April bis 8. Mai 1900**, und zwar an Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und an Sonn- und Feiertagen zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags, in der Gemeindebezirkskanzlei: XVIII., Martinsstraße 100, zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen aufliegen wird.

Wien, am 23. April 1900.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

Kundmachung.

(Auflegung des Erwerbsteuer-Registerauszuges für den XIX. Wiener Gemeindebezirk.)

Gemäß § 58 des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, und Art. 38 der Vollzugsvorschrift zum I. Hauptstücke desselben wird bekanntgemacht, dass der von der Steuerbehörde eingelangte, die Steuerpflichtigen aller vier Classen im XIX. Wiener Gemeindebezirke umfassende Registerauszug, in welchem die von den Erwerbsteuer-Commissionen den einzelnen Steuerpflichtigen für die Veranlagungsperiode 1900/1901 bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich gemacht sind, in der Zeit **vom 25. April bis 8. Mai 1900**, und zwar an Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und an Sonn- und Feiertagen zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags, in der Gemeindebezirkskanzlei: XIX., Gatterburggasse 14, zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen aufliegen wird.

Wien, am 23. April 1900.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

M.-Z. 27406 ex 1900.

XVI.

Kundmachung.

(Besetzung von sechs Freiplätzen für die k. k. Landwehr in der Theresianischen Militär-Akademie.)

1. Mit Beginn des Schuljahres 1900/1901 (21. September) werden im 1. Jahrgange der Theresianischen Militär-Akademie sechs ganze Freiplätze für die k. k. Landwehr besetzt.

2. Zur Bewerbung werden nur Angehörige der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder zugelassen.

3. Die Bewerber müssen eine österreichische Mittelschule mit entsprechendem Erfolge absolviert haben.

4. Assentierte Aspiranten bleiben von der Bewerbung ausgeschlossen.

5. Die auf diese Freiplätze aufgenommenen Bewerber sind auch von der Zahlung des Schulgeldes enthoben.

6. Die einberufenen Bewerber haben in der Militär-Akademie eine Aufnahmsprüfung abzulegen.

7. Die Bewerber müssen sich für den Fall ihrer Aufnahme zu einer verlängerten Präsenzdienstzeit in der k. k. Landwehr verpflichten (Muster A).

8. Die Gesuche sind bis längstens 30. Juni 1900 an das k. k. Ministerium für Landesvertheidigung direct einzusenden.

9. Den Gesuchen des Bewerbers sind anzuschließen:

a) der Tauf-(Geburts-)Schein;
b) der Heimatschein;
c) das ganzjährige Schulzeugnis für das Schuljahr 1899/1900
d) das Sittenzeugnis,
e) das von einem activen Arzte des Heeres oder der k. k. Landwehr ausgestellte ärztliche Gutachten über die körperliche Eignung und
f) der Revers nach Muster A.

10. Zahlzöglinge des III. Jahrganges der k. u. k. Militär-Oberrealschule, welche die zum Aufsteigen in die Theresianische Militär-Akademie aufgestellten Bedingungen erfüllen, können sich

ebenfalls um diese Freiplätze bewerben. Den betreffenden Gesuchen sind nur die im Punkte 9 unter a, b, c und f erwähnten Beilagen anzuschließen.

Diese Zöglinge sind von der Ablegung der Aufnahmsprüfung enthoben.

11. Alle mit Freiplätzen für die k. k. Landwehr betheilten Bewerber werden nach entsprechender Absolvierung der Theresianischen Militär-Akademie in die k. k. Landwehr eingetheilt.

Vom k. k. Ministerium für Landesvertheidigung.

Wien, im April 1900.

*

Muster A.

1 K-Stempel.

Revers.

Mit Zustimmung meines mitgefertigten Vaters (Vormundes) verpflichte ich mich für den Fall meiner Aufnahme in die Theresianische Militär-Akademie auf einen „Freiplatz für die k. k. Landwehr" und meiner seinerzeitigen unmittelbaren Einreihung in die k. k. Landwehr für jedes in der Militär-Akademie zugebrachte Schuljahr ein Jahr über die gesetzliche dreijährige Präsenzdienstzeit präsent zu dienen.

.....am.....1900

Unterschrift des Vaters (Vormundes) und zweier Zeugen:

Unterschrift des Bewerbers:

Legalisierung der Unterschriften:

*

Muster B.

1 K-Stempel.

An das k. k. Ministerium für Landesvertheidigung!

Ich bitte um die Verleihung eines „Freiplatzes für die k. k. Landwehr in der Theresianischen Militär-Akademie für meinen Sohn Josef.

Als Aufnahms-Documente meines Sohnes schließe ich bei:

a) den Taufschein;
b) den Heimatschein;
c) das ganzjährige Schulzeugnis für das Schuljahr 1899/1900;
d) das Sittenzeugnis;
e) das militär-ärztliche Gutachten und
f) den Revers wegen Übernahme der Verpflichtung zu einer verlängerten Präsenzdienstpflicht.

(Hier können jene Ausführungen angereiht werden, welche nach Ansicht des Gesuchstellers geeignet erscheinen, als Unterstützungsgründe zu dienen.)

.....am.....1900.

Deutliche Unterschrift mit Angabe der Lebensstellung und der genauen Adresse des Gesuchstellers:

3—3

Kundmachung.

(Ignaz Singer'sche Schulstiftung — Reisestipendien.)

Aus dieser Stiftung gelangen durch das Curatorium im Sommer 1900 sechs Reisestipendien à 600 K an würdige, talentierte und unbemittelte Lehrer der Volks- und Bürgerschulen in Wien zum Zwecke des Besuches der Pariser Weltausstellung zur Verleihung.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Anstellungsdecrete, dem Nachweise über ihre Befähigung, bisherige Dienstleistung und Bedürftigkeit versehenen Gesuche an das Curatorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung in Wien, I., Bräunerstraße 9, **bis längstens 10. Mai 1900** zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte. Dortselbst werden auch an jedem Samstag in den Mittagstunden Auskünfte ertheilt.

Die Kenntnis der französischen Sprache ist erwünscht.

Die Bewerber haben sich zu verpflichten, die Reise in der vom Curatorium zu bestimmenden Zeit anzutreten und binnen einer bestimmten Frist einen sachgemäßen, gründlichen Bericht über die Ergebnisse der Studienreise an das Curatorium zu erstatten.

Vom Curatorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung.

Wien, am 4. April 1900. 3—3

Ad Statth.-Z. 20800.

M.-Z. 1435/XIII.

Kundmachung.

(Besetzung eines Georg Franz v. Griener'schen Stiftungsplatzes.)

Ein Georg Franz v. Griener'scher Stiftungsplatz in den Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten ist mit Beginn des Schuljahres 1900/1901 zu vergeben.

Auf diesen Stiftungsplatz haben wenig bemittelte niederösterreichische Landeskinder ohne Unterschied des Standes, und unter diesem zunächst die Anverwandten des Stifters Georg Franz v. Griener, gewesenen Hofkammer-Kanzlisten, Anspruch, welche für den Eintritt in den I. Jahrgang der Militär-Unterrealschulen die IV. oder V. Classe einer Volks- oder Bürgerschule, in den III. Jahrgang einer Unterrealschule die II. Classe einer Realschule, eines Gymnasiums, Real-Gymnasiums oder der gleichgeltenden Classe der Bürgerschule mit befriedigendem Erfolge absolviert und das Maximalalter von 12 beziehungsweise 14 Jahren nicht überschritten haben.

Die Aspiranten haben ihre diesfälligen Gesuche **bis längstens 5. Mai 1900 bei der k. k. n.-ö. Statthalterei zu überreichen,** und denselben folgende Belege beizuschließen:

1. den Tauf- oder Geburtsschein;
2. den Heimatschein;
3. das Impfungszeugnis;
4. das Mittellosigkeitszeugnis;
5. das Zeugnis eines graduierten activen Arztes des k. u. k. Heeres, der Kriegsmarine oder der beiden Landwehren über die körperliche Eignung, sowohl für die Militärerziehung als für künftige Kriegsdienste;
6. das Schulzeugnis des letzten Semesters und
7. insofern ein Vorzugsrecht aus dem Titel der Verwandtschaft mit dem Stifter geltend gemacht wird, die diesen Rechtstitel begründenden legalen Documente.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 2. April 1900. 2—3

Zur coulanten Besorgung aller im Coursblatte notierten Effecten und Valuten bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 34. Freitag, den 27. April 1900. Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Freitag, den 4. Mai 1900, 5 Uhr nachmittags.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 2. Mai 1900.
Donnerstag, den 3. Mai 1900.
Freitag, den 4. Mai 1900.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **10. April 1900** (nachmittags).

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Büsch, Fiedler, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Müller, Rauer, Rissawcg, Schreiner, Schuh, Tomola, Dr. Wähner, Wessely, Zatzka, Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Hipp, Weitmann.
Schriftführer: Magistrats-Concipist Künzl.

Bürgermeister Dr. Lueger eröffnet die Sitzung und macht folgende Mittheilung:

Die Genossenschaft der Zimmer- und Decorationsmaler in Wien ersucht um Entsendung eines Vertreters der Gemeinde Wien zur Theilnahme an der am 22. d. M. an der genossenschaftlichen fachlichen Fortbildungsschule stattfindenden Schulschlussfeier und Preisvertheilung.

(Zur Kenntnis.)

(3796.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen der Lehrlingsanstalt XIII., Penzing, Reinlgasse 55, um unentgeltliche Überlassung von 20 Ailanthusbäumen für den Spielplatz der Lehrlinge und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(3839.) St.-R. Schreiner referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Herstellung der Trottoirs längs der offenen Bahneinschnitte auf dem Karlsplatze im I. und IV. Bezirke (Ausrufssumme 7271 K 75 h), und beantragt, das Bestbot des Josef Karl Kaufmann (Einheitspreise des Kostenanschlages) zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3970.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Franz Kierer um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 2198 Grundbuch des V. Bezirkes, Baustelle VIII, in der Matzleinsdorferstraße, Ecke der Spengergasse, und beantragt, die Baubewilligung zu bestätigen und den zur Risalitanlage erforderlichen Grund per 2·31 m² um den Einheitspreis von 100 K per Quadratmeter an den Gesuchsteller zu überlassen.

Von einer Entschädigung für die Zustimmung zur Erkeranlage wird mit Rücksicht auf die geringe Ausladefläche abgesehen.

(Angenommen.)

(3798.) St.-R. Büsch referiert über die Aufsetzung eines zweiten Stockwerkes auf das städtische Volksbad im V. Bezirke, Einsiedlerplatz, und beantragt:

1. Das vom Stadtbauamte im Sinne des bei der Bau-Commission vom Vorsteher des V. Bezirkes geäußerten Wunsches verfasste Project und der Kostenanschlag über die Herstellung eines Schieferdaches an Stelle des projectierten Holzcementdaches auf dem Mittel-

baue des städtischen Volksbades V. Bezirk, Einsiedlerplatz, anlässlich der durchzuführenden Stockwerkaufsetzung und die hiedurch auflaufenden Mehrkosten per 1067 K 77 h werden genehmigt.

2. Die Baumeisterarbeiten sind vom Baumeister W. König, die übrigen Arbeiten im currenten Wege auszuführen.

(Angenommen.)

(3952.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Karl Stigler, Stadtbaumeisters, um Bewilligung der Durchfahrt über den Wasserwerkshof der städtischen Realität Fabriksgasse 2, XII. Bezirk, anlässlich des Baues eines Tunnels in der Stadtbahnstation „Meidling-Hauptstraße" und beantragt, dem Gesuchsteller die Entnahme des zur Straßenbespritzung erforderlichen Wassers aus den Hydranten und die Benützung des Werkshofes zur Durchfahrt gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu gestatten. (Angenommen.)

(3931.) St.-R. Büsch referiert über das Verkaufsoffert der Eheleute Eduard und Leopoldine Schöffmann, betreffend das denselben gehörige Haus Nr. 76 Reinprechtsdorferstraße, V. Bezirk, und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités.

St.-R. Braun beantragt, das Offert gemäß dem Magistrats-Antrage abzuweisen.

Referenten-Antrag abgelehnt.

(3555.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Firma Hofmann & Grünsfeld um Bauconsens für einen provisorischen Riegelwandbau auf dem Bürgerspitalsfondsgrunde Parc. 630, V. Bezirk Margarethengürtel (Ecke der Marx-Meidlingerstraße), und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung unter den im Augenscheins-Protokolle enthaltenen Bedingungen. (Angenommen.)

(Ad 2976.) St.-R. Büsch referiert über die Entscheidung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Hietzing-Umgebung vom 19. März 1900, Z. 8098, betreffend das Ansuchen des Joh. Miklas, Brauereibesitzers in Auscha, sowie des Josef R. v. Wenusch, Ingenieurs in Wien, um Bewilligung zur Errichtung eines Brauhauses auf der Grundparcelle Nr. 906 des Josef R. v. Brenner in Atzgersdorf und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4063.) **Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über die definitive Einreihung des Stadtbau-Directors Franz Berger in die I. Rangclasse und beantragt: Der Genannte sei für seine Person definitiv in die I. Rangclasse mit dem Gehalte von 6000 fl. und dem Quartiergelde von 1000 fl. ab 1. Mai 1900 einzureihen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3968.) **St.-R. Braun** referiert über das Project für die Neupflasterung der Kaiser-Ebersdorferstraße (von der Simmeringer Hauptstraße bis zur Friedhofstraße) und beantragt, das vorliegende Project mit dem bedeckten Erfordernisse von 35.188 K 92 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(3961.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Jakob Straßberg um Bestimmung des Kaufpreises für die dem Bürgerspitalsfonde gehörigen, in unmittelbarer Nähe der Schlachthausbahn gelegenen Parcellen 1560/16 und 1799/i im XI. Bezirke und beantragt:

Es sei dem Jakob Straßberg bekanntzugeben, dass die Gemeinde Wien nom. des Wiener Bürgerspitalsfondes bereit wäre, die von dem Genannten benöthigte Grundfläche, Figur a b h_1 h a (Originalplan B) im Ausmaße von circa 321·20 m² gegen Zahlung eines Betrages von 25 K per Quadratmeter als Straßengrund in das öffentliche Gut übertragen zu lassen und sohin keine weitere Einwendung gegen die Verbauung der Baustellen XV und XVI (Originalplan A) erheben würde.

Der Käufer hätte sich weiters zu verpflichten, alle Vertragskosten und die mit der Übertragung des Grundes in das öffentliche Gut verbundenen Auslagen allein zu tragen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3958.) St.-R. Braun referiert über Herstellungen im Schulgebäude XI., Enkplatz 4, und beantragt, die im Localcommissions-Protokolle vom 5. April 1900 sub 1 bis 6 angeführten Herstellungen zu genehmigen und der vom Magistrate vorbereiteten Erledigung dieser Angelegenheit zuzustimmen. (Angenommen.)

(3831.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Wendelin Potz um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 1263, Conscr.-Nr. 575 Simmering, und beantragt, die angestrebte Bauerleichterung, bestehend in der Herstellung einer Hütte aus Riegelwänden, zuzugestehen. (Angenommen.)

(3876.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Karl Aigner um nachträgliche Genehmigung der Erbauung eines Glashauses auf der dem Wiener Bürgerspitalsfonde gehörigen Realität Conscr.-Nr. 265 an der Weißenböckstraße, Ecke der Kaiser-Ebersdorferstraße, und beantragt, die Zustimmung zur Errichtung dieses Glashauses zu ertheilen und die Baubewilligung zu bestätigen.

(Angenommen.)

(3787.) St.-R. Braun referiert über die Hereinbringung von rückständigen Wassermehrverbrauchsgebüren per zusammen 1365 K 6 h nach Parteien aus dem III. Bezirke und beantragt die Abschreibung der Gebüren gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(3786.) St.-R. Braun referiert über die Hereinbringung von rückständigen Licenzgebüren per zusammen 969 K 99 h nach Katharina Fürhauser, III. Bezirk, und beantragt die Abschreibung der Gebüren gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(3927.) St.-R. Braun referiert über den Ankauf fachwissenschaftlicher Werke für die Kanzlei der städtischen Baumschule in Albern und beantragt:

1. den städtischen Obergärtner W. Hybler zu ermächtigen, für die Kanzlei der städtischen Baumschule in Albern folgende fachwissenschaftliche Werke anzukaufen: Koch's „Dendrologie" in 3 Bänden und Dippels „Handbuch der Laubholzkunde" in 3 Bänden und hiefür einen Betrag von 110 K zu bewilligen;

2. zur Präliminar-Rubrik XXIV 1 b einen Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen. (Angenommen.)

(2367.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Offert des Alois Pernerstorfer, sowie der Anna Hoschek auf einen Theil der Cat.-Parc. 1691, Einl.-Z. 423 VII. Bezirk, und beantragt, den Offerenten behufs Arrondierung der Realität Einl.-Z. 424 VII. Bezirk, einen Theil der Cat.-Parc. 1691, Einl.-Z. 423 VII. Bezirk, Figur A B C A, per circa 8·87 m² um den Preis von 5600 K unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zu überlassen.

(Angenommen.)

(3158.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Johann Mayer um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Baustelle I, Einl.-Z. 3025 Grundbuch des III. Bezirkes, Schlachthausgasse, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, dass der vor der Baustelle befindliche Grund bis zur Achse der neuen Straße nach Fertigstellung des Neubaues im richtigen Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde (vor Ertheilung des Benützungsconsenses) übergeben werde.

(Angenommen.)

(3976.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Max Friedmann um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohn-

hauses auf der Baustelle Einl.-Z. 2507 Grundbuch III. Bezirk, Or.-Nr. 41 Jacquingasse, III. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung zu bestätigen und von einer Entschädigung für die Zustimmung zur Balkonanlage gemäß dem Magistrats-Antrage abzusehen. (Angenommen.)

(3709.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Firma Albert Milde & Comp. um Bewilligung des Umtausches des 5percentigen Haftungsrücklasses für die Marxerbrücke gegen Wertpapiere und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3503.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Direction sowie des Lehrkörpers der Volksschule in der Kleistgasse um Pflasterung der die Schule umgebenden Gassen und beantragt, diesem Ansuchen dermalen keine Folge zu geben, jedoch den Bezirksvorsteher zu ersuchen, für eine möglichst häufige Bespritzung der Umgebung dieser Schule Sorge zu tragen. (Angenommen.)

(3835.) St.-R. Hörmann referiert über die Regulierung und Pflasterung der Wiedener Hauptstraße zwischen Or.-Nr. 11 und der Paulanerkirche, IV. Bezirk, und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Project für die Regulierung und Pflasterung der Wiedener Hauptstraße zwischen Or.-Nr. 11 und der Paulanerkirche im IV. Bezirke mit dem Erfordernisse von 33.060 K 76 h zu genehmigen.

Die Erd- und Pflasterungsarbeiten, sowie die Asphaltierungsarbeiten sind im Offertwege zu vergeben.

Die Arbeiten sind aber erst dann durchzuführen, wenn die englischen Gasrohre herausgenommen sind. (Angenommen.)

(3885.) St.-R. Hörmann referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des III. Bezirkes am 26. Februar 1900 vorgenommenen Ergänzungswahl von 11 Armenräthen.

Es wurden (mit der Functionsdauer bis Ende des Jahres 1900) gewählt:

Koffron Ignaz, Ober-Geometer, Rennweg 28;
Kofler Franz, k. k. Ober-Rechnungsrath, Kegelgasse 13;
Kopatschek Wenzel, Privatier, Rennweg 69;
Mahr Johann, Uhrmacher, Leonhardgasse 23;
Marhold Johann, Bäckermeister, Löwengasse 9;
Pekary Franz jun., Anstreichermeister, Rudolfsgasse 12;
Richter Alois, Gemischtwaren-Verschleißer, Rennweg 42;
Scheibenreif Wilhem, Schlosser, Erdbergstraße 58;
Schmoll Wenzel, Fuhrwerksbesitzer, Paulusgasse 10;
Wokoun Ferdinand, Buchbinder, Strohgasse 11;
Zauner Richard, Fouragehändler, Hauptstraße 144.

Referent beantragt, die vorgenommenen Wahlen zu bestätigen. (Angenommen.)

(3721.) **St.-R. Hraba** referiert über das Ansuchen des Wiener medicinischen Doctoren-Collegiums um Nachsicht oder Sistierung der Zahlung des Kaufschillingsrestes für den im Jahre 1896 zur Arrondierung des Karoline Riedl'schen Kinderspitales im IX. Bezirke verkauften Linienwallgrund und beantragt, den Kaufschillingsrest per 6000 fl. nachzusehen.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt:

Die Gemeinde Wien erklärt sich einverstanden, dass die Bezahlung der in den Jahren 1900, 1901 und 1902 fälligen Kaufschillingsraten à 1000 K für die im Jahre 1896 zur Arrondierung der Realität des Karoline Riedl'schen Kinderspitales veräußerten Linienwallgründe im IX. Bezirke sammt Verzinsung unter Aufrechthaltung der sonstigen Bedingungen des Kaufvertrages vom 24. Juni und 20. September 1897 unterbleibe, beziehungsweise auf die Jahre 1903, 1904 und 1905 verschoben werde.

Hiedurch tritt eine Erstreckung der Ratenzahlungen bis zum Jahre 1914 ein.

Es wird der Antrag des St.-R. Sebastian Grünbeck angenommen; an den Gemeinderath.

(3895.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Leopoldine Schmid, städtische Wagmeisterswitwe, um eine Gnadengabe und beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1900 bis 31. December 1902, eventuell bis zu einer früher eintretenden anderen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3985.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredites von 1654 fl. 56 kr. (3309 K 12 h) zur Ausgabs-Rubrik XX 3 „Unterkunfts-Nebenerfordernisse für das Löschpersonal" und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(4029.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Friedrich Bohacek, Official des Conscriptionsamtes, um Gewährung einer Aushilfe und beantragt die Verleihung einer Aushilfe im Betrage von 400 K. (Angenommen.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(3893.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Karoline Deiß, Bürgerspitals-Officialswaise, um Fortbezug und Erhöhung der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 200 K vom 20. März 1900 bis 31. December 1902, eventuell bis zu einer früher eintretenden anderen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3984.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredites von 2690 fl. 42 kr. (5380 K 84 h) zur Ausgabs-Rubrik XX 6 a „Erhaltung der Löschrequisiten und Ausrüstungsstücke" und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(3897.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Johann Hiedl, gewesener Kanzlei-Accessist, um Flüssigmachung des Restes der seiner Gattin Mathilde Hiedl bewilligten Gnadengabe zur theilweisen Bestreitung der für das Leichenbegängnis seiner Gattin aufgelaufenen Kosten per 198 K 90 h und beantragt, dem Gesuchsteller im Gnadenwege einen Leichenkostenbeitrag von 100 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(3863.) **St.-R. Schuh** referiert über die Wahl eines Platzes für den Bau eines städtischen Museums und beantragt, den zwischen der Verlängerung der Canova- und Künstlergasse befindlichen, durch die Regulierung des Karlsplatzes gewonnenen Baublock hiefür in Aussicht zu nehmen.

Vor Fassung eines definitiven Beschlusses sei eine Schablone auf der betreffenden Baustelle aufzustellen und zu ermitteln, ob durch die Verbauung dieser Baustelle der Ausblick auf die Karlskirche beeinträchtigt wird.

Das Stadtbauamt habe ein diesbezügliches Project sammt Kostenanschlag schleunigst vorzulegen.

Der Magistrat wird beauftragt, die Bedingnisse für die Ausschreibung einer Concurrenz zur Erlangung geeigneter Pläne für den Museumsbau auszuarbeiten. (Angenommen.)

(3877.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Ignaz und der Marie Weber um Baubewilligung für einen Zubau, sowie für einen Schupfen auf der Realität Or.-Nr. 10 Hohenauergasse, XIX. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(3955.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Direction der k. k. priv. Gasbeleuchtungsanstalt der Imperial-Continental-Gas-Association um Baubewilligung für ein Werkstättengebäude auf der Realität Or.-Nr. 5 Billrothstraße, XIX. Bezirk, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses. (Angenommen.)

(3940.) St.-R. Schuh referiert über die Verleihung einer communalen Auszeichnung an den Volksschullehrer Johann Fried und beantragt:

Es sei dem Genannten in Anerkennung und in Würdigung seiner fast 53jährigen, gewissenhaften und oft belobten Thätigkeit im Dienste der Schule und seiner um die Armenpflege erworbenen Verdienste die goldene Salvator-Medaille zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3766.) St.-R. Schuh referiert über den Recurs des Louis Laufer, Hausbesitzer, I. Bezirk, wider die mit Bezirksamts-Decret vom 25. Jänner 1900, Z. 1750, erfolgte Ablehnung seines Ansuchens um Rückvergütung von 700 fl. (1400 K) an Grabstellgebür für eine Gruft am Döblinger Friedhofe und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(3765.) St.-R. Schuh referiert über die Einbringung von Wassermehrverbrauchsgebüren nach Dr. Hermann Hillischer und Cornelia Brtal, XIX. Bezirk, und beantragt:

1. Das dem Dr. Hermann Hillischer und der Frau Cornelia Brtal auf Widerruf gewährte Wasserbezugsrecht auf täglich 25 hl, beziehungsweise 100 hl Hochquellenwasser für den außergewöhnlichen beziehungsweise industriellen Bedarf ist zu widerrufen und vom Tage der Verständigung dieses Widerrufes der fragliche Wasserbezug einzustellen.

2. Es ist die Drosselung der Hausleitungen in der Weise durchzuführen, dass täglich nur das zum normalen Haushaltungsbedarfe angemeldete Wasserquantum von täglich 5 hl Hochquellenwasser die Hausleitung passieren kann.

3. Die Rückstände sind im Klagewege einzubringen und ist zur Durchführung der gerichtlichen Klage der dem Bezirksamte zugewiesene und mit der Einbringung der Wassergebüren betraute Magistrats-Commissär Anton Österreicher zu bevollmächtigen.

(Angenommen.)

(3788.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Arbeiter- und Arbeiterinnen-Bildungsvereines „Bildungshort" im IX. Bezirke um Überlassung des Turnsaales der neuen Knaben-Volksschule IX., Grünethorgasse, für einen Abend jeder Woche zur Abhaltung von Turnübungen und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage dermalen abzuweisen. (Angenommen.)

(3862, 3027.) St.-R. Schuh referiert über die Eingabe der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft, betreffend die Zurückziehung der mit Eingabe vom 13. December 1899 (M.-Z. 210886 ex 1899) angebotenen Ermäßigungen an den bestehenden Tarifsätzen und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3954.) St.-R. Schuh referiert über das Erkenntnis des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. Februar 1900, Z. 860, betreffend die Ertheilung des Bauconsenses für Ludwig Schwarz zu baulichen Herstellungen auf der Bräuhausrealität Währing, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3964.) St.-R. Schuh referiert über das Project für den Umbau der Hauptunrathscanäle in der Pramer-, Porzellan-, Turngasse und Liechtensteinstraße, sowie in der Hahngasse, IX. Bezirk, und beantragt, das vorliegende Project mit dem veranschlagten Gesammtkostenerfordernisse von 47.706 K 17 h zu genehmigen und zu bewilligen, dass das nach Maßgabe der offertmäßigen Vergebung der Arbeiten sich ergebende Mehrerfordernis dieser Canalumbauten gegenüber dem präliminarmäßig zur Verfügung stehenden Betrage von 37.000 K auf das Pauschale für unvorhergesehene Canalbauten zur Deckung verwiesen werde. (Angenommen.)

(3701.) St.-R. Schuh referiert über die Zuschrift des Gemeindevorstandes Perchtoldsdorf, betreffend die Theilungspläne für die städtische Parcelle Nr. 1082, und beantragt, der Stadtrath genehmige die käufliche Überlassung eines Theiles von 399·3 m² der Parcelle Nr. 1082 in Perchtoldsdorf an die Anrainer dieser Parcelle Elisa Briza, Karl Barth, Theodor Rasella, Ludwig Grienauer und Bujatti zum Preise von 5 K per Quadratklafter unter der Bedingung, dass die Käufer alle Kosten der Vertragsrerichtnng inclusive Verfassung der Trennungspläne der grundbücherlichen Einverleibung, sowie die Vermögensübertragungsgebür allein tragen, ferner genehmigt der Stadtrath die unentgeltliche Überlassung eines Theiles von 37 m² dieser Parcelle an die Gemeinde Perchtoldsdorf zu Straßenzwecken unter der Bedingung, dass die letztere die Kosten der Ausscheidung dieses Trennstückes aus dem Grundbuche und die Übertragung desselben in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes allein trage. (Abgelehnt.)

(3791.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Franz Hummel, Wirtschaftsbesitzers, um Ermäßigung des Pachtzinses für die von ihm gepachteten Wiesengrundstücke in Neustift a. W. und beantragt, die angesuchte Ermäßigung des Pachtzinses von jährlich 35 fl. auf 20 fl. (40 K) in Berücksichtigung der traurigen Verhältnisse des Gesuchstellers ausnahmsweise zu bewilligen.

St.-R. Hraba beantragt, das Ansuchen abzulehnen.

Es wird der Referenten-Antrag angenommen.

(3823.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen mehrerer Realitätenbesitzer um Genehmigung von neuen Seitenstraßen zur Penzingerstraße und beantragt:

1. Das Ansuchen um Fortsetzung der Teybergasse und Einlösung des Hauses Or.-Nr. 54 Penzingerstraße sei abzulehnen.

2. Die Baulinie der Penzingerstraße sei bezüglich der Häuser Or.-Nr. 54 bis 68 nach der Linie a a' — b' b des Originalplanes Z. 13/XR ex 1900 des Regulierungsbureaus abzuändern.

3. Die Eröffnung einer, neuen 12 m breiten Straße im Zuge der Diesterweggasse über die Realitäten Einl.-Z. 54 und 64 Penzing von der Penzingerstraße bis zur Hadikgasse sei nach dem ad M.-Z. 17935 ex 1900 vorgelegten Plane, beziehungsweise nach den Linien h g und e f zu genehmigen.

4. Die Eröffnung einer neuen, 12 m breiten Straße im Zuge der Gyrowetzgasse über die Realität Or.-Nr. 66 Penzingerstraße von dieser Straße bis zur projectierten Fortsetzung der Serravagasse (daher mit Ausschluss der weiteren Fortsetzung bis zur Cumberlandstraße) sei nach dem ad M.-Z. 26730 ex 1900 vorgelegten Plane, beziehungsweise nach den Linien b' d und a' c zu genehmigen.

5. Die ad 3 und 4 in Aussicht genommene Straßengenehmigung sei jedoch nur unter der Bedingung zu ertheilen, dass nur Wohnhäuser, bestehend aus Parterre und zwei Stockwerken (Mezzanin ausgeschlossen), gebaut werden und dass gewerbliche Betriebe, welche mit einer Belästigung für die Umgebung verbunden sein können, in den in den neuen Gassen zu erbauenden Häusern nicht errichtet werden dürfen.

Bezüglich der ad 4 bezeichneten neuen Straße sei die Genehmigung weiters nur unter der Bedingung auszusprechen, dass unter einem mit der Parcellierung des Hauses Or.-Nr. 66 Penzingerstraße gleichzeitig auch das Haus Or.-Nr. 68 Penzingerstraße (Or.-Nr. 2

Diesterweggasse) in die Parcellierung einbezogen und die unentgeltliche Straßengrundabtretung auch von dieser Realität bewirkt werde.

6. Das Anerbieten der Eigenthümer der Realitäten Einl.-Z. 54 und 64 Penzing, die unentgeltliche Abtretung des zur Penzingerstraße entfallenden Grundes dieser Realität noch im November-Termine 1900 vorzunehmen, sei (unter der Voraussetzung, dass die Kündigung im Mai-Termine noch möglich ist) anzunehmen und bezüglich der Genehmigung der Straße ad 3 gleichfalls als Bedingung zu stellen.

Die Detailbestimmungen, beziehungsweise die grundbücherliche Sicherstellung der gestellten Bedingungen, soweit eine solche stattzufinden haben wird, bleibt der Parcellierung der fraglichen Realitäten vorbehalten.

St.-R. Schuh beantragt ad Punkt 5, die ad 3 und 4 in Aussicht genommene Straßengenehmigung werde nur unter der Bedingung ertheilt, dass mit Rücksicht auf die nur Privatinteressen dienende Eröffnung der Straßen und die hiedurch zu erwartende dichtere Verbauung die Eckhäuser nur Parterre oder Tiefparterre und zwei weitere Stockwerke (allfälliges Mezzanin mitgerechnet), die Mittelhäuser nur Parterre und ein Stockwerk, höchstens Tiefparterre, Hochparterre und ein Stockwerk (Mezzanin ausgeschlossen) erhalten und die Mittelhäuser auch nicht höher als 12 m gebaut werden.

Es wird der Referenten-Antrag mit der von St.-R. Schuh beantragten Abänderung angenommen. (An den Gemeinderath.)

(2757.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Ludwig Kurz, Oberlehrer und Regenschori in Lainz, um Wiederanweisung seiner Bezüge als Regenschori an der Pfarrkirche in Lainz und beantragt die Ablehnung mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570. (Angenommen.)

(3417.) St.-R. Rauer referiert über das Offert der Pauline Tausky auf Pachtung der städtischen Baustelle Einl.-Z. 264 Ober-St. Veit (Ecke der Firmiangasse und Quaistraße) XIII. Bezirk, und beantragt dieses Grundstück an Pauline Tausky um den Jahrespachtzins von 100 K vom Mai-Termin 1900 (zahlbar in zwei gleichen Raten im Mai und November eines jeden Jahres) gegen das beiden Theilen im Mai und November eines jeden Jahres zustehende Recht der halbjährigen Kündigung weiter zu verpachten; für den Fall, als die Genannte mit diesem Pachtzinse nicht einverstanden wäre, hat die Kündigung des Pachtverhältnisses zu erfolgen. (Angenommen.)

(1752.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Karl Stefan um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität Or.-Nr. 224 Auhofstraße, XIII. Bezirk, und beantragt die Ablehnung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(3603.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Besetzung von drei städtischen Ärztestellen in der VII. Rangclasse.

Es wird bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen beschlossen, die Doctoren Josef Hofer, Adolf Ried und Lothar Förster zu städtischen Ärzten II. Classe in der VII. städtischen Rangclasse provisorisch auf die Dauer eines Jahres zu ernennen.

(4004.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Besetzung von Stellen im Status der städtischen Sammlungen und beantragt, zu ernennen:

zum Custos (IV. Rangclasse) Johann Eugen Probst;

zum Scriptor (V. Rangclasse) Ludwig Böck;

zum Adjuncten I. Classe (VI. Rangclasse) Dr. Hugo Kosch;

zum Adjuncten II. Classe (VII. Rangclasse) Alois Trost.

Die Stelle eines Assistenten (VIII. Rangclasse) wird vorläufig nicht besetzt. (Angenommen.)

(4011.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Heinrich Pehofer, gewesener städtischer Holzknecht in Naßwald, um eine Gnadengabe und beantragt, es sei dem Genannten auf Lebensdauer eine Gnadengabe von jährlich 240 K zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3894.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Josef Heiduk, gewesener städtischer Sanitätsdiener, um Erhöhung der Gnadengabe, und beantragt, es sei dem Genannten die Gnadengabe von jährlich 360 K auf jährlich 480 K vom 1. Mai 1900 ab zu erhöhen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3891.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Barbara Wolf, städtische Wasserleitungs-Aufseherswitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 360 K vom 1. Juni 1900 bis 31. December 1902, eventuell bis zu einer früher eintretenden anderen Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3880.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die provisorische Einrichtung eines Permanenzdienstes der städtischen Sanitätsdiener im XVII. Bezirke, und beantragt, behufs Einführung eines Permanenzdienstes der städtischen Sanitätsdiener des XVII. Bezirkes den Gassenladen sammt Zubehör im Hause Nr. 8 Hormayrgasse, XVII. Bezirk, um den Jahreszins (inclusive aller Nebengebüren) von 800 K gegen vierteljährige Kündigung zu mieten. (Angenommen.)

(3800.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Abänderung der Baulinien für die Feßt-, Deinhartstein- und Friedmanngasse, sowie über Niveauabänderungen für den Theil des XVI. Bezirkes zwischen der Hasnerstraße, Feßtgasse, Ottakringerstraße und Reinhartgasse, und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, vorerst bezüglich der Baulinie zwischen der Grüllemeiergasse und Ottakringerstraße, beziehungsweise der Or.-Nr. 18 und 20 Feßtgasse eine Variante vorzulegen, nach welcher die selbständige Verbauung dieser beiden Objecte ermöglicht wird. (Angenommen.)

(3722.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Vorstehers im XVI. Bezirke um einige Änderungen im neuen Gemeindehause und beantragt:

1. Die im Augenscheins-Protokolle vom 24. März 1900, Z. 21122, beschriebene Änderung in der Raumeintheilung einiger Bureaux im neuen Gemeindehause für den XVI. Bezirk wird genehmigt und für die Adaptierungen und Möbel-Nachschaffung der Betrag von 1452 K 14 h bewilligt.

2. Aus diesem Anlasse werden die Baukosten per 515.096 K 43 h um obigen Betrag erhöht.

3. Der Bezirksvorsteher und der k. k. Bezirksschul-Inspector werden aufmerksam gemacht, dass im Falle eines anderweitigen Bedarfes wieder eine Restriction der ihnen jetzt zugewiesenen Localitäten verfügt werden würde. (Angenommen.)

(3794.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Trottoirherstellung vor dem neuen Amtshause für den XVI. Bezirk und beantragt:

1. Das Project für die Herstellung der Trottoire um das neue Gemeindehaus für den XVI. Bezirk wird nach dem Vorschlage der Local-Commission vom 9. März 1900 mit der Abänderung ge-

nehmigt, dass die Trottoire aus Trottoirplatten mit Granit-Randsteinen auszuführen sind.

2. Für die gesammte Ausführung wird der Betrag von 15.996 K 40 h bewilligt.

3. Nachdem sich hiedurch gegenüber dem ursprünglich genehmigten Betrage von 13.023 K 3 h ein Mehrerfordernis von 2973 K 37 h ergibt, so wird die Baukostensumme um letzteren Betrag erhöht.

(Angenommen.)

(3735.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Sitzungs-Protokolle der Bezirksvertretungen der Bezirke II bis X, XII bis XVI, XVIII, XIX und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4018.) **St.-R. Wessely** referiert über die Neuvergebung der currenten Pflastererarbeiten in den Bezirken VI und VII infolge Ablebens des Pflasterermeisters Eduard Rotter sen. und beantragt:

Die durch den Tod des Pflasterermeisters Eduard Rotter sen. frei gewordenen städtischen currenten Pflastererarbeiten für den VI. und VII. Bezirk werden bis zum Ende der Vertragsperiode 1898—1900, das ist bis zum 31. December 1900 in folgender Weise vergeben:

1. Der VI. Bezirk an den Pflasterermeister Johann Brunner, XVIII., Schulgasse 34, gegen einen Nachlass von 27·1 Percent von den Einheitspreisen des städtischen Preistarifes und unter denselben sonstigen Bedingungen, unter welchen dieser Bezirk an Eduard Rotter sen. vergeben war.

2. Der VII. Bezirk an Eduard Rotter jun., Stadt-Pflasterermeister, XV., Neubaugürtel 32, gegen einen Nachlass von 27·1 Percent von den Einheitspreisen des städtischen Preistarifes und unter denselben sonstigen Bedingungen, unter denen dieser Bezirk an Eduard Rotter sen. vergeben war; in beiden Fällen unter der Bedingung des Erlages der erforderlichen Caution und Anerkennung des Regulativs für Neu- und Umpflasterungen und Herstellung von beschotterten Straßen.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt, die Pflastererarbeiten für den VII. Bezirk an Eduard Berger, Pflasterermeister, XVII., Geblergasse 26, gegen einen Nachlass von 27·1 Percent gemäß dem Magistrats-Antrage zu vergeben.

Es wird der Antrag des St.-R. Sebastian Grünbeck abgelehnt.

Der Referenten-Antrag wird angenommen.

(4030.) St.-R. Wessely referiert über das Ergebnis der Verhandlungen mit den bestellten städtischen Unternehmern für die Straßenbespritzung in den Bezirken XIII (Section 1) XIV, XVI bis XIX (Section 1 und 2) betreffend die Herabminderung der vereinbarten Jahrespauschalien anlässlich der Zuweisung neuer Wasserbezugsquellen, und beantragt:

1. Dem Unternehmer für die Straßenbespritzung des XIII. Bezirkes (Section I) wird der Wienthalwasserhydrant in der Nisselgasse nächst dem k. k. Polizei-Commissariat als Wasserbezugsquelle zur genannten Bespritzung zugewiesen.

2. Die von den Unternehmern für die Straßenbespritzung in den Bezirken XIII (Section 1) XIV, XVI bis XIX (Section 1 und 2) angebotenen Nachlässe werden genehmigt.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt, in die Bedingnisse den Zusatz anzunehmen: „Das Wasser stellt die Commune selbst bei."

Er wird der Referenten-Antrag angenommen.

Der Antrag des Gem.-Rathes Sebastian Grünbeck wird dem Magistrate zur schleunigsten Berichterstattung zugewiesen.

(4017.) St.-R. Wessely referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des VII. Bezirkes am 14. März d. J. vorgenommenen Ergänzungswahl von vier Armenräthen.

Es wurden (mit der Functionsdauer bis Ende des Jahres 1900) gewählt:

Loicht Johann, Bürger, Hausbesitzer und Gastwirt, VII., Neustiftgasse 96;

Neklapil Johann, städtischer Markt-Commissär, VII., Ziegler-gasse 39;

Snašel Ferdinand, Mesner, VII., Lerchenfelderstraße 111;

Souval Johann, Bürger und Gold-Emailleur, VII., Burggasse 51.

Referent beantragt, die vorgenommenen Wahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(3898.) **St.-R. Müller** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis betreffend die zweite Serie der Arbeiten und Lieferungen für den Schulbau II. Bezirk, Vorgartenstraße 193, und beantragt:

I. Die folgenden Arbeiten und Lieferungen für den Ausbau des Schulgebäudes in der Vorgartenstraße 191/193 seien in der nachstehenden Weise zu vergeben:

4. Die Stuccaturerarbeiten an Karl Hauschulz, XVIII., Währingergürtel 158, gegen einen Nachlass von 11 Percent.

5. Die Steinmetzarbeiten an Johann Konheiser, IV., Victorgasse 20, gegen eine Aufzahlung von 6 Percent; die in Post 8 bezeichneten Stufen müssen bloß eine für feinen Verputz gerichtete Schalung erhalten.

6. Die Zimmermannsarbeiten an Josef Tröster (6·5 Percent Nachlass).

7. Die Bautischlerarbeiten an die Allgemeine österreichische Baugesellschaft, I., Dominicanerbastei 19, gegen einen Nachlass von 16·3 Percent.

8. Die Schlosserarbeiten an die Firma Brüder Schlimp, II., Treustraße 94, gegen einen Nachlass von 16·7 Percent.

9. Die Lieferung der Steinzeugfabrikate an die Firma Gebrüder Andreae IV., Rainergasse 3, gegen einen Nachlass von 19·6 Percent.

10. Die Möbeltischlerarbeiten an Andreas Oltmanns, VI., Ägidigasse 6, gegen einen Nachlass von 17 Percent.

11. Die Lieferung der Schulbänke an die Firma Brüder Schlimp gegen einen Nachlass von 17·5 Percent.

12. Die Installation der Gas- und Wasserleitung und Lieferung der Closets an F. Stephan Fröhlich, II., Nordwestbahnstraße 39, gegen einen Nachlass von 23 Percent.

13. Die Lieferung der Füllöfen an Josef Leschetitzky, V., Hundsthurmplatz 4, zu den Offert-Einheitspreisen (293 K) mit einem Nachlass von 10 Percent.

14. Die Herstellung, beziehungsweise den Ausbau der bestehenden Niederdruckdampfheizung an die Hannoversche Centralheizungs- und Apparate-Bauanstalt VIII., Piaristengasse 38, nach dem von der Firma vorgelegten Projecte und zu den Einheitspreisen des Offertes, jedoch mit Ausschluss der Posten 38 bis 53, um den Maximalkostenbetrag von 4376 K 28 h

15. Die Herstellung des Einfriedungsgitters, genau wie das bestehende beim Vorgarten des alten Gebäudes an die Firma Hutter & Schrantz, X., Laxenburgerstraße 66, zu den Offertpreisen (253 K).

16. Die Monierarbeiten an die Firma Fritz Mögle (verantwortlicher Bauführer W. Hawelka, IX., Fuchsthallergasse 11) unter Verwendung von Kurowitzer Portlandcement gegen einen Nachlass von 12·5 Percent.

II. Das Offert des Eduard Schneider für die Herstellung von Falzziegelgewölben in den Lehrräumen wird, als mit dem genehmigten Detailprojecte nicht übereinstimmend, abgelehnt.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt, die Zimmermannsarbeiten an Franz Bezchleba jun., XVII., Berggsteiggasse 43, gegen einen Nachlass von 8·8 Percent zu vergeben.

St.-R. Rauer beantragt, die Bautischlerarbeiten an Karl Stepanek (12·5 Percent Nachlass) zu vergeben.

Vice-Bürgermeister Strobach beantragt, die Möbeltischlerarbeiten an Josef Scheiber (7·9 Percent Nachlass beziehungsweise 17·1 Percent) zu vergeben.

St.-R. Hraba beantragt, die Herstellung des Einfriedungsgitters an Johann Meerkatz (Offertpreis 276 K) zu übertragen.

Es wird der Referenten-Antrag mit den von Vice-Bürgermeister Strobach, sowie den St.-R. Sebastian Grünbeck, Hraba und Rauer beantragten Abänderungen angenommen.

(2852.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Rudolf und der Anna Geldner um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Or.-Nr. 51 Hernalser Hauptstraße im XVII. Bezirke bis Bergsteiggasse 27 zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 130·64 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 76 K per Quadratmeter zu bestimmen.

(Angenommen.)

(4020.) **St.-R. Tomola** referiert über den Erlass der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 21. März 1900, Z. 14628, betreffend die Entscheidung über die Beschwerden gegen die Ertheilung der Bewilligung zur Errichtung einer Krankenheilanstalt im XVIII. Bezirke, Hans Sachsgasse 2, und beantragt die Kenntnisnahme (Angenommen.)

(4010.) St.-R. Tomola referiert über den Erlass des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 18. Jänner 1900, Z. 24130, betreffend die Remunerierung des Anton Reisinger, Oberlehrer, XVIII., Leitermayergasse 47, für die Leitung des Spätclassen-Unterrichtes, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7847 ex 1896, 2508, 2670 ex 1900.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Gesellschaft zur Errichtung und Erhaltung eines österreichischen Reichs-Schulmuseums in Wien um eine jährliche Subvention, sowie über die Errichtung einer Central-Bezirks-Lehrerbibliothek in Wien und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien tritt der „Gesellschaft zur Errichtung und Erhaltung eines österreichischen Reichs-Schulmuseums" als Stifterin mit dem einmaligen Beitrage von 1000 K bei.

2. Dem Bezirksschulrathe ist mitzutheilen, die Gemeinde anerkenne die Zweckmäßigkeit der Gründung eines Reichs-Schulmuseums in Wien und werde im Falle des Zustandekommens dieses Projectes eine eventuelle Beitragsleistung in Erwägung nehmen.

3. Der Gemeinderath ist bereit, die derzeitigen, der Gemeinde Wien eigenthümlich gehörigen Inventargegenstände (Einrichtung und Bücher) der Bezirks-Lehrerbibliotheken einer allenfalls zu gründenden, vom Bezirksschulfonde zu errichtenden einheitlichen Lehrerbibliothek (Central-Bezirks-Lehrerbibliothek) zur Benützung zu überlassen; es bleibt dem Bezirksschulrathe überlassen, in gesetzlicher Weise für die Errichtung und Bedürfnisse dieser Bibliothek und deren Bedeckung innerhalb seiner Competenz geeignete Vorsorge zu treffen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3928.) St.-R. Tomola referiert über die Adaptierung des alten Schulgebäudes in Kahlenbergerdorf zu Wohnzwecken und beantragt:

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass das hochwürdige Stift Klosterneuburg den Ankauf des alten Schulgebäudes in Kahlenbergerdorf ablehnt.

2. Mit Rücksicht hierauf wird das magistratische Bezirksamt für den XIX. Bezirk ermächtigt, das Gebäude nach Vornahme der nothwendigsten Renovierung, sowie der auf Grund eines mit dem Stifte abgeschlossenen Vertrages auszuführenden Adaptierungen um den Minimal-Jahreszins von 480 K zu vermieten.

3. Für obige Herstellungen wird der Betrag von 970 K gegen Detailverrechnung bewilligt und der Bauconsens ertheilt.

(Angenommen.)

(3840.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Marie Schuecker, städtische Hausdienerswitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 200 K vom 8. März 1900 bis 31. December 1902, eventuell bis zu einer früher eintretenden anderen Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **19. April 1900.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Anwesende:

Braun,	Dr. Krenn,
Brauneiß,	Rauer,
Büsch,	Rissaweg,
Dr. Deutschmann,	Schreiner,
Fiedler,	Schuh,
Gräf Ferdinand,	Tomola,
Grünbeck Sebastian,	Wessely,
Hörmann,	Zatzka.
Hraba,	

Entschuldigt: St.-R. Hipp, Dr. Mayreder, Müller, Dr. Wähner, Weitmann.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Vice-Bürgermeister Strobach eröffnet die Sitzung.

(4056.) **St.-R. Schuh** referiert über den Kostenanschlag für die Umpflasterung schadhafter Theile der Fahrbahn der Alserbachstraße im IX. Bezirke und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag mit dem Erfordernisse per 4724 K 69 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4196.) St.-R. Schuh referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Einleitung des Hochquellenwassers in das Restaurationsgebäude des Türkenschanzparkes, und beantragt:

1. Die Einleitung des Hochquellenwassers in das Restaurationsgebäude im Türkenschanzparke und die Aufstellung eines öffentlichen Auslaufbrunnens an dem vom Magistrate bezeichneten Punkte werden genehmigt und für erstere Herstellung der Betrag von 1190 K, für letztere der Betrag von 1010 K bewilligt.

2. Für den normalen Bedarf des Restaurationsgebäudes wird ein Quantum von täglich 5 hl bewilligt; die Wassermesserrente trägt die Gemeinde. Der Restaurateur hat für den industriellen Bezug ein Mindestquantum von täglich 3 hl anzumelden und einen allfälligen Mehrverbrauch zu bezahlen.

3. Für den öffentlichen Wasserauslauf wird ein Quantum von täglich 144 hl bewilligt.

4. Der bestehende Ziehbrunnen ist zu entfernen.

(Angenommen.)

(4119.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Cäcilie Goldschmidt um Baubewilligung für die Erbauung von zwei Flügeltracten bei dem Hause Or.-Nr. 46 Hohe Warte, XIX. Bezirk, und beantragt:

1. Die durch den beabsichtigten Zubau erfolgende Herabminderung des mit Gemeinderaths-Beschlusses vom 3. März 1899, Z. 11670 ex 1898, festgesetzten, der Frontlänge des ganzen Hauses (28·95 m) entsprechenden Seitenabstandes von der Nachbarrealität per 6 m auf 5·50 m nachzusehen.

2. Die Baubewilligung zu bestätigen.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.)

(4178.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Anna Jacobi um gemeinsame Abrechnung der Wassergebüren für die beiden Häuser IX., Pramergasse 2 und 4, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(4038.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen der Marie Kraus um Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues des Hauses XIV., Sechshauserstraße 53, Ecke der Kellinggasse 8, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt:

In Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 23. März 1900, Z. 2316, wird genehmigt:

Es sei die Schadloshaltung für den in der Sechshauserstraße abzutretenden Grund im Ausmaße von 47·47 m² und für den in der Kellinggasse abzutretenden Grund im Ausmaße von 367·90 m² mit dem Pauschalbetrage von 31.000 K unter der Bedingung zu bestimmen, dass der zur Anlage von drei Risaliten in der Sechshauserstraße (je 4·30 m Länge und je 0·15 m Vorsprung) und von drei Risaliten in der Kellinggasse (4·30 m, 7 m, 4·20 m Länge und je 0·15 m Vorsprung) erforderliche Grund im Ausmaße von circa 8·91 m² unentgeltlich überlassen wird.

Die Giltigkeitsdauer für diese Schadloshaltungsbestimmung wird mit zwei Jahren festgesetzt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4055.) St.-R. Brauneiß referiert über das Project für die provisorische Regulierung des inneren Neubaugürtels im VII. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem Erfordernisse von 7293 K 99 h zu genehmigen, die Deichgräberarbeiten dem Bezirksvorsteher in Eigenregie gegen separate Verrechnung zu übertragen, die übrigen Arbeiten im currenten Wege auszuführen und behufs Bedeckung des im Präliminare nicht vorgesehenen Mehrbetrages einen Zuschusscredit per 6606 K 49 h zur Rubrik XXII 1 d zu erwirken. (Angenommen.)

(3971.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Franz Leopold Schuh um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Or.-Nr. 21 Gartengasse im V. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 42·84 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 30 K per Quadratmeter gemäß dem Magistrats-Antrage zu bestimmen. (Angenommen.)

(3849.) St.-R. Büsch referiert über das Präliminare der Kirchenvorstehung der städtischen Patronats-Pfarrkirche St. Josef in Margarethen pro 1900 und beantragt die Genehmigung des ausgewiesenen, im Hauptvoranschlage pro 1900 unter Ausgabs-Rubrik XXXIX 2 sichergestellten Abganges per 1514 K 40 h. (Angenommen.)

(3807.) St.-R. Büsch referiert über die Veräußerung von circa 1900 kg im städtischen Donaubade lagerndem alten Eisen und beantragt die Ausschreibung einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung.

Die schmiedeeisernen Korbschienen sind jedoch von der Veräußerung auszuschließen, da dieselben im städtischen Haushalte Verwendung finden sollen. (Angenommen.)

(4130.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Anton Nimmerrichter um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Or.-Nr. 203 Schönbrunnerstraße im XII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 48·56 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 26 K 66 h per Quadratmeter zu bestimmen. (Angenommen.)

(4131.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Eheleute Johann und Leopoldine Barta um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 316 Unter-Meidling, XII., Schönbrunnerstraße 259, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, dass sich die Bauwerber für sich und ihre Rechtsnachfolger verpflichten, sich die Ausladefläche der Erker per 5 m² bei der seinerzeit vorzunehmenden Berechnung der Schadloshaltung für die zu Straßengrundzwecken abzutretende Grundfläche im dreifachen Ausmaße in Abzug bringen zu lassen. (Angenommen.)

(4139.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des W. A. Hauft um Bewilligung zur Herstellung eines Rohrcanales behufs Ableitung der Abfallwässer aus der neuen Ölgasanstalt auf dem Staatsbahnhofe im X. Bezirke und beantragt, die Zustimmung zu ertheilen, dass zur Ableitung der Abfallwässer aus der neuen Ölgasanstalt auf dem Staatsbahnhofe im X. Bezirke ein separater, in den Straßencanal der Sonnwendgasse direct einmündender Rohrcanal hergestellt werde.

Die mit dem Consense für den Fabriksbau aufgestellten Bedingungen bleiben unverändert.

Für die Benützung des städtischen Grundes durch den neuen Canal ist ein Zins von jährlich 20 K, vom Tage der Fertigstellung des Canales angefangen, an die Gemeinde Wien zu entrichten. (Angenommen.)

(3965.) St.-R. Rissaweg referiert über das Project für den Neubau von Hauptunrathscanälen am Puchsbaumplatz und in der Feuchterslebengasse im X. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem veranschlagten, bedeckten Kostenerfordernisse von 7498 K 65 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(3951.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Heinrich Donath um Baubewilligung für die Herstellung einer Kanzlei- und Wächterhütte auf dem der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft gehörigen Grunde Ev.-Nr. 31, Or.-Nr. 6 Vordere Südbahnstraße im X. Bezirke, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung unter der Bedingung, dass das Object jederzeit sofort auf Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf irgend eine Entschädigung beseitigt und als Caution für diese Verbindlichkeit der Betrag von 50 K erlegt werde. (Angenommen.)

(3888.) St.-R. Rissaweg referiert über die Aufstellung von sechs Rohrmasten für Zwecke der städtischen Straßenbahnlinie Reinprechtsdorferstraße—Simmeringerstraße auf der von der Gemeinde Wien gepachteten, der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft gehörigen Grundparcelle 1897/1 im X. Bezirke und beantragt, zu genehmigen, dass die Gemeinde Wien als Concessionärin des städtischen Kleinbahnnetzes der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft für die Aufstellung von sechs Rohrmasten der städtischen Straßenbahnlinie in der Simmeringerstraße auf der Südbahn-Parcelle 1897/1 im X. Bezirke den bei der politischen Begehung seitens der Bahngesellschaft geforderten Revers in dem mit

der magistratischen Erledigung vom 5. August 1899, Z. 133550/V, vorgeschlagenen und von der Südbahn-Gesellschaft mit Zuschrift vom 20. Jänner 1900, Z. 7880/E ex 1899, acceptierten Wortlaute ausstellt. (Angenommen.)

(3811.) St.-R. Rissaweg referiert über die Schlussrechnung der Firma F. X. Komarek für die Herstellung der maschinellen Einrichtung und der eisernen Dachconstruction des Wasserwerkes im X. Bezirke und beantragt, die Summe der Kostenüberschreitung für Herstellung der maschinellen Einrichtung und der eisernen Dachconstruction des Wasserwerkes im X. Bezirke per 39.487 K 96 h als gerechtfertigt anzuerkennen und ziffermäßig zu genehmigen, die Ausbezahlung des Betrages an die Firma F. X. Komarek, sowie die Verrechnung desselben auf der Rubrik XXVI 7 zu bewilligen.

(Angenommen.)

(3924.) St.-R. Rissaweg referiert über den Magistratsbericht betreffend die Lieferung von Füllöfen für die Schule X., Knöllgasse 61, seitens der Firma Max Bode & Comp. und beantragt die Kenntnisnahme.

Über Antrag des Vorsitzenden wird der Magistrat beauftragt, Erhebungen zu pflegen und zu untersuchen, ob diese Anzeigen richtig sind, und das Resultat sodann dem Stadtrathe bekanntzugeben.

(Angenommen.)

(3899.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Vergebung der Herstellung der Niederdruckdampfheizung und der Lieferung der Füllöfen für das neue Schulgebäude im X. Bezirke, Knöllgasse 61, und beantragt

1. Die Herstellung der Niederdruckdampfheizung sei an die Hannoversche Centralheizungs- und Apparate-Bauanstalt zu den Einheitspreisen des überreichten Offertes und der Nachtragserklärung der Firma ddto. 3. April 1900 um den Maximalkostenbetrag von 14.499 K 57 h zu übertragen.

Die Ausführung hat im Sinne des verfassten und durch obige Nachtragserklärung theilweise abgeänderten Projectes zu erfolgen.

2. Die Lieferung der Regulier-Füllöfen wird an Josef Leschetitzky zu den Offertpreisen mit einem Nachlasse von 10 Percent vergeben. (Angenommen.)

(4146.) St.-R. Rissaweg referiert über den Recurs der Cäcilie Frankfurter gegen den Zahlungsauftrag vom 13. Jänner 1900, Z. 201571, puncto Zahlung des dem Karl Schrimpf anlässlich der Erwerbung der Realität Einl.-Z. 554 Inzersdorf bemessenen städtischen Zuschlages per 10 K 44 h und beantragt die Recursabweisung. (Angenommen.)

(4109.) St.-R. Rissaweg referiert über die Dotation der Spritzhydranten im Alois Drasche'schen Park im IV. Bezirke und beantragt, die im Alois Drasche'schen Park befindlichen sechs Spritzhydranten während der Sommermonate mit einem täglichen Quantum von 500 hl und den Auslaufbrunnen während des ganzen Jahres mit einem täglichen Quantum von 115 hl aus der Hochquellenleitung zu dotieren. (Angenommen.)

(3950.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Vereines vom heil. Vincenz von Paul um Überlassung eines Schulzimmers der Knaben- und Mädchen-Volksschule X., Knöllgasse 59, behufs Abhaltung der Sitzungen der „Conferenz zum heil. Geiste" und beantragt, die Überlassung des Lehrmittelzimmers Nr. 27 der bezeichneten Schule zu dem erwähnten Zwecke unter den üblichen Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(3793.) St.-R. Rissaweg referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Leonhard Braun und Genossen auf Abänderung der Bezeichnung „Simmeringerstraße" im X. Bezirke und beantragt, die Simmeringerstraße im X. Bezirke „Gudrunstraße" zu benennen.

(Angenommen.)

(3886.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ergebnis der Ergänzungswahl in den Armenrath des IV. Bezirkes und beantragt, die Wahl des:

Breslauer Sebastian, Cafetier;
Gruber Johann jun., Hotelier;
Karasek Johann, Tapezierer und Hausbesitzer;
Rösler Josef, Bürgerschullehrer, und des
Stich Johann, Bürgerschul-Director,

zu Armenräthen mit der Functionsdauer bis Ende des Jahres 1900 zu bestätigen. (Angenommen.)

(3792.) St.-R. Rissaweg referiert über die Systemisierung von Stellen eines Rechnungsführer-, Cassier- und Schriftführer-Stellvertreters im Armeninstitute des X. Bezirkes und beantragt die Systemisierung der vorgenannten Stellen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3892.) St.-R. Rissaweg referiert über die Verleihung einer communalen Auszeichnung an die Local-Oberin der „Barmherzigen Schwestern vom heil. Kreuze", Schwester Adele Spieler, und beantragt, der Genannten in Anerkennung ihres vieljährigen humanitären Wirkens die goldene Salvator-Medaille zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4039.) **St.-R. Schreiner** referiert über den Bericht des Forstamtes Spitz, betreffend die Ausweise über die Gesammtauslagen für die Holzaufbereitung in der Fällungsperiode 1898/99, sowie über die Ausweise über die Kosten für die im Jahre 1899 aufbereiteten Durchforstungen, und beantragt:

1. Die vom Forstamte Spitz für die Auslagen der Holzaufbereitung in der Fällungszeit 1898/99 vorgelegten Ausweise seien zur Kenntnis zu nehmen und die Mehrauslage für die Schlägerung im Districte Föhrenleite gegenüber den genehmigten Einheitslöhnen per 9 K 12 h zu genehmigen.

2. Als Einheitspreis für die der Gemeinde Wien zu liefernden Baumstangen im ungeputzten Zustande und mit einer Länge von 5·50 m bis 9·50 m sei ein Betrag von 40 h festzusetzen.

(Angenommen.)

(4179.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Lohnfuhrwerksbesitzers Ludwig Kreipl, XV., Zinckgasse 4, um Bewilligung zum Bezuge von täglich 4 hl Hochquellenwasser zu Industriezwecken und beantragt, dem Genannten den Wasserbezug von 4 hl täglich vom 17. April 1900 an auf Widerruf und gegen Bezahlung von 4 fl. 50 kr. per Hektoliter und Jahr zu bewilligen.

(Angenommen.)

(1820.) St.-R. Schreiner referiert über die Verleihung einer communalen Auszeichnung an den Volksschullehrer und provisorischen Leiter der Mädchen-Volksschule XV., Herklotzgasse 21, Wilhelm Suchanek und beantragt, dem Genannten in Anerkennung seiner vieljährigen tadellosen und ersprießlichen Dienstleistung im Schulamte das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Nachsicht der Taxen zu verleihen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4113.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Arbeitslehrerin an der Karl Dieh'schen Fortbildungsschule für Mädchen im V. Bezirke Emanuela Hälbig um Erhöhung der Remuneration und beantragt, der Genannten aus Billigkeitsgründen jedoch ohne Anerkennung einer rechtlichen Verpflichtung die bisherige

Remuneration von 40 K für eine wöchentliche Unterrichtsstunde vom 1. Jänner 1900 an auf den Betrag von 60 K zu erhöhen.

(Angenommen.)

(10236 ex 1899.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Lehrers an der Diehl'schen Fortbildungsschule Leo Godai um Erhöhung der Remuneration für die Ertheilung des Buchhaltungs-Unterrichtes an dieser Schule und beantragt, dem Genannten ad personam die jährliche Remuneration von 40 fl. auf 50 fl. per wöchentliche Unterrichtsstunde ohne Anerkennung einer rechtlichen Verpflichtung und lediglich aus Billigkeitsrücksichten zu erhöhen. (Angenommen.)

(4111.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Leitung der Karl Diehl'schen Fortbildungsschule für Mädchen V., Hundsthurmerstraße 14, um Genehmigung einer ständigen Aushilfslehrkraft und beantragt, die Schulleitung zu ermächtigen, vorkommenden Falles eine der besten Schülerinnen des III. Jahrganges dieser Fortbildungsschule zur vorübergehenden Stellvertretung einer erkrankten Lehrkraft gegen eine monatliche Entlohnung von 60 K heranzuziehen.

(Angenommen.)

(4112.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Zeichenlehrerin an der Karl Diehl'schen Fortbildungsschule für Mädchen im V. Bezirke Fanni Rokko, um Erhöhung der Remuneration und beantragt, der Genannten die bisherige Remuneration per 60 K für eine wöchentliche Unterrichtsstunde vom 1. Jänner 1900 an auf den Betrag von 70 K zu erhöhen. (Angenommen.)

(3771.) St.-R. Tomola referiert über die Anweisung der Witwenpension für die Schuldienerswitwe Barbara Hahn und beantragt, derselben die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 550 K jährlich auf die Dauer des Witwenstandes vom 1. April 1900 angefangen unter Einstellung des vom Gatten zuletzt bezogenen Activitätsgehaltes mit 31. März 1900, sowie die für die Zeit vom 1. Mai bis 31. Juli 1900 entfallende Quote per 90 K des Jahresquartiergeldes per 360 K des Verstorbenen anzuweisen und diesen Betrag am 2. Mai 1900 zugleich mit der pro Mai 1900 fälligen Pensionsrate flüssig zu machen. (Angenommen.)

(3734.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Antonie Tiechl, Provisorstochter, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 150 K aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien vom 1. März 1900 bis 31. December 1902 oder bis zum Tage einer früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3769.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 24. März 1900, Z. 754, betreffend die Beurlaubung der Bürgerschullehrerin Anna Schmidt gegen Ersatz der Supplierungskosten, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(3973.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Paul Oberst um Ertheilung des Consenses zur Umparcellierung der Realitäten Einl.-Z. 669, 670, 671, 772 und 771 des Grundbuches Gersthof und beantragt, die Umparcellierung der bezeichneten Realitäten auf zusammen vier Baustellen unter den vom Magistrate festgestellten Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(4177.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Actiengesellschaft der Wiener Sodafabriken um Bezug von Hochquellenwasser für Industriezwecke und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(4185.) St.-R. Tomola referiert über den Erlass des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 13. März 1900, Z. 2378, betreffend die Versetzung der Volksschullehrerin Anna Weichinger, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4047.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des provisorischen Schuldieners Leopold Paschinger um Fortbezug seines Lohnes während der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(3222.) St.-R. Tomola referiert über die Einführung der Closet- und Pissoirspülung in mehreren Schulen der bestandenen Vorortegemeinden im Jahre 1900 und beantragt:

1. Es sei die während der Hauptferien des Jahres 1900 auszuführende Reconstruction der Aborte und Pissoirs in den beiden Bürgerschulen XV., Friedrichplatz 4/5, und in den vier Volksschulen: XVI., Ottakringerstraße 150 und Stephanieplatz 1, nach dem Vorschlage des Stadtbauamtes mit dem buchhalterisch adjustierten Gesammterfordernisse von 16.030 K zu genehmigen.

2. Es seien die nöthigen Installationsarbeiten nach den vorgelegten bauämtlichen Kostenanschlägen und unter Zugrundelegung der vom Bauamte vorgeschlagenen Vorschriften und Tarife im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung sicherzustellen. Die Ausschreibung hat nach Objecten getrennt, und zwar für die Schule am Friedrichsplatze mit der Ausrufssumme von 6544 K 40 h und 506 K 2 h Pauschale, für die Schulen im XVI. Bezirke mit der Ausrufssumme von 6900 K 30 h und 442 K 6 h Pauschale zu erfolgen.

Die nöthigen Bleirohre seien dem städtischen Vorrathe zu entnehmen, die Abzweigleitung in den Schulen des XVI. Bezirkes sei im currenten Wege herzustellen.

3. Das zur Closetbespülung erforderliche Wasserquantum per täglich 30 hl für die Doppel-Bürgerschule im XV. Bezirke und per täglich 50 hl für die beiden Doppel-Volksschulen im XVI. Bezirke sei zu bewilligen. (Angenommen.)

(4049.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Paul Oberst um Löschungs-Erklärung bezüglich der auf den Realitäten Einl.-Z. 147, 155, 198, 257, 414 bis 416, 808, 813 bis 816, 819 bis 823, 825, 830, 832 und 836 Gersthof, XVIII. Bezirk, haftenden Reallasten und beantragt, die angesuchte Löschung bezüglich der an den übernommenen Straßenzügen gelegenen Baustellen 1, 6 bis 14 und 19 bis 25, Einl.-Z. 257, 414, 416, 840 bis 846 und 850 bis 856 Gersthof, sofort, bezüglich der restlichen Baustellen aber nach Übergabe des restlichen Straßengrundes zu bewilligen. (Angenommen.)

(3956.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des städtischen Amtsdieners Karl Strolz und des städtischen Schuldieners Franz Popelka um Bewilligung des Diensttausches und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Antrage der Magistrats-Direction. (Angenommen; 18 Anwesende.)

(3978.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Eheleute Anton und Marie Köfinger, Kleinhäusler in Kienings, Gemeinde Kirchschlag, um nachträgliche Bewilligung eines Erziehungsbeitrages für den über das Normalalter in Verpflegung belassenen Findling Johann Sutter und beantragt die Gesuchsabweisung.

(Angenommen.)

(3934.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 13. Jänner 1899, Z. 8832, betreffend die Einreihung von Lehrkräften in den Status der Knaben- und Mädchen-Volksschule X., Knöllgasse 59, und beantragt, zur Ein-

reihung der Volksschullehrer Albert Fuchs, Anton Sainitzer, Josef Baller und Franz Konecny, sowie des definitiven Unterlehrers Julius Hentschel in den Status der Knaben-Volksschule X., Knöllgasse 59, ferner der Volksschullehrerinnen Cäcilie Caras, Luise Schwarz und Ida Widmar, sowie der definitiven Unterlehrerin Francisca Tichy in den Status der Mädchen-Volksschule X., Knöllgasse 59, die Zustimmung zu ertheilen. (Angenommen.)

(3933.) St.-R. Tomola referiert über den Magistrats-Bericht, betreffend die Interpellation des Gem.-Rathes Bündsdorf und Genossen wegen Einführung der Wasserspülung bei den Pissoirs in der Ober-Realschule I., Hefsgasse, und beantragt die Kenntnisnahme desselben. (Angenommen.)

(3936.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 31. März 1900, Z. 2397, betreffend die Systemisierung des Lehrstatutes der Volksschule für Knaben und Mädchen II., Aspern-Allee, und beantragt, zur Systemisierung des Lehrstatus für diese Schule mit vier Classen mit 1 Oberlehrerstelle, 1 Lehrer- beziehungsweise Lehrerinnenstelle, 2 Unterlehrer- beziehungsweise Unterlehrerinnenstellen die Zustimmung zu ertheilen.

(Angenommen.)

(4008.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des städtischen Amtsdieners Emil Forster und des städtischen Schuldieners Anton Theininger um Bewilligung zum Dienstausche und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Directions-Antrage. (Angenommen; 18 Anwesende.)

(4183.) St.-R. Tomola referiert über den Erlass des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 19. März 1900, Z. 2757, betreffend die Verleihung des Directortitels an den Oberlehrer der Allgemeinen Volksschule für Knaben, II., Pazmanitengasse 17, Franz Zdarsky, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4184.) St.-R. Tomola referiert über den Bericht des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 25. März 1900, Z. 1902, betreffend die Verwendung des Vermögens des Schulfondes der ehemaligen Gemeinde Nussdorf, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(4193.) St.-R. Tomola referiert über die Herstellung eines Schulgartens bei dem Schulgebäude in Kahlenbergerdorf, sowie über das Ansuchen des Schulleiters um Genehmigung der Kosten für ein Gartenhäuschen und von Gartenmöbeln und beantragt:

1. Der zum neuen Schulgebäude in Kahlenbergerdorf gehörige Gartengrund ist theils als Vorgarten, theils als Schulgarten zu verwenden.

Zum letzteren gehört der ober der linken Böschung gegen den Jungherrensteig liegende Obstgarten und der rechts vom Gebäude befindliche Gartentheil.

2. Der Vorgarten ist vom Vorsteher des XIX. Bezirkes im Einvernehmen mit dem Stadtgarten-Inspectorate anzulegen und zu erhalten. Für die Anlage wird der Betrag von 300 K gegen Detailverrechnung genehmigt.

3. Die Erhaltung des Schulgartens wird der Schulleitung übertragen; derselben wird zur Erhaltung desselben, dann zur Beschaffung der Obstunterlagen und der für den Unterricht nöthigen Pflanzen, insoweit letztere nicht vom Stadtgarten-Inspectorate abgegeben werden können, ein Betrag von 150 K für das Jahr 1900 und von 120 K für jedes der folgenden Jahre gegen Vorlage der Verwendungsausweise bewilligt.

4. Die Hinausgabe von Obstwildlingen wird nicht gestattet.

5. Die Beistellung eines Gartenhäuschens, sowie von Gartenmöbeln auf Gemeindekosten wird abgelehnt. (Angenommen.)

(4208.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Krankenvereines der Unterlehrer und Unterlehrerinnen Wiens um unentgeltliche Überlassung des Lehrzimmers Nr. 56 der allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Knaben IV., Presgasse 24, am ersten Montag eines jeden Monates in der Zeit von 6 bis 8 Uhr abends zur Abhaltung von Ausschusssitzungen und General-Versammlungen und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(3937.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 23. März 1900, Z. 3024, betreffend die Einreihung der Bürgerschullehrer Max Haas und Rudolf Faschank in den Status der Knaben-Bürgerschule II., Pöchlarnstraße 12/14, und beantragt, die Zustimmung zu ertheilen.

(Angenommen.)

(3935.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 3. April 1900, Z. 663, betreffend die Errichtung einer fünfclassigen Knaben- und Mädchen-Volksschule im neuen Schulgebäude XI., Kaiser-Ebersdorferstraße, sowie die Systemisierung des Lehrstatus für diese Schulen, und beantragt, zur Errichtung einer fünfclassigen Knaben-Volksschule für acht Schuljahre mit fünf Classen und einer fünfclassigen Mädchen-Volksschule für acht Schuljahre mit fünf Classen unter gemeinsamer Leitung im neuen Schulgebäude XI., Kaiser-Ebersdorferstraße, und zur Systemisierung des Lehrstatus der Knaben-Volksschule mit fünf Classen mit 1 Oberlehrerstelle, 3 Lehrer- und 2 Unterlehrerstellen und der mit dieser Knaben-Volksschule unter gemeinsamer Leitung verbundenen Mädchen-Volksschule mit fünf Classen mit 3 Lehrerinnen- und 2 Unterlehrerinnenstellen einschließlich der für beide Schulen bestimmten Localaushilfslehrerstelle die Zustimmung zu ertheilen. (Angenommen.)

(4100.) St.-R. Tomola referiert über die Herausgabe eines Werkes über die geistige und materielle Entwicklung Wiens im XIX. Jahrhundert und beantragt:

1. Es sei anlässlich des Eintrittes eines neuen Jahrhundertes die Herausgabe eines Werkes, bestehend aus färbigen Diagrammen, Stadtplänen und einem erläuternden Texte, in welchem die geistige und materielle Entwicklung Wiens im XIX. Jahrhunderte zur Darstellung kommt, seitens der Gemeinde Wien principiell zu genehmigen.

2. Mit der Verfassung dieses Werkes werde der Graphologe und Kartograph Prof. A. L. Hickmann betraut.

3. Wegen der Modalitäten, unter welchen diese Übertragung stattfinden soll (Honorarfrage ꝛc.), der Übertragung der technischen Herstellung, der Überlassung des Commissionsverlages, der Kosten ꝛc. werde vom Stadtrathe ein Comité eingesetzt, welches mit Prof. A. L. Hickmann Unterhandlungen zu pflegen habe.

St.-R. Hraba beantragt, die städtischen Ämter seien anzuweisen, dem Prof. A. L. Hickmann die für die Ausarbeitung des Werkes erforderlichen Behelfe und Daten zur Verfügung zu stellen und demselben bei der Lösung seiner Aufgabe in jeder Weise behilflich zu sein.

Referenten-Antrag mit dem vom St.-R. Hraba beantragten Zusatze angenommen.

Es werden in das Comité gewählt: die St.-R. Tomola, Dr. Krenn und Hraba.

(4286.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Leopoldine Döcker, Amtsdienerswaise, um eine Gnadengabe und

beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 240 K für die Zeit bis 31. December 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4031.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen der Erben nach Karl Pfitzner, städtischen Contrahenten für die currenten Spenglerarbeiten hinsichtlich des V. städtischen Waisenhauses in Klosterneuburg, um Übertragung dieser Arbeiten an den Geschäftsnachfolger des Verstorbenen, Karl Schlembach, und beantragt, die Erben des Karl Pfitzner von ihren Verpflichtungen als Contrahenten für die currenten Spenglerarbeiten hinsichtlich des V. städtischen Waisenhauses in Klosterneuburg zu entheben und mit diesen Arbeiten bis zum Ende der Vertragsdauer, d. i. bis Ende 1900 den Geschäftsnachfolger des Karl Pfitzner namens Matthias Schlembach, Spenglermeister in Klosterneuburg, zu den gleichen Bedingungen wie seinem Geschäftsvorgänger zu betrauen. (Angenommen.)

(4033.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Herstellung des Bodens des Reservoirs der Nutzwasserleitung im k. k. Prater und beantragt, die Ausführung dieser Arbeit der Firma H. Heinrich auf Grund ihres Offertes um den effectiven Kostenbetrag von 5754 K und unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen zu übertragen.

Für die übrigen Herstellungen und den Anstrich am Wasserthurm wird ein Betrag von 2246 K gegen nachträgliche Detailverrechnung genehmigt, wobei diejenigen Arbeiten, welche durch die Maschinisten nicht ausgeführt werden können, durch die städtischen Contrahenten zu besorgen sind.

Das Altmateriale ist der Firma H. Heinrich zum Preise von 8 K per 100 kg nach ämtlicher Abwage zu überlassen.

(Angenommen.)

(4009.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Rudolf Rottner um Rückvergütung eines Theilbetrages der von ihm bezahlten Grabstellgebür für das Grab seiner Gattin am Hietzinger Friedhofe und beantragt zu genehmigen, dass dem Genannten für die Erwerbung des bezeichneten Grabes auf die Dauer des Friedhofbestandes die niedrigere Gebür zuerkannt und sohin von der bereits bezahlten Gebür per 400 K der Theilbetrag von 200 K ohne Zinsen rückvergütet werde. (Angenommen)

(4174.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Bestellung eines Supplenten für den verstorbenen städtischen Arzt Dr. Friedrich Bernheim im XV. Bezirke und beantragt, den praktischen Arzt Dr. Victor Theil zum supplierenden städtischen Arzte im XV. Bezirke zu bestellen und demselben ein Supplierungshonorar von 150 K monatlich zu bewilligen. (Angenommen.)

(4170.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Preiszuerkennung des Preisgerichtes zur Beurtheilung der Concurrenzarbeiten für die Errichtung von Baulichkeiten am Wiener Central-Friedhofe, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(4218.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Aspiranten im städtischen Veterinäramte Alfred Dasch um Belassung des halben Adjutums während der Dauer des einjährigen Militär-Präsenzdienstes und beantragt die Gesuchsgewährung. (Abgelehnt.)

(3883.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Schreiner und Genossen wegen Überlassung von zwei Feuerspritzen an die städtische Forstverwaltung in Kaiserbrunn beziehungsweise Naßwald und beantragt, die Ausfolgung von zwei Abprotzspritzen aus dem städtischen Vorrathe unter Genehmigung des bereits erfolgten Eintausches derselben von den freiwilligen Feuerwehren in Altmannsdorf und Gaudenzdorf gegen zwei außer Dienst gestellte Fahrspritzen an die städtische Forstverwaltung in Kaiserbrunn zur Aufstellung derselben in Kaiserbrunn beziehungsweise Naßwald, ferner den Ankauf einer Handkübelspritze im Kostenbetrage von 130 K für die Realität Nr. 12 im Preinthale, sowie von zehn Schläuchen zu je 15 m Länge für die zwei ersteren und von zwei Schläuchen sammt Mundstücken für die Kübelspritze mit dem Kostenbetrage von 500 K zu bewilligen.

Der Ankauf der Kübelspritze und der Schläuche, sowie die Veranlassung der Abtransportierung der genannten Objecte per Bahn bis zur Eisenbahnstation Reichenau hat durch die städtische Feuerwehr zu erfolgen.

Wegen Instruierung des Forstpersonales für die Handhabung der Spritzen hat der Feuerwehr-Commandant eine geeignete Persönlichkeit nach Kaiserbrunn zu entsenden. (Angenommen.)

(3884.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Christian Deutsch um Baubewilligung für die Realität Cat.-Par. 122 in Putzmannsdorf und beantragt, die bei der Bauverhandlung seitens der Vertreter des Magistrates abgegebenen Zustimmungserklärung zur geplanten Bauführung nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(4035.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Einladung des Präsidenten des während der Weltausstellung in Paris 1900 stattfindenden internationalen Congresses für öffentliche Wohlthätigkeit zur Theilnahme der Wiener Gemeindevertretung an diesem Congresse und beantragt, von der Theilnahme an demselben abzusehen.

(Angenommen.)

(4032.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Bestellung eines Leiters des VIII. städtischen Waisenhauses an Stelle des verstorbenen Armenrathes und bisherigen Leiters Josef Steininger und beantragt, die Übergabe der äußeren Leitung des VIII. städtischen Waisenhauses an den Vorsteher des XII. Bezirkes Josef Kasson als unbesoldetes Ehrenamt auf Widerruf zu genehmigen. (Angenommen.)

(4289.) **St.-R. Tomola** referiert über die Klage des Dr. Otto Frischauer noe. Gilbert Anger wegen Nichtbezug von Exemplaren des Werkes „Illustrierte Geschichte der k. u. k. Armee" seitens der Gemeinde Wien für Schulbibliotheken und beantragt, die vorliegende Streitangelegenheit dem Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Swoboda zur Durchführung zu übertragen. (Angenommen)

(4219.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Magistratsbericht, betreffend Abänderung der Bestimmungen des Kaufvertrages bezüglich Erwerbung der sogenannten Paminger'schen Gründe in Simmering für den Bau städtischer Elektricitätswerke, und beantragt, die vom Magistrate beantragte Abänderung beziehungsweise Ergänzung der §§ 7 und 9 des Vertrags-Entwurfes zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4106.) **St.-R. Wessely** referiert über die Sicherstellung der in der Heizperiode 1900/1901 für Gemeindezwecke benöthigten Brennmaterialien und beantragt:

1. Das Offert der Firma Gebrüder Jellinek auf Kohlenlieferung wird abgelehnt.

2. Der Magistrat wird ermächtigt, im kurzen Wege mit mehreren vom städtischen Marktamte noch zu bezeichnenden Firmen behufs Erzielung annehmbarer Anbote auf die Kohlenlieferung in Verhandlung zu treten, wobei auch die in der Bauamtsäußerung gestellten Anträge wegen Verwendung anderweitiger Brennmaterialien zu erörtern sein werden. (Angenommen.)

(4283.) **St.-R. Zatzka** referiert über die Regulierung und Verbreiterung der Naglergasse im I. Bezirke und beantragt:

1. Die Offerte der Eigenthümer der Häuser Or.-Nr. 19 Graben, Or.-Nr. 1, 7, 25 und 27 Naglergasse, sowie Or.-Nr. 15 Bognergasse, I. Bezirk, auf Verkauf dieser Realitäten an die Gemeinde werden abgelehnt.

2. Es wird genehmigt, dass dem Adolf Wenger ein Betrag von 1700 K unter der Bedingung ausbezahlt werde, dass der Genannte die Erklärung abgibt, mit diesem Betrage befriedigt zu sein und aus Anlass seiner Bemühungen in Betreff der eventuellen Erwerbung der Realitäten in der Nagler- und Bognergasse keine weiteren Ansprüche an die Gemeinde Wien oder an die Wiener Baugesellschaft zu stellen, und zu diesem Zwecke zur Ausgabs-Rubrik XXII 4 b ein Zuschusscredit in obiger Höhe bewilligt.

3. Der Wiener Baugesellschaft wird der Dank und die Anerkennung für ihre uneigennützigen Bemühungen um die Durchführung des Projectes der Verbreiterung der Naglergasse ausgesprochen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4228.) **St.-R. Braun** referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Schulbau XI., Kaiser-Ebersdorferstraße, und beantragt:

1. Die Erd- und Baumeisterarbeiten seien an Franz Waneček gegen eine Aufzahlung von 8 Percent und von 25 Percent für etwa zur Ausführung gelangende Regiearbeiten zu übertragen, wobei ein Termin von zwei Monaten für die Aufmauerung bis zur Dachgleiche und ein Termin von weiteren zwei Monaten für die Vollendung der Baumeisterarbeiten unter der Voraussetzung festgesetzt wird, dass seitens der Professionisten kein Aufenthalt stattfindet.

2. Die Lieferung der hydraulischen Bindemittel sei an Josef Tichy zum Preise von 2 K 37 h per 100 kg Romancement (Marke „Waldmühle") in Fässern und von 4 K 40 h per 100 kg Portlandcement (Marke „Waldmühle") in Fässern zu vergeben. 1 l Romancement hat eingesiebt durchschnittlich 730 g und 1 l Portlandcement ungesiebt durchschnittlich 1200 g zu wiegen.

3. Die Lieferung der Traversen aus den Werken Donawitz, Teplitz, Witkowitz und Kladno sei dem Max Wahlberg zu folgenden Preisen zu übertragen: für Höhen von 60 bis 320 mm 23 K 40 h, für Höhen von 350 und 400 mm 24 K 40 h; alles per 100 kg und für Längen bis zu 10 m. Für jedes angefangene halbe Meter Überlänge kommt ein Aufschlag von 50 h per 100 kg vom Gesammtgewichte der bezüglichen Träger in Anrechnung; ferner alte Eisenbahnschienen zum Preise von 13 K per 100 kg. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(VIII. Gemeindebezirk, Josefstadt.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt vom

19. April 1900.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Antensteiner.**

Zu Beginn der Sitzung gibt der **Vorsitzende** der allgemeinen Entrüstung und dem Abscheu über das fluchwürdige Attentat auf den Bezirksvorsteher des XVIII. Bezirkes, Anton Baumann, Ausdruck und ersucht um die Ermächtigung, namens der Bezirksvertretung das Beileid über diese Unthat in geeigneter Weise dem genannten Herrn Bezirksvorsteher bekanntgeben zu können.

Die Versammelten geben durch Erheben von den Sitzen ihre Theilnahme für den genannten Bezirksvorsteher, sowie für die Angehörigen des bei dem erwähnten Attentate zum Opfer gefallenen städtischen Ingenieurs Nowack Ausdruck, und wird die Beileidskundgebung einstimmig beschlossen.

Einläufe.

(715.) Antrag des IX. Bezirkes, es sei anzuregen, dass ein Theil der vom Franz Josefsbahnhofe kommenden Tramwaywägen am Schottenring auch nach links gegen die Leopoldstadt abzweigt.

Zur Kenntnis.

(1165.) Antrag des V. Bezirkes, es sei der Magistrat zu ersuchen, die Decentralisierung der Wasser-Angelegenheiten durchzuführen.

Zur Kenntnis.

(1167.) Antrag des X. Bezirkes, es sei der Gemeinderath zu ersuchen, derselbe wolle dahin wirken, dass der vom Abgeordneten Schlesinger am 7. März 1900 im Abgeordnetenhause eingebrachte Antrag auf Einführung von 500 Millionen Kronen sozunennender Investierungsscheine von der hohen Regierung vollauf gewürdigt werde.

Diesem Antrage wird zugestimmt.

Referate.

(941.) **B.-R. Fuchsik** erstattet ein ausführliches Referat, die Durchführung der verlängerten Pfeilgasse betreffend, und beantragt, das Gutachten diesbezüglich wie folgt abzugeben: Die Bezirksvertretung des VIII. Bezirkes schließt sich dem Antrage des Stadtbauamtes folgendermaßen an:

Es sei der Gemeinderaths-Beschluss vom 13. October 1899, womit von der Durchführung der bereits genehmigten verlängerten Pfeilgasse Umgang genommen wurde, aufzuheben und die seinerzeit genehmigten Baulinien bei einer Straßenbreite von 16 m wieder in Kraft zu setzen, es sei weiters von der Herstellung der projectierten Gartenanlage nicht abzusehen, eventuell könnte, um die Kosten der Durchführung noch weiters zu verringern, die zwischen der Stolzenthalergasse und verlängerten Schottenfeldgasse projectierte Gartenanlage noch etwas verkleinert werden.

Angenommen.

(807.) **B.-V.-St. Schneeweiß** referiert über die projectierte Auflassung der fixen Standplätze für Fiaker und Einspänner und beantragt, das Gutachten diesbezüglich dahin abzugeben, dass sich die Bezirksvertretung des VIII. Bezirkes gegen die Auflassung der fixen Standplätze ausspreche.

Angenommen.

(830.) **B.-R. Kuntschik** referiert über die Denkschrift der Genossenschaftsvorstehung der Conditore, Lebzelter ꝛc. in Wien über die im Hausierhandel mit Gefrornem in Wien vorkommenden Ungehörigkeiten und Unfug und beantragt, sich gegen das Hausieren mit Gefrornem auszusprechen.

Angenommen.

Hierauf beginnt die Berathung des Präliminares pro 1901.

A. Pflasterungen.

1. Neupflasterungen.

1. Laudongasse (ganz).
2. Langegasse (von der Florianigasse bis zur Laudongasse).

3. Tulpengasse (von der Landesgerichtsstraße bis zur Wickenburggasse inclusive des Platzes bei der Wickenburggasse).

4. Schmidgasse (ganz; Herstellung eines geräuschlosen Pflasters beim Gemeindehause).

5. Herstellung eines geräuschlosen Pflasters am Platze vor der Breitenfelder Kirche.

6. Blindengasse (von der Josefstädterstraße bis zur Florianigasse).

2. Umpflasterungen.

7. Lederergasse (von der Florianigasse bis zur Josefstädterstraße).

8. Florianigasse (zwischen Wickenburggasse bis zur Landesgerichtsstraße).

9. Strozzigasse (von der Zeltgasse bis zur Josefstädterstraße).

10. Piaristengasse (von der Zeltgasse bis zur Josefstädterstraße).

B. Straßenbespritzung.

1. Uhlplatz und der zwischen der Josefstädterstraße und Uhlplatz gelegene Platz (innere Gürtelstraße).

2. Täglich dreimalige Bespritzung der Laudongasse (ungepflastert), Lerchenfelderstraße, Florianigasse, Josefstädterstraße und Blindengasse von der Josefstädterstraße bis zur Florianigasse.

C. Canalbauten.

1. Blindengasse (von Nr. 29 bis zur Lerchenfelderstraße).

2. Tulpengasse (von der Landesgerichtsstraße bis zur Schlösselgasse und von der Schlösselgasse 1 bis 5).

D. Gartenerfordernisse.

1. Nach Umstellung des Brunnens am Maria-Treuplatze Anpflanzung von Bäumen daselbst.

2. Bei Parcellierung der Josefstädter Kasernengründe Schaffung einer entsprechend großen Gartenanlage in der Mitte dieses Grundcomplexes.

3. Die übrigen Gartenerfordernisse sind gleich denen der früheren Jahre, und zwar:

a) Erhaltung der Allee in der Albertgasse;
b) Erhaltung der Anlage am Bennoplatze;
c) Erhaltung des Schönborngartens;
d) Erhaltung der neu zu schaffenden Anlage am Albertplatze.

Erbauung eines Amtshauses für den VIII. Bezirk auf den städtischen Gründen im VIII. Bezirke, Fuhrmannsgasse 16, Lederergasse 17 und Florianigasse 39. Die Begründung dieses Antrages ist gleich der im Vorjahre angeführten.

Regulierung der inneren Gürtelstraße, insoweit dieselbe nicht heuer noch durchgeführt wird.

Zur Kenntnis.

Der Kanzleileiter Magistrats-Ober-Commissär **Dr. Otto v. Nagel** legt hierauf die Abrechnung über den am 5. Februar 1900 stattgehabten Josefstädter Bürgerball vor:

Einnahmen für Ehrenkarten und Überzahlungen . . .	882 K — h
„ „ Zahlkarten	1363 „ — „
Sonstige Einnahmen	127 „ — „
Summe .	2372 K — h
Ausgaben	1155 „ 56 „
Reinerträgnis	1216 K 44 h

Wird zur Kenntnis genommen.

Es wird beschlossen, das Reinerträgnis des Balles wie folgt zu vertheilen:

Erster Josefstädter Kindergartenverein	500 K — h
Armeninstitut des VIII. Bezirkes	406 „ 44 „
Dr. Karl Helm-Krippe	160 „ — „
Verein für Knaben-Handarbeit	100 „ — „
St. Marien-Knabenasyl	50 „ — „
Summe .	1216 K 44 h

B.-V.-St. Schneeweiß beantragt, dem Kanzleileiter Dr. Otto v. Nagel für die Mühe, welche er sich um das Gelingen des Bürgerballes gegeben, die Anerkennung auszusprechen.

Angenommen.

(1520.) **B.-R. Fuchsik** beantragt, bei der k. k. Staatsbahn-Direction anzuregen, dass heuer auch wieder auf der Gürtellinie der Wiener Stadtbahn in gleicher Anzahl so wie vor zwei Jahren directe Züge nach Rekawinkl verkehren.

Angenommen.

(1553.) **Derselbe** beantragt weiters, competenten Ortes anzuregen, dass die Sonntagsruhe auch von dem Inhaber der Tabak-Trafik am Stadtbahnhofe „Josefstädterstraße" eingehalten werde.

Angenommen.

Wahlen.

Behufs Verbesserung bei der Durchführung der Straßenreinigungsarbeiten, insbesondere bei größeren Schneefällen, wird beschlossen, die Berathung in dieser Angelegenheit vorerst einem Comité zu übertragen und werden in dieses Comité per acclamationem gewählt: die B.-R. Bergauer, Jell, Kuntschik und Reimer.

Allgemeine Nachrichten.

Vornahme der Pferde-Classification in Wien pro 1900.

Die Pferde-Classification pro 1900 findet in Wien in der Zeit vom 26. April bis 15. Juni vor drei Commissionen statt.

Die Classifications-Commission Nr. I tagt für die Bezirke I, IV, V, X und XII vom 26. April bis 2. Mai auf dem Classificationsplatze: V. Bezirk, Margarethen, Siebenbrunnenfeld, Ecke der Reinprechtsdorferstraße, auf dem Heu- und Strohmarkte, und für den XI. Bezirk vom 5. bis 13. Juni auf dem Classificationsplatze: XI. Bezirk, Simmering, Ravelinstraße, auf dem Platze zwischen dem Viaducte der Staatsbahn und dem Mitterweg.

Die Classifications-Commission Nr. II tagt für die Bezirke VI, VII, XIII, XIV und XV vom 26. April bis 21. Mai auf dem Classificationsplatze: XIV. Bezirk, Rudolfsheim, Mariahilferstraße (frühere Schönbrunnerstraße), auf dem Central-Marktplatze, und für die Bezirke VIII, XVI und XVII vom 22. Mai bis 12. Juni auf dem Classificationsplatze: XVII. Bezirk, Hernals, Ottakringerstraße, auf dem den Häusern Nr. 1 und 3 gegenüberliegenden Platze.

Die Classifications-Commission Nr. III tagt für die Bezirke II und IX vom 26. April bis 18. Mai auf dem Classificationsplatze: II. Bezirk, Leopoldstadt, Dresdnerstraße, auf dem den Häusern Nr. 130 bis 136 gegenüberliegenden Platze; für den III. Bezirk vom 19. bis 26. Mai auf dem Classificationsplatze: III. Bezirk, Landstraße, Weißgärberlände, auf dem städtischen Materiallagerplatze hinter dem Hause Rasumoffskygasse 2; für den XVIII. Bezirk vom 28. Mai bis 5. Juni auf dem Classificationsplatze: XVIII. Bezirk, Währing, auf dem Platze in der Höhnegasse, Ecke der Alseggerstraße, und für den XIX. Bezirk

vom 6. bis 15. Juni auf dem Classificationsplatze: XIX. Bezirk, Döbling, auf dem Platze in der Grinzinger Allee, Ecke der Iglaseegasse. (Ad M.-Z. 11383; E.-G.-Z. 128.)

Approvisionierung.

Borstenviehmarkt vom 24. und 26. April 1900.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine)	5894 Stück
Fettschweine	5398 „
Summe .	11292 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 659 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	9961 Stück
für das Land	16 „
unverkauft blieben . . .	1315 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I.	Qualität	von	80	bis	84	h	(extrem bis 90 h)
II.	„	„	72	„	78	„	(„ „ — „)
III.	„	„	64	„	70	„	(„ „ — „)

Fettschweine:

I.	Qualität	von	96	bis	100	h	(extrem bis 101 h)
II.	„	„	88	„	95	„	(„ „ — „)
III.	„	„	80	“	87	„	(„ „ — „)

Auf den dieswöchentlichen Schweinemärkten wurden gegen die Vorwoche um 2110 Stück mehr aufgetrieben. Angesichts der vermehrten Zufuhr mussten am Dienstagmarkte die Eigner sich zu Preisnachlässen verstehen. Fettschweine waren im allgemeinen um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger. Jungschweine konnten die vorwöchentlichen Preise behaupten, waren jedoch zum Marktschlusse ebenfalls etwas niedriger gehalten. Am Donnerstag-Nachmarkte wurde zu Dienstagpreisen gehandelt.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 26. April 1900.

1. Auftrieb, bezw. Zufuhr:

Kälber lebend	224	Schafe lebend	1847
Kälber ausgeweidet . .	4536	Schafe ausgeweidet . .	194
Lämmer lebend	219	Schweine ausgeweidet . .	2093
Lämmer ausgeweidet . .	1549		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von	82	bis	96	h	(extrem bis 100 h)
II.	„	„	72	„	80	„	(„ „ — „)
III.	„	„	60	„	70	„	(„ „ — „)

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	98	bis	120	h	(extrem bis 128 h)
II.	„	„	78	„	96	„	(„ „ — „)
III.	„	„	68	„	76	„	(„ „ — „)

Lämmer lebend (per Paar):

I.	Qualität	von	26	bis	28	K	(extrem bis — K)
II.	„	„	20	„	24	„	(„ „ — „)

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I.	Qualität	von	20	bis	28	K	(extrem bis 32 K)
II.	„	„	14	„	18	„	(„ „ — „)
III.	„	„	8	„	12	„	(„ „ — „)

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	90	bis	96	h	(extrem bis 100 h)
II.	„	„	80	„	88	„	(„ „ — „)
III.	„	„	76	„	78	„	(„ „ — „)

Schafe lebend (per Paar):

I.	Qualität	von	44	bis	46	K	(extrem bis — K)

Schafe lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von	49	bis	52	h	(extrem bis 70 h)
II.	„	„	44	„	48	„	(„ „ — „)

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	94	bis	100	h	(extrem bis 120 h)
II.	„	„	84	„	92	„	(„ „ — „)
III.	„	„	76	„	82	„	(„ „ — „)

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 1871 Stück Kälber mehr zugeführt als am vorwöchentlichen Donnerstagmarkte. Der Marktverkehr war infolge der bedeutend vermehrten Zufuhr schwerfällig, und erst nach Bewilligung von Preisnachlässen kam ein lebhafteres Geschäft in den Gang. Hochprima-Kälber waren um 4 h, mittlere und mindere Sorten um 4 bis 6 h per Kilogramm billiger. Lämmer waren zu vorwöchentlichen Preisen erhältlich. Weidnerschafe notierten unverändert. Weidnerschweine tendierten flau zu den vorwöchentlichen niedrigen Preisen.

Auf dem Schafmarkte wurden um 358 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Der Verkehr war flau, und gieng ein großer Theil des Auftriebes für Rechnung der Eigner unverkauft nach Paris.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 26. April 1900 119 Stück Mast- und 102 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

* * *

Pferdemarkt vom 24. April 1900.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 412 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 200—800 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 50—180 „ „ „

Der Markt war flau.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 23. bis 26. April 1900.

Für Neubauten:

II. Bezirk: Haus, Untere Augartenstraße 21, Haasgasse 10, von Leop. Hermann, Glockengasse 8 a, Bauführer Heinrich Zaufall (2829).

„ „ Kühlanlage, Franzensbrückenstraße 17, von der Ersten österreichischen Actiengesellschaft für öffentliche Lagerhäuser, Bauführer ? (2876).

IV. Bezirk: Haus, Starhemberggasse 47, von Anna Rieß, Bauführer C. Rieß (2813).

„ „ Haus, Paniglgasse 18 bis 20, von Therese Thoner, ebenda, Bauführer C. Hofmann (2845).

V. Bezirk: Haus und Fabrik, Fockh- und Malfattigasse, Einl.-Z. 237, 239, 640, 642, von Leop. Brunner, Bauführer Hans Schätz (2774).

VII. Bezirk: Haus, Neustiftgasse 131, von Josef und Karoline Baumann, Mariahilferstraße 120, Bauführer A. Langer (2879).

VII. Bezirk: Haus, Zieglergasse 94, Neumann Tropp, Praterstraße 66, Bauführer A. Ipser (2909).
IX. Bezirk: Haus, Säulengasse, Einl.-Z. 1700, von Hermann Rohan, Säulengasse 17, Bauführer A. Jäger (2894).
XII. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Unter-Meidling, Spittelbreitengasse, Einl.-Z. 923, von Julie Blazek, Bauführer Franz Preßler (13551).
" " Dreistöckiges Wohnhaus, Unter-Meidling, Ignaz- und Rauchgasse, Einl.-Z. 494, von Andreas Ruch, Bauführer Franz Preßler (13552).
XV. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Sechshauserstraße 16, Ecke der Fünfhausgasse, von Leopold Kassis, XIV., Beckmanngasse 78, Bauführer Franz Novotny (9792).
XVI. Bezirk: Haus, Ottakring, Thaliastraße 128, Ecke der Römergasse, von Josefa Bayer, Bauführer Franz Gräf (23041).
" " Haus, Ottakring, Einl.-Z. 43, Thaliastraße 148, Bauführer Franz Gräf (23423).
XVIII. Bezirk: Zweistöckiges Wohnhaus, Gersthof, Schindlergasse, Einl.-Z. 292, von Heinrich und Francisca Haag, Bauführer Paul Oberst (12460).
" " Zweistöckiges Wohnhaus, Währing, Edelhofgasse 9, von Josef und Marie Weer-Thomayer, Gürtel 88, Bauführer J. E. Hattey (13455).
" " Dreistöckiges Wohnhaus, Währing, Schulgasse, Einl.-Z. 1981, von Joh. und Betty Freitag, Bauführer derselbe (12926).
" " Dreistöckiges Wohnhaus, Währing, Schulgasse, Einl.-Z. 1980, von Joh. und Betty Freitag, IX., Löblichgasse 1, Bauführer ? (14264).
" " Einstöckiger Neubau, Gersthof, Herbeckstraße 27, von Josef Schrankell, V., Matzleinsdorferstraße 29, Bauführer ? (13452).
" " Zweistöckiger Neubau, Gersthof, Einl.-Z. 198, Ecke Wallriß- und Witthauergasse, von Paul Oberst, Bauführer derselbe (14631).
" " Gewächshaus und Gärtnerwohnung, Pötzleinsdorferstraße 118, von Dr. Otto und Anna Frischauer, Bauführer Josef Bayer (15260).
" " Villa, Döbling, Einl.-Z. 1200, Colloredogasse, von Anna Rumpel, Bauführer ? (16370).

Für Zubauten:

IV. Bezirk: Weyringergasse 30, von Heinrich Adam, Alleegasse 36, für Victor, Alfred und Theodor Schmidt, Bauführer Frauenfeld & Berghof (2899).
XVI. Bezirk: Seitentract, Ottakring, Panikengasse 38, von Anton und Marie Markfteiner, Bauführer Georg Kowarik (23321).
" " Seitentract, Neulerchenfeld, Koppstraße 52, von Franz Hübsch, Bauführer Georg Kowarik (23322).
XVII. Bezirk: Schupfen, Neuwaldegg, Neuwaldeggerstraße 44, von Anton Schwach, ebenda, Bauführer Johann Steinmetz (16522).
" " Abort und Canalisierung, Dornbach, Andergasse 8, von Otto und Frieda Jarl, XVIII., Theresiengasse 16/18, Bauführer Josef Schimek (16619).
" " Portier- und Waschhaus, Keller, Dornbach, Promenadegasse, Einl.-Z. 247, von Philipp Ritter v. Schöller, ebenda, Bauführer Heinrich Glaser (16775).
XVIII. Bezirk: Veranda, Währing, Anton Frankgasse 6, von Dr. Freiherrn v. Baumgartner, I., Börsegasse 14, Bauführer ? (12273).
" " Photographisches Atelier, Währing, Parc. 39, 46, Gentzgasse, von Rudolf Estor, Stockerau, Wienerstraße 4, Bauführer W. Swoboda (13823).
" " Veranda, Währing, Cottagegasse 21, von Eduard Hutterstraßer, ebenda, Bauführer Johann Österreicher (13218).
" " Zwei Schupfen, Währing, Theresiengasse 9, von Heinrich Roner, ebenda, Bauführer ? (13326).
" " Selchküche, Währing, Antonigasse 62, von Franz Osterberger, ebenda, Bauführer Josef Schimek (14131).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Seilergasse 9, 11, von Ed. Oberleithners Söhne, Bauführer ? (2851).
" " Hoher Markt 11, von Eduard Dücker, Baumeister (2874).
" " Kärntnerstraße 13, von R. Ditmar, Bauführer H. & F. Glaser (2890).
" " Renngasse 1, H. & F. Glaser, Baumeister (2910).
III. Bezirk: Geusaugasse 39, von Ludmilla Adler, Baumeister Franz Obermayer (2841).
" " Löwengasse 1, von Hugo Hauschka, Bauführer J. Wünsch (2901).
" " Fasangasse 4, von Anton Görlich, Baumeister (2825).
V. Bezirk: Grüngasse 21, von Leopold Amon, Bauführer Ed. Loidold (2833).
VI. Bezirk: Kopernikusgasse 3, von Ludwig Popper, Bauführer M. Leopold (2763).
" " Ägidigasse 12, von Josef Kollisch, Bauführer M. Draxelmayer (2898).
VII. Bezirk: Hermanngasse 6, von Karl Zierhut, Bauführer M. & J. Sturany (2834).
" " Kaiserstraße 67, von Brüder Demuth, Bauführer ? (2844).
VIII. Bezirk: Strozzigasse 11, von Bruna-Sudetia, durch Dr. Anton Piech, Bauführer J. Kielmayer (2785).
IX. Bezirk: Fuchsthallergasse 15, von Alexander Stigler, Bernardgasse 22, Bauführer C. Stigler (2820).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Reschgasse 33, von Heinrich Wohlmuth, Bauführer Friedrich Stagl (12897).
" " Gaudenzdorf, Diefenbachgasse 59, von Karl Blaimschein, Bauführer ? (13308).
" " Unter-Meidling, Rothe Mühlgasse 22, von Karl Dietrich, Bauführer Alois Schaufler (13422).
" " Altmannsdorf, Hetzendorferstraße 15, von Franz Reichersdorfer, Bauführer Alois Schaufler (13423).
" " Unter-Meidling, Gatterholzgasse 1, von Johann und Julie Kühnel, Bauführer J. Neuwirth, Maurermeister (13424).
" " Unter-Meidling, Wilhelmstraße 12, von Aloisia Sperka, Bauführer Jos. Hartl, Maurermeister (13704).
XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Reichsapfelgasse 36, von Karl Geist, ebenda, Bauführer Ferd. Scholz (15684).
XV. Bezirk: Fünfhaus, Herklotzgasse 33, von Andreas Fuchs, ebenda, Bauführer Matth. Kreuzer (9718).
" " Lichtgasse 4, von Ignaz Sonnenfeld, ebenda, Bauführer Ferd. L. Baldias Witwe (9884).
XVII. Bezirk: Dornbach, Dornbacherstraße 19, von Marie Beer, ebenda, Bauführer H. & F. Glaser (16563).
XVIII. Bezirk: Währing, Karl Ludwigstraße 24, von H. J. Stern, I., Mölkerbastei 8, Bauführer ? (12527).
" " Währing, Martinsstraße 39, von Joh. Franke, Martinsstraße 41, Bauführer Josef Wurts (12088).
" " Währing, Zimmermannsplatz 6, von Georg Unkelhäuser v. Abenst, IX., Marianneugasse 5, Bauführer Lederer & Nessenyi (12090).
" " Währing, Sternwartestraße 41, vom Wiener Cottageverein, noe. Joh. Langer, ebenda, Bauführer ? (12273).
" " Währing, Martinsstraße 43, von Joh. Franke, Martinsstraße 41, Bauführer ? (13101).
" " Gersthof, Ladenburggasse 34, von Joh. Schusser, ebenda, Bauführer Martin Köller (13637).
" " Gersthof, Einl.-Z. 687, von Jul. Flegel, Scheidlstraße 30, Bauführer Paul Oberst (14779).
" " Währing, Theresiengasse 34, von Theresia Friedl, ebenda, Bauführer Franz Wankl (14780).
" " Währing, Klostergasse 15, von Anna Fleischmann, ebenda, Bauführer Heinrich Zetthofer (15084).
" " Währing, Semperstraße 59, von Josef Schober, IX., Lustkandlgasse 32, Bauführer ? (16454).
" " Währing, Schulgasse 49, von Franz Popek, ebenda, Bauführer Adalbert Jetzl (16459).
" " Währing, Kreuzgasse 16, von Anna Selbach, ebenda, Bauführer ? (16506).
" " Währing, Semperstraße 20, von Adolf Schneider jun., ebenda, Bauführer J. E. Hattey (16648).
" " Gersthof, Schindlergasse 35, von Robert Hammer, ebenda, Bauführer ? (16871).
" " Währing, Gürtel 91, von Josef Brandl, Bauführer ? (12275).
" " Gersthof, Salierigasse 23, von Anna Kremsmüller, ebenda, Bauführer ? (13454).
" " Neustift am Walde 18, von Josef Stelzer, Bauführer Adalbert Prokſch (13638).

Für diverse (geringere) Bauten:

II. Bezirk: Einfriedungsmauer, Pasettistraße, Einl.-Z. 4717, von Moriz Bauer durch S. End, Bauführer A. Jäger (2757).
" " Rauchfang, Stuwergasse 22, von Alfred Wünsch, Bauführer L. Klima (2891).
" " Schupfe, Othmargasse 22, von Heinrich Schoof, Bauführer A. Fritz (2854).
XI. Bezirk: Zwei hölzerne Schupfen, Simmering, Hauptstraße, Conscr.-Nr. 98, von Lorenz Nemelka, ebenda, Bauführer Anton Heindl, Baumeister (7566).
" " Bei Fabriksgebäude Herstellung einer Attikamauer, Simmering, Rinnböckstraße 38, von Josef Koch, Dopplergasse 2, Bauführer Anton Heindl, Baumeister (8154).
XII. Bezirk: Scheidemauer-Aufstellung, Gaudenzdorf, Arndtstraße 80, von F. Poisinger, Bauführer W. Sachs, Baumeister (13307).
" " Lusthaus im Garten, Hetzendorf, Eglseegasse 12, von Hermann Jungmann, Bauführer ? (13425).
" " Einfriedungsmauer, Ober-Meidling, Tivoligasse 48, von Heinrich Fiehn, Bauführer J. Neuwirth, Maurermeister (13700).
" " Rauchfangbau, Gaudenzdorf, Steinhagegasse 4, von Josef Veit, Bauführer Ignaz Klupp, Maurermeister (13831).

XIX. Bezirk: Abortgruppe, Ober-Döbling, Chimanistraße 19, von Heinrich Gartner, ebenda, Bauführer Adolf Micheroli (9162).
" " Canalleitung, Unter-Döbling, Paradiesgasse 10, von Josef Lehner, ebenda, Bauführer Adolf Micheroli (9181).
" " Veranda, Grinzing, Grinzingerstraße 44, von Victor Freyberger, Hofzeile 16, Bauführer Adolf Micheroli (9273).
" " Auswechslung des Canales, Heiligenstadt, Heiligenstädterstraße 103/105, von Franz Zellenka, II., Rembrandtstraße 21, Bauführer Isidor Schwadron (9274).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

IX. Bezirk: Türkenstraße, von Jacques Ehrenzweig, Bauführer Union-Baugesellschaft (2870).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

I. Bezirk: Riemergasse 5, von Johann Chalusch, Baumeister (2812).
II. Bezirk: Wallensteinstraße 59, von Josef Vögler, Maurermeister (2764).
" " Miesbachgasse 10, von Luckeneder & Miserowsky, Baumeister (2786).
" " Große Sperlgasse 17, von Nikolaus Käsemacher, Maurermeister (2827).
" " Brigittenauerlände 42, von Josef Vögler, Maurermeister (2869).
III. Bezirk: Reisnerstraße 40, von Franz Schmidt, Maurermeister (2881).
" " Hetzgasse 26, von Em. Kamenicky, Baumeister (2916).
IV. Bezirk: Freundgasse 3, von Thomas Kazda, Maurermeister (2769).
" " Kettenbrückengasse 9, Rubensgasse 1, von Ignaz Hranicka, Baumeister (2911).
VIII. Bezirk: Blindengasse 27 und 28, von Josef Strauß, Maurermeister (2880).
IX. Bezirk: Müllnergasse 15, Grünethorgasse 16, von Karl Brodhag, Baumeister (2826).
" " Garnisongasse 14, von Martin Gasselseder, Maurermeister (2807).
X. Bezirk: Engengasse 21, von W. Stadler (23485).
" " Laxenburgerhof, von W. Stadler (23484).
" " Leebgasse 34, von W. Laitl (23370).
XVI. Bezirk: Habichergasse 46, von Johann Stuacsa (23024).
" " Liebhartgasse 11, von Franz v. Schönfeld (23422).
XVII. Bezirk: Rosensteingasse 14, von Adolf Diamant (16871).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

I. Bezirk: Salzgries 27 und Am Gestade 6, von Ferdinand Strobl, Bauführer Em. und Ed. Schweinburg, IX., Schlickgasse 6 (2905).
II. Bezirk: Handelskai, Einl.-Z. 1484, von Johann Gallbrunner, Ausstellungsstraße 25 (2781).
" " Große Sperlgasse 10, von Theodor Lichtwitz, VIII., Laudongasse 27 (2866).
V. Bezirk: Flurschützstraße, Einl.-Z. 1447, von Karl und Emil Leistler, Wolfganggasse 42 (2765).
X. Bezirk: Herz- und Dampfgasse, Einl.-Z. 551, von Paul und Marie Huber (23388).
" " Oberlaa-Stadt, Grundb.-Einl.-Z. 80, von Therese Sailer (23521).
XV. Bezirk: Fünfhaus, Ecke der Märzstraße und Neubaugürtel, von Adolf Büchl, Neubaugürtel 23 (9717).
XVI. Bezirk: Ottakring, Deinhardsteingasse 7, von Johann Putz (23323).
XVII. Bezirk: Hernals, Helblinggasse 6, von Wenzel Schulz, XVI., Hasnerstraße 140 (16873).
" " Hernalser Hauptstraße 130, von Ernst Großmann und Hans Turinsky (16925).
XVIII. Bezirk: Währing, Schopenhauerstraße, Ecke der Vincenzgasse, von Karl und Magdalena Schneider (12670).
" " Währing, Haizingergasse 22, Karl Ludwigstraße 24, von Sigm. J. Stern (12450).
" " Gersthof, Scheidlstraße 18, Salierigasse 36, von Wilhelm Simon (12096).
" " Gersthof, Einl.-Z. 292, von Heinrich Haag, Schindlergasse 34 (12091).
" " Gersthof, Einl.-Z. 715, Alseggerstraße, von Paul Oberst (16110).
" " Neustift a. W., Einl.-Z. 130, Strehlgasse, von Heinrich Nirscher (16456).
" " Währing, Theresiengasse 7, von Hermann und Karoline Löffler (16618).
" " Gersthof, Einl.-Z. 781, 782, von Anton Besser, Anton Frankgasse 7 (12272).
" " Währing, Einl.-Z. 1179, 1171, von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen (12446).
" " Währing, Plenergasse, Einl.-Z. 1824, von Dr. Hermann Blumenfeld (12669).
" " Währing, Schulgasse, Einl.-Z. 1981, von Johann und Betti Freitag, IX., Löblichgasse 1 (12925).
XVIII. Bezirk: Gersthof, Herbeckstraße 27, von Josef Schrankoll (13453).
" " Währing, Edelhofgasse 9, von Josef und Marie Weer-Thomayer (13456).
" " Währingerstraße 180, von Bartholomäus Petz (13654).
" " Währingerstraße 125, von Leopold Robitschek (13656).
" " Pötzleinsdorferstraße 68, von Petronella Kkemen (13966).
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 1198, Parc. 773/1, von Oskar Obrist (9159).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

I. Bezirk: Seilergasse 9, 11, Neuer Markt 17, 18, 19, von Theodor Weninger, Maurermeister (2849).
II. Bezirk: Untere Augartenstraße 30, von Robl & Löwitsch, Baumeister (2791).
" " Untere Augartenstraße 21, von Heinrich Zaufal, Maurermeister (2903).
III. Bezirk: Fasangasse 12, von Josef Schober, Baumeister (2792).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. V, Z. 25751.
25. April 1900.

Neubau eines Hauptunrathscanales in der Rosensteingasse zwischen Rötzer- und Blumengasse im XVII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 11.757 K 11 h und 600 K Pauschale.

Müller Alois — Nachlaß 4% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Kirchdorf mit dem specifischen Gewichte von 119 kg per Hektoliter oder Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 2·75% gegen Verwendung von Bindemitteln der Marke M. Egger in Kufstein, und zwar Romancement mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Portlandcement mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter oder von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Rella N. & Neffe — Nachlaß 8% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Königshofer Portlandcement mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

* * *

Mag.-Dptm. V, Z. 24687.
25. April 1900.

Umbau der Hauptunrathscanäle in der Neumayer- und Nödlgasse im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 8613 K 67 h und 1600 K Pauschale.

Müller Alois — Aufzahlung 5% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Kirchdorf mit dem specifischen Gewichte von 119 kg per Hektoliter, eventuell von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Rella N. & Neffe — Aufzahlung 6% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Portlandcement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

Rzehaczek E. — Nachlaß 3·6% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein, und zwar Romancement mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter, Portlandcement mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, eventuell Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Dptm. VIII, Z. 22578 ex 1900.

25. April 1900.

Vergebung der Lieferung der für die Gräberausschmückung im Wiener Central-Friedhofe im Jahre 1900 erforderlichen circa 70.000 Chrysanthemen.

Ramharter Simon	— 5000 Stück. 12 h per Stück.
Baumgartner Rudolf	— 6000 Stück. 12 h per Stück.
Berger Johann	— 25.000 Stück. 13 K per 100 Stück.
Lettner Jakob	— 5000 Stück. 14 K per 100 Stück.
Baumgartner Franz	— 5000 Stück. 11 h per Stück.
Fraberger Ferdinand	— 10.000 Stück. 11 K 50 h per 100 Stück.
Neuschil Wilhelm	— 6000 Stück. 12 K per 100 Stück.
Safer Jakob	— 3000 Stück. 16 h per Stück.
Dirtl Leopold jun.	— 5000 Stück. 12 h per Stück.
Dirtl Leopold sen.	— 10.000 Stück. 11 h per Stück.
Schedlbauer Franz	— 5000 Stück. 11 h per Stück.
Kläring Karl	— 5000 Stück 13 K per 100 Stück.

* * *

Mag.-Dptm. IV, Z. 25987 ex 1900.

26. April 1900.

Demolierung des städtischen Hauses Nr. 28 Kopalgasse, Einl.-Z. 130 Simmering, XI. Bezirk.

Zelniczek Josef	— 200 K Aufzahlung von der Gemeinde.

* * *

Mag.-Dptm. VIII, Z. 26379 (24741).

26. April 1900.

Vergebung der Instandhaltung der elektrischen Weck-Apparate in den städtischen Leichenkammern für die Zeit vom 4. Mai 1900 bis 4. Mai 1903.

Bostelmann Nikola	— 15 K jährlich für jede Leichenkammer.
Majewski Ferd.	— 20 K jährlich für jede Leichenkammer.
König Friedrich	— 20 K jährlich für jede Leichenkammer.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Arbeiten und Lieferungen für den Schulbau XI., Kaiser-Ebersdorferstraße.

I. Serie.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

Wanecek Franz	— Aufzahlung 8%. Aufzahlung 25% für Regiearbeiten. Für die Aufmauerung bis zur Dachgleiche 2 Monate Termin.

II. Hydraulische Bindemittel.

Lichy Josef	— Romancement in Fässern 2 K 37 h per 100 kg. Portlandcement in Fässern 4 K 40 h per 100 kg.

Traversen.

Wahlberg Max	— 60 bis 320 mm hoch 23 K 40 h. 350 und 400 mm hoch 24 K 40 h. Schienen 13 K. Aufzahlung 50 h bei Längen über 10 m bei jedem angefangenen halben Meter.

* * *

Vergebung der Mäuse- und Ratenvertilgung in den städtischen Gebäuden vom 1. Mai 1900 bis 30. April 1903.

Balzar Franz	— 2800 K Jahrespauschale.

* * *

Herstellung der Niederdruckdampfheizung und der Lieferung der Füllöfen für das neue Schulhaus X., Knöllgasse 61.

Dampfheizung.

Hannoversche Centralheizungs- und Apparate-Bauanstalt	— Maximalbetrag von 14.499 K 57 h.

Regulier-Füllöfen.

Leschetitzky Josef	— Nachlass 10% (Endsumme 805 K 95 h).

* * *

Anstreicherarbeiten im städtischen Donaubade im II. Bezirke (veranschlagter Kostenbetrag 2212 K 12 h).

Bohon Rudolf	— Nachlass 25%.

* * *

Monier- und Betonarbeiten beim Volksbadbau XVII., Rosensteingasse.
(Stadtraths-Beschluss vom 20. April 1900, Z. 3932.)

Ast Eduard	— Nachlass 20%.

* * *

Lieferung der Schuhe für das II. und V. städtische Waisenhaus (letzteres in Klosterneuburg).

Für das II. Waisenhaus im V. Bezirke:

Bitza Josef	— Neue Knabenschuhe 6 K 60 h. Vorschübe (ganz) 5 K 80 h. „ (halb) 3 K 20 h. Doppler 2 K. Neue Absätze 60 h. Flickarbeit (Pauschalbetrag pro Monat) 8 K.

Für das V. Waisenhaus in Klosterneuburg:

Bitza Josef	— Für Knaben: Schnürschuhe 6 K 60 h. Vorschübe (ganz) 5 K 80 h. „ (halb) 3 K 20 h. Doppler 2 K. Neue Absätze 60 h Für Mädchen: Neue Schuhe 6 K. Vorschübe 3 K 20 h. Doppler 2 K. Absätze 60 h. Flickarbeit (Pauschalbetrag pro Monat) 9 K.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 20. April 1900.

(Fortsetzung.)

Spindler Josefine — Pachtweiser Betrieb des Hallentrödlergewerbes — IX., Tröblerhalle, Zelle 137.

Starkl Theresia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Hollergasse 23.

Stefani Johanna, Christine, Johann und Anna Karoline (minderjährige Kinder) — Cabsfuhrwerk — XIV., Sechshauserstraße 51.

Steinschneider Samuel — Schilder- und Schriftenmaler — II., Wallensteinstraße 19.

Turcek Therese, geb. Schwab — Victualien-Verschleiß — XVI., Friedrich Kaisergasse 17.

Waldherr Marie — Pachtweiser Betrieb des Hallentrödlergewerbes — IX., Tröblerhalle, Zelle 191.

Wessely Theresia — Tischlergewerbe — XV., Zinckgasse 17.

Winter Franz — Marktvictualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse (Markt).

Wosika Karoline — Sonn- und Regenschirm-Erzeugung — IX., Lichtenthalergasse 1.

Zaruba Josef — Herrenkleidermachergewerbe — II., Mühlfeldgasse 6.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 21. April 1900.

Back Ignaz Leopold — Betrieb von Börsegeschäften — I., Wiener Effectenbörse.

Badner Julie, recte Schön — Gemischtwaren-Verschleiß — II. Trenstraße 10.

Berger Leopold — Heiligenbilder-Verschleiß — XI., Hauptstraße 137.

Böhm Rosalia — Wäschewaren-Erzeugung — V., Schallergasse 25.

Brettauer Ludwig — Betrieb von Börsegeschäften — I., Wiener Effectenbörse.

Buchmüller Wilhelm — Kaffeesieder — VIII., Florianigasse 7.

Cichra Franz — Tischlergewerbe — XVIII., Karl Ludwigstraße 3.

Denk Michael — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVII., Zimmermannplatz 1.

Dlouhy Francisca — Pferdefleisch-Verschleiß — XI., Grillgasse 4.

Ettenfellner Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Gentzg. 6.

Fischer Albine Karoline — Modistengewerbe — XVIII., Schulgasse 2.

Floquet Emma — Privatschule für französische und englische Sprache — XVIII., Schulgasse 29.

Freudenreich Marie, geb. Weindler — Colonialwaren- und Droguen-Verschleiß mit Ausnahme der von einer speciellen Bewilligung abhängigen Artikel — I., Annagasse 4.

Graf Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 14.

Groiß Therese — Einspänner-Licenz Nr. 419 — XVIII., Semperstr. 4.

Hangelmann Adolf — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VIII., Albertgasse 22.

Hirschberg Adolf — Betrieb von Börsegeschäften — I., Wiener Effectenbörse.

Hoffmann Jakob — Herrenkleidermachergewerbe — II., Wallensteinstraße 61.

Hofmann Emil Cölestin — Realitäten-Vermittlung — XVIII., Theresiengasse 44.

Hofmann Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V. Ziegelofengasse 18.

Jacob Katharina — Gastwirtsgewerbe — I., Am Hof 5.
Just Johann — Victualien-Verschleiß — XVII., Hormayrgasse 37.
Kaps Wilhelm — Gastwirt — I., Elisabethstraße 4/6.
Killian Amalia — Einspänner-Licenz Nr. 262 — XVIII., Herbeckstraße 45.
Killian Friedrich — Einspänner-Licenz mit Taxameter Nr. 1737 — XVIII., Herbeckstraße 45.
Kirsch Elisabeth — Pachtweiser Betrieb des Gast- und Schankgewerbes mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen und zur Haltung von erlaubten Spielen — XIV., Grimmgasse 35.
Knauer Antonia — Verschleiß von gebranntem Kaffee, Zucker, Feigenkaffee und Malzkaffee — XVIII., Anna Frauergasse 3.
Knechtel Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Lustkandlg. 40.
Kratochwill Johann — Gastwirt — I., Kramergasse 3.
Lahmich Emanuel — Gast- und Schankgewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 263.
Leeb Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Leitermayergasse 36.
Lion Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Gonzagagasse 4.
List Eduard — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier und Wein — I., Blutgasse 5.
Mannhal Otto — Marktfierantie mit Lebzelter- und Zuckerwaren — XVI., Liebhartgasse 44.
Marhold Josef — Gastwirt — I., Currentgasse 12.
Matzner Maximilian — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Parisergasse 4.
Mödlinger Josef — Schlossergewerbe — XVIII., Hofstattgasse 16.
Nawratil Albine — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren — II., Kaiser Josefstraße 21.
Nawratil Albine — Verschleiß von Mehl, Preßhefe und Brot — II., Kaiser Josefstraße 21.
Nedoma Josef — Schuhmachergewerbe — XVIII., Währingergürtel 4.
Neußer Paul, Glogowski Jakob (Firma: Glogowski & Comp.) — Handel mit Schreibmaschinen, modernen Comptoir-Einrichtungen und Zugehör — I., Franz Josefskquai 3.
Plaß Marie — Verkäufliches Schankgewerbe (Prot. A, Fol. 27) — IX., Berggasse 41.
Pollak Aloisia — Damenkleidermacherin — V., Ramperstorffergasse 56.
Pupovac Alexander, Dr. — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Österreichischer Vertheidiger" — VIII., Wickenburggasse 5.
Radon Karl Ignaz — Handel mit Holz, Kohlen und Coaks en gros und en detail — XVIII., Frachtenbahnhof der Wiener Stadtbahn in Gersthof.
Rapuzzi Giacomo — Naturblumenhandel — I., Neuer Markt 17.
Regentik Franz — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten ꝛc. — V., Ramperstorffergasse 33.
Reinhardt Johann — Verschleiß elektrotechnischer Bedarfsartikel, soweit selbe nicht von einer speciellen Bewilligung abhängig sind — I., Fichteg. 2 a.
Rosenbaum Julius — Pfaidlergewerbe — XVIII., Hans Sachsgasse 4.
Rositzka Konrad — Tischler — II., Engerthstraße 223.
Rumpold Anna — Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Cottagegasse 3.
Schedo Josefa — Einspänner-Licenz Nr. 918 — X., Leibnitzgasse 64.
Schedo Josefa — Einspänner-Licenz Nr. 919 — X., Leibnitzgasse 64.
Schmid Josef — Herrenkleidermachergewerbe — II., Obere Augartenstraße 16.
Schmid Nikolaus — Raseur (Filiale) — XII., Bonygasse 56.
Schrems Marie, geb. Kaloszek — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Eugengasse 37.
Schwarzbach Anna — Hut-Verschleiß — XVIII., Währingergürtel 23.
Silberstein Moriz, Silberstein Salomon (Firma: Brüder Silberstein) — Canditen-Erzeugung — XVII., Palffygasse 18.
Simmerl Josefa — Verschleiß von Gas- und Wasserleitungsgegenständen — XVII., Schadinagasse 6.
Sochor Julius — Tapezierer — VIII., Bennoplatz 4.
Solar Johann — Einspänner-Licenz Nr. 1552 — II., Vorgartenstraße 203.
Steinbauer Theresia — Verschleiß von Sodawasser, Bier und Wein in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — XVIII., Joh. Nep. Voglplatz 9.
Stwrtetzky Marie — Verkauf von Grünwaren, Obst und Blumen — XVIII., Kutschkergasse, Markt.
Taurer Franz — Milchmeiergewerbe — XVIII., Hildebrandtgasse 8.
Titz Robert — Geflügel- und Eierhandel — XVI., Brunnengasse, Markt.
Weigl Josef — Christbaum-Verschleiß — I., Am Schanzl, Standplatz.
Wypchol Vincenz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währingergürtel 115.
Zenringer Josef — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XVIII., Währingergürtel 6.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 23. April 1900.

Bachmann Karl — Verschleiß von Gasbeleuchtungskörpern — VII., Dreilaufergasse 5.
Bamberger Martin — Tischlergewerbe — XVI., Grundsteingasse 56.
Bielohlawek Hermann — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Österreichische Volkspresse" — VII., Schottenhofgasse 3.
Demski Rudolf — Concession zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Liqueuren aller Art und zur Haltung erlaubter Spiele — VII., Westbahnstraße 60.
Frolik Marie — Verschleiß von gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — II., Rauscherstraße 15.
Fuchs Max — Ausschank von Brantwein und Thee — VII., Westbahnstraße 35.
Gamperling Aloisia — Victualien-Verschleiß — II., Große Mohrengasse 40.
Halwa Franz — Schuhmachergewerbe —VII., Bandgasse 3.
Havlicek Katharina — Damenkleidermachergewerbe — VII., Kirchberggasse 24.
Herold v. Stoda Josef — Flaschenbier-Verschleiß — VI., Eßterhazygasse 37.
Hes Barbara — Damenkleidermacherin — VI., Garbergasse 10.
Hofer Francisca — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Stumpergasse 33.
Holzknecht Alois — Mechanikergewerbe — VII., Myrthengasse 4.
Honzik Adalbert — Erzeugung einer giftfreien Flüssigkeit zur Imprägnierung von Staubtüchern und zur Vernichtung von Insecten — VII., Neubaugasse 16.
Hopfeld Ludwig — Erzeugung selbstspielender Claviere — VI., Mariahilferstraße 9.
Kheil Ignaz — Kleidermacher — VI., Mollardgasse 46.
Klein Rudolf — Handelsagentie — VI., Magdalenenstraße 26.
Kurzweil Anna — Pfaidlergewerbe — XVII., Hauptstraße 48.
Kutach Katharina — Feilbieten von Obst im Umherziehen in Wien außer k. k. Prater — II., Spaunggasse 21.
Links Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Wintergasse 42.
Löwinger Nathan — Spenglergewerbe — XIV., Schwendergasse 2 a.
Milz Jenny — Marktvictualienhandel — II., Im Werd (Markt).
Motal Marie — Haltung eines Musikautomaten — II., Rauscherstraße 14.
Pelikan Emil — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Stromstraße 63.
Penn Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rothensterngasse 20.
Pertl Marie — Singspielhalle — II., K. k. Prater Nr. 12.
Pittner Ferdinand — Pfaidler — XVI., Koppstraße 14.
Pollak Katharina, geb. Schmidt — Flaschenbier-Verschleiß — II., Untere Donaustraße 49.
Ramm Repoke — Verschleiß von Damenhüten — VI., Mariahilferstraße 117.
Richter Josef — Tischlergewerbe — XIV., Märzstraße 87.
Röhrl Franz — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — VI., Stumpergasse 14.
Rößler & Jauernig (Fahrradfabrik in Aussig an der Elbe) — Errichtung einer Fabriksniederlassung — VII., Westbahnstraße 52.
Schiller Heinrich — Zuckerbäckergewerbe — VII., Stuckgasse 9.
Schmutz Anton — Wäschewaren-Erzeuger — XVI., Peyerlgasse 3.
Schönhofer Juliana — Victualien-Verschleiß — XVII., Bergsteiggasse 41.
Schramm Rudolf — Victualienhandel — XIV., Sueßgasse 24.
Schuhmann Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — VI., Magdalenenstraße 53.
Schweida Jakob — Damenkleidermachergewerbe — VII., Neubaugasse 77.
Seel Johann — Drechslergewerbe — XVII., Schellhammergasse 4.
Singer Hugo — Verschleiß von Sonn- und Regenschirmen — VI., Mariahilferstraße 25.
Sokol Anton — Verschleiß von Kirchenparamenten und Kirchengeräthen — VII., Bernardgasse 18.
Solowitz Anna — Feilbieten von Obst und Gemüse von Haus zu Haus oder auf der Straße im Wiener Gemeindegebiete — VII., Lerchenfelderstraße 9.
Steiner Josef — Tischlergewerbe — VII., Hermanngasse 33.
Steiner Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Webergasse 25.
Vietz Josef — Herrenkleidermacher — VII., Calvarienberggasse 74.
Walter Johann — Flaschenbier-Verschleiß — II., Dresdnerstraße 113.
Wintersberger Anton — Pferdehandel — XVI., Thaliastraße 91.
Zügner Josef — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen mit Ausschluss jeden Ausschankes — XX., Rauscherstraße 21.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 24. April 1900.

Appel Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Schumanng. 55.
Bäumler Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Untere Bräunhausgasse 60.
Bulin Anton — Verschleiß von zahnärztlichen und zahntechnischen Bedarfsartikeln — XVII., Jörgerstraße 39.
Gartenberg Abraham — Handelsagentie — II., Pazmanitengasse 3.
Gebel Anna — Feilbieten von Naturblumen im Umherziehen im Gemeindegebiet von Wien — XVII., Teichgasse 7.
Kandl Karl — Fiaker-Licenz Nr. 632 — XVII., Hernalser Hauptstraße 83.
Kaniok Ignaz — Schuhmachergewerbe — XIV., Sechshauserstraße 40.
Ohnhäuser Marie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — V., Herthergasse 18.

Ostadal August — Kleidermachergewerbe — V., Braudmayergasse 6.
Schillhammer Leopold — Bäckergewerbe — XX., Jägerstraße 18.
Schütz Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Rosensteing. 44.
Singer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Pappenheimg. 49.
Steinlechner Adelheid — Gast- und Schankgewerbe — XVII., Klampfelberggasse.
Fockstein Katharina — Gold- und Silberstickergewerbe — V., Herthergasse 26.
Töpfl Francisca — Victualien- und Canditen-Verschleiß — V., Embelgasse 45.
Werner Katharina — Kaffeeschank — XVII., Ottakringerstraße 60.
Wosatka Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Ortliebgasse 28.
Zeller Franz — Deichgräbergewerbe — XIV., Rustengasse 10.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 25. April 1900.

Barak Franz — Tischler — XVI., Herbststraße 44.
Bartuschek Johann — Drechslergewerbe — XVI., Wurlitzergasse 19.
Benes Josef — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVI., Koppstraße 90.
Benisek Johann — Schneider — XVI., Haberlgasse 7.
Bier Ferdinand — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Alserstraße 48.
Blauhorn Max — Auskunftsertheilung in Steuer-, Bank- und Buchhaltungs-Angelegenheiten — II., Konradgasse 11.
Bocklet Eugen — Naturblumenhandel — VI., Gumpendorferstraße 4.
Bogner Friedrich — Gastwirt (Pachtbetrieb) — VI., Strohmayerg. 5.
Buchbinder Johann — Kalk-Verschleiß — XVI., Paletzgasse 4.
Buresch Marie — Pferdefleisch- und Pferdefleischselchwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 129.
Cichra Josef — Schuhmacher — IX., Marktgasse 13.
Doležal Franz — Tischler — XIV., Meiselstraße 45.
Domansky Ferdinand — Gastwirt — I., Schauflergasse 2.
Dvořak Franz — Sattlergewerbe — X., Himbergerstraße 21.
Ehm Johann — Concession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VII., Zieglergasse 4.
Falk Karoline — Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Speckbachergasse 34.
Falte Marie — Wäschewaren-Erzeugung — VI., Magdalenenstraße 50.
Filipsberg Ignaz — Gold- und Silberarbeiter — II., Obere Donaustraße 111.
Fröhlich Julius — Kleinfuhrwerk — XVI., Fröbelgasse 21.
Glöckler Georg — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VII., Neustiftgasse 141.
Gruber Heinrich — Wäscheputzerei — I., Currentgasse 8.
Gruber Heinrich — Victualien-Verschleiß — I., Currentgasse 8.
Hagenhuber Karl — Zuckerbäcker — IX., Alserstraße 48.
Hartmann Anton — Webergewerbe — VI., Haydngasse 21.
Heilinger Ignaz (Firma: Heilinger & Bäck) — Pfaidlergewerbe — I., Gonzagagasse 23.
Heinisch Eugen — Schuhmachergewerbe — I., Kolowratring 5.
Hengl Paul — Verschleiß von Beleuchtungsgegenständen — VII., Neubaugasse 44.
Hengsberger Barbara — Weißnäherin — VII., Neubaugasse 77.
Horak Anton — Verschleiß von Gebäck, Würsteln, Eiern, Käse und Butter im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — IX., Berggasse 37.
Hübner Gustav — Trödlergewerbe — X., Himbergerstraße 29.
Jauernig Alois — Schuhmachergewerbe — II., Stuwergasse 21.
Jung Johann — Gipsfiguren-Erzeugung — V., Arbeitergasse 26.
Kaiser Johann — Verschleiß von Leitern und Holzschließen — X., Triesterstraße 1 a.
Kamarád Anna — Verschleiß von Fahrrad-Artikeln — IX., Wasag. 24.
Kantz Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Flachgasse 47.
Kirchner Josef — Pachtweiser Betrieb des dem Josef Klinger gehörigen Gast- und Schankgewerbes mit den Berechtigungen des § 16 lit. b, c, g G.-O. — XIII., Linzerstraße 127.
Klein Johann — Kaffeesieder — I., Tuchlauben 19.
Kohn Karl, Kohn Heinrich (Firma: Max Kohn & Comp.) — Gemischtwarenhandel — I., Salvatorgasse 6.
Krall Johann — Milchmeiergewerbe — XV., Haidmannsgasse 3.
Kratky Karl — Verschleiß von neuen Sonn- und Regenschirmen — IX., Nussdorferstraße 67.
Langer Hermine — Damenkleidermachergewerbe — X., Herzgasse 6.
Leipner Walpurga — Victualien-Verschleiß — VII., Mariahilferstraße 78.
Lichtenauer Karl — Gastwirt — I., Neuer Markt 4.
Lion Ludwig (Protokollierte Firma: Lion & Comp.) — Gemischtwarenhandel — I., Gonzagagasse 4.
Löw Moriz — Handelsagentie — I., Franz Josefskuai 5.
Lust Aloisia — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) — XIII., Penzingerstraße 53.
Luze Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 28.
Mitka Marie — Blumenhausieren — X., Buchengasse 105.
Müller Francisca, verwitw. Hrusa, geb. Brandtner — Kaffeesiederin — I., Sonnenfelsgasse 8.
Ondrowicz Josef — Schuhmacher — I., Schönlaterngasse 7.
Peßl Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Blechthurmgasse 29.
Philipsky Francisca — Gast- und Schankgewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 242.
Plachy Franz — Kleidermacher — XVI., Lerchenfeldergürtel 31.
Preis Eduard — Friseur und Raseur — XIII., Linzerstraße 198.
Ritter Johann — Schuhmacher — IX., Schubertgasse 19.
Sawa Genovefa, geb. Meich — Marktvictualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse, Markt.
Schafranek Johann — Brantwein- und Theeschank — VI., Magdalenenstraße 72.
Schenk Alexander — Verschleiß von Juwelen und Goldwaren — I., Linzerstraße 1.
Schläffer Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kaiser Josefstraße 7.
Schmid Nikolaus — Friseur und Raseur (Filiale) — XII., Bonyg. 56.
Schmiedt Josef — Bautischlergewerbe — XIII., Friedhofstraße 24.
Schneider Stephan — Concession zur Vertilgung von Ratten ꝛc. — V., Margarethenplatz 4.
Schön Josef — Verschleiß von Abfällen von altem Eisen und unedlen Metallen — X., Fernkorngasse 1.
Schürr Rosalia — Marktvictualienhandel — II., Im Werd, Markt.
Sedlaczek Katharina — Marktvictualienhandel — VI., Markthalle, Zelle 119.
Slochar Johann — Obst-, Grünwaren-, Orangen- und Citronen-Verschleiß im Umherziehen (Nr. 3994) — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.
Sobotka Wenzel — Herrenkleidermachergewerbe — VII., Kaiserstr. 121.
Sommer Karl — Friseurgewerbe — V., Reinprechtsdorferstraße 33.
Souček Josef — Kürschner — II., Malzgasse 3.
Straßer Georg — Kleinhandel mit Brennmaterialien — X., Laxenburgerstraße 24.
Tennenbaum Hermann — Handelsagentie — I., Goldschmidgasse 7 a.
Tischler Josefa — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten und Kurzwaren — IX., Liechtensteinstraße 19.
Trenker Thomas — Bildhauergewerbe — XIV., Selzergasse 12.
Turteltaub Johanna — Modistengewerbe — I., Neuer Markt 4.
Vabr Genovefa — Pfaidlergewerbe — XV., Felberstraße 22.
Vojaček Josefa, geb. Hofmann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Herbststraße 62.
Wagner Marie — Victualien-Verschleiß — VI., Stumpergasse 38.
Wasservogel Mali — Verschleiß von neuen Möbeln — VI., Kasernengasse 22.
Weber Wilhelmine — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Sobieskig. 22.
Wechselberger Johann — Stadtlohnfuhrwerks-Licenz Nr. 801 — XX., Jägerstraße 111.
Weißkopf Josef — Baumwollstoffresten-Verschleiß — I., Marc Aurelstraße 9.
Wetzinger Edmund — Feilbieten von Würsteln und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien außer dem k. k. Prater — II., Linnég. 2.
Zabokrcky Karl — Spenglergewerbe — II., Stuwergasse 20.
Zettel Arthur Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Stadtbahn-Viaduct 29.

Inhalt.

	Seite
Gemeinderath:	
Sitzung des Gemeinderathes	845
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	845
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 10. April 1900 (nachmittags)	845
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 19. April 1900	851
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt vom 19. April 1900	857
Allgemeine Nachrichten:	
Vornahme der Pferde-Classification in Wien pro 1900	858
Approvisionierung:	
Borstenviehmarkt vom 24. und 26. April 1900	859
Stechviehmarkt vom 26. April 1900	859
Pferdemarkt vom 24. April 1900	859
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 23. bis 26. April 1900	859
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	861
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	862
Eintragungen in das Gewerbe-Register	862
Kundmachungen.	

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

1900.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	Gegenstand
5. Mai 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath **Linsbauer**)	M.-Z. 26811. Vergebung der **Erd- und Pflasterungsarbeiten** für die Neupflasterung der **Kaiser-Ebersdorferstraße** im IX. Bezirke (zwischen der Simmeringer Hauptstraße und Friedhofstraße) mit der Ausrufssumme von 5739 K 21 h und 550 K Pauschale. 2—3
7. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 27112. 1—3 Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau von Hauptunrathscanälen am **Puchsbaumplatz** und in der **Feuchtersslebengasse** im X. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 6112 K 89 h und 800 K Pauschale.

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge 2c. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Vadium von **5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen** oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Prot.-Nr. 89471 ex 1899.

IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 19 Rechtenbachergasse, Einl.-Z. 1204 Ottakring, XVI. Bezirk,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Samstag den 28. April 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Ferdinand Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Vorschrift nebst speciellen Bedingnissen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit den Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums per 300 K** beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. April 1900. 3—3

Prot.-Nr. 13297 ex 1900.

XV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Lieferung der hydraulischen Bindemittel und der Holzstöckelpflasterungs-Arbeiten** für die Reconstruction und Erweiterung des Magazines VI im städtischen Lagerhause wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Montag den 7. Mai 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl** im Rathhause (1. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossenen allgemeinen und besonderen Bedingnisse im Stadtbauamte im Rathause (Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden, versiegelt zu überreichenden Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent** der ämtlichen Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. April 1900. 2—3

Präs. 7317.
3 c ex 1898.

Kundmachung.

(Wohnungskündigungen.)

Die rechtzeitige Zustellung der am letzten Tage der gesetzlichen Frist angebrachten Wohnungskündigungen begegnet mitunter großen Schwierigkeiten; es empfiehlt sich daher, derlei gerichtliche Kündigungen nicht erst am letzten Tage der Frist bei Gericht anzubringen, weil nicht mit Sicherheit in Aussicht gestellt werden kann, dass die Zustellung an demselben Tage dann noch möglich sein wird, wenn der Adressat beim ersten Zustellungsversuche nicht angetroffen wurde.

Beigefügt wird, dass eine erst nach Ablauf der Kündigungsfrist zugestellte Kündigung nur unter der Voraussetzung wirksam ist, dass dagegen rechtzeitig Einwendungen nicht eingebracht werden.

Vom Präsidium des k. k. Ober-Landesgerichtes Wien,
am 17. Juni 1898. 3—3

B.-Sch.-Z. 2858.

Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung einer erledigten Oberlehrerstelle im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommt eine Oberlehrerstelle, und zwar an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen im V. Wiener Gemeindebezirke, Hundsthurmplatz 14, zur Besetzung.

Termin zum Einlangen der Gesuche längstens **bis inclusive 23. Mai 1900.** (Näheres siehe Amtsblatt Nr. 33.)

Vom Bezirksschulrathe der Stadt Wien
am 20. April 1900.
Der Vorsitzende-Stellvertreter:
Gugler. 1—2

M.-Z. 32260 ex 1900.
VIII.

Concurs-Ausschreibung.

(Besetzung von städtischen Ärztestellen)

Im Status des Stadtphysikates der Stadt Wien gelangt eine, eventuell mehrere Stellen eines städtischen Arztes II. Classe in der VII. Rangclasse mit dem Jahresgehalte von 2000 K, dem Quartiergelde von 800 K und zwei Triennien von je 200 K zur Besetzung.

Bewerber um diese Stellen haben den Nachweis des an einer inländischen Universität erlangten akademischen Grades eines Doctors der gesammten Heilkunde, ferner einer mindestens zweijährigen spitalärztlichen Dienstleistung nach der Promotion und einer gründlichen, in allen Zweigen der medicinischen Wissenschaften erworbenen Ausbildung, eventuell der Verwendung im staatlichen Sanitätsdienste zu liefern, endlich den Heimatschein und den Taufschein oder ein Geburtszeugnis beizubringen.

Nicht in Wien wohnende Bewerber haben außerdem ihrem Gesuche ein amtsärztliches Zeugnis über die physische Eignung zur Versehung des städtischen Dienstes, sowie ein Leumundszeugnis beizuschließen.

Auf diese Anstellung finden weiters die §§ 1 bis 3 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten Anwendung.

Bemerkt wird, dass diese Stellen für das ganze Gemeindegebiet von Wien ausgeschrieben sind, daher die Competenz unter Einschränkung auf einen bestimmten Bezirk oder Bezirkstheil unstatthaft ist.

Die Ernennung erfolgt provisorisch und gegen Widerruf auf ein Jahr mit dem Beisatze, dass dieselbe nach zufriedenstellender einjähriger Verwendung vom Wiener Stadtrathe in eine definitive umgewandelt werden kann.

Die Gesuche um diese Stellen sind, vorschriftsmäßig gestempelt, **bis längstens 31. Mai 1900, 12 Uhr mittags,** im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende und ebenso auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 19. April 1900. 2—3

Z. 32720.
V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 19. April 1900, Z. 33771, findet über das Project der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft für die Herstellung einer Weichenanlage an der Kreuzung der Ullmannstraße und Diefenbachgasse im XIV. Bezirke, für die Umlegung der Geleise auf dem Mariahilfergürtel im XV. Bezirke und für die Umlegung der Geleise in der Hütteldorferstraße im XIII. Bezirke von der Schanzstraße bis zur Remise die politische Begehung am **Montag den 30. April 1900** unter Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Concipisten Dr. Emil Kralowsky statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um **9 Uhr vormittags** bei dem Hause XIV., Ullmannstraße 71.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die bezüglichen Projectsbehelfe vom 23. April 1900 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Lehnerl) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 23. April 1900. 1—1

Kundmachung.

(Auflegung des Erwerbsteuer-Registerauszuges für den IV. Wiener Gemeindebezirk.)

Gemäß § 58 des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, und Art. 38 der Vollzugsvorschrift zum I. Hauptstücke desselben wird bekanntgemacht, dass der von der Steuerbehörde

eingelangte, die Steuerpflichtigen aller vier Classen im IV. Wiener Gemeindebezirke umfassende Registerauszug, in welchem die von den Erwerbsteuer-Commissionen den einzelnen Steuerpflichtigen für die Veranlagungsperiode 1900/1901 bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich gemacht sind, in der Zeit **vom 27. April bis 10. Mai 1900**, und zwar an Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und an Sonn- und Feiertagen zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags, in der Gemeindebezirkskanzlei: IV., Schäffergasse Nr. 3, zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen aufliegen wird.

Wien, am 25. April 1900.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

Kundmachung.

(Auflegung des Erwerbsteuer-Registerauszuges für den V. Wiener Gemeindebezirk.)

Gemäß § 58 des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, und Art. 38 der Vollzugsvorschrift zum I. Hauptstücke desselben wird bekanntgemacht, dass der von der Steuerbehörde eingelangte, die Steuerpflichtigen aller vier Classen im V. Wiener Gemeindebezirke umfassende Registerauszug, in welchem die von den Erwerbsteuer-Commissionen den einzelnen Steuerpflichtigen für die Veranlagungsperiode 1900/1901 bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich gemacht sind, in der Zeit vom **27. April bis 10. Mai 1900**, und zwar an Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und an Sonn- und Feiertagen zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags, in der Gemeindebezirkskanzlei: V., Schönbrunnerstraße Nr. 54, zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen aufliegen wird.

Wien, am 25. April 1900.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

Kundmachung.

(Auflegung des Erwerbsteuer-Registerauszuges für den X. Wiener Gemeindebezirk.)

Gemäß § 58 des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, und Art. 38 der Vollzugsvorschrift zum I. Hauptstücke desselben wird bekanntgemacht, dass der von der Steuerbehörde eingelangte, die Steuerpflichtigen aller vier Classen im X. Wiener Gemeindebezirke umfassende Registerauszug, in welchem die von den Erwerbsteuer-Commissionen den einzelnen Steuerpflichtigen für die Veranlagungsperiode 1900/1901 bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich gemacht sind, in der Zeit vom **27. April bis 10. Mai 1900**, und zwar an Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und an Sonn- und Feiertagen zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags, in der Gemeindebezirkskanzlei: X., Keplerplatz Nr. 5, zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen aufliegen wird.

Wien, am 25. April 1900.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

M.-Z. 27905.

Ad St.-Z. 30961.

Kundmachung.

(Schiffsverkehr bei Krems.)

Mit Rücksicht auf die in der Zeit vom 10. April bis Ende September 1900 täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage stattfindenden Brückenschlag-Übungen des k. u. k. Pionnier-Bataillons Nr. 5, welche Übungen unterhalb der Eisenbahnbrücke über die Donau bei Krems am linken Ufer zur Vornahme gelangen, werden für den Schiffsverkehr auf der Donau nächst Krems behufs Vermeidung von Zusammenstößen zwischen den übenden Abtheilungen und den passierenden Schiffen und Flößen nachstehende Sicherheitsvorkehrungen getroffen:

Während der Dauer der Übungen wird sowohl am linken Donauufer bei Dürrenstein, sowie auch in der Mitte des zweiten Stromfeldes der Eisenbahnbrücke bei Krems eine blau-weiße Fahne aufgesteckt sein.

Insolange durch diese Fahnen das Stattfinden der Übungen gekennzeichnet ist, haben die thalabwärts verkehrenden Schiffe und Flöße die Eisenbahn bei Krems nur im zweiten, dritten und vierten Stromfelde, vom linken Ufer an gerechnet, zu passieren, wobei aber im zweiten Stromfelde die ausgesteckte Fahne linker Hand zu lassen ist.

Während der Dauer der Übungen darf die Übungsstelle durch Gegenzüge nicht passiert werden. Dieselben haben daher entweder bis zur Beendigung der Arbeiten in einer Entfernung von 400 m unterhalb dem Kilometerzeiger 71 zuzuwarten, oder durch Übersetzen das rechte Donauufer für die Fortsetzung der Fahrt zu gewinnen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 6. April 1900. 2—3

Z. 1444 ex 1900.

XIII.

Kundmachung.

(Franz und Marie Tautz'sche Stiftung.)

Aus der Franz und Marie Tautz'schen Stiftung für arme, unbescholtene, verwitwete Wiener Bürger und für Wiener Bürgerswitwen katholischer Religion kommen am 16. September 1900 die Jahreszinsen in Theilbeträgen per je 100 K zur Verleihung.

Nach dem Stiftbriefe sind jedes Jahr andere dürftige, verwitwete Wiener Bürger und Wiener Bürgerswitwen zu betheilen.

Bewerber um diese Stiftplätze haben ihren Gesuchen den Taufschein, ihren Trauschein, den Nachweis über ihre bürgerliche Eigenschaft, den Todtenschein des verstorbenen Gattentheiles, dann ein legales Armutszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 31. Mai 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. April 1900. 1—3

**

Z. 1595.
XIII.

Kundmachung.

(Dr. Josef Schrott'sche Stiftung.)

Aus den Erträgnissen der Dr. Josef Schrott'schen Stiftung gelangen vom 1. April 1900 an zehn Stiftungsplätze mit dem jährlichen Bezuge von 200 K an Frauenspersonen, welchen ein Fuß oder ein Arm amputiert worden ist, auf Lebensdauer zur Verleihung. Anspruch auf diese Stipendien haben nach den Bestimmungen des Testamentes des Stifters Frauenspersonen welche:

a) einen Fuß oder Arm durch Amputation verloren haben;
b) in Nieder- oder Oberösterreich geboren und in einer Gemeinde dieser beiden Länder zuständig sind;
c) eine Bürger- oder eine Volksschule mit deutscher Sprache absolviert, und
d) das vierzehnte Lebensjahr überschritten haben.

Bewerber um ein solches Stipendium haben in ihren einzubringenden Gesuchen ihre persönlichen und materiellen Verhältnisse wahrheitsgetreu darzustellen und diesem Gesuche ein ärztliches Zeugnis über die erfolgte Amputation des Armes oder Fußes, das Zeugnis einer Volks- oder Bürgerschule, den Tauf- und Heimatschein, sowie ein Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. Mai 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt,
Wien, am 17. April 1900. 1—3

M.-Z. 21163.
I.

Kundmachung.

(Gisela-Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der von der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling anlässlich der Vermählung Ihrer kaiserl. und königl. Hoheit der Frau Erzherzogin Gisela mit Seiner königl. Hoheit dem Prinzen Leopold von Bayern errichteten „Gisela-Heiratsausstattungs-Stiftung" kommen die Zinsen zur Ausstattung von zwei unbemittelten, wohlgesitteten, vormals nach Ober-Döbling zuständigen Bräuten ohne Rücksicht auf die Confession zur Verleihung.

Die in diesem Jahre zur Verleihung gelangenden Interessen betragen 200 K, somit zur Hälfte 100 K.

Die Auszahlung erfolgt nach erbrachtem urkundlichen Ausweise über die gesetzmäßig geschlossene Ehe.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nöthigen Behelfen versehenen Gesuche vor erfolgter Verehelichung **bis 15. Mai 1900** im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen, **da auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden kann.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 6. April 1900. 2—3

Hektograph! Verbesserter Copier - Apparat
Hektograph-Masse.
Hektograph-Tinte.
Brief-, Facturenordner und Bibliorhaptes. — Illustrierte Preiscourante, hektographierte Abdrücke gratis und franco. — Telephon-Nr. 7823.
Josef Lewitus, Wien, I., Franzensring Nr. 20
Hektographen-Masse und -Tinten einzig und allein beim ursprünglichen Erfinder in **bester Qualität** und zu billigsten Preisen.

MÖBEL-Fabrik
August Knobloch's Nachfolger
k. k. handelsger. beeid. Schätzungs-Commissär
Wien, VII/2, Breitegasse 7, 10 und 12
ladet zur Besichtigung der eingerichteten Musterzimmer höflichst ein.

Wiener Eiswerke
alte Donau
Stadtbureau: Schulhof 6.
Gegründet 1872.
Telegramm-Adresse: **Eiswerke Wien.** — Telephon Nr. 253.
Ehrendiplom und silberner Pokal (höchste Auszeichnungen)
Erste Kochkunst-Ausstellung Wien.
Donau-Block-Eis
von anerkannt grösster Reinheit und Kühlkraft.
Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres in alle Bezirke von Wien.

Asphalt-Steindachpappen
in allen Stärken **Isolirplatten** in allen Breiten
Holzcement, Dachlack und Asphaltpech
liefert in jeglichen Mengen, in kürzester Zeit, von bester Qualität
Julius Rütgers
Fabriken für Theerproducte und Dachpappen
Angern, Witkowitz, Warnsdorf,
Direction und Verkaufsbureau: Angern bei Wien.

Erste Schattauer Thonwarenfabriks-Actien-Gesellschaft
(vormals C. Schlimp)
Centralbureau WIEN, I., Seilergasse 14.
Klinkerpflaster für Trottoirs, Einfahrten, Höfe, Ställe und Straßen.
Feinklinker u. Mosaikplatten in schönster Ausführung für Vestibule, Kirchen, Gänge, Küchen, Säle etc.
Glasierte Wandverkleidungsplatten für Badezimmer, Küchenherde, Luxusstallungen etc.
Doppelt glasierte Steinzeugrohre bester Qualität, Kaminaufsätze, Gefäße aus Steinzeug.
Feuerfeste Chamotteziegel, Rauch- und Heizrohre bester Qualität.
Caolinerde, doppelt geschlemmt, naturweiß.
Ausführung von Steinzeug-Canalisierungen.
Prospecte und Kostenanschläge gratis.

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:
Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.
WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.